10. Jg. Nr. 6 Juni 1983 DM 3,50

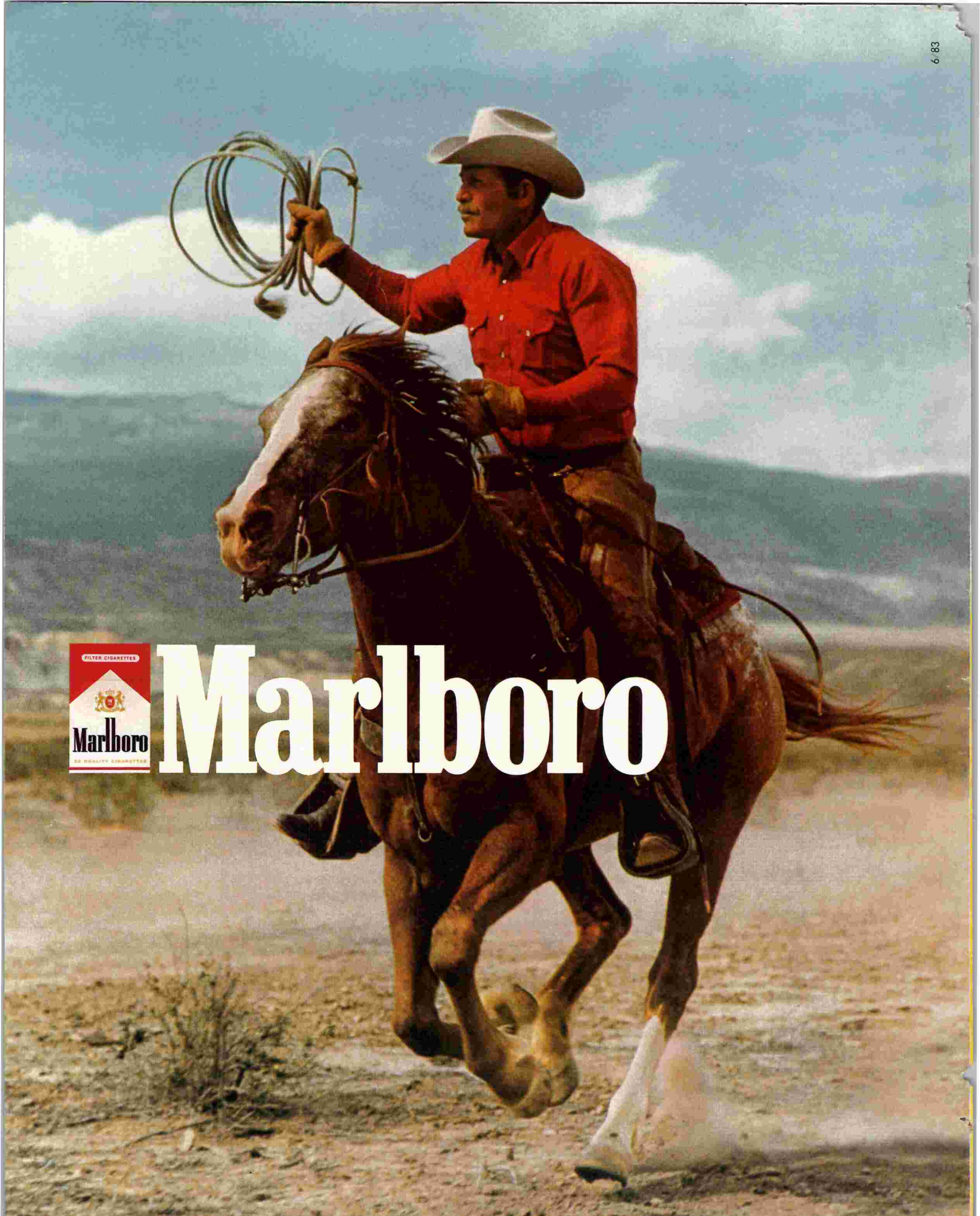
C 4177 E

NE

HAMBURG

Hamburger Musiker über David Bowie:

EKEL UND JUBEL



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 6, Juni 1983

NEWS 4
Nachrichten aus Hamburg

PRESSE 12
Die Wahrheit ist immer dröge – Der „Stern" und die Wirklichkeit

ELBE 14
Es war einmal ein Fluß . . .

ÖKO-ARCHITEKTUR 16
Utopie ist machbar, Famile Nachbar – Die Architekten und das Abstandsgrün

HIMMELSSCHREIBER 20
Die Elbe als Grundlinie

AUTOMOBILE 22
Bugatti – Die Legende auf Rädern

BODY-BUILDING 26
„Latissimus von vorn, bitte!" – Der Hamburger Muskel-Meister Wolfgang Franke

HAMBURG-GESCHICHTE 30
Von Kulturbanausen und Pfeffersäcken – Hamburgs verpaßte Chancen

CAFÉS 36
Erregung des Geistes – 306 Jahre Kaffeehaus-Stadt Hamburg

MUSIK
Ekel und Jubel – Hamburger Musiker über David Bowie 40
Diesen Monat in Hamburg 44
Konzerttips 50
Hamburger Musik-News 54
TV-Musik 55
Schallplatten des Monats 56

FILM
Türkenfang in Hamburg 6 – Bastian Clevés „Kleines Fernsehspiel" 58
Demnächst in Hamburg 62
VideoTips 64
TV-Film 68
Neu im Kino 70
CineTips 72

THEATER
Wenig Wagnisse, viele Fragezeichen – Vorschau auf 1983/84 74
Premieren und Kritiken 78
Fundus 82
TV-Theater 83

KUNST 84
Ausstellungen

MARKT 86
Kleinanzeigen

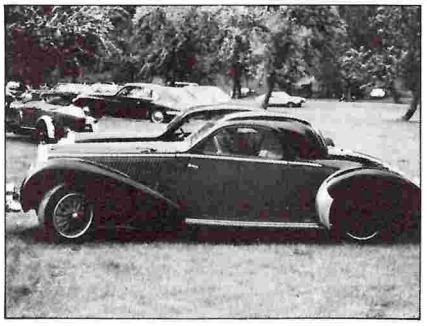
TAGESPROGRAMM 98
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 118
Filme in Hamburg von A-Z

THEATER-INDEX 125
Das Theaterprogramm alphabetisch

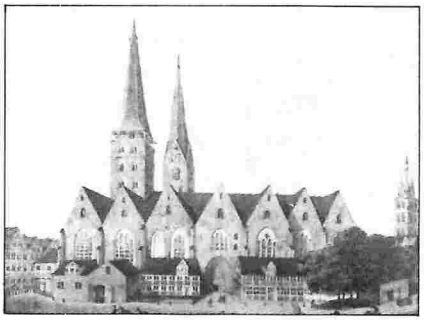
AUSSTELLUNGEN 128
Programme von Galerien und Museen

ADRESSEN 129
Verzeichnis der Veranstalter



Bugatti

Die Bugatti-Familie produzierte reinrassige Kunst: Autos, Möbel und Skulpturen. Einen Überblick über die Produkte dieser hochkarätigen Ästheten verschafft die Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe. 22



Pfeffersäcke

„Hamburg – das Tor zur Welt". Unermüdlich versuchen Hamburg-Werber das Weltstadtflair ihrer Stadt aufzupolieren. Doch ein kurzer Blick in die Geschichtsbücher der Stadt reicht aus, um das Gegenteil zu beweisen. Banausentum und Provinzialismus bestimmten schon immer die Geschicke der Stadt an der Elbe. 30

Bowie

Sie stört seine Unverbindlichkeit, sie wüßten zu gern, zu welchem Friseur er geht, er interessiert sie überhaupt nicht, und sie bewundern ihn – Hamburger Musiker erzählen von ihrem Verhältnis zu David Bowie. Der Rock-Superstar wird im Juni in Bad Segeberg wieder einmal sein neues Image vorführen. SZENE-Redakteur Lucas Koch war bei der Konzertpremiere in Frankfurt dabei. 40

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Gesa Engelsschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Steve Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens,

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Hans Kirmer (Titel) Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

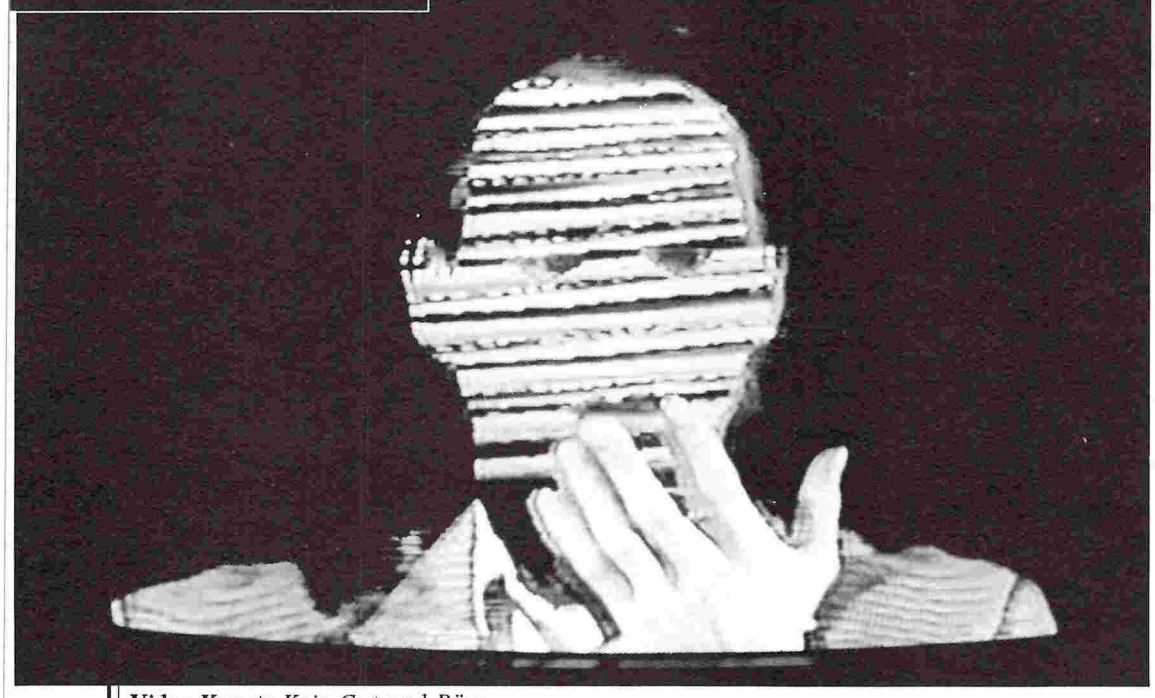
Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.860 Exemplare (IVW I/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Ein Teil der Auflage enthält eine Beilage des Kommunikationszentrums „Markthalle".

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

NEWS



Video-Kunst: *Kein Gut und Böse*

Video-Kunst

„Die Fernsehrahmen sind schon allerorten, sie brauchen nur noch ausgefüllt zu werden." Nach dieser Devise produziert der Hamburger Bernd Kracke seine ambitionierte Video-Kunst. So gesehen verwandelt er Europas größtes Video-Zentrum, Schaulandt in Harburg, vom 15. Juni bis 15. Juli in ein monströses Medien-Museum. Auf zweihundert Monitoren und fünfzig frei programmierbaren Bildschirmen werden Krackes Visionen sichtbar. Aus dem Begleittext des Künstlers spricht die offenbar ungetrübte Fernseh-Faszination eines Media-Maniacs: „Video kennt kein Unten und kein Oben. Es gibt kein Gut und kein Böse. Nur noch die Wahrnehmung zählt. Video hier...Betrachter dort... Hamburg, Paris, London, New York...alles zur gleichen Zeit...mühelos, schwerelos... drahtlos per Satellit." Bereits eine Woche vorher bietet Schaulandt einen Sonderservice für weniger großmäulige Video-Hobbyisten. Am 2., 3., 9., 10. und 11. Juni, jeweils von 14 bis 18.30 Uhr, besteht dort für Neulinge und Fortgeschrittene im Rahmen einer PR-trächtigen Informationsveranstaltung ausgiebig Gelegenheit, sich mit allen Finessen der Video-Technik vertraut zu machen. Teilnehmer dieses Trainingsprogramms bekommen die Möglichkeit, in einem komplett ausgerüsteten Studio eigene Fernsehspots zu produzieren. „Ist Video potentiell die oft beschworene Kunst für jedermann zu kleinen Preisen?", fragt Kommunikations-Künstler Kracke. Auf die „Röhrenden Hirsche" der Video-Kunst darf man gespannt sein.

Video-Kunst, 15. Juni - 15. Juli, Schaulandt Harburg, Großmoorbogen 7, Telefon 77 24 64.

Singen

Sänger suchen Betten. Damit die vom 16.-19. Juni erwarteten Chorsänger des 18. Chorfestes ihr heiseres Haupt am Abend auch betten können, suchen die Veranstalter noch etwa 2000 gastfreundliche Hamburger, die einen oder mehrere Barden beherbergen. Pro Nacht und Stimme zahlen die Veranstalter 20 Mark.

Chorfest 16.-19. Juni, Organisationsbüro, Telefon 36 40 97 und 36 40 98

Justiz

Justitia läßt die Hüllen fallen! Vom 13. bis 15. Juni darf ihr jeder Hamburger nicht nur in die Wäsche gucken, sondern auch mal die Waage halten. Unter der Schirmherrschaft der Justizsenatorin Eva Leithäuser laden Hamburger Richter, Anwälte und Justizbeamte zu den „Hamburger Justiztagen" ein. Damit soll jedem Bürger der undurchdringliche Dschungel von Gesetzen, Vorschriften und Prozeßordnungen transparenter gemacht werden. Am 14. Juni werden dazu Hamburgs Gerichtstempel für jeden geöffnet. Im Angebot sind Teilnahme an öffentlichen Verhandlungen (was man sowieso darf), Ausstellungen, Filmvorführungen von exemplarischen Justizfällen, und jeder kann mal mit einem echten Richter oder Staatsanwalt sprechen. Als Leckerbissen ist dann noch die Vorführung eines Gefangenentransporters gedacht. Für die Besichtigung der Amtsstuben „von gestern" brauchte wohl nicht viel umgebaut zu werden. Immerhin: Kritische Themen werden nicht gescheut. So stehen Diskussionen zur Justiz „als Instrument staatlicher Macht" und „Der Ausländer vor dem Arbeitsgericht" auch im Programm. Pikant dürfte die Diskussion Hamburger Richter über Justiz im Dritten Reich werden, doch danach „macht die Justiz ein Faß auf". Justitias Striptease wird von Justizbeamten musikalisch begleitet. Genaue Termine der Justiztage sind im Programmheft zu ersehen.

Hamburger Justiztage, 13. - 15. Juni, Ziviljustizgebäude, Sievekingplatz 7, Hamburg 36

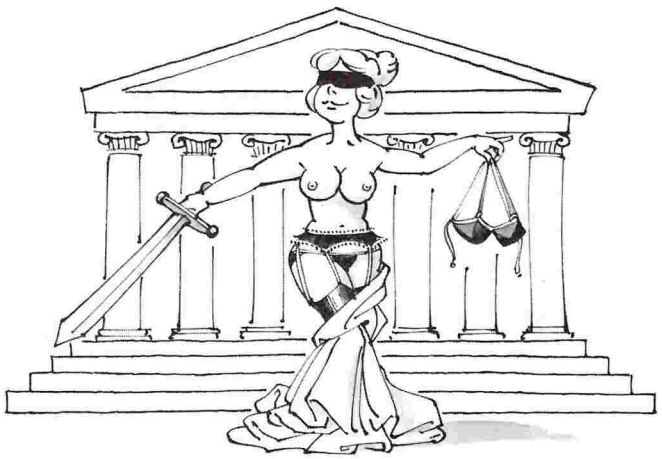
Fischerfest

Das diesjährige Altenwerder Fischerfest findet am 4. Juni statt, wenn Moorburg/Altenwerder bis dahin nicht ganz im giftigen Elbschlick versunken ist. Das übrige haben bereits Abrißbagger erledigt: Vom Fischerdorf an der Elbe stehen gerade noch die Kirche, ein Bauernhaus und einige Wohnhäuser im Osten des alten Dorfes.

5. Altenwerder Fischerfest, 4. Juni

Petit Café

Ob das Objekt der Wahl nun „Eierschecke" heißt, bei der dem Jungpoeten am Ecktisch Gedichte einfallen, oder „Johannisbeer - Vanille - Torte", „Butterstreusel" oder „Käsetorte" – die hausgebackenen Kuchen im „Petit Café" können sich schmecken lassen. Drei Monate hat Ingeborg Stiller ihr kleines Café in der Eppendorfer Landstraße mit Tochters Hilfe renoviert, gestrichen, Möbel gebeizt, Fußböden gekachelt. Es hat sich gelohnt. Schüler und Rentner, alternative Negativabsätzler und Nadelstreifen sitzen nun friedlich nebeneinander an Bistro- und Biergartentischen und lassen sich's schmecken.



Fotos: Bernd Kracke, Ingeborg Knigge

Illustration: Hanno Engler

Petit Café: *Gedichte bei Eierschecke*

Die Preise für Hausgebakkenes sind akzeptabel (Butterstreusel 1,20 Mark, außer Haus 1 Mark). Der Kaffee ist stark und gut (Tasse 1,90 Mark), verschiedene Teesorten (Glas 2 Mark) gibt's angenehmerweise nicht aus Beuteln. Morgenmuffel sind herzlich willkommen. Frühstück in verschiedensten Variationen wird bis Geschäftsschluß, 19 Uhr, serviert. „Einen gemütlichen Platz, wo jeder mit jedem klönen kann", wollte Ingeborg Stiller, die selbst begeisterte Café-Gängerin ist, schaffen. Es scheint ihr gelungen zu sein.

Petit Café, Eppendorfer Landstraße 7, Hamburg 20, Telefon: 460 57 76, geöffnet: Montag bis Sonnabend 9 bis 19 Uhr, Sonntag ab halb zwei

ai

Man stelle sich vor: Die Bundesrepublik ist das einzige Land Europas, daß das Recht auf politisches Asyl in die Verfassung geschrieben hat Nur: Es sind bundesrepublikanische Richter, die von Asylsuchenden mittlerweile genauso gefürchtet werden wie die Gefängniszellen ihrer Heimatländer. Denn Folter und Isolierhaft, Berufsverbot und Verfolgung gelten für die Richter immer weniger als Asylgrund. Immer häufiger werden politisch Verfolgte wieder an die Grenze gebracht, auf deren anderer Seite sich die Militärs schon die Hände reiben.

Vom 20. bis 25. Juni wird die Hamburger Amnesty-international-Gruppe mehrere Veranstaltungen zum Thema Asylrecht in der Bundesrepublik durchführen. Am Beispiel Türkei soll am 20. Juni über politische Verfolgung als Asylgrund gesprochen werden, am 22. Juni werden Protokolle und Lichtbilder zum Asylantendasein vorgestellt, und am 23. Juni diskutieren Vertreter von Parteien und Verbänden über die Entwicklung des Asylrechts.

Asylrecht in der BRD, 20.-25. Juni, Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee, Hamburg 13.

Mitfahrcomputer

Eingeklemmt auf dem Rücksitz eines Porsches, der gen Hamburg raste, ärgerte sich Volker Andreae wieder einmal über den Service seiner Mitfahrervermittlung, die ihm diesen Platz besorgt hatte. Das geht auch einfacher, dachte sich der Betriebswirt, und versuchte mit einem Münchener Freund ein Mitfahr-Computer-Telefon zu installieren.

Wer also in Zukunft eine Mitfahrgelegenheit sucht, wählt einfach eine der Filialnummern (bis jetzt sind es sechs), gibt sein Angebot oder seinen Wunsch an den Computer durch und fragt einen Tag später noch einmal nach. Klappt der Deal, sind nur 6 Mark auf ein Konto einzuzahlen. Für Dauerfahrer empfiehlt sich ein Abo von 40 Mark; täglich, auch nachts kann dann mitgefahren und mitgenommen werden. Das ganze floriert natürlich um so besser, wenn möglichst viele Interessierte sich auch bereit erklären, ein Filialtelefon einzurichten, so daß es bald in der ganzen Republik das Mitfahrertelefon gibt. Deshalb sucht Volker Andreae noch Studenten und andere Telefonbesitzer, die gegen ein kleines Honorar auch mal am Telefon sitzen und die Angaben an den Computer weitergeben.

Mitfahr - Computer - Telefon, Rellinger Straße 6, Hamburg 19, Telefon 850 10 47 und 850 10 48.

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viel Reisen zu kleinen Preisen

z.B. Italien/Griechenland direkt ab Hamburg

Sizilien	ab DM 716,-	Rhodos	ab DM 749,-
Neapel	ab DM 574,-	Kreta	ab DM 709,-
Lipari	ab DM 756,-	Athen	ab DM 640,-
Kos	ab DM 798,-	Korfu	ab DM 685,-
Samos	ab DM 776,-	Skiathos	ab DM 821,-

Alles Campingflüge

Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Portugal/ Algarve – auch für Sommerferien frei –

Albufeira: ruhig gelegenes Ferienhaus für 4 Personen (2 Schlafzimmer) ab DM 550,- pro Woche
Albufeira: sehr geräumige Ferienwohnung (1 Schlafzimmer/ 1 Wohnzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Carvoeiro: Ferienwohnung (2 Schlafzimmer), für Familien mit kleinen Kindern geeignet ab DM 600,- pro Woche
andere Objekte (auch größer) im Angebot

Ferienhäuser in IBIZA

Cala Vadella: Nähe Robinson Club, Ferienhaus mit 2 Schlafzimmern, sehr schöner Rundblick über die Bucht ab DM 630,- pro Woche
IBIZA – Stadt Nähe, ruhig und doch zentral gelegen
Ferienhaus m. 1 Schlafzimmer ab DM 420,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern ab DM 700,- pro Woche
(priv. swimmingpool für 4 Häuser vorhanden)

Ferienhäuser in Formentera

Finca auf riesigem Naturgrundstück (1 Schlafzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern/große Dachterrasse/Punta Rasa/ Wassernähe ab DM 540,- pro Woche

Weite Welt zu kleinen Preisen

z.B. Colombo	ab DM 1.582,-	Kuala Lumpur	ab DM 1.738,-
Bangkok	ab DM 1.408,-	Sumatra	ab DM 1.958,-
Singapur	ab DM 1.628,-	Borneo	ab DM 1.936,-
Jakarta	ab DM 1.738,-	Sydney	ab DM 2.585,-

alle ab europ. Abflughäfen

Round the World, diesmal mit British Airways und Air New Zealand z.B. London – Singapur – Brunei – Sydney – Christchurch/Auckland – Fiji – Cook Islands – Tahiti oder Hawai – Los Angeles – London **ab DM 4.198,-**

Pacific und Südamerika Roundtrip: Hamburg – London – Los Angeles – Tahiti – Oster Inseln – Santiago de Chile – Lima – Miami – London – Hamburg **ab DM 4.952,-**

Selbstverständlich Reisen zu allen Zielen, ein Anruf lohnt, denn wir wissen Bescheid.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND SPEZIALISTEN FÜR KURZFRISTIGE REISEN!

Galerie Stange: *Schwerblütige Bilder statt Keksen*

Galerie

Wo zuletzt leichtes Gebäck verkauft wurde, hängen nun schwerblütige Bilder der Hamburger Malerin Maike Ragotzky. Jürgen Stange, selbst künstlerisch tätig, hat die ehemalige Konditorei an der Eppendorfer Landstraße 129 in eine kleine Galerie umgewandelt. Ein klares Konzept dafür besteht noch nicht, doch ist wohl eher an einen Produzentenworkshop als an einen Kunsthandel gedacht. Sehr subjektiv empfunden sind die Gemälde der ersten Ausstellung, die hier noch bis Ende Juni gezeigt werden: Ein mystischer Schleier liegt über den Harlekins- und Indianer-Figuren, die sich wie an Fäden im dunklen Bildraum bewegen. Der Mensch als Marionette? Tiefsinn privater Prägung kennzeichnet auch die Gedichte, die Maike Ragotzky am 1. Juni um 21 Uhr in der Galerie vortragen wird. Wesentlich frischer wirken dagegen ihre abstrakten Aquarelle, die – als stammten sie von einer anderen Person – im Nebenraum ausgestellt sind. Dort lagern auch Grafiken, Radierungen und Lithografien, die Galerist Stange von anderen Künstlern bereitwillig annimmt und zum Verkauf anbietet.

Galerie Stange, Eppendorfer Landstraße 129, Hamburg 20, Telefon 47 09 17

Ferien

Pfingsten ist kaum vorbei, da bekommen Schüler und Lehrer schon wieder Sommerferien. Da stellt sich für Eltern und Kinder die Frage: „Wohin in den Ferien?" Natürlich ins Museum, meint der Museumspädagogische Dienst der Kulturbehörde – „denn da könnt ihr was erleben!". Zum Beispiel im Bergedorfer Schloß, wo Kinder vom 28. Juni bis 8. Juli das Leben ihrer Vorfahren nachspielen. Oder im Museum für Kunst und Gewerbe, in dem zur gleichen Zeit kleine „Bugattis" konstruiert und Seifenkistenrennen gefahren werden. Anmeldung für diese Aktivitäten ist erbeten unter Telefon 2 91 88 27 52 und 2 48 25 27 27.

Ossietzky

Die Taufe ist vollzogen – in schwer lesbaren Lettern, von denen bald Rostschlieren die weiße Betonfassade dieser akademischen Anti-Architektur herunterlaufen werden: „Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky". Ob Hamburg der damit übernommenen Patenschaft gerecht wird? Zweifel sind angebracht. Als beispielsweise Mitte Mai Axel Eggebrecht im hinter Garderoben versteckten Vortragssaal des Gebäudes über Ossietzky und die „Weltbühne" sprach, schienen sich ganze fünfzig Personen, darunter allenfalls fünf Studenten, dafür zu interessieren, aus dem berufenen Munde eines Zeitzeugen etwas über den Namensgeber ihrer Bibliothek zu erfahren. Was sie erlebten, war ein mit rhetorischer Brillanz und menschlicher Verbindlichkeit berichtender Axel Eggebrecht. Was sie aber auch erlebten, waren empörende Unverschämtheiten eines WDR-Fernsehteams, das den Redner mehrfach unterbrach, um seine Bänder zu wechseln und den Vortragenden passend ins Bild zu rücken. „Die kleine ‚Weltbühne' hätte sich *das* nicht bieten lassen", konterte Eggebrecht souverän. Gastgeber Grone-meyer, blasser Bibliotheksdirektor, ließ diese Respektlosigkeiten gegenüber dem geladenen Redner teilnahmslos geschehen. Eine Zumutung für Axel Eggebrecht, eine Blamage für die Hamburger Universität – zumal bei diesem Anlaß. Die nächste Peinlichkeit ist schon programmiert: Bereits 1984 soll der eben erst eröffnete Ossietzky-Lesesaal im Altbau wegen Renovierungsarbeiten geschlossen werden. Noch bis zum 18. Juni sind übrigens im viel zu klein konzipierten Schausaal der Staatsbibliothek – bisher begannen alle Ausstellungen aus Platzmangel bereits im Foyer – Dokumente aus dem Nachlaß Carl von Ossietzkys zu sehen.

Wohnfest

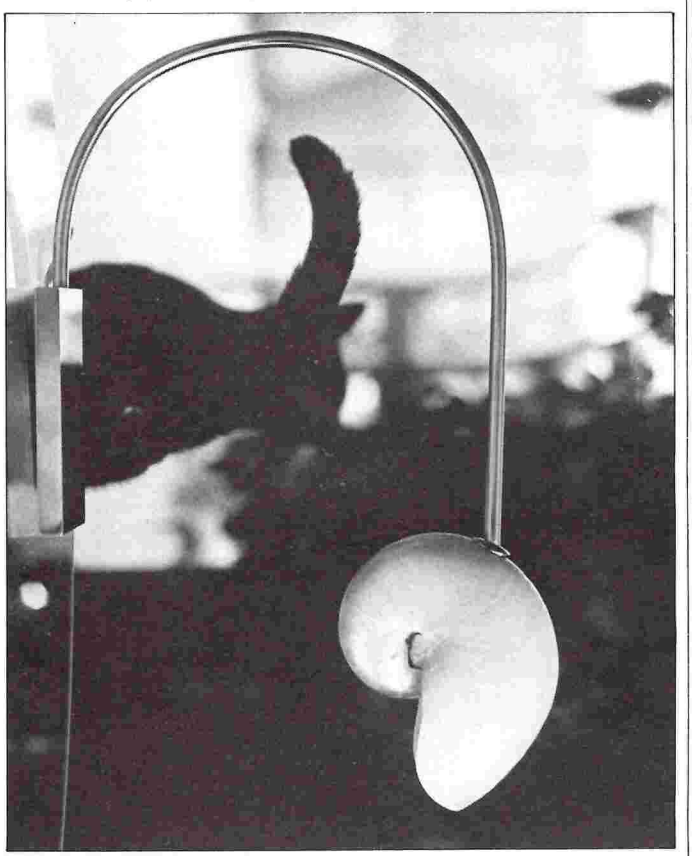
Wer viel wohnt, soll auch feiern. Die im Januar 1982 gegründete Initiative Hamburger Wohngruppen stellt am 11. und 12. Juni ihre Arbeit zum erstenmal der Öffentlichkeit mit einem Freiluft-Fest vor. Auf der Wiese des Schröderstifts werden ab 10 Uhr Flohmarktstände stehen, nachmittags gibt es Live-Musik, Theater und viel Kreatives.

IHWO-Fest, 11. und 12. Juni Schröderstift, Hamburg 19

Lampen

Ob die Nautilusschnecke aus Muschelkalk aus der Tiefsee Licht spendet, oder ein mamorierter Schirm aus Karton, auf einem schwarzen Gasrohr – eines haben die Lampen von Marietta von Janko gemeinsam: Sie sind klar in der Form und klein. Lampen sind für die Schauspielerin lediglich Lichtquellen. „Sie sollen kein zusätzliches Möbel sein." Die verzweifelte Suche nach einer Nachttischlampe, die Unzufriedenheit mit dem Angebot waren Auslöser zum Selbermachen. Der kleinen Leuchte fürs Bett folgten Tisch- und Stehlampen mit Füßen aus Stahl, Messing, umfunktionierten Tontöpfen, Vögeln aus Pappmaché mit Schirmen aus Seide, Karton, die in raffinierten Techniken bemalt sind. Die Preise der Unikate liegen, bedenkt man Material und (Hand)arbeitszeit, durchaus im Rahmen: Zwischen 220 und 600 Mark. Bestellungen und Spezialaufträge werden jederzeit angenommen.

Marietta von Janko, Friedensweg 22, Hamburg 52, Telefon 80 43 77. Montag bis Freitag von 7 bis 9 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr



Von-Janko-Lampen: *Teures aus Muschelkalk*

Fotos: Ingeborg Knigge

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr sparen, ohne es zu spüren.

Ein Bausparvertrag bei uns ist eine runde Sache, um die Vorteile des 624-Mark-Gesetzes voll auszuspielen. Denn von den 52,– DM, die jeden Monat auf Eurem Bausparkonto eingehen, zahlt Ihr selbst nur 14,04 DM. Ungefähr das, was eine LP kostet. Die meisten Arbeitgeber übernehmen nämlich die Hälfte Eurer monatlichen Sparleistungen – d.h. 26,– DM. Zusätzlich bekommt Ihr mit einem Bausparvertrag die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage – macht noch einmal 11,96 DM für Euch. Bleiben also wirklich nur noch 14,04 DM. Viele Arbeitgeber zahlen sogar die ganzen 52,– DM. Ihr spart dann sogar zum Nulltarif. Aber egal, ob ganz umsonst oder für den Preis einer LP: Auf jeden Fall habt Ihr am Ende über 7.000,– DM zusammen. Das ist doch schon was? Kommt doch mal zu uns, wir sagen Euch genau, wie Ihr so eine runde Summe spart, ohne es zu spüren.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

Video um die Uhr

Fernsehen Tag und Nacht war längst überfällig. Die letzte Lücke im System hat nun die Videothek Cine-Rent in Winterhude geschlossen. 24 Stunden lang können Video-Cassetten ausgeliehen werden, und das nicht aus Automaten, sondern mit Beratung und Bedienung auch um 3 Uhr morgens.

Cine-Rent Videothek, Winterhuder Weg 4, Hamburg 60, Telefon 220 49 53

Fabrik

Schon wieder Ärger mit der Fabrik: Künstler, die im dortigen „Multi-Media-Raum" ausstellen wollen, müssen dafür einen Vertrag unterschreiben, den nicht einmal kommerzielle Galerien ihren Klienten vorzulegen wagen würden. Offenbar rechnet die selbstherrliche Fabrik-Verwaltung mit der Abhängigkeit der Künstler von geeigneten Ausstellungsorten. Widerstand kam jetzt von Stefan Melchior, dessen Arbeiten hier vom 5. bis 26. Juni zu sehen sein sollen. Seine Definition des Kommunikationszentrums: „Fabrik = Subventionen der Kulturbehörde + Ausbeutung der Künstler + Eintritt der Besucher". Inzwischen hat sich Masken-Bildner Dietmar Meisel dem Protest angeschlossen: „Die Fabrik betreibt ihre Ausstellungsaktivitäten mit phantasielosem Desinteresse."

Ottensen-Ausstellung: *Plätze einst*

Ottensen

Eine Vielzahl von Veranstaltungen begleitet die Ottensen-Ausstellung, die noch bis zum 7. August im Altonaer Museum zu sehen ist. So zeigt das Stadtteilarchiv Ottensen, Am Born 6, noch bis zum 14. Juli jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr eine Sonderausstellung unter dem Titel „Da springst Du im Dreieck – Ottensens Plätze einst und heute". Ein Sonntagsspaziergang zum gleichen Thema beginnt am 5. Juni um 10.30 Uhr am Ottenser Marktplatz. Ein weiterer Stadtteilrundgang am 26. Juni – Treffen um 10.30 Uhr vor dem Altonaer Museum – gilt den „Mottenburger Pipendrehern".

Mieter gesucht

Fotografen, die für zwei Tage ein Atelier suchen, Theatergruppen, die wegen mangelnden Probenraums nicht spielen können oder Malern, die für große Objekte viel Platz brauchen, soll geholfen werden. Sven, Uwe, Kerstin und Klaus sind eine illustre Gruppe Hamburger Künstler und Filmarbeiter und haben sich im Herzen St. Georgs ein Hinterhaus gemietet. Die knapp 100 Quadratmeter große Halle im Erdgeschoß wollen sie nun freien Hamburger Künstlern tageweise zur Verfügung stellen. Der Raum ist vollständig renoviert und beherbergt sogar eine Filmvorführausstattung. Im Keller ist ein Tonstudio eingezogen, das sicherlich seine Dienste anbietet. Die Miete wollen die Bewohner niedrig halten und sie

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack mit der extra langen Lasche. Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

H.T.&P. München

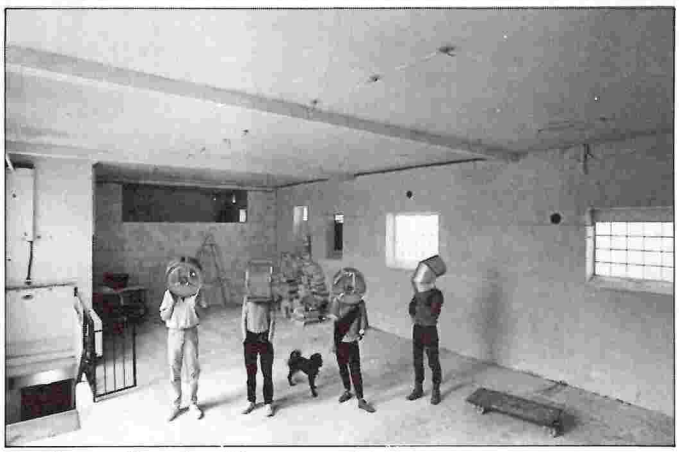


Foto: Sebastian Kusenberg

St. Georg: *Kreative Mieter gesucht*

mit Gruppen und „Einzeltätern" individuell aushandeln.

Sven, Uwe, Kerstin, Klaus Telefon 280 20 59 von 16 bis 20 Uhr.

Gedichte

„ich singe
mit brüchiger kanonstimme
loblieder der Seide"

Das tut er mal im Regenmantel, im Indianerlook oder im Nadelstreifenzwirn. C.-Peter Voß wurde nach seiner ersten Lesung des Gedichtbandes „decadence" als Geheimtip der Hamburger Lyrikszene gehandelt. Am 24.6. können Neugierige noch einmal den theatralischen Vortrag in vier Aufzügen verfolgen. Für die, die es nachlesen wollen, vertreibt der Dichter seine Texte im Selbstverlag.

decadence, C.-Peter Voß liest seine Texte. 24. Juni, 21 Uhr, Hohenesch 68, Hamburg 50

X-Stars

So mysteriös der Name dieser losen Künstlervereinigung, so ambitioniert ihr Untertitel: „Cultural Connection Commitee". Dahinter verbirgt sich der Versuch, gemeinsame PR zu betreiben und regelmäßig in den Räumen am Hohenesch 68 in Altona künstlerische Veranstaltungen durchzuführen. Malerei, Installation, Fotografie, Video und Musik sollen dabei gleichermaßen vertreten sein. Interdisziplinäre Aktivitäten werden ebenso angestrebt wie überregionale Kontakte. Zur Eröffnung am 17. Juni um 20 Uhr gibt's Video und Musik, am 18. Juni um 20 Uhr folgt ein Video- und Super-8-Programm,

X-Stars C.C.C., Hohenesch 68, Hamburg 50, Telefon 39 56 56.

Stonewall

Trotz des Winters in Bonn soll es ein warmer Sommer werden. Die Schwulen und Lesben Hamburgs wollen jedenfalls ihr Bestes unter dem Motto „Stonewall 83 – Für die Vielfalt der Liebe – gegen Diskriminierung" dazu tun. Vom 15. bis 25. Juni treffen sich Schwule und Lesben der Hansestadt in unzähligen Veranstaltungen, Lesungen und Festen. Am 15. eröffnet eine große Gala in der Musikhalle das Stonewall Festival. Zur Erholung schwingen sich Schwule und Lesben am nächsten Tag aufs Fahrrad und radeln „in die Provinz", wo es, in Pinneberg, „kleine Überraschungen" geben wird. Weiterhin werden sich schwule Väter vorstellen, und in der Buchhandlung „Männerschwarm" wird Peter Schmittinger unter dem Motto „Starke Bücher für schwache Zeiten" aus seinen Büchern vorlesen. Besondere Bedeutung legen die Organisatoren von Stonewall in diesem Jahr auf das versteckte Leben von Schwulen in der Provinz. Die „Schwusel-Provinzgruppe" wird einen Nachmittag über die Schwierigkeiten vom „Schwulsein im Kaff" erzählen. Am 19. Juni wird es in der Kirche St. Stephanus einen Gottesdienst geben und am 25. Juni eine Demonstration mit anschließendem Fest im Familienzelt der Familie Schmidt zum Geburtstag des „Männerschwarm". Während der Stonewall-Woche sind im „Männerschwarm"-Buchladen ständige Ausstellungen mit den Titeln „Manakt", „Menschen in Leder", „Grace Jones" zu sehen.

Stonewall Lesben und Schwulenwoche vom 15. - 25. Juni. Informationen: Hajo Witte, Oelkersallee 5, Hamburg 50, Telefon 51 81 50

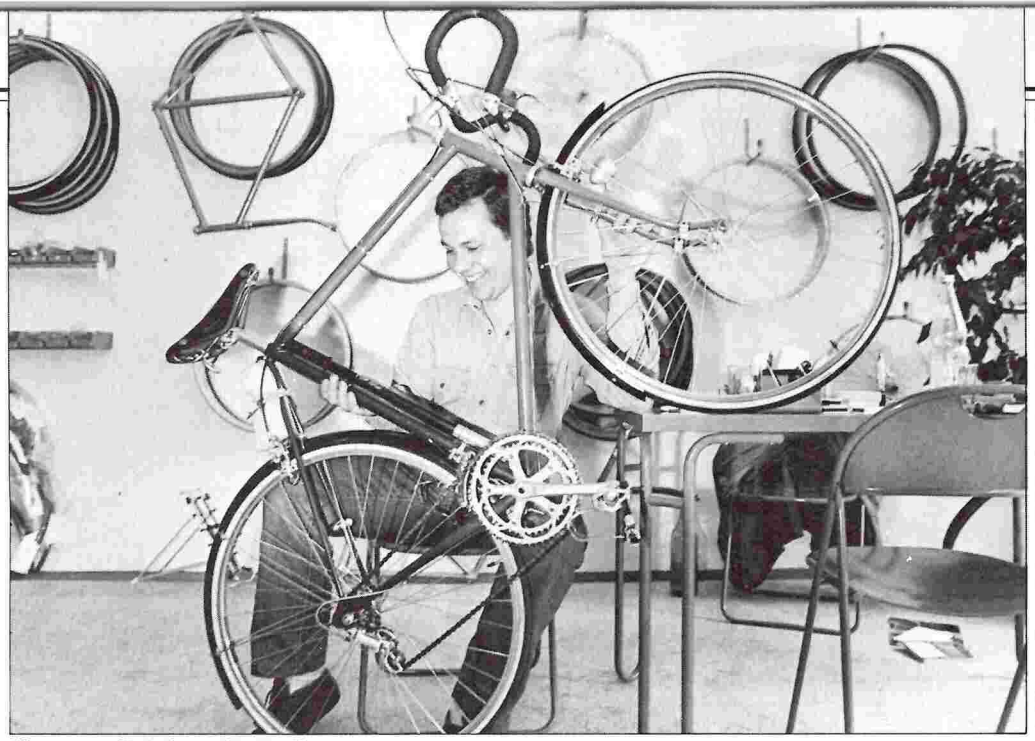
HAAR-KONTRASTE

Dauerwelle und Schnitt mittellang 80,– bis 90,–
Vollschnitt 26,– · Frisur mittellang 23,– bis 26,–

Annahme für Dauerwellen bis 17.30 Uhr

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26 · **Eppendorfer Weg 237** Tel. 48 16 52 · **Plaza Hotel** Tel. 34 27 37

Peter Polzer



Vaumax: *Feinkost für Radler*

Fahrrad

Von Genen und Eiweißketten hatte er die Nase voll. Vor drei Jahren nahm Biologe Werner Rodier-Schmidt statt Mikroskop eine Feile und Schweißgerät zur Hand und bastelte sich seinen ersten Fahrradrahmen selber. Fachliteratur aus England und USA zeigte ihm völlig neue Handgriffe, die er in noch keinem deutschen Fahrradladen gesehen hatte. „Vaumax" heißt heute der Laden, indem Radfanatiker Rodier-Schmidt seine Leidenschaft zum Lebensunterhalt gemacht hat. Bei „Vaumax" kann die Haute Couture Hamburger Radler sich nach internationalen Zutaten ihren Drahtesel selbst komponieren: den Rahmen aus England (maßgeschneidert), Felgen und Reifen aus Italien, Bremsen aus Belgien und Zahnräder aus den USA. Werner Rodier-Schmidt hat die Ingredenzien auf Lager oder bestellt sie eiligst. Aus den Einzelteilen baut er dem Kunden dann einen Drahtesel nach Wunsch oder sieht beim Selberbau zu und gibt Hilfestellung. Ab Oktober will der Biologe auch Kurse für Rahmenselberbastler veranstalten.

Vaumax, Maienweg 293, Hamburg, Telefon 59 21 14

Kein Betrug

Nachtrag zu SZENE HAMBURG 4/83: Es begab sich im 13. Jahrhundert, als der Pionier Peter Minuit einem Indianerstamm eine Halbinsel für eine Handvoll Glasperlen abtauschte. Nach neuzeitlichen Maßstäben darf dieser Deal wohl ohne weiteres mit einem „Betrug" bezeichnet werden. Wenn im Jahre 1983 ein Hamburger mit Hilfe der Tauschzentrale sein Surfbrett gegen eine Bügelmaschine tauscht, oder Gegenstände der Tauschzentrale zum Tausch anbietet, ist das selbstverständlich kein „Betrug". Der Redaktion von SZENE HAMBURG war zu Ohren gekommen, daß einige Leser dieses nicht verstanden hatten.

SPARFLÜGE

MACH'NE FLIEGE..

Athen	ab 379,-	SCH	Lima	1816,-	AMS*
Auckland	ab 2999,-	AMS	Lissabon	692,-	CPH*
Bangkok	1399,-	AMS	Los Angeles	ab 1399,-	FRA
Barbados	ab 1496,-	BRU*	Managua	1820,-	SCH
Bogotà	1744,-	AMS*	Manila	1974,-	AMS*
Bombay	1388,-	AMS*	Melbourne	ab 2479,-	AMS
Cairo	615,-	SCH	Mexico-City	ab 1599,-	AMS
Calcutta	1506,-	CPH*	Miami	ab 1195,-	FRA
Caracas	1580,-	AMS*	Montevideo	2460,-	AMS*
Chicago	ab 1179,-	DUS	Montreal	ab 1139,-	DUS/FRA
Colombo	1530,-	AMS	Nairobi	1399,-	AMS
Dar-es-Salaam	1744,-	AMS*	New York	896,-	AMS
Hongkong	1876,-	AMS	Quito	1956,-	AMS*
Houston	ab 1389,-	DUS/FRA	Récife	1570,-	AMS*
Istanbul	389,-	SCH	Rio	2250,-	AMS*
Jakarta	1680,-	AMS	San Francisco	ab 1358,-	BRU
Karachi	1169,-	SCH	Sao Paulo	2290,-	AMS*
Kuala Lumpur	1450,-	SCH	Singapore	1450,-	SCH
Lagos	1090,-	SCH	Sydney	ab 2479,-	AMS
Larnaca	545,-	SCH	Tokio	2115,-	AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **CPH** = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf, **FRA** = Frankfurt, **LUX** = Luxemburg, **SCH** = Schönefeld.
ANMELDEFRIST UND AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!
*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

NACH BRASILIEN ab 785,- DM

WELTWEIT SENSATIONELL Sonderangebot für spezielle Termine

ab-bis Berlin-West (Tegel) P

299,– Rom, Mallorca, Ibiza
399,– Athen
449,– Kreta
499,– Sizilien, Algarve
599,– Gran Canaria

P=Pauschalreise (ansonsten Linienflüge)

TRANSALPINO-BILLIGBAHN zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer

NEU: ab 1.6. auch **IM CAMPUS** (12 bis 15 Uhr) zwischen campus-bücher und STUKA

WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Von Büchern und dem Koitus

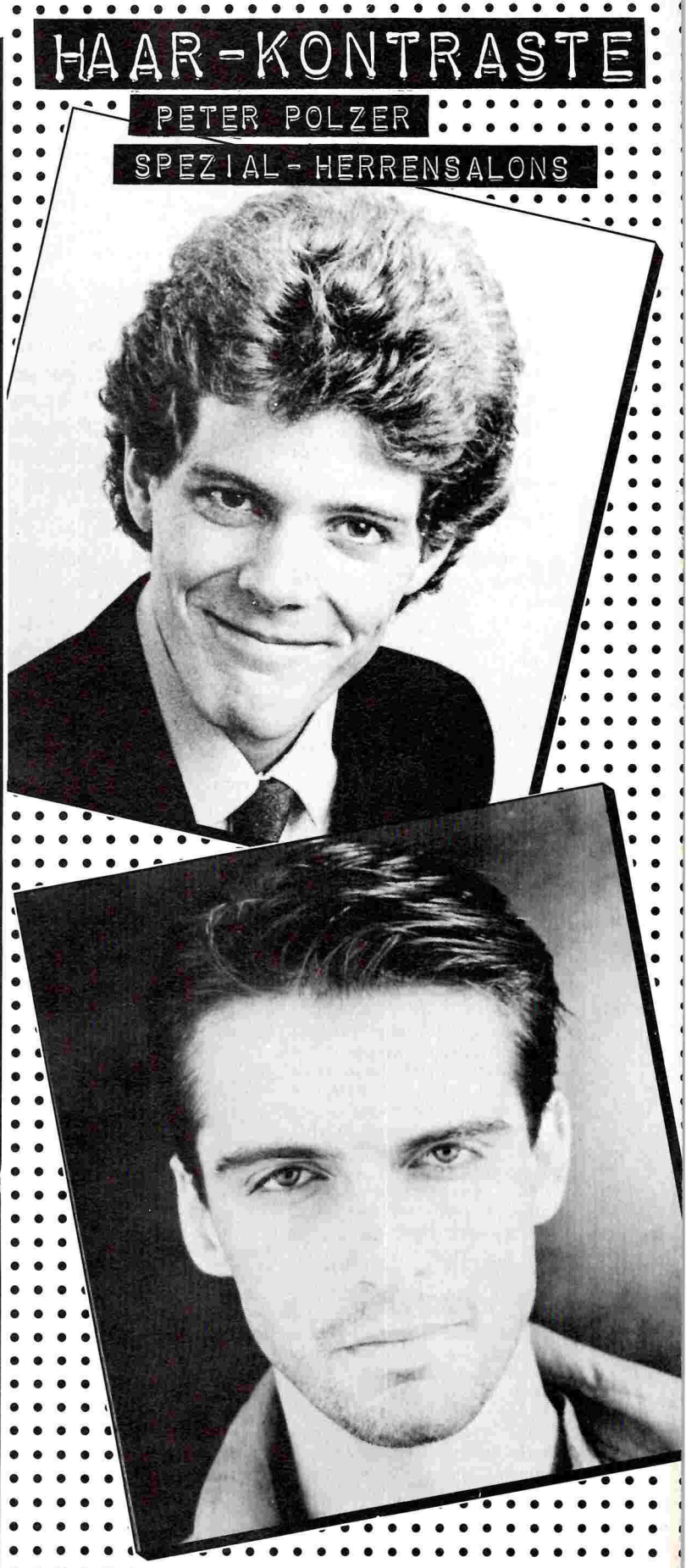
Dem Pförtner war der Mann schon den ganzen Tag aufgefallen. Seit Stunden streifte der unauffällig gekleidete Herr nun schon um das Verlagsgebäude herum, immer wieder näherte er sich zögernd dem Eingang und tat so, als suchte er Schaufensterauslagen. Von beherzten Verlagsmitarbeitern endlich angesprochen, stotterte er dann sein Anliegen erleichtert hervor. Er hätte so gern diese Bücher, die so scharf sein sollen und wegen denen der Verlagschef Matthias Wegner doch nun vor Gericht stände. Wahrscheinlich hatte die „aufgegriffene Person" (so ein Verlagsredakteur) in der „Bildzeitung" gelesen, das nun endlich auch der renommierte Rowohlt Verlag bei Schweinereien erwischt worden sei. Nur war seine Reaktion, direkt zum Verlagshaus zu pilgern, leidenschaftlicher als viele „Bild"-Leser, die sich berufen fühlten, dem Verlagsleiter herzliche Kartengrüße zu schicken mit den Vermerken er sei ein „Saukerl" und man wünsche ihm „eine saftige Geldstrafe und viele Jahre Berufsverbot". Wenn es nicht so unschicklich wäre, hätten die selbstberufenen Moralwächter Wegner wohl am liebsten im KZ gesehen, die Bücher jedoch zu gern im heimischen Bücherschrank.

Gut, worum geht es? Vordergründig um so nette Sachen wie Vögeln, Lecken, Blasen und Brüste, Schwänze, Mösen, spritzendes Sperma als sicher auch anales, orales und manuelles Erleben von Lust und Geilheit. Frei nach dem Motto „Am besten fickt man erst und badet dann" (Brecht) hat der Rowohlt Verlag den Buchmarkt mit zwei Bänden unter den possierlichen Titeln „Rosa Autostop" und „Schwestern" bereichert, in denen nach Meinung der Staatsanwaltschaft ein bißchen zu ausschließlich gestöhnt und gebumst wird. Immerhin „sei keine Rahmenhandlung ersichtlich", sondern „die alleinige Tendenz, den Geschlechtstrieb des Lesers aufzustacheln". Und in Sorge, daß jeder nach der Lektüre nun gleich auf der Straße jede/jeden umlegt und im Feierabendverkehr anal und oral verkehrt, findet vor dem Amtsgericht Schwarzenbek seit einigen Wochen ein juristisches Fingerhakeln statt um die Frage, ob denn nun, oder ob etwa nicht. Eine Provinzklamotte mit allen Zutaten. Da liest der Richter zwei Tage lang 147 Seiten Lustvolles vor, da amüsieren sich Verleger und Verteidigung an virtuosen Kunststücken von Sachverständigen, das auch der größte Schwanz noch ein Kunststück sei. Die Böll'sche Dienstfahrt ist eben immer noch nicht zuende.

Die Frage Kunst oder keine geht jedoch völlig am Thema vorbei. Nicht verstaubte Moralität tritt gegen freie Sexualität an, sondern eine scheintolerante Rechtsprechung versucht eine aus dem Leim gegangene Erotik wieder benutzbar und dosierbar zu machen. Diese Gesellschaft ist nicht sexualfeindlich, im Gegenteil, der geregelte, heterosexuelle Koitus ist zur Stützsäule des konsumistischen Systems geworden. Nachdem die Kirche die Herrschaft über die Lust verloren hat und eine grenzenlos kapitalistische Gesellschaft den Koitus zum Konsumartikel gemacht hat und das heterosexuelle Paar (auch unverheiratet) zum Maßstab aller Dinge des Konsums wurde, mußte auch die Sexualität herhalten, geregelt freilich. Der Bestand an Arbeitskräften, Soldaten und Müttern mußte gesichert werden, ein Land ohne Bevölkerungszuwachs kann kein Wirtschaftswachstum haben und kann nicht konsumieren. Also wurden auch die letzten Bastionen der repressiven Sexualmoral geräumt. Was früher das Verbot des Koitus war, ist heute der Zwang dazu. Sexuelles Anderssein wie Homosexualität und Lesben werden in dieser Scheintoleranz nicht geduldet. Kein Film, keine Werbung ist heute ohne Heterosexismus, ein Sexismus, bei dem es einem hochkommt, sieht man, daß der Koitus genauso propagiert wird wie der Bausparvertrag.

Pasolini wurde einmal verurteilt, weil er den homosexuellen Verkehr, den kinderlosen, beschrieben hatte. Auch in Schwarzenbek soll nicht die Sexualität verurteilt werden, sondern ihre zügellose, heterosexuelle Freiheit verteidigt werden. Lediglich Peep-Shows und Pornofilme sind zugelassen, das Vorspiel zum konsumistischen Koitus. Bumsen ohne Befruchten ist nicht drin, „Tugend mit Hintern, Hintern mit Tugend" (Brecht) ist angeklagt. Wer da die Freiheit der Kunst verteidigt, hat nicht begriffen, worum es geht. Lust im imaginären Raum schadet keinem.

Jochen Siemens



SPEZIAL-HERRENSALONS

Gänsemarkt 23
1. Stock, Tel. 34 26 26

Plaza Hotel
Erdgeschoß, Tel. 34 27 37

Peter Polzer

PRESSE

Die Wahrheit ist immer dröge

Die Hitler-Tagebücher sind also definitiv falsch. Aber: Ist der „Stern" echt? War er's je? Zu welchem Ergebnis käme das BKA (das das angebliche Diktatoren-Diarium zuerst für gefälscht erkannte) bei genauer Prüfung der bunten Illustrierten-Welt? Ist die weltweit mit Gelächter aufgenommene Provinz-Presse-Posse um das Hamburger Parade-Blatt beispielhaft für die bundesdeutsche Presselandschaft?

Hitlers Tagebücher sind also nicht von Hitler. Sie sind von jemand anders. Man spricht von Fälschungen, aber sind es welche? Wenn im „Stern" Hitlers Tagebücher erscheinen, sind das „Hitlers Tagebücher im Stern", egal ob Hitler, Peter Koch, Fischer-Kujau, der Osten, John Le Carré, Ernst Stavro Blofeld oder Martin Bormann sie geschrieben haben. Sie fügen sich nahtlos in den „Stern"-Kosmos ein, wie die Kinder vom Bullenhuser Damm, die Feststellung Eric Claptons, Blues lasse alles vergessen, was an neuen Wellen die Gehirne überschwemme, die sanfte Aufmüpfigkeit gegen klerikalkonservative Exzesse in Bayern, BRD und anderswo, die Feststellung, die Elbe sei verschmutzt und nicht verschmutzt, und was sonst das pluralistische Potpourri des Wochenblattes ausmacht. Adolf H. oder Andi Z. – wo ist der Unterschied?

Nun, der Unterschied ist, daß der „Stern" vergessen oder zu sehr damit gewuchert hat, daß Hitler immer noch ein irrationaler Bereich der pluralen Mediendiktatur ist, und daher wird, wenn es um ihn geht, die Notbremse gezogen und die Frage nach der Echtheit gestellt. Hitler ist heavy, und daher entziehen die Medienorgane sich gegenseitig das stillschweigend vereinbarte Einverständnis, daß sie nämlich der Simulation des einen wie des anderen Organes nur auf dieser Ebene, der der Simulation eben, begegnen. Plötzlich rufen sie Mediennotstand aus und suchen nach einem Tieferen, einem Referenten, nach der Echtheit. Täten Sie's auch bei anderen „Stern"-Feldzügen, dann wüßten sie längst, was sie natürlich längst wissen, aber nicht wissen wollen: Nichts ist echt, weder im „Stern", noch in der „Tagesschau" noch sonstwo. Aber wer prüft schon die „Stern"-Modeseiten, die in streng festgelegten Zyklen ein ums andere Mal verkünden: „Man kann wieder..." (z.B. in Omas Kleiderkiste wühlen. Auch Frauen tragen Hüte, auch Männer Make-Up)? oder die anderen Wahrheiten: Die Sexualität ist nicht/doch befreit, die Jugend schlimmer/besser als ihr Ruf, Arbeitslosigkeit ist bei Jugendlichen besonders schlimm, Fußball wird immer brutaler. Man kann wieder Strapse tragen.

Ist das echt? Kann man das wirklich? Wessen Stimme spricht da? Und zu wem? Und warum tut sie das? Vielleicht darf das jetzt alles als echt gelten, weil Hitler sich als James-Bond-Figur entpuppt?

Das klassische System von Autoren und verantwortlichen Redakteuren hat schon Anfang des Jahrhunderts nicht mehr ausgereicht, Urheberschaft und Dynamik in der Welt der Phrase ausreichend zu erklären. Irre wird es aber, wenn dieser gut funktionierende, sich selbst erhaltende Phrasenkosmos mit etwas in Beziehung gebracht werden soll, dessen Existenz er ständig behauptet und für seine Legitimation heranzieht: die sogenannte Wirklichkeit. Die zu referieren die Phrase vorgibt und die es natürlich genausowenig gibt wie die Wirklichkeit der Wissenschaft oder anderer, dem Journalismus vergleichbarer, auf permanente Selbstlegitimation angelegter, geschlossener Systeme.

Durch diese Umstände brachte der „Stern" etwas zustande, wofür wir ihm dankbar sein können: eine Sternstunde bundesdeutscher Medien, aus der eine Menge zu lernen war. Da gab es zum Beispiel den Clash Wissenschaft versus Journalismus. „Stern"-Chefredakteur Peter Koch hatte sich im TV diversen Hitler-Forschern zu stellen. Hitler-Forscher der Sonderklasse, 1a-limitierte Auflage mit Goldrand, durch akademischen Werdegang hundertfach geehrt und veredelt. Und siehe da: Der schräge Koch, von dem ich weder einen gebrauchten Kühlschrank kaufen, noch mir eine Altbau-Wohnung ohne Bad vermitteln lassen würde, hatte keine Mühe, die Wissenschaftler mit ihrem öden, tonnenschweren, dickflüssigen Skeptizismus alt aussehen zu lassen.

Was diese Herren vortrugen, folgte dem folgenden Prinzip. Entweder finden wir in den Tagebüchern etwas, was wir noch nicht von Hitler wissen, dann sind sie, da wir ja schon alles von Hitler wissen, schließlich sind wir limitierte 1a-Hitler-Forscher, eine Fälschung, oder wir finden nur das, was wir ohnehin schon von Hitler wissen, dann sind sie vielleicht echt, aber banal.

Danach richtete sich auch der Fälscher. Er propfte die Tagebücher dermaßen mit Indizien für ihre Authentizität voll, daß das klügere BKA sofort begriff: Die Dinger müssen falsch sein. So ein authentischer Hitler kann Hitler gar nicht gewesen sein. Der „Stern" propft seine Artikel ja auch sonst immer mit dermaßen vielen Authentizitäts-Indizien voll, daß das BKA, legte man ihm das Hamburger Wochenblatt zur regelmäßigen Begutachtung vor, sich sicher auch schon gewundert hätte, wie brüllend authentisch diese Welt wäre, wenn sie so wäre, wie sie im „Stern" erscheint.

Aber auch Theo Sommer sagte unfreiwillig etwas Richtiges zur Fälschungsarie: „Journalismus ist in jedem Falle ein schwieriges Gewerbe. Die Reize extravaganter Formulierungen sind oft verführerischer als die kargen Pointen, die sich der Wahrheit abringen lassen." Übersetzen läßt sich dieses umgekehrte Credo, nach dem Sommer sein Blatt „die Zeit" zu führen pflegt, deren Co-Herausgeber der bis dato doch immer ganz flott formulierende Ex-Bundeskanzler gerade aus unerfindlichen Gründen geworden ist, so: „Wer dröge schreibt, sagt die Wahrheit, wer schreiben kann, ist ein gewissenloser Revolverjournalist, Fälscher, Hochstapler oder noch was Schlimmeres und heißt Thomas Mann." Der Fälscher richtete sich auch in diesem Punkt nach den Credos der liberalen Presse: Er schrieb so dröge, daß den BKA-Beamten der Text zu den Ohren herauskam. Ein schriller Hitler- und Schriften-Experte aus den USA meinte gar, wenn der Führer wüßte, was der „Stern" ihm da in den Mund legt, wäre die gesamte Redaktion ins KZ gewandert.

Dabei war die zentrale Figur der Geschichte, der angeblich Nazi-Besessene Heidemann, gar nicht unbrillant, eine Geschichte seiner bizarren Recherchen und den damit verbundenen gelockerten Schrauben scheint nach Andeutungen von „Spiegel" und „Tagesthemen" weitaus mehr Konturen und literarischen Genuß zu versprechen, als die im Theo-Sommer-Verfahren gefälschten Tagebücher.

Wie dem auch sei: Die Hitler-Forscher aus dem Fernsehen gingen eh noch einen Schritt weiter: Egal ob echt oder unecht, Hitler dürfe man sowieso nicht publizieren, schließlich müsse man an die Opfer vom Bullenhuser Damm und die anderen Greueltaten des Faschismus denken. Und meinten damit, daß Hitler im „Stern" für Wissenschaft eh nur zwei Dinge bedeuten kann: entweder einen Job als Gutachter oder Berater, was hier nicht in Frage zu kommen schien, oder aber, daß die Leute Hitler für Dreimarkfünfzig am Kiosk bekommen, statt die drögen Schwarten der 1a-Goldrand-Forscher kaufen zu müssen.

Denn so sind sie seit über 30 Jahren, unsere liberalen Antifaschisten: Unter Krokodilstränen auf ein unbeschreibliches Grauen am Horizont der Geschichte deuten. Vielleicht ein wenig auf die Notwendigkeit der Bewältigung (= dauernde Vernebelung) verweisen, die sie in Lohn und Brot setzt. Die den Klassiker „Rot gleich Braun" bemühen oder das alte Lied vom unbeschreiblichen Grauen singen. Nur keine Analyse; zeigt DDR-Dokumentarfilme!

Epilog I

Dieser Kommentar wurde geschrieben in Würdigung dessen, was den „Stern" und andere sozialliberale Presseerzeugnisse in den letzten dreizehn bis sechzehn Jahren aus-

gemacht hat. Inzwischen hat es einen hausinternen Rutsch gegeben, und Henry Nannen scheint geahnt zu haben, daß die „Ich habe abgetriebenbin gegen die Todesstrafeboykottiere die Volkszählung- und heiße Inge Meysel"-Mentalität nicht mehr gefragt ist, daß der „Stern" seine Rolle als Zentralorgan des Sozialliberalismus nicht weiter spielen konnte, und hat sich zu der außergewöhnlichen Maßnahme entschlossen, statt auf Hardcore-Opposition auf Anpassung zu schalten. Mit Ernst Stavro Blofeld (gerüchteweise) Peter Scholl-Latour, (das wandelnde Schreckbild des Gaullismus) und Johannes Gross (bekannter, apfelförmiger Schlaumeier) soll die Chefredaktion von amtlich bekannten Rechten übernommen werden. Leute wie Gross, der die sozialliberalen Zeiten in der selbstgeschaffenen ökologischen Nische überwintert hat, die sich konservativer Intellektualismus nennt, dessen einziger Vertreter er war, der originelle Mensch, und der französische Kolonial-General Scholl-Latour sind nicht etwa nur Journalisten-Profis, die ihre technischen Fähigkeiten in den Dienst eines jeden Konzeptes von Zeitschrift stellen könnten. Sie sind Gesinnungstäter, Überzeugungsreaktionäre, unter deren Ägide der „Stern", wie wir ihn kannten, als klassiche pluralistische Vernebelungsmaschine, umschlagen dürfte in ein noch schlimmeres, eine historische Epoche früher einzuordnendes Rechtsblatt.

Epilog II

Gestern war dann Demonstration und Kundgebung mit Gewerkschaft und solidarischen Medienfiguren (praktisch ist das jeder Journalist, außer Springer-Journalisten. Und die sind es auch.) im „Stern"-Streit. Ein Hauch von Revolte wehte, durch einige heftige Böen von der nahegelegenen, stark besegelten Alster unterstützt, über die kleine Versammlung vorm „Stern"-Building. Natürlich nicht wirklich, aber für dermaßen gesetzte und staatstragende Menschen wie es „Stern"-Redakteure in der Regel sind, müssen Vorgänge wie Redaktionsbesetzung und das Aushängen von Solidaritätsadressen in klassischer Wandzeitungsmanier ganz schön abenteuerlich wirken, sie werden noch ihren Enkeln davon erzählen, wie sie an den Grundfesten des Kapitalismus gesägt hätten.

Natürlich wurde Henri Nannen von keiner aufgebrachten Meute und von keinem Sondergericht füsiliert, und niemand wollte Punk Kujau teeren und federn, und auch sonst sorgten die Veranstalter IG Druck & Papier und die im Durchschnitt eher phlegmatische Mentalität der Redakteure dafür, daß alles gesittet und dröge zuging. Keine Brandreden, alle waren sich einig und nannten sich „Kollege" und alle von Peter Härtling bis zu einer DKP-Frauenvereinigung hatten eine herzliche Solidarität gewünscht. (Die DKP ekelt sich vor gar nichts.)

Ein „Kollege" (also ein anderer freier Journalist) versuchte mich von der Notwendigkeit der Solidarität mit der „Stern"-Redaktion zu überzeugen, indem er irgendwas von großen und nicht ganz so großen Haufen Scheiße redete, zwischen denen man angeblich die Wahl hätte. Ich erwiderte, daß der ganze Vorgang, wie auch immer er ausgehen mag, nur der Glorifizierung des „Stern" dienen könnte: Wie sind sie doch nun immer engagiert gewesen! Dann schlägt man das Blatt auf und liest, Rock'n' Roll sei der reine Sex. Ob das nun Scholl-Latour oder Henri Nannen verantwortet, ist doch völlig gleichgültig, große Scheiße ist es allemal. Auf die gleiche Weise könnte man übrigens Springers „Welt" zum „Ami du Peuple" stilisieren: Der Alte bräuchte nur in einem Anfall von Senilität irgendeinen amtlich bekannten Neo- oder Alt-Nazi zum Chefredakteur zu küren, und alle Welt würde jammern, wir wollen unsere gute alte rechtskonservative „Welt" zurück. Unverschämter Rechtsputsch, Pressefreiheit bedroht, Solidarität mit Walden, Kremp und Löwenstern! Alle Giftspritzer wären plötzlich die Honorität in Person, jeder Geiferer ein engagierter Volksheld.

Jetzt haben sie sich einen Kompromiß „erkämpft" (großer Erfolg der Gewerkschaftsbewegung): Gross kommt nicht (nur in den Vorstand), Scholl-Latour, der „Sohn der französischen Revolution" (S-L über sich selbst) kommt. Au Backe, am Ende Egalite auf dem Affenfelsen? Alle Affen werden Brüder? In Freiheit?

O.K. Natürlich war der „Stern"-Putsch ein Angriff auf die „Pressefreiheit". Aber sich auf diese Formulierung einzulassen, heißt, auf den Betrug hereinzufallen, vorher hätte sie bestanden.

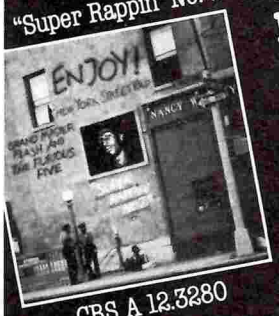
Diedrich Diederichsen

Maxi-Singles

ENJOY!

NEW YORK STREET RAP

"Super Rappin' No. 2"

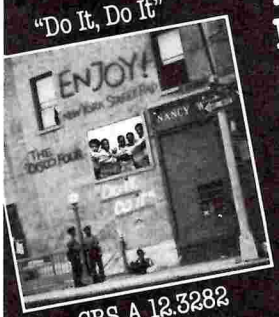


CBS A 12.3280

GRAND MASTER FLASH AND THE FURIOUS FIVE

... still the biggest mouth at the block ...
Nr. 1 Rapper GRAND MASTER FLASH und seine FURIOUS FIVE mit ihrem klassischen "Super Rappin' No. 2" ...

"Do It, Do It"

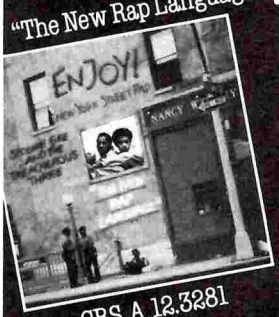


CBS A 12.3282

THE DISCO FOUR

... gehören neben GRAND MASTER FLASH und den FURIOUS FIVE zu den originellsten und spritzigsten Rap-Kommandos ...

"The New Rap Language"

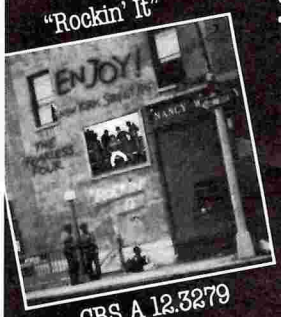


CBS A 12.3281

SPOONIE GEE AND THE TREACHEROUS THREE

... so ziemlich das Schnellste und Härteste, was ENJOY zu bieten hat. Brothers, die von Anfang an dabei gewesen sind ...

"Rockin' It"



CBS A 12.3279

THE FEARLESS FOUR

... Rough'n' tough, ... ENJOYS neue Goldjungen, die FEARLESS FOUR mit ihrem Action Rap "Rockin' It" ...

Hardcore Rap von New Yorks ENJOY Label!

CBS The Family of Music

Maßnahmen sinnlos: *Tot ist Tot*

ELBE

Es war einmal ein Fluß...

Romantikern der Weltmeere ist er ein Dorn im Auge, mit einem gekauften Kapitänspatent steuerte er Supertanker. Christian Jungbluts neueste Untersuchung wollte der „Stern" nicht als Buch herausgeben, es war ihm nicht salonfähig genug. Ein Bericht von Wolfgang Hain.

Die Elbe ist tot. Der Fluß stinkt. Wir alle wissen das seit langem. In regelmäßigen Berichten sind wir seit Jahren über das katastrophale Siechtum informiert worden. Selbst offizielle Institutionen wie die „Arbeitsgemeinschaft zur Reinerhaltung der Elbe" – schon die Bezeichnung ist ein bodenloser Zynismus – mußten bei aller Schönfärberei negative Bilanzen vorlegen. Wir alle haben den verzweifelten Kampf der letzten Elbfischer um ihre Existenz verfolgt, die als erste – von den Verantwortlichen belächelt – auf die todbringende Industriefracht in dem Fluß aufmerksam gemacht haben. Das alles hat Christian Jungblut jetzt in einem Buch zusammengefaßt und in dem Hamburger Kabel-Verlag vorgelegt: „Es war einmal ein Fluß", mit Fotos von Hanns-Jörg Anders.

Und was Jungblut zu berichten weiß, macht gleichermaßen wütend und betroffen. Er hat die einzige Form gewählt, mit der den anonymen Planern und ihren Genehmigungs-Vasallen in den Behörden beizukommen ist: Die subjektive Sicht des Ich-Erzählers. Jungblut weiß, worüber er spricht, denn er ist nur einen Steinwurf weit entfernt von der Elbe in Övelgönne aufgewachsen. Er hat vor seiner Haustüre erlebt, was dem Fluß aufgezwungen worden ist, hat registriert, wie einstmals still-verschwiegene Regionen durch den Industrie-Moloch schlichtweg zubetoniert wurden. Er hat an Bürgerversammlungen teilgenommen und sich auf Anhörungsterminen zu Wort gemeldet. Dabei entlarvt sich die sogenannte Bürgerbeteiligung als gigantische Farce. Etwa wenn berechtigte Einwände mit erbärmlicher Arroganz von Planern und Genehmigungsbehörden im Chor vom Tisch gefegt werden. Jungblut: „Die Antworten, die man ihnen (den Einwendern) gab, bescheinigen ihnen, daß man ihre Meinung für einen Dreck hielt. Und das hat mich am meisten bestürzt."

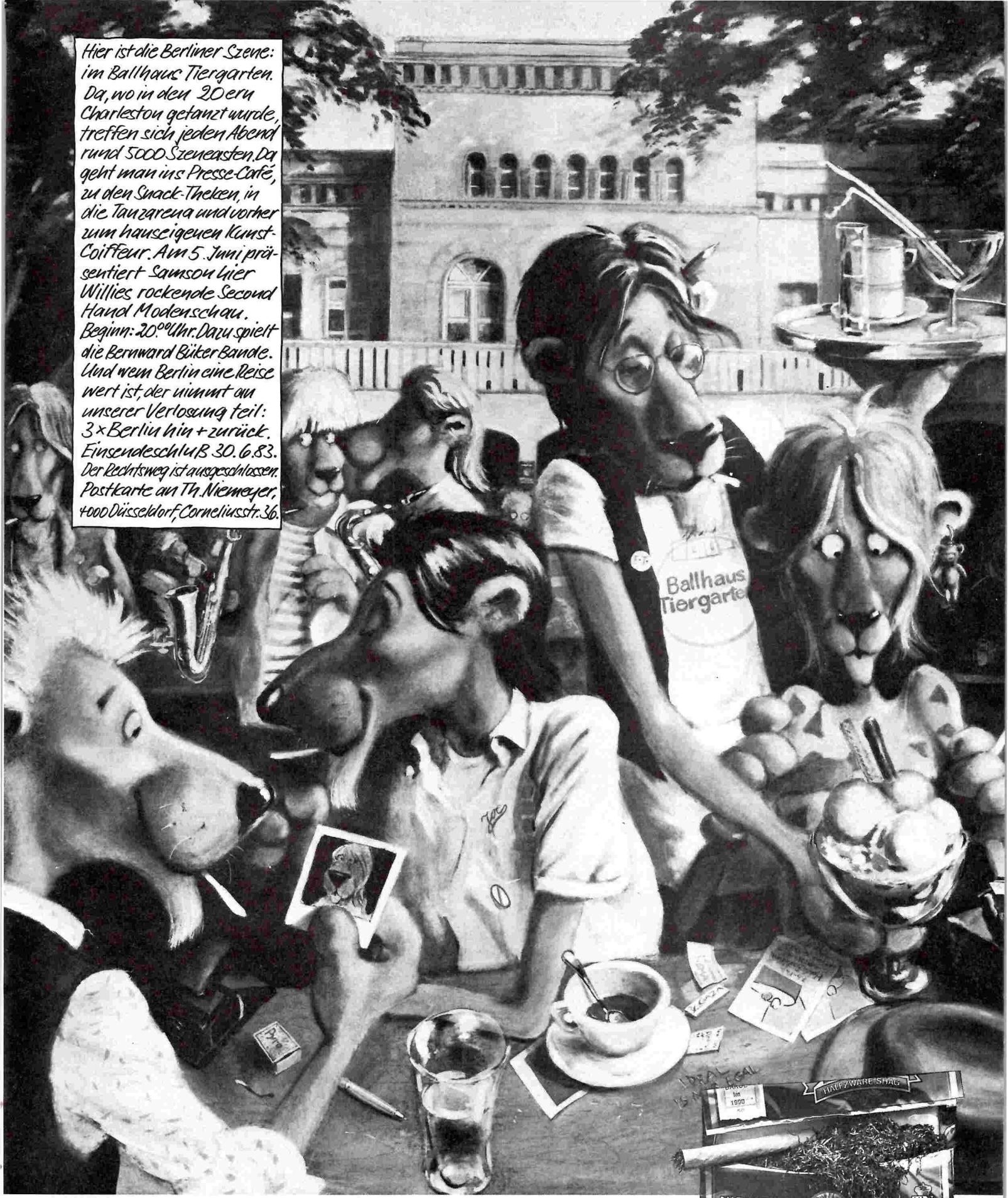
Oder die Rolle der gutachterlichen Wissenschaft, die sich selbst in derartigen Verfahren zur völlig vom Geld abhängigen Bestätigungsinstitution degradieren läßt. Profilierungssüchtige Fachidioten mit Professorentitel bescheinigen heutzutage die Unbedenklichkeit jeglichen Verbrechens gegen Natur und Umwelt. Bedenkenlos zu Grabe getragen wird dabei der einstmals hervorragende Ruf der beteiligten Disziplinen. Als Leichenträger fungieren bereitwillig dem harten Manager-Image entsprechende Gestalten wie der ehemalige Wirtschaftssenator Kern. Es ist völlig egal, wer dann noch plant und betonieren will: Bayer oder Reynolds. Es spielt im Grunde eine untergeordnete Rolle, ob die giftigen Einleitungen nach dem Komma reduziert werden können. Keine der vollmundigen Versprechungen der Industriegiganten ist eingehalten worden. Weder wurden Arbeitsplätze geschaffen noch haben sich die Ansiedlungen „positiv" auf die Regionen ausgewirkt. Auf der Strecke blieben die Betroffenen, die – abgefunden mit einem Linsengericht – heimatlos geworden sind. Der Goldrausch ist verflogen, die nackte Wirklichkeit hat einen unnützen Tod beschert. Denn längst sind die einst prognostizierten Zuwächse das Papier nicht wert, auf dem sie stehen.

Wackere Behördenvertreter wie der Gewerbedezernent Peter Wietfeldt oder der Staatsrat Helmut Rademacher sind rar geworden. Gefragt ist der angepaßte Beamte, der mit verordnetem Federstrich gegen bestehende Gesetze genehmigt. Der als einzige Kompetenz mitbringen muß, wie Einwender am besten über den Löffel barbiert werden können. „Wenn der Staat das Gesetz, das er vertreten soll, selbst bricht", meint Jungblut, „ist es schon eine bedenkliche Sache. Ist diese Gesetzesübertretung aber gang und gäbe, dann wirft das ein Licht auf ihn und seine Institutionen."

Christian Jungblut will die Geschehnisse um die Elbe als Modellfall verstanden wissen. Insofern ist der Satz auf dem Titel falsch: „Die Ereignisse an der Elbe können sich jederzeit auch woanders wiederholen." Sie wiederholen sich – täglich, in einer grausamen Regelmäßigkeit. Egal, ob wir nach Wyhl schauen, auf den „Schnellen Brüter" in Kalkar, den Schildbürgerstreich des „Rhein-Main-Donau-Kanals" analysieren oder uns in Brokdorf, Gorleben oder Dragahn umsehen. Überall leben wir, wie Nicolas Born es formulierte, „in einer Zeit größter Werkzeuge". Die nationalen und multinationalen Konzerne haben eine Überfunktion entwickelt, die uns prägt und unterwirft. Born sprach in diesem Zusammenhang von der Megamaschine, die zu ihrer eigenen Expansion „Sachzwänge" produziert, die von gewählten Regierungen und Parlamenten nur noch bestätigt werden können. Gefangen in ihrem Begriff von Sachdienlichkeit und Fortschritt können die Eigentümer dieser „größten Werkzeuge" zwar noch den möglichst profitablen Kurs bestimmen, die Art und Weise der Produktion, geschweige denn deren Folgen, sind nicht mehr beeinflußbar. Nur aus diesem Systemzwang läßt sich die Lust an immer größeren und schneller zu realisierenden Programmen erklären. Niemand – zuallerletzt die Gutachter und beamteten Genehmiger – vermag heute zu bestimmen, ob eine Technologie den Menschen zum Vor- oder Nachteil gereicht. Die Megamaschine hat sich verselbständigt, ist unbeherrschbar, vor allem unregierbar geworden. Öffentliches Räsonnieren – sei es auf dem lädierten Rechtsweg, in Demonstrationen oder Aktionen – wird als störendes, allerdings beherrschbares Beiwerk empfunden.

Es gab viele Einwendungen, den geplanten und voraussehbaren Mord an der Elbe abzuwenden. Sie sind nicht gehört worden. Der Fluß ist tot. Selbst augenblicklich eingeleitete Maßnahmen zur Regeneration würden nicht fruchten. Tot ist tot. So bleibt Christian Jungbluts Buch das wichtige Dokument eines Betroffenen mit der stillen Hoffnung: Mögen wir bald alle betroffen sein – vielleicht ist das die letzte Möglichkeit, noch etwas zu retten – zum ersten Mal. ■

Foto: Sebastian Kusenberg



ORIGINAL SZENE.

Die Echten. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten DM 4,50.

Wohnsiedlung Osdorfer Born: *Gartenidylle im „Abstandsgrün"*

Fotos: Otmar v. Poschinger

ÖKO-ARCHITEKTUR

Utopie ist machbar, Familie Nachbar

Die Hamburgische Architektenkammer, vielfach als berufsständische Luxus-Lobby verkannt, engagiert sich mit Tagungen und Pilotprojekten für Ansätze zu einer ökologisch orientierten Architektur in der Hansestadt: Im „Osdorfer Born", einer Wohnmaschine der sechziger Jahre, wurden bereits Schritte zur „Neubausanierung" eingeleitet und in Allermöhe, einem Neubaugebiet der achtziger Jahre, soll sogar ein „alternatives Bauherrenmodell" entstehen. Ein Bericht von Roland Jaeger

Die Wohnmaschine „Osdorfer Born" war Hamburgs erster, wenngleich nicht einziger Beitrag zum gedankenlosen Siedlungsbau der sechziger Jahre: Gleichförmige Wohnblocks, Fassaden aus Fertigteilen, verschwenderische Verkehrsflächen und ungenutztes Abstandsgrün kennzeichnen diese „Schlafstädte für heimatlose Menschen". Kein Wunder, daß derlei städtebauliche Sünden soziale Probleme geradezu provozierten. Die verantwortlichen Architekten gerieten ins Kreuzfeuer fachlicher und politischer Kritik.

Inzwischen hat eine neue Generation dieses gescholtenen Berufsstands damit begonnen, „Alternativen zur Wohnmaschine" zu entwikkeln. Diesen Titel trug auch eine Tagung, die Anfang 1982 von der Hamburgischen Architektenkammer veranstaltet wurde. Dreihundert Experten diskutierten dabei über Entwicklungstendenzen der Industriegesellschaft und deren Auswirkungen auf Architektur und Städtebau: Welche Konsequenzen haben die gegenwärtigen Veränderungen im Bereich der Arbeitswelt für das Wohnverhalten breiter Bevölkerungsschichten?

Die strikte Trennung zwischen Arbeiten und Wohnen, wie sie den modernen Massenwohnungsbau prägt, jedenfalls ist nicht mehr zeitgemäß. Denn bei anhaltender Arbeitslosigkeit und absehbarer Arbeitszeitverkürzung wird die häusliche Freizeit künftig an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus dürfte die technologiebedingte Zunahme der Entfremdung bei der beruflichen Arbeit dazu führen, daß sich die Selbstverwirklichungsbedürfnisse vieler Menschen auf private Handlungsspielräume verlagern werden.

Da diese Tendenzen nicht nur die Außenarchitektur, sondern insbesondere die Ausgestaltung des Wohnraums betreffen, befassen sich mittlerweile auch die Innenarchitekten mit solchen Prognosen. Nicht von ungefähr stand beispielsweise der 10. Weltkongreß der „Internationalen Föderation der Innenarchitekten", der Ende des letzten Monats in Hamburg stattfand, unter der programmatischen Fragestellung „Arbeiten und Wohnen – zwei gegensätzliche Lebensbereiche?"

Eine Aufhebung dieses vermeintlichen Gegensatzes ist jedoch nur möglich, wenn die strukturellen Voraussetzungen für neue, integrierte Wohnformen auch tatsächlich geschaffen werden. Vertreter der Architektenkammer und der Hochschule für bildende Künste (Professor Winking) haben deshalb eine Arbeitsgruppe gebildet, die nicht auf bessere Neubauten warten will, sondern schon jetzt mit einer den gewandelten Bedürfnissen entsprechenden „Nachbesserung" des vorhandenen Baubestands beginnen möchte. Angepackt wurde inzwischen ein Pilotprojekt zur „Neubausanierung", für das die SAGA einen viergeschossigen Wohnblock an der Straße Achtern Born mitten im „Osdorfer Born" zur Verfügung gestellt hat.

Dr. Ullrich Schwarz, Mitarbeiter der Architektenkammer und als Herausgeber des

Buches „Grünes Bauen" (vgl. Kasten) in dieser Sache auch inhaltlich federführend, erläutert dazu: „Wir haben dieses extreme Beispiel gewählt, um unser Anliegen besonders anschaulich zu machen. Allerdings wollten wir dabei nicht so schnell an spektakuläre Maßnahmen ran, die viel Geld kosten. Schließlich soll das Pilotprojekt auch finanziell übertragbar sein und keine einmalige Vorzeige-Anlage bleiben. Im Vordergrund des Vorhabens steht ohnehin die Anstiftung der Mieter zur Eigeninitiative, nicht der Expertenentwurf." Gemeinsam mit den Bewohnern entwickelte die Arbeitsgruppe daher zunächst ein Konzept zur Begrünung ihrer Betonburg.

Anstiftung zur Eigeninitiative

Denn charakteristisch für Siedlungen wie den „Osdorfer Born" ist das ungenutzte „Abstandsgrün" zwischen den Wohnblocks: Zwischen zwei Häusern, so will es das Baurecht, muß diese Fläche der doppelten Gebäudehöhe entsprechen. Viele Hektar davon gibt es in Hamburg. Hier liegt ein Grün-Potential brach, das die Wohnungsbaugesellschaften Unsummen an Unterhaltung kostet, ohne dabei den Mietern direkt zu Gute zu kommen. Die Architektengruppe setzte durch, daß die Graszone am Achtern Born in einzelne Gärten parzelliert und interessierten Mietern zur Nutzung überlassen wurde. Der Verdacht, die SAGA wollte so nur Kosten für die Rasenpflege sparen, konnte dadurch ausgeräumt werden, daß sich das Unternehmen an der Grundausstattung der Gärten beteiligte und künftige Ersparnisse an die Mieter weitergeben will. Nicht alle Bewohner waren von dem Vorhaben gleichermaßen begeistert, Überzeugungsarbeit mußte geleistet werden. Genau darin aber sieht die Arbeitsgruppe den ersten Erfolg ihrer Aktion: Kommunikation zwischen Mietern, die in diesem anonymen Ambiente bisher kaum Kontakt zueinander hatten.

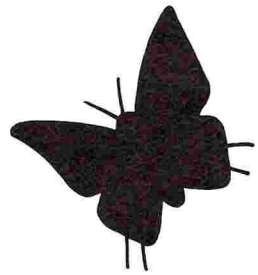
Inzwischen erleben die Gärten am Achtern Born die erste Sommersaison. Wo sich einst trostlose Rasenflächen erstreckten, blühen jetzt Zier- und Nutzpflanzen – und wo sich zuvor der Feierabend vorm Fernseher abspielte, wird nun am Gartenzaun über Muttererde und Knöterich gefachsimpelt. In Eigenleistung haben die neuen Hobbygärtner dafür einiges an Geld und Arbeit investiert. So wurde durch diese geringfügige Maßnahme ein Potential an Phantasie freigesetzt, daß in dieser nicht eben anregenden Umgebung schon erstorben zu sein schien. Daß sich dabei auch schon mal ein veritabler Gartenzwerg in die Beete verirrt, steht hinter dem Erfolg dieser Aktion zurück. Denn Kritiker, die hier eine privatistisch-kleinbürgerliche Gartenidylle wittern, unterschätzen die Ermutigung und Ermunterung, die diese einmal geweckte Eigeninitiative auch für andere Lebensbereiche haben kann.

Beim Mietertreffen in einer selbstgezimmerten Sitzekke, die wie ein knorriger Protest gegen die dahinter aufsteigende Rasterfassade wirkt, wird jedenfalls schon der nächste Sanierungsschritt in Aussicht genommen: Fassadenbegrünung. Die Architektengruppe hat dafür Arbeitsblätter erstellt, nach denen die Mieter Klettergerüste bauen und errechnen können, welche Pflanzen sich daran

„Schritte aus dem Schattenreich"

Den deutschen Diskussionsstand über „Ansätze einer Öko-Architektur" dokumentiert der Band „Grünes Bauen" (rororo 4936, DM 10,80), den der Hamburger Autor Ullrich Schwarz in der Rowohlt-Reihe „Technologie und Politik" herausgebracht hat. Die darin enthaltenen Forschungsbeiträge und Erfahrungsberichte von Theoretikern und Praktikern innovativer Bau- und Wohnformen weisen realistische „Schritte aus dem grünen Schattenreich".

BARCLAY
JAMES
HARVEST



DIGITAL-LP 811 638-1 Y
DIGITAL/CHROMDIOXID MUSICASSETTE 811 638-4 Y
LASERSTRAHL ABGETASTET DISC : 811 638-2 Y
NEUE SINGLE: JUST A DAY AWAY 813 065-7 Y

FDH

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
polydor

wie schnell und wie hoch emporranken. Phase drei gilt der „Entpflasterung" der Steinflächen vor den Wohnblocks, die ebenfalls in Grünzonen mit attraktiveren Spiel- und Freizeitmöglichkeiten umgestaltet werden sollen. Zudem sind die Umwandlung der Balkons in Wintergärten und die Anlage von Treppen geplant, die dann von den Erdgeschoßloggien direkt in die Gärten führen. Schließlich will man die vergeudeten Verkehrsflächen zu Seiten der Straße wieder für Menschen nutzbar machen. In Zeichnungen wurde darüber hinaus bereits die Vision von begrünten Flachdächern entworfen: Utopie ist machbar, Familie Nachbar!

Sondermittel für Begründungs-Programm

Die SAGA ist von den ehrenamtlichen Aktivitäten der engagierten Architekten natürlich sehr angetan und ermuntert zum Weitermachen – kostet sie doch diese Verbesserung der Wohnqualität kaum Geld. Als billige PR-Aktion für image-geschädigte Wohnungsbaugesellschaften will die Arbeitsgruppe ihr Pilotprojekt aber keineswegs verstanden wissen. Daher sollen jetzt bei den Bezirksversammlungen Sondermittel beantragt werden, damit reguläre Aufträge zur Ausweitung dieses Begrünungs-Programms erteilt werden können. Denn „sanierungsbedürftige" Neubauten wie im „Osdorfer Born" gibt es in Hamburg schließlich zuhauf. Und wenn sich das Beispiel „Achtern Born", zu dem heute bereits Expertengruppen pilgern, erst einmal herumspricht, werden die Bewohner anderer Siedlungen ihre Ansprüche auf das „Abstandsgrün" schon anmelden.

Ähnliche Ziele verfolgt die Hamburgische Architektenkammer auf dem Gebiet der „ökologisch orientierten Altbausanierung", so der Titel einer im Februar dieses Jahres durchgeführten Tagung. Dabei stellten die Teilnehmer fest, daß es in Hamburg kein einziges Projekt gibt, das diesen Namen verdient: „Bei der hier und da eingeleiteten Hinterhofbegrünung handelt es sich doch allenfalls um Einzelmaßnahmen bestimmter Behördenstellen. ‚Ökologisch' meint aber gerade nicht solche Einzelmaßnahmen, sondern integrale Konzepte."

Solchen „integralen Konzepten" jedoch sind bei der Altbausanierung ökonomische Grenzen gesetzt, da die Amortisationszeiten aufwendiger Öko-Installationen heute noch zum Teil über ihrer Nutzungsdauer liegen. Zu diesem Ergebnis jedenfalls kommt eine Studie der Berliner „Arbeitsgruppe für Regionalplanung", die auch im Mittelpunkt der Hamburger Tagung stand. Die Alternativen der Autoren: Mieter-Initiative statt staatlicher Modernisierungskampagnen, Instandsetzung vorhandener Kohleöfen statt Zentralheizungsanlagen, individuelle Wärmedämmung statt industrieller Sonnenkollektoren, Verbesserung des urbanen Mikroklimas durch Wand- und Dachbegrünung. Kurzum: Selbsthilfe, Energiesparmaßnahmen und Begrünung als realistische Schritte in Richtung auf eine ökologisch orientierte Altbausanierung.

Vorher: Ungenutztes „Abstandsgrün" vor anonymen Rasterfassaden. Nachher: Belebte Gärten vor bepflanzten Wohnblocks. So stellen sich Planer und Mieter eine ökologisch orientierte. . .

. . . „Neubausanierung" im Osdorfer Born vor. Die ersten Schritte sind bereits getan. Dr. Schwarz (Mitte) von der Architektenkammer berät die Bewohner bei ihrer Begrünungsaktion

Öko-Architektur im strengen Sinne wird sich jedoch nur im Neubaubereich verwirklichen lassen. Aus diesem Grunde schrieb Professor Bundsmann, Präsident der Hamburgischen Architektenkammer, bereits vor einem Jahr an den damaligen Bausenator Lange, dessen Behörde möge endlich derartige Pilotprojekte in Angriff nehmen: „Gedacht und entwickelt wird auf diesem Feld sehr viel; was fehlt, das ist die Gelegenheit zu einer experimentellen und impulsgebenden Umsetzung." Unterstützt wurde diese Forderung von einem neugegründeten „Verein ökologisches Bauen und Wohnen", dessen Mitglieder – Architekten, Gartenarchitekten und Soziologen – bereits Kriterien für die Anforderungen an solche Musteranlagen aufgestellt haben.

Impulse für Öko-Architektur

Inzwischen hat Professor Kossak, Hamburgs Oberbaudirektor, über die staatliche Liegenschaftsverwaltung dafür ein Gelände im – allerdings nicht gerade gut beleumundeten – Neubaugebiet Allermöhe zur Verfügung gestellt. Vierzig Wohneinheiten sollen dort auf einem Grundstück von 50 mal 250 Metern Größe entstehen. Nun werden Mieter gesucht, die sich an diesem „alternativen Bauherrenmodell" beteiligen wollen. Denn „ökologisch" heißt hier, daß die zukünftigen Nutzer ihre Wohnbedürfnisse von Beginn an in die Projektplanung einbringen können. Ein günstiger Quadratmeterpreis, geringer Eigenkapitalbedarf und kostenmindernde baurechtliche Freistellungen sollen für zusätzliche Attraktivität sorgen. Interessenten wenden sich unter Telefon 390 20 87 an die „Gesellschaft für ökologisches Bauen und Wohnen (GEMO)", die dieses Projekt betreut.

Ein vergleichbares Vorhaben in der Bundesrepublik gibt es derzeit nur im hessischen Gladenbach, wo eine Kleinsiedlung mit zwanzig Öko-Häusern entstehen soll. Noch hat Hamburg also alle Chancen, maßgeblich zur Entwicklung zukunftsorientierter Bau- und Wohnformen beizutragen. ■

SONDERANGEBOT

TALKING HEADS

TALKING HEADS-SPEAKING IN TONGUES
■ LIMITIERTE SONDERAUFLAGE ■
TRANSPARENTES · COVER ■
ENTWORFEN VOM NEW YORKER
AVANTGARDE KÜNSTLER ROBERT
RAUSCHENBERG ■ VERÖFFENTLICH.
VORRAUSSICHL. AB 6 JUNI 83 17,90
MC MIT 5 TITELN DER LP IN LANGER
VERSION ■ VERÖFFENTLICHUNG
VORRAUSSICHTLICH AB 6 JUNI 17,90
*GEORGE BENSON-IN YOUR EYES 14,90
*ROD STEWART - BODDY WISHES 14,90
*VERÖFFENTLICH. CA. ANFANG JUNI

HIFI VIDEO CARSTEREO LP's · HH 54 NEDDERFELD 98 · TEL. 47 70 07 · HH - HARBURG GROSSMOORBOGEN 7 NEBEN METRO · TEL. 77 24 64

Himmelsschreiber Jörg Steber über Hamburg, Himmelsschrift: *Eiszapfen an der Nase*

Foto: Sebastian Kusenberg (freigegeben durch Luftamt Hamburg Lfd. Nr. 340/83), Thomas Henning

HIMMELSSCHREIBER

Die Elbe als Grundlinie

Er malt Sprüche und Nummern auf die billigste Schreibfläche der Welt, den Himmel. Jörg Steber ist Deutschlands einziger Himmelschreiber und arbeitet in Hamburg, der Stadt, die fast nie einen blauen Himmel hat.

Ein Bericht von Jochen Siemens mit Fotos von Sebastian Kusenberg

Herrenschneider, High-Fidelity, Hintergrundmusik, Hobelwerke siehe Tischlereien". Nee, nichts unter „Himmel", vielleicht unter „Flugzeug". „Flugschulen, Flugverkehr, Flugzeuge", also „Luftverkehr", Seite 432 im Branchenbuch.

Während ich gespannt die Liste aller Fluggesellschaften studiere, beobachtet Jörg Steber gespannt seinen Höhenmesser. Gleich ist es soweit, in knapp 5 Kilometer Höhe kreist der Pilot in seiner Maschine über Elbe und Alster. Der Himmel ist strahlend blau, trotz Sonne ist es in Stebers Kabine allerdings bitterkalt, fast 0 Grad. Ich bin mittlerweile bei „Japan Airlines" angelangt. Kein Stichwort in den gelben Seiten weist auf den hin, der da am Himmel seine Bahnen zieht und nun gemächlich mit weißem Rauch ein schön geschwungenes S auf die billigste Werbefläche der Welt, den Himmel, malt. Also, ganz einfach: beim Flughafen anrufen. „Kennen Sie den Himmelschreiber?" Die Frau an der Zentrale zögert. „Wen?". „Na, den, der da gerade schreibt, gucken Sie doch mal nach oben." „Ich verbinde Sie mal mit der Flugaufsicht", antwortet die Zentrale kühl. „Den Himmelschreiber?" muffelt der Kontrollturm streßgeplagt. Ja, sie kennen ihn: „Rufen Sie doch mal beim Flugplatz Uetersen an, da landet der, glaub' ich." Flugplatz Uetersen, eine Start- und Landewiese vor den Toren Hamburgs: „Ach, den wollen Sie sprechen, der ist aber in der Luft, fragen Sie beim Vorfeld in Fuhlsbüttel, da müßte er landen." Vorfeld Fuhlsbüttel: „Ach, den Jörg Steber wollen Sie sprechen, ja, der landet gleich." Es ist die einfachste Sache der Welt, zu erfahren, was Jörg Steber macht; bei gutem Wetter genügt ein Blick in den Himmel. Aber es scheint um so schwieriger, den Höhenmaler zu erreichen; kein Branchenbuch, kein Telefonbuch und kaum ein Flugplatz kann präzise Auskünfte über den Luftikus geben.

Jörg Steber „rödelt", „echte Knochenarbeit", wie er meint, wenn er über das Flugfeld stapft und sein Brot verdient. Als Himmelsschreiber und Bannerschlepper wäre er eine Attraktion für Robert Lembkes „Heiteres Beruferaten". Müßte er dort eine typische Handbewegung machen, so würde der Pilot wahrscheinlich so tun, als ob er Kaffeesäcke durch den Hafen schleppen würde. So jedenfalls sieht es aus, wenn Jörg Steber bei verhangenem Himmel sein Geld mit Bannerschleppen verdient und die kiloschweren Bahnen auf die Startwiese schleppt. Die Himmelsarbeit kann dabei zum harten Job werden. Viermal muß der Pilot seine Maschine im Tiefflug zwischen zwei Stangen hindurchjonglieren, bevor der Anker am Schwanz der Maschine die Leine des Werbebanners greift. Hat er den Schriftzug dann an der Angel, muß die Piper ackern, Jörg Steber gibt Vollgas, röhrend steigt der Vogel fast senkrecht in die Luft, die bespannte Kiste ächzt und knirscht bedrohlich.

Doch sein eigentlicher Beruf ist die Himmelsschreiberei. Ein Job, mit dem man in Hamburg fast pleite gehen könnte, denn erste Bedingung zum Arbeitsbeginn ist blauer Himmel, und den hat Jörg Steber in Hamburg fast nie. Jeden Morgen lugt er aus dem Fenster und dreht das Radio beim Wetterbericht lauter. Sollten die Wetterfrösche doch einmal einen wolkenlosen Tag ankündigen,

wird der Himmelschreiber zum Feuerwehrmann. Er rast zum Flugplatz, die Piper PA 12 wird aus der Halle geholt, ein kurzer Anruf bei den Auftraggebern und schon steigt die Maschine steil wie eine Rakete in die Luft. Jörg Steber hat seinen Beruf gelernt. Mit 14 Jahren saß er das erste Mal hinter dem Steuerknüppel eines Segelflugzeugs, später flog er in Kanada Sprüheinsätze in der Landwirtschaft, machte seinen Kunstflugschein und wurde Schüler bei den legendären Red Arrows in England. Dort brachten die Briten dem Hamburger die ersten Tricks mit der Himmelstinte bei. „In Hamburg bin ich dann zu den Firmen gegangen und hab meine Werbung angeboten. Manche schüttelten nur den Kopf." Das Berufsgeheimnis der Himmelsschreiberei mußte er allerdings noch entdecken: die Tinte, mit der in 5000 Meter Höhe geschrieben wird. Nächtelang dokterte er im Labor eines Krankenhauses mit Reagenzgläsern an der Substanz herum; seine Freundin hatte Nachtdienst und ließ ihn heimlich experimentieren. In Oslo hatte der 28jährige noch einen 70jährigen Berufskollegen aufgetrieben, aber auch der hielt das Geheimnis wohl verschlossen, ebenso seine drei Berufskollegen in der ganzen Welt. Nach unzähligen Versuchen hatte der Höhenmaler dann endlich den Stein der Weisen. Getreu der Tradition der Zunft schweigt sich natürlich auch Jörg Steber heute über sein Rezept aus.

Verraten sei nur soviel, daß es sich um eine Flüssigkeit handelt, die bei 0 Grad sofort kristallisiert und sich nicht sofort auflöst. Stolz versichert der Erfinder, die versprühte Substanz sei absolut umweltfreundlich.

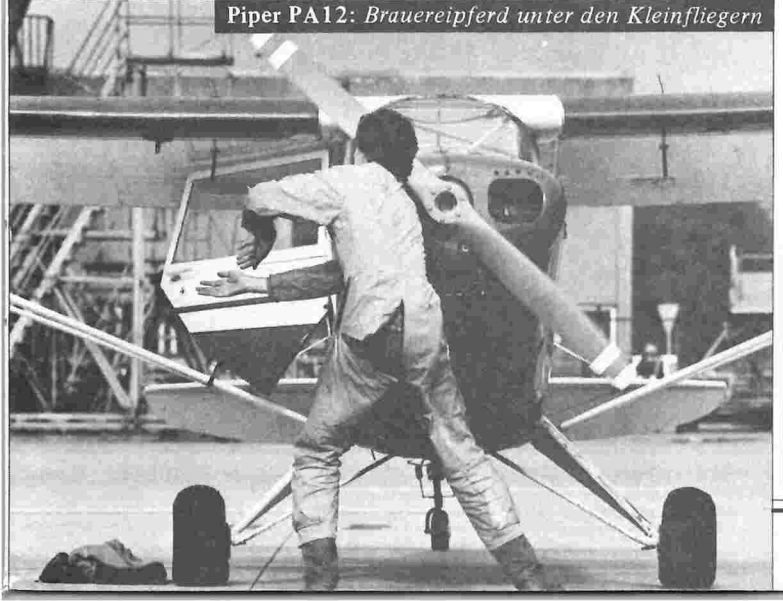
Gern erinnert sich Schreiber Steber an seinen ersten Auftrag, der Jahrmarkt wollte es mit ihm versuchen. Zur Eröffnung des Doms installierte Steber zum erstenmals die Tanks auf dem Rücksitz seiner Maschine und schrieb „Dom" in den Himmel über dem Heiligengeistfeld. Seitdem kann er sich vor Aufträgen kaum noch retten, auf seinem Schreibtisch stapeln sich die Zettel mit Wörtern und Telefonnummern, die in den Zenit gepinselt werden sollen, 1200 Mark nimmt er für dreimaliges Schreiben eines Wortes. Bevor der Himmelsschreiber losfliegt, malt er sich die Wörter spiegelverkehrt auf einen Zettel, den er sich ins Cockpit klebt. Doch nicht nur Firmen und Geschäfte werben auf diese unkonventionelle Art für sich, auch Privates will in den Himmel geschrieben sein. Liebeserklärungen, Geburtstagswünsche und manchmal nur Namen mit einem Herz dahinter. Manche lassen nur eine Telefonnummer malen, die Telefone stehen dann stundenlang nicht still, nur eine Nummer im Himmel macht neugierig. Woran orientiert sich Jörg Steber im Himmel, wo keine Häuser und Bäume stehen? „Die Elbe nehme ich als Grundlinie, daran schreib ich entlang. Am Anfang sah das manchmal entsetzlich schief aus, doch mit der Übung geht's dann." Für Daueraufträge fliegt Steber schon auswendig. Mit 120 Stundenkilometern nimmt er den Bogen eines großen A, Knopfdruck und der Nebel sprüht, mehr als einen Kilometer ist der Bogen lang. Mit der ganzen Farbe könnte die Piper einen durchgehenden Strich von der Alster bis zur Elbmündung malen.

Dann und wann kann er sich kleine Zugaben nicht verkneifen. Nach einem Krach mit der Freundin konnte diese am nächsten Tag im Himmel lesen, sie sei „dof", dem bösen Steber war in der Wut die Tinte ausgegangen.

Bannerschleppen und Himmelschreiben ist nichts für die wohlpolierten Privat-Cessnas, die von sonntäglichen Kaffeefliegern am Wochenende aus dem Hangar geholt werden. Die Piper von Jörg Steber ist ein richtiges Brauerreipferd unter den Kleinfliegern. Mit dem Baujahr 1946 ist sie neun Jahre älter als ihr Pilot, der sie vor drei Jahren einem Mainzer Segelflugverein abkaufte. Seitdem liebt er seinen Vogel innig. Das Fliegengewicht von 400 Kilo und der 150 PS starke Motor erlauben ihm alle Kunststücke in der Luft. Das Cockpit ist karg, eher das einer fliegenden Kiste, die bei Vollgas beängstigend erzittert. Das Flugwerk ist mit Textil bespannt, Löcher flickt der Pilot mit Bettlaken und Spannlack selbst, gestartet wird der Motor mit einer umständlichen Prozedur und Autobatterie. Das Cockpit ist ein harter Arbeitsplatz. Einmal kotzte ihm ein Fluggast die Kanzel voll, wochenlang stank die Kabine. Und wenn Steber Selbstgeschriebenes durchfliegt, im Winter bei 40 Grad minus, hat er Eiszapfen an den Augen und sieht die Hand vor Augen nicht, da der ganze Nebel im Cockpit steht.

Jörg Steber spricht vom Fliegen wie andere vom Fahrradfahren, mit seiner Jungenhaftigkeit wirkt er immer ein bißchen wie ein großgewordener Modellbaufan. Entfernungen gibt es für ihn nicht, den Weg von Hamburg nach Uetersen kennt er nur von oben. Überhaupt, Fliegen ist für Jörg Steber keine Sache reicher Ärzte und Advokaten. Ginge es nach ihm, würden in der Bundesrepublik viel mehr Wege mit dem Flieger erledigt werden. „Es wird nur zu teuer gehalten, die Kosten für Flugschein, Flugstunden und Benzinpreise sind viel zu hoch. In Deutschland verhindert ein Paragraphendschungel die freie Entfaltung der Fliegerei." Jörg Steber träumt von Kanada, dort will er „irgendwann eine Wiese kaufen und Segelflieger unterrichten". Doch bis dahin wird Himmelschreiber Steber noch reichlich Flugstunden in seiner Piper PA 12 absitzen müssen. Als nächstes sollte er einmal seine Telefonnummer in den Himmel malen, damit Neugierigen die Sucherei im Branchenbuch erspart bleibt: 89 25 27. ■

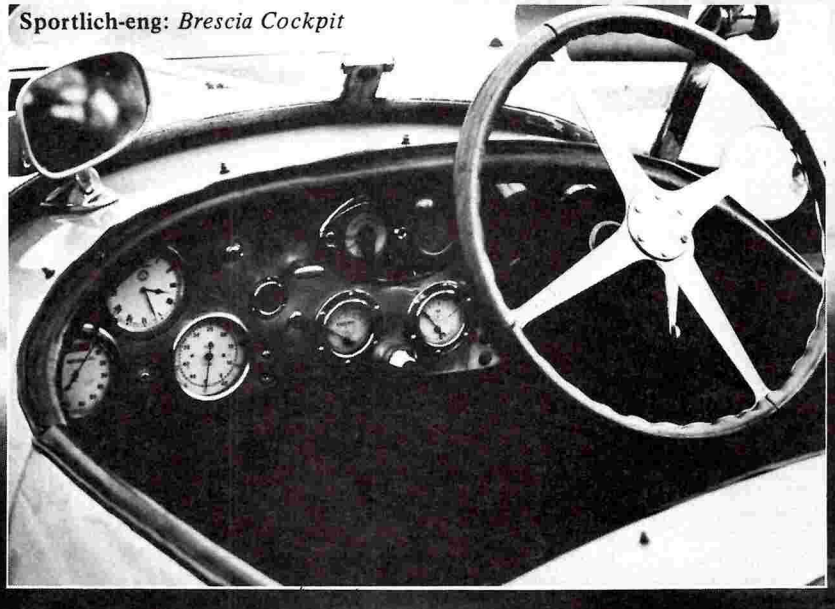
Bannerschleppen: *„Echte Knochenarbeit"*

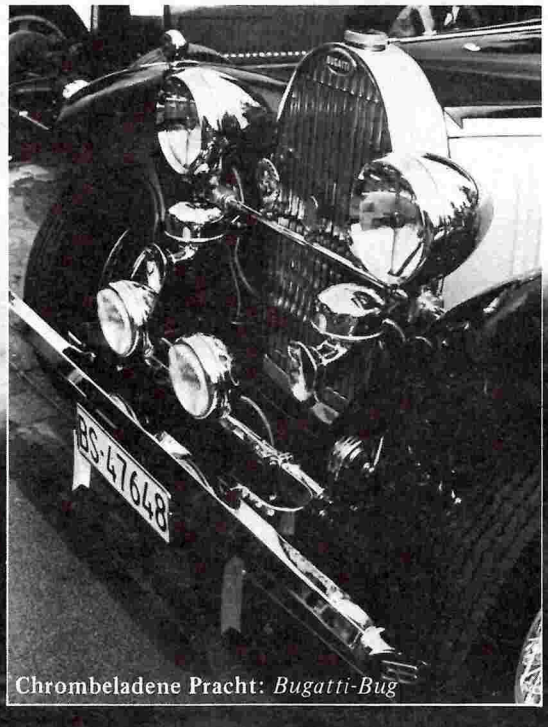

Piper PA12: *Brauereipferd unter den Kleinfliegern*

BUGATTI: Legende a

Bugatti Typ 57, Baujahr 1936: *Sportliches Leichtgewicht*

Sportlich-eng: *Brescia Cockpit*

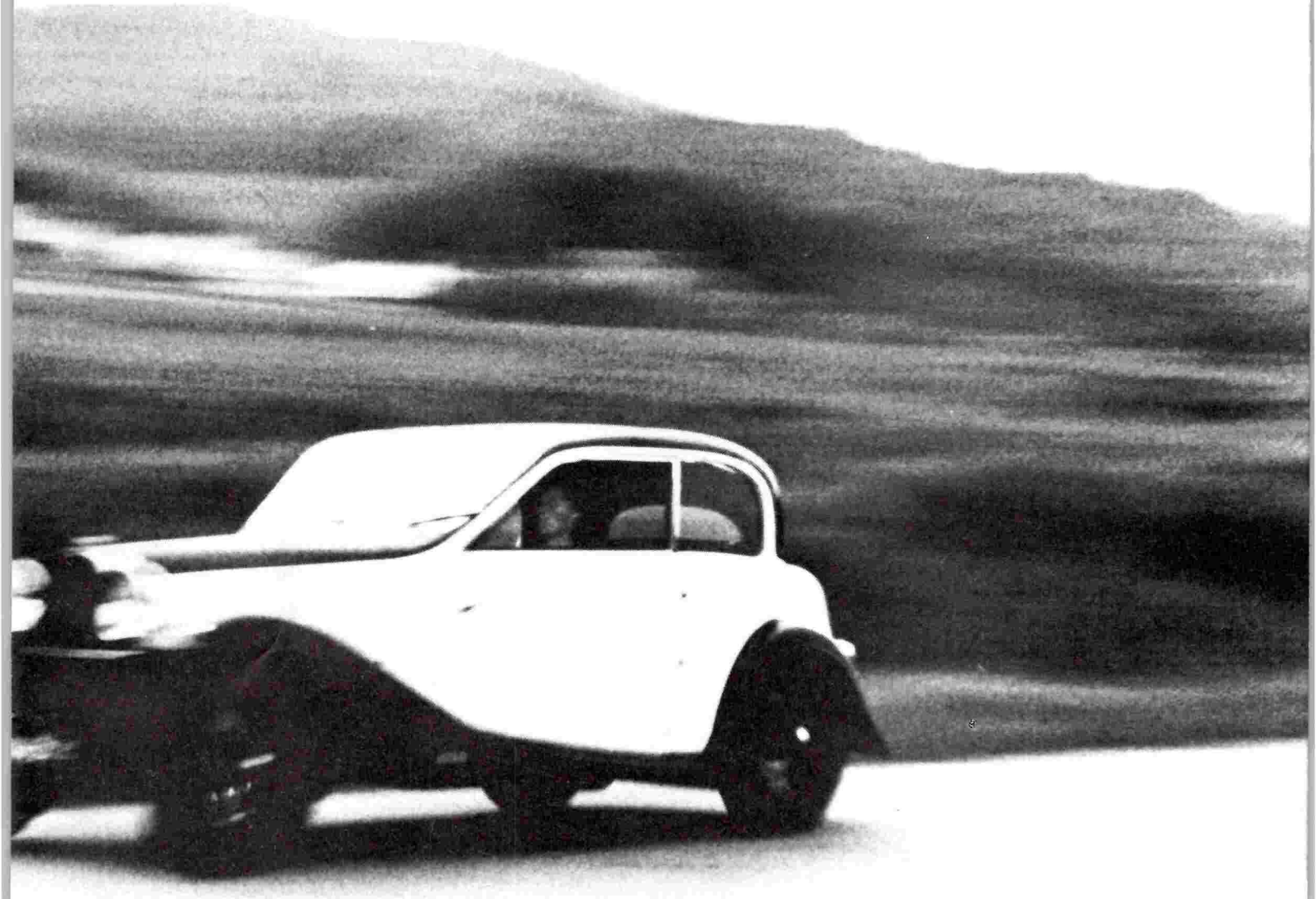




Chrombeladene Pracht: *Bugatti-Bug*

uf Rädern

Mittelpunkt der Bugatti-Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe sind zweifellos die legendären Automobile: 22 Touren- und Sportwagen aus deutschen Beständen sind zu besichtigen.



Typ 35, Baujahr 1927: *170 Spitze – 1851 Rennsiege*

Es war Ettore Isidore Arco Bugatti (1881-1947), der den Namen Bugatti weltberühmt machte. Der in Mailand geborene Sohn des Künstlers Arco war ein besessener Tüftler und Bastler: als 18-jähriger baute er ein motorisiertes Dreirad um, verpaßte dem Vehikel zwei Motoren und gewann damit acht von zehn Rennen. Er ging 1902 ins Elsaß und begann in Molsheim 1909 mit dem Bau seiner eigenen Autos. Die leichtgebauten, mit starken, zuverlässigen Maschinen ausgerüsteten Bugattis gewannen bald alle Rennen, die es zu gewinnen gab: Der Anfang wurde 1911 mit einem zweiten Platz im französischen Grand Prix gemacht, und danach war der Siegeszug der Bugattis nicht mehr aufzuhalten. In den Jahren 1925/26 waren es 1045 gewonnene Rennen, 1927 806 Siege – fünfmal gewannen Bugattis die besonders strapaziöse Targa Floric.

Der „Zauberer von Molsheim", wie die Bugattisten ihren Halbgott nennen, war ein exzentrischer, autokratischer Junker, der es liebte, einsame Entscheidungen zu fällen und sich von niemandem bevormunden ließ. Zu seinen Fabrikhallen besaß nur er einen Schlüssel; er forderte bedingungslosen Gehorsam von seinen Mitarbeitern. Ein unfreundliches Mahnschreiben vom Elektrizitätsunternehmen erboste ihn so sehr, daß er umgehend seinen eigenen

BUGATTI: Legende auf Rädern

Generator baute, um den Stromlieferanten eine Lektion erteilen zu können.

Die Touren- und Sportwagen konnten so erfolgreich anderen Wagen davonfahren, weil der geniale Konstrukteur als einer der ersten ein Leichtbauprinzip entwarf, das er mit elastischen, starken Motoren kombinierte, die obendrein zuverlässig waren. So wog der von 1927-29 gebaute Typ 44, ausgerüstet mit einem Dreiliter-Achtzylinder-Motor von 80 PS (Spitze 130 km/h), ganze 1.300 Kilogramm, während entsprechende Modelle von Mercedes oder Bentley meist doppelt so schwer waren.

Der eigenwillige Konstrukteur Bugatti widersetzte sich den Trends, wo es nur möglich war. Selbstredend verachtete er jede Form der Massenproduktion, legte Wert auf exklusive Handarbeit. So wurden von 1909-63 insgesamt nur 7.500 Bugattis gebaut – wovon heute noch 1.500 Exemplare erhalten sind. Kein Wunder, denn wer läßt schon diese Pretiosa verkommen? Der Kauz Ettore beharrte noch jahrelang auf seinen antiquierten Seilzugbremsen, als fast alle anderen Wagen schon mit hydraulischen Bremsen ausgerüstet waren: „Meine Autos sind zum Fahren konstruiert und nicht zum Bremsen", war sein trokkener Kommentar.

Den legendären „Royale", das exklusive Paradepferd im Bugatti-Stall, gibt es in dieser Ausstellung leider nicht zu besichtigen. Dies rare Kultobjekt haben sich die Schlumpf-Brüder gesichert; man muß also schon ins Schlumpf-Museum nach Mühlheim pilgern, um eins dieser Monarchen-Vehikel, die mit Zwölfliter-Maschinen ausgerüstet waren und rund 100.000 Goldmark kosteten, bewundern zu können. Um diese Prachtkutsche damals erwerben zu dürfen, mußte sich der potentielle Käufer beim Chef einem strengen Test unterwerfen. Debile Plutokraten hatten ebensowenig eine Chance, dieses Mobils habhaftig zu werden, wie etwa Aristokraten mit schlechten Manieren. Ein Balkan-Monarch, der nach Molsheim gefahren und guter Hoffnung war, einen „Royale" sein eigen nennen zu dürfen, erhielt nach einem mit dem Chef eingenommenen üppigen Mahl den gnadenlosen Bescheid: „Sie erhalten von mir nie einen ‚Royale" – bei solchen Tischmanieren!"

Der begnadete Ingenieur war im Besitz von 350 angemeldeten Patenten – darunter auch eins für einen Sicherheits-Rasierapparat. Schon 1932 hatte er einen Bugatti mit Vierradantrieb konstruiert. Doch mit den Siegen in Le Mans in den Jahren 1937 und 1939 war der Höhepunkt der Bugatti-Erfolge erreicht. Wahrscheinlich war der Zauberer zermürbt durch einen 1936 bei Bugatti ausgerufenen Generalstreik; auch die tödlich endende Testfahrt seines Sohnes Jean, der 1939 einen Typ 57 C mit Kompressor ausprobieren wollte, deprimierte den „Patron".

Während des zweiten Weltkriegs wurden in den Bugatti-Fabrikhallen von den deutschen Besatzungstruppen Torpedos gebaut. Nach dem Krieg mußte Ettore jahrelang um die Rückgabe des Werkes prozessieren, er wurde obendrein noch der Kollaboration mit den Nazis beschuldigt. An dem Tag, an dem er den Prozeß gewonnen hatte, starb der Zauberer von Molsheim, das Werk wurde dann vom spanischen Waffen- und Motoren-Hersteller Hispano-Suiza übernommen (hierzulande durch den HS-30-Skandal bekannt geworden).

Übrigens soll das hufeisenförmige Kühleremblem vom Herrenreiter Bugatti kreiert worden sein, um seine andere große Liebe verewigen zu können – die zu den Pferden nämlich. *Peter Münder*

Typ 57 Coach Ventoux, Baujahr 1938: *Rassiges Vollblut*

Designer-Dynastie: „DIE BUGATTIS"

„Ein Rennwagen ist schöner als die Siegesgöttin von Samothrake", schrieb der Futurist Marinetti 1909 in seinem berühmten Manifest. Inzwischen werden die Rennwagen, die Bugatti im gleichen Jahr zu bauen begann, tatsächlich wie Kunstwerke behandelt: Zweiundzwanzig von etwa fünfzig heute noch in Deutschland existierenden Wagen aus dieser legendären Werkstatt füllen ab 8. Juni ein eigens dafür errichtetes Zelt im Innenhof des Museums für Kunst und Gewerbe. Am Wochenende zuvor absolvieren die fahrtüchtigen Oldtimer noch eine Rallye bei Bad Neuenahr. Sie bilden fraglos die Hamburger Hauptattraktion einer hier erstmals in Europa präsentierten Ausstellung über „Die Bugattis", bei der neben den Autos auch sechzig Möbel und vierzig Tierbronzen gezeigt werden.

Denn Ettore Bugatti (1881 - 1947), Schöpfer der berühmten Automobile, war keineswegs das erste namhafte Mitglied dieser Mailänder Designer-Dynastie. Sein Vater Carlo (1856-1940) fiel nämlich schon 1888 bei einer Londoner Ausstellung mit bizarren Möbelentwürfen auf. Heute gelten diese kunstgewerblichen Schmuckstücke stilistisch aufgrund ihres orientalisierenden Formenrepertoires und ihrer vielfältigen Materialverwendung als Vorläufer des Jugendstil-Handwerks.

Zur Gruppe der französischen „animaliers", die Anfang des Jahrhunderts Tierplastiken von eindringlicher Realistik geschaffen hat, gehört hingegen Rembrandt Bugatti (1884 - 1916), der Sohn Carlos und Bruder Ettores. Auch er ist bei dieser zwischen Kunst und Technik angesiedelten Ausstellung mit ausgewählten Arbeiten – darunter als Kühlerfiguren konzipierte Bronze-Elefanten – vertreten.

Den Mittelpunkt dieser Multi Media Museumsschau jedoch bilden die Autos von Ettore und seinem auf das Karosserie-Design spezialisierten Sohn Jean (1909 - 1939). Gezeigt werden nicht nur altgediente Originale, sondern auch Konstruktionszeichnungen und detailgetreu nachgebaute Modelle, die die gesamte Bugatti-Produktion der zwanziger und dreißiger Jahre dokumentieren. Ergänzt wird dieses Material um zeitgenössische Automobilplakate und Fotodokumente. Kostüme, Renngeräusche und Jazzmusik samt „Bugatti-Step" sorgen für eine authentische Atmosphäre.

Eine Multivision und das „Bugatti-Kino" mit insgesamt zwölf Filmen von berühmten Rennsiegen und Oldtimer-Rallyes runden das ganz auf die Bedürfnisse von begeisterten „Bugattisten" abgestimmte Rahmenprogramm ab. Vorträge über das italienische Autodesign gehören dazu ebenso wie Auto- und Rennfahrer-Filme in den Hamburger Kinos „Abaton", „Metropolis" und „Magazin". Der handbuchartige Ausstellungskatalog mit seinen rund fünfhundert Abbildungen und fundierten Fachbeiträgen dürfte sich bald als neue Bibel der „Bugattisten" durchsetzen. Unersättliche Autonarren erwartet schließlich noch ein reichhaltiges Nippes-Angebot – von der Bugatti-Brosche bis zum Rennfahrer-Outfit.

Das Museumsspektakel „Die Bugattis" am Steintorplatz läuft vom 8. Juni bis 18. August täglich, außer montags, von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf bzw. drei (Studenten etc.) Mark, fürs „Bugatti-Kino" wird noch einmal eine Mark verlangt. Der Katalog kostet fünfundzwanzig Mark. Zum Vergleich: Ein echter Bugatti wird heute um die fünfhunderttausend Mark gehandelt.

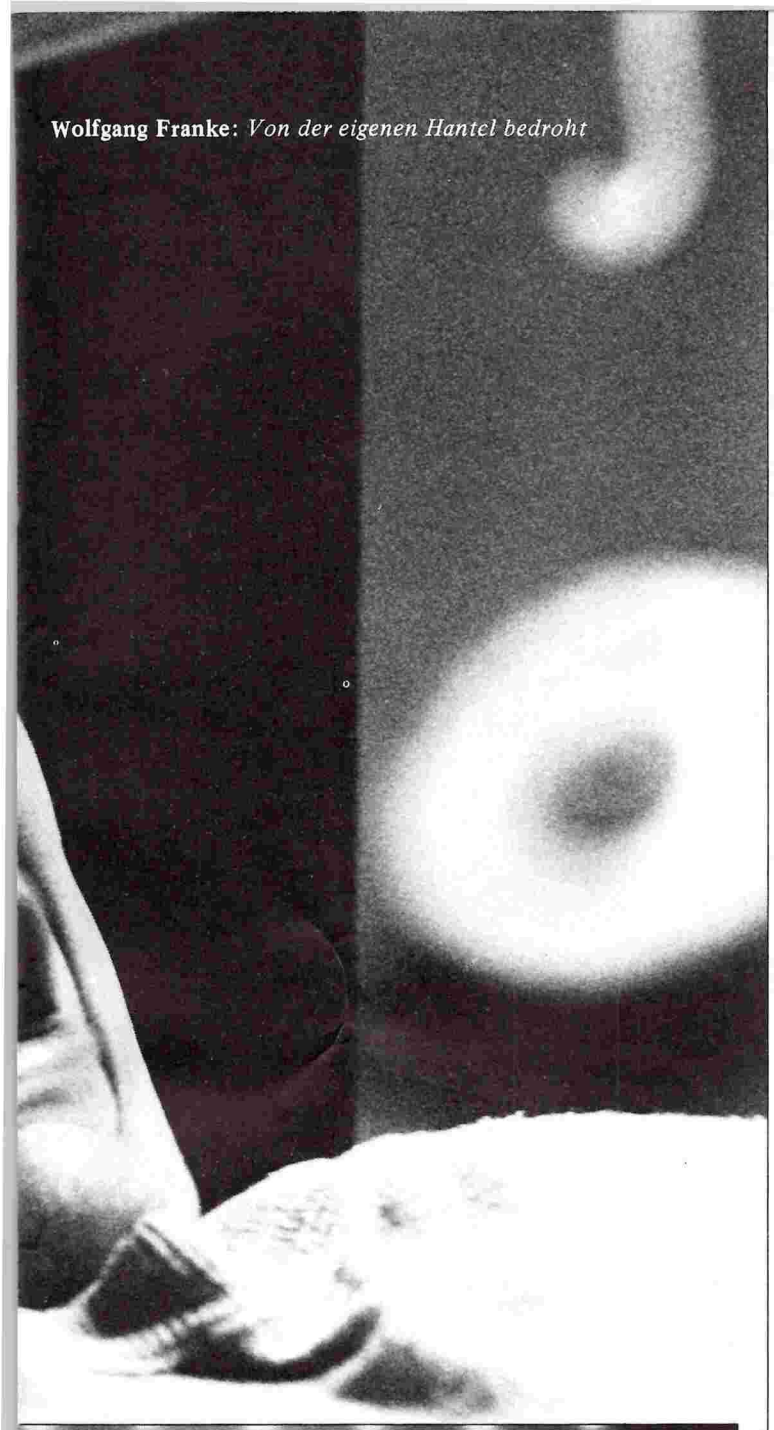
Roland Jaeger

OTTO SOPHA
Hamburger - Flohmarkt
HH 19 WEIDENSTIEG 20
WIR KAUFEN ALLES
49 36 72
things go better with
Coke
Hamburger-Flohmarkt
HH 19 Weidenstieg 20
Tel. 49 36 72

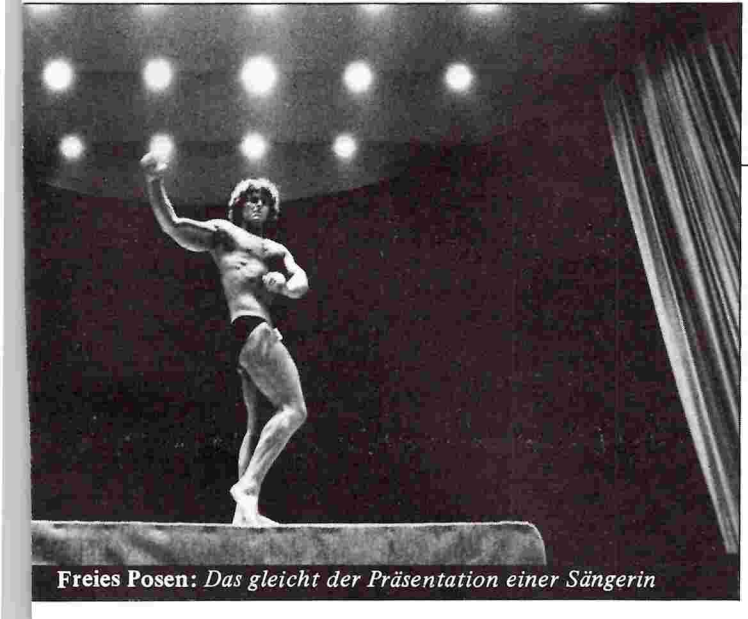
Coca-Cola
...Zeit für Coca-Cola.
Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

Wolfgang Franke ist Bodybuilder. Sein „Sport" findet meistens eher milden Spott als Bewunderung. Was ist das für ein Mann, der täglich ein Vielfaches seines Körpergewichts in Eisen stemmt, um dann den geölten Super-Bizeps dem Publikum zu präsentieren? Ein Bericht von Miguel Kulenkampff mit Fotos von Christoph Guhr

„Latissimus von vorn, bitte!"



Wolfgang Franke: *Von der eigenen Hantel bedroht*



Freies Posen: *Das gleicht der Präsentation einer Sängerin*

Sie suchen den Hamburger Bodybuilding-Meister? Das bin ich!" Wolfgang Frankes Titelgewinn liegt zwar schon einige Jahre zurück, das aber nagt nicht an seinem Selbstvertrauen: „Für Bodybuilding bin ich in Hamburg der beste Mann!" Ich treffe den Studiobesitzer in seinem „Athletik-Fitness-Center" in der Güntherstraße. Er ist ein Sonnenbank-gebräunter, gutaussehender Mann mit weichen Gesichtszügen. Die Muskelmassen sind unter einem weiten Trainingsanzug versteckt. Irgendwie paßt er nicht in das Layout seines Kontors. Eine junge Frau kommt herein. Sie will Mitglied werden. ,,Was sind denn deine Schwächen?" Die angehende Bodybuilderin guckt verlegen zur Seite. „Na ja, Rücken, Schultern, die Hüfte. Und auch der Hintern, der ist zu dick." „Den machen wir sowieso gleich mit." Der Meister weiß um die Sollbruchstellen des Selbstbewußtseins. Die Unsicherheit seiner neuen Kundin ist verflogen, sie lächelt zuversichtlich.

Wolfgang Franke („Ich bin in Hamburg derjenige mit den dicksten Oberarmen") kämpft gegen das Vorurteil vom hirnlosen Kraftmenschen an. Er kennt den Spott seiner Mitmenschen. Aber auch ihre Bewunderung für perfekte Körper: „Fast jeder, den ich spreche, würde auch gerne Bodybuilding machen. Es gibt viele Leute, die sich so geben, als sei das alles Scheiße. Und am liebsten würden sie morgen mit dem Training anfangen."

Im Studio steht Angie hinter einer kleinen Bar: „Ich mach' hier das Eiweiß." Sie mixt Eiweißkonzentrate in verschiedenen Geschmacksrichtungen mit Milch zu einem Shake, daß der schmeckt wie bei McDonald's: „Du mußt das Eiweiß trinken, solange die Muskeln noch warm sind. Dann geht das gleich rein." Auf dem großen Kühlschrank hinter der Bar thronen die Pokale, die Wolfgang Franke, ehemals Grafiker, schon gewonnen hat: Mr. Hamburg 1975, 2. Hamburger Meister 1980 und 1981. Daneben steht ein Pokal von der Firma Haleco „für die besten Arme", vor den Trophäen eine leere Malzbierdose. ,,Wie sieht denn das aus!" bemängelt der stolze Sieger. Thomas Euler, seine rechte Hand im Studio, scherzt: „Dann nehme ich eben die Pokale weg." Es kommt kein Lachen.

„Vor der Meisterschaft", erläutert Wolfgang Franke, „trainiere ich vormittags zwei bis drei Stunden. Das kostet viel Schweiß und Qual. Und ich muß hungern wie ein Wahnsinniger. Bei mir liegt die Schwierigkeit im Abspekken. Muskelmasse habe ich genug. Aber ich mag mich auch nicht auf die Bühne stellen, daß ich aussehe wie ein Sack." Dieser Peinlichkeit versucht er auch durch die Einnahme muskelbildender Präparate zu entgehen: „Ohne die schaffst du das gar nicht." Und wenn er auch zu den Gemäßigten seiner Zunft gehört, so weiß er doch um den Schaden, den er den inneren Organen seines Körpers zufügt. Den riskiert er, weil es alle machen: „Im Bodybuilding wird ordentlich eingepfiffen."

Vor Meisterschaften hat Wolfgang Franke immer einen Traum. Er sieht sich auf der Bühne stehen, in guter oder in schlechter Form. Seine Freundin Gitta, die Bodybuilding für eine gute Vorbereitung hält, ,,um zum Beispiel die Koffer auf dem Flugplatz tragen zu können", fragt: „Komme ich im Traum auch vor?" „Nein, da komme nur ich vor." Seine Beziehungen zu Frauen beschreibt er als problemlos, schließlich sei er schon mit vierzehn Jahren der Mädchenschwarm gewesen. Er kategorisiert Frauen entsprechend ihrer Einstellung zu Bodybuildern: „Den einen ist es egal, die anderen mögen es." Eine kritische Auseinandersetzung hat in diesem System keinen Platz. Andere Menschen erscheinen eher als Accessoires eigener Anerkennung. Den Mitgliedern seines Studios will er Leitbild sein, für Freunde eine Respektsperson. Bei seinen Auftritten fühlt er sich einem treuen Publikum verpflichtet. Also zeigt er sich seiner Umwelt als jemand, der gut aussieht. Und wenn er die Wettkämpfe mit der Präsentation einer Sängerin vergleicht, entspringt das nicht nur einer Geringschätzung. Sein Lohn ist der Applaus, bei dem er regelmäßig eine Gänsehaut kriegt. Diese innere Anteilnahme am Glück anderer erarbeitet er sich vor allem beim Freien Posen, der Kür des Bodybuildings. „Das ist so faszinierend wie die Bewegungen eines Löwen in Zeitlupe."

Als er sechzehn Jahre alt war, begann er, an seinem Körperideal zu arbeiten. „Da dachten meine Eltern, ich bin schwul oder sonstwie komisch." Sie versagten ihm die nötige Anerkennung. Warum er nun gerade Bodybuilder

Aufwärmraum: *Vor dem Fahrstuhl nach oben die Keule einölen*

Körper-Künstler Franke

wurde? „Ich hatte immer so einen Komplex wegen meiner O-Beine. Heute habe ich zwar noch so einen Gang, es fällt wegen meiner dicken Beine aber nicht mehr auf." Eine andere Motivation war das Gefühl der Unterlegenheit gegenüber einem sieben Jahre älteren Bruder. „Der war kräftig. Er kann sich besser durchsetzen. Da wollte ich selbst so stark und kräftig werden." Mit 23 Jahren war er am Ziel. Zum ersten Mal begutachteten die Eltern ihren Sohn während eines Wettkampfes. Prompt wurde er zum Mr. Hamburg gekürt. Hinterher spendierte der Vater den Sekt. „Da war alles klar. Von da ab haben sie das richtig akzeptiert."

Ihr Jüngster hat es zu etwas gebracht. Er residiert heute in der Eigentumswohnung eines Neubaus am Rothenbaum. Hier lebt er auf hellgrauem Teppichboden, die Wände sind weiß gestrichen, in der Ecke steht eine weiße Sitzgarnitur modernen Stylings. Wolfgang Franke weist auf eine plakatgroße Grafik. „Das Bild ist übrigens von mir!" Es zeigt eine lasziv an einen Tresen gelehnte nackte Figur, die Umrisse sind nur schwach angedeutet, eine Hand weist in die Bildmitte. „Das ist ohne Titel. Ein schwarzes Modell. Das hing auch schon in einigen Ausstellungen." Das einzig unverwechselbare Attribut der Wohnung stammt aus der Zeit, in der er mit Freunden zusammen die „Gruppe 5" bildete. Diese Grafiker-Truppe organisierte gemeinsame Ausstellungen und arbeitete für verschiedene Journale. „Das ist Jahre her... als ich noch gearbeitet habe..." Die müde Hand des Negers auf dem Bild, stolz und ungewiß, wirkt wie ein versteckter Schlüssel zur Problematik des Zeichners. Es tut sich eine seltsame Parallele auf zu dem Bodybuilder mit den traurigen Augen, dem Freund von Mystik und Psychologie, der seinen eigenen Körper zum Kunststück erhoben hat, der selten lächelt und niemals lacht. Ein Mann auf der Hut vor Entgleisungen, dessen Sehnsüchte man nur schwach erahnt.

Eine Woche vor der Meisterschaft fühlt sich Wolfgang Franke „ganz kaputt". Er hat seit Mitte Januar 26 Pfund abgenommen: „Das ist total." Vor dem Training schnallt er sich einen Gewichthebergürtel um. Der drückt das Zwerchfell zusammen und soll „mehr power" bringen. Zunächst stemmt er zehnmal hintereinander eine Langhantel mit zwei 20-Kilo-Gewichten. Langsam steigert er das Gewicht: 60, 80, 90 Kilogramm. Er wechselt zur Schrägbank, die aussieht wie ein hoher Motorradsattel. Mit schmerzverzerrtem Gesicht drückt er die 110-Kilo-Hantel achtmal in die Höhe. Er stöhnt und schreit. Bei 120 Kilo schafft er nur noch drei Wiederholungen. Er ist völlig fertig. Er hockt vor dem Spiegel, verschränkt die Arme und läßt den Kopf hängen. „Ich trainiere nicht mehr mit so schweren Gewichten. Die letzten Tage ist man froh, daß man überhaupt noch eine Hantel hochkriegt." Aber was soll's. Er setzt sich vor die Zugmaschine und trainiert die Arme einzeln. Eine Hand hält sich am Gerät fest, mit der anderen zieht er ein Gewicht hoch. Dann stemmt er sich mit letzter Kraft zehnmal am Barren hoch. Diese „dips" macht er als Abschluß, „so wird der Muskel nochmal aufgepumpt." Nach einer Stunde ist das Arm-Training beendet. Jetzt kommen noch Brust und Bauch dran. „Ich bin froh, wenn die ganze Scheiße vorbei ist, weil ich dann grausam fressen werde."

Am 30. April ist es dann soweit: Die Hamburger Meisterschaft 1983. Am Vormittag findet das Pflichtposen statt, die Vorwahl. Wolfgang Franke gehört zur Herrenklasse vier, das sind die Männer mit einer Körpergröße ab 178 cm. Über einen Lautsprecher kommen die Anweisungen: „Latissimus von vorn, bitte!" „Sauber", entfährt es einer Frau in der ersten Reihe. Über einen anderen Teilnehmer lacht sie: „Der verpost sich total." Nun kommt Wolfgang Franke. „Doppelbizeps von vorn, bitte!" „Der sieht ja aus wie ein Schwamm", kommentiert die

Kennerin. „Der kriegt die Härte nicht mehr hin. Wolfgang ist zwar massig, aber da fehlen die Konturen. Er kann es nicht schaffen, auf gar keinen Fall." Ihre Nachbarin schaltet sich in das Gespräch ein: „Er hat aber eine tierische Keule." Damit ist nicht die Ausbeulung der Hose, sondern der Oberarm gemeint.

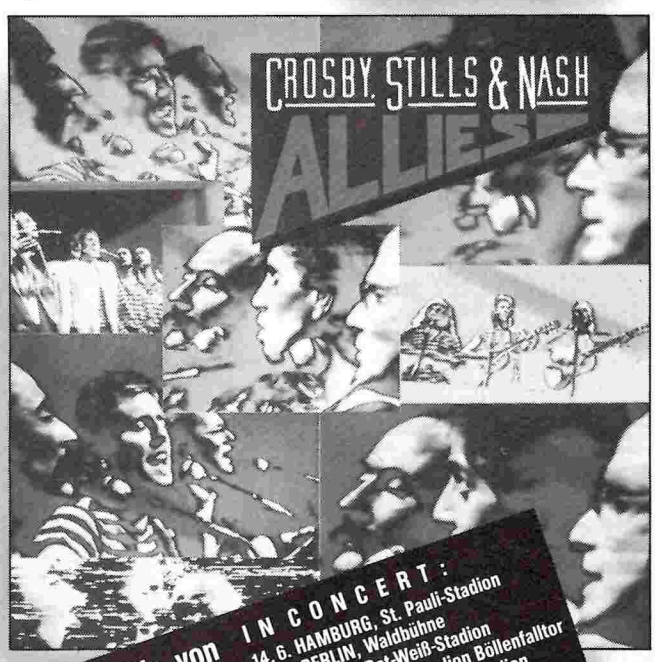
Abends kommt die Kür. Am alten Postweg in Harburg wird die neue S-Bahn gebaut. Heute abend ist die Baustelle dekoriert mit einer imponierenden Ansammlung großer, schneller Autos. „Das sind ja alles aufgemotzte Ludenschleudern." Hinter einer Baubude kommt ein junger Mann hervor, zeigt auf die Friedrich-Ebert-Halle und fragt kichernd: „Sind hier die starken Männer?" Er bekommt keine Karte mehr, denn die Veranstaltung ist restlos ausverkauft. Im Saal ist die Hölle los. Ein weißgekleideter Conferencier macht die Ansagen. Ein „Disc-Jokkey" bedient das Tonbandgerät mit den Kassetten, auf denen die Teilnehmer die von ihnen gewünschte Musik für ihr einminütiges freies Posen aufgenommen haben. Mit Applaus wird nicht gespart. Erstaunte Zwischenrufe, Pfiffe und spontane Ovationen mischen sich mit spannungsgeladenem Warten zwischen den Auftritten. Im Foyer strickt die Garderobenfrau einen Pullover für ihren Sohn. „Das ist kein Sport, für den ich mich begeistern könnte. Da sind mir Eishockeyspieler lieber. Dies hier ist ja nur Zurschaustellen, das ist ein bißchen lächerlich."

Unter der Bühne befindet sich der Aufwärmraum. Er hat den Charme einer Tiefgarage. Hier stehen einige Trainingsbänke, Hanteln liegen am Boden, ein alter Feuerwehrschlauch ist halb entrollt. Es riecht nach Muskelöl. An einer Säule hängt ein Schild: „Bitte Ruhe!" Etwa vierzig Athleten bereiten sich auf ihren Auftritt vor. Sie üben noch einige Posen, machen sich an den Hanteln warm, pumpen ihre Muskeln auf. Die Musik dringt aus dem Saal bis in diesen Kellerraum. Man hört das angestrengte Schnaufen der Trainierenden und ein hell schlürfendes Geräusch, wenn sie sich gegenseitig die glattrasierten Körper einölen. Die schweigende Gesellschaft der angespannten Muskelmänner verleiht diesem Raum eine unheimliche Stimmung.

Wolfgang Franke macht noch ein kurzes Hanteltraining. Als er sich auf die Bank legen will, rutscht sie nach hinten und Wolfgang Franke fällt auf sein Hinterteil. Er guckt einen kurzen Augenblick lang ängstlich herüber. Ein schlechtes Omen. Ein stämmiger Bursche mit einer kräftigen Stimme und der Grandezza eines Gladiatorenanwärters betritt den Raum. „Männerklasse vier! Es geht sofort los! Erst wird aufgerufen, dann posen!" Er liest die Namen der Wettkämpfer vor. „Wolfgang Franke?" „Hier!" „In ungefähr zehn Minuten komme ich runter und dann gehen wir hoch!" Die Männer der Klasse vier gehen nervös im Raum umher. Dann kommt der jugendliche Antreiber wieder runter. „Männer vier, nach oben kommen!" Ohne Hast befestigt Wolfgang Franke seine Startnummer am dunkelblauen Posing-slip und reiht sich ein. Dann kommt die Ansage: „Startnummer 39: Wolfgang Franke. Beruf: Studiobesitzer. Alter: 31 Jahre. Bitte!" Wolfgang Franke zeigt seine Muskeln. Bei einer Viertel-Drehung nach links kommen seine Arme besonders zur Geltung. Gedämpfter Beifall. Er bewegt seinen glatten Körper wie eine lebende Statue. Die Abläufe sind harmonisch. Dann hört die Musik auf, der sehr kurze Auftritt ist beendet. Ein Muskelkrampf in der Brust zwang ihn zum vorzeitigen Abbruch. Keiner hat es bemerkt.

Siegerehrung der Männerklasse vier: „Platz drei: Harald Rösler. Bitte!" Der Dritte nimmt seinen Preis entgegen. „Platz zwei: Startnummer 39, Wolfgang Franke!" Eine junge Frau reicht ihm einen Pokal. Unbeteiligt lächelt er ins Publikum. „Sieger und Platz Nummer eins: Startnummer 41, Dieter Oppmann!" Der strahlende Gewinner reißt die Arme hoch. Applaus. Die Hamburger treten zurück, es folgt die Ehrung für die Besten des gleichzeitig organisierten internationalen Wettbewerbs. Absoluter Champ des Abends wird der Farbige Lucien Messila.

Danach stehen alle 15 Athleten auf der Bühne. Der Conferencier erbittet eine Zugabe. Die Zuschauer johlen. Die Darsteller versuchen, ein letztes Mal ihre hart trainierten Muskeln zur Geltung zu bringen. Wolfgang Franke ist der einzige, der nicht mitmacht. Er steht in der hinteren Reihe. Mit beiden Händen umfaßt er seinen Pokal. Ein zweiter Platz. Wie gehabt. ■



Die weiteren LP's von C, S & N – Klassiker der Rockgeschichte – jetzt wieder aktuell

IN CONCERT:
14.6. HAMBURG, St. Pauli-Stadion
15.6. BERLIN, Waldbühne
17.6. ESSEN, Rot-Weiß-Stadion
18.6. DARMSTADT, Stadion Böllenfalltor
19.6. AUGSBURG, Rosenaustadion

ATLANTIC

Von der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Gesellschaft

Von Kulturbanausen

Badeanstalt Schweinemarkt, gegenüber der Hauptbahnhof: *Abriß für Kaufhausbau*

„Hamburg — Das Tor zur Welt". Kein Tag vergeht, an dem Hamburg-Werber nicht unermüdlich der Stadt an der Elbe weltstädtisches Flair zu verleihen suchen. Ein Blick in die Geschichte jedoch, der Hansestadt beweist daß nicht Liberalität und Weltoffenheit das Bild der Stadt prägen, sondern kulturelles Banausentum und Provinzialismus. SZENE-Redakteur Jochen Siemens forschte in den Geschichtsbüchern der Hansestadt

Das Tragen von Badekappen in der Anstalt ist vorgeschrieben", könnte auf einem Emailleschild am Eingang stehen. Eine jedoch unsinnige Vorschrift, war die Badeanstalt gegenüber dem Hamburger Hauptbahnhof doch eher zum Baden und Waschen verschmutzter Hanseaten gedacht und nicht als Schwimmbassin mit Sprungturm. Dafür war das kreisrunde Backsteingebilde mit hohem Schornstein in der Mitte die wohl älteste öffentliche Badeanstalt Europas. Gäbe es sie noch, könnten noch heute Hamburg-Besucher zuallererst ein Bad nehmen.

Schräg gegenüber der Waschanstalt läge der Kunstverein, in dessen geräumigem Untergeschoß ständige Ausstellungen moderner Kunst, Filme und Skulpturen dem Neuankömmling zeigten, wo er ist. Gegen Abend würden vom Rathausmarkt dann die ersten Klänge über die Alster tönen. Vor der Fassade des Jugendstilrathauses eröffneten Hamburgs Philharmoniker die Saison mit einem Vivaldi-Konzert, auf den unzähligen Brücken über den Kanälen der Hamburger Innenstadt drängten sich die Zuhörer, bei sommerlicher Luft sprängen übermütige Kinder ins Wasser.

Spinnereien eines durchgedrehten Stadtplaners? Keineswegs. Hamburg ist zwar nicht Venedig, nicht Amsterdam und nicht Paris, doch Badeanstalt, Kanäle und Jugendstilrathaus könnte es heute an der Elbe geben, hätten die Hanseaten im Laufe ihrer Geschichte nicht alle Chancen verpaßt, Attraktionen und kulturelles Leben in Hamburg zu fördern und zu erhalten.

Hamburg ist die größte Stadt der Bundesrepublik: Unablässig gehen hanseatische Werbemanager mit dem Etikett „Hamburg – Das Tor zur Welt" hausieren. Es wird keine Gelegenheit versäumt, dem Gemeinwesen an der Elbe weltstädtisches Flair anzudichten. Eine Metropole von Kunst und Kultur soll Hamburg sein. Ein Blick in die Geschichte der Stadt reicht aus, um spielend das Gegenteil zu beweisen. Nicht hanseatische Liberalität und Mut zu kulturellen Experimenten prägen das Bild, sondern dumpfer Provinzialismus, Kleingeisterei und die Mentalität sonntäglicher Schrebergärtner bestimmten Wohl und Geschick dieser Stadt. Wo es etwas zu zerstören gab, wurde kräftig hingelangt, wo Neues zu verhindern war, trat man, mit Macht, auf die Bremse. Hamburg – das ist eigentlich finsterste europäische Pro-

Fotos: Landesbildstelle Hamburg, dpa, Archiv

und Pfeffersäcken

vinz. Jeder nur erdenklichen Chance, die Stadt Hammonias zu einem Zentrum von Kultur und politischem Leben zu machen, wurde nach Leibeskräften ausgewichen.

Hamburg: Da sind zuerst einmal die Hamburger, über die ein Reisender 1835 erschrocken nach Hause schrieb: „Adam Riese ist ihr Voltaire. Daher hat auch ihr Benehmen die ganze Anmut einer Preisliste, die ganze Liebenswürdigkeit einer Rechnung, ja die Artigkeit eines Frachtbriefes. Kommt man ihnen mit Literatur, so reden sie von Zucker oder Kaffee, und auf das Thema Gefühle antworten sie mit Kakao und Gewürz. Begegnet man zufällig einem Kaufmann auf der Straße und begrüßt ihn, so macht er ein Gesicht, als erwarte er zwei Prozent für die Erwiderung des Grußes."

Lessing: *Keine Zuhörer*

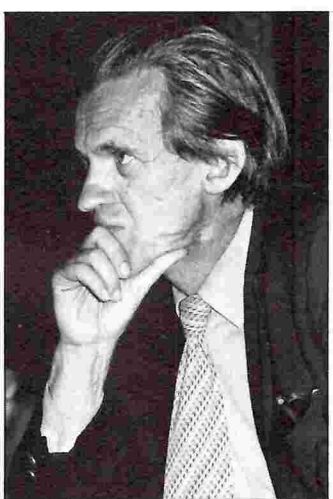
Heine: *Bankos Geist*

Brahms: *Zweimal verschmäht*

„Die Stadt ist gar zu muffig"

Überhaupt, das „Tor zur Welt" scheint noch nie einen sonderlich guten Eindurck auf Besucher gemacht zu haben. Selbst Erzbischof Ebbo, der 834 die Festen der Hammaburg besichtigte, flüsterte seinen Vertrauten zu, er fände die Fischer und Handwerker, die sich dort um die Burg geschart hatten, primitiv. Und überhaupt: Das Klima sei barbarisch an diesem Fluß. Der englische Dichter Samuel Taylor Coleridge wanderte 1798 durch die Straßen Hamburgs und bemerkte am Ende lakonisch: „Die erste Voraussetzung für irgendeine bauliche Schönheit in Hamburg wäre, fürchte ich, ein großer Brand. Die Stadt ist gar zu muffig."

Daß die Befürchtung des Briten später bittere Wahrheit wurde, war Ironie des Schicksals, daß die Hamburger aber auch damit nichts anzufangen wußten, ist eben hamburgisch. Und Heinrich Heine, lang geschmähter Adoptiv-Sohn der Stadt, beschrieb Hamburg 1825 mit lästerlichen Worten: „Die Stadt Hamburg ist eine solide Stadt; lauter solide Häuser. Hier herrscht nicht der schändliche Macbeth, sondern hier herrscht Banko. Der



Jens: *Kein Lehrstuhl*

Geist Bankos herrscht überall in dem kleinen Freistaate, dessen sichtbares Oberhaupt ein hoch- und wohlweiser Senat ist. Die Bürger können hier tun was sie wollen, und der hoch und wohlweise Senat kann ebenfalls tun, was er will..."

Unendlich ist die Liste der Namen von Menschen, denen hamburgische Intoleranz und die Liebe zum Profit unerträglich wurden und die der Hansestadt schnell den Rücken kehrten. Gotthold Ephraim Lessing hoffte, in Hamburg endlich die Idee eines neuen Theaters verwirklichen zu können. Er wurde zum Herausgeber einer kritischen Theaterzeitung berufen. Doch schnell scheiterte der Freidenker an den Hamburger Lutheranern, die, als Lessing sich ihnen kritisch näherte, hysterisch reagierten. Erste journalistische Kultur entstand im „Anti-Goeze", der Antwort Lessings auf die Angriffe gegen ihn. Doch den Hanseaten war der Verfechter von Toleranz und Moral unbequem geworden. Mit allen Mitteln gruben sie dem Theaterunternehmen das Wasser ab. 1769 verließ Lessing die Hansestadt mit der Klage: „Wir haben kein Theater. Wir haben keine Schauspieler. Wir haben keine Zuhörer." Lessing fand eine Heimat in der Kleinstadt Wolfenbüttel. Die Hamburger versuchten nie, ihn zurückzuholen.

Noch heute vermerken die Annalen für das Jahr 1767 stolz die Gründung eines Nationaltheaters. Purer Etikettenschwindel – angesichts der Tatsache, daß die Hamburger Lessings Theaterreform (das Theater als „moralische Anstalt") verhöhnten und sie in ihrer Stadt nicht haben wollten. Eine Tradition, die noch 1980 ihre tragikomische Fortsetzung fand, als der Lessing-Lehrstuhl der Universität Hamburg mit dem Tübinger Rhetorik-Professor Walter Jens besetzt werden sollte. Eine Schmierenkampagne von Hamburger Tagespresse und einigen Bürgerschaftsabgeordneten ließ Jens ahnen, was ihn an der Elbe erwartete. Nachdem sich der Senat nicht entschließen konnte, sagte der renommierte Wissenschaftler von sich aus ab. In Tübingen ließe es sich wohl besser denken, richtete er dem Senat aus.

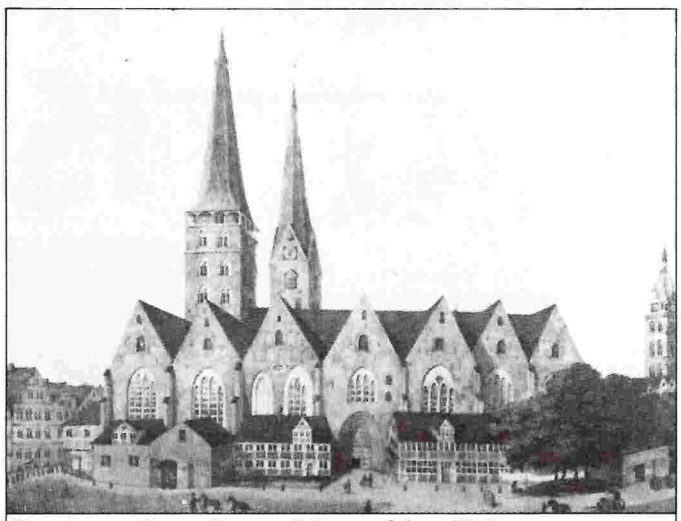
In Hamburg galten Wohlverhalten und Profillosigkeit schon immer als beste Referenz für einen Posten. Johannes Brahms, gebürtiger Hamburger, bewarb sich vergeblich um den Posten des Musikdirektors: Zweimal zogen die Hanseaten unbekannte, aber brave Musiker vor. Als sie sich dann endlich besannen und Brahms 1894 den Posten anboten, lehnte der verbittert ab: Mittlerweile war er in Wien zu Anerkennung und Ehren gekommen.

„Ja, wenn es nach den Hamburgern ginge, müßten wir den ganzen Tag nur Brahms spielen", stöhnt ein Hamburger Violinist in der Probenpause. Dabei haben die Hamburger noch nicht einmal ein selbständiges Philharmonieorchester. Klassische Konzerte werden an der Elbe noch immer „nebenbei" gespielt – das Orchester der Staatsoper ist zu sehr an den Spielplan gebunden. Und statt Experimenten und moderner Musik wollen die Hanseaten heute lieber „ihren" Brahms hören. Heute tut er keinem mehr weh.

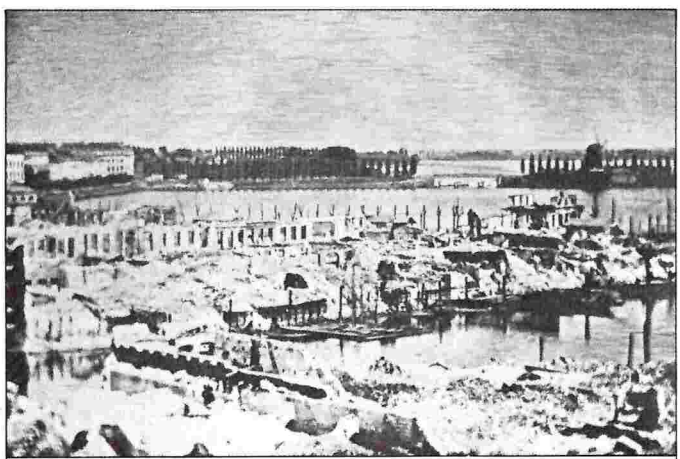
Tonprovinz Hamburg ohne Platz für Konzerte

Auch Johann Sebastian Bach klopfte einstmals an die Tore der Jacobi-Kirche und überreichte seine Bewerbung als Organist. Doch in der Stadt der Kaufleute mußte man sich Ämter und Posten eben erkaufen, und das wollte Bach nicht. Daß bis 1788 Carl Philipp Emanuel Bach, ein Sohn Johann Sebastians, als Kantor und Musikdirektor in Hamburg zum Erfolg kam, zeigt lediglich das schlechte Gewissen der Ham-

Rödingsmarktfleet 1880: *Alles zugeschüttet*



Hamburger Dom: *Kunstschätze auf dem Müll*



Hamburg 1842: *Jungfernstieg verbrannt*

burger, die nun auch einen Bach den ihren nennen wollten.

Hamburgs Geschichte als Tonprovinz setzt sich bis heute fort. In den 60er Jahren waren die Beatles nicht gern gesehen, und bis heute hat es Hamburg nicht geschafft, eine vernünftige Konzerthalle einzurichten, so daß internationale Top-Musiker und Super-Gruppen einen Bogen um Hamburg machen. Selbst der lieblose Versuch von Hamburg-Werbung und Plattenindustrie, eine „Hamburger Szene" zu kreieren, scheiterte kläglich an der mangelnden Qualität bärtiger Folklorefiedler.

Erinnern wir uns an die Badeanstalt dem Hauptbahnhof gegenüber. Sie war keine Vision eines Phantasten, sondern bis zum Jahre 1962 Wirklichkeit. Der 1852 erbaute, von Dayid Lindley erdachte kreisrunde Backsteinbau war die erste öffentliche Bade- und Waschanstalt Europas. Ein architektonisches Juwel, sollte man meinen. Doch Hamburger Kaufleute brauchten in der Innenstadt Platz zum Dukatenscheffeln, so daß das Badehaus kurzerhand abgerissen wurde. Heute drängeln sich die Hanseaten auf den Rolltreppen von Horten.

Kunstschätze auf dem Müll, Hafen zugeschüttet

„Freie und Abrißstadt Hamburg", verzweifelte einmal Alfred Lichtwark, Kunsthallendirektor, angesichts der Hamburger Liebe zur Spitzhacke, und so kommt es, daß Hamburg heute wohl kaum ein bedeutendes Bauwerk vorzuzeigen hat. Besonders in der Stadtarchitektur herrschten schon immer Zerstörungslust und allfällige Angst vorm Neuen.

Mit beispielloser Tumbheit reagierten die Hamburger schon im Jahre 1804, als Bauarbeiter den Hamburger Dom abrissen, immerhin eines der größten mittelalterlichen Baudenkmäler. Schaufel und Spitzhacke machten auch vor den angrenzenden Wohnhäusern nicht Halt. Binnen zwei Jahren war von dem riesigen Domkomplex gegenüber der Petri-Kirche kein Stein mehr zu sehen. Doch nicht genug damit, die Abbruchtrupps scheuten auch nicht davor zurück, die im Dom vorhandenen Kunstschätze kurzerhand auf den Müll zu werfen. Grabdenkmäler und Skulpturenschmuck verschwanden so auf Nimmerwiedersehen. Wer heute noch alte Befestigungen der Elbdeiche in Ochsenwerder und im Spadenland besichtigt, wird dort manchen Ziegel des Hamburger Doms entdecken. Und da man 1807 gerade so schön in Schwung war, wurde auch die Franziskanerkirche St. Maria Magdalenen, ein Bau, der immerhin 620 Jahre stand, mit abgerissen (heute steht dort sinnigerweise die Börse).

Kaum hatten die Hamburger Luft geholt, forderte hanseatisches Banausentum neue Opfer. Der Geist Bankos brauchte Platz, und so wurde das Stadtbild von Grund auf zerstört. Die Liste abgerissener Bauten ist beinahe endlos: 1852 verschwand das 1655 erbaute Blockhaus am Eingang des Binnenhafens, 1858 fiel das 1662 gebaute Baumhaus der Spitzhacke zum Opfer, 1863 das Sandtor, 1873 der Kaiserhof am Neß. Barocke Bürgerhäuser krachten genauso zusammen wie die klassizistische Englisch-Reformierte Kirche. Der Ruf Hamburgs, das Venedig des Nordens zu sein, wurde spätestens in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit der Zuschüttung zahlreicher Fleete und Kanäle begraben. Da man schon bei der Arbeit war, buddelte man den ältesten Hafen Hamburgs, das Reichstraßenfleet, und 1884 das Rödingsmarktfleet gleich mit zu.

Hamburg-Chronisten entschuldigen die architektonische Öde der Stadt oftmals mit Hinweisen auf die Hamburger Brände und die Bombenangriffe. Außerdem, bemerken sie feinsinnig, sei Hamburg nie Repräsentationsstadt des Feudaladels gewesen. Deshalb mangele es an vorzeigbaren Prunkbauten. Doch hanseatisches Barbarentum schadete dem Stadtbild mehr als Feuersturm und Bombenhagel. Erste architektonische Zeugnisse eines bürgerlichen Geldadels, selten genug in Deutschland, wurden in Hamburg planmäßig vernichtet. Alfred Lichtwark, einziger Lichtträger unter hanseatischen Kulturschaffenden, schrieb den Hanseaten 1912 ins Geschichtsbuch: „Wohl keine Kulturstadt der Welt hat je eine solche Selbstzerstörungslust entwickelt wie Hamburg. Hamburg hätte die Stadt der Renaissance sein können, des Barock und Rokoko – doch all diese Schätze wurden stets begeistert dem Kommerz geopfert. An die Stelle barocker Wohnhäuser wurden neubarocke Kontorblocks getürmt, und noch immer ist jeder Neubau ein Schlag ins Gesicht der Stadt."

Und Hamburg gab keinem eine Chance. Knauserigkeit und Weltfremdheit hielten auch architektonische Impulse von der Elbe fern.

Das häßlichste Gebäude der Stadt, das Rathaus, wurde 1897 erbaut, in einer Zeit, als die ersten Beispiele modernen Jugendstils in Europa schon im Gespräch waren. Doch die Hanseaten ließen sich lieber einen klobigen, spätklassizistischen Protzblock in die Mitte der Stadt stellen, der mit der jüngst verunglückten Rathausmarktumgestaltung jeden Besucher vor Rätsel stellt. Bei der Einweihung des Rathauses bemerkte selbst Hamburgs damaliger Bürgermeister Georg Mönckeberg kleinlaut: „Weniger wäre in diesem Falle mehr gewesen."

Im allgemeinen Abrißwahn und mit heftiger Geldscheffelei wurde Hamburg 1892 zum sozialen Schandfleck des

Deutschen Reiches. Die Hamburger, immer auf den vollen Geldbeutel bedacht, ließen die Armen in unvorstellbarem Elend inmitten der Stadt vegetieren. Kein Heller wurde von den „Pfeffersäcken" zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse ausgegeben. Schon 1872 hatte die Hamburger Medizinalbehörde vor dem völlig verdreckten Trinkwasser gewarnt, doch der Senat schlug alle dringlichen Aufforderungen in den Wind. So kam es, daß die reiche Hansestadt 1892 noch einmal von der Cholera heimgesucht wurde, zu einer Zeit, als in der Medizin Seuchen schon als vermeidbar galten.

In unvorstellbar elenden Verhältnissen hatten Arbeiter und Handwerker in den Gängevierteln zu leben: Nicht selten kam aus den Wasserleitungen nicht nur Ungeziefer, sondern auch ganze Aale schlängelten sich im Trinkwasser. Aus Berlin wurde der Seuchenarzt Robert Koch gerufen, der angesichts der Verhältnisse in Hamburg entsetzt aufschrieb: „Ich vergesse, daß ich mich in Europa befinde." Am 27. August 1892 starben täglich schon über 400 Menschen an der Seuche. Vor dem Deutschen Reichstag wurde erwogen, Hamburg die Vormundschaft zu entziehen. Wer in Europa über die Kloake an der Elbe sprach, konnte nur die Nase rümpfen. Im Februar 1893 zogen die Hamburger Bilanz: 16.596 Erkrankungen und 8.605 Tote hatte

Hamburg nach 45: Abrißwut und Backsteinseuche

Hamburger Knauserigkeit auf dem Gewissen. Gegen den Widerstand der Grundeigentümer mußte der Senat den Abriß der Elendsviertel durchsetzen, wo die doch sonst immer die ersten waren, wenn es galt, zur Spitzhacke zu greifen.

Geiz und Verschlossenheit der Hamburger bewahrten die Stadt an der Elbe nur ein einziges Mal in der Geschichte vor dem Schlimmsten. Denn die Nationalsozialisten hatten auch in Hamburg gigantomanische Pläne für nazistische Monumentalbauten. So sollte an der Elbe das höchste Hochhaus der Welt entstehen, die Elbhochbrücken sollten den Fluß mit einer Spannweite von 700 Metern überqueren. Geblieben sind von solchen Alpträumen nur die Fundamente der heutigen Elbbrükken und das Kreiswehrersatzamt an der Sophienterrasse.

Richtig austoben durften sich Hamburgs Stadtverplaner und Spekulanten erst wieder nach 1945. Durch die Bombardements war die Stadt sowieso schon stark zerstört, da konnte man gleich den Rest noch mit abräumen. Ewa 150 alte Häuser fielen den riesigen Flächenabrissen in der Hamburger Innenstadt zum Opfer. In Hamburg gibt es heutzutage kaum noch Fachwerkhäuser, winzige Überreste des großen Bestands, wie in Bergedorf, konnten nur durch massive Proteste erhalten werden.

1947 wurde einer der wenigen Wettbewerbe um die Ost-West-Straße ausgeschrieben – nur ein einziger Entwurf wollte die Stadt vor der großen Teilung bewahren. So kam es, daß die Hamburger Innenstadt heute unüberwindlich in Nord und Süd getrennt ist. Der Rest der alten Innenstadt wurde damit endgültig beseitigt. Trotz Hunger und Kälte konnte die Hamburger nichts vom Abreißen abbringen. Mit Behelfs-Baggern wurden die Reste der vorhandenen Fleete zugeschüttet, was noch stand, wurde abgeräumt. Die heute unbekannte Ulrikastraße und der Fürstenhof wurden vom Stadtplan getilgt, die Häuser um die Speckstraße mußten klotzigen Bürotürmen weichen. Die alte Hamburger Bank wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Ab und an gab es noch von Hoffnung motivierte Architekten, die es wagten, dem Hamburger Senat moderne Pläne zu unterbreiten. Mit Entschuldigungen und gutmütigem Lächeln wurden sie wieder vor die Tür gesetzt. Was in Hamburg neu gebaut werden sollte, wollten die Hanseaten unter sich ausmachen. So malte Hans Scharoun in den 50er Jahren die Idee vom „fröhlichen Bierberg", einem Vergnügungscenter am Anfang der Reeperbahn, aufs Papier, doch der „hoch- und wohlweise Senat" zog es vor, dort ein stilloses Hochhaus hinzustellen. Die vor dem Kriege bekannte Bauhausarchitektur traute sich nicht einmal an die Alster: Man war verschreckt seit den 20er Jahren, als es hieß, in Hamburg regiere die „Backsteinseuche". Bierberg-Erfinder Hans Scharoun flüchtete nach Berlin und baute die Berliner Philharmonie.

Noch nicht einmal vor eigenen Tempeln machten die

Filmstadt Hamburg: *Käutner dreht an der Elbe*

Spekulanten halt: Eines der ältesten Kontorhäuser, der Dovenhof, wurde 1968 abgerissen. Heute steht dort das „Spiegel"-Hochhaus. Das alte Stadttheater von 1827 verschwand ebenso schnell wie die schon erwähnte Badeanstalt am Steintorwall und Hamburgs Zoologisches Museum. Die Liste der Kahlschlagverluste ließe sich endlos fortsetzen.

In Scharen strömten Deutsche Ende der 40er Jahre in notdürftig installierte Kinosäle, um Käutners „Des Teufels General" mit Curd Jürgens zu sehen. Käutners erster, zaghafter Versuch einer kritischen Vergangenheitsbewältigung war in den Real-Film Studios in Hamburg entstanden. Die Studios in Wandsbek gehörten nach dem Kriege zu den bestfunktionierenden Filmateliers der Republik. Unter der Leitung von Walter Koppel drehten Regisseure wie Käutner und Staudte in Hamburg – die Stadt an der Elbe war Filmstadt Nr. 1. Und heute? Die großzügigen Studios werden für Fernsehdreharbeiten genutzt. Kaum ein Kinofilm-Regisseur traut sich noch an die Elbe. Fast alle Hamburger Kinos gehören, wenn sie nicht abgerissen sind, dem Kinomagnaten Riech, der den Hanseaten sein Programm diktiert. Populäre Filme werden in Hamburg mit halbjähriger Verspätung gezeigt, Filme von Bedeutung werden in Berlin und München gemacht. Die Real-Film Studios hatten die Chance vertan. Nach einer aufwendigen Renovierung der Studios in den 50er Jahren kam es in den Hallen zu absurden Szenen: Für einen Hans-Albers-Film wurde St. Pauli für viel Geld im Studio nachgebaut. Bald mußte Real-Film den Konkurs anmelden.

1968 war Hamburg noch einmal kurzzeitig heimliche Hauptstadt des Underground-Films, doch der Hamburger Senat verweigerte jede Förderung. Regisseure wie Costard, Nekes und Clevé verließen Hamburg und fanden

Pressewüste Hamburg mit Zeitungen ohne Bedeutung

Unterstützung in Berlin und Mühlheim. Den unaufhaltsamen Fall in die Film-Provinz versuchten die Hamburger 1979 noch einmal mit einem Filmfest aufzuhalten. Dem Druck vieler Regisseure, eine Filmförderung einzurichten, gab der Senat nach. Doch die Träume im Rathaus, Faßbinder, Kluge und Schlöndorff würden sich in Zukunft an der Alster tummeln, wurden nie Wirklichkeit, die Filmförderung kam viel zu spät. Dabei mangelte es Deutschlands Regisseuren und Schauspielern nicht unbedingt an Geldern. Hamburger Muff und filmfeindliche Presse ließen an der Alster kein Klima für eine offene Diskussion zu. Nie wurde in Hamburg ein Film zum Skandal, selten stehen Zuschauer an den Kassen Schlange. Besonders Hamburgs Presselandschaft verhinderte die so notwendige Öffentlichkeit.

Die Stadt, die so gerne mit dem Ruf, eine Pressestadt zu sein, hausieren geht, ist in Wirklichkeit die ödeste Zeitungswüste der Republik. Selbst Hamburgs Bürgermeister Klaus von Dohnanyi bemerkte einmal resigniert, aus Hamburg käme keine Tageszeitung von bundesweiter Bedeutung. Zeitungsleser in Hamburg dürfen jeden Morgen zwischen zwei bedeutungslosen Boulevardblättern wählen. Eines davon, die „Hamburger Morgenpost", wurde vor drei Jahren von der SPD bedenkenlos an zwei eidgenössische Großverleger verschleudert. Mit der zügigen Verflachung des letzten Nicht-Springer-Blattes wurden in Hamburg alle Hoffnungen auf eine geringe Belebung des Pressemarktes begraben. Auch wenn es das springersche „Hamburger Abendblatt" gibt, fehlt in Hamburg eine bürgerlich-liberale Alternative, selbstverständliches Gegengewicht zur Rechtspresse in jeder anderen Stadt. Die Tageszeitungen von Bedeutung werden in der Bundesrepublik in Frankfurt oder München macht. Aber auch engagierte und ambitionierte Projekte kleinerer Verlage, wie „Twen", „Sounds" und „Musikexpress", konnten sich an der Elbe nicht über Wasser halten.

Auch wenn Hamburg immer noch eine Pressestadt ist, so werden doch in Hamburg keine Nachrichten gemacht, zu selten kommt Berichtenswertes aus der Hansestadt.

Auch das Buchverlagswesen – einst gehörte die Hansestadt zu den Pionieren des Buchverlages – mag sich nicht recht niederlassen. Einzig der traditionsreiche Hoffmann & Campe Verlag hat sein Lektorat in Hamburg gelassen, Rowohlt hat sich vor die Tore der Stadt verzogen, andere gingen nach Frankfurt oder Stuttgart. Kein Wunder, in einer Stadt, die sich erst 1911 gegen den Widerstand des Senats zu einer Universitätsgründung entschließen konnte, sind bedeutende Autoren selten.

Der blutarmen Literaturszene der Hansestadt versucht der Hamburger Senat zwar stolz mit einer Vielzahl von Literaturpreisen auf die Beine zu helfen, jedoch blieben sie allesamt ohne Bedeutung. Die Preisträger kamen selten zu mehr als einer Notiz in den Lokalblättern. Wie auch, fragen sich Hamburgs Literaten, „es gibt in der Stadt kein literarisches Experimentierfeld, wie etwa ein Theater, das zeitgenössische Autoren auf dem Spielplan hat", stöhnt ein Hamburger Buchhändler über die öde Szene. Hamburgs Senat versucht vielmehr mit großen Böllerschüssen Leben

Hamburgs Zukunft: Schlafstadt mit Erfolgsbilanz

in die Wüste zu bringen. So wurde mit viel Geld vor vier Jahren ein Theaterfestival der Nationen inszeniert: Für eine Woche sprach man an deutschen Bühnen von der Hansestadt, Hoffnungen machten sich breit und verschwanden sang- und klanglos wieder, denn für für eine Fortsetzung des ehrgeizigen Unternehmens war in Hamburg kein Geld da. Ebenso erging's dem Literatrubel, einem fragwürdigen Buchjahrmarktsspektakel in der Innenstadt. Kaum ein Hamburger fand die Zeit, sich stundenlange Lesungen auf dem Rathausmarkt anzuhören, doch immerhin bot der Literatrubel ein wenig Leben im Zentrum. Das alles ist Vergangenheit: Der Literatrubel wird nicht mehr stattfinden. Nach einer konstruktiven Kritik Hamburger Autoren fühlte sich der Senat zur Sparsamkeit ermutigt und strich Mittel für das Buchfest.

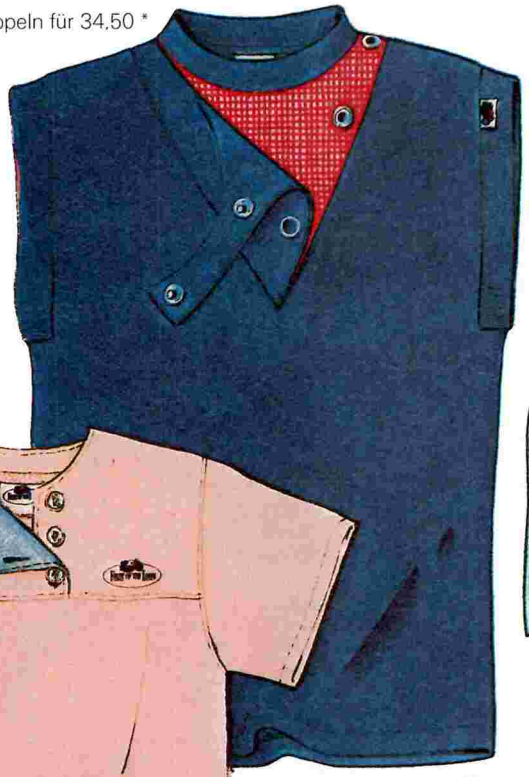
Die größte Stadt der Bundesrepublik schafft es nicht, ihren Bewohnern das Leben zwischen Arbeitsplatz und Wohnung mit kulturellem Wert zu versehen. Im Gegenteil, Hamburgs Abstieg in die provinzielle Bedeutungslosigkeit ist unaufhaltsam. Was heute in den Vorstädten schon Wirklichkeit ist, eine Betonstadt, die nur zum Schlafen gedacht ist, wird auch bald das Bild ganz Hamburgs bestimmen.

Bezeichnenderweise versuchen Hamburg-Werber und Historiker der Stadt den Glorienschein mit Höflichkeitskomplimenten ausländischer Reisender und aufgeblasenen Erfolgsbilanzen aus den Chefetagen Hamburger Banken und Konzernzentralen zu bewahren. Doch den Menschen dieser Stadt bringt das überhaupt nichts. ■

Sie gehen richtig in der Annahme, daß wohl keiner mehr T-Shirts in mehr Farben, mehr Formen, mehr Schnitten, mehr Feeling hat – als Fruit of the Loom. Und das zu Preisen, die noch o.k. sind weil die Qualität o.k. ist.

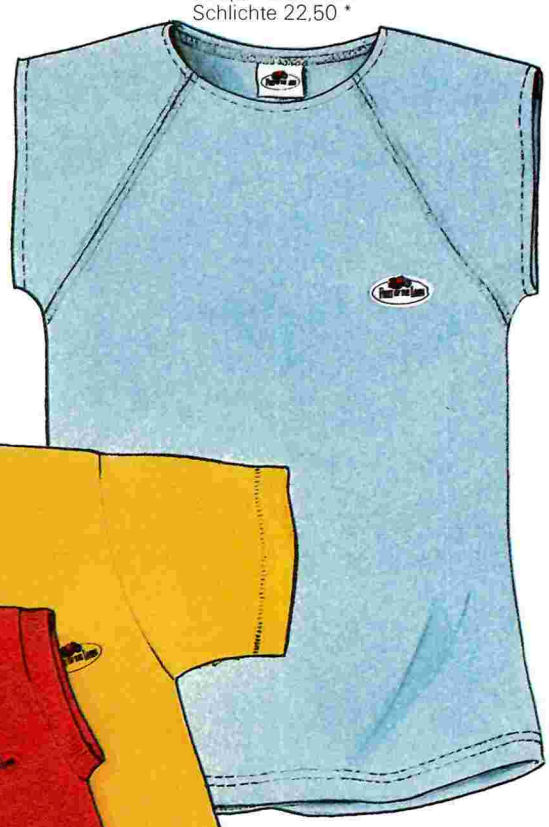
NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

Im Netz zappeln für 34,50 *



Das T-Shirt mit der frechen Klappe. 47,50 *

Bizeps-freundlich. Schlichte 22,50 *



Mariechenkäfer, wohin fliegst Du? 27,50 *

Das gute alte Dampf-T-Shirt. Zahme 18,50 * Mit Short-Arm dito. *

FRUIT OF THE LOOM

*Unverbindliche Preisempfehlung.

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

Union Sales GmbH, 8011 Poing

Kein Interieur zur Entspannung: *Wer kann auf Plastikstühlen schon Geist und Seele baumeln lassen?*

KAFFEEHÄUSER

Erregung des Geistes

Die Hauptstadt des Kaffees in Deutschland – das war einmal Hamburg. Hanseaten mit viel Freizeit tummelten sich einst in Kaffeehäusern. Und heute? Hamburg und Kaffeehaus – das hört sich an wie Paris und Biergarten. Während Wien in diesem Jahr seine 300jährige Kaffeehaustradition bejubelt, hat der Hanseat Grund zum Jammern: Hamburg hat seine Kaffeehäuser vergessen. Ein Bericht von Dr. Marina Schneede und Catarina Felixmüller.

Du hast Sorgen, sei es diese, sei es jene – ins Kaffeehaus! Sie kann, aus irgendeinem, wenn auch noch so plausiblen Grunde nicht zu dir kommen – ins Kaffeehaus!
Du hast zerrissene Stiefel ins Kaffeehaus! Du hast vierhundert Kronen Gehalt und gibst fünfhundert aus – Kaffeehaus!
Du bist korrekt, sparsam und gönnst dir nichts – Kaffeehaus!
Du bist Beamter und wärest gern Arzt geworden – Kaffeehaus!
Du findest keine, die dir paßt – Kaffeehaus!
Du stehst innerlich vor dem Selbstmord – Kaffeehaus!
Du haßt und verachtest die Menschen und kannst sie dennoch nicht missen – Kaffeehaus!
Man kreditiert dir nirgends mehr – Kaffeehaus!"
(Peter Altenberg, 1859 bis 1919)

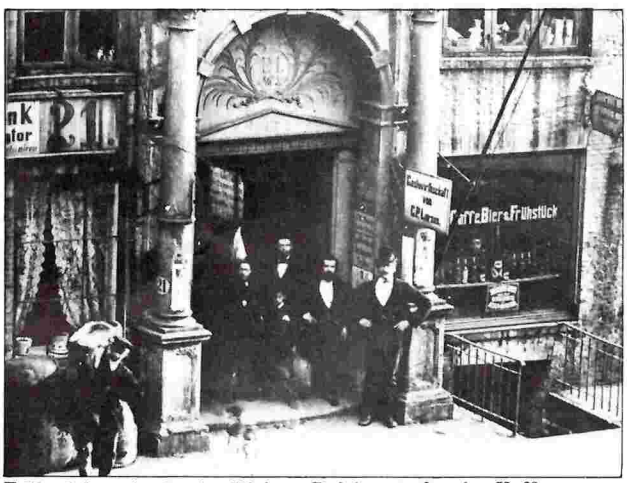
Peter Altenberg war Wiener. Ist sein Alltag auch durch permanenten Geldmangel bestimmt gewesen, er verbrachte ihn im Kaffeehaus, sofern er nicht wegen Trunkenheit oder Unflätigkeit einer renommierten Person gegenüber vorzeitig vom Herrn Franz oder Herrn Karl hinauskomplimentiert wurde. Wien feiert „heuer" das 300jährige Kaffeehausjubiläum, der Tatsache, daß Menschen wie Altenberg oder der Oberkellner Franz fast ausgestorben sind, unzählige Kaffeehäuser einem Autosalon oder einer Bank weichen mußten, oder dem Mangel an literarischen Kreisen zum Trotz.

Doch in Wien gibt es sie noch, die Kaffeehäuser, in Hamburg hat man sie vergessen. Erzählte man einem Wiener, daß in Hamburg, nicht in Wien das erste Kaffeehaus des deutschsprachigen Raums eröffnet wurde, nämlich genau sechs Jahre, bevor sich die Donaumetropole der Türken endlich erwehren konnte und das Wissen um den Kaffee als vielbegrüßtes

Anders als in England hatten Frauen Zutritt. Das Café Hübner am Neuen Wall um die Jahrhundertwende

Erbe aus dieser Belagerung hervorging, er würde den Hamburger einen präpotenten Trottel schimpfen und vielleicht noch die Frage stellen: „Na, und wos hobts ihr draus gmacht?"

Hamburg hat tatsächlich eine Kaffeehaustradition, die nicht nur schmählich vernachlässigt, sondern auch grundsätzlich aus den Hirnen gestrichen zu sein scheint. Wie heißt es doch fälschlicherweise in Hamburgs schlauem Buch – SZENE HAMBURG VON A BIS Z: „Auf eine große Kaffeehaustradition kann Hamburg ohnehin nicht zurückblicken – Hanseaten sind eben nicht die Typen, die einen halben Tag beim Mocca in Cafés verplaudern." Irrtum, sie gab es einmal. In einer Chronik aus dem Jahr 1677 war zu lesen: „Um diese Zeit kam ein Englisch Man in Hamburg und fing an, Thee wie auch Coffee zu schenken, diesem folgte ein Holländer: darauf denn das Thee und Coffee trinken sehr gemein geworden, dass jedermann, der es nur bezahlen können, es zu trinken angefangen und nunmehr eine Veranlassung worden ist vieler Zusammenkünfte."



Frühstücksstube in der Kleinen Reichenstraße, der Kaffee war so billig, daß ihn sich jeder leistete

Das war vor genau 306 Jahren, anfangs wie später waren es Ausländer, Engländer, Holländer, Schweizer, Franzosen, die Kaffeehäuser in Hamburg gründeten, der letzte kam Anno 1977, war ein waschechter Wiener und hatte eine original Jugendstil-Kaffeehauseinrichtung im Gepäck. Sein Kaffeehaus war zunächst klein wie eine Goulaschhüttn, aber die Option auf die angrenzende Wohnung war gesichert, hier sollte eine Billard- und Kartensektion geschaffen werden. Nach etwa fünf Monaten gab er auf, und öffnete sein Café nur mehr abends: Der Hanseat hat für Kaffeehaus-Stunden am Tag keine Zeit und für Kaffee-Spezialitäten keinen Sinn. Wenn jemand einen „Kaffee" haben wollte, so hatte er diesen auch zu kriegen, und das dazu gereichte Glas Wasser wurde eher als Beleidigung denn als Service verstanden: „Zum Löffel waschen, oder was..."

Dazumal las man es anders. „Hamburgs Einrichtung in denen Coffeehäusern ist für Deutschland ein Muster", schreibt 1760 Christian Ludwig von Griesheim in seinem Hamburg-Buch. Die Begründung: „Wegen der Eintheilung der großen Billardzimmer, der Nebenspielzimmer, der Bewirthung, der Sittlichkeit, die keine böse Gesellschaft wie anderwärts zulässet; und in dem Wechsel des Zeitvertreibs für gesetzte Leute." Andere Berichte gehen noch weiter. 1801 schreibt Domherr Mayer, langjähriger Vorsitzender der Patriotischen Gesellschaft, in anderen Städten wende sich der Reisende den Museen und Bibliotheken zu. Hamburg habe dergleichen nicht zu bieten, stattdessen aber als besondere Sehenswürdigkeiten die Kaffeehäuser. Alte Reiseberichte und Stadtführer belegen für das ganze 18. und 19. Jahrhundert eine blühende Kaffeehaustradition in Hamburg.

Die Durchreisenden knüpften dort Kontakte, die Einheimischen machten ihre Geschäfte. Folglich standen die berühmtesten Kaffeehäuser im Zentrum der Stadt, beim alten Rathaus, der Börse, am Neß, in der Großen Bäckerstraße, an der Zollenbrücke. Mit den heutigen Café-Konditoreien für die ältere Generation wie dem Alsterpavillon oder dem Café Funkeck oder den Szene-Treffs wie „Schöne Aussichten" oder dem „Sweet Virginia" hatten die damaligen Coffeehäuser wenig zu tun. Sie waren Debattierclubs, Bildungsstätten, Informationszentren. Übrigens anders als in England, wo man Frauen von diesem Vergnügen ausdrücklich ausschloß, waren sie in Hamburg gelitten, jedermann hatte Zutritt.

Café Felber am Steindamm, eines der berühmtesten Kaffeehäuser mit Billard, Springbrunnen und Palmen

Apropos Alsterpavillon, seine Gründung geht auf das Jahr 1799 zurück. Um 1800 stieg die Zahl der Kaffeehäuser sprunghaft an, 1810 waren es – bei damals nur etwa 107.000 Einwohnern – bereits 32, was mit dem Zustrom französischer Emigranten zusammenhing. Ein französischer Flüchtling war es denn auch, der gegenüber den Großen Bleichen seinen zierlich-hölzernen Pavillon errichtete (der hat inzwischen seinen fünften Nachfolger) und gleichzeitig eine neue Art Puritanismus einführte: „Mitnichten wurde daselbst eine Art von Karten oder Würfel, noch sonstigen Spiel geduldet", und geraucht werden durfte auch nicht. Vielleicht war das der Grund, daß der Alsterpavillon von Anfang an den Damen der Hamburger Gesellschaft gefiel. Außerdem ging es dort „süßer und kuchenartiger" zu – wie ein Zeitgenosse schrieb – als im zweiten Kaffeehaus am Jungfernstieg, dem Schweizer Pavillon, „wo der Hamburger und der Fremde in stillem Schweigen zeitungsvertieft ihre Zigarren rauchen".

Im Kaffeehaus traf man Börsianer, Kaufleute, Handwerker, Künstler und Gelehrte, so „dass man itzt die Coffeehäuser überall so von Menschen angefüllet siehet, dass sie angepfropfet zu seyn scheinen" (1705). Der unmittelbare Kontakt zu den maßgebenden Schichten – das war ein Novum in der patriarchalisch-bürgerlichen Männer-Gesellschaft des 18. und 19. Jahrhunderts. Wer auf sich hielt, nahm seinen ersten Kaffee um 10 Uhr morgens, den zweiten gegen Mittag, den dritten am Abend ein. Nicht nur die Journale,

Gruß aus Café-Hammonia auf St. Pauli.Unter gestrengen Kellneraugen Stille in Hohen Räumen

Bei Creme-Schnitten zwischen Touristen und Stehgeiger: *Die aktuelle „Scene" im Alsterpavillon*

Zeitungen und das Billardspiel standen im Vordergrund, es galt auch, Freunde und Geschäftspartner zu treffen, „die Sie sehr oft vergeblich in ihren Häusern aufsuchen dürften" (J.P. Willebrand, 1783).

Das Café Kern an der Bergstraße: „Hamburgs Einrichtung in denen Coffeehäusern ist für Deutschland ein Muster". Die Zeiten sind vorbei

Jedes Kaffeehaus hatte seine Stammkunden und seinen geistigen Mittelpunkt. Friedrich Hagedorn, Lyriker und spitzzüngiger Fabeldichter, residierte in zwei Kaffeehäusern zugleich: Im Dreyerschen (später Stuartschen) Kaffeehaus am Neß und im Dresserschen (später Eckmeyerschen) Kaffeehaus an der Zollenbrücke. Ratsherren, ein Wunderarzt, Dichter und Geistliche gehörten zu seinem Kreis. Harry Heine, als er noch nicht Heinrich hieß, dürfte 1818/1819 in den Cafes am Jungfernstieg eher anzutreffen gewesen sein als in dem Kommissionsgeschäft für englische Manufakturwaren, daß ihm der Onkel Salomon eingerichtet hatte. Zu Zeiten, wo seine Familie die Hoffnung noch nicht aufgegeben hatte, daß aus ihm denn doch noch etwas „Anständiges" werden würde, las er im Alsterpavillon frisch aus dem Notizbuch Gedichte vor und stellte ansonsten befriedigt fest: „Da läßt sich gut sitzen, und da saß ich gut gar manchen Sommernachmittag und dachte, was ein junger Mensch zu denken pflegt, nämlich gar nichts, und betrachtete, was ein junger Mensch zu betrachten pflegt, nämlich die jungen Mädchen, die vorübergingen."

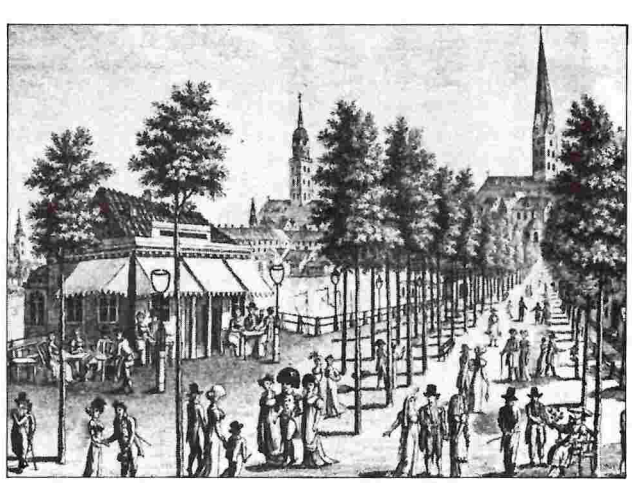
Harry Heine scheint es besser ergangen zu sein als dem Rest der hamburgischen Juden. „Smiet jüm rut!" hieß es gerade im Alsterpavillon zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, „Smiet jüm wedder rin" verlautete es gnädig, wenn sie einen Taufschein vorzeigen konnten. In der Zeitung vom 4. August 1835 war folgende Notiz zu lesen: „Am letzten Donnerstagabend, gegen 9 Uhr, griffen etwa fünfzig Personen vorsätzlich sechs oder sieben Juden in der Alsterhalle an, warfen sie gewaltsam hinaus und behandelten jeden eintretenden Juden in gleicher Weise." Einen Tag später standen vierzig Juden gegen „200 bis 250 Raufbolde". Die Polizei beendete zwar die Schlägerei, legte aber zugleich den Ältesten der jüdischen Gemeinde nahe, ihre Freunde vom Besuch öffentlicher Stätten abzuhalten – schließlich gebe es seit 1640 in Hamburg ein Gesetz, das den Juden den Aufenthalt an bestimmten Plätzen und auf bestimmten Straßen verbiete. Kommentar des Engländers John Strang in seinem Hamburg-Buch von 1838: „Das verbreitete und in Hamburg so lange herrschende Vorurteil gegen die Juden äußert sich in häufigen Streitigkeiten, die den Frieden der Stadt ernsthaft gefährden."

Das Kaffeehaus als Bühne für die öffentliche Meinung, noch war die braune Bohne nicht ins Bürgerhaus, zum familiären Frühstück und zur Kuchentafel abgewandert. Politik, Geschäft, Kultur und Intrige, Themen, die bei einem ernüchternden Getränk, nicht im Wirtshaus bei Bier und Schnaps besprochen werden wollten. So hatte denn Jules Michelet, Historiograph der Französischen Revolution, noch Grund, den Kaffee zu feiern, nämlich als „antierotisch", ihn, „der endlich die Erregung des Geistes an die Stelle des erregten Geschlechts setzt."

Doch diese Zeiten sind vorbei. Das, was an Cafés heute vorzufinden ist, bietet bei Creme-Schnitten, üppiger Sahnetorte und schlappem Brühkaffee allenfalls die Kommunikation mit seinesgleichen – sofern man einander kennt. Der weit verzweigte Erfahrungsaustausch zwischen Leuten, die an sich nichts miteinander zu tun haben, findet nicht mehr statt.

Kein Grund zur Beunruhigung, daß auch der Wiener mit seinem Kaffeehaus nicht mehr zufrieden ist, und ein Kenner der Wiener Kaffee-Sieder-Szene, Friedrich Hansch-Löre, klagt: „Zentren und Umschlagplätze von Witz und Geist sind die Kaffeehäuser der Stadt gewiß nicht mehr. Die großen Auseinandersetzungen, falls es solche überhaupt noch gibt, finden anderswo statt. Man führt, im Zeitalter der Telekratie, auch geistig ein Leben aus zweiter Hand."

(Im nächsten Jahr soll ein Buch über Hamburgs Kaffeehäuser des 18. und 19. Jahrhunderts erscheinen. Wer Hinweise und Tips geben, beziehungsweise Bildmaterial leihweise zur Verfügung stellen kann, wird herzlich gebeten, an SZENE HAMBURG zu schreiben.) ■



Der Alsterpavillon in erster Auflage — Harry Heine war hier anzutreffen, Mädels im Auge und Gedichte im Kopf

Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Das interlokale "Magic Animal Theatre" von der Römerstraße 67b bei der Einstudierung ihres satt-tierischen Fünfpersonenstückes "Nimm doch Linie 19!". Die "Magic Animals" tragen alles von Mustang, weil's ihnen so paßt.

EKEL UND JUBEL

Von vollkommenem Desinteresse bis zum verbindlichen Lebensentwurf, von Ekel bis Bewunderung reichen Antworten und Einschätzungen Hamburger Musiker auf die Frage nach ihrem Verhältnis zu David Bowie, dem Mann mit den konstant wechselnden Images, der schon alles war — Jacques-Brel-Epigone, Sci-Fi-Wesen, Glam-Rock-Star Ziggy Stardust, Wahnsinniger Alladin Sane, drogensüchtiger „thin white Duke", Major Tom, junger Amerikaner im Phillysound, und der in Bad Segeberg in zwei Konzerten den Norddeutschen seine neueste Richtung vorführen will: Back to the roots

UDO LINDENBERG

David Bowie hat mich mit seinen Scheiben „Ziggy Stardust", „Aladdin Sane" und „Diamond Dogs" stark inspiriert. An Bowie habe ich seine Freude am Experimentieren geschätzt. Er ist nie stehengeblieben, nie auf einer bewährten Schiene weitergefahren, sondern ist flexibel geblieben. Da sehe ich eine gewisse Parallele zu mir, weil ich auch Flexibilist bin. Außerdem finde ich einfach Spitze, wie er singt. Sein Gesangsstil hat viele Musiker der späten 70er Jahre beeinflußt. Bowie ist eine Art Brückenbauer zwischen traditioneller Rockmusik der 60er Jahre und neuen Klängen der 80er Jahre. Anfangs stand ich auch auf seine Modeattitüde und das Bisexuelle, wozu es von mir ein Stück auf der „Andrea Doria"-LP gibt. Inzwischen sagt mir das nicht mehr viel, genauso wie ich auch seine neue LP „Let's Dance" bis auf zwei, drei Stücke langweilig finde. Auf der Platte ist viel bereits Gehörtes, viel Unverbindliches. Die Urgewalt seiner frühen Platten, die mich umgeschmissen hat, hat die neue Platte nicht mehr. Was ich nicht gut finde, sind Bowies politische Geschichten. Ich bin also kein David-Bowie-Jubler. Mir mißfällt seine Koketterie mit der Nazi-Ästhetik: Bowie als Leni-Riefenstahl-Fan, Bowie in Hitler-Pose mit dem großen Schweine-Mercedes. Da krieg ich Pickel und Ausschlag. Diesen mißverständlichen Umgang

mit Nazi-Symbolen und Nazi-Moden mag ich überhaupt nicht. Auch in England ist das überhaupt nicht angesagt, weil es da eine starke Neo-Nazi-Bewegung gibt (National Front). Wie bekloppt England ist, haben wir an der Falkland-Tragödie gesehen. Was ich Bowie, den Stones und anderen Heroes vorwerfe, ist ihre apolitische Haltung. In Zeiten wie heute ist es wirklich angeraten, daß diese Leute sich klar positionieren. Wenn sie es nicht tun, und sich stattdessen in Modeneuheiten erschöpfen, ist mir das zu blöd und langweilig. Bei Heavy-Themen wie Nazi-Vergangenheit bevorzuge ich Klartext und keine Satire.

OTTO

Schade, daß David Bowie kein Ostfriese ist . . .

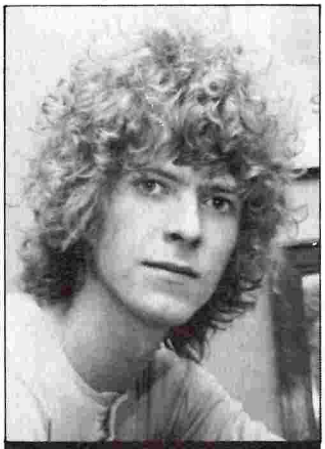
JOACHIM WITT

Ich kann und will über David Bowie gar nichts sagen. Das einzig Interessante für mich wäre, bei welchem Friseur er seine Haare schneiden läßt. Seine Äußerlichkeit ist eigentlich sein Job. Das macht ihn für mich als Person aus, was ich aber absolut nicht negativ meine. Alles andere muß ich nicht mitteilen. Für mich ist es wichtiger, daß die Leute um mich den Wirbel machen, als um David Bowie.

THOMAS FEHLMANN

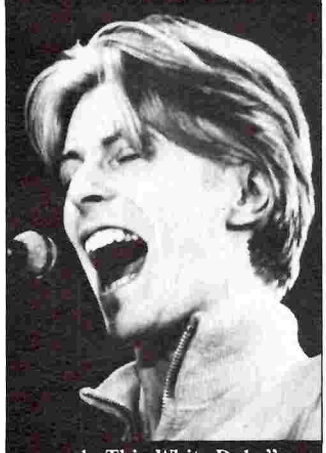
„The only constant in my life is change" David Bowie
Bowie ist der beste Popstar! Über wen außer Bowie gäbe es soviel Gesprächsstoff, ohne diese oder jene Platte zu erwähnen oder seine Texte zu zitieren? Seine Qualität ist akzeptiert, ob einem die Musik manchmal besser oder manchmal weniger gut gefällt. Er bewegt sich seit 15 Jahren auf einer Ebene, auf der Imagearbeit, Medientechnik und Umsetzung von Zeitgefühlen in greifbare Popfiguren zu einem Werk für sich wurden, das einzigartig ist.

Rückblickend wirkt das wie eine Popkulturgeschichte anhand einiger, von Bowie entworfener und verkörperter, Märchenfiguren, die nebenbei auch noch Musik gemacht haben und eben auch immer ein bißchen mehr preisgaben, als



David Bowie: Vom „Nobody"..

. . . über „Ziggy Stardust" . . .



. . . und „Thin White Duke" . . .

. . . zum geläuterten „Klassiker"

anderswo zu haben war (und Popkultur sagt ja auch immer etwas über den Zustand der Welt). Märchenhaft erscheint das allerdings, rückblickend, weil Bowies Figuren zur Zeit ihrer Aktualität so messerscharf vor der „breiten Stimmung" liegen, daß sie genau den Vorsprung haben, der sie unwiderstehlich macht und sie zu den besten werden läßt. Die Blinden werden sich immer auf Phasen von Bowie stürzen und z.B. Ziggy Stardust imitieren. Aber Bowies Wert liegt in der Veränderung, und das ist seine Anregung.
Thomas Fehlmann ist Mitglied von Palais Schaumburg

ANDY GIORBINO

Das erste Mal hörte ich Bowie bei Dörthe, einer Hippie-Lehrerin, in die ich damals fürchterlich verliebt war. Auf dem Hamburger Dom ging's dann so weit, daß wir „Lover, Lover, Lover, come back to me" von Leonard Cohen sangen, händchenhaltend. Ich war verliebt in Dörthe, sie leider in so 'n komischen Fuzzy. „Alladin Sane" (und auch „Space Oddity") war der richtige Soundtrack für die unglückliche Liebe, die ich mit ihr durchmachte.

Dann kam eine Zeit voller privater Irrungen und Wirrungen, und ich verlor Bowie aus den Augen/Ohren/Sinnen. Dann hörte ich „Low" bei einem Freund meines Cousins. In der darauffolgenden Woche kaufte ich mir alle bis dahin verfügbaren Bowie-LPs und war ca. 1 Monat glücklich und ausgeglichen.

Natürlich hält so was nicht an, zumal Bowie mit jeder Platte einen neuen Stil präsentiert, und bisher jedesmal glaubwürdig. Aber das Schöne an Bowies LPs ist die Vielseitigkeit; ich kann's nicht ausstehen, wenn sich LPs in einem Sound/einer Stimmung erschöpfen (schlimm z.B. Dexy's 2. LP, Aztec Camera usw.). Allerdings finde ich „Let's Dance" auch nicht viel besser als den Rest der momentan erscheinenden Invasion von Bands à la Tears of Fears, Kajagoogoo. Aber Bowie hat trotzdem noch Kredit bei mir, außerdem ist das Video besser als der Rest. Am besten sind immer noch „Low", „Station to Station" und „Heroes". Und natürlich einer der besten SF-Filme, „Der Mann, der vom Himmel fiel" von Nicolas Roeg. Und wenn es Bowie nicht gegeben hätte, man hätte ihn erfinden müssen!

FRANK ZIEGERT

Vor kurzem hatte ich ein Gespräch mit einem jener Drogensüchtigen, die wohl aufgrund ihrer kurzen Lebenserwartung kein Blatt vor den Mund nehmen. Irgendwann kamen wir auf das Thema David Bowie: „. . . und so wirst du am Ende aller Betrachtungen feststellen, daß dein Bild von einem Menschen verstört, zerkratzt und verrissen ist, die Kriterien deiner Beurteilung sind die Zeitungen und das Fernsehen. Die, die nicht beurteilt werden – weil sie gleichzeitig existent und doch nicht existent sind –, sind die Massen: dumpf und stumpf. Und dann auf der anderen Seite die Phönixe, die weißen Mäuse am grauen Himmel, mein Gott, denk an David Bowie. So klar und deutlich erhebt sich seine Figur dort hinten am Horizont, wo Himmel und Erde zusammenstoßen. Und vor ihm stehen die Massen, die sich zu Tausenden voller Hingabe an jedem Wortfetzen ihres Idols ergötzen. Und wenn er auf der Bühne einen Furz lassen würde, es wäre für die meisten von ihnen wohl ein psychedelisches Ereignis. Aber stell ihn dir vor, wenn er neben dir sitzt: du weißt, eines seiner Augen ist aus Glas. Es fällt plötzlich raus. Jetzt wird er auch noch betrunken. Wegen seines getrübten Blicks versucht er, an seinem Whiskyglas zu knabbern, das er mit einer Salzstange verwechselt. Und mit irrem Gebrüll erzählt er dir von seinem Schwulsein, und daß er deshalb einen kritischen Film über die Raumfahrt drehen wird. This is religion. This is Jesus Christ... würde Johnny Rotten vielleicht sagen." Ich frage mich nur, warum ausgerechnet Supertramp im Volksparkstadion auftritt, und nicht Bowie. Supertramp scheint die Kultgruppe der Leute zu sein, die ihre Ferien in der Badewanne verbringen. Bowie-Fans fahren wenigstens noch mal Richtung Ostsee. Aber Karl May war ja auch nie in Amerika.
Frank Ziegert ist Sänger von Abwärts

ANJA HUWE

Es ist für mich vollkommen unwichtig und unnötig, irgendwelche Musiker-Statements über David Bowie zu lesen, geschweige denn abzugeben.

Fotos: London Features (3)/Anton Corbijn (2)/ Simon Fowler (2)/Michael Putland (1) — Photo Selection

David Bowies Weltpremiere: Gott Zeus auf dem Olymp

Weltpremiere, ein großes Wort. Welcher Ort wäre geeigneter als eine „Festhalle", auch wenn sie im häßlichen Frankfurt steht. Seit mittags belagern Amis die Eingangstore, ausgerüstet mit Bier und Schnaps. Das Klassenziel „Breitsein" ist schon vor Konzertbeginn erreicht. Um viertel nach acht werden die Pforten geöffnet. 12.000 Menschen ergießen sich in den ehrwürdigen Kuppelsaal: Punker, Ziggy-Stardust-Kopien, Besatzungskinder, Sozialpädagogen, Kevin-Rowland-Fans im Waldschratlook und jede Menge schöne Frauen. In der „Rotunde" nuckeln Plattenbosse und Journalisten am kostenlosen Bier. Bei Mega-Ereignissen dieser Art gibt es immer wieder das gleiche Spielchen mit der Presse: Wer photografieren darf, weiß man noch nicht, wie lange, schon gar nicht, aber wahrscheinlich nur während der ersten drei Stücke. Fotograf Hans Kirmer kennt diese Mätzchen seit vielen Jahren und verschwindet lieber gleich im Publikum, um sich einen Platz vor der Bühne zu sichern, statt sich im handtuchbreiten Photogang mit zwanzig Kollegen um den besten Schnappschuß zu prügeln.

Licht aus und there he is: David Bowie. Im typisch eleganten Schlenderschritt kommt er auf die Bühne, gesund, gebräunt, blond, beiger Sommeranzug, geöffnete Fliege, hellblaues Hemd mit einem gewinnenden Lächeln auf den Lippen. Ein Aufschrei geht durch die Halle. Direkt neben mir steht ein Mädchen mit starrem Gesichtsausdruck, offenem Mund. Ihr rollen ganz langsam Tränen über die Wangen. Bowie kommt auf unsere Seite. Sie schließt einfach die Augen und schüttelt den Kopf, so als könne sie es nicht fassen, ihn tatsächlich zum Greifen nahe vor sich zu haben. Er steht direkt über ihr, vor einem Bühnenbild, das einen griechischen Tempel darstellt. Die Säulen sind aus durchsichtigem, ausgeleuchtetem Plastik, darüber die Friese aus Pappmache. Links von der Bühne hängt eine überdimensionale Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger, der in einen imaginären Himmel zeigt. Die Botschaft ist deutlich: Hier zelebriert der geläuterte, klassiche Bowie, Gott Zeus auf dem Olymp, der Genius im Himmel, seinen eigenen Kult. Als bedürfe es noch eines deutlicheren Hinweises, spielen seine zehn Musiker zur Eröffnung „Rock'n' Roll Star" und „Heroes".

Allen Statements zum Trotz, Bowie wollte mit neuen Musikern arbeiten, erkennt das geschulte Auge zwei alte Weggefährten, die als Korsettstangen die neue Gruppe zusammenhalten sollen: Den als Nehru mit dem indischen Käppi getarnten Bandleader, Gitarristen und Nile-Rodgers-Ersatz Carlos Alomar und den als Piraten verkleideten Gitarristen Earl Slick, dem die undankbare Aufgabe zufällt, die meist verunglückten Soli des „Let's Dance"-Gitarristen Stevie Ray Vaughan nachzuspielen. Auch das gestylte Outfit der anderen Begleitmusiker symbolisiert den zu Fleisch gewordenen „Culturecross" Bowies: die drei Bläser als Kosake, tölpeliger Afrika-Ethnologe und Großwildjäger, Keyboarder Dave Leboldt als Mexikaner, Bassist Carmine Rojas im Hawaii Look und die Backgroundsänger Frank und George Simms als C & A-Borsalinos. Der Neger Tony Thompson am Schlagzeug darf den Neger spielen. Zusammen erinnern sie an Völkerkunde-Rätsel in „Einer wird gewinnen"-Sendungen, mit Bowie als Kulenkampff. Sein Publikum läßt er Song-Titel raten: „Wild is the wind", „Golden Years", „Fashion", dessen Schlußzeile „Dance with me, don't dance with me" in das tosend umjubelte „Let's Dance" übergeht, mit Bowie in Boxerpose. „China Girl" wird zum Video. Bowie hängt lässig im Stuhl, die Bläser spielen im Hintergrund Karten, die Sänger führen eine angeregte Unterhaltung. Jede Geste ist kalkuliert, jeder Schritt einstudiert, und doch so aus dem Ärmel geschüttelt, daß dagegen alle Jaggers, Ferrys und Stewarts dieser Welt wie Holzfäller wirken. Die eindrucksvollste Lightshow, die mir je unter die Augen gekommen ist, computergesteuert und ein Kunstwerk für sich, vollendet das Szenario zu einem Gemälde.

Mit „Scary Monsters" und „Rebel, Rebel" geht es in die Pause. 7000 Liter Bier und 4000 Würstchen werden heute abend verspeist. Im Presseraum wird wieder dröge Bier genuckelt, werden Vergleiche mit Stones-Konzerten angestellt und andere Unwichtigkeiten ausgetauscht. Das Leben spielt sich eine Etage tiefer ab. Die Kokain-Hymne „Station to Station" eröffnet den zweiten Teil. Bowie erscheint jetzt in frischem Hemd und Clubjackett mit korrespondierendem Sichel-Abzeichen zum übergroßen Halbmond auf der rechten Bühnenseite. Neun weitere Songs verzeichnet der Schummelzettel des „Lighting Directors", der am hinteren Hallenende, vor einem Dirigentenpult stehend, seine Anweisungen an eine unüberschaubare Zahl von Gehilfen gibt. Überschrift des Instruktionspapiers: „The Boss to everyone". Der arbeitet inzwischen auf der Bühne vierzehn Jahre Lebensgeschichte auf, von „Space Oddity" und „Young Americans" über „TVC 15" und „Ashes to Ashes" bis zu „Modern Love". Symbolisch Abschied von „Thin white Duke", Inkarnation seines exzessiven Los-Angeles-Aufenthalts Mitte der 70er Jahre, nimmt Bowie, wenn er im Stuhl sitzend, mit schwarzer Sonnenbrille und umgelegtem Gardeoffizier-Jäckchen einen Totenkopf auf den Mund küßt.

Der Abschied für heute abend folgt wenig später mit „Jean Genie". So wie er aus dramaturgischen Gründen nach der ersten Zugabe das Hallenlicht ausschalten läßt, um es gleich darauf für die zweite wieder zu löschen, so spielt er mit der Publikumserwartung. Nach „Major Tom", „Jean Genie", dem „Cracked Actor" und „Thin White Duke" warten alle auf „Ziggy Stardust", seine berühmteste Figur. Er besingt stattdessen „Modern Love" und verschwindet nach zweieinhalb Stunden im bereitgestellten Mercedes im Dunkel der Nacht. Wie vom Donner gerührt bleiben wir zurück. Der Sanitätsdienst meldet an diesem Abend dreißig ohnmächtige Mädchen.

Lucas Koch

HOLGER HILLER

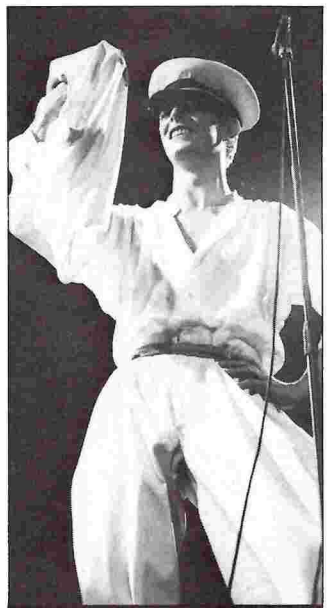
Bowies Glanzzeiten sind sicherlich vorbei. Neu waren für mich, Mitte der siebziger Jahre, die für damalige Verhältnisse exaltierte Art zu singen – bei vielen englischen Bands kann man diesen Einfluß noch spüren – und sein auffälliges Image, dem er ständig ein neues Gesicht zu geben versuchte. Auch die Unterschiedlichkeit der Musik beeindruckte mich. Man vergleiche zum Beispiel die LPs „Low" und „Heroes", bei denen sich jeweils die erste und die zweite Seite stark unterscheiden. Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre kamen wenig neue Ideen. „Let's Dance" finde ich mittelmäßig.
Anja Hawe ist Sängerin von X-mal Deutschland.

MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN

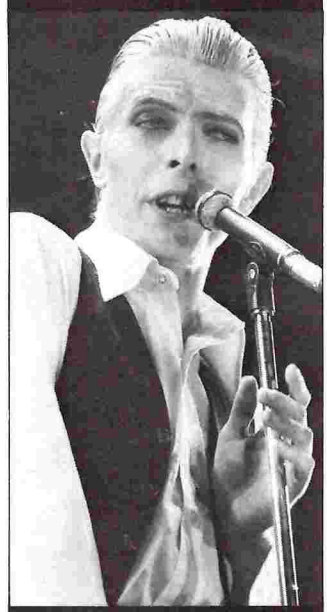
Bowie? Ist das nicht der Typ, der mein Plattencover kopiert hat?

Für mich ist er derjenige Musiker, der am besten alle Einflüsse, die es in der Pop- und Rockmusik gegeben hat, verarbeitet hat. „Ziggy Stardust" ist eines meiner absoluten Lieblingsalben, weil es von vorne bis hinten eine Dramaturgie hat. Das ist eine Sache, die ich auch versuche zu machen, wenn auch nicht auf seinen Einfluß hin. Er hat eine Menge Formen, ob das nun Rock'n'Roll oder Rhythm & Blues ist, kultiviert. „Let's Dance" ist das neueste Beispiel. Bowie ist ein Typ, der sehr marktgerecht arbeitet. Aber er macht es halt gut. Ich könnte das nicht, weil ich in erster Linie für mich selber schreibe. Gut, wenn ich den Nerv des Publikums treffe, aber ich kalkuliere nicht darauf, was Bowie in sehr starkem Maße tut. Deshalb ist er auch ein Marketing-Weltmeister, Verpackungskünstler und natürlich ein hervorragender Entertainer. Was er macht, trifft mein Verständnis von Showbusiness.

Wenn man ihm in diesem Zusammenhang faschistische Tendenzen vorwirft, sieht man eine Gefahr, die für meine Begriffe gar nicht vorhanden ist. Für Faschismus halte ich viel eher, wenn man ihm sein exzentrisches Auftreten vorwirft. Da geht es schon wieder los, daß Leuten vorgeschrieben werden soll, wie sie sich anzuziehen oder zu verhalten haben. Wenn jemand viele Leute mobilisiert, meint man in Deutschland gleich, faschistische Tendenzen zu entdecken. Die sehe ich bei Bowie gerade nicht. Die sehe ich viel eher bei irgendwelchen Hard-Rock-Gruppen, die gar nicht den Intellekt haben, um das wieder abzufangen, was sie anzetteln. Aber Bowie weiß sehr genau, was er tut und ist sich seiner Verantwortung dem Publikum gegenüber bewußt.



David Bowie: „The . . .



. . . only constant in . . .

. . . my life is change."

ANDREAS DORAU

Von David Bowie habe ich bis vor kurzem noch überhaupt nichts gehört. Ich wußte zwar, daß er existiert, aber für mich lief er wie z.B. Pink Floyd unter ferner liefen. Beeinflußt hat er mich beim besten Willen nicht. Die einzigen Stücke, die ich von ihm erinnere, sind „Ashes to Ashes", „Cat People" und „Let's Dance", das ich mir neulich als Video in New York ansehen mußte. Und auch auf diese Stücke bin ich mehr zufällig gestoßen.

TIMO BLUNCK

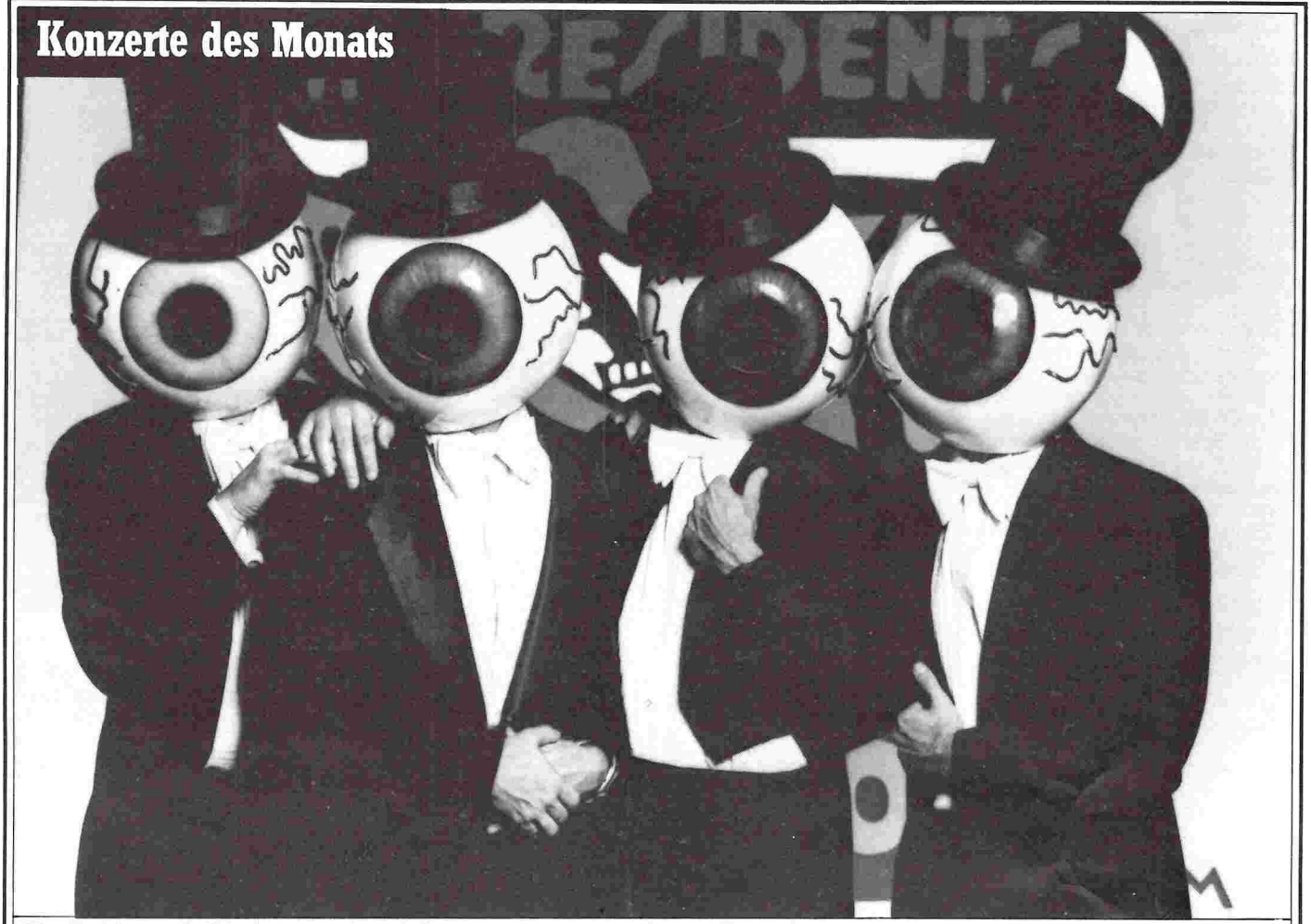
1972, 10 Jahre alt, bekam ich meinen ersten Plattenspieler. Dazu durfte ich mir eine Platte aussuchen, und hier hieß es, sich zu entscheiden. Die meist jüngeren Freundinnen meiner Mutter waren hauptsächlich Bowie- und/oder Roxy-Music-Fans, und ich war vom extremen Image beider Interpreten sehr beeindruckt. Meine Wahl fiel auf das erste Roxy-Album, das „Ziggy Stardust"-Cover konnte in punkto Attraktivität nicht mithalten. Wenig später waren Roxy Music in Hamburg, und ich besuchte dieses Konzert zusammen mit meinem Vater. Es war natürlich ein einzigartiges Erlebnis, und Bryan Ferry hatte Bowie als Teeny-Idol ausgestochen. Meine Ferry-Verehrung hielt lange an und führte teilweise zu Trennungen von irgendwelchen Freundinnen, weil die eben Bowie-Fans waren. Ich mochte Bowie nicht, er war Ferry-Konkurrent. Im Laufe der Zeit wurde Ferry demontiert, bzw. er demontierte sich selbst. Überhaupt hörte man mehr und unterschiedlichere Musik.

Da spielte mir mein Freund Mel Jefferson seine Bowie-Platten vor und ich war erstaunt, was ich versäumt hatte. „Young Americans" avancierte sogar zeitweilig zu meiner Lieblingsplatte. Ich dachte: „Was war der Mann seiner Zeit voraus." Und jetzt höre ich „Let's Dance" und bin enttäuscht. Abgesehen davon, daß mir die Musik nicht liegt, wie sehr ist er seiner Zeit hinterher, jetzt mit dem langweiligen Nile Rodgers zusammenzuarbeiten. Und ich komme zu dem Schluß, daß Bowie wohl, abgesehen von seinen Anfangstagen, immer nur den allgemeinen Trend optimal ausgenützt hat. Ich habe zum erstenmal die Gelegenheit, das mitzuerleben. Aber wie immer bei Bowie, diesmal mit Aerobic-Image und DMX-Klatschen, er kommt sowohl bei Gerd Nestel in Niendorf als auch bei Diedrich Diederichsen an. Dennoch, es ist nicht zu leugnen: Gitarrensolo in der Wüste hat Stil.
Timo Blunck ist Sänger der Zimmermänner.

WILLEM

Als Plattenmacher hat mich David Bowie einen Scheißdreck interessiert, weil ich ganz andere Musik gemacht habe, konservative Musik, wenn man so will. Früher, als ich noch Rundfunkjournalist war, hat er mich eine Zeitlang als Phänomen interessiert. Bowie war Trendsetter, was das Aussehen, aber nicht was die Musik anging. Da gab es Leute wie Lou Reed und Bryan Ferry, der den „verzauberten Gesang", das schwule Moment, besser gebracht hat. Bowie hat sich nur an jede Musikrichtung, die gerade gängig war, angehängt, wobei sein morbides Gehabe und extremes Mode-machen-wollen im Vordergrund stand. Aufgrund seiner Aktivitäten sind viele Kapellen aus der Erde geschossen, die nur noch fashionable waren, aber keine Musik mehr machten. Bowie hat den Leuten gezeigt, daß es möglich ist, mit gutem Aussehen und wenig Musik Erfolg zu haben (Kiss). Ich bin keine Sekunde auf die Idee gekommen, ihn als Vorbild zu nehmen. Mir hat es gereicht, wenn auf der Bühne ein barfüßiger Mann im weißen Oberhemd stand und geile Musik machte. Das hat mich viel mehr angedröhnt, als wenn irgendsoein Heini mit den High-heeled-boots ankam und Scheißmusik gemacht hat. Alle Gruppen, die gestylt sind, haben bei mir von vornherein eine gehörige Portion Argwohn zu überwinden. Deren Musik beurteile ich kritischer als die von Burschen, die einfach richtig loslegen. Für mich ist David Bowie ein Hype, eine künstlich aufgeblasene Figur. ■

Konzerte des Monats



The Residents: *Kult(ur)ereignis des Jahrhunderts, Auftritt des Jahres, Vision für die Zukunft der Pop-Musik?*

The Residents

2.6., Markthalle 21 Uhr

Kult(ur)ereignis des Jahrhunderts, Auftritt des Jahres, Vision für die Zukunft der Pop-Musik? Die Residents kommen. Wer? Residents? Jede Wette, daß die Markthalle trotz nur 50 eingefleischter Residents-Fans in Hamburg voll sein wird, wenn die Fabelgruppe endlich und wirklich da ist!

Die Residents, die anfangs fünf, bald nur noch vier Menschen zählende „Gruppe" aus San Francisco, sind Organisatoren der Phonetik. Mit allen zur jeweiligen Entwicklungsstufe der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Mitteln, versuchen sie eigene musikalische Wege zu finden. Instrumente und Stimmen klingen nicht wie bei anderen zeitgenössischen Pop-Gruppen. Die Residents inszenieren ein Klangbild, das sich der Hörer zu seinem eigenen Bild zusammensetzen muß. Taktschemata, Melodie, Rhythmus – die „Gesetze" der Rock-Musik sind bei den Residents außer Kraft. Die Musik der Residents ist Lautmalerei auf höchstmöglicher Stufe, ist Reduzierung auf ursprüngliche Empfindungen und Ausschöpfung aller Fantasien zugleich. Das Studio ist den Residents nicht Hilfsmittel zur Realisierung anderswo eingeübter Muster, sondern lebendiges Instrument, so wie sie sich auch Instrumente selbst bauen, wenn es sie nicht gibt. Mit unbeugsamer Konsequenz werfen sie die westliche Kultur auf den Müll und bauen sich daraus eine neue Kultur. Die Residents sind die schärfsten Kritiker der Pop-Musik, mit der sie aufgewachsen sind. Ihre ersten Platten sind eine böse-vergnügliche Abrechnung mit den industriellen Musik-Riten. Der geld- und schweißtriefenden „Ehrlichkeit" der Rock-Musik stellten die Residents ein Konzept der Radikalität entgegen, das sie – Dialektiker wie sie nicht im Buche stehen – mit Witz, Gefühl, Gags, Hype und vor allem inkognito in Szene setzen: mit ausgekochteren Mitteln, als sie die Musikindustrie jemals angewandt hat. Seit ihrem Eintauchen in den SF-Untergrund kennt die Residents als Personen öffentlich niemand. Auf Fotos sind sie mit Raumanzügen, in Zeitungen gewickelt oder mit riesigen Augen als Köpfe zu sehen. Bei keinem der an einer Hand zählbaren Auftritte haben sie sich zu erkennen gegeben. Ausgesuchte Freunde wie Chris Cutler (Ex-Henry-Cow, jetzt Cassiber), ein gewisser Bayer namens N. Senada und Philip „Snakefinger" Lithman (Ex-Chilli-Willi) zählen zu ihren auserwählten Mitmusikern und Einflüssen. Außer fantastischen Promotion-Ideen ihrer Firma Cryptic Corporation bleibt Hörern und Kritikern „nur" die Beschäftigung mit den musikalischen Ergebnissen der Fab Four. Kein Wunder, daß der kommerzielle Erfolg bei einer auf schnelle Verwertung von Teenie-Stars ausgerichteten Musikindustrie ausbleiben mußte. Aber, so eine Begründung der Residents für ihr Konzept, vor der Antike sei Namensnennung auch nicht üblich gewesen.

Die Residents sind Universalisten (keine Generalisten, wie wir sie hierzulande haben). Sie sind ein amerikanisches Produkt, das die Micky-Maus-Reagan-Rock'n'Roll-Welt spielerisch im Griff hat. Sie kreuzen Themen der Klassik mit nie zuvor gehörten Klängen aus dem Emulator. Ihre Fantasie wird durch die Möglichkeiten des Computers erst voll entfaltet. Sie klingen wie Kirmesmusik aus einem tibetanischen Gebirgsdorf zu Füßen des Kilimandscharo und dann wieder wie der vereinigte Hirtenchor aus Grönland beim Versuch, einen Eisberg durch den Elbeseitenkanal zu treiben. Sie besingen die Sterne und sind doch so nah dran an der Menschheit: Ihre Musik lacht und weint, setzt Zeichen im Gehirn, agitiert und ist die Vision davon, daß jeder die Residents sein kann. Sie könnten die Erfüllung eines sowjetischen Traums der 20er Jahre sein, ein wirklicher Sozialismus.

Ihr Einfluß auf die gegenwärtige und zukünftige musikalische Szene vor allem außerhalb der USA ist noch nicht abzuschätzen. In ihrem „Handbuch" sagen die Residents über sich selbst: „Ihr Platz in der Geschichte ist bereits gesichert, und nur deshalb, weil niemand etwas anderes mit ihnen anfangen kann. Sicherlich ein Zeichen von Größe, falls es die gibt, aber die gibt es natürlich nicht."

Die Residents kommen mit einer zweistündigen Aufführung nach Europa,

Foto: Howard Rosenberg

wo sie ihre treuesten Fans haben. „The Residents Mole Show" ist – wie sie vorher warnen – kein Rock-Spektakel, sondern ein Drama mit ihren eigenen Instrumenten, mit Tänzern, beweglichen, gemalten Bühnenbildnern, einer Sängerin und einem erklärenden Erzähler. Eine „politsche" Schau, in der eine gesellschaftliche Kultur gegen eine andere antritt – Leitmotiv der gesamten kulturellen Arbeit der Residents. Die Residents treten, selbstverständlich, inkognito auf. Sie spielen alle Instrumente selbst und verwenden keine Bänder.

Ob sich das Konzept der Residents inmitten von Mari-Wilson- und Tears-for-Fears-Fans realisieren wird, bleibt dagegen abzuwarten.

Alfred Hilsberg

Eddy Grant *

3.6., CCH 20 Uhr

Wenn schwarze Musik hierzulande in die Hitparaden kommt, so liegt das meistens daran, daß sie scheußlich ist. Scheußlicher noch muß allerdings das Leben sein, das diese Musik ertragen hilft, indem sie Phantasien fernen Glücks erweckt. „Ein Sound wie Palmen, Wind und Meer" ist ein Bravo-Interview mit Eddy Grant – es liegt der Pressemappe zur Tournee bei – überschrieben. Da darf es einen nicht verwundern, daß flinke Werbestrategen die Embleme der „Caribbean Airways" und eines Ferien-Clubs auf der Hülle von Grants letzter LP plaziert haben und daß im Programmheft des Tour-Veranstalters Jamaica-Flüge annonciert werden. Auch die Fluchtversuche aus unserer nicht nur palmenlosen, sondern bald auch gänzlich baumlosen Welt sollen sich auf den vorgezeichneten und kommerziell einträglichen Bahnen bewegen. Womit dann alles so schlimm bleibt, wie es ist.

Manch einer wird jetzt abwinken: Ach ja, kennen wir schon – Kritik der Pop-Kultur als Eskapismus... und denken, hier sollten Durchhalteparolen verbreitet werden. Weit gefehlt: Nicht das Angebot auf Fluchthilfe ist der Musik Eddy Grants (und mehr noch seiner Rezeption in der Branche und in den Medien) vorzuwerfen, sondern der Betrug darüber, daß sie als Vehikel der Fortbewegung so gar nicht taugt. Sie rührt sich nicht vom Fleck. Der Beat ist hölzern und stampft auf die schweren Zählzeiten, die Chöre sind an der Grenze zu dumpfem Gebrüll und die für den Reggae so charakteristischen Dub-Techniken werden als grobe Effekthascherei eingesetzt. Wer glaubt, der Spott-Vers „Reim mich oder ich fress' dich" gelte nur für deutsche Pop-Lyrik, wird hier eines Besseren belehrt. Keiner, der sich an die „Equals" (Grant war Leadsänger und Komponist der Gruppe) und deren tollpatschiges „Baby come back" erinnert, wird von all dem überrascht sein.

Guter Reggae ist die Kunst, Schwebendes in eine Form zu bringen. Was wir derzeit erleben, ist seine Sedimentierung durch die sozialen Schichten. Inzwischen ist das Niveau der Vorstadt-Discos (und paradoxerweise auch des CCHs erreicht). Zu der bereits erwähnten Pressemappe gehört auch eine Kopie aus dem „Mindener Tageblatt", die „Mindener Hitparade". Auf Platz 1: „Electric Avenue" von Eddy Grant. Auf Platz 2: „Kalkutta liegt am Ganges" (das ist die wahre Volkshochschule). Auf Platz 8, mit Aufwärtstrend: „Rummenigge".

Mit dem Niveau des Gegenstandes sinkt auch das der Kritik. Vielleicht hätte die Reiseredaktion dieses Konzert ankündigen sollen .Oder der Sportreporter.

Reinhard Strömer

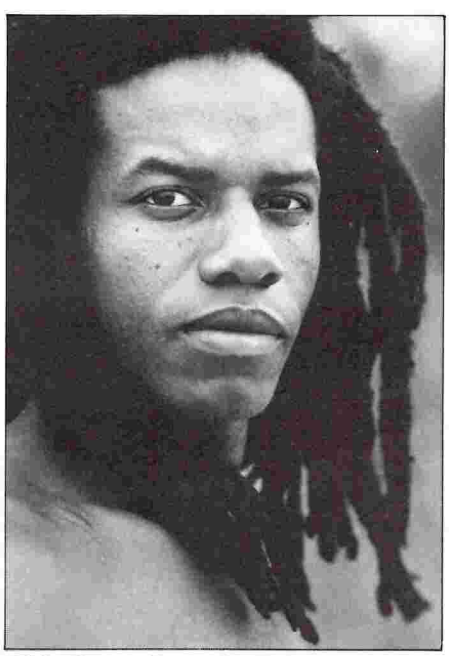


Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Eddy Grant: *Dumpfes Gebrüll*

Rod Stewart

7.6., CCH 20 Uhr

Rod Stewart ist ein struwwelköpfiges, uninteressantes Etwas, dessen Stimme immer noch darauf verweist, daß es eine Geschichte hat, ansonsten aber völlig auswechselbarer, gesichtsloser Rockpop-Scheiß. Angefangen hatte alles, als den Small Faces, einer schnellen, lustigen und einfallsreichen Mod-Pop-Band, Ende der Sechziger der Sänger und Leader verlustig ging, und diese Gruppe, bis dato so etwas wie XTC ohne Bewußtsein, als The Faces eine zweite Karriere beginnen wollte, die weniger schnell und witzig, sondern eher Rolling-Stones-haft und earthy werden sollte. Rod, bis dahin eine mindere Größe britischen Blues-Pops, wurde ihr Sänger, und ihre Alben waren für die Zeit okay. Rod war aber darüberhinaus mit einer Solo-Karriere beschäftigt, und die ersten drei Platten, besonders „Gasoline Alley", die zweite, hatten einige unverwechselbare Charakteristika, mischten auf originelle Weise Mod-Speed mit veredelter Frühsiebziger Schlaffi-Country-Melancholie. Irgendwie gut, auch, wenn man das Zeug heute nicht mehr hören könnte, weil die Stimme zu sehr für seine spätere Karriere steht. Mit „Maggie Mae" kam der große Erfolg, und dieses Lied zeigt auch,

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 7.5.–10.9.83

jeweils 15-18 Uhr · Parkplätze: City-Nord

Sonnabend, 6.6.'83, Vvk: DM 16,- Ak: DM 19,-
Mango Crazy
4.6. **Roger Chapman**
Special Guests: Cold Chisel

Sonntag, 5.6.'83, Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
5.6. **Schroeder Roadshow & Ton Steine Scherben**
Gast: Eisi Gulp

Sonnabend, 11.6.'83, Vvk: DM 9,- Ak: DM 12,-
Rhythm + Blues Power
11.6. **Supercharge**
Gäste: Chas & Dave

Sonntag, 19.6.'83, Vvk: DM 17,- Ak: DM 20,-
One mother to another
19.6. **Mothers Finest**
Special Guests: Spot

Sonntag, 26.6.'83, Vvk: DM 17,- Ak: DM 20,-
Australiens Nr. 1
26.6. **Men at work**
+ Guests

Sonnabend, 2.7.'83, Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
2.7. **Defunkt**
Special Guests: Piet Klocke & die Sklaven der Liebe

in Vorbereitung nach der Sommerpause:
Steve Miller, Reo-Speedwagon, Hot Chocolate

Mittwoch, 1.6.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 11,- Ak: DM 13,-
1.6. **Wolf Maahn**
+ die Deserteure

Sonntag, 5.6.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,- Ak: DM 23,-
5.6. **Roger Chapman**
Special Guests: Cold Chisel

Dienstag, 7.6.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 20,-/25,-/28,-/32,-/35,-/40,-
7.6. **Rod Stewart**
World Tour 1983

Dienstag, 7.6.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,- Ak: DM 18,-
White feathers
7.6. **Kajagoogoo**

Freitag, 17.6., Sonnabend 18.6.'83, 20 Uhr,
Kalkbergstad. Bad Segeberg, Vvk: DM 30,- Ak: DM 35,-
Serious Moonlight
17.6. + 18.6. **David Bowie**

Dienstag, 21.6.'83, 18 Uhr, Volksparkstadion
Vvk: DM 35,- Ak: DM 40,-
Midsummernight Concert:
21.6. **Supertramp**
Special Guest: Chris de Burgh

Donnerstag, 30.6.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
Der Werwolf aus L.A.
30.6. **Warren Zevon** solo

* *Nach Redaktionsschluß: Das Konzert mit Eddy Grant fällt aus*

KEYBOARD FACHGESCHÄFT
TEL. 040/259755
WANDSBEKER CHAUSSEE 45
2 HAMBURG 76

KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER unter einem Dach in Ruhe antesten, direkter Vergleich, Service, Beratung und Unterricht. Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

FISCHER REISEN
040/410 10 14

Camping-Flüge zum Super-Preis !

Athen	ab	390	S
Heraklion	ab	497	S
Ibiza	ab	445	D
Istanbul	ab	434	S
Las Palmas	ab	699	D
Rhodos	ab	590	S
Teneriffa	ab	699	D

Preiswerte Fernflüge:

Bangkok	1475	A
Colombo	1590	A
Hongkong	1840	A
Jakarta	1745	A
Manila	1860	A
Melbourne	2490	A
Sydney	2490	A

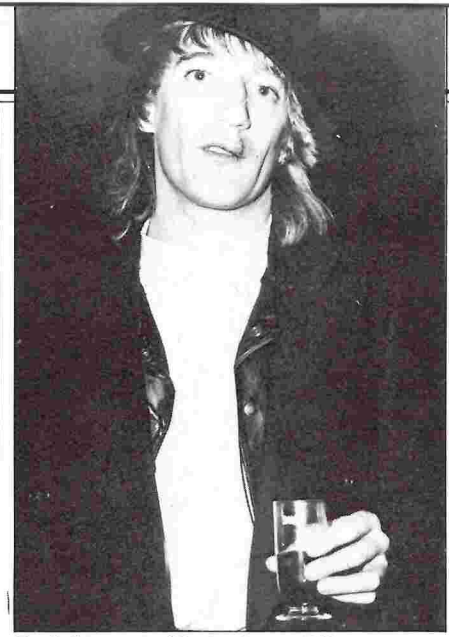
USA ab Amsterdam: (Hochsaisonpreise)

Boston	1095
New York	1155
Los Angeles	1650
San Francisko	1660
Seattle	1595

A – ab Amsterdam
S – ab Berlin-Schönefeld
D – ab Düsseldorf

UND VIELES MEHR AUF ANFRAGE

Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Telex: 2173463 Fire d



Rod Stewart: *Nach einem Bühnensturz*

warum Rod nie wichtig werden konnte: Alles, was ihn ausmacht, gibt es auf der Welt in einer besseren Version. Denke ich heute an „Maggie Mae", vergegenwärtige ich mir die Melodie, fällt mir sofort „Jeepster" von T.Rex ein, und ich weiß, was die Zeit damals wirklich ausmachte. Man denke nur an die peinlich-vorsichtigen Anflüge von Glam-Rock und Androgynie, die Rod Stewart damals an sein Kneipen- und Sich-daneben-benehmen-Image heftete, wie er versuchte, Bodenständigkeit mit ein paar verbotenen Früchten zu garnieren. Ja, sogar etwas Schminke hatte er aufgetragen.

Andererseits wurde diese Low-Budget-Version von Glamour populär, und ein Mann wie Kevin Keegan orientierte sich am Mittsiebziger-Rod-Stewart-Image und machte etwas Gutes daraus. Dennoch, was für „Maggie Mae" gilt, gilt für alle anderen seiner Hits: Denkt man an den Song, fällt einem automatisch ein ähnlicher, besserer ein. „Do You Think I'm Sexy" war von allen seinen Hits noch am erträglichsten. Die Verhältnisse hatten sich da umgekehrt, dies war nicht das Schlechte im Guten, sondern das Gute im Schlechten. „Sailin'" ist ein Verbrechen, das mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft werden sollte und noch heute der ARD zur gefälligen Untermalung von Reportagen von der Kieler Woche dient. Alles andere ist so unerheblich, daß man es geflissentlich ignorieren kann.

Was aber nichts daran ändert, daß hin und wieder ein neues Rod-Stewart-Album auf den Markt kommt und man nicht daran vorbeikommt, es hin und wieder, hier und dort zu hören. Dabei fällt auf, daß Rod Stewart inzwischen so oft gelesen haben muß, daß man seine Stimme eine „Reibeisenstimme" oder „Röhre" nennt, daß er inzwischen nicht nur so singt wie Rod Stewart, sondern auch noch wie Rod-Stewart-mit-der-Reibeisenstimme, und daß andere völlig geschichtslose Nullen wie Bonnie Tyler auch singen wie Rod-Stewart-mit-der-Reibeisenstimme und dieses Singen inzwischen ein allgemeinverständliches Populärsignal für Gehirn-weggesoffen-ja-da-kann-man-nichts-machen-Sentimentalität geworden ist.

Wenn man Rod Stewart in der letzten Zeit wahrgenommen hat, dann weil er mit irgendwelchen Blondinen in irgendwelchen Pools in der „Bild"-Rubrik „Wer macht was?" (macht denn wirklich niemand etwas?) aufgetaucht ist und man dann schmunzelte und dachte, der Kerl glaubt es wirklich, daß Blonde mehr Fun haben. Für mehr als das ist er nicht mehr zu gebrauchen.

Diedrich Diederichsen

Steve Winwood

9. 6., CCH 20 Uhr

„Rock-Wunderkind der sechziger Jahre", „Mozart der Popmusik", „Der begabteste Musiker seiner Generation", „Seine Songs gehören zu den Sternstunden der zeitgenössischen Popmusik" – so und anders jubelt die Musikpresse seit nunmehr fast zwanzig Jahren über den mittlerweile 35jährigen Steve Winwood.

Damals, 1964, engagierte Spencer Davis den noch blutjungen Winwood eigentlich als Klavierspieler. Doch schnell entpuppte er sich auch als passabler Gitarrist, der seinen Ziehvater in den Schatten zu stellen drohte. Vollends zum Markenzeichen der Spencer Davis Group und aller späteren Bands, mit denen Winwood spielte, wurde sein Rhythm-&-Blues-Gesang, der Einfluß schwarzer Sänger, vor allem von Ray Charles, zeigt. Zum Sänger wurde Steve Winwood nur durch Zufall: „Ich habe nur deswegen gesungen, weil wir keinen finden konnten, der in die Spencer Davis Group einsteigen wollte und singen konnte." Zum Glück, denn sonst wäre der Popmusik eine der glanzvollsten Stimmen ihrer Geschichte entgangen. Wo immer Steve Winwood den Mund aufmachte, ob bei den „Supergruppen" Traffic und Blind Faith, ob bei Sessionprojekten wie mit Stomu Yamashta oder auf seinen Solo-LPs, die Faszination seiner Stimme, die er selber kritischer beurteilt als seine Fans, degradierte das instrumentale Geschehen zur Dekoration. Dabei hat er auch hier einiges zu bieten. Abseits des turbulenten Popgeschäfts produzierte Eigenbrötler Winwood in der Abgeschiedenheit seines

Steve Winwood: *Mozart des Pop*

Foto: Van Hauten/Photo Selection

englischen Landhauses in sechs Jahren nur drei LPs, die es allesamt in sich haben: Herzzerreißende Balladen, funky Up-Tempo-Songs und intelligente Disco-Nummern. Seine beiden letzten, fast ausschließlich elektronischen Platten „Arc of a Diver" und „Talking back to the Night" hat er zudem im Alleingang aufgenommen.

Winwoods autonomes Künstlertum, frei von Arbeitsteilung, entspricht ganz seiner traditionellen Kunstauffassung. Hier ist Winwood Konservativer, und Widerspruch ist erlaubt, wenn er etwa versucht, „gute" bzw. „schlechte" Popmusik im Sinne der Klassik von ihrer „Wertbeständigkeit" her zu bestimmen und nicht in ihrer notgedrungen schnelllebigen Wechselwirkung zum Publikum, zu Mode, Subkultur und Außerkünstlerischem. Er setzt vielmehr die Tradition hoher europäischer Kunstmusik fort, in deren Reihe, und hier stimmt das oben angeführte Zitat, auch Mozart steht. Sollen sich die jungen Spunde die Köpfe zerbrechen, mit welchem Bühnen-Outfit, Skandal oder Sound sie in die Hitparade kommen, Winwood schaut ihnen von seiner ländlichen Behausung mit der Abgeklärtheit des Feuer-und-Wasser-erprobten Meisters zu. Sie verläßt er nun erstmals seit vielen Jahren, um mit namentlich noch nicht bekannten Begleitmusikern (illustre Namen sind im Gespräch) seinem unverändert großen Publikum einen makellosen Musikgenuß zu bereiten.

Lucas Koch

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

The Fall: *Legitime Erben der Velvet Underground*

The Fall

13.6., Markthalle 21 Uhr

„The North Will Rise Again" sang Fall-Mastermind Mark E. Smith vor drei Jahren. Heute ist der F.C. Liverpool wieder englischer Fußballmeister, eine Gruppe wie die Thompson Twins aus Sheffield gehört zur neuen Garde britischer Popstars. Und wo steht die Manchester-Band The Fall? Nach sechs Jahren haben sie immer noch den Status einer Kultband. Ihr roher Sound und ihr konsequentes Nicht-Styling haben im aktuellen Musikgeschehen wenig Chancen, neue Freunde zu gewinnen. Mark E. Smith kann damit leben: „Wir werden nie einen Hit haben, denn man muß schon leicht daneben sein, um überhaupt einen Plattenvertrag zu erhalten." Den Trost eines englischen Schreibers, The Jam hätten seine Band Zuhörer gekostet, weist er zurück: Fall-Publikum hat mehr Niveau.

The Fall stehen in der Tradition der Garagenbands. Vor variablem Rhythmushintergrund lärmen die Gitarren zwischen einfachen Melodien und Akkordfeuerwerk. Dazu pflegt Smith einen unverwechselbaren Stil des weißen Rap. Sein Wortschwall setzt sich zusammen aus Berichten, Kommentaren und Beschimpfungen, auf der letzten LP präsentiert als „unverfälschbare Slangwahrheiten". Die gibt es dann zu Themen wie dem Leben auf dem Lande, „der

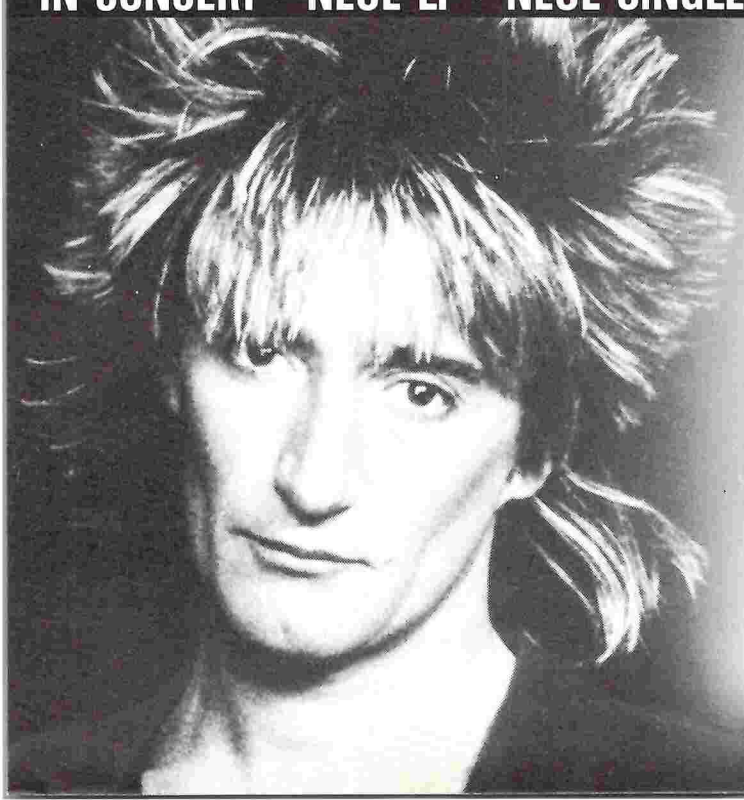
SCHON VOR DEM SOMMER WIRD'S HEISS!

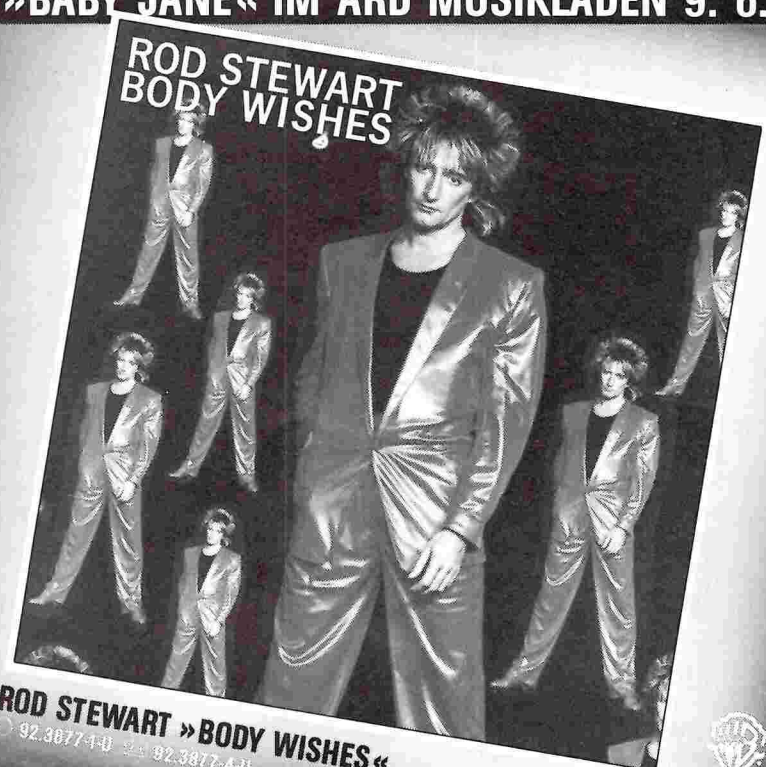
Von der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Gesellschaft

ROD STEWART KOMMT:

28. 5. SCHÜTTORF b. Münster, Open Air Festival
7. 6. HAMBURG, CCH
8. 6. BERLIN, ICC
29. 6. MANNHEIM, Eisstadion
30. 6. MÜNCHEN, Olympiahalle

IN CONCERT · NEUE LP · NEUE SINGLE »BABY JANE« IM ARD MUSIKLADEN 9. 6.





ROD STEWART »BODY WISHES«
92.3877-4-U 92.3877-4-U

schrecklichen Wahrheit hinter all dem romantisierten grünen Gras", oder dem Falkland-Krieg unter dem harmlosen Titel „Marquis Cha Cha". Dabei erschwert die Dichte Smithscher Lyrik gelegentlich das Verständnis.

Zum Einstieg empfehlen sich die letzten beiden LPs „Hex Education Hour" und „Room To Live", die in Deutschland bei Line Records erschienen sind. Sie sind von der am längsten existierenden Fall-Besetzung eingespielt. Der ist es gelungen, ein instrumentelles Gegengewicht zu Smiths Organ zu entwickeln, so daß die Band an Durchschlagskraft gewonnen hat. Sie erweist sich heute mehr denn je als legitime Erbin der Velvet Underground. Mit The Fall kommt eine der besten und wichtigsten Rockbands der Gegenwart nach

Supertramp im Stadion

Zum erstenmal ist es einem Hamburger Veranstalter gelungen, die Freie und Hansestadt Hamburg dazu zu bewegen, ein Popkonzert im Volksparkstadion veranstalten zu lassen. Dank eines gerichtlichen Verfahrens, der Mithilfe der Medien und mit Hilfe der politischen Verantwortlichkeit einiger weniger ist es gelungen, diese bahnbrechende Entscheidung möglich zu machen. Im letzten Jahr noch haben sich die Behörden gegen den Auftritt der Rolling Stones im Volksparkstadion gesperrt. Die Gruppe mußte nach Hannover ausweichen.

Der Weg bis zur Genehmigung des Supertramp-Konzerts am 21. Juni war dornenreich. Neun verschiedene Behörden waren an der Entscheidung beteiligt, zwanzig verschiedene Behördenvertreter haben mitgeredet! Es lebe das Beamtentum. Alle denkbaren Hindernisgründe wurden angeführt. Was in fast allen Städten möglich ist, sollte für Hamburg nicht durchführbar sein. Zunächst war es zu laut, dann mußte der Rasen geschont werden. Ein Beamter sagte: „Zunächst müssen wir einmal prüfen, ob nicht zur selben Zeit eine Beerdigung stattfindet" (als ob man das heute schon wüßte). Die Gesundheit der Bevölkerung stand auf dem Spiel. Ein anderer Beamter: „Umweltschutz steht bei uns an erster Stelle, aus diesem Grunde können wir das Konzert auf keinen Fall dulden."

Dazu Rechtsanwalt Gerd Benoit: „Die Hörerumfrage von Carlo von Tiedemann, der Bericht von Lutz Ackermann im NDR 2, ‚Der Club', die Presse, die Rückkehr des Bürgermeisters aus dem Urlaub und der anstehende Gerichtstermin haben plötzlich alle Bedenken vom Tisch gewischt."

Es bleibt zu hoffen, daß auch in Zukunft Rockkonzerte in Hamburger Fußballstadien stattfinden können. Denn wie sagte Kultursenatorin Helga Schuchhardt: „Stadien wie St. Pauli oder Volkspark sollten mehrseitig genutzt werden können und nicht nur für den ursprünglich geplanten Zweck." Ihr Wort in Staates Ohr.

Für das Konzert mit Supertramp sind noch Karten zu haben. Im Vorprogramm spielt Chris de Burgh.

Hamburg. Der Auftritt gehört daher zu den immer seltener werdenden Pflichtveranstaltungen. Allerdings warnte die Werbung einst: „Für Romantiker ungeeignet."

Alf Burchardt

Midsummernight's Dream

14. 6., St.-Pauli-Stadion 17 Uhr

Laut Fremdwörterlexikon ist ein Mythos ein „sagenhafter Bericht aus der Vor- und Frühzeit". Das kalifornische Trio Crosby, Stills & Nash, oft gefeiert als Helden der Woodstock-Generation, wird für seinen ersten Live-Auftritt auf deutschem Boden von seiner Plattenfirma als „ein erstaunlich lebendiger Mythos" angekündigt. Sollten sie bei ihrem Open-Air-Konzert auf der Fußballwiese des FC überraschend fit und spritzig sein – wer weiß? –, so bleiben die drei Herren also immer noch der „Vor- und Frühzeit" der Rock-Musik verhaftet.

Vierzehn Jahre mußten die Hamburger – wie die gesamten deutschen Rockfans – auf einen Auftritt von David van Cordtland Crosby, 41, Stephen Stills, 38, und Graham Nash, 41, warten. Nicht verwunderlich, daß Blondschopf Stephen Stills vor diesem Ereignis mit Lobesworten auf die hiesigen Fans nicht geizt: „Die Leute sind hier wirklich offen für Neues, und meistens haben sie die gleichen Lieblingssongs wie wir." Beides mag stimmen; nur läßt sich das Attribut „neu" schwerlich mit den Woodstock-Veteranen in Verbindung bringen. Neues servieren hierzulande mittlerweile andere Bands und Künstler als die Vertreter amerikanischer Musik-Kultur. In USA mögen Crosby, Stills & Nash für Aufregung sorgen, hier sind und bleiben sie Mythos und Legende.

Es ist also zu überlegen, was das 1968 in Laurel Canyon/Los Angeles angeblich auf Anstoß des heute bekannten Discjockeys Rodney Bingenheimer gegründete Folk-Rock-Trio anno 1983 live zu bieten hat. Aus den Byrds, Buffalo Springfield und den Hollies rekrutierte sich die spätere Superband der 70er Jahre, zu der 1969 noch Neil Young hinzukam. Das aktuelle C,S&N-Album „Allies", ein Live-Mitschnitt von der letztjährigen US-Erfolgs-Tour, mag einige Aufschlüsse geben. Neben zwei neuen Kompositionen von Stephen Stills, die er ursprünglich für den Kinofilm „War Games" verfaßte, gibt's Altes in neuer Verpackung. Oldies wie „For What It's Worth", „Turn Your Back On Love", „Shadow Captain", „Dark Star" und „Barrel Of Pain" wurden mit veränderten Arrangements versehen, dazu Fremdmaterial von Joni Mitchell („For Free") und Lennon/McCartney („Blackbird") eingestreut. Die Stimmung wechselt von aggressivem Rock-Feeling bis hin zur Verabreichung von potentiellen Schlafpillen.

Natürlich wird eine nostalgische Brise übers Fußballfeld ziehen, wenn die drei gesetzten Rock-Väter – obwohl immer noch voll von politischem Engagement – gemeinsam in ihre Akustik-Klampfen greifen oder im Verein mit Ian Wallace, Kim Bullard, Michael

Crosby, Stills & Nash: *Ein Mythos*

Strings, Efrain Toro und zwei weiteren Begleitmusikern die guten alten Zeiten heraufbeschwören. Das wird ohne Zweifel geschehen! Leider waren sie mit ihrer ehrenwerten Botschaft in den vergangenen Jahren nicht auf der Höhe des musikalischen Zeitgeistes. Nur ihr Ex-Kollege Neil Young konnte sich aus der sonnengebräunten Hippie-Lethargie befreien.

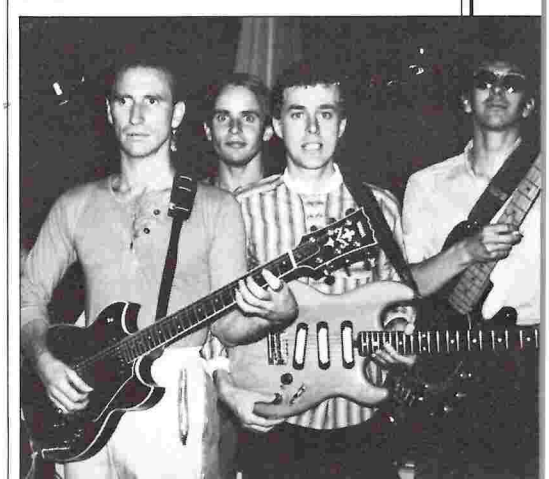
Neben Crosby, Stills & Nash werden noch Mike Oldfield, Robert Palmer sowie die australische Band Icehouse das Abendprogramm des „Midsummernight's Dream" bestreiten. Mit ihrem Pop-Ohrwurm „Hey, Little Girl", einem Softie im Fahrwasser von Roxy Music, schwimmen die Aussies derzeit auf kommerziellem Erfolgskurs. Bleibt zu hoffen, daß Sänger Iva Davies & Co. ihrem musikalischen Kühlhaus auf der Bühne etwas mehr Temperatur beifügen.

Willi Andresen

Men at Work

26.6., Stadtpark 15 Uhr

Im Dezember letzten Jahres stellten sich die fünf australischen Männer schon einmal kurz vor, bei einer Stippvisite im Rahmen der WDR-„Rockpalast"-Woche in der Markthalle. Der Laden war rammelvoll, die Innen-Temperatur in oberen Sauna-Dimensionen, die Stimmung recht gut, die Band aber leider etwas schlaff.



Men at Work: *Spätzünder*

Fotos: Michael Putland, LFI/Photo Selection

Australische Männer bei der Arbeit – das bedeutete keine knochenharte Maloche, sondern vielmehr entspannte musikalische Fein-Mechanik. Men At Work gehen nicht mit der Axt zu Werke. Ihr harmonisches Klangbild wird getragen durch klare, feinspulige Gitarren-Riffs und weichgespülte Gesangs-Partituren. Und natürlich dem typisch reggae-infizierten Rhythmus à la Police, der ständig das Tempo forciert.

Mit diesem spezifischen Sound-Mix treiben Jerry Speiser, Ron Stryckert, Colin Hay, Greg Ham und John Rees seit Monaten auf Erfolgs-Kurs. Dabei zeigte sich ihre Debüt-LP „Business As Usual", bereits 1981 eingespielt, als absoluter Spätzünder. Nicht in ihrer Heimat Australien, da räumten die Mannen aus Richmond, einem Vorort von Melbourne, gleich mächtig ab. *Down under* sind sie die Lokal-Matadoren; nur in USA und England drängelten sie mit fast einjähriger Verspätung mit ihren Top-Hits „Down Under" und „Who Can It Be Now?" an die Hitparadenspitze. Ihr aktuelles Album „Cargo" wurde denn auch ganz im musikalischen Strickmuster des Vorgängers produziert.

Schon frühzeitig legte sich übrigens Sänger und Band-Initiator Colin Hay für Men At Work ein ungewöhnliches, aber durchaus einsichtiges Konzept zurecht. Die Synthese aus anglo-amerikanischem Pop-Rock und Reggae war sein Ziel. „Ich glaube, die Art der Musik hängt dabei sehr viel mit dem Wetter zusammen", spinnt er seinen Theorie-Faden. „Ob's warm, regnerisch, stürmisch, tropisch oder polar ist, beeinflußt die Musik in bestimmten Aspekten. Wir kommen aus Melbourne, einer mehr typisch englischen Stadt, wo's kälter und unbeständiger ist als in Sydney. Unsere Musik ist auf den ersten Blick vielleicht simpel und happy, doch es stecken aus den spezifischen Sozial- und Geografie-Strukturen introvertierte, überdachte Momente drin." Nun ja!? Enstprechend dieser Theorie lautet Colin Hays Voraussage für die Hamburger Musik-Szene: „Etwas depressiv, aber mit Hoffnungs-Schimmer. Sehr wollig!" Hoffentlich scheint am Sonnabend die Sonne . . .

Willi Andresen

Warren Zevon

30.6., Markthalle 21 Uhr

Er sieht aus, als könne er kein Wässerchen trüben. Mit Nickelbrille und blonden Locken gleicht er dem Prototyp des smarten US-Studenten, der mit dem Prädikat „Excitable Boy" die Universität verläßt. Was dieser aufregende Junge in seiner Freizeit treibt, liest sich dann so: *„He took little Suzie to the Junior Prom/And he raped her and killed her/ then he took her home/Well, he's just an excitable boy/After ten long years they let him out of the Home/And he dug up her grave und built a cage with her bones/excitable boy, they all said".* Wo er schon mal am Graben ist, wird King Elvis gleich mit ausgebuddelt: *„Digging up the King, begging him to sing".*

Solche und weitere Abstrusitäten stammen aus der Feder des kalifornischen Songschreibers, Pianisten und Sängers Warren Zevon, der hierzulande leider dem großteils berechtigten musikalischen Anti-Amerikanismus der letzten fünf Jahre zum Opfer gefallen ist. Zevon, über den sich außer einigen Plattenbesprechungen unverständlicherweise in der deutschen (Musik-)Presse kein Wort findet, war laut offiziellem Lebenslauf ein Schüler von Strawinsky, debütierte Ende der 60er Jahre mit einer Solo-LP, komponierte Werbe-Jingles, gehörte der Begleitband der späten Everly Brothers an und nahm seit 1976 mit Hilfe von Jackson Browne fünf LPs auf. Was da aus den Rillen tönt, hat nur noch wenig mit den Platitüden seiner Los-Angeles-Kollegen Eagles, Poco oder Fleetwood Mac zu tun.

Warren Zevon: *Werwolf aus L.A.*

Bei Warren Zevon geht der amerikanische Traum gepflegt aus den Fugen, wimmelt seine Bilderwelt nur so von CIA-Spitzeln, Drogenhändlern, Werwölfen in London, schießwütigen Söldnern, sich in die Hose scheißenden Vietnam-Veteranen, enttäuschten Liebhabern und Jugendlichen im „Wild Age". „Bringt's denn noch ein bißchen Spaß?", will man in die verkorkste Welt des Warren Zevon rufen, der sich auf Nagelbrettern gebettet sieht und die Wände des Louvre-Museums in Paris dazu benutzt, um sich den Schädel einzurennen. Keine Frage, Warren Zevon verfügt über die Ironie, den Sarkasmus und schwarzen Humor eines Randy Newman, gepaart mit der Musikalität eines Jackson Browne und Bruce Springsteen. „Kaliforniens Liedermacher-Bukowski mit einer Stimme wie Zarah Leander in Jeans" nennt ihn seine Plattenfirma. Daß Zevon mit seiner tiefen, markanten Stimme nicht nur Balladen singen kann, sondern auch erstklassige Rocksongs, beweisen seine Platten von „Warren Zevon" (1976) über die Live-LP „Stand in the Fire" (1980) bis zu „Envoy" (1982). Es wird höchste Zeit, daß Warren Zevon auch bei uns so bekannt wird wie seine durchweg prominenten Mitspieler, heißen sie nun Eagles, Linda Ronstadt, Waddy Wachtel oder Jeff Pocaro. In Hamburg allerdings, so ist zu hören, wird sich Warren Zevon in Randy-Newman-Manier lediglich selber am Klavier begleiten.

Lucas Koch

Zweite Berliner Begegnung Den Frieden erklären

Protokolle des zweiten Berliner Schriftstellertreffens am 22./23. April 1983

Sammlung Luchterhand

Der vollständige Text aller Beiträge
Sammlung Luchterhand Band 503
DM 12,80

Es war eine Verheißung, als sich im Dezember 1981 in Ostberlin auf Einladung von Stephan Hermlin zum erstenmal Schriftsteller aus Ost und West zu Gesprächen für die Erhaltung des Friedens zusammenfanden. Sechzehn Monate später, am 22./23. April 1983, folgte die „Zweite Berliner Begegnung", diesmal in der westberliner Akademie. Zusammengerufen von Günter Grass, Uwe Johnson, Stephan Hermlin, Walter Höllerer und Peter Härtling.

Unter den rund vierzig Teilnehmern die Präsidenten der Schriftstellerverbände der BRD und der DDR, Bernt Engelmann und Hermann Kant, Schriftsteller aus west- und osteuropäischen Staaten, wie György Konrad (Ungarn), Tschingis Aitmatow (Sowjetunion), Adolf Muschg (Schweiz), Robert Jungk (Österreich), die DDR-Autoren Stefan Heym, Günter de Bruyn, Rolf Schneider, Karl Mickel, Helga Schütz, Ulrich Plenzdorf u.a.

Die Verheißung von damals schien unter den veränderten politischen Verhältnissen freilich zunächst dahin; der Ost-West-Dialog drohte zeitweise in ein „deutsch-deutsches Länderspiel" (Ulrich Plenzdorf) auszuarten. Die Bilanz aber zeigte, daß die Auseinandersetzung wichtig gewesen war; sie hatte nicht nur die Grenzen solcher Gesprächsrunden deutlich gemacht, sondern auch neue Möglichkeiten aufgegeben.

Sammlung Luchterhand

Konzert-Tips

Erneute Tournee

Der Einstand war nicht schlecht: Der Ex-Food-Band-Sänger **Wolf Maahn** tourte mit Erfolg im Vorprogramm von Roxy Music und spielte Anfang des Jahres im Logo vor gut besuchtem Haus. Mit Soul-Medleys, überraschend gelungenen Coversionen z.B. des Fehlfarben-Songs „Es geht voran" und eigenen Rockarrangements mit deutschen Texten gehen Wolf Maahn und seine Gruppe **Die Deserteure** in diesem Monat erneut auf Deutschland-Tournee. Am 1.6. hätte die Gruppe ein reges Publikumsinteresse in der Markthalle verdient.

Di Meola, McLaughlin, de Lucia

Drei Gitarreros

Ihr Gastspiel kehrt jedes Jahr so sicher wieder wie das Amen in der Kirche: Die drei Super-Gitarreros **John McLaughlin, Al di Meola** und **Paco de Lucia** bitten ihre Fans diesmal am 2.6. ins CCH.

Pahala

Seit fast sechs Jahren spielt die siebenköpfige Gruppe **Pahala** aus Norddeutschland mit der Sängerin **Tina Bergmann** Latin-Rock. Ihre Musik verweist aber auch auf Blues- und Jazzeinflüsse, die mit vierstimmigen Gesangspassagen angereichert werden. Pahala tritt am 2.6. im Onkel Pö auf.

Filmkomponist Kevin Coyne

Coyne im Holi

Anläßlich der Premiere des Films **„Die Schwarzfahrer"** von Manfred Stelzer mit Rolf Zacher in der Hauptrolle wird der hinlänglich bekannte Singer/Songwriter **Kevin Coyne** am 3.6. vorweg ein Konzert im Holi-Kino geben. Coyne ist auch der Komponist der „Schwarzfahrer"-Filmmusik.

Nenas Lieblingsband

Nena nennt sie eine ihrer „derzeitigen Lieblingsbands": Die Rede ist von der Gruppe **Münchener Freiheit**, die nach ihrem NDW-Debüt „Umsteiger" zur CBS wechselte, wo sie ihre neue LP „Licht" aufnahm. Mit Gärtner-Weisheiten wie „Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken" und kleinen Hits wie „Ich steh' auf Licht" stellen die vier Jungs der Münchener Freiheit die neudeutsche Intelligenz unter Beweis. Die Gruppe tritt am 3. und 4.6. im Logo auf.

Die Tassen mit Arto Lindsey

Arto Lindsey in Hamburg

Man höre und staune: Die Bar-Centrale konnte für den 3. und 4.6. eine deutsch-amerikanische Gruppe mit dem Namen **Die Tassen** verpflichten, in der Ex-Lounge-Lizard-Mitglied **Arto Lindsey** die Gitarre bedient. Weiterhin dabei sind der Saxophonist **John Zorn**, wie Lindsey aus New York, und die beiden Deutschen **Torsten Müller** am Bass und Cello und **Gerd Gläsner** am Schlagzeug. Zu hören sein wird „rein improvisierte Musik unter Einbeziehung von fremdem, bis zur Unkenntlichkeit abstrahiertem musikalischen und außermusikalischen Material" (Gruppen-Info).

Bombast-Rock

Freunde von Yes, Kansas, Saga und Genesis sollen bei der Gruppe **Scaramouche** aus Aschaffenburg auf ihre Kosten kommen, verkündet die „Franken-Post". Die Gruppe selbst bezeichnet 30 Prozent ihres Repertoires als „bombastisch arrangierte Werke". Die restlichen 70 Prozent seien „Musik, die anmacht, losgeht", aber leider von der NDW am verdienten Erfolg gehindert worden sei. Scaramouche tritt am 4.3. im Onkel Pö und am 7.6. zusammen mit der Rainer Baumann Band in der Fabrik auf.

Chappo

Ich glaube, **Roger Chapman** kann in Hamburg so häufig spielen, wie er will, der Laden ist jedesmal brechend voll. Der Anlaß seiner diesjährigen Konzerte ist die Vorstellung der neuen, umstrittenen LP „Mango Crazy". Chapman ist wie gehabt gleich zweimal zu hören: Am 4.6. um 15 Uhr im Stadtpark und am 5.6. zu gewohnter Zeit und gewohnt dicker Luft in der Markthalle. Vorprogramm: Cold Chisel.

Mißratenes Konzertpaket

Schroeder Roadshow und **Ton, Steine, Scherben** zu einem Konzertpaket zusammenzuschnüren, hat sich im letzten Monat in der Markthalle als wenig günstig erwiesen. Der Fan der einen muß nicht der Fan der anderen Gruppe sein. So mußte das ursprünglich zweitägige Konzert auf einen Abend zusammengestrichen werden. Unverständlich also, warum Karsten Jahnke diese unglückliche Liaison am 5.6. im Stadtpark ein weiteres Mal auf die Bühne bringen will.

Bandoneón im Logo

Das interessanteste Konzert im Juni-Programm des Logo ist für mich ein Auftritt des argentinischen Bandoneón-spielers **Juan José Mosalini** am 5.6. Begleitet wird dieser hervorragende Tangomusiker von **Gustavo Beytelmann** am Piano und **Jean-Paul Celea** am Bass. Nicht nur Jazz-Rezensent Tom R. Schulz fand in SZENE HAMBURG 4/83 Gefallen an seiner LP „Buenas Noches Che Bandoneón", sondern auch die Kritikerriege von „Frankfurter Rundschau" bis „Die Zeit". Weitere Informationen sind der erwähnten Plattenbesprechung zu entnehmen.

Juan José Mosalini am Bandoneon

Positive Punk

Aus England kommt ein neues Etikett: „Positive Punk". Die unter diesem Motto gehandelten Bands neigen zu mystisch angehauchten Texten und Musik mit einem Hang zu wagnerianischem Bombast. Zu den Vorläufern dieser Richtung zählen die inzwischen aufgelösten Theatre of Hate, deren Gastspiel im letzten Jahr für ein volles Versuchsfeld sorgte. Die neue Gruppe des Sängers und James-Dean-Imitators **Kirk Brandon** heißt **Spear of Destiny** und spielt am 6.6. in der Markthalle. Dort wird sich zeigen, ob sie mehr als ein Aufguß der von Fans geliebten und bei Kritikern umstrittenen Theatre of Hate sind.

Kolumne

Streife gehen

Es tut mir leid, und ich bitte den Leser um Nachsicht, aber ich komme nicht darum herum, auch an dieser Stelle noch einmal das bekannte Massenblatt aus dem Verlag Gruner + Jahr zu erwähnen. Es gibt nämlich eine Rubrik im „Stern", die nicht nur garantiert echt, also nicht gefälscht, sondern darüber hinaus auch richtig und zutreffend ist, die Horoskope nämlich, besonders meines. Da las ich nun diese Woche: „Es wird Zeit, daß Sie sich auf die neue Saison vorbereiten." Das mir! Habe nicht ich diesen Begriff nachweislich erfunden? Und wie kommt er jetzt via Astrologie und Gruner + Jahr zurück? Somebody up there likes me? Und dieser Unterton („es wird Zeit"), als hätte ich mir irgendwelche Versäumnisse zuschulden kommen lassen, ich, der ich doch jeden Scheiß mitmache...

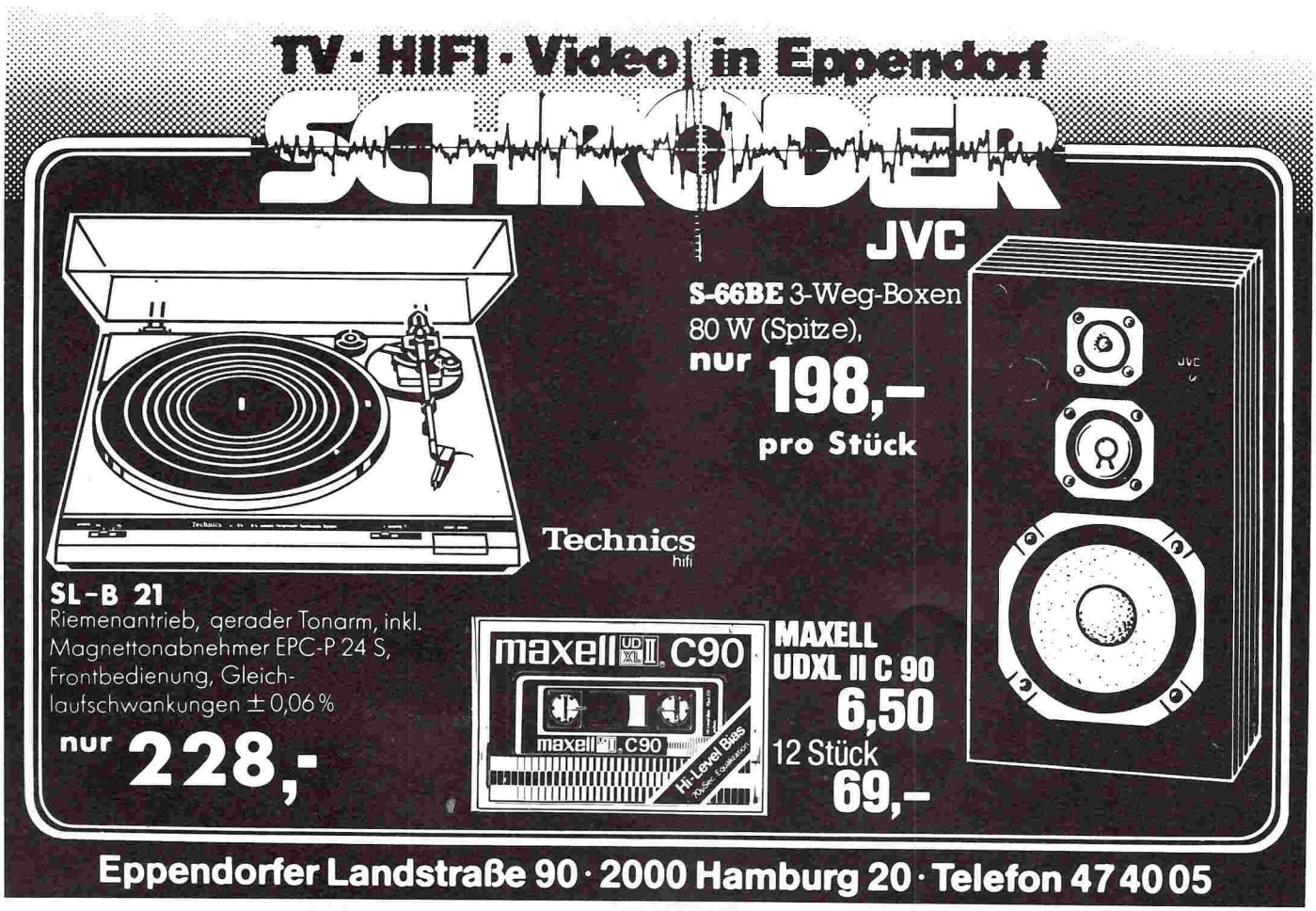
... wie z.B. zu einem Tears-For-Fears-Konzert zu gehen. Wo mich dann nicht die musikalische, aber immerhin die soziologische Überraschung des Monats erwartet. Der Hamburger Popper hat als genetisches Muster irgendwo und irgendwie all die wilden Jahre überwintert und präsentiert sich jetzt in neuem Glanz. Wie früher sind die Mädchen appetitlich und meistens blond und die Jungs etwas blöd (nur Motorfahrzeuge im Kopf, viel Pubertät und Schulstreß auf der Haut), und man hört offensichtlich Tears For Fears, die schmerzfrei-belanglos von ihren Schmerzen und ihrem Mittelmaß säuseln. Der Kenner verläßt den Saal nach drei Stücken, fand sich aber lange vor Show-Beginn ein, um eingehend seinen soziologischen Studien zu frönen, die dann auch einige genetische Rätsel aufwarfen: Wie kommt es z.B., daß das erwiesenermaßen rezessive Merkmal blondes Haar in letzter Zeit wieder so üppig und überschüssig produziert wird? Doch nicht allein an einer perfektionierten keralogischen Chemie?

Oder ich gehe zu Shriekback und erwarte ein Konzert, wo alle verbitterten enttäuschten Elemente der letzten Jahre zusammenkommen, die wie Barry Andrews (Ex-XTC-Fripp-Pop) und Dave Allen (Ex-Gang-Of-Four) zurück zu experimentellen New-Wave-Zeiten wollen, und erlebe zu meiner Überraschung ein gar nicht mal unflottes Donner-Bang-Bang-Donner-Grummel-Percussion(viel!)-Quintett, dem man seine publizistische Unterstützung durchaus nicht versagen sollte. Wohin einen die Borniertheit so führt: Fast wäre ich gar nicht hingegangen. Tatsächlich fanden sich die erwarteten düsteren musikbegeisterten New Waver ein, aber es entwickelte sich doch eine sehr eigenartige Hitze und Atmosphäre, wie man es kaum noch gewohnt ist.

Das Beste, was konservativer Pop zu bieten hat, sind und bleiben die Undertones, auch wenn ihre letzte LP an die hervorragende „Positive Touch" vom Vorjahr nicht heranreicht, weil Feargal Sharkey diesmal nicht nur nostalgische Rockkritiker durch seinen Gesang Roger Chapman assoziieren läßt, sondern diesmal wirklich wie Chapman singt. Und den mögen wir nicht. Live war dieser unangenehme Eindruck nicht zu spüren: Fast noch kraftvoller als im Vorjahr illustrierten die fünf mißgestalteten Iren ihre beinahe (vgl. auch das Cover der letzten LP) religiöse Idee von Beat. Kaum eine Band der Welt gibt sich soviel Mühe (Arrangements, Komposition, Körpereinsatz, Rhythmus), um dann ausschließlich und sehr amüsant von Girls zu singen. Aber es war unglücklicherweise niemand gekommen. Die Koalition aus Alt-Rock-, Neo-Pop- und Punk-Anhängern, die letztes Jahr für ein volles Haus sorgte, scheint, wie so vieles, zerbrochen. 150 Versprengte verloren sich im Dunkel der Markthalle.

Was sonst noch lief? Nicht viel. Überprüft wurde alles gewissenhaft. Wie oft waren wir auf Streife! Der schwitzige schwarze, New-Wave-durchsetzte „Bendula-Club" (in der Feldstraße) berechtigt zu der Hoffnung, daß er sich eines Tages zur Kulisse für leidenschaftliche Szenen entwickelt. Wenn es erst heiß wird. Weiterhin und wie im letzten Jahr nett und empfehlenswert ist das rentnerhafte Zeittotschlagen im „Schöne Aussichten" (funktioniert aber nur, wenn man dabei nicht oder nur sehr mäßig trinkt): garantiert ruhig und erholsam, von leichten Sinnesreizen garniert, Kurzurlaub in the city.

Diedrich Diederichsen



Kajagoogoo

50.000 Singles des **Kajagoogoo**-Hits „Too Shy" sollen täglich den Ladentresen passieren. Na klar, harmloser Pop von fünf harmlosen Jungs hat Hochkonjunktur. Julie Birchill vom „New Musical Express" nannte Kajagoogoo anläßlich einer Besprechung ihrer LP „White Feathers" treffend eine „Look, don't listen band" und nannte ihre Musik „Mindless trash", um hinzuzufügen: „In my opinion, they can't be written off because girls scream at them." Das ist es dann auch. Kajagoogoo tritt am 7.6. in der Markthalle auf.

„Mindless trash" von Kajagoogoo

"Urtümliches Gereiztsein"

Die Firma Musikant, zuständig für dröges Liedermachertum, schickt in diesem Monat ihre beiden „besten" Pferde ins Tourneerennen. Das Konzert der **bots**, Vertreter schlimmster Ideologien der sogenannten Alternativkultur, ist kaum vorbei (5.6. in der Fabrik), da kommt **Klaus Lage** am 8.6. ins Onkel Pö, um ordentlich „Druck" zu machen. „Urtümliches Gereiztsein" (dem Schreiberling dieses PR-Spruches sollte fristlos gekündigt werden) wird von Lage verfaßt und von Biermann, Maahn, Niedecken u.a. vertont.

„Weisse Sklavin"

Ingeborg Thomsen

Mit der Hamburger Sängerin Ingeburg Thomsen sprach Lucas Koch anläßlich der Veröffentlichung ihrer ersten Solo-LP „Weisse Sklavin" (s. auch „Schallplatten aus Hamburg")

SZENE HAMBURG: *Überraschend finde ich Deine Wandlung von der eher unbedarften „Sexy Hexy" bei Rudolf Rock und die Schocker zu einer Sängerin, die mit den Experimentalmusikern Chris Lunch und Richard Mazda (Birthday Party, The Fall, Wall of Voodoo) zusammenarbeitet.*

Ingeburg Thomsen: Da ist nur offiziell eine Wandlung klargeworden. Ich selber habe mich schon immer mit Musik beschäftigt, die tiefgründiger ist. Die Zeit bei Rudolf ist für mich wirklich ein Spaß gewesen. Es ist ein Teil von mir, wie andere Aktivitäten der letzten Zeit auch. Dies alles setzt sich auf der neuen Platte zu einem Puzzle zusammen.

Du gehörtest zu jenen Hamburger Sängerinnen, die über den „Stern" und andere Werbeaktivitäten als „Rockladies" vermarktet wurden. Hast Du Dich dabei wohlgefühlt, und macht Dir dieses Image heute noch Schwierigkeiten?

Nein. Das Etikett „Rocklady" fand ich nicht gerade toll, aber es war auch eine Möglichkeit, meinen Namen etwas bekannter zu machen. Sicher war es auch ein Handicap, aber weniger für mich als für die anderen. Ich wußte immer, daß das nicht das Absolute war, habe aber dazu gestanden. Ich habe versucht, möglichst viel mitzubekommen, mich zu formen.

Wann hast Du angefangen, eigene Texte zu schreiben?

In der etwas schwierigen Zeit, mich von Rudolf freizumachen. Innerlich habe ich aber nie eine Eile gehabt, mich darzustellen. Deshalb hat es auch seine Zeit gebraucht, bis die Platte aufgenommen werden konnte. Ich habe mir zwischendurch Atempausen gegönnt, um wirklich dahin zu kommen, wo ich die Texte haben wollte.

Was für Schwierigkeiten hattest Du mit Rudolf?

Es war für die Gruppe einfach schwierig, einen Ersatz für mich zu finden.

Du sagst, daß Du in letzter Zeit z. B. Platten von Grace Jones und Peter Gabriel gehört hast. Inwieweit haben Dich andere Musiker beeinflußt, und auf wen sind die Funk-Einflüsse auf Deiner Platte zurückzuführen?

Sicher beeinflußt mich andere Musik. Aber ich habe versucht, alles aus mir selber zu holen. Ich wollte eine gute Mischung aus Unterhaltungsmusik, Denkanstößen und dem, was ich persönlich sagen möchte, machen. Funk finden wir alle gut, außerdem kann man heute daran nicht vorbeigehen.

Auf Deiner Platte ist erstmals Marsha Hunt wieder zu hören. Wie kam ihre Mitwirkung zustande?

Das habe ich meinem Produzenten Richard Mazda zu verdanken, der sie durch seine eigene Gruppe Cosmetics kennengelernt hat. Er hat sie dann mitgebracht, weil ich zwar keinen Chor, aber eine zweite Stimme auf der Platte haben wollte. Auf jeden Fall ist ihre Mitwirkung kein Werbetrick.

Über Deiner Musik und Deinen Texten liegt eine melancholische Grundstimmung. Entspricht Melancholie, aber auch Trauer und Angst, Deinem derzeitigen Lebensgefühl?

Ich bin ein Romantiker und singe gerne von meinen Gefühlen. Meine Musik ist vielleicht eine unbewußte Reaktion auf die reine Kehlkopf-Geschichte bei Rudolf, wie ein Nachholbedürfnis. Ich wollte in mein Herz reingehen und das andere Extrem rausholen.

Aber Textzeilen wie „Alles ist so leer, jetzt ist Krieg" oder in dem Song „Fabrik" die Zeile „Aktuelle Qualität wie mörderisch" haben nicht mehr viel mit Romantik, Herz und Gefühlen zu tun. Da geht es doch um Bedrohung, die Du offenbar empfindest.

Klar, auch das sind Dinge, die mich beschäftigen. Mir fallen Sachen in unserer Gesellschaft auf, die ich gerne mal aufzeichnen möchte, damit auch andere merken, daß bei uns einiges übertrieben wird.

Warum hast Du den Hollaender-Song „Eine kleine Sehnsucht" von 1929 aufgenommen?

Ich habe eine Vorliebe für Hollaender und Kreisler. Als ich das Original von Grete Mosheim hörte, ließ es mich nicht mehr los. Ich habe mich zu der Zeit ziemlich viel mit der Zeit vor 1933 beschäftigt und den Parallelen zu heute, z.B. was die Arbeitslosigkeit betrifft. Ich wollte dann dieses Stück aufnehmen, weil ich mir dachte, wie toll es gewesen wäre, wenn dieses Stück im sogenannten Nationalsozialismus gesungen worden wäre („Mein Tag ist grau/Dein Tag ist grau/Laß uns zusammen geh'n/Wir wollen beide an den Händen uns fassen/und uns recht versteh'n"). Dann wäre vielleicht so manches anders gelaufen. Dieses Stück hat auch für die heutige Zeit noch seine Bedeutung und Aussage. „Herz" und „Sehnsucht" sollten wieder eine größere Rolle spielen.

Es heißt in dem Stück aber auch „Lügen wir uns, trügen wir uns, in eine Welt hinein".

Was die Flucht aus der Realität betrifft, habe ich eine gewisse ironische Distanz zu dem Song, was hoffentlich auch durch die elektronische Instrumentierung deutlich wird.

Insgesamt gehst Du in Deinen Texten im Gegensatz zur NDW sehr sparsam mit Worten um. Warum?

Mir gehen illustrative Texte unheimlich auf den Wecker. Ich wollte meine Texte abstrakter halten, nur Punkte aufzeichnen. Jeder kann sich seine Verbindungslinien selber machen.

Hast Du vor, live zu spielen?

Vorläufig nicht. Meine bisherigen Erfahrungen haben mir gezeigt, daß ich keinen Spaß an Tournee-Organisation habe. Ich genieße es sogar, einmal nicht live spielen zu müssen. Immer auf der Bühne zu sein, birgt die Gefahr, nicht mehr zu wissen, was es bedeutet, Publikum zu sein.

Fotos: LFI/Photo Selection, Anton Corbijn

Heavy-Metal-Band im Aufwind

Accept

„Im Herbst sind sie an den Scorpions dran", sagt Veranstalter Neil Thompson. Gemeint ist **Accept**, Deutschlands Heavy-Metal-Band mit den besten internationalen Aussichten. In Paris soll kürzlich ihr Konzert innerhalb eines Tages ausverkauft gewesen sein. Accept tritt am 8.6. in der Markthalle auf.

Musik der 90er*

Der Ex-Can-Schlagzeuger **Jaki Liebezeit** spielt zusammen mit der **Phantomband** „Musik der 90er". Weiterhin dabei sind **Von Senger** (Gitarre), **Helmut Zerlett** (Keyboards) und **Ancel** (Gesang). Die „Sounds" schrieb über die Phantomband, die am 9.6. in der Fabrik auftritt: „Witzig, komplex, sperrig – Kopfmusik."

Rachel Gould

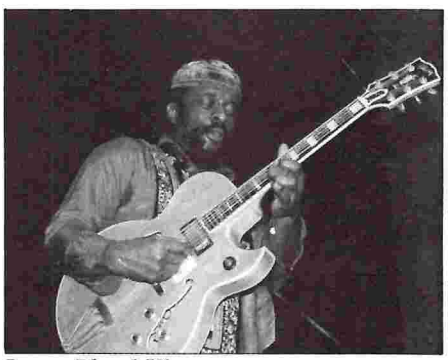
Aus Camden in den USA stammt die Jazzsängerin **Rachel Gould**, wo sie klassischen Gesang studierte, als Backgroundsängerin für Columbia arbeitete und u.a. mit Woody Hermann zusammenspielte. Seit 1975 ist sie mehrmals in Europa aufgetreten und nahm 1980 zusammen mit dem Trompeter Chet Baker ihre erste LP „The Dancer" auf. Am 9.6. im Onkel Pö wird Rachel Gould von dem **Larry-Porter-Trio** begleitet (Klavier, Bass, Schlagzeug).

Rock aus Holland

Die holländische Rockgruppe **New Adventures** ist schon mehrfach in Hamburg zu hören gewesen. Am 10.6. kommt das Trio ins Top Ten, um seine neue, vierte LP „Radiator" vorzustellen. Der Eintritt ist nicht eben billig, denn gleichzeitig feiert das Top Ten eine Fete mit freiem Essen und Trinken. Der Eintritt beträgt für Männer DM 50, für Frauen DM 30.

Folk-Festival

Das FZ Nöldestraße veranstaltet am 10. und 11.6. das 7. **Harburger Folk-Festival** mit **Dick Bird, Peter Unbehauen, David Johnson, The Wally Dugs** u.a. Da für Anfang 1984 die Schließung des Freizeitzentrums droht, soll das diesjährige Festival gleichzeitig ein Solidaritätsfest werden. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Der Eintritt ist kostenlos.



James Blood Ulmer

Highlight im Pö

Star im Juni-Programm des Onkel Pö ist ohne Frage der farbige Jazz-Funk-Gitarrist und Ornette-Coleman-Schüler **James Blood Ulmer**. Der Mann ist an guten Abenden absolute Weltklasse. Der Besuch seines Konzerts am 12.6. wird dringend empfohlen.

Flucht nach vorn

Dopium-Konzerte

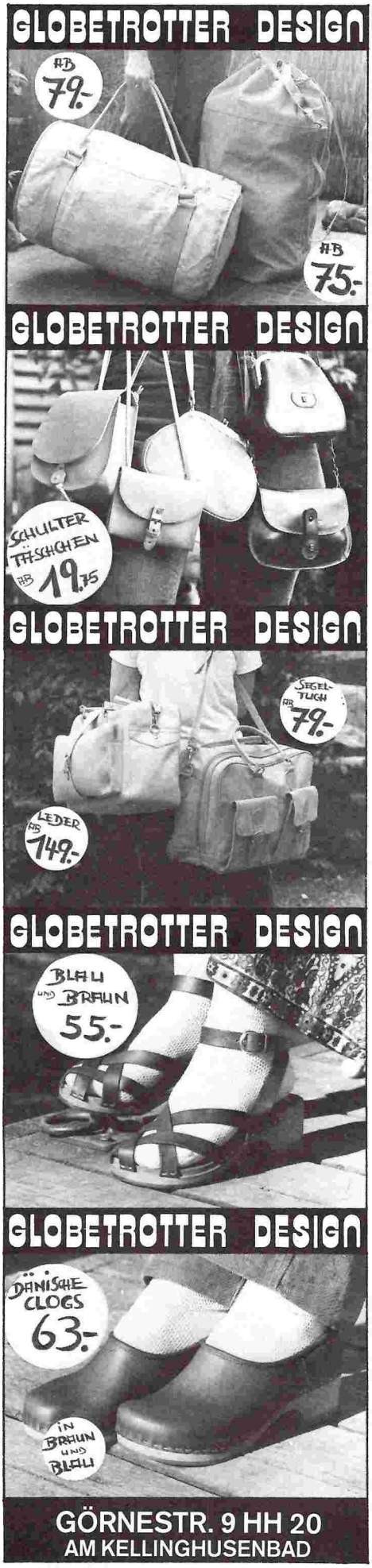
In Zusammenarbeit mit Rip Off veranstaltet der „Alles wird gut e.V." in seinen neuen Räumen Dopium im Podium zwei Konzerte im Juni (s. auch „Hamburger Musik-News"). Am 12.6. treten die an dieser Stelle schon früher einmal erwähnte Ex-Abwärts-Sängerin **Magita Haberland** und die New Yorker Gruppe **Sonic Youth** auf. Sonic Youth mit **Lee Renaldo** von Plus Instruments haben letztes Jahr eine LP auf dem Neutral-Label von Glen Branca veröffentlicht. Sie machen harte, exotische Gitarrenmusik, eine Kombination aus Rock und Avantgarde. Am 17.6. gibt die Berliner Gruppe **Flucht nach vorn** nach ihrem guten Konzert im Rahmen des „Free Funk" Festivals in der Musikhalle ein weiteres Konzert im Dopium. Die Konzerte beginnen jeweils um 21 Uhr. Die Konzertreihe soll im Juli mit englischen Gruppen fortgesetzt werden.

Knust-Geburtstag

Anläßlich des 7. Geburtstages des Knust treten vom 13. bis 15.6. die Alt-Rocker von **Johnny and the Hurricanes** auf. Die 1959 in Toledo von Johnny Paris gegründete Band gehörte schon zu „Star-Club"-Zeiten zu den populärsten Gruppen. Seit 1980 ist die Band verstärkt in Europa auf Tournee.

*Nach Redaktionsschluß: Phantomband fällt aus.

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17



ECM-Musiker

Am 13.6. treten die ECM-Musiker **Shankar** und das **Don Cherry/Ed Blackwell-Duo** in der Fabrik auf. Der Violinist Shankar ist hierzulande vor allem durch seine Mitwirkung bei John McLaughlins Gruppen Shakti and The One Truth Band bekannt geworden. Don Cherry (Trompete, Flöte, Gesang) und Ed Blackwell (Schlagzeug) gehörten in den frühen sechziger Jahren dem Ornette Coleman Quartett an und waren wesentlich an der Entstehung des Free Jazz beteiligt.

Chas & Dave

Chas Hodges und **Dave Peacock**, kurz Chas & Dave, sind zwei Londoner Pub-Rock-Musiker, die mit britischem Humor, Boogie, Skiffle und Blues für zwei unterhaltsame Abende am 14. und 15.6. im Onkel Pö sorgen werden.

Gala

„Eine Kreuzung aus Fellini, Broadway und Olympia" versprechen die Veranstalter einer **Benefiz-Gala** für den 15.6. in der großen Musikhalle. Unter der Schirmherrschaft von Kultursenatorin Helga Schuchhardt treten u.a. **Marika Rökk, Gillian Scalici, Broadway-Tänzer** und **Craig Russell** ohne Gage auf. Der Erlös kommt dem Magnus-Hirschfeld-Centrum zugute, einem Kommunikationszentrum für Homosexuelle im Bornweg 8, Hamburg 60.

R & B-Nostalgie

Die **Monaco Blues Band** aus Schweden sieht nicht nur aus wie die Blues Brothers, sondern soll ebenso flotten

Hamburger Musik-News

Inga Rumpf und Ehemann Niko Müller

Neue Aktivitäten gibt es von **Inga Rumpf** zu melden: Nicht nur, daß sie die „Wilde Ehe" mit dem Journalisten Niko Müller (Foto) eingegangen ist, im Juni und Juli geht sie mit neuer Gruppe (Mickie Stickdorn, Jens Fischer, Manne Rürup, Niko Müller) nach längerer Zeit wieder auf Tournee. Zwanzig Konzerte, überwiegend auf Festivals, stehen auf dem Terminkalender, bevor sie im August ins Studio geht, um eine neue, deutschsprachige LP aufzunehmen. In Hamburg wird die Inga Rumpf Band erst im Herbst zu hören sein.

Wie Zick Zack meldet, soll noch in diesem Monat eine neue Single oder Maxi-Single von den **Zimmermännern** erscheinen (Produzent Mel Jefferson). Im Sommer sollen die Aufnahmen für eine neue LP beginnen.

Krach bei **Palais Schaumburg**: Nach dem Ausscheiden von Bassist Timo Blunck, der jetzt festes Mitglied der Zimmermänner ist, wurde nun auch Sänger **Walter Thielsch** die Tür gewiesen. Die Gesangsparts wollen die verbliebenen Mitglieder übernehmen.

Der geordnete Rückzug von **„Alles wird gut"** in die Außenstelle **„Dopium"** ist vollzogen. Das Industriehof-Theater Podium im Skapelz in der Stresemannstraße 375 bietet dem Verein die Möglichkeit, ungestört Lärm zu schlagen. Beste Tanzmusik garantieren freitags Diedrich Diederichsen und Kai Erickson, samstags Andy Nierhaus. Die Bühne ist Forum für alle Formen theatralischer Kunst. Jeden Samstag finden Darbietungen verschiedener Art und Wertigkeit statt.

Für das **David-Bowie-Konzert** am 18.6. in Bad Segeberg sind noch ca. 3000 Karten vorhanden.

Große Freiheit ist zumindest für Plattenein-spielungen zum Ein-Mann-Unternehmen **Martin-Georg Grunwaldt** geschrumpft. Zur Zeit hält er sich mit Chris Lunch zur Vorbereitung der ersten LP in Zürich auf.

Das Vorprogramm von Supertramp am 21.6. im Volksparkstadion bestreitet nicht wie angekündigt die kanadische Gruppe Saga, sondern der Ire **Chris de Burgh**.

Der Titel der neuen Single von **Ti-Tho**, die dieser Tage erscheinen soll, heißt „Elefantenjäger".

„Substanz im Blimp" ist weiterhin auf der Suche nach unentdeckten Talenten. Interessante Projekte oder Versuche aus den Bereichen Neue Musik, Performance und Film (Super 8 und 16) sollen hier ihre Chance bekommen. Also auch und gerade diejenigen, die bisher mangels Gelegenheit nicht aus dem Übungsraum herausgekommen sind und deren Filme nicht in das gängige Kinoangebot passen. Einziges Teilnahmekriterium: ein wohlwollendes Kopfnicken der Veranstalter. Nähere Auskünfte gibt Peter Ludewig, Hirschfelderstraße 6, 21 Hamburg 90, Telefon 77 35 64.

Zitat des Monats: „Aha Taco – there's a man with an After Eight where his brain should be." („New Musical Express")

Rhythm & Blues wie ihre Vorbilder Paul Butterfield oder Clapton spielen. Die Nostalgieshow der Monaco Blues Band geht am 15.6. im Top Ten, am 17.6. im Remter, am 18.6. im Logo und am 22.6. im Remter über die Bühne.

„Pissed and Proud"

Nachdem sie nicht mehr provozieren, versuchen einige Punks wenigstens zu unterhalten. **Peter and the Test Tube Babies** gehören zu den beliebtesten Bands, die zu schnellem Rock Stimmungslieder mit simplen Texten spielen. „Pissed and Proud" heißt ihre LP, besoffen und stolz werden auch einige Besucher am 16.6. in der Markthalle sein.

Substanz im Blimp

Das Blimp-Kino in der Müggenkampstraße 63 nimmt nach längerer Zwangspause die Veranstaltungsreihe **„Substanz im Blimp"** auf. Am 16.6. wird **Lied an die Freude** mit **Gitta Luckau** und **Andy Giorbino** auftreten (s. auch „Schallplatten aus Hamburg") und am 24.6. die schon erwähnte **Magita Haberland** mit ihrer Performance. An diesem Abend werden außerdem zwei **Andy-Warhol-Kurzfilme** von 1963/64 gezeigt. Weitere Informationen zu „Substanz im Blimp" siehe auch „Hamburger Musik News".

Philip Cathérine und Larry Coryell

Coryell, Catherine, Pedersen

Freunde von akustischen Gitarren-Trios kommen in diesem Monat auf ihre Kosten. Nach McLaughlin, di Meola, de Lucia treten am 17.6. die beiden Gitarristen **Larry Coryell, Philip Catherine** und der Bassist **Nils Henning Pedersen** in der Markthalle auf. Coryell und Catherine bedürfen keiner Vorstellung mehr, ihre Namen sprechen für sich. Pedersen ist einer der besten europäischen Jazz-Bassisten, der schon mit Oscar Peterson, Roland Kirk, Sonny Rollins, Dexter Gordon u.a. gearbeitet hat. Das Trio ist außerdem am gleichen Abend ab 24 Uhr bei dem **„Sumpfblume"-Festival** in der Festhalle von Buxtehude zu hören, auf dem ab 20 Uhr außerdem die **Elvin Jones Jazz Machine** und das **Alphonse Mouzon Quartet** auftreten werden.

Frauen-Reggae mit Abacush

Frauen-Reggae

Aus London kommt die überwiegend farbige Frauen-Reggae-Band **Abacush**. Frauen, die man, abgesehen von Rita Marley, in der Reggaemusik allenfalls als Backgroundsängerinnen kennt, haben hier erstmals eine eigene Band zusammengebracht. In London soll die Gruppe vor vollen Häusern spielen und einer so populären Gruppe wie Misty in Roots die Show gestohlen haben. Abacush tritt am 17.6. im Logo und am 18.6. in der Werkstatt 3 auf.

Bunker-Protest

„Bunker gegen den Frieden/Musiker im Abseits" ist der Titel einer Veranstaltung am 19.6. in der Fabrik zur Bunkerreaktivierung und Übungsraumsituation, über die wir ausführlich in SZENE HAMBURG 4/83 berichtet haben. Zu hören sein werden die Gruppen **Sunburst, Druckknöpfe** und **Roadstuff**. Der Eintritt beträgt 5 Mark.

„One mother to another"

Mother's Finest, Funk-Rock-Band mit Heavy-Metal-Einschlag, hat sich auf ihrer neuen LP „One mother to another" ein wenig von dem „Iron Age"-Machwerk erholt. Die Gruppe hat ihren Fehltritt wohl selber bemerkt und ihre Besetzung gründlich geändert. Nach wie vor dabei ist Sängerin **Baby Jean**, die am 19.6. für Tanzstimmung im Stadtpark sorgen wird. Im Vorprogramm tritt die Gruppe **Spot** auf.

„Runaway"

Mit **Del Shannon** kommt am 19.6. ein Rock'n'Roll-Veteran in die Markthalle, der zu gut für „Oldie but Goldie"-Ramsch ist, dessen erfolgreiche Jahre, z.B. mit seinem berühmten Hit „Runaway", aber auch schon zwei Dekaden zurückliegen. Was Del Shannon im Jahre '83 zu bieten hat, wird sein Konzert zeigen, bei dem er von der Hamburger Gruppe **The Sneekers** begleitet wird.

Brood im Logo

Herman Brood, immer noch Hollands Rock'n'Roll-Aushängeschild, bereist unermüdlich deutsche Lande, um seine mittlerweile etwas abgestandene Rockmusik unter die treue Anhängerschaft zu bringen. Brood tritt vom 19. bis 21.6. im Logo auf.

Angriff auf das Tanzbein

Die **Slickaphonics** sollen „die Sensation beim letztjährigen Berliner Jazzfest" gewesen sein, weiß die Fabrik zu berichten, wo die fünfköpfige Funk-Jazz-Rock-Gruppe aus den USA am 28.6. das Tanzbein aktivieren wird.

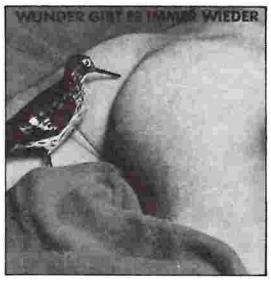
Lucas Koch

TV-Musik

2.6.	*Beat-Club:* **The Joboxers**, *NDR III 22.25*
4.6.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
5.6.	*Münchener Klaviersommer '82:* **Chick Corea, Martha Argerich, Nicolas Economou, Nelson Freire, Friedrich Gulda**, *NDR III 17.00*
9.6.	*Musikladen:* **Agnetha, Rod Stewart, Nick Lowe, Amanda Lear, Del Shannon, The Belle Stars, OMD u.a.**, *ARD 21.00*
9.6.	*Berlin Rock News:* **Joy Rider, Cosa Rosa, Miko**, *NDR III 22.35*
11.6.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
12.6.	*Pop Stop:* **Hits, Informationen, Tourneeberichte**, *ARD 11.30*
14.6.	*Bananas:* **Rock Goddess, John Miles, Neue Heimat, Georg Danzer, Ellen Foley, Schroeder Roadshow, Tommy James, Mother's Finest, Marius Müller-Westernhagen, Amazulu**, *ARD 20.15*
16.6.	*Live at Roxy:* **Chaka Khan**, *NDR III 22.35*
17.6.	*Lieder und Leute extra:* **Donovan**, *ARD 13.20*
18.6.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
20.6.	*Tommy's Pop-Show:* **Videos aktueller Gruppen**, *ZDF 19.30*
23.6.	*Hamburg-Blues (2):* **Clarence Gatemouth Brown**, *NDR III 22.35*
25.6.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*
27.6.	*Dr. Mambo's Musikjournal:* **The Belle Stars, Clarence Gatemouth Brown, Tracey Ulmann, Any Trouble, Arto Lindsey**, *NDR III 22.10*

Schallplatten aus Hamburg

Nicht um LP-Besprechungen internationaler Spitzenproduktionen geht es in diesem Monat, sondern um eine auszugsweise Sichtung des musikalischen Schaffens Hamburger Gruppen. Was dem Redigierstift überregionaler Musikzeitschriften zum Opfer fällt, sollte wenigstens in der eigenen Stadt Interesse finden.



Sampler
„Wunder gibt es immer wieder"
Zick Zack
190

Das erste und größte Wunder ist wohl, daß die bewundernswerten, hartnäckigen Aktivitäten Alfred Hilsbergs um die Erhaltung und Belebung einer neuen deutschen Pop- und (so muß man's wohl nennen) New-Wave-Szene immer noch nicht von der allgemeinen Interesselosigkeit gestoppt worden sind. Hilsberg is back mit diversen alten Bekannten seines angenehm entschlackten Zick-Zack-Programms und einigen Neueinkäufen. Grundregel: Die jungen Leute haben keinen Humor. Wo etwas witzig oder leicht oder spielerisch sein soll, kommt es zu massiven Peinlichkeiten. Grundregel Nummer zwei: Musikalisch sind sie alle besser geworden. Grundregel Nummer drei: Die Stars bzw. amtlich als gut anerkannte Bands wie FSK, Kosmonautentraum oder Zimmermänner haben nicht gerade ihre stärksten Arbeiten dieser Platte zur Verfügung gestellt. Positive Überraschungen von Ti-Tho und Tom Holert/Stefan König. Vielversprechende Neuzugänge: Tempelfreuden (aus HH) und 4 Kaiserlein (München). Öde: Die Ichs (Berlin), Die Radierer (immer noch der gleiche pubertäre Humor). Der Rest ist mittel.

Diedrich Diederichsen

Grober Unfug
„Beat und Glück"
Konnekschen

Sampler
„Waterkant Hits"
W.E.I.R.D.-Systems

Auch Hamburgs Punk hat überwintert, auch wenn die Hansestadt schon lange nicht mehr die BRD-Pogo-Metropole ist, die sie mal war. Beim Groben Unfug ist bereits eine Art neue Richtung zu erkennen oder besser eine Idee (etwa: wie man auf gute Art blöd ist), und musikalisch ist der reine Pogo überwunden. Die Gruppe hat sich in der letzten Zeit durch diverse Auftritte einen Namen als Entertainer- und Derb-Fun-Band gemacht. Gewisse Ermüdungserscheinungen, die sich beim Abhören der LP einstellen, haben damit zu tun, daß der Grobe Unfug als Live-Band gedacht ist, die ihre Platte wohl vor allem deshalb veröffentlicht, damit die Kids beim Konzert die Songs parat haben.

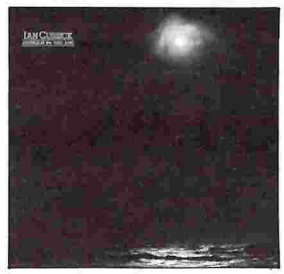
Richtig erfrischend geht es auf den „Waterkant Hits" zu. Manchmal läßt sich der frische, lärmige, dreckige Spaß, den diese Platte vermittelt, mit den allerersten Punk-Erfahrungen vergleichen. Irgendwo zwischen Krawall-Ära-Resten und jungen Ami-Punk-Adepten sind in Hamburg teilweise sehr originelle, schrille Bands entstanden, die Namen haben wie SS Ultrabrutal (eine der chaotischsten und verrücktesten Bands der Platte) oder Texte in ultraschneller Gewalthacker-Manier shouten, die, gelesen, an Besinnungsaufsätze linker Oberschüler erinnern („Wir gedenken der Toten von Nordvietnam"). Alles unfertig, schnell, kantig und angenehm bescheuert.

Diedrich Diederichsen

Der Plan
„Die letzte Rache"
Ata Tak
WR 17

Der Plan ist fortan den Hamburger Bands zuzurechnen, da Moritz Rrr seinen Wohnsitz in die Hansestadt verlegt hat. Dieser Platte kann man eigentlich nur noch eine objektive Kritik angedeihen lassen, denn was es zu ihr zu sagen gibt, seien es ein Verriß, eine Rave-Review, eine Rezension in Gedichtform (!) oder eine Besprechung, die sich in spontaner Begeisterung ergeht, die genialen Plan-er haben es in einer Beilage bereits vorweggenommen. Nur, so warnt der Plan alias Die Illuminatio: „Wenn Sie die neue Plan-LP überhaupt nicht besprechen, dann ist echt was fällig!" Doch da ich mich weder in Lebensgefahr begeben möchte – ich schätze das bisherige Werk des Plans und liebe besonders „Hans und Gabi" – nach solchem Unfug wie „Die Platte ist aus schwarzem Vinyl, mißt im Durchmesser 33,3 cm, und das Cover ist viereckig" schreiben will, kann ich nur ganz subjektiv anmerken, daß man dieser LP, ohne den dazugehörigen Film gesehen zu haben (es handelt sich nämlich um eine Filmmusik), nur schwer beikommen kann. Und tanzen kann man zu dieser abrupten Folge von Klangcollagen, Sphären-Gewaber und rezitativem Gesang auch nicht. Genießen wir die neue Plan-LP also demnächst im Kino.

Jörg Gülden



Ian Cussick
„Danger In The Air"
RCA 28535

Ian Cussick tut mir leid, schrecklich leid, denn bis dato ist er stets entweder ein Opfer seiner Selbstüberschätzung, schlechter Produzenten oder schlichtweg dusseliger Berater gewesen. Und daran ändert auch diese LP nicht einen Deut! Tatsache ist, daß Cussick über eine begnadete Stimme verfügt und mindestens so gut (wenn nicht besser) wie z.B. ein Elton John singt. Doch wo Letzterem manchmal kolossaler Trash-Rock gelingt, kriegt Cussick noch nicht mal 'nen anständigen Schlager, geschweige denn eine gediegene Rock-Nummer hin. Kann ihm denn keiner beibiegen, daß er meinetwegen der beste Sänger Europas ist, seine Kompositionen aber noch unter denen von Pussycat oder Middle Of The Road rangieren, er ergo seine Finger vom Komponieren lassen sollte? Ein Ian Cussick z.B. in den bewährt genialen Händen von Trevor Horn oder Richard Gottehrer, meinetwegen sogar in denen von Chapman/Chinn, nicht auszudenken. Aber so...

Jörg Gülden

Claus Bantzer
„Missa"
TIS 66.28239

Es gibt, neben dem religiösen Bekenntnis (zu freilich sehr unterschiedlichen Glaubensrichtungen) zahlloser Jazzmusiker, auch so etwas wie ein „Credo in Jazz" einiger Kirchenmusiker. Zu ihnen gehört auch der Kantor von St. Johannis in Harvestehude, Claus Bantzer, der seine 1980 uraufgeführte „Missa Popularis" jetzt auf Platte vorgelegt hat. Wer von dieser „Jazzmesse" gospel-, blues- oder jazz-orientierte Musik à la Wednesday Night Prayer von Mingus oder gar A Love Supreme von Coltrane erwartet, den wird Bantzers Werk sicher enttäuschen, denn dabei handelt es sich um ein sehr den abendländischen Traditionen verhaftetes Chorwerk, das in seiner oft neoromantisch anmutenden Harmonik, in die einige Fäden Kirchenmusikgeschichte eingewebt sind, weit weniger aufregend und gewagt klingt als etwa Strawinskys Sakralmusik. In rhythmischer Hinsicht war dieser Komponist dem Jazz schon viel näher. So klingt Bantzers Musik für heutige Verhältnisse etwas brav, etwas gestrig, und die Jazz-Elemente, die das Leslek Zadlo Ensemble beigesteuert hat, klingen, abgesehen von

einigen sehr guten Saxophon-Passagen, doch mehr nach Jugendgottesdienst als nach „Jazzmesse".

Tom R. Schulz

Känguru
„tierisch"
WOM
100 111

Nein, tierisch ist sie wohl nicht, die neue LP von Känguru, jedenfalls nicht im Hamburger Sinn von „tierisch geil, Alter!". Trotz überaus locker gespielter Musik will sich die rechte Begeisterung nicht einstellen. Denn für die Instrumentalmusik, die das Quartett um den gefragtesten Hamburger Bassisten, Anselm Kluge, und den nicht minder beschäftigten Gitarristen Peter Weihe spielt, sind die Kompositionen nicht substantiell genug; andererseits könnte eine herausragende Gesangsstimme das für sich genommen etwas dünne Material sehr gut als Background verwenden. So bleiben die meisten Stücke kompositorisch unter dem Niveau des Arrangements, das mit der känguru-notorischen Melange aus Witz, Funk und Rockjazz-Gehibbel aber leider auch nicht immer geschmackssicher ist. Das ist schade, denn die beiden Musiker sind exquisit und halten wohl jeden internationalen Standard. (Gerry Brown, der auf einigen Titeln zu hören ist, sicher auch. Thomas Bettermanns Keyboards klingen dagegen recht konventionell, und der – mir bislang unbekannte – Schlagzeuger Junior Weerasinghe wirkt solide bis hausbacken.) – Nette Unterhaltung ist das allemal, aber von so guten Leuten darf man eigentlich mehr erwarten.

Tom R. Schulz

Andy Giorbino
„Anmut und Würde"
Zick Zack
175

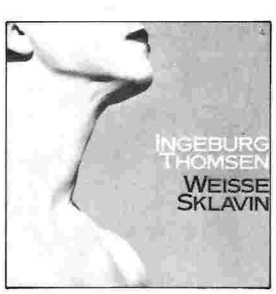
Es gibt Musik, zu der ich leichter Zugang finde als zu der der neuen Platte von Andy Giorbino. Aber ihre psychedelischen Qualitäten sind auch eine Herausforderung. Die 11 Titel des Albums (in einer Folge numeriert und damit als Zusammenhang ausgewiesen), kommen und gehen wie die Bilder eines Traumes: Mönche bei der Prozession, Schlangen im Unterholz, einsame Roboter. Wie seine Zusammenarbeit mit der Tänzerin Gitta Luckau zeigt, ist Giorbinos Musik synästhetisch und auf Visualisierung hin konzipiert. Eine Fortsetzung dieser Arbeit – vielleicht mit filmischen Mitteln – dürfte interessant sein. Vorerst jedoch muß die Platte genügen. Ihre überraschende und reizvolle Instrumentierung (unter anderem Akkordeon, Banjo, Pedal steel guitar und Saxophon – allesamt nuanciert und mit Delikatesse gespielt), die in zeitgemäßer Archaik pochenden Rhythmen und die charmanten, an Folklore und Kinderlied erinnernden Melodien lassen allerdings das Gefühl von Mangel nicht aufkommen. „Anmut und Würde" mag man als programmatischen Titel verstehen. Beide Begriffe bezeichnen aussterbende Verhaltensqualitäten aus dem Umfeld der Tugend Eigensinn. Manchem wird Giorbinos neue Produktion als Zeichen von bloßem Autismus erscheinen. Aber ist es nicht wahr, daß wir stets alleine träumen?

Reinhard Strömer

Experience
„Oh! What a feeling"
EXP 19943

Musik von Bekannten hört man mit anderen Ohren; als führten die Gehörvorgänge nicht in den Kopf, sondern vielmehr ins Herz. Für die Musik von Experience ist dies ohnehin die angemessene Hörweise. Glaubwürdig singen sie von ihrer Hoffnung auf eine Welt ohne Krieg und Haß, in der die eine Liebe alle verbindet. Den dafür erforderlichen Eigentumsbegriff realisieren sie schon heute: Alle Kompositionen sind als Gruppenleistung vermerkt. Die vier Musiker kommen aus Trinidad, Ghana und Jamaica. In ihrer Musik verbinden sie die jeweiligen nationalen Spielweisen: Calypso, Afro und Reggae. Das Ergebnis ist eine außerordentlich tanzbare Musik, in der die immer leicht verstimmten – aber darum umso farbiger schillernden – Soli der steelplan einen besonderen Reiz ausmachen. Daß sie englisch singen, ist für „Experience" noch selbstverständlich; „Authentizität" ist ein für ihre Arbeit zentraler Begriff. Ich wäre neugierig zu erfahren, ob sie ihre Bemühungen um interkulturellen Austausch noch weiter treiben könnten: In deutsch – und trotzdem schwarz.
Bestellungen bei der Gruppe: Experience, Koppel 102, Hamburg 1.

Reinhard Strömer



Ingeburg Thomsen
„Weisse Sklavin"
phonogram
811 332

Ingeburg Thomsens Debüt gefällt mir von allen Hamburger Platten der letzten Zeit am besten, weil hier, selten genug, mit deutscher Sprache und filigranem Musikantentum eine Platte internationalen Zuschnitts erstellt wurde. Das Gespann Thomsen/Lunch/Mazda jongliert mit modernen Stilen und Produktionsweisen, ohne schon nach zwei Songs gegen die Wand zu laufen. Da piepsen, knacken und zischeln Synthesizer an allen Ecken und Kanten, mal kurz vor dem Überarrangement (Chris Lunch ist kaum zu bremsen), mal spröde und sparsam, aber immer mit Liebe zum Detail. Funk, Rap, Balladen – alles was das Herz begehrt ist auf „Weisse Sklavin" zu finden. Ingeburg Thomsen ist nicht die strahlende Sängerin, wie man sie von früher her kennt, sondern sie spielt die Karte der lebenserfahrenen Frau aus, lasziv, träge und mit Sex in der Stimme. Marsha Hunt, die als Joint nuckelndes Hippie-Symbol noch so manche Zimmerwand schmückt, füllt unauffällig den Hintergrund. Die Texte sind frei von NDW-Schlacke, entwerfen mit wenigen Worten Bilder, ohne die Gefahr von Mißverständnissen zu scheuen. Kurzum, diese Platte kann man sich guten Gewissens anschaffen.

Lucas Koch

Xmal Deutschland
„Fetisch"
Virgin
205 446

Es geht nicht darum zu beklagen, daß Xmal Deutschland keine Popmusik spielt, wie sie uns nach anfänglich freudiger Erregung derzeit so lange um die Ohren geschlagen wird, bis selbige nur schlappmachen können. Genau dies passiert auch bei Xmal Deutschland, obwohl sie alles andere als Pop spielen. Drei-Akkord-Wechsel (oder weniger) sind mal wichtig gewesen, sozusagen als geschichtliche Entwicklungsstufe. Die liegt nun einige Jahre hinter uns. Nicht die Vielfalt musikalischer Stilmittel ist verdammenswert (mein Gott, daß man so etwas sagen muß), sondern ihre Anwendung *war* es. Xmal Deutschland verharrt in pubertärer Anti-Haltung. Krach kann kein Stilmittel für sich sein. L'art pour l'art Marke '83. Das war mal anders gedacht. Es mag ja auch sein, daß die Gruppe keine anderen Texte schreiben kann als „Deine Qual ist meine Lust", „I'll murder you" und „Ich schlage dir mit meiner liebevollen Hand in den Unterleib". Die Welt ist schlecht, und sie wird immer schlechter, aber dieser Aussagewert ist irgendwann einmal erschöpft. Ich finde es nicht mehr sonderlich aufregend, mir und anderen Leuten in Eingeweide zu greifen. Daß diese Platte auch ihre Glanzlichter hat, vor allem Anja Huwe als Sängerin, lohnt überhaupt erst die Mühe, sich mit „Fetisch" auseinanderzusetzen. Xmal Deutschland sollte lieber Maxi-Singles veröffentlichen, denn in Dosierungen erfüllen sie durchaus ihren Zweck.

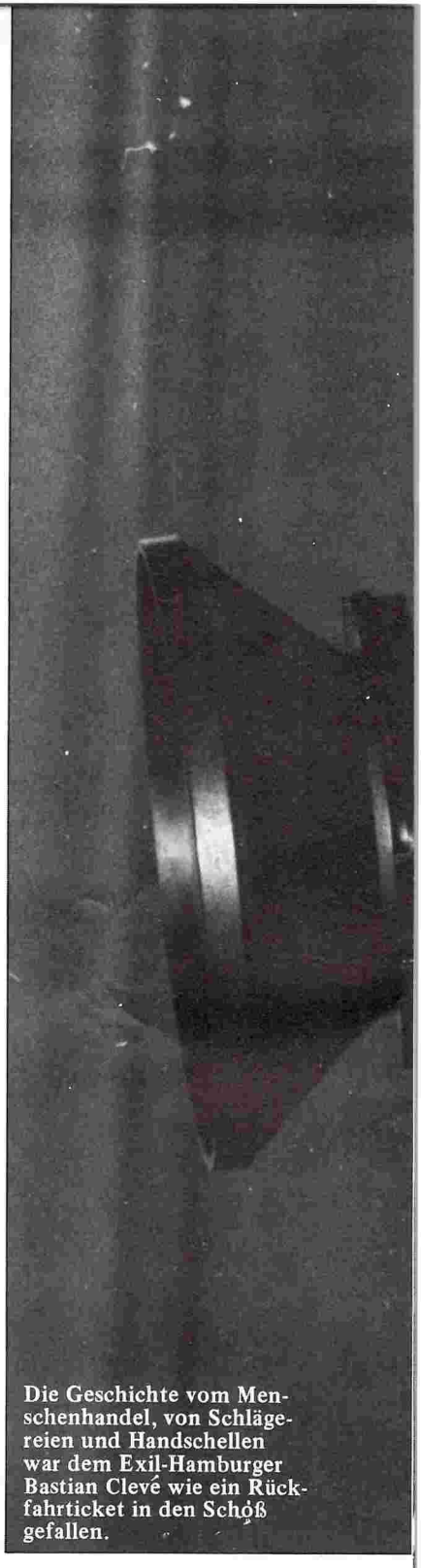
Lucas Koch

Türkenwitze beim Bier und Korn: Zwei Kopfgeldjäger träumen von der Chance, so einer „Türkensau" mal richtig eine reinzuhauen.

Bastian Clevé dreht „Der Sheriff von Altona"

Türkenfang in Hamburg 6

Zwei Männer treffen sich in einer Kneipe ... Was so beginnt, ist diesmal ausnahmsweise kein Witz, sondern der Auftakt zu einem höchst bedenklichen Abenteuer. Inszeniert von dem Hamburger Filmemacher Bastian Clevé für die Reihe „Das kleine Fernsehspiel" vom ZDF. „Der Sheriff von Altona", so der Titel, zeichnet eine brisante Mischung aus Selbjustiz, Rassismus, Rachegelüsten des aufrechten deutschen Prolos und ... einer recht kreativen Auslegung von Arbeitsverträgen. Voraussichtlicher Sendetermin: Anfang September. Ein Bericht von Gabriele Meierding mit Fotos von Roland Scheikowski



Die Geschichte vom Menschenhandel, von Schlägereien und Handschellen war dem Exil-Hamburger Bastian Clevé wie ein Rückfahrticket in den Schoß gefallen.

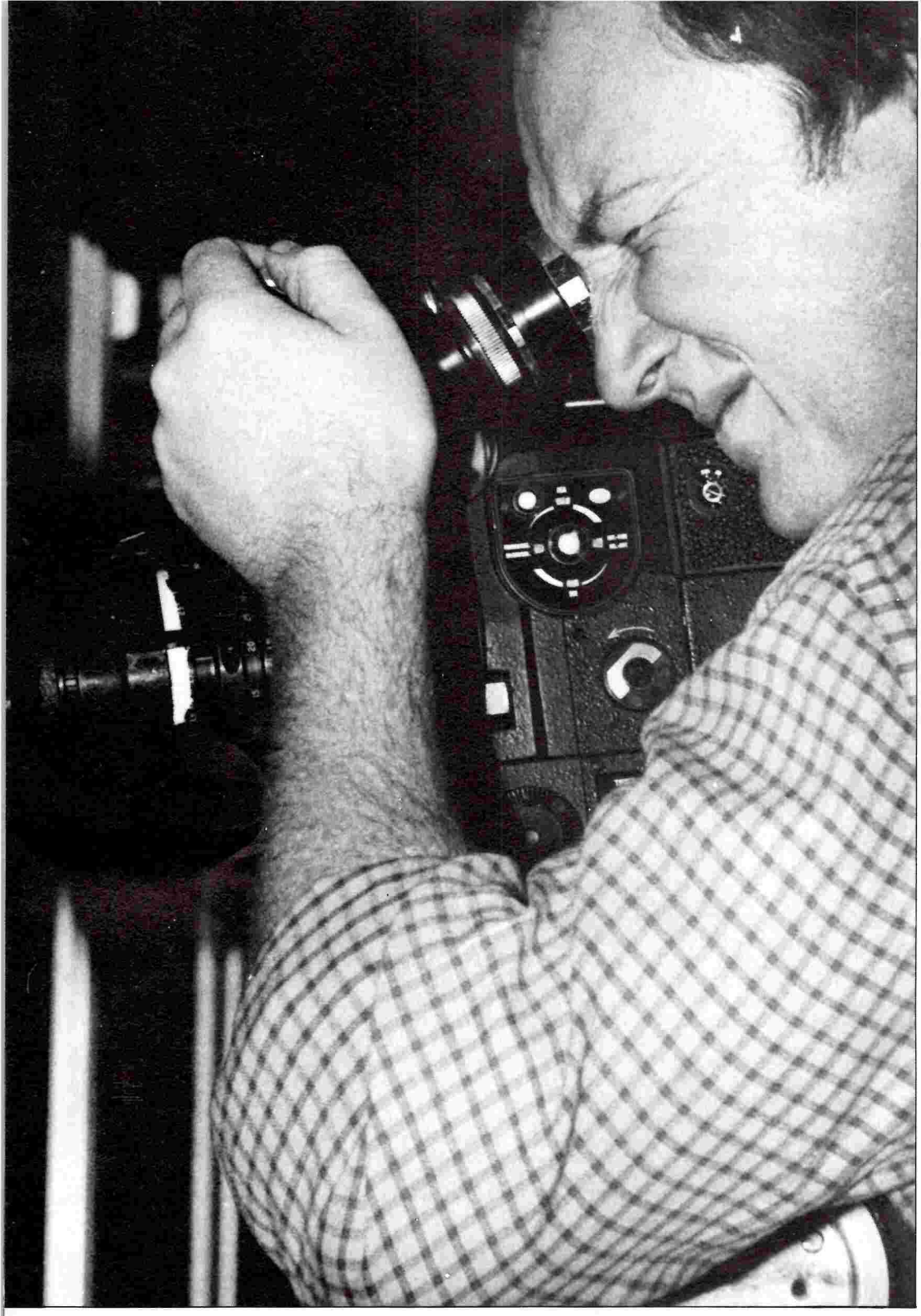
Zwei verkrachte Existenzen gehen im Auftrage einer Reederei auf Menschenjagd. Von Hamburg aus reisen sie in die französische Hafenstadt Le Havre, um zwei Türken einzufangen. Die sind dort untergetaucht, nachdem sie sich von einem deutschen Schiff abgesetzt hatten.

Bastian Clevé war dieses Thema wie ein Rückfahrtstikket in den Schoß geflattert, als er vor vier Jahren von Hamburg aus in die USA übersiedelte. „Der Typ von der Spedition, der für uns den Container verschiffte, erzählte mir von Jobs, die er hin und wieder übernimmt. Der holte gelegentlich Seeleute aus München ab, weil man denen, aus Angst, die könnten es versaufen, lieber kein Fahrgeld schickt. Und zweimal im Jahr, so erzählte er, würde er mit einem Kumpel nach Bilbao oder in andere spanische Hafenstädte fahren, um entlaufene Seeleute zurückzuholen."

Was ihm da in blühenden Farben geschildert wurde, ließ sich für Clevé durchaus auf einen schlüssigen Kern reduzieren: Asiaten, die als billige Arbeitskräfte auf deutschen Schiffen oder Schiffen unter deutscher Flagge angeheuert werden, setzen sich wegen der schlechten Arbeitsbedingungen gelegentlich in den Hafenstädten ab. Doch das stürzt sie in ein neues Dilemma. Abgesehen davon, daß sie oft beim Zahlmeister wegen hoher Vorschüsse ein beachtliches Minuskonto hinterlassen, müssen sie sich nun auch noch als Illegale vor den Behörden verstecken.

Was diese Gelegenheits-Sheriffs unvorsichtigerweise ausposaunen, wird an offizieller Stelle natürlich nicht bestätigt. Clevé: „Ich habe mich damals beim Arbeitsamt und bei den Reedereien vorsichtig umgehört, aber da wurde so was immer geleugnet."

Das war vor zwei Jahren, als Bastian Clevé die Story zunächst rein dokumentarisch



mit den Original-Sheriffs nachdrehen wollte. Doch denen wurde der Boden zu heiß und sie verschwanden kurz vor Drehbeginn. „Danach fand ich zwar wieder Leute, aber auch die sind mir weggelaufen. Daraufhin habe ich mit dem ZDF vereinbart, daß ich die Geschichte als Fernsehspiel inszenierte", erklärt Clevé.

Was für alle Beteiligten wohl auch die vernünftigste Lösung ist, bedenkt man, daß sich eine derartige Story wohl nur mit Mühe hieb- und stichfest recherchieren oder gar beweisen läßt. Sicher haben seine Freiwilligen damals nicht ohne Grund kalte Füße bekommen.

Da Aktionen dieser Art in einer legalen Grauzone angesiedelt sind, in der stillschweigend diverse Augen zugekniffen bleiben, müßten für diesen Film Fiktion und Wahrheit zu einem möglichst überzeugenden Ganzen zusammengefügt werden. „Sicher haben die Reedereien das Recht, dafür zu sorgen, daß ihre Arbeitsverträge eingehalten werden, nur die Form, in der das passiert, ist bedenklich. Denn diesen Leuten zufolge ist das wie eine Festnahme, geht das mit Schlägereien und Handschellen über die Bühne", erklärt Clevé.

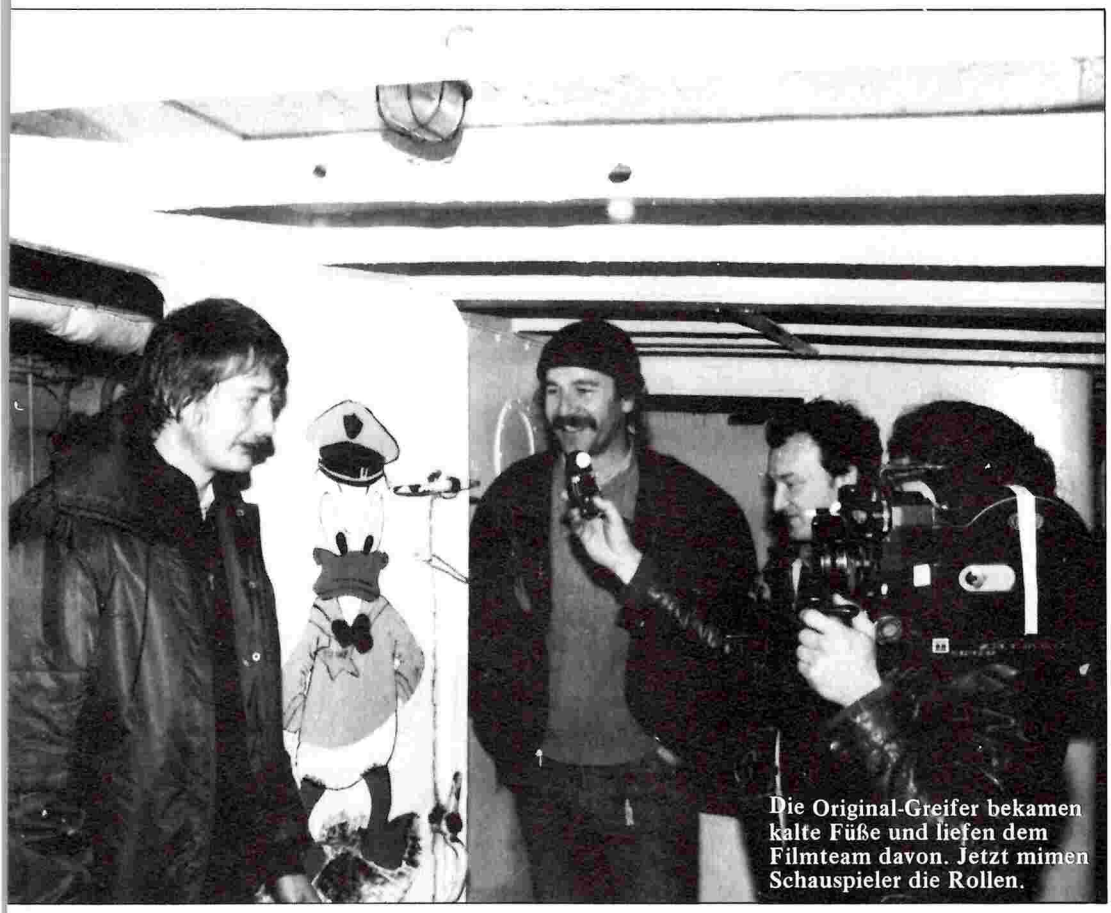
Für seine Adaption dieser Ausländer-Hatz wählte er jedoch keine Asiaten, sondern Türken. So bekommt die Problematik greifbare Dimensionen. Und der Haß, oft irrational, weil rein emotionalen Ursprungs, wird so erfahrbarer. Clevés Informanten stammten aus einer Hamburger Satellitengegend mit traditionell proletarischer Couleur. Er verlegte den Ausgangspunkt seiner Geschichte ins Schanzenviertel und verzichtete auf die mittlerweile reichlich abgegriffene Kiez-Kulisse nicht zuletzt auch aus praktischen Gründen.

Der früher am Schauspielhaus beschäftigte Schauspieler Horst Reckers, einziger Profidarsteller im Team, sondierte die Drehorte mit dem nötigen Lokalkolorit in unmittelbarer Umgebung seiner eigenen Wohnung. So traf sich das Team eines Vormittags in seiner Stammkneipe, wo der Mann vom Schlachthof am frühen Mittag erst mal einen Klaren kippt und wo sich auch niemand über den schlechten Kaffee beschwert. Die Stammgäste ließen sich durch die Filmcrew ohnehin kaum stören. Hätten da nicht ein paar Kabel herumgelegen, Scheinwerfer im Weg gestanden, hätte ein unauffälliger Mann mit geschulterter Kamera nicht immer wieder verschiedene Szenen wiederholen lassen und hätte ein alkoholisierter Stammgast nicht penetrant nach Gage gegrölt – niemand wäre auf die Idee gekommen, hier spiele sich etwas Besonderes ab.

Zündstoff für einen rasanten Actionfilm

Spielleiter Clevé gehört nicht zu den Regisseuren, die den Set mit durchdringender Präsenz überstrahlen. Und die beiden Suffköppe, die gerade ihre junge Freundschaft begossen, benahmen sich zwar ein bißchen auffällig, gingen aber voll im Interieur auf.

Horst Reckers und Manfred Möller sitzen hinter einer Batterie leerer Bierflaschen. Lieber nicht fragen, wieviel davon Staffage ist. In diesem Spiel mimt Reckers den zappeligen Dummkopf, der sich von seinem neuen Freund den Mund wässrig machen läßt, was diesen dubiosen Frankreich-Trip betrifft: Frauen satt, feinstes Essen, exquisiter Calvados und dann, es ist nicht zu fassen, auch noch die Chance, so einer Türkensau mal richtig eine reinzuhauen. Er ist kaum noch zu bremsen und erzählt am laufenden Meter Türkenwitze, über die



Die Original-Greifer bekamen kalte Füße und liefen dem Filmteam davon. Jetzt mimen Schauspieler die Rollen.

nicht nur laut Drehbuch kein anderer lachen kann.

Tevhik, Clevés Assistent, signalisiert symbolisch die Gelbe Karte. Er ist Türke wie sein Kommilitone Yüksel. Beide studieren hier in Hamburg an der HfBK Visuelle Kommunikation. Yüksel spielt einen der beiden Türken, die später noch aus ihrem Versteck in Le Havre herausgeprügelt werden sollen. Clevé: „Yüksel steckt selbst in einem derartigen Dilemma aufgrund politischer Aktivitäten. Der lebt hier quasi als politischer Asylant."

Zwischen Dokumentation und Fiktion

Da die beiden Sheriffs ihren persönlichen Müll mit viel Getöse abladen, erschließen sich dem Zuschauer ihre desperaten Verhältnisse. Viel tiefer jedoch gehen die Momente, wenn Yüksel mit der Anhalterin Yasmin über seine beklemmenden Perspektiven spricht. Der Film-Yüksel kann aus politischen Gründen nicht in die türkische Heimat zurück, als Illegaler aber auch seine Familie nicht nachholen.

Die Momente, in denen Yasmin Wendnagel auf der Szene erscheint, besitzen zwar eine spröde, aber dennoch spürbare Poesie. Die Frankfurter Schülerin hat bislang noch wenig darstellerische Erfarung. Und obwohl sie eingangs ziemlich ins Geschehen hineingestylt wirkt, wie sie sich so saxophonspielend plötzlich auf dem Rastplatz materialisiert, schafft sie eine wichtige Ausgleichsebene. Als Gegenpol zu den beiden Greifern enthüllt sie durch einfache, natürliche Präsenz die menschliche Kehrseite dieses Trauerspiels. Denn sie unterhält sich mit den Türken – eine Idee, die den beiden Männern bei ihrem Räuber- und Gendarm-Spiel völlig abhanden kommt.

„Der Sheriff von Altona" ist nicht das erste Drehbuch, welches Clevé der Redaktion „Kleines Fernsehspiel" angeboten hat. Diese Mainzer Unterabteilung des sonst recht konservativen Senders hat nicht nur hierzulande einen Ruf als aufgeschlossener Ansprechpartner für unkonventionelle Filmer, die ihre Ideen ans Publikum bringen wollen. Dieses Thema erschien ihr offenbar aber auf Anhieb attraktiv.

Obwohl diese Kopfjäger-Geschichte genügend dramatischen Zündstoff für einen rasanten Actionfilm besäße, reduziert Bastian Clevé sie auf ihre deprimierend alltägliche Komponente. Viele Passagen wirken dokumentarisch, zufällig. „Von der Anlage ist das auch so beabsichtigt, aber wir haben nicht spontan gedreht. Diese Gratwanderung zwischen Dokumentation und Fiktion will ich schon haben. So nämlich, daß sich der Zuschauer nicht hundertprozentig sicher ist, ob das nun auf Tatsachen beruht oder nicht. Darin liegt auch so ein wenig der Witz des Films."

Auch wenn nicht spontan gedreht wurde, stellte Clevé doch hohe Anforderungen an die Erfindungsgabe seiner Akteure. Er präsentierte kein fertiges Drehbuch: „Einen Großteil der Dialoge haben die Schauspieler selber geschrieben", sagt Clevé. Für den Geschmack der beiden Hauptdarsteller Reckers und Moeller hatte das Script allerdings zu viele weiße Seiten. Obwohl Clevé den Aktonsradius vor der Kamera eher großzügig gestaltet, geht er am Schneidetisch und vor allem bei der optischen Auf- bzw. Umbereitung des Filmmaterials um so akribischer vor. Eingeweihte kennen ihn als ideenreichen Licht-Bildner. Die Annäherung an das Medium vollzog und vollzieht sich bei ihm über diesen Weg.

Der passionierte Kurzfilmer hatte 1978 mit „San Francisco Zephyr" seinen ersten Langfilm gedreht, Zitat aus SZENE HAMBURG, November 1978: „Die Geschichte einer Reise über den nordamerikanischen Kontinent, gewoben aus 80.000 Auf- und Abblendungen, bis zu Sechsfach-Belichtungen, unterschiedlichsten Zeitdehnungen und rhythmischen Sequenz-Ketten. Kein Film für ein Millionen-Publikum also, aber eine sehr schöne, saubere, sinnlich erfaßbare Arbeit." Und mit „Deutschlandfahrer", seiner 1978 entstandenen filmischen Deutschlandreise, hatte er sich seinerzeit als eigenwilliger Filmschaffender aus der hiesigen Cinéasten-Landschaft verabschiedet. Seit vier Jahren lebt Bastian Clevé in Los Angeles. Als Geschäftsführer der Eagle Rock Film & TV Productions bietet er europäischen Firmen einen Allround-Service auf Produktionsebene an. „Einfach um der Kunst willen" drehte er weiter seine Kurzfilme, mit denen er jedes Jahr auf Tournee geht. Auf einer vom Goethe-Institut organisierten Rundreise durch die USA und Kanada zeigte er seine Arbeiten unlängst in Museen, Filmklassen, Universitäten. Hierzulande kann man sie mit Glück in Programmkinos sehen.

Wichtig sind ihm diese Arbeiten, „um die Grenzen von Film auszuloten". Das Beiwort „experimentell" sagt für sein Empfinden in diesem Zusammenhang wenig aus: „Es sind Filme, die sich mit der Filmsprache beschäftigen, die sich mit dem Problem von Form und Inhalt auseinandersetzen. Damit, wie man Inhalte mit unkonventionellen filmischen Formen ausdrückt. 24 Bilder pro Sekunde mit Synchronton sind nicht alles, was Film bieten kann."

Angewandt auf die aktuelle Produktion bedeutet das: „Diese Möglichkeiten möchte ich jetzt natürlich auch in einem erzählerischen Zusammenhang verwenden. Diese Entwicklung ging bei mir vom Kurzfilm aus über den Dokumentarfilm bis hin zum narrativen Film, wo ich auch Schauspieler in diesem System einsetze. Der ‚Sheriff' ist eigentlich der erste von meinen Filmen, der so konventionell aussieht. Ich bin aber noch nicht sicher, ob es auch dabei bleibt, denn ich arbeite viel mit optischem Filter. Ich bearbeite die Bilder neu, ich kann noch Mehrfachbelich-

tung anwenden, Zeiten verändern, Farben verändern. Am Schluß muß also keine Ähnlichkeit mit dem Originalbild bestehen. Zum Teil werde ich diese Methoden auch beim ‚Sheriff' anwenden und versuchen, auch hier Inhalte durch Form zu vermitteln."

Bastian Clevé: „Ich mache jederzeit überall alles"

So sehr ihn die Form als Ausdrucksmittel auch reizt, räumt Bastian Clevé doch ein, daß sich dieses mühevolle Vorgehen auf kommerzieller Ebene halt doch nur in den seltensten Fällen auszahle.

Und kommerzielles Training hat er drüben eben hinlänglich erfahren. „Ich glaube, ein Filmemacher hat in Deutschland nicht das schlechteste Leben. In den USA ist es härter, das hat mich auch gezwungen, eine kommerzielle Firma aufzumachen. Aber aus diesem Grunde wollte ich auch rüber, weil dieses Förderungssystem hier doch den Blick auf die Realitäten verwischt. In den Staaten versucht man schließlich, Produkte herzustellen, die andere kaufen wollen. Das kommerzielle Bewußtsein wird also erheblich geschärft." Besonders wichtig ist ihm vor allem die Selbstverständlichkeit, „mit der man drüben in der Industrie arbeiten und nebenbei noch seine spinnerten Projekte verfolgen kann".

„Hier hat man doch ewig das Gefühl, daß man sich als Film-‚Künstler' nur unter Pseudonym herablassen kann, fürs Fersehen zu arbeiten. Ich meine, das sind doch irgendwo Herausforderungen."

Clevé selbst stellt sich derartigen Herausforderungen, indem er gelegentlich Produktionen für die ZDF-Reihe „Das Sonntagskonzert" übernimmt. Wie unlängst in Südamerika, wo er im Auftrage der Trebitsch Produktion in Bogotà, São Paulo, Mexico City und Carracas filmte.

„Ich seh' mich eher als Handwerker", distanziert er sich von jeglicher Künstler-Attitüde. Und: „Ich mache jederzeit überall alles. Oder klingt das jetzt zu größenwahnsinnig? Nee, das stimmt wirklich."

Inzwischen ist er längst wieder in LA. Die Filmrollen mit Bildern aus einem trostlosen Hamburg im Winter wollte er drüben in aller Ruhe bearbeiten. Zu welchen Verfremdungen des grauverhangenen Regenhimmels über dem Hafen hat ihn die kalifornische Sonne wohl inspiriert? Wir werden es sehen.

Angeschmiert sind dann nur diejenigen mit Schwarzweiß-TV. Oder vielleicht doch nicht. Denn ursprünglich wollte Bastian Clevé sowieso in Schwarzweiß drehen: „Ich hatte mir überlegt, ob die Realität in Schwarzweiß nicht realistischer ist." Daraus wurde nur nichts, weil das Filmmaterial nicht pünktlich geliefert werden konnte.

Epilog:

„Der Sheriff von Altona" das klingt doch eher nach Ohnsorg als nach Filmkunst, oder?

Clevé: „Wär' doch prima, wenn's so ankäme." ■

Die Outsider: *Zwischen West Side Story und Lassie*

Die Outsider

Amerikanischer Spielfilm von Francis Ford Coppola. Voraussichtlich ab 17.6. in den Kino-Centren

Im Zeitalter der rührenden Puppenmonster entdeckte Francis Coppola wieder den kantigen Kämpfertyp mit der rauhen Schale und der empfindsamen Seele, den heranwachsenden Helden voller Gefühlskämpfe und überschüssiger Energie. Mit „Die Outsider" gelang ihm eine kommerzielle Offensive gegen das unpersönliche Genre-Kino der gefühlskalten 80er. Der Film spielte in den Staaten innerhalb von nur drei Tagen mehr als 5 Millionen Dollar ein und rettete Coppola aus seiner Finanzmisere.

Er darf sich bei amerikanischen Schülern bedanken, die ihn per Unterschriftensammlung animierten, diesen Millionenseller unter den wichtigsten Jugendbüchern des Landes zu verfilmen. Kathleen Knutsen Rowell schrieb das Drehbuch nach dem 1967 veröffentlichten Roman von Susan E. Hinton „Am Rande von Oklahoma"

Schauplatz ist Tulsa/Oklahoma im Jahre 1966. Hier vibrieren Gefühle wie Haß, Wut, Trauer. Wie in allen amerikanischen Gefühlsdramen wird diese innere Hitze noch verstärkt durch diese äußere Schwüle, die dekorative Schweißperlen auf verzerrte junge Gesichter und muskulöse Körper zaubert.

Geballte Faust, verstockter Charme: Die Helden sind jugendliche Tough guys, organisiert in rivalisierenden Banden. Im Mittelpunkt die schmalzlockigen „Greasers" aus den Armenvierteln am Stadtrand, die sich gegen ständige Anfeindungen der poppermäßigen „Socs" wehren müssen. Hier gilt das Ideal vom Starken Mann, der seine Konflikte noch mit konventionellen Mitteln, nämlich mit der Faust, austrägt. Aufgewühlte junge Helden in James-Dean-Tradition, bei denen die verliebte Kamera auf Tuchfühlung geht. Wie bei Matt Dillon, dem neuen Teenagerschwarm, der hier als Greaser Dallas dem 14jährigen Ponyboy und seinem Freund Johnny zur Flucht verhilft. Johnny hat in Notwehr einen der Socs erstochen, als der Ponyboy fast ertränkte. Doch den beiden ist noch eine Heldentat bestimmt: Sie retten Kinder vor dem Flammentod, Johnnys Verbrennungen sind aber tödlich.

Der Erfolg von „Die Outsider" beweist, daß das heranwachsende Publikum in den USA das Bilderbuchkino alten Stils begeistert verschlingt. Kameramann Stephen H. Burum fotografierte überschwenglichen Leinwandkitsch nach bestem Selznik-Vorbild. Goldfarbene Gegenlichtaufnahmen und malerische Sonnenuntergänge erinnern wohl nicht nur zufällig an „Vom Winde verweht" Dieser Wälzer begleitet die beiden Jungen auch auf der Flucht und transportiert am Ende den Abschiedsbrief, den der sterbende Johnny an Ponyboy schrieb.

„Die Outsider" verkörpern die ur-amerikanische Legende zwischen Westside-Story und Lassie. Und deshalb bleiben sie auch auf ewig unschlagbar.

Gabriele Meierding

Cop-Killer

Amerikanischer Spielfilm von Roberto Faenza. Diesen Monat im Broadway

Achtung! Zwar ist richtig, daß es um eine Serie von seltsamen Morden an Beamten des Drogen-Dezernats geht und, ja, der Film spielt in Manhattan und, doch, Harvey Keitel spielt eine Hauptrolle, aber der typische, schnelle amerikanische Polizei-Film, das Genre, das mit „Nur 48 Stunden" gerade so einen entzückenden Höhepunkt hatte, hat mit „Cop-Killer" wenig zu tun.

„Cop-Killer" ist näher an Nicholas Roeg (wenn auch weniger verquast und besser) als an Don Siegel. Harvey Keitel ist nicht hard-boiled, wie es erst den Anschein hat, sondern Gegenstand einer psychologischen Studie über rigide, faschistoide Charaktere und deren Lebenslügen. Sein Gegenspieler ist kein anderer als John Lydon a.k.a. Johnny Rotten, der Sex-Pistols-Mann, der ebenfalls einer sorgfältig ausgetüftelten psychologischen Konstruktion gehorcht: Der reiche, verzärtelte Masochist, der, fasziniert von dessen Härte, sich in das Leben des korrupten Law-and-Order-Bullen einschleicht und schließlich in seiner freakigen Unschuld, seiner verrückten Reinheit, Macht über ihn gewinnt und ihn in die Tragödie seines Lebens stürzt bzw. die Widersprüche des Doppellebens auf die Spitze treibt. Zugegeben: ein etwas bemühter, trivialtiefsinniger Plot.

Aber zum Glück erstickt „Cop-Killer" nicht an seiner Psychologie und seiner Moral. Dank seiner beiden hervorragenden Hauptdarsteller ist er vor allem ein Anlaß für beide, ihre Fähigkeiten auszuspielen: Keitel sein hartes, unbewegtes Gesicht, der Charakterpanzer, der brüchig wird, die Ausweglosigkeit einer Männlichkeit, die nur noch Nick Nolte retten könnte, der aber gerade in einem anderen Film steckt und Lydon pale-faced, schleichend und mit der Zeit immer schneidender, bösartiger und zynischer. Ein besonderer Reiz seiner Darstellung wird dem deutschen Zuschauer entgehen: das krächzende, beißende Punk-Englisch, mit dem er Sätze sagt wie: „You weren't so fucking brilliant, when you were trying to kill me in the park, weren't you, Fred!" (zu Keitel, der versucht hatte, Lydon umzubringen und später, als er von Lydon zu einem Mord angestiftet wird, auf dessen genaue Instruktionen mit dem Satz „Ich bin doch kein Amateur" reagiert).

Nach etwas zähen ersten dreißig Minuten, die dafür draufgehen, die ganzen komplizierten psychischen Dispositionen der handelnden Figuren darzustellen (Lydons Großmutter übrigens spielt die grandiose alte Dame Sylvia Sydney), wird „Cop-Killer" gegen Ende sogar schnell und spannend, werden Verstrikkungen zu Handlungen und umgekehrt, und der Zuschauer muß nicht länger die vermeintliche Poesie des Unausgesprochenen ausforschen. Die Musik stammt übrigens

Cop-Killer: *Psychostudie*

von Ennio Morricone, der, seit er bei „The Thing" für Carpenter gearbeitet hat, sich offensichtlich immer mehr von dessen eigener Filmmusik inspirieren läßt. Was diesem Film gut steht.

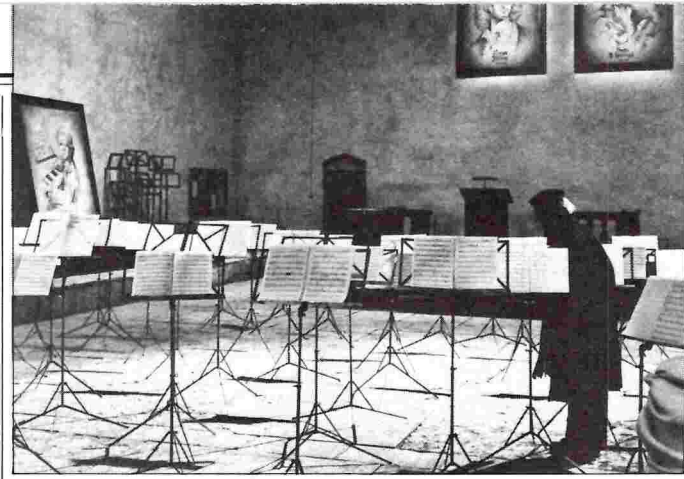
Diedrich Diederichsen

Orchesterprobe

Italienischer Spielfilm von Frederic Fellini (1978). Diesen Monat im Holi

Vor Fellinis „Orchesterprobe" läuft „Die Orchesterprobe" von Karl Valentin. Trotzdem trübt keine Überlänge den Genuß, da es sich bei Fellinis musikalisch-psychologisch-politischen Etüden von knapp 70 Minuten um seinen bisher kürzesten (und billigsten) Film handelt.

Um Musik geht es bei beiden Filmen am wenigsten, eher ums Leben als solches, das ja bekanntlich auch auf eine Orchesterprobe seine Schatten wirft. Karl Valentin kämpft zwar mit Trompete, Schlagzeug und dem Dirigenten (natürlich Lisl Karlstadt), ist aber eigentlich mit dem Leben, seinen schiefen Formen und Formulierungen im gestischen, mimischen und verbalen Clinch.



Orchesterprobe: *Musikalisch-psychologisch-politische Etüden*

Fellinis „Orchesterprobe" entstand 1978 parallel zu „Stadt der Frauen" und ist wie „Clowns" und „Roma" ursprünglich eine Fernsehproduktion.

Die Geschichte beginnt im aufgeräumten, vom Dirigentenpult bis zum letzten Notenständer hierarchisch hergerichteten Konzertsaal. Sie endet im Chaos, im Endspiel zwischen Trümmern: Eine Musikerin ist tot, eine volltrunken, drei der mittelalterlichen Wände sind mit Parolen bemalt, die vierte wurde bei der Probe eingerissen, während der Cellist (ich glaube, es war der Cellist) ungeliebte Musiker-Kollegen mit dem Revolver bedroht. Zwischen dem banal-alltäglichen Anfang mit Gesprächen über Fußball, Frauen, Gehaltserhöhung und dem zu erwartenden Fernsehteam, das die Orchesterprobe aufnehmen will, und dem Ende, an dem man sich schon daran gewöhnt hat, im kaputten Ambiente mit zerbrochenen Wunschvorstellungen zu leben, läßt Fellini sein Psycho-Panoptikum ablaufen: traurig, komisch, brutal und chaotisch wie das Leben selbst.

Vom Seelen-Striptease bis zum Analyse-Comic, von Quick-Sex unterm Flügel bis zum kalten Ehekrieg, Kunst contra Gewerkschaft, beziehungsweise umgekehrt: Fellini bastelt eine Zeitbombe nach der anderen und läßt sie platzen in einem anarchischen Aufstand. Jeder gegen jeden und der Dirigent gegen alle. Der wird vom Orchester abgesetzt. Aber – und hier hat Fellini wohl sein ganz persönliches Credo inszeniert – ohne den Dirigenten geht es nicht.

Während der italienische Staatspräsident Pertini den Film vorsichtig als „epische Parabel auf die Zustände nicht nur in Italien, sondern in der ganzen Welt" sieht, behauptet Fellini: „Mein Film erzählt von einer Orchesterprobe und nichts anderem."

Oda de Lattin

VideoTips

Die Formel: *Keine Kino-Chance für Marlon Brando?*

Wie das Kino dem Video die Kunden zutreibt

Im Herbst 1980 steht der bestbezahlte Filmstar der Welt nach langer Zeit wieder vor der Kamera. Unter der Regie des ambitionierten „Rocky I"-Regisseurs John G. Avildsen spielt Marlon Brando in dem spannenden Spionage-Thriller „Die Formel", in dem es um moderne Öl-Multis und – am Rande – um alte Nazis geht. Ein Jahr später kommt der Film weltweit, auch in Deutschland, in die Kinos. In Hamburg war er bisher nicht zu sehen. Das ist nun zwei Jahre her.

Im Frühjahr 1981 dreht der Kult-Regisseur Peter Bogdanovich in New York seinen neuen Film „Sie haben alle gelacht", ein heiteres Spiel um drei Mitarbeiter einer Detektei, die betrogenen Ehemännern ihren Dienst anbietet. Der Film ist vielleicht eine Spur zu unaufdringlich, geistreich, spielerisch, schwerelos, um das große Bahnhofskino-Publikum zu fesseln. Dennoch findet das frei produzierte, sympathische Lichtspiel einen mittelgroßen deutschen Verleih und kommt im Mai 1982 in die deutschen Kinos – nur in Hamburg nicht.

Ebenfalls in den USA entsteht zur gleichen Zeit ein Polit-Krimi, dessen Entstehungsgeschichte alleine einen hinreichend spannenden Film ergeben hätte. Es ist ein Filmstoff aus der Bundesrepublik, der hier von den Förderungsgremien abgelehnt wurde und nun – auf amerikanische Verhältnisse umgearbeitet – doch noch einen Produzenten findet. Richard Harris spielt den Mieter einer idyllischen Altbauwohnung, der sich den Sanierungsplänen rücksichtsloser Geschäftemacher, dem Räumungsbefehl der Behörden und der Zwangsräumung widersetzt, einen Polizisten als Geisel nimmt, seine Wohnung zur Festung macht und schließlich auch noch die Verfilzung von politischer Macht und massiven Kapitalinteressen im Baugewerbe seiner Stadt nachweisen kann. Vor dreizehn Monaten hatte „Fort Travis" seine deutsche Erstaufführung. In Hamburg, Sie ahnen es schon, ist der Korruptions-Krimi bislang nicht zu sehen.

Drei Filme, drei Beispiele aus einer langen Liste von Filmen, die zwar in Deutschland einen Verleih haben, in Hamburg jedoch – bislang – nicht zum Einsatz kommen. Filme, die, würde man sie richtig plazieren, kommerziell durchaus interessant sein könnten.

Aber der Einsatz von Filmen in Hamburg hat ja seine Tücken. Nicht jedes Kino steht jedem Film offen, wie man weiß. Da wir in dieser Stadt diesen bewußten Kino-Zaren haben, der zuweilen Filme mietet, terminiert und dann nicht spielt (und das auch ungestraft tun kann, da er im Bereich der Kino-Centren und Großkinos quasi Monopolist ist), bleibt schon mal der eine oder andere Streifen auf der Strecke. Das Nachsehen hat der Kinogänger.

Wie gut, daß es jetzt Video gibt. So sind beispielsweise die drei eingangs erwähnten Streifen (und viele andere; um nur drei weitere Beispiele zu nennen: „Endstation Schafott", eine vehemente Anklage gegen die Todesstrafe mit Jean Gabin und Alain Delon; „Der Sträfling und die Witwe", eine Outsider-Story mit Alain Delon und Simone Signoret; die Monroe-Biografie „Goodbye, Norma Jean") auf Video zu haben und zählen teilweise zu den Hits der Videotheken.

Wem das Kino am Herzen liegt, wird diese Nachricht nicht unbedingt froh stimmen. Wer sich für den Film als Unterhaltungsware interessiert und nicht so sehr auf den Schauplatz Kino fixiert ist, wird diese Entwicklung dagegen mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen.

Denn endlich kann nicht länger der eine Kinobesitzer seinen Kunden vorschreiben, wem was wann wo zugeteilt wird. Der Marktwert von Filmen wie „Die Formel", „Sie haben alle gelacht" oder „Fort Travis" geht an dem Tag in den Keller, an dem diese Titel auf Video erscheinen. Der Termin zwischen Kino- und Video-Start liegt häufig sehr eng beieinander – zu eng, um Filme monate-, mitunter jahrelang auf Eis liegen zu lassen. Die Kinoindustrie sollte sich gut überlegen, wie lange sie ihre Kunden noch verprellen will und ob sie es sich leisten kann, die Leute an die Konkurrenz Video zu verlieren.

Eric Oluf Jauch

In der weißen Stadt

Schweizerisch / portugiesischer Spielfilm von Alain Tanner. Ab Mitte des Monats im Broadway

Eine vielversprechende Einstellung eröffnet Alain Tanners neuen Film „In der weißen Stadt": Leise hupend gleitet ein großer, majestätischer Dampfer in seichtem Nebel durch das Meer. An Bord des Schiffes arbeitet Paul (Bruno Ganz), der im Maschinenraum letzte Vorbereitungen zum Ankern trifft. An Deck läßt er von einem Kollegen Super-8-Bilder von sich aufnehmen, die einen ersten Eindruck von der Figur liefern, die Bruno Ganz in diesem Film (mal wieder) verkörpert: einen naiv-komischen, verträumten Einzelgänger.

In der weißen Stadt geht Paul an Land. Das erste, was ihm auffällt in der kleinen Pension, wo er sich einnistet, ist eine Uhr, die rückwärts geht – eine Metapher für Freiheit durch die Aufhebung der Zeit? Offensichtlich; Tanner will es jedenfalls so: „Wegen dieser Uhr entschließt sich Paul zum Weiß um ihn herum und zum Weiß in seinem Kopf." Für den Film, der weniger eine Geschichte erzählt, als einen Zustand beschreibt, bedeutet das: Paul wird zum Deserteur, er bleibt in der Stadt, obwohl er eigentlich nicht weiß, was er hier will, verliebt sich in das Zimmermädchen Rosa (Teresa Madruga) und schreibt Briefe an seine Frau Elisa (Julia Vonder-

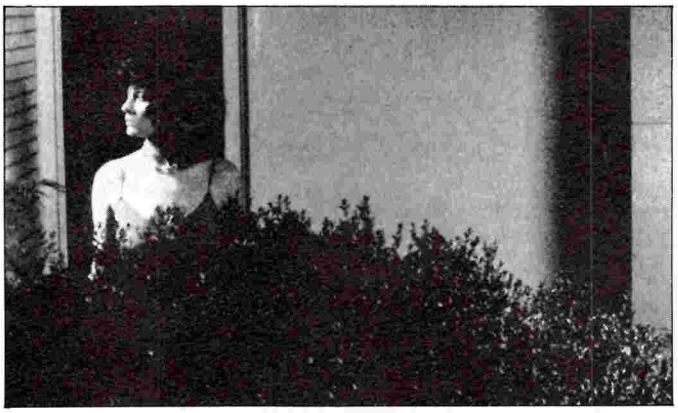
Weiße Stadt: *Solo für Bruno*

linn), in denen er versucht, ihr seine Situation und den Grund seines Wegbleibens zu erklären: „Ich bin frei, ich denke an nichts." Das, was eigentlich Gegenstand des Films ist, wird hier in Form versonnener Monologe dem Zuschauer mitgeteilt, damit es auch ja niemand mißversteht.

Inspiriert wurde der Regisseur zu diesem Film durch persönliche frühere Erinnerungen an Portugal, sowie durch einen Fernsehfilm mit Bruno Ganz in der Hauptrolle. Ein Drehbuch in herkömmlicher Form gab es nicht, und das merkt man dem Film auch an. Tanner: „Ich ließ einfach einfach einige (...) Visionen durchsickern, ein paar Erinnerungen, ein paar Bilder und das, was man so ‚starke Gefühle' nennt." Der sicher sehr schwierige Versuch, einen Spielfilm zu machen über die Probleme eines Mannes, der seine Bindungen durchtrennen, sich in der Leere in der Schwebe halten und Raum und Zeit aufheben will, geriet dem versierten Regisseur zu einem eingleisigen Solo für Bruno Ganz, der (mal wieder) ganz er selbst ist.

Zum Glück gibt es eine Reihe sehr schöner, stimmiger Einstellungen, die das Milieu der Stadt und ihre morbide Schönheit authentisch einfangen und vielleicht manchen Zuschauer über mangelnde Dramaturgie hinwegtrösten können. Aber ein Spielfilm ist nun mal kein Foto-Essay, und Bruno Ganz ist kein Ausstellungsstück, das 1 1/2 Stunden ungebrochene Aufmerksamkeit auf sich ziehen kann. Seine Fans, von denen es ja sehr viele (besonders weibliche) geben soll, werden natürlich auch diesen Film schön finden – ich find ihn schön langweilig.

Ulrich Gehner



Eine ganze Nacht: *Was passiert, wenn die Lichter ausgehen?*

Eine ganze Nacht

Belgisch / französischer Spielfilm von Chantal Akerman. Vom 3. bis 16. Juni im Abaton-Kino.

Dies ist der dunkelste Film seit Fassbinders 13teiliger TV-Fassung von „Berlin Alexanderplatz". Das Auge wird wie die Unruhigen dieser Nacht erst dann erlöst, wenn auf der Leinwand der Morgen graut, eingefangen dort, wo Brüssels Straßen am französischsten sind.

Was passiert, wenn in einer Großstadt die Lichter und die Fernseher ausgehen, und bevor ein erlösendes Gewitter die spannungsgeladene Atmosphäre reinigt?

Eindrucksvolle Mikro-Dramen aus dem vielschichtigen Spektrum der Zweierbeziehung, eingefangen meist auf dem Höhepunkt ihrer Eskalation sind es, die Chantal Akerman vor einer regungslosen Kamera Revue passieren läßt. „Eine ganze Nacht" entstand vier Jahre nach „Les Rendezvous d'Anna" und gilt als bislang vollkommenster Film Chantal Akermans, die unter Cinéasten als wichtigste Vertreterin des jungen belgischen Filmes gilt.

Wie gebannt richtet die Kamera ihr Auge auf Vorgärten der gepflegteren Vorstadt, auf die erdrückende Enge düsterer Stadtwohnungen, auf die schäbige Szenerie öder Nachtkneipen, auf Straßen und auf Haustüren. Was der Tag verdrängt, vertuscht, überstrahlt – die Nacht legt sie frei, die nie erfüllten Hoffnungen, Einsamkeit, Resignation, Verzweiflung: mühsam unterdrückte Konflikte, schwer beherrschbare Aggressionen.

Die Spannung läßt nicht nach, die Unruhe gärt auch unter cooler Oberfläche. All die Szenensplitter sind durch eine Spannung zusammengehalten, die auch vom Zuschauer erst dann abfällt, als der elektrisierte Himmel sich entlädt. Blitz und Donner als allegorische Komplizen? Es scheint, als habe die Natur ein Einsehen mit den Menschen, die an ihrem Versteckspiel voller erotischer Frustrationen zu erstricken drohen. Aus der Notgemeinschaft zweier verlorener Streuner kann schließlich auch nichts werden: Denn nachdem er sich verlegen auf die Tanzfläche lotsen ließ und auf ihr Anlehnungsbedürfnis eher automatisch reagiert, entwischt sie schon wieder, kaum daß er selbst Gefallen daran findet.

Man ist erstaunt, daß sich niemand umbringt, in diesem Reigen depressiver Niedergeschlagenheit, Ziellosigkeit und schmerzlicher Lähmung. Die „Happy Ends" haben Schönheitsfehler, alles ist überschattet vom traurigen Kompromiß, vom Sieg des kleineren Übels. So reicht der Mut für die Flucht aus dem gefühlstoten Eigenheim nur für ein paar verheulte Stunden in einem Hotelzimmer, die Angst vor der Einsamkeit muß tatsächlich stärker sein als das Leiden in der Hölle mancher Zweisamkeit.

Schon wieder'n Film über Beziehungskrisen? Nein, das ist der ganz normale Alltag, besser gesagt die alltägliche Nacht, und die Kamera ist nur zufälliger Beobachter. Vieles, was sie aufschnappt, mag nur halb so schlimm sein. Und umgekehrt.

Gabriele Meierding

Die flambierte Frau: *Spaß an der Sache*

Die flambierte Frau

Deutscher Spielfilm von Robert Van Ackeren. Voraussichtlich ab 10. Juni in den Kinocentren

„Sie hat die Naivität von Anna Karina in ‚Vivre sa vie', die Cleverness von Jane Fonda in ‚Klute' und die bürgerliche Neugier von Catherine Deneuve in ‚Belle de Jour'." So Robert Van Ackeren, dieser schlaue Regisseur, der damit nicht nur die erstaunliche Ausdrucksfähigkeit seiner Entdeckung Gudrun Landgrebe beschreiben, sondern auch sagen will: Mein Film ist ein Prostituiertendrama und doch kein Prostituiertendrama, porträtiert, wie auch die Filme der zitierten Kollegen, eine Frau, deren Geschichte lediglich vor dem Hintergrund gewerblicher Prostitution spielt (wenn auch nur vor diesem Hintergrund funktioniert).

Wer Robert Van Ackeren und sein bisheriges Werk kennt, hätte ohnehin nicht angenommen, daß dieser Regisseur jemals eine Figur lediglich als auswechselbaren Träger einer beliebigen Handlung einsetzen könnte. Konsequent und intensiv wie nur wenige seiner Generationskollegen, ist der Regisseur von „Belcanto", „Das andere Lächeln" und „Die Reinheit des Herzens" ausschließlich an den Gefühlen seiner Protagonisten interessiert, spürt ihren zuweilen abartigen Neigungen und skurrilen Sehnsüchten mit perfider Neugier nach, unternimmt Entdeckungsreisen in die Psychen seiner Figuren und stellt sie, demaskiert, auf der Leinwand wie Trophäen aus.

In „Das andere Lächeln" beschrieb Van Ackeren den Prozeß einer krankhaften Veränderung – eine Frau präparierte ihre Freundin zum Double. In „Die Reinheit des Herzens" interessierte er sich für eine Dreiecksbeziehung und inszenierte sie im Stil einer mörderischen Idylle. Und in „Die flambierte Frau" schildert Van Ackeren den Warencharakter der Liebesdienerei derart intensiv, daß die wirkliche Liebe der Protagonisten zwangsläufig zur Farce verkommt.

Immer lauert bei ihm der Schrecken hinter der Harmonie. Van Ackerens Melodramen sind lustvoll und lustfeindlich zugleich. In „Die flambierte Frau" geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen (Mathieu Carrière) verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt. So weit, so gut.

Kompliziert wird die Geschichte, als Eva zunehmend Spaß an der Sache findet, die Männer zu dominieren (Van Ackeren kennt keine Hemmungen bei der Schilderung dieser Szenen), und sich im neuen Beruf als ebenso tüchtig wie erfolgreich erweist. Ihrem Freund und Partner Chris, der laut Regieanweisung „mit der Akkuratesse eines Empfangschefs und der Sorgfalt eines Buchhalters" zu agieren hat, also nicht aus Passion mit den Kunden beiderlei Geschlechts ins Bett geht, ist Evas freudige Kundenbetreuung ein Dorn im Auge. Chris kann Job und Gefühl nicht trennen; das Ende ist, wie schon der Filmtitel mitteilt, schrecklich.

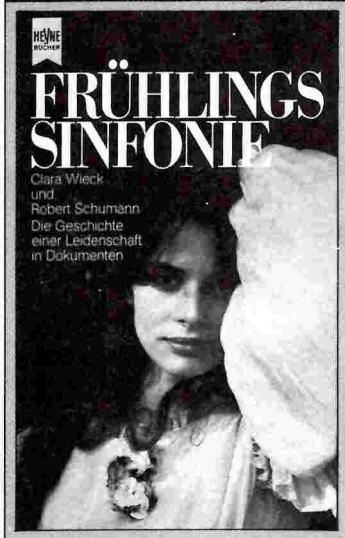
Das alles schildert Robert Van Ackeren mit der Akribie eines Briefmarkensammlers, und zwar ohne dem Zuschauer vorzuenthalten, wie normal, spießig und bürgerlich das sogenannte Exotische ist. Der Film, der ganz gewiß nicht jedermanns Sache ist, fand bei den Filmfestspielen in Cannes (allerdings außerhalb des Wettbewerbs) bereits hymnische Aufnahme seitens der Festival-Kritik.

Van Ackeren: „In den 50er Jahren hat Rolf Thiele ‚Das Mädchen Rosemarie' gedreht. Mit Nadja Tiller, in deren Armen die Männer zu rührseligen Geschöpfen werden. Männer, die tagsüber mit starker Hand die Geschicke der Wirtschaft lenken. An der Rührseligkeit der Männer hat sich bis heute nichts geändert, aber die Prostituierten und die Erscheinungsformen der Prostitution haben sich gewandelt."

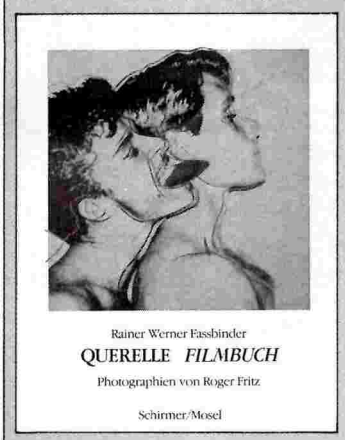
Eric Oluf Jauch

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

Filmbücher



Mag auch Peter Schamonis Film „Frühlingssinfonie" – die Liebesgeschichte zwischen dem Komponisten Robert Schumann und Clara Wieck – noch auf sich warten lassen, das Buch zum Film mit vielen Filmfotos und originalen Liebesbriefen ist schon da: *Heyne Taschenbuch, DM 7,80.*



Auf Seite 69 dieser Ausgabe der SZENE HAMBURG finden Sie unsere Rezension zu Dieter Schidors „Querelle"-Filmdokumentation „Der Bauer von Babylon". Unser Rat: Sparen Sie sich das Eintrittsgeld und kaufen Sie sich das definitive „Querelle"-Filmbuch mit mehr als hundert ganzseitigen, farbig gedruckten (wer „Querelle" kennt, weiß, wie wichtig die Farbe ist), hervorragend reproduzierten und durch die entsprechenden Dialogpassagen kommentierten Bildern. Im Vergleich zum ebenfalls abgedruckten ursprünglichen Drehbuch erfahren Sie dann auch einiges über die Arbeitsweise Fassbinders – weit mehr jedenfalls, als es der eingangs erwähnte Film vermag. *Verlag Schirmer Mosel, DM 39,-*

Natürlich hat auch Dieter Schidor selbst ein „Querelle"-Buch gemacht, das im wesentlichen die im „Bauer von Babylon" verwendeten Interviews, Passagen aus dem Drehbuch und viele Schwarzweiß-Fotos enthält. Interessant sind hier vor allem die Dokumente zur Entstehungsgeschichte (die allerdings parteiisch ausgewählt sind und viele Fragen offenlassen) und zwei kurze Aufsätze von Guy Hocquenhem und Christian Enzensberger. *Heyne Taschenbuch, DM 5,80.*

Milo Barus: *Aus einem deutschen Leben*

Milo Barus

Deutscher Spielfilm von Henning Stegmüller. Im Juni im Broadway Kino

Ist Milo Barus der „gute Deutsche"? Das Gegenstück zum KZ-Kommandanten Höss im Film „Aus einem deutschen Leben"? Barus biegt Rohre und Eisenbahnschienen, heißt es im Programm zu seiner „Olympia-Sportschau", er trägt Pferde die Leiter hinauf und erhält damit fünfmal den Titel „Stärkster Mann der Welt".

Aber auch den Lauf der Geschichte hat der Kraftprotz Barus sein Leben lang versucht zurecht zu biegen – und ist traurig daran gescheitert.

Für seinen ersten Kinofilm hat der Regisseur Henning Stegmüller einen wahren Stoff sorgfältig und liebevoll zwei Jahre lang recherchiert. Emil Bahr – alias Milo Barus – war ein bekannter Schausteller der dreißig-vierziger Jahre. In seinem Heimatort Weidenau, früher Schlesien, heute auf tschechischem Staatsgebiet, geriet er durch seinen naiven apolitischen Gerechtigkeits- und Freiheitssinn mit dem Naziregime aneinander. Er kommt ins Gefängnis. Die Wehrmacht bleibt ihm erspart, weil er ein „Sicherheitsrisiko" darstellt, dafür wird er jahrelang kleinlichen Schikanen der deutschen Besatzer ausgesetzt.

In den 50er Jahren begegnet ihm in der Bundesrepublik, als neu etablierter Landgerichtsrat, sein Nazipeiniger von damals, der kraft der Würde seines Amtes im neuen Recht die Schikanen fortsetzt.

Das ist für die simple, aber gerechte Seele von Barus zuviel. Er flieht in die DDR, um „endlich in Ruhe leben zu können". Die Leistungen seiner Muskeln werden dort bei offiziellen Einweihungen eingesetzt, um den Kraftakt der sozialistischen Revolution zu illustrieren. Milo Barus wird zum „Max Schmeling der DDR".

Regisseur Stegmüller bemühte sich um Authentizität. Das Elternhaus in Weidenau, sogar das Bett stimmen, manche Komparsen, wie der lange Attila aus der Zirkusschau, sind wirklich mit Barus durch die Lande gereist. Günter Lamprecht – der Franz Bieberkopf von Fassbinders „Alexanderplatz" – spielt den apolitischen Kraftprotz, den die Politik immer wieder einholt, mit großer Hingabe. Fünfzig Pfund magerte er sich für die Rolle herunter, er trainierte Bodybuilding, Judo und Catch, schleppte täglich einen Wagen voll Eisenwaren, um die Ring- und Kraftszenen ohne Double glaubhaft zu spielen. Aber die Körperkraft bleibt bei diesem Film Symbol und Parabel.

roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

Ulliisses: *Rätselfrau in der Schule des Sehens*

Wer vierzehn Runden Cassius Clay erwartet, wird enttäuscht sein. Der Kampf findet, trotz vordergründigen Muskelspiels, auf einer zweiten Ebene statt. Und diesen Kampf verliert der einfache Mensch – wird ihn immer verlieren, wie das Ende der Geschichte dokumentiert.

Als Barus zu seinem 70. Geburtstag im Kreise von Freunden und Parteigrößen einen harmlosen politischen Witz erzählt, schreibt ein westlicher Journalist mit. Aufgrund des ironischen Artikels, der kurz darauf in der „Süddeutschen" erscheint, muß Barus in die Bundesrepublik ausreisen. Als alter Mann verliert er sein Haus, seine „Privilegien", seine Freunde. Ein Jahr später stirbt er in Mühldorf am Inn.

Eine deutsch-deutsche Geschichte. Sie überzeugt, weil der Regisseur keine Klischees verwendet: weder die plumpe Alibi-Verurteilung des Nazismus noch die bekannte Darstellung der tragischen Humorlosigkeit der DDR-Apparatschiks oder den Polizeistaat Bundesrepublik auftischt. Er zeigt, daß all das „deutsch" ist. Aber auch die sture Verweigerung von Emil Bahr ist deutsch. Und das läßt, trotz aller Resignation angesichts der traurigen Macht der Ereignisse in diesem deutschen Leben Hoffnung aufleben.

Josette Cagli

Ulliisses

Experimenteller Spielfilm von Werner Nekes. Vom 17. bis 20.6. im Abaton

Werner Nekes, Chefexperimentator des deutschen Films, hat mit „Uliisses" sein Großwerk geschaffen. In seinem Film liegen drei Respekt einflößende Makrostrukturen übereinander: die „Odyssee" von Homer, der „Ulysses" von James Joyce und das Vierundzwanzigstundenstück „The Warp" vom Science Fiction Theatre aus Liverpool, welches über Fenelons Telemach geht, das heißt über den joyceschen Dichter Stephen Dedalus, also gleich über den nekesschen Phil Masters, Poet und Maler dazu.

Wer ist der Held? Uli ist es, Fotograf in Essen (Armin Wölfl). Er sorgt für die professionelle und mikrogenaue Verarbeitung der literarischen Vorgaben. Im Detail ist „Uliisses" ein Abriß der Geschichte der Foto- und Filmtechnik von ihren Anfängen bis zu ihren noch utopischen Möglichkeiten, nämlich von Heinrich Schulzes Phosphorpulver (welches – Uli führt es vor – das Lichtbild wiedergibt, aber nicht fixiert) bis zum gestalterischen Einsatz des Laserstrahls.

Der Laserstrahl perforiert den Originalfilm. Das sieht man, wenn eine der Filmhandlungen in der Höhle des Zyklopen angelangt ist. Und wodurch wurde der Zyklop, wie jeder Gebildete weiß, geblendet? Durch plötzlichen Lichteinfall, richtig. „Uliisses" ist das gefundene Fressen für Exegeten. Das erste Dechiffriersyndikat ist bereits in Gründung begriffen. So gesehen empfiehlt sich dringend der Erwerb der Uliisses-Video-Kassette (VHS, Betamax, V 2000), die es für 300 Mark inkl. Buch bei Gurtrug-Film, Kassenberg 34, 4330 Mülheim gibt.

Wer sich den „Uliisses" ansieht, geht in eine Schule des Sehens, so sieht das Nekes selbst, Professor einer Filmklasse in Offenbach.

Also muß man aufpassen, denn es gibt viel zu lernen. Dieser Satz steht hier zur Abschreckung, denn SZENE HAMBURG will die Leser vor Enttäuschung bewahren. Freilich, dies gescheckt, wer sich von der auf ersten Blick vielleicht etwas kalt und technisch wirkenden, auf zweiten Blick aber schon überschäumend reichen Großdemonstration des nekeschen Knowhow nicht fürchtet, den erwarten die schönsten Freuden und Genüsse der Bild-Erkenntnis. Phil mit seiner Freundin Eve im dunklen Geräteschuppen. Dann: Licht! Weißfilm! Und keiner braucht mehr den Satz zu sagen: Du, soeben habe ich meinen Orgasmus gehabt. Oder: Nausikaa, Spanner

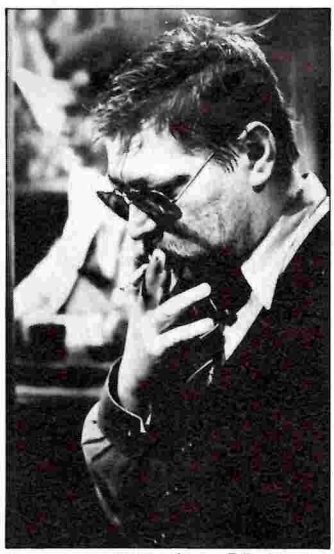
TV-Film

1.6.	*III*	*22.05*	*Claude Faraldo:* **Themroc**
2.6.	*II*	*16.05*	*Rolf Hansen:* **Auferstehung**
2.6.	*III*	*20.15*	*Claire Clouzot:* **Der zerbrechliche Mann**
3.6.	*I*	*20.15*	*Rolf Hansen:* **Dr. Holl**
3.6.	*II*	*23.20*	*Nicolas Gessner:* **Das Mädchen am Ende der Straße**
4.6.	*II*	*20.15*	*Stuart Miller:* **Mit Dynamit und frommen Sprüchen**
4.6.	*I*	*22.20*	*Billy Wilder:* **Manche mögen's heiß**
5.6.	*II*	*10.25*	*Grigori M. Kosinzew/Leonid Trauberg* **SWD - Der Bund der großen Tat**
6.6.	*I*	*23.00*	*Andrzej Munk:* **Eroica Polen 44**
7.6.	*II*	*19.30*	*Peter Collinson:* **Ein Unbekannter rechnet ab**
7.6.	*II*	*22.05*	*Hicham Abu El Nasr:* **Kairo: El Akmar-Viertel**
7.6.	*III*	*22.30*	*Nick Sagarro:* **Der Mann, der Berge versetzte**
8.6.	*III*	*22.05*	*Juliet Berto:* **Schnee**
9.6.	*III*	*20.15*	*Luis Trenker:* **Berge in Flammen**
10.6.	*II*	*23.15*	*John Ford:* **Ringo**
11.6.	*III*	*21.20*	*Orson Welles:* **Macbeth**
11.6.	*I*	*22.05*	*Terence Young:* **Spion zwischen zwei Fronten**
12.6.	*I*	*21.15*	*Joshua Logan:* **Fanny**
13.6.	*II*	*21.20*	*Michael Hoffmann/Harry Raymon:* **Regentropfen**
13.6.	*I*	*23.00*	*Roman Polanski:* **Das Messer im Wasser**
14.6.	*III*	*22.30*	*Joseph Newman:* **Metaluna 4 antwortet nicht**
14.6.	*II*	*22.50*	*Gunnel Lindblom:* **Ein Paradies**
15.6.	*III*	*22.05*	*Andrej Tarkowskij:* **Stalker**
15.6.	*II*	*23.00*	*Ken Russell:* **Boyfriend**
16.6.	*III*	*20.15*	*Claude Faraldo:* **Zwei Löwen in der Sonne**
17.6.	*I*	*15.00*	*Harald Braun:* **Herz der Welt**
17.6.	*II*	*16.15*	*Delbert Mann:* **Mit dem Wind nach Westen**
17.6.	*II*	*23.10*	*Fritz Lang:* **Heißes Eisen**
18.6.	*I*	*22.20*	*Robert Siodmak:* **Der schwarze Spiegel**
20.6.	*I*	*23.00*	*Marcel Carné:* **Hafen im Nebel**
20.6.	*II*	*19.30*	*Eric Charell:* **Der Kongreß tanzt**
21.6.	*III*	*22.45*	*Douglas Trumbull:* **Lautlos im Weltraum**
22.6.	*III*	*22.05*	*Claude Faraldo:* **Honigblüten**
23.6.	*III*	*20.15*	*Luis Trenker:* **Der Feuerteufel**
24.6.	*II*	*22.50*	*John Ford:* **Der schwarze Falke**
26.6.	*II*	*19.30*	*Elia Kazan:* **Endstation Sehnsucht**
28.6.	*II*	*19.30*	*Jean Girault:* **Balduin, das Nachtgespenst**
28.6.	*III*	*22.30*	*Andrej Tarkowskij:* **Solaris** *(2.Teil am 29.6. um 22.05 Uhr)*
29.6.	*I*	*20.15*	*István Szabó:* **Katzenspiel**
30.6.	*III*	*20.15*	*Richard Brooks:* **Die gefürchteten Vier**

Odysseus lugt auf die Badenden am Strand. Im Nekes-Film steht Uli in einem Zimmer und zerbricht auf seinem Oberschenkel eine brennende Neonröhre nach der anderen, der Röhrenstumpen glüht ein Weilchen rot nach und erschlafft, und keine Stimme braucht uns zu belehren, daß der Uli sich da einen nach dem anderen runtergeholt hat. Womit hier gesagt sein soll, daß „Uliisses", richtig gesehen, viel weniger belehrend ist, als die Erzählfilme es sind, die es einem aber auch ganz genau beipulen. Restlos.

„Uliisses" ist voller Reste. Star Tabea Blumenschein (sie spielt ein Modell namens Molly Bloom, auch Penelope) geht mitnichten in den Makromikrostrukturen von Nekes auf. In den präzisen Nekes-Bildern verweist sie auf tausenderlei Unpräzises: Sie bleibt Deutschlands schönste Rätselfrau. SZENE-Leser kennen sie vom Titelbild der Mainummer. Sie ist es, die den erhabenen Odysseus, den getriebenen Bloom mit einem Uli-iß-es! zum Verweilen einlädt. Das muß man gegessen haben.

Dietrich Kuhlbrodt



Bauer von Babylon: *PR-Werk*

Der Bauer von Babylon

Deutscher Dokumentarfilm von Dieter Schidor. Vom 16. bis 23.6. im Abaton

Das mußte ja noch kommen! Fassbinder ist tot – und wenn man schon keine neuen Filme des Meisters ins Kino bringen kann, dann wenigstens die Reste seines letzten Films samt Puzzleteilchen kleiner Interviews aus dem Abfallkorb holen, flink aneinanderkleben und als angeblich abendfüllendes Arbeitsporträt auf das Publikum loslassen.

Verantwortlich für das PR-Werk „Der Bauer von Babylon" ist der „Querelle"-Produzent Dieter Schidor, der für diesen „Werkstattfilm" als „Regisseur" zeichnet.

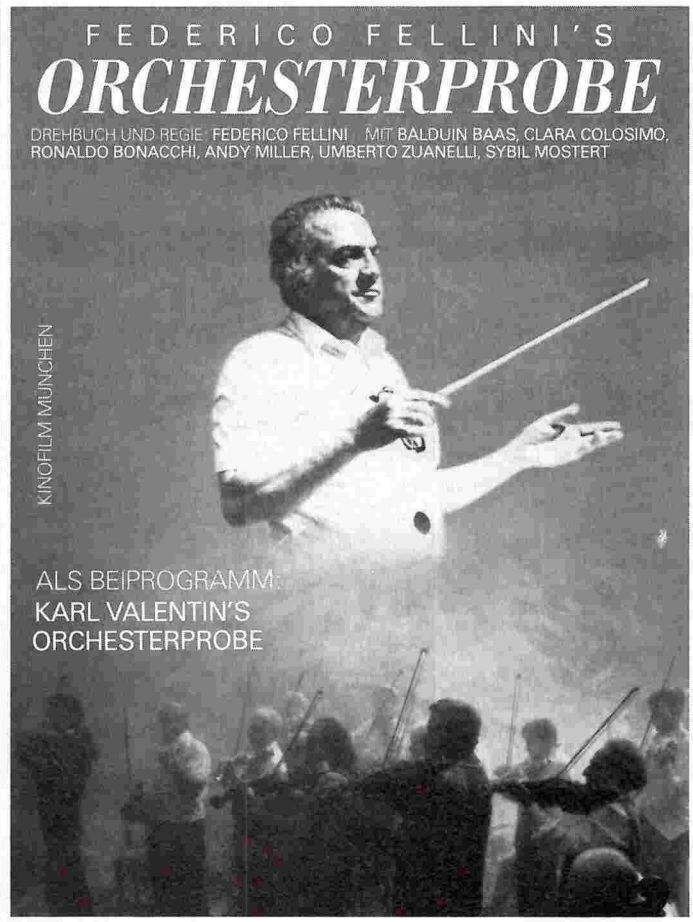
Was man von Schidor im Vorfeld der „Querelle"-Produktion hörte, beispielsweise die Art und Weise, in der er den Fassbinder-Konkurrenten Werner Schroeter behandelt hatte (Schroeter war ursprünglich für die Regie des „Querelle" verpflichtet gewesen), war schon geeignet, hellhörig zu werden. Mit seinem „Bauer" untergräbt Herr Schidor nun auch noch den künstlerischen Ruf des von ihm angeblich so sehr verehrten „Freundes" Fassbinder.

Selbstredend kein Wort über die Umstände, wie Fassbinder an den Regie-Auftrag gekommen war. Stattdessen ein zwölf Minuten kurzes Interview Schidor/Fassbinder, das an Oberflächlichkeit seinesgleichen sucht (Frage: „In ‚Querelle' hast du mit einer internationalen Besetzung gedreht. Welches waren deine Beweggründe?" Antwort: „Das ist eine schwierige Frage.") und Fassbinder in derart schlechter Verfassung zeigt, daß die Mutter des Verstorbenen vor Gericht zog – erfolglos, wie man sieht –, um die Verwertung dieser Aufzeichnungen zu unterbinden. Es gelingt Schidor weder, die Persönlichkeit Fassbinders einzukreisen, noch, die besondere Qualität des Films „Querelle" zu dokumentieren oder auch nur die Stimmung am Set einzufangen. Seine Kamera ist indiskret, in den entscheidenden Momenten nicht zur Stelle und unterstreicht die Klischees, statt sie aufzubrechen.

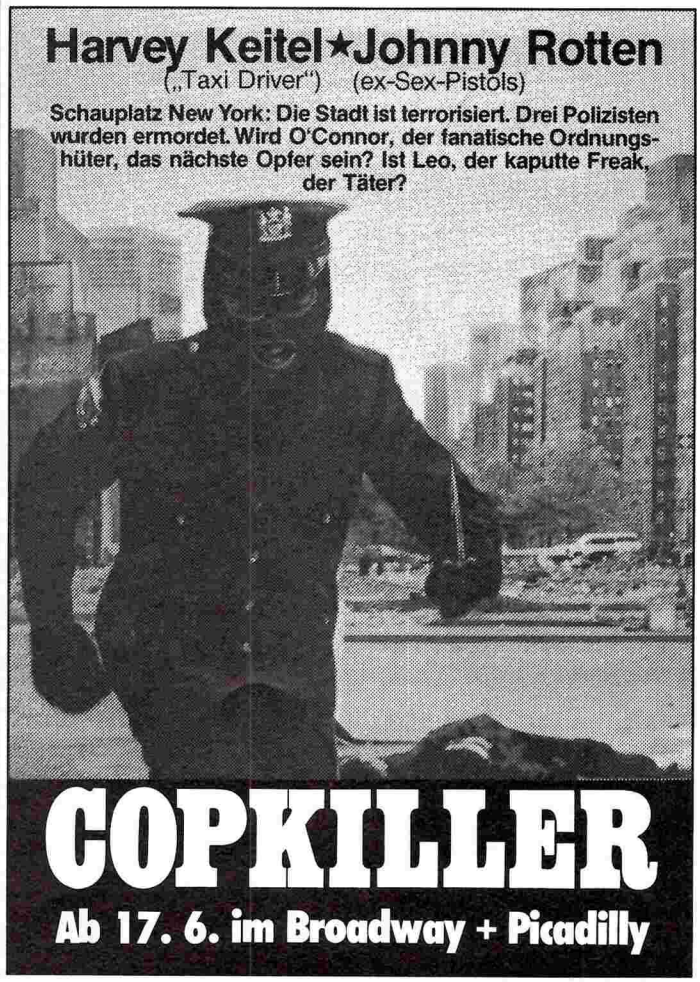
So reiht sich „Der Bauer von Babylon" in die unrühmliche Kette spekulativer, schnell produzierter Fassbinder-Veröffentlichungen (die auf dem Buchmarkt ganze Regalreihen füllen), glaubt, vom Ruhm des Meisters und den publicityträchtigen Umständen seines Todes billig partizipieren zu können, und zeigt doch nur, wie durchschnittlich die Leute dachten und arbeiteten, mit denen Fassbinder zusammen war.

Am Abend vor seinem Tode äußerte sich Rainer Werner Fassbinder über das Interview, das er seinem Produzenten am Nachmittag gegeben hatte: „Daneben."

Eric Oluf Jauch



AB 17.6. IM HOLI



Neu im Kino

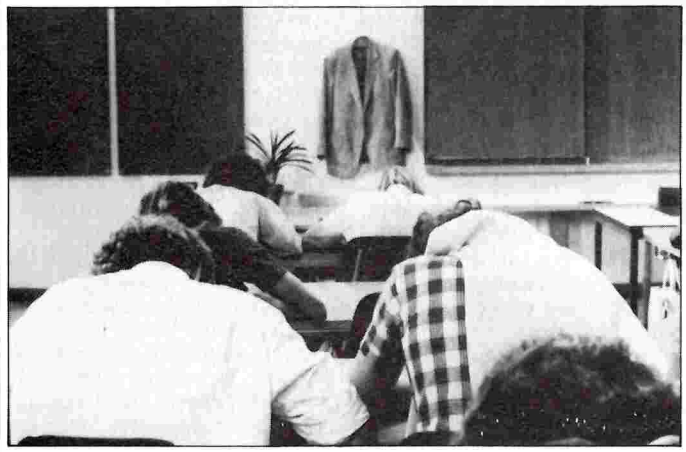
Sie teilen das makabre Geheimnis des ewigen Lebens: Catherine Deneuve und David Bowie in **Begierde**, einem bizarren Horrorfilm, der gerade rechtzeitig zur groß angelegten Bowie-Tournee startet. (Voraussichtlich ab 17.6. in den Kino-Centren)

Djakarta, 1965, kurz vor Sukarnos Sturz: **Ein Jahr in der Hölle** für die Menschen in Indonesien. Ein neuer Film des „Gallipoli"-Regisseurs Peter Weir. Produzent des australischen Polit-Films ist der Hollywood-Gigant MGM. (Voraussichtlich ab 27. Mai in den Kino-Centren)

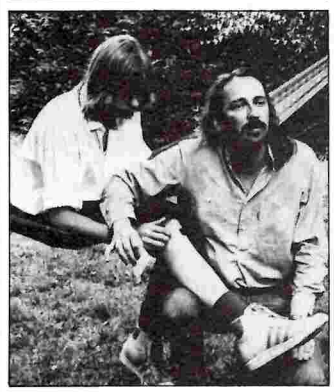
Asche und Glut erzählt die Geschichte eines schwarzen Vietnam-Veteranen, der von seinen Erinnerungen an die Dinge, die er gesehen hat, gepeinigt wird. Der in Washington lebende Äthiopier Haile Gerima hat eine eigene, den Zuschauer fordernde Filmsprache entwickelt, die, wie Wolfram Schütte in der „Frankfurter Rundschau" schrieb, „die Konformität des phantasielosen Erzählkinos aufbricht". (Metropolis, Termine siehe Film-Index bzw. Programm)

Mit starrem Blick aufs Geld trägt Hilde seit zwanzig Jahren ihre Haut zu Markte – als Fotomodell und Mannequin. Helga Reidemeister, die Schwester Hildes, hat versucht, „Momente von Einsamkeit und Traurigkeit und Wut, die manchmal aufleuchten in ihrem Gesicht, durch die Schönheit hindurch", einzufangen. (Abaton, 17.-23.6.)

Der Schlächter Idi Amin ergriff im Januar 1971 die Macht in Uganda. Ein Spielfilm des Regisseurs Sharad Patel versucht, das achtjährige Terror-Regime darzustellen und präsentiert in Joseph Olita einen verblüffend ähnlich aussehenden Titeldarsteller. Der 45jährige Regisseur Patel, für den dieser Film die erste Spielfilm-Arbeit ist, wurde in Indien geboren, wuchs in Kenia auf und hat die Diktatur von Idi Amin selbst miterlebt. Auf Video ist dieser Film übrigens schon lange erhältlich. (Voraussichtlich im Juni in den Kino-Centren).



Der Maulwurf führt Freunde des Actionsfilms in die Welt der Geheimdienste. Schachfigur im Spiel der Mächtigen: Lino Ventura. (Voraussichtlich ab 17.6. im Holi)

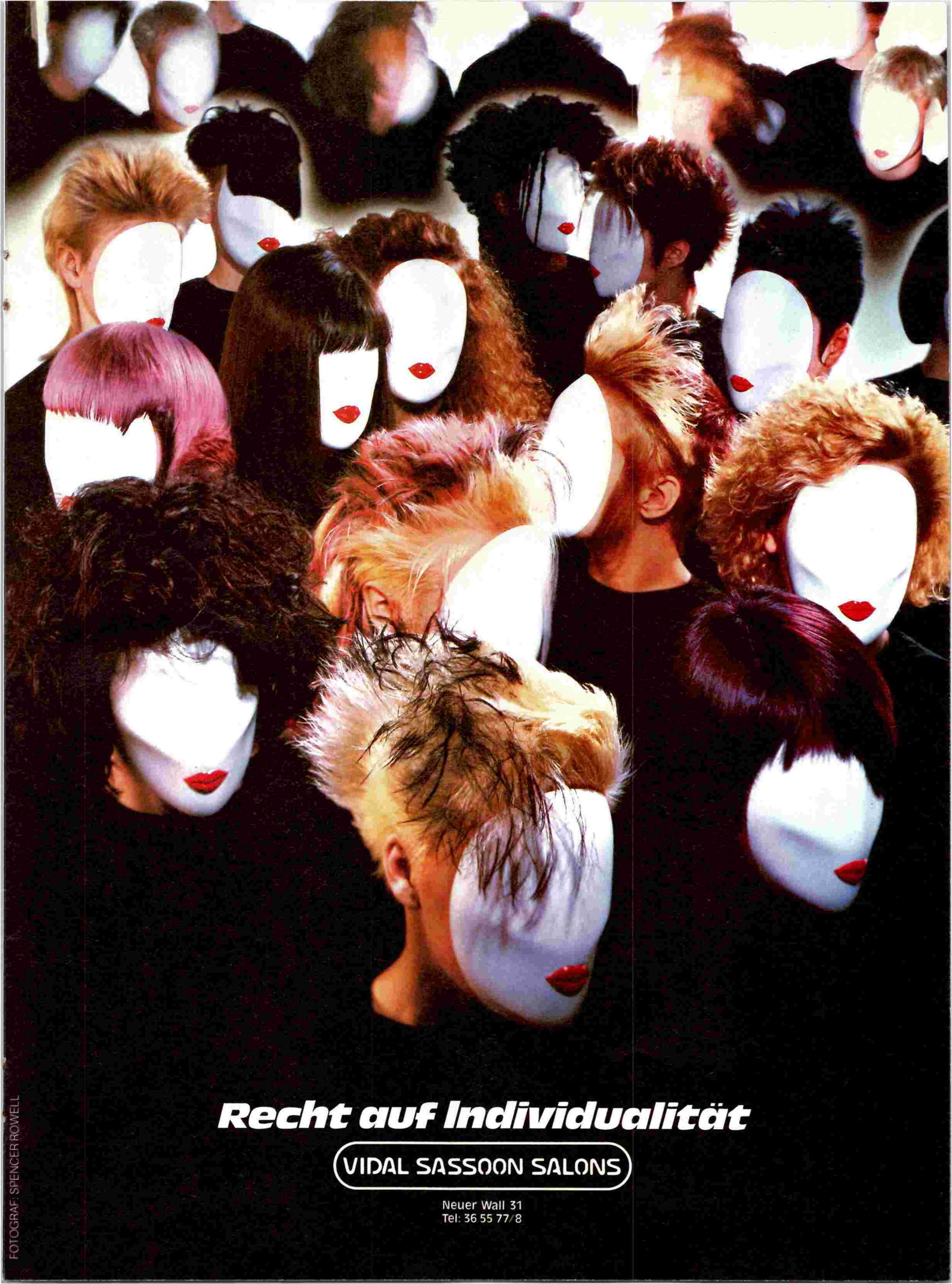


Zwischen Mond und Sonne ist das Psychogramm einer Eltern-Kind-Beziehung, das aus ganz persönlichen Erfahrungen der Regisseurin Recha Jungmann entstand. Die Vater-Rolle spielt der Regisseur Werner Schroeter. Der Film lief bereits vor zwei Jahren, allerdings ohne nennenswerten Erfolg, auf den Berliner Filmfestspielen. (Abaton 4. + 5. Juni)

In ihrem Film **Klassengeflüster** beobachten die Schweizer Regisseure Nino Jacusso und Franz Rickenbach die Schüler einer Abschlußklasse: Abschied von der Kindheit in Solothurn. (Abaton, 3.-9.6.)

Die Geschichte der Piera ist ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. In der Titelrolle des von Marco Ferreri inszenierten Films: Die soeben in Cannes preisgekrönte Hanna Schygulla. (Ab 3.6. in den Kino-Centren).

Zwei dicke Freunde – das sind Goldie Hawn und Burt Reynolds in einer neuen Hollywood-Komödie des Regisseurs Norman Jewison. (Voraussichtlich ab 17.6. in den Kino-Centren).



Recht auf Individualität

VIDAL SASSOON SALONS

Neuer Wall 31
Tel: 36 55 77/8

FOTOGRAF SPENCER ROWELL

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Das Programm der diesjährigen Hamburger Kinotage, die ab 29. Juni in mehreren Filmtheatern stattfinden (Abaton, Thalia, V6), stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Voraussichtlich dabei: *Belfast 1920*, der diesjährige Berlinale-Sieger. Die Programmkino-Messe soll nach dem Willen der Veranstalter eine neue Ära des Repertoirefilms einleiten. Über hundert Kinomacher aus der gesamten BRD werden in Hamburg erwartet und wollen die Situation des Kinos diskutieren.

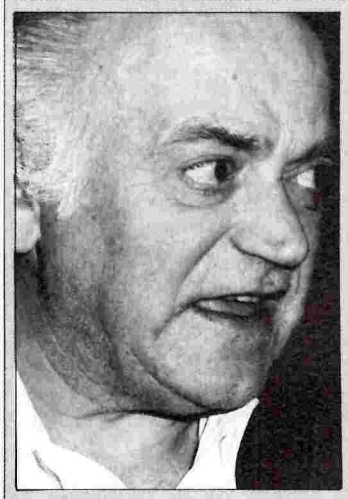
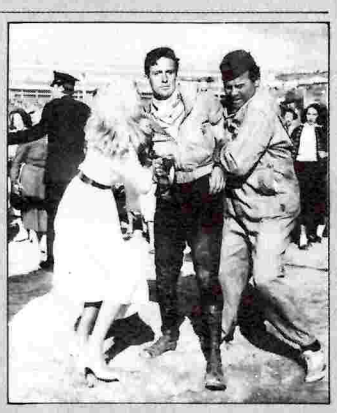


Foto: Roland Scheikowski

Lange Nacht mit Pauline Courage im Alabama-Kino an der Kieler Straße! Pauline und Ensemble spielen live ihre jüngste Homo-Posse „Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!" (Worum es geht? Stellen Sie sich Christa Siems und Heidi Kabel auf schwul vor); anschließend wird der Dokumentarfilm *Paulines Geburtstag* gezeigt, der vorführt, wie es hinter den Kulissen der kleinen Kiez-Crew zugeht. Termin des einmaligen Doublefeatures: 18. Juni, 22.30 Uhr. Übrigens: Man muß nicht unbedingt schwul sein, um Spaß an der skurrilen Angelegenheit zu haben!

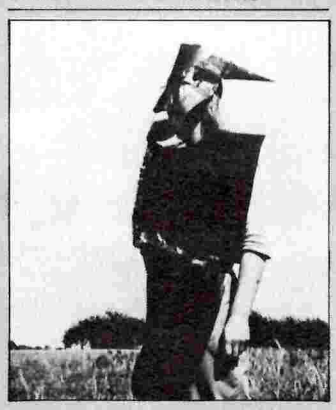
Seit „La Tragédie de Carmen" ist der Regisseur Peter Brook endlich einer breiten Öffentlichkeit in Hamburg bekannt – was offenbar die Voraussetzung ist, den zwanzig Jahre alten Brook-Film *Der Herr der Fliegen* kurz vor Ablauf der Lizenzen noch einmal zu starten. Die Horror-Robinsonade, in der es um Mordlust, Barbarei, Terror und Sadismus in einer Gruppe den Atomkrieg überlebender englischer College-Schüler geht, wird voraussichtlich ab 17. Juni im Broadway und im Abaton zu sehen sein.



Die Filme des Melodramen-Königs Douglas Sirk sind in Hamburger Kinos so selten zu sehen, daß zwei Nachmittagstermine des *Duell in den Wolken* (Abaton, 5.+6.6.) schon als mittleres Ereignis zu werten sind. Der Film erzählt von Schicksal, Liebe, Leid und tollkühnen Manövern unter Flugartisten. Hier versucht Dorothy Malone, ihren Ehemann Robert Stack zu bändigen.

Jack Claytons Film *Der Weg nach oben* galt 1958 als eines der ersten wichtigen Werke des britischen „Free Cinema". Der sozialkritische Schwarzweiß-Film schildert das Gesellschaftsleben in einer englischen Kleinstadt und brachte der Schauspielerin Simone Signoret Cannes' Goldene Palme ein. Eine seltene Gelegenheit, den Film wiederzusehen, ergibt sich am 9. Juni im British Council. Weiterhin im Filmprogramm des englischen Kulturinstituts am Neuen Wall: Sidney Lumets *Equus* (2. 6.) und *Hockney At Work*, ein Dokumentarfilm über den Pop-Art-Maler aus Yorkshire (21. 6.). Selbstverständlich werden alle Filme in englischer Originalfassung gezeigt.

METROPOLIS



Das „Wilde Kino" wird noch bis zum 5. Juni das Programm des Metropolis bestimmen, die Fantasie der Zuschauer bündeln und Künstler verschiedenster Couleur zusammenbringen: zum Beispiel Heilwig Gagelmann, der seine *Reise nach Mexobirien* (Foto) vorführt, die „Notorischen Reflexe" lebendig auf der Bühne und das von Bruno Hoffmann dargebotene Heidnische Sexus Zeremoniell mit anschließendem Festbankett. Das ausführliche Programm können Sie in der Mai-Ausgabe von SZENE HAMBURG nachlesen oder an der Kinokasse mitnehmen.

Kaum zu glauben, daß Wolfgang Neuss, Kabarettist i. R., erst sechzig Jahre alt sein will. Jedenfalls ist es eine Ewigkeit her, daß Neuss mit seinen gesamtdeutschen Satire-Filmen vor die damals empfindlich reagierende Öffentlichkeit der BRD Adenauers trat, um die Leute mit ihrer unbewältigten Nazi-Vergangenheit *(Wir Kellerkinder)* bzw. den skurrilen Auswüchsen des Kalten Krieges *(Genosse Münchhausen)* zu konfrontieren. Die Wiederbegegnung mit den beiden genannten Filmen dürfte nicht nur aus filmhistorischen Gründen interessant sein und ist ab 17. Juni (!) im Metropolis möglich.

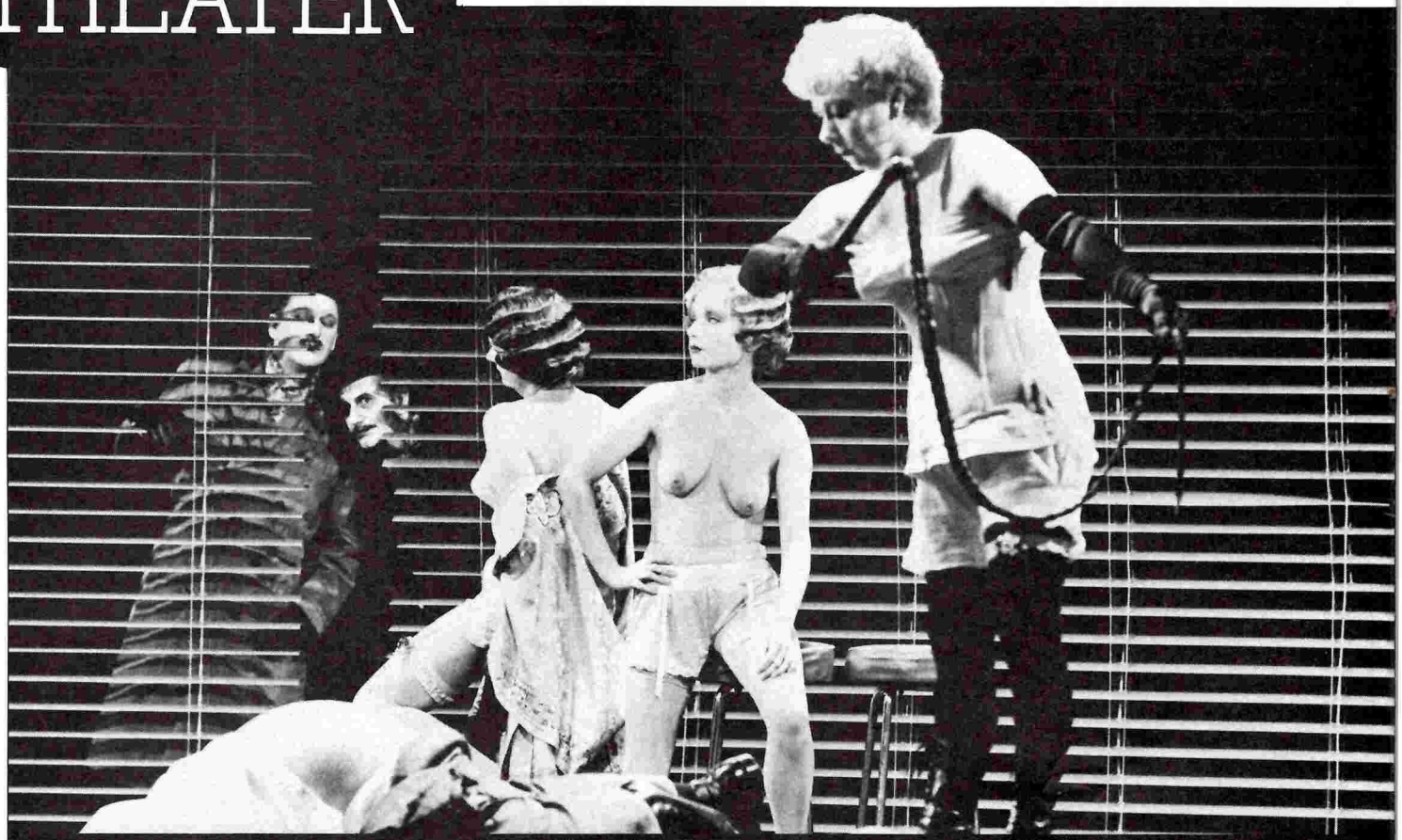
CineTips

Fünf Filme von Kenji Mizoguchi aus den 50er Jahren, u.a. sein berühmtes Werk *Ugetsu – Erzählungen unter dem Regenmond* und (Foto) *Sansho Dayu – Ein Leben ohne Freiheit*, zeigt das Metropolis-Kino zwischen dem 6. und dem 16. Juni. Im Mittelpunkt aller Mizoguchi-Filme, deren Schönheit und Klarheit allgemein gerühmt wird, stehen verfolgte, sich von der Tradition lösende Frauen.

Das Gold von Neapel sind seine Menschen – unter ihnen der große Kino-Clown Totò, von dem Robert Benyoun sagte, daß er „mehr Augen, Nasen und Tricks als fünfzehn epileptische Napolitaner" habe. Neben Vittorio de Sicas Episodenfilm, aus dem unser Foto stammt, sind in der Totò-Hommage des Metropolis vor allem Pier Paolo Pasolinis poetische Marxismus-Kritik *Große Vögel, kleine Vögel*, Roberto Rossellinis realistisches Märchen *Dov'è la libertà* und Vanzina/Monicellis Gaunerkomödie *Räuber und Gendarm* zu sehen. Der Pasolini- und der Rossellini-Film laufen, ebenso wie *San Giovanni decollato* (Palermi, 1940), *Totò al Giro d'Italia* (Mattoli, 1948) und *Diebe haben's schwer* (Monicelli, 1958) in italienischer Originalfassung.

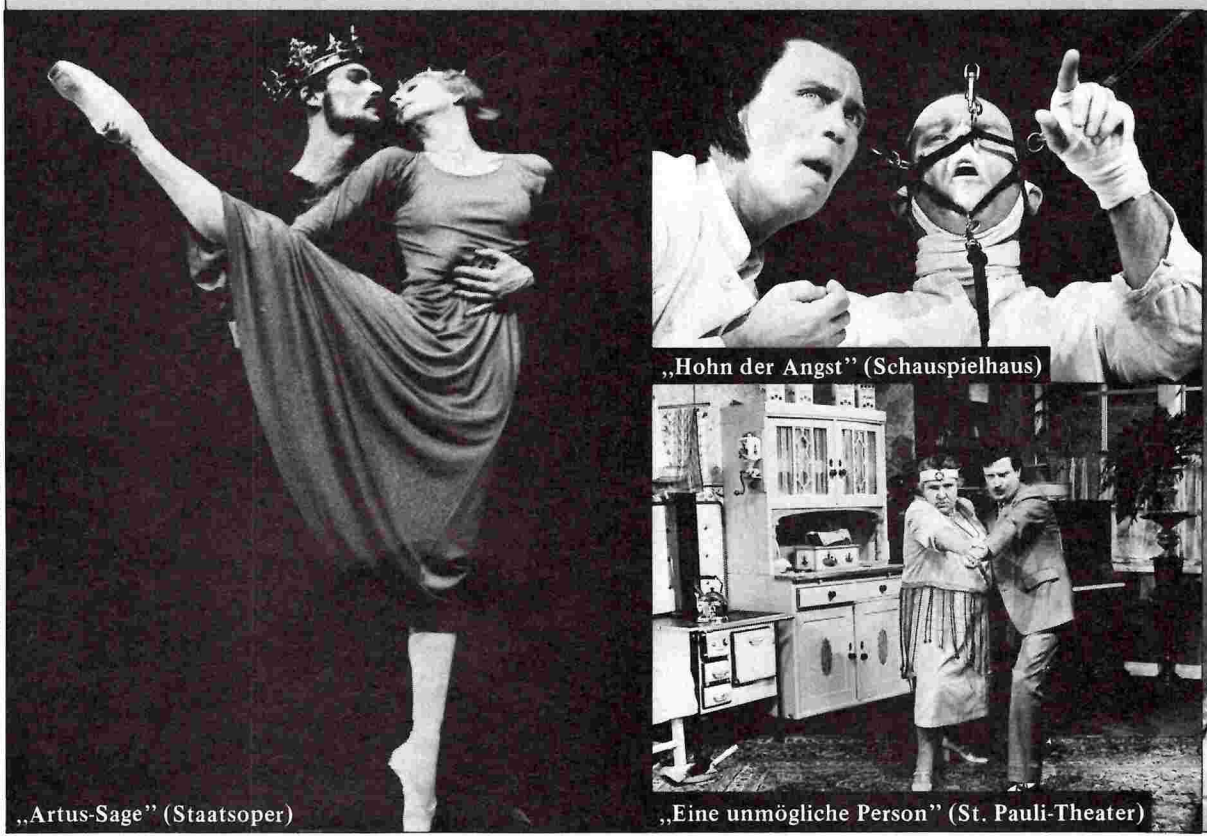
Die Lautaren, ein Film aus der Moldawischen SSR, erzählt von der einst rastlosen Gemeinschaft der Lautaren, wandernder Musiker und Sänger, die mit ihren Liedern die moldauische Folklore begründeten, und von der großen Liebe Toma Alistairs zu der schönen Ljanka. Auch im Juni stehen wieder mehrere Filme aus sowjetischen Unionsrepubliken auf dem Programm des Metropolis. Alle Kopien OmU.

THEATER



Bilder aus Inszenierungen der vergangenen Spielzeit, die uns (mit Einschränkungen) gefielen: „Der Kreidekreis" (Staatsoper)

Vorschau auf 1983/84 Wenig Wagnisse,

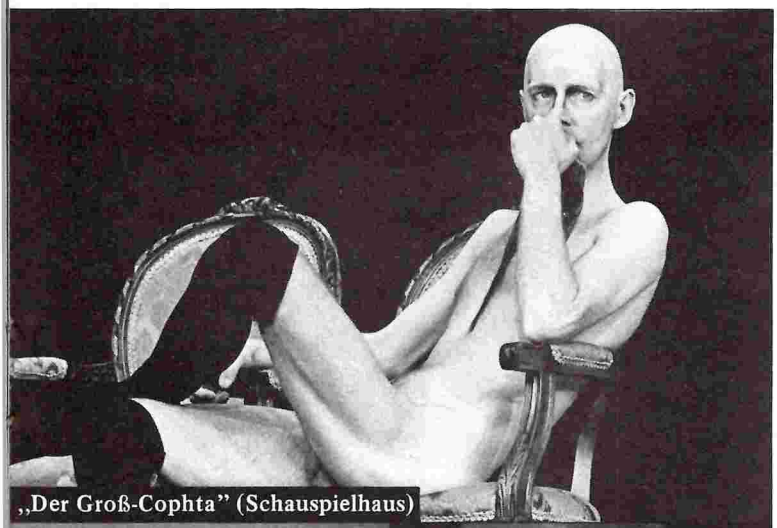


„Artus-Sage" (Staatsoper)

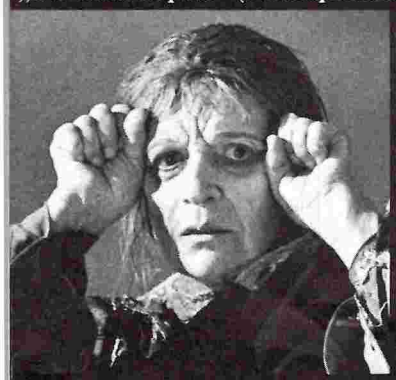
„Hohn der Angst" (Schauspielhaus)

„Eine unmögliche Person" (St. Pauli-Theater)

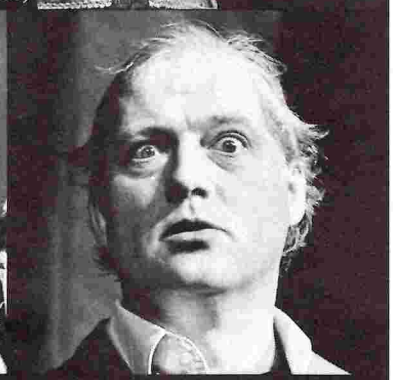
Fotos: Peter Peitsch (8) / Ingeborg Knigge (1)



„Der Groß-Cophta" (Schauspielhaus)



„Der Untergang" (Kammerspiele)



„Über die Dörfer" (Schauspielhaus)

Ende dieses Monats gehen die meisten Theater in die Sommerpause. Auf den Bühnen wird schon für die nächste Spielzeit geprobt. Bevor die sommerlichen Temperaturen Ihnen das Interesse am Theater verderben, sagen wir Ihnen, was in der nächsten Saison auf Sie zukommt.

viele Fragezeichen

Von Eric Oluf Jauch

„Im allgemeinen", so ist, den großen Bertolt Brecht zitierend, auf dem diesjährigen Werbeprospekt des Deutschen Schauspielhauses für die kommende Saison zu lesen, „interessiert es unsere Theater nicht, daß die jungen Leute nicht hereinkommen, weil sie kein Geld haben. Aber es gibt keinen Grund für sie, nicht hineinzugehen, sondern es gibt eher keinen, hineinzugehen. Wenn die jungen Leute einen Grund fänden, das Theater zu besuchen, würden sie das Geld dafür haben. Es gibt nichts, was so billig ist wie Theater. Denn jedes Theater, in das hineinzugehen sich lohnt, neigt von Natur dazu, seinem Publikum noch etwas herauszuzahlen, wenn es nur hereinkommt."

„Früchte des Nichts" (Thalia-Theater)

SCHAUSPIELHAUS

Im vom Deutschen Schauspielhaus bespielten Operettenhaus bewegen sich die Kassenpreise zwischen 12 und 32 Mark; Studenten zahlen an der Abendkasse die Hälfte. Wenn trotz der relativ niedrigen Eintrittspreise, die den Preis einer Kinokarte im Ufa-Palast kaum übersteigen, die Repertoire-Vorstellungen des Hauses vor meist halb leerem Saal gespielt werden – welchen Grund mag das wohl haben?

Brecht: „Es ist die genußvolle Anstrengung der jungen Männer, sich Laster anzueignen. Das Laster ist das Neue, Starke, Überraschende, Fremde. Das Theater müßte für die Laster sorgen, damit die jungen Leute hineingehen können."

Und was spielt das Deutsche Schauspielhaus? Shakespeares „Sommernachtstraum" (Regie: Niels-Peter Rudolph), Euripides' „Troerinnen" (Regie: Ernst Wendt), Schillers „Räuber" (ebenfalls Wendt), Brechts „Leben Edouards des Zweiten" (Rudolph), Albees „Virginia Woolf" (Regie: Holger Berg) – nicht sonderlich originell, oder? Ob Offenbachs Operette „Die Großherzogin von Gerolstein" mit dem Gassenhauer „Ach wie schön ist es beim Militär" Ivan Nagels „Perichole"-Erfolg wiederholen kann, ist noch sehr die Frage. Und einer weiteren Horvath-Bearbeitung, des „Fall E." – es geht um ein Ereignis aus dem Jahr 1930; damals wurde eine Lehrerin aus dem Schuldienst entlassen, weil sie sich in einem privaten Tagebuch zum Kommunismus bekannt hatte – darf man angesichts des „Sladek" ebenfalls mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Bleibt die Theaterfassung der Eichmann-Protokolle in einer Inszenierung des Amerikaners George Tabori (der bekanntlich besondere Vorliebe für „deutsche Themen" hat), eines der wenigen Vorhaben, von denen man sich im Sinne Brechts überraschen lassen darf, und die Hoffnung, daß das Schauspielhaus-Team auch alten, oft gesehenen Stücken eine neue und spannende Sehweise abgewinnt.

THALIA THEATER

Tja, was das Thalia-Theater betrifft – wer möchte da heute schon eine Vorhersage für den kommenden Herbst geben – geschweige denn für die gesamte Spielzeit? Die Gerüchteküche brodelt, schon ist mehr von dem neuen Mann die Rede als von dem (wie lange noch?) amtierenden, und die Schauspieler beginnen bereits, sich nach neuen Engagements umzusehen; denn der Neue (der aber erst 1985 erwartet wird) bringt einen harten Besen mit.

Ziemlich sicher ist, daß Rudolf Noelte, der schon anderen bedrängten Hamburger Indendanten aus der Krise geholfen hat, die Eröffnungspremiere – Gerhart Hauptmanns „Michael Kramer" – inszenieren wird. Ob es dagegen dem Regie-Duo George Moorse und Ilse Biberti gelin-

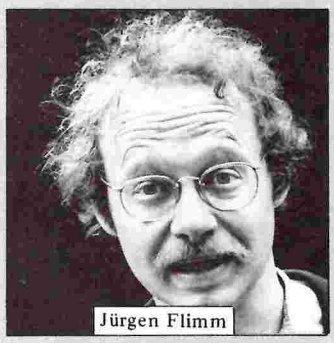
gen wird, ihrem Star Ullrich Haupt O'Neills „Fast ein Poet" termingemäß schmackhaft zu machen, ist schon fraglicher. Für das Frühjahr 1984 ist schließlich die in der laufenden Spielzeit zweimal geplatze Hebbel-Premiere „Herodes und Mariamne" vorgesehen.

Alles in allem auch am Thalia Theater: Wenig Wagnisse, viele Fragezeichen. Ernst Barlachs „Der blaue Boll" in einer Inszenierung Michael Gruners könnte interessant werden. Dieter Wedel („Becket oder Die Ehre Gottes") inszeniert Shakespeares „Macbeth", Jürgen Tamchina („Der Erbförster") dessen „Romeo und Julia" (im TiK!). Wie auch am Schauspielhaus soll ein Musikstück Offenbachs („Blaubart") das Programm abrunden.

KAMMERSPIELE

Mutig beginnen Ida Ehres Kammerspiele die Saison: Peter Greiner, Enfant terrible des deutschen Gegenwartstheaters („Kiez"), dessen Stücke in allen Dramaturgen-Schubladen liegen, aber selten zur Aufführung kommen, wird zum erstenmal in Hamburg gespielt! Die Stuttgarter Heyme-Schülerin Sylvia Richter inszeniert Greiners „Lady Lilja" über Leben und Tod des Sowjet-Dichters Wladimir Majakowski (Majakowski: Ulrich Faulhaber), der 1930 durch Selbstmord starb. Neben den üblichen Boulevardstücken gibt es an der Hartungstraße noch Dürrenmatts historische Komödie „Romolus der Große" in einer Inszenierung des ehemaligen Thalia-Dramaturgen und Wuppertaler Intendanten Hanno Lunin, Grillparzers etwas antiquierte Love-Story „Des Meeres und der Liebe Wellen" und Goethe/Hacks' „Jahrmarktfest zu Plundersweilen" (Regie: Richard Münch). Als „Wiederentdeckung der Spielzeit" kündigt das Haus die „groteske Tragödie" eines gewissen Wolfgang Philipps an (ein Name, den kein Literaturlexikon nennt), und zwar dessen 1923 an den Kammerspielen Erich Ziegels aufgeführten „Clown Gottes". Mit diesem „expressionistischen Dialog des Künstlers mit der Gesellschaft" begann der junge Gustaf Gründgens einst seine Hamburger Karriere („Ich werde in einer glänzenden Rolle vorgeführt"); jetzt wird Gernot Endemann, der Beckmann aus „Draußen vor der Tür", die Gründgens-Rolle spielen. Die 82jährige Intendantin selbst tritt in der nächsten Spielzeit nicht vor ihre Hamburger Fans – sie wird sich ein wenig ausruhen wollen von ihrer Riesenrolle als Troerin Hekuba, gastiert im Herbst in Stuttgart und wartet auf ein neues Stück von Walter Jens, das zur Spielzeit 84/85 fertig sein soll.

Intendanten-Karussell



Jürgen Flimm

Das Intendantenkarussell des Thalia-Theaters, nach Peter Striebecks Weigerung, über 1985 hinaus weiter zu „intendieren", in hektische Rotation geraten, scheint nun zum Stillstand gebracht zu sein. Aus dem Nebel der Gerüchteküche taucht immer deutlicher erkennbar Jürgen Flimm auf, zwar von Anfang an in die Diskussion gebracht – von außerhalb und gegen den Willen der Thalia-Crew, wie viele Mitarbeiter des Theaters meinen – doch nach der im Aufsichtsrat entstandenen Patt-Situation von 6:6 Stimmen hat die mit der entscheidenden Stichstimme ausgestattete Kultus-Senatorin Helga Schuchardt den Ausschlag gegeben: Sie stimmt für Flimm und damit ist das Rennen gelaufen, in dem ja zeitweilig die Fischer-Lektorin Christa Jussenhoven ganz vorn zu liegen schien. Auch der ehemalige Thalia-Dramaturg Gerhard Blasche war in der Diskussion.

Flimm ist ja am Thalia-Theater kein Unbekannter, hat dort mehrere Inszenierungen gemacht. Ungeliebt als Intendant wäre er vielleicht, weil sich unter seiner Regie das Image des Thalia-Theaters zu sehr dem des Schauspielhauses annähern könnte. Warten wir's ab, verhandelt wird ja nicht nur über die Finanzen, sondern auch über das Gesamtkonzept des Intendanten-Kandidaten.

ALTONAER THEATER

Brecht: „Warum die älteren Leute ins Theater gehen, ist etwas, was ein jüngerer Mensch nur schwer begreifen kann. Ich denke aber, es ist, weil sie sonst nichts zu tun haben. Zweitens ist das, was den Alten am meisten schmeckt: Erinnerungen. Im Alter nimmt das Gedächtnis zu. Dieses Organ ist eines der wenigen, die besser werden, und es ist das letzte, das dem Menschen noch so etwas wie erotische Vergnügungen schafft." In Hans Fitzes Altonaer Theater wird auch in diesem Jahr ein bunter Querschnitt der Populär-Dramatik angeboten: Schillers „Don Carlos", Lessings „Nathan der Weise", Sternheims „Kassette", Bahrs „Konzert", als exotische Farbtupfer Romain Rollands „Die Wölfe" aus der Trilogie des Dichters über die französische Revolution und Anton Tschechows „Drei Schwestern", mit denen Hans Fitze seinem Kollegen von der Kirchenalle Konkurrenz machen will.

ERNST-DEUTSCH-THEATER

Das Ernst-Deutsch-Theater, laut Werbeprospekt das „bestbesuchte Sprechtheater mit der höchsten Abonnentenzahl unserer so schönen Stadt Hamburg", bietet – sozusagen als Beitrag des Hauses zur Lösung der Finanzkrise der

Der neue Treff in Eimsbüttel
Osterstr.2/Ecke Bismarckstr.
16.00–1.00Uhr
tel 4917866
Montag Ruhetag
Fidibus
*Leckerbissen**Sommergarten** Tabake en detail.....
..... mit Kostprobe*
JETZT ERÖFFNET

Theater – in dieser Spielzeit nur noch sieben statt bisher acht Neuinszenierungen an. Jede Aufführung wird ein paar Tage länger gespielt als bisher und entlastet so den Gesamtetat. Voraussetzung ist natürlich, daß das „sehr verehrte Publikum" auch in der letzten Woche noch hinreichend strömt.

Ob das in der nächsten Saison der Fall sein wird, soll sich erst noch herausstellen. Im Gegensatz zur jetzt endenden Spielzeit baut Theaterchef Schütter jedenfalls nicht so sehr auf große Namen à la Hannes Messemer oder Mario Adorf (die waren, trotz Vorankündigung, ohnehin meist fortgeblieben), sondern vertraut dem wie immer ecken- und kantenlosen Spielplan, dessen Höhepunkte Tolstois „Geschichte eines Pferdes" in einer Inszenierung des berühmten polnischen Choreografen Henryk Tomaszewski, Brechts „Schweijk im Zweiten Weltkrieg" (Regie und Hauptrolle: Karl Paryla) und Robles' Spenien-Drama „Montserrat" sind. Im letztgenannten Stück tritt übrigens der am Schauspielhaus ausgebootete Günter König in einer Hauptrolle auf.

ZIMMERTHEATER

Gerda Gmelins Zimmertheater schließlich präsentiert wie immer eine flotte Mischung aus Engagiertem, Modischem, Unterhaltsamem. Spannend dürfte vor allem der „Elefantenmensch" werden – Bernard Pomerances Stück über den ungewöhnlichsten Freak im viktorianischen London, das David Bowie am Broadway spielte. Christoph Roethel (der auch Regie führt) und Regine Leßner haben eine Elvis-Presley-Saga um das Leben und die Drahtzieher im Leben des Pop-Stars geschrieben. Die Titelrolle wird Peter Kirchberger spielen. Seiner Beckett-Tradition trägt das Haus mit einer Neueinstudierung von „Warten auf Godot" Rechnung, der alljährliche Klassiker ist in diesem Jahr Kleists „Amphitryon".

STAATSOPER

Daß auch schwierige Zeiten nicht zwangsläufig konventionelle Spielplangestaltung bedeuten müssen, beweist die Hamburgische Staatsoper – die viel besser als ihr Ruf bei Opernmuffeln ist – auch in diesem Jahr überzeugend. Da wird Hans Neuenfels einen Schönberg-Abend inszenieren (musikalische Leitung: Christoph von Dohnányi), da wird Erich Wonder eine Oper von Francesco Cavalli, „L'Ormindo", einzustudieren, da wird ein weiteres Auftragswerk der Staatsoper, Udo Zimmermanns „Die weiße Rose", vorgeführt, das den antifaschistischen Kampf der Geschwister Scholl zum Thema hat. Weitere Neueinstudierungen: Puccinis „Turandot", Verdis „Giovanna d'Arco", Debussys „Pélleas und Mélisande", Wagners „Meistersinger von Nürnberg" sowie ein Abend mit Balanchine-Balletten und John Neumeiers Choreographie der Sechsten Sinfonie von Gustav Mahler.

Alles in allem ist beim Studium der Spielpläne auffällig, daß sie sich nur im Umfang und in der Druckqualität voneinander unterscheiden, ohne weiteres ausgetauscht werden können und – zieht man die Spielpläne der letzten drei, vier Jahre hinzu, auch ausgetauscht werden. Shakespeare, Schiller, Brecht, der eine einen Horváth, der andere einen Barlach hinzu – sind das wirklich die Autorenlisten hochsubventionierter Staatstheater? Wer macht eigentlich, muß man sich zuweilen fragen, diese Spielpläne – die Intendanten der Häuser oder Volksbühne und Kulturring der Jugend?

Zu bedauern ist ferner die offensichtlich mangelnde Abstimmung im Stadium der Planung (warum muß an drei Häusern Jaques Offenbach gespielt werden?), das Desinteresse an einem eigenen Profil, die weitgehende Abwesenheit moderner Autoren und aktueller Themen.

Wann endlich werden die Privattheater, wie es in einem Kulturbericht Tarnowskis hieß, „Flagge zeigen", und warum gibt es kein Theater in Hamburg, das sich zum Unterhaltungstheater bekennt – was viel interessanter wäre, als immerzu diese Spielpläne mit Feigenblatt- und Alibistücken?

Viele Fragezeichen, wie gesagt, und, zumindest in absehbarer Zeit, kaum Aussicht auf Antworten. ■

Auf einen Blick

Die *Hamburgische Staatsoper* schließt am 2. Juli und eröffnet die neue Spielzeit am 19. August mit „Madame Butterfly"

Das *Deutsche Schauspielhaus* schließt am 26. Juni und eröffnet die neue Spielzeit am 4. September im Operettenhaus mit „Starker Hans". Die erste hauseigene Vorstellung im Malersaal ist am 24. September mit „Ein Sommernachtstraum"

Das *Thalia Theater* schließt am 24. Juni und eröffnet die neue Spielzeit am 27. August mit „Musik"

Die *Hamburger Kammerspiele* schließen am 25. Juni und eröffnen die neue Spielzeit am 11. August mit „Lady Lilja"

Das *Altonaer Theater* schließt am 2. Juli und eröffnet die neue Spielzeit am 30. August mit „Das Konzert"

Das *Ernst-Deutsch-Theater* schließt am 25. Juni und eröffnet die neue Spielzeit am 18. August mit „Geschichte eines Pferdes"

Das *Theater im Zimmer* schließt am 26. Juni und eröffnet die neue Spielzeit am 25. August mit „Amphitryon"

Das *St.-Pauli-Theater* schließt am 3. Juli. Die Eröffnunsvorstellung steht noch nicht fest

Das *Ohnsorg-Theater* schließt am 27.Juni. Die Eröffnungsvorstellung steht noch nicht fest

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.

sucht / vermittelt freie Zimmer u. Wohnungen

☎ 279 27 42

in allen Stadtteilen und Größen
Tägl. 20-30 neue Wohnungen zu besichtigen!
ab sofort frei, keine Wartezeit, alles ohne Makler!
Jede Woche 100-150 Angebote! Ruft uns an!
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

Ab August Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. u. Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

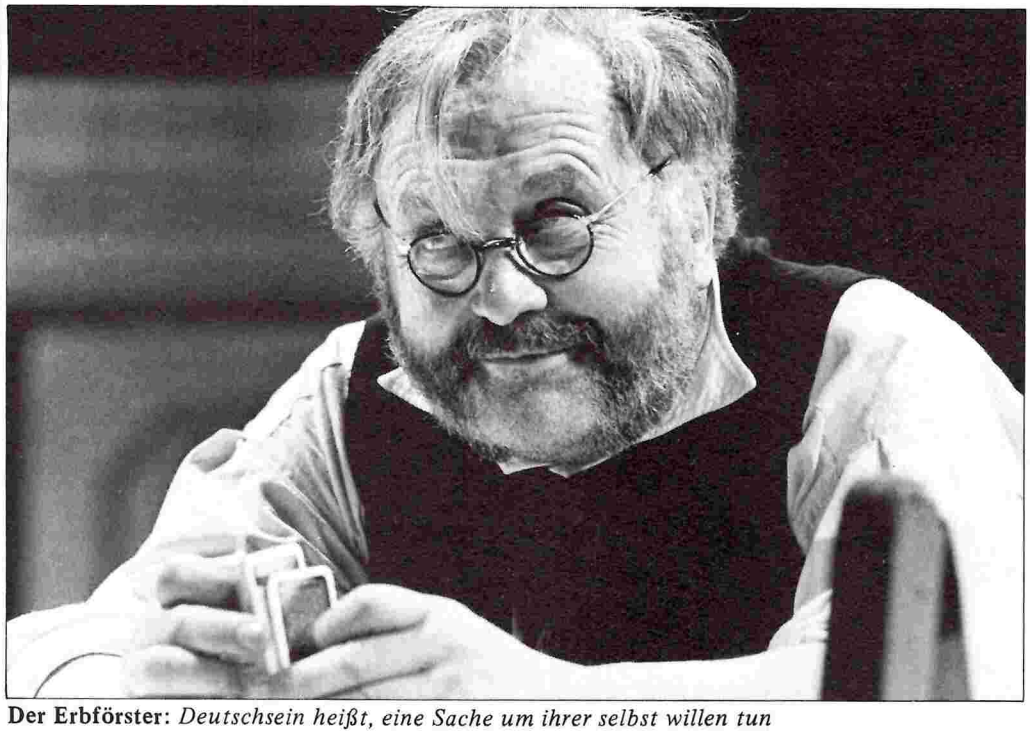


Foto: Peter Peitsch

Der Erbförster: *Deutschsein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun*

Der Erbförster

Trauerspiel von Otto Ludwig. Thalia-Theater. Regie: Jürgen Tamchina

„Der Hirsch darf's nicht merken, daß dir's um ihn zu tun ist, und die Frau auch nicht. Du mußt dem Hirsch den Wind abgewinnen und nun mach' sie glücklich, deine Marie!"

Deutsche Försterweisheit, dem Schwiegersohn in spe mit auf den Weg ins Eheglück gegeben: Was sich anhört wie das Alterswerk von Karl May, stammt aus der Feder des zu Recht vergessenen Otto Ludwig (1813-1865), dessen „Erbförster" sein erfolgreichstes Stück war.

Ulrich, der Erbförster, ist Förster des Gutes Düsterwalde, wie schon sein Großvater und Vater vor ihm. Seine Kolle-Weisheiten gibt er Robert (Karl Maslo), dem Sohn des Fabrikanten Stein, auf den Weg. Die Verlobung der Kinder, die im Forsthaus gefeiert wird, soll die Freundschaft der Altvorderen festigen. Stein und der Förster haben sich trotz ihrer vielen Querelen während ihrer langjährigen Freundschaft immer wieder zusammengerauft. Die beiden Starrköpfe stoßen ausgerechnet bei der Verlobungsfeier härter aufeinander als sonst, weil die strittige Frage des Aufforstens ungklärt bleibt. Der neureiche Fabrikant Stein, von Pinkas Braun als Michael Kohlhaas mit majestätischer Würde ausgestattet, meint sein Gesicht zu verlieren, wenn er dem Förster dessen Fachkompetenz zugesteht. Er will gegen den Willen des eisernen grünen Försters seinen idiotischen Aufforstungsplan durchsetzen. So ist die Tragödie von Romeo und Julia auf Düsterwalde vorprogrammiert: Marie (Esther Hausmann) und Robert können den Bund fürs Leben nicht schließen, weil die verbockten und verfeindeten Väter sich wie ,,Shogun" im Thüringer Wald aufführen.

Da beim Erbförster die Knarre immer in Reichweite ist, sich John Wayne in diesem dumpfen Düsterwald wie zu Hause fühlen würde, geht es in diesem Schicksalsdrama nicht ohne Knallerei ab. Das melodramatische Sittengemälde endet schließlich in einer Verwechslungstragödie: Der Förster erschießt aus Versehen die heißgeliebte Tochter, und da es hier um Schuld und Sühne, Recht und Unrecht geht, erschießt sich der unglückliche Vater am Ende gar selbst.

Kaiser Wilhelm muß Otto-Ludwig-Fan gewesen sein, denn die Erkenntnis „Deutschsein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun" wird hier von Ludwig scherenschnittartig in Szene gesetzt. Jeder Zeile dieses ambitionierten Multi-Talents ist anzumerken, daß sie für die Ewigkeit gedichtet ist. Ludwig, der erst bei Mendelssohn-Bartholdy Musik studierte, bevor er sich aufs Schmieden gußeiserner Verse kaprizierte, war seiner Zeit voraus: Er antizipierte sowohl Ganghofer als auch Luis Trenker, er fusionierte die Heimatschnulze („Heitheretei") mit der faustischen Schicksalstragödie und vergriff sich auch an der historischen Tragödie. Für Alfred Polgar waren Ludwigs „Makkabäer" ein schlagendes Argument für den Stummfilm („der deklamatorische Lärm, welch ein Krawall! Gespenstisch... ein Triumph für den Stummfilm!"), für das Thalia-Theater ist der „Erbförster" von rasanter Aktualität: „Nicht das vertraut Heimische, Bodenständige, sondern das Unheimliche, Bodenlose darin hat uns veranlaßt, dies merkwürdige Stück aus dem Staub der Dachkammer vorzuholen", verkündet das Programmheft.

Daß die unfreiwillige Komik des Textes sich in dieser Inszenierung dennoch ertragen läßt, liegt an den Schauspielern, die allein mit ihren hervorragenden Leistungen das Heimatschnulzchen über die Runden retten. Allen voran muß Reinhard von Hacht als Buchhalter Möller gestellt werden, der diese subalterne Büro-Ratte mit dem latenten Terrorgebaren eines Eichmann ausstaffiert: Seine Rache ist wahrhaft alttestamentarisch. Die tumben Töffel Andres (Peter Faerber) und Wilhelm (Michael Weber) sind liebenswerte Waldgeschöpfe, die den Kohlhaas-Starrsinn der Alten um so brutaler hervorkehren lassen. Günter Amberger kann die verstockten Emotionen des „Waldschwarzen" glaubwürdig mit faustischen Visionen und blindwütiger Rechthaberei verbinden, sein Erbförster läßt ahnen, warum dies poetisch-realistische Sittengemälde im 19. Jahrhundert auf deutschen Provinzbühnen ein Dauerbrenner war.

Daß das dumpfe Aufbegehren gegen eine willkürliche Obrigkeit jederzeit in anarchistischen Amokläufen resultieren kann, zeigt die Waldschänken-Szene, die von Regisseur Tamchina zur Schlüsselszene gestaltet wurde. Auf einem Podest, in geheimnisvolles Dunkel gehüllt (Bühne: Maren Christensen) räsonnieren die Waldläufer über Gesetz und Freiheit, über den gerechten Mord. Dennoch läßt sich das verbockte, wehleidige Hypochondertum des Erbförsters nicht zur revolutionären Tat hochstilisieren.

Ludwig wollte immer hoch hinaus: Er polemisierte sein Leben lang gegen Schiller und hatte – dank einer Pension des bayrischen Maximilian II. – die Muße für intensive Shakespeare-Studien. In seinem Dachdecker-Epos ,,Zwischen Himmel und Erde" griff er gar nach den Sternen, doch was soll uns dieses Potpourri aus ,,Buschgespenst", „Faust" und ,,Förster aus dem Silberwald" heute? Möge die verstaubte Thalia-Dachkammer von ähnlichen Entrümpelungsaktionen verschont bleiben – verstaubet in Frieden, ihr unseligen Trauerspiele!

Peter Münder

Der letzte Schrei

Ensembleprojekt von und mit Mitarbeitern des Deutschen Schauspielhauses. Im Malersaal

Man stelle sich vor: Diese Szenencollage nicht vor den vergleichsweise aufgeklärten Zuschauern im Malersaal aufgeführt, sondern vor den Rängen des Bundestages mit seinen vorwiegend männlich-ignoranten Abgeordneten – siehe Gesetzgebung. Käme das übliche mokante Grinsen von der Regierungsbank wie bei den Reden weiblicher grüner Politikerinnen? Für wütende Gegentiraden verletzter Männlichkeit bleibt wenig Raum, eher wohl für Verständnislosigkeit, wenn die drei Akteurinnen, die eingangs über drei leeren Kinderwagen mütterliches Gluckentum karikieren. Mutterschaft ist doch schließlich eine edle Bestimmung, speziell in Zeiten, wo's schon für die Männer nicht genug Arbeitsplätze gibt . . .

Foto: Peter Peitsch

Der letzte Schrei: *Wie reagiert der weibliche Mechanismus, wenn die Sicherung durchbrennt?*

Das engagierte Frauentheater muß sich zwangsläufig thematisch im Kreise drehen. Aber das liegt in der Natur der Dinge, die sich auch bei diesem gelungenen Projekt wieder in den Schwanz beißen.

Da es aufgrund der Umstände für viele Dinge eben keine Lösung gibt, fügten die Schauspielerinnen Imogen Kogge und Rotraut de Neve (vom Schauspielhaus) und die Tänzerin Heidrun Vielhauer (Tanzfabrik Berlin) in einer Eigeninszenierung neue, weil persönliche Varianten eines hinlänglich bekannten Zustandes an.

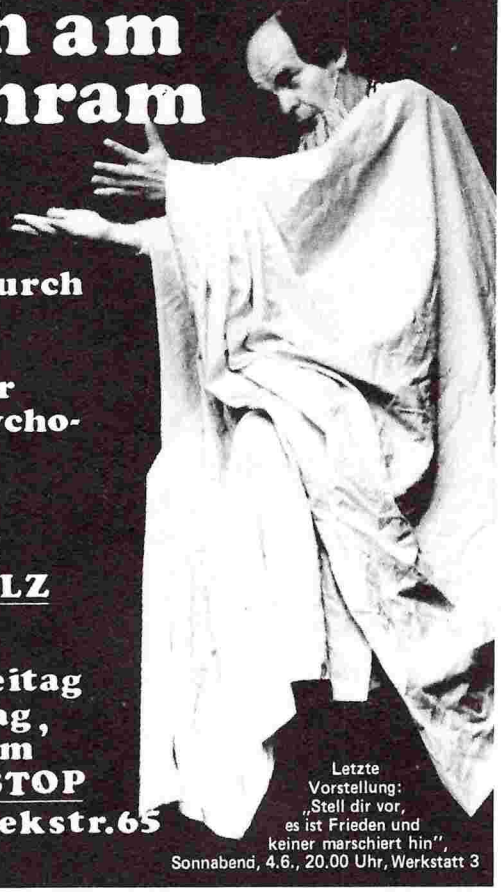
„Der letzte Schrei" präsentiert in stilistischer Vielfalt aus Sprech-/Bewegungs-/Tanztheater unterschiedliche Modelle der Dienstleistungsmaschine Frau. Wie reagiert der weibliche Mechanismus, wenn die Sicherung durchbrennt? Mit Freßsucht und Telefonitis, mit Putzfimmel und undefinierbaren Krankheiten (hysterisch also!) oder mit destruktiver Verinnerlichung. Die Putzsucht wird zum erotischen Abenteuer, wenn der Staubsauger nach Zuwendung schreit. Wie die persönliche Umgebung zum Spiegelbild des Gefühlslebens wird, illustrieren die drei Gitterbetten, von denen aus die drei Frauen ihre Szenenfolgen auffächern: chaotisches Trümmerfeld, schummriger Wartesaal unerfüllter Sehnsüchte oder verhärmte Leere. Dazu: aufschlußreiche Textzitate aus Marieluise Fleißers „Briefe aus dem gewöhnlichen Leben" und einem entlarvenden Pamphlet über „Die sinnliche Frau".

„Der letzte Schrei" ist eine vitale Auseinandersetzung mit dem weiblichen Teufelskreis. Dabei signalisieren die drei Frauen weder Rückzug noch Resignation, obwohl sie am Ende ihres Stückes Eva doch wieder zu Adams Rippe zurückführen müssen. Mag die eine ihre Flucht im Esoterisch-Mystischen sehen, die andere ihre verdrängte Erotik vor dem Spiegel (dem Publikum) austanzen – sogleich werden sie lernen, dem Manne eine perfekte aber unterwürfige Geliebte zu sein. In einer frappierenden Männerparodie erteilt Imogen Kogge eine Lektion in Sinnlichkeit, die ihre Erfüllung in einem – dem letzten – Schrei aus dem Kinderwagen erfährt.

Eine Pointe, die unseren Freunden im Plenarsaal möglicherweise entgangen ist. Dafür haben sie ausgiebig an den falschen Stellen gelacht. „Kommt 'ne Frau zum Arzt... hahahahaha!!!"

Gabriele Meierding

Dialeckt mich doch am Aschram



oder: FREUD mal FROMM geteilt durch MARX

Ein neuer Polit-Psycho-Trip von und mit

MARTIN BUCHHOLZ

Ab 10.6. jeden Freitag u. Samstag, 21 Uhr, im TRUCK STOP

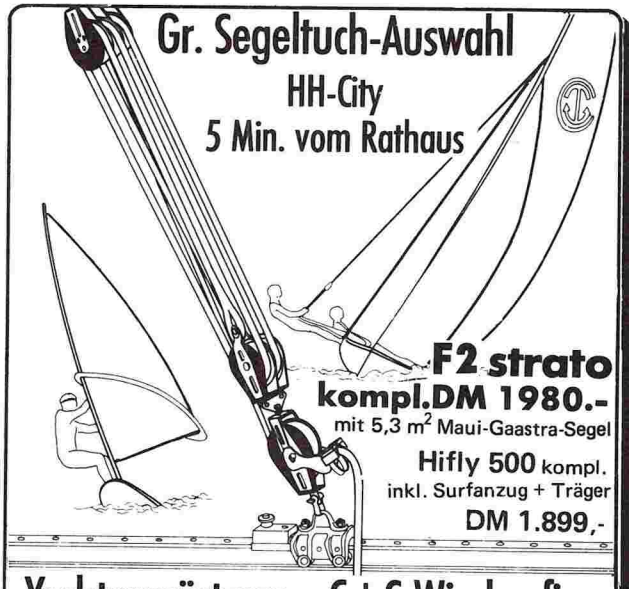
Tarpenbekstr. 65

Letzte Vorstellung: „Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin", Sonnabend, 4.6., 20.00 Uhr, Werkstatt 3

Gr. Segeltuch-Auswahl

HH-City

5 Min. vom Rathaus



F2 strato kompl. DM 1980.-

mit 5,3 m² Maui-Gaastra-Segel

Hifly 500 kompl.

inkl. Surfanzug + Träger

DM 1.899,-

Yachtausrüstung • C+S Windsurfing

CANEL & SOHN

Zippelhaus 2 (U-Meßberg) · 2 Hamburg 11 · 327864

Yacht- und Bootszubehör · Surfboards + Zubehör

Nautische Instrumente · Drahtseile · Tauwerk · Taklerei

Bekleidung · Segeltuche · Bootsplanen · Näherei

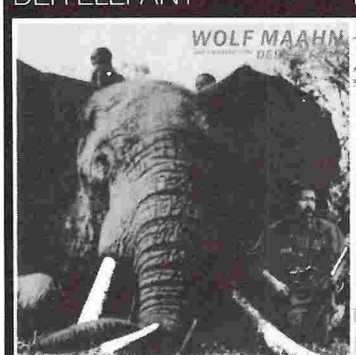
WOLF MAAHN
UND DIE DESERTEURE
LIVE

1.6. HAMBURG Markthalle
2.6. BREMEN Stubu
3.6. LÜBECK Schlutuper Tannen
4.6. GIESSEN Festival
9.6. KÖLN Satory
11.6. ANRÖCHTE Festival
25.6. DÜSSELDORF Unimensa

nominiert für den deutschen Schallplattenpreis/
Deutsche ROCK MUSIK

Die neue Single
DER ELEFANT

Die aktuelle LP
DESERTEURE



813341-7 ME ⊙ 0060.545

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH. Überseering 21. 2000 Hamburg 60

Wer anderen in die Grube fällt

Programm des „Kabarett MM" im Theater am Operettenhaus. Regie: Angela Petrik

Der frühere „Amigo"-Keller, Hort unschicklicher Travestie-Aktivitäten, beherbergt nun die neugegründete Kabarettgruppe MM. Der ehemalige „Spiegel"-Redakteur John S. Mehnert, der zuletzt bei der „Neuen Heimat" (ausgerechnet!) ein Gastspiel als Pressesprecher gab und diese Schmierenkomödie nicht länger ertragen konnte, hat nun zusammen mit Elisabeth Möller und dem schauspielerischen Naturtalent Tobias Meister ein Programm auf die Beine gestellt, für das die „Titanic"-Mitarbeiter Eilert, Gernhardt, Knorr und Mehnert selbst die Texte lieferten.

Das Spektrum ist breit: Es reicht von der provozierenden Vergangenheitsbewältigung („Wen würde es schon wundern, wenn Hitler für den Friedens-Nobelpreis vorgeschlagen würde?") über die Hollywood-Horror-Vision des 3. Weltkriegs bis zur grotesken Vision einer wohlriechenden Neuen Welt, in der die Scheiße nach Lavendel und jeder Furz nach Wacholder duftet. Anders als beim mit Sprachwitz jonglierenden Buchholz spielt das Trio seine Szenen theatermäßig aus, um die überhöhten grotesken Effekte voll zur Wirkung kommen zu lassen.

In dem makabren Sketch „Direktübertragung" sitzen Mehnert und Tobias Meister nachts vor der Glotze, völlig übermüdet und verbiestert: Meister mimt im hessischen Dialekt eine Frau Hesselbach wie sie im Buche steht, räkelt sich im schmuddeligen Negligé auf dem Sessel, um mit gierigen Augen die bevorstehende Live-Exekution aus den USA auskosten zu können. Die begeisterten Anhänger der Todesstrafe wollen auf ihre Kosten kommen und fachsimpeln während der Schaltpause über die Vorzüge des elektrischen Stuhls gegenüber anderen Hinrichtungsformen. Als die Übertragung unprogrammgemäß ausfällt, entlädt sich der Volkszorn dieser exekutionsgeilen Spießer.

Die beste Nummer ist wohl die Demaskierung der einstudierten Tarifgespräche: Gewerkschafter und Unternehmer geben sich gegenseitig Tips, wie sie ihre Rolle als kampfentschlossene Widersacher glaubwürdiger spielen können: „Das war aber eben viel zu zahm, da mußt Du noch einen Zahn zulegen, hau ordentlich auf den Putz!" ermuntert ein mieser Charge den anderen, um die ach so erbitterten Gegensätze der verhandelnden Parteien effektvoll zur Wirkung zu bringen.

Kabarett MM: *Zahn zulegen*

Die Überleitungen der Bühnen-Nummern besorgt Elisabeth Möller mit ihren musikalischen Einlagen: Wenn sie in die Tasten des Schifferklaviers greift und ihr „Mama, Mama" zerschmelzend aushaucht, ist sich jeder Zuschauer schmerzlichst der Tatsache bewußt, daß Mannheim zwar ein „Ma" im Namen trägt – aber welche Stadt hat denn zwei davon?

Ein oder zwei Nummern fallen ob der Lyrismen und Sentimentalitäten aus dem Rahmen effektvoller Satire, doch das Gesamtprogramm ergibt eine überzeugende Mischung, auch wenn zur Zeit noch aktuelle brisante Ereignisse unberücksichtigt bleiben.

Der unternehmungslustige Mehnert hat für die weitere Zukunft interessante Projekte anvisiert. So will der ehemalige Mitstreiter des Heidelberger Studentenkabaretts „Bügelbrett" einen bundesweiten Wettstreit von Kabarettisten veranstalten und in seinem Keller auch diverse andere Gruppen auftreten lassen. Mit diesen konkreten Plänen in der Tasche müßte dem Kabarett MM eigentlich eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein.

Peter Münder

Der lange Abstieg

Theaterszenen von und mit Filou Feo. Termine siehe Theater-Index

Die Hamburger Theatergruppe Filou Feo, deren Entwicklung SZENE HAMBURG seit den Anfängen verfolgt, besteht mittlerweile 2 1/2 Jahre und hat soeben ihre fünfte Eigenproduktion, „Der lange Abstieg", fertiggestellt.

Ein neues Requisit beherrscht diesmal das überwiegend in Schwarz/Rot gehaltene Bühnenbild: ein Klettergerüst, das nicht ganz so schwer und massiv ist, wie es aussieht. Es dient als Basis für Akrobatisches – ein Markenzeichen von Filou Feo – und stellt zudem den Eingang in die Unterwelt dar. Der uralte griechische Mythos, demzufolge Orpheus zu Hades hinabstieg, um seine Gemahlin Eurydike zurückzuholen, diente lediglich als Aufhänger für den „langen Abstieg".

Auf einem verlassenen Kinderspielplatz inmitten der Großstadt, wo sich ein Profi-Absteiger (Jörg Baeseke) mit Schlafsack, Lambruscoflasche, Heringsdose und Rechentafel bereits häuslich niedergelassen hat, treffen sich Rudolf und Martha, Karikaturen eines Regisseurs und einer Journalistin. Die beiden verstricken sich in einen ausschweifenden Disput über Romantik(verlust), der die Darsteller (Jürgen Hensen, Dorothea Reinicke) so sehr vereinnahmt, daß sie auch in der Spielpause nicht davon lassen können. Rainer Maria Rilkes „Sonette an Orpheus", aus denen der Absteiger vor Beginn der Vorstellung in den Reihen des Publikums vorliest, mögen zu der Romantik-Litanei inspiriert haben: „Schicksal es mißt uns vielleicht mit den Seienden Spanne, daß es uns fremd erscheint; denk, wieviel Spannen allein vom Mädchen zum Manne, wenn es ihn meidet und meint."

Die Romanze zwischen Rudolf und Martha spitzt sich zu, als man sich schlafen legen will. Der schlagfertige Absteiger versteht es, jeglichen nächtlichen Kontakt durch eine gezielte Aktion zu vereiteln. Diese Schlafsack-Nummer gehört zu den witzigsten des Abstiegs-Dramas, dessen inhaltlicher Höhepunkt aber erreicht wird, als Rudolf, der so gern ein kleiner Orpheus wäre, seinen, wie er hofft, würdevollen Abstieg durch das Klettergerüst antritt. Dieser geht, wie eigentlich alles andere in dieser Farce für drei Personen, gründlich in die Hose. Schließlich ist es die quirlige Martha, die die ganze Inszenierung genüßlich zu Fall bringt.

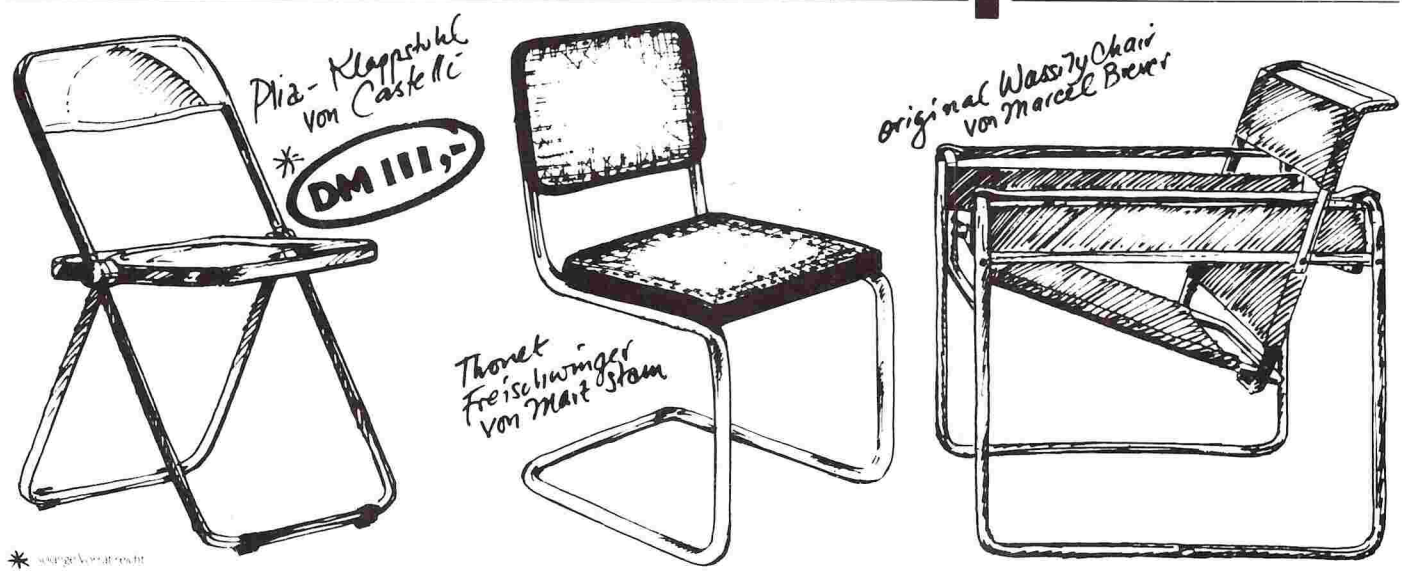
Filou Feo geht mit viel Mut in diesem Stück neue Wege: Weg vom Nummern-Programm wie noch bei „Sturm im Wasserglas" – hin zum erzählerischen Theater, das auch Bedeutung und Aussage nicht scheut und vom Zuschauer Bereitschaft zum Zuhören und zur gedanklichen Auseinandersetzung wecken will. Dennoch ist „Der lange Abstieg", trotz des vergleichsweise ernsthaften Themas, weit entfernt davon, bierernstes Bedeutungs-Theater zu sein. Im Publikum gibt es daher immer noch mehr überraschte Lacher als lange Gesichter.

Ulrich Gehner

Der lange Abstieg: *Weg vom Nummern-Programm*

Foto: Ulrich Gehner

Klassiker zu Abholpreisen!



u.a. Loünge Chair und Alu Chair aus der Herman Miller Collection, Vitramat Bürodrehstühle, Brno Sessel und Sapper Chair von Knoll International, Plia Stühle von Castelli, Bugholzstühle von Thonet, Konferenz- und Schreibtische

BOS MAGAZIN
Elbchaussee 5, 2000 Hamburg 50
Telefon: 391237

Fundus

Die Maintöchter spielen „Bis hierher und wie weiter"

FESTIVALS

Es gibt wieder Zelttheater in Hamburg! Ab 17. Juni veranstaltet **Familie Schmidt** vier Wochen lang auf dem Platz am Abaton im nagelneuen, wunderschönen Zirkuszelt der Berliner Ufa-Fabrik ein kleines Theaterfestival. Bei den Schmidts treten auf: Das Berliner Kindertheater **Rote Grütze** mit dem Aufklärungsstück „Darüber spricht man nicht" (18.-23.6.), die schwulen Frankfurter **Maintöchter** mit „Bis hierher und wie weiter" und **Johann Barfuß** mit seinem Solo-Programm „Ein Erdling wie andere auch" (24.-26.6.), der „alternative" Berliner **Ufa-Fabrik-Circus** (Juli) sowie die Gastgeber selbst mit „Rühr mich nicht an" in einer neuen, stark veränderten Fassung. Schmidts „Familienzelt", wie immer gänzlich unsubventioniert, soll ein Treffpunkt für Theaterfreunde sein, deshalb gibt es im Zelt auch Restauration.

John Neumeiers IX. Hamburger Ballett-Tage finden vom 23. Juni bis zum 2. Juli in der Staatsoper statt. Die Reihe beginnt mit der Ballett-Premiere von Adolphe Adams „Giselle" (Hauptpartien: **Lynne Charles** und **Ivan Liska**), bringt noch einmal fünf lange und drei kurze Choreografien aus dem Repertoire zur Aufführung und schließt mit der Nijinsky-Gala „Der romantische Tanz". Neu an der Veranstaltung ist, daß diesmal weitgehend die Hamburger Symphoniker das Philharmonische Staatsorchester ersetzen. John Neumeier ist kürzlich in New York mit dem „Dancemagazine Award" ausgezeichnet worden, der als eine der höchsten Auszeichnungen der internationalen Ballett-Szene gilt.

PREMIEREN

Im ersten Stück des jungen Autors Rainer Mennicken, das die fiktive Biografie eines Kabarettisten erzählt, ist als Muster unschwer der Schauspieler Wolfgang Neuss zu erkennen. „Starker Hans" soll am 23. Juni im Operettenhaus Premiere haben. Die Titelrolle spielt **Gerd Kunath** in einer Inszenierung von **Christof Nel.**

Zwei Einakter, zwei Frauenschicksale im ins DAG-Haus zurückgekehrten Kellertheater: In Tennessee Williams' „Porträt einer Madonna" und „27 Waggons Baumwolle" skizziert der Meister des psychologischen Dramas Traum und Wirklichkeit zweier Frauen, die in ihren Beziehungen zum Mann nur leben können, wenn sie auch das Leiden auf sich nehmen. Regie: **Malte Klutmann**; Premiere: 1. Juni.

Biberti und Moorse

Am Thalia Theater haben die Proben zu Joseph Kesselrings schwarzer Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen" begonnen. Regie führen **George Moorse** und **Ilse Biberti**; das Regie-Duo ist seit Pinters „Treibhaus" in bester Erinnerung. **Eva-Maria Bauer** und **Charlotte Schellenberg** spielen die beiden mordlüsternen Schwestern. Die Premiere ist für den 7. Juni vorgesehen.

Ersatzweise für die geplatzte Hebbel-Premiere probt **Hermann Kleinselbeck** ein Stück Frank Wedekinds am Thalia Theater. Die Premiere von „Musik" ist für den 22. Juni geplant, drei Tage vor Saisonschluß.

Ein Strichjunge pflegt ein Verhältnis mit einer mannstollen älteren Frau und deren homosexuellem Bruder, ermordet den Vater der beiden und wird nach dem Mord von dem Geschwisterpaar zu einer „Ehe zu dritt" erpreßt. Joe Ortons Drama „Seid nett zu Mr. Sloane" ist eine Attacke wider die sittliche Hohlheit. Das **English Theatre Of Hamburg** spielt Ortons Stück ab 9. Juni in englischer Sprache.

Bremer-Wolff & Gustävel

Das Theater an der Marschnerstraße, ehemals gebaut für das „Junge Theater" (das ist das heutige „Ernst-Deutsch-Theater"), soll nun wieder ein professionelles Ensemble beherbergen. Zur Zeit probt **Die Maske** ein Stück von Max Frisch: „Biedermann und die Brandstifter", ein „Lehrstück ohne Lehre" über den ängstlichen Biedermann, der die Augen so lange vor den bedrohlichen Geschehnissen schließt, bis sie eintreten. Unter der Regie von **Wilfried Dziallas** spielen u.a. **Charlotte Bremer-Wolff** und **Rolf Gustävel.** Premiere ist am 9. Juni.

FREIE GRUPPEN

Aus der „kulturellen Einöde Harburgs" meldet sich ein **Theater Feuerteich,** das in 1 1/2jähriger Probenzeit Ken Keseys „Einer flog über das Kuckucksnest" inszeniert hat. Der Stoff, der auch als Film weltberühmt wurde, prangert bekanntlich die menschenunwürdigen und skandalösen Zustände in einer psychiatrischen Klinik an. Der Aufstand der Verrückten findet am 22. und 23. Juni in der Harburger Schule Maretstraße statt.

John Martin aus London arbeitet vor allem als Gastregisseur an Stadttheatern, organisierte in den letzten Jahren die alljährlich stattfindende „Internationale Theaterwerkstatt" auf dem Schneersberg und führte in mehreren europäischen Ländern Theaterprojekte durch. Seine Arbeiten bewegen sich im experimentellen Bereich, sind assoziative Bildergeschichten zwischen Tanz und Theater. Zur Zeit sucht Martin mit einer kleinen Hamburger Gruppe in einem vierwöchigen Workshop neue Wege. Ausgangspunkt sind die „Troerinnen" nach dem Krieg ohne Männer. Arbeitstitel der Produktion: „New York – Afrika". Zu sehen ist das Ergebnis am 30. Juni sowie am 1. und 2. Juli im Theater Monsun an der Friedensallee.

The University Players sind der Meinung, daß Oscar Wildes „Bunbury" nicht ohne ein paar schmissige Couplets der Wilde-Zeitgenossen Gilbert und Sullivan vorgetragen werden sollte. Gesagt, getan: Vom 20. bis 23. Juni spielt die Hamburger Uni-Crew im Audimax in englischer Sprache die populäre Komödie Wildes – eine intelligente Satire auf die Gesellschaft und die Zeit, voller Aphorismen und sprühender Ironien.

Martin Buchholz

Martin Buchholz begibt sich auf einen neuen kabarettistischen Polit-Psycho-Trip. Ab 10. Juni und danach jeden Freitag und Sonnabend im Juni führt er sein neues Pro- und Antigramm „Dialekt mich doch am Aschram" vor. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". Die aktuellen politischen Ereignisse werden dabei natürlich auch satirisch verarbeitet. Buchholz: „Kabarett ist für mich auch eine Fortsetzung von Journalismus mit anderen Mitteln." Spielort im Juni: Das Truck Stop in Eppendorf.

Fotos: Dagmar Hoppe (2)/Roland Scheikowski/Horst Müller

Uhligs „Tagebuch"

Meridan Theater

Fleißig wie immer: **Gerald Uhlig.** Am 15. Juni hat seine neueste Produktion „Tagebuch eines Wahnsinnigen" nach Nicolai Gogol im kürzlich eröffneten Theater am Operettenhaus Premiere. Uhlig erzählt die Geschichte des kleinen Büroangestellten Prokovsky, der eines Tages nicht mehr ins Büro will, plötzlich die Sprache der Hunde versteht, herausfindet, daß der spanische Thron vakant ist – den er gewillt ist einzunehmen –, und sich auf einmal im Irrenhaus wiederfindet. Vom 20. bis 23.6. singt Uhlig gemeinsam mit **John S. Mehnert** am gleichen Ort skurrile Barlieder: „Das Herz eines Boxers". Und das Einpersonenschauspiel „Mars, eine tragische Revue" nach der Autobiografie von Fritz Zorn, das seit seiner Uraufführung vor drei Jahren vor über einhunderttausend Zuschauern gespielt (kaum eine große Bühne kennt solche Zuschauerzahlen!) und jetzt zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde, hat vom 10. bis 14.6. vier weitere Vorstellungen im Theater am Operettenhaus.

Die Himmelstürmer kündigen eine Welturaufführung an: Theaterstücke von Marx und Engels! **Peter Franke** und **Joachim Kuntzsch** vom Schauspielhaus beteiligen sich am Programm. Am 26. Juni im Klecks-Theater.

GASTSPIELE

Piero Corso vom Theater Kommunale Manzone in Pistoia kommt mit einem Stück nach Hamburg, in dem es um das Problem der Einsamkeit geht, ausgedrückt in Komik und Tanz, mit Musik, Geräusch- und Beleuchtungseffekten. Drei Termine: Café Stradiwadi, 4.6. und Fools Garden, 10 + 11.6.

„La Symphonie Mécanique", ein Theaterstück ohne Worte von und mit dem **Meridan Theater** aus Düsseldorf, steht vom 16. bis zum 19.6. auf dem Programm des Monsun Theaters. Madame Lamort **(Beatrice Wernert),** Modistin, und ihr Gegenspieler, der Illusionist Monsieur Lesonge **(Michael Zugowski),** fungieren als Drahtzieher eines Traumspiels, in dem zwei Schaufensterpuppen, eine Marionette und ein Hampelmann für kurze Zeit lebendig werden. Die Akteure verbinden schauspielerische Mittel mit Pantomime und Modern Dance. „NRZ": „In der Tänzerin und dem Pantomimen haben sich zwei Profis gefunden, denen dieses gelingt."

Wir haben in der letzten Ausgabe von SZENE HAMBURG schon einmal auf das Gastspiel des Bremer **Schnürschuh-Theaters** hingewiesen. Die Kinder- und Jugendtheater-Crew spielt vom 1. bis zum 10. Juni vormittags in der Markthalle (außer am 8.6., an diesem Tag gastiert die Gruppe im Hamburg-Haus Eimsbüttel) zwei Produktionen: das Stück „Und keiner hat um sie geweint", eine Inszenierung über Jugendliche, ihre Langeweile, Drogen und Hoffnungen, und ein Stück für Kinder ab 7 Jahre, „Haste was, biste was", zum Thema Werbung, Wünsche, Wegwerfen. Die Gruppe ist bereit, mit beiden Stücken auch in Schulen zu kommen. Nachmittags von 14 bis 16 Uhr können Sie unter 33 94 91 erfahren, ob es noch weitere, in SZENE HAMBURG nicht veröffentlichte Nachmittags-Termine gibt.

Die schon legendäre Berliner Kinder- und Jugendtheatergruppe **Rote Grütze** kommt noch einmal mit ihrer Inszenierung „Darüber spricht man nicht" nach Hamburg. Das zehn Jahre junge, inzwischen über vierhundertmal gespielte Stück vom Liebhaben, Lusthaben, Kindermachen, Kinderkriegen für Menschen ab 6 Jahre wird zunächst viermal im Klecks Theater gespielt (vom 1. bis 5.6.), vom 18. bis 23.6. dann im Zelt am Abaton (siehe „Festivals").

Am 29. Juni werden die **Mystic Paper Beasts** mit ihrem Pantomime-, Masken- und Musik-Programm „Circus Genesis" im Podium erwartet. Das Stück erzählt die Geschichte des Zirkus von einst bis heute; die Truppe tritt in vierzig verschiedenen Tiermasken auf.

Die **National Dance Company of Zimbabwe** unternimmt zur Zeit „eine Expedition ins Innere Deutschlands" und gastiert in Hamburg am 6. Juni in der Fabrik. Zum Repertoire der Company gehören Chimurenga-Lieder, traditionelle Tänze fast aller Regionen Zimbabwes und ein politisch-historisches Tanztheater-Stück. Im Befreiungskampf Zimbabwes spielten diese Lieder und Tänze eine besondere Rolle: Sie boten im Herrschaftsbereich der weißen Rhodesier, wo politische Zusammenkünfte der Schwarzen verboten waren, die einzige Möglichkeit, sich zu versammeln und politisch zu äußern.

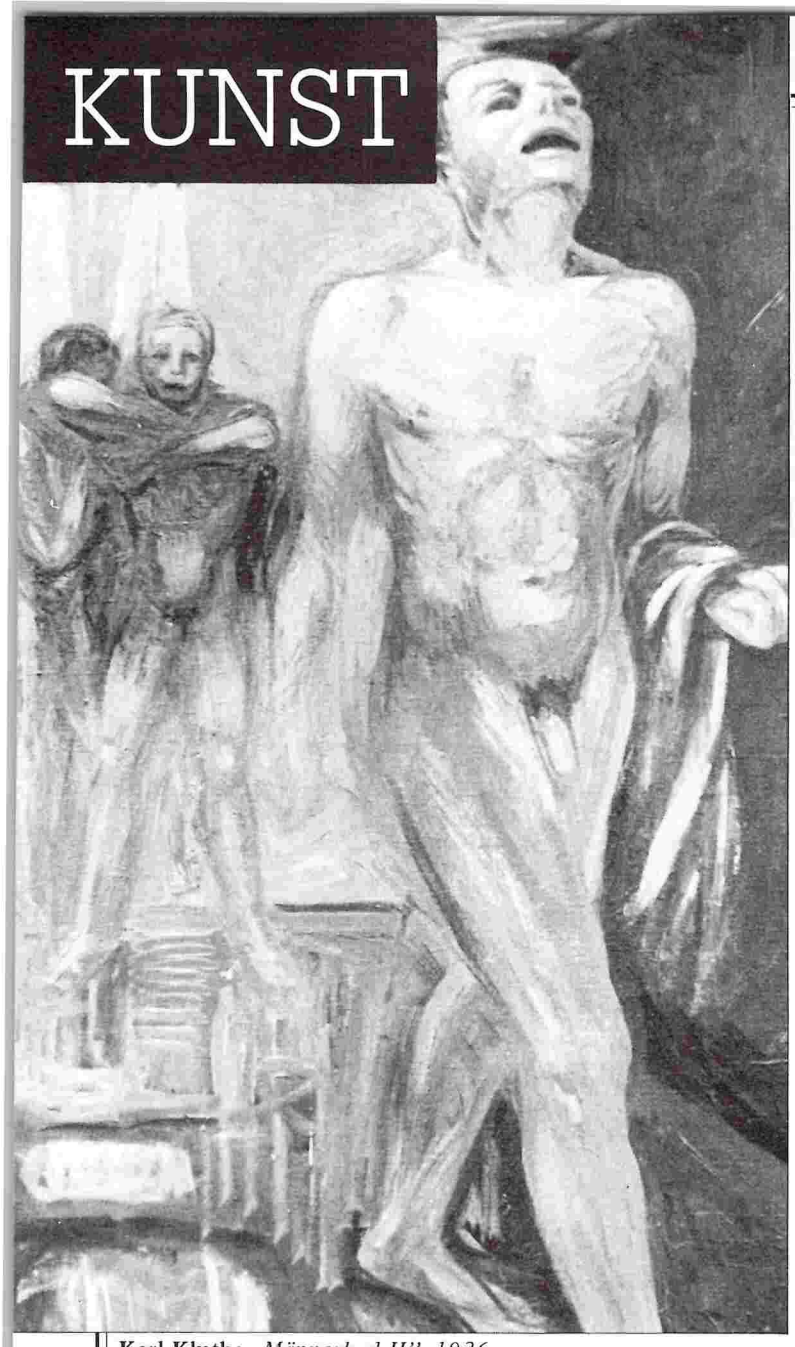
Weitere Gastspiele: Vom 1. bis 14. Juni geht im CCH das Broadway-Musical „Bubbling Brown Sugar" über die Bühne. Neun Vorstellungen – beginnend am 1.6. – über den Monat verstreut gibt die Pantomimin **Gisela Tolle** im Podium, eine Hamburgerin, die zum erstenmal in Hamburg auftritt. Ab 2.6. vier Wochen lang im St. Pauli-Theater: „Die Hausdame", eine Berliner Boulevardkomödie von und mit **Folker Bohnet.** Vom 2. bis 5.6. gastieren die Clowns vom **Zwischen den Zeilen Theater** im Theater Monsun. Im gleichen Haus werden vom 9. bis 12. Juni **Bumper to Bumper** ihr „Kämpfen bis zur Rente" und am 21. und 22.6. **Die Zeitweiligen** „Viel Zeit um nichts" spielen. Vom 21. bis 24.6. gastiert das Kabarett **Die Kneifer** im Podium. **Hans Fritsche** und **Stefan Walkan** kommen mit ihrem „Aktions-Kabarett" am 24.6. ins Cafe Stradiwadi und am 25.6. in den Fools Garden. Um vom 28. bis 30.6. spielt **Inge Blau** eine Ein-Personen-Fassung der „Medea" nach Euripides im Theater am Operettenhaus.

TV-Theater

Am 17.6. im Dritten: Die BBC-Produktion „Macbeth"

5.6.	*I*	*21.10*	**The Turn Of The Screw** *(Oper von Benjamin Britten), Royal Opera London, Ltg. Colin Davis, Regie Petr Weigl*
8.6.	*I*	*20.15*	**Der Heiratsantrag** *und* **Der Bär** *(Zwei Einakter von Anton Tschechow), Theater der Stadt Heilbronn, Regie Klaus Wagner*
17.6.	*III*	*14.15*	**Macbeth** *(Tragödie von William Shakespeare), TV-Produktion der BBC, Regie Jack Gold*
19.6.	*II*	*21.15*	**Turandot** *(Oper von Giacomo Puccini), Wiener Staatsoper, Ltg. Lorin Mazeel, Regie Harold Prince*

KUNST



Karl Kluth: *„Männerbad II", 1936*

Sezessionsstil

Allmählich, so scheint es, entdeckt Hamburg seine eigene Kunstgeschichte. Den Anfang machten Ende 1982 die Patriotische Gesellschaft mit einer Ausstellung über den „Hamburgischen Künstlerclub" und die Galerie pro arte mit einer Retrospektive auf die „Hamburgische Sezession". Werke von Mitgliedern dieser Künstlervereinigung der zwanziger Jahre sind noch bis zum 3. Juli auch im Rahmen der Ausstellung „ Verfolgt und verführt – Kunst unterm Hakenkreuz in Hamburg" in der Kunsthalle zu sehen. Arbeiten von Hamburger Malern aus den Jahren 1933 bis 1945 hat wiederum die Altonaer *Galerie pro arte*, Ehrenbergstraße 68, unter dem Titel *„Kunst in Bedrängnis"* zusammengestellt. Noch bis zum 16. Juni ist hier nachvollziehbar, daß es Anfang der dreißiger Jahre in Hamburg einen am Brücke-Expressionismus und vor allem an Munch orientierten „Sezessionsstil" gegeben hat – vertreten etwa durch Künstler wie Bargheer, Kluth oder Grimm, deren Arbeiten diese Ausstellung dominieren. Von erstaunlicher Aktualität erweisen sich dabei besonders die Bilder von Karl Kluth, die in ihrer vom Naturbild abweichenden Farbgebung auch aus einem Berliner Atelier unserer Tage stammen könnten. Bei aller Farbigkeit spricht jedoch auch aus den Landschaften Bargheers nicht Lebensfreude, sondern existentielle Bedrükkung: Kunst in - politischer - Bedrängnis. Dem Hamburger Künstler Rolf Nesch, der bereits 1933 nach Norwegen emigrierte, wird die Galerie pro arte im September eine Sonderausstellung widmen.

Hockney

Es gibt Kunststudenten, die sollen *David Hockney* auch tatsächlich am Lerchenfeld gesehen haben, als der vielbeschäftigte Künstler einmal eine Gastprofessur in Hamburg innehatte. Nun kommt der Meister des englischen Pop-Pastells erneut in die Hansestadt: Am 23. Juni wird ihm hier der Shakespeare-Preis der Töpfer-Stiftung verliehen. Aus diesem Anlaß veranstaltet die *Galerie Kammer*, Böhmersweg 9, bereits ab 2. Juni eine Ausstellung mit Werken des Preisträgers. Gezeigt werden jedoch nicht jüngste Produkte wie etwa seine „Paper Pools", sondern frühe Zeichnungen und Druckgrafik vorwiegend aus den sechziger Jahren, darunter Blätter der bekannten Serie „A rakes progress". Auch handelt es sich hierbei nicht um eine Verkaufsausstellung, sondern um eine Präsentation von Leihgaben aus Hamburger Privatbesitz. Zur Ausstellung erscheint ein Leporello, der diese seltenen Sammlerstücke in Text und Bild vorstellt. Im Alabama-Kino läuft darüberhinaus am 23. Juni Hockneys Film „A Bigger Splash". Bereits am 21. zeigt das British Council den Streifen „Hockney at work".

Hrdlicka

Ein weiterer Ex-Gast-Professor der Hochschule für bildende Künste kommt jetzt zu seiner ersten großen Einzel-Ausstellung in Hamburg: *Alfred Hrdlicka*. Ab 3. Juni zeigt das *Kunsthaus* am Ferdinandstor Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken des Wiener Bildhauers. Bisher war dieser Künstler von internationalem Rang im Hamburger Stadtbild noch mit keinem Werk vertreten. Das soll sich nun ändern. Die Kulturbehörde hat Hrdlicka die Ausführung der Umgestaltung des Kriegsdenkmals am Stephansplatz übertragen. Die neuesten Entwürfe dazu werden im Rahmen der Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Politische Auseinandersetzungen um seine Arbeit ist der Schöpfer des Wuppertaler Engels-Denkmals ja gewohnt. Eine Foto-Serie von Bettina Secker im Glasgang des Kunsthauses zeigt den Künstler in seinem Atelier. Die *Galerie Lochte*, Jungfernstieg 50, sekundiert dieser Präsentation vom 3. bis 25. Juni mit einer eigenen Ausstellung von Zeichnungen, Grafiken und Bronzen des Bildhauers.

Pressefotos

Er gehört zu jenen, die den jetzt so viel gescholtenen „Stern" groß gemacht haben: *Eberhard Seeliger*. Seine Karriere als Pressefotograf begann 1947. Damals bebilderte der 1914 geborene Berliner Berichte in der mit englischer Lizenz erscheinenden Jugendzeitschrift „Zick-Zack". Als das Blatt an Henri Nannen überging, wurde Seeliger wegen seiner inzwischen erworbenen Kenntnisse im Tiefdruck übernommen. Bis 1953 war er dann für das Lay-out des „Stern" verantwortlich. Seither bereiste er für diese Illustrierte als Bildreporter die ganze Welt. „30 Jahre Bildjournalismus für den ‚Stern'" heißt daher eine Ausstellung mit Seeliger-Fotos, die ab 3. Juni in der *PPS-Galerie* im Bunker an der Feldstraße zu sehen ist.

Architektur

Derzeit tut sich Hamburg noch schwer, das programmatisch Neue einer *„Kunst im öffentlichen Raum"* gegenüber der herkömmlichen „Kunst am Bau" für breite Bevölkerungsschichten erfahrbar zu machen. Auch die Ideen, Modelle und Entwürfe von zwölf sehr unterschiedlich arbeitenden Künstlern, die die *Galerie für Kunst + Architektur*, Jungfrauenthal 8, zu diesem Thema noch bis Ende August vorstellt, vermitteln keine klaren Vorstellungen künftiger Kunst im Stadtbild. Gleichwohl bietet diese verdienstvolle Privatpräsentation (Besuchsanmeldung erbeten unter Telefon 48 17 92) anschauliche Beispiele für entsprechende Diskussionen. Am 23. Juni wird ein solches Werkstattgespräch zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum" in den Räumen der Freien Akademie der Künste im Altbau der Kunsthalle stattfinden. Diskussionsteilnehmer sind Vertreter der Baubehörde, der Kulturbehörde und der Hamburger Künstlerschaft.

Künstler-Räume

Alle zwei Jahre – bisher 1980 und 1982 – findet in Hamburg eine „Woche der Bildenden Kunst" statt – eine konzertierte Aktion in Sachen Kunst, an der sich Hamburger Künstler, Galeristen und Museen beteiligen. Um die dafür jährlich vorgesehenen Haushaltsmittel in den Jahren dazwischen nicht verfallen zu lassen, hat sich der „Arbeitskreis bildende Kunst" entschlossen, diese Kunstpausen für Veranstaltungsformen zu nutzen, die über den Hamburger Horizont hinausreichen.

„Künstler-Räume" ist eine solche Veranstaltung: Sechzehn Künstler/-innen aus den Vereinigten Staaten, der Schweiz, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland wurden vom *Kunstverein* eingeladen, um an verschiedenen Stellen der Stadt und im Kunstverein selbst raumbezogene Kunst auf Zeit zu realisieren.

Dr. Uwe M. Schneede, Direktor des Kunstvereins, erläutert gegenüber SZENE HAMBURG das Konzept dieses Vorhabens: „Raumbezogene Kunst war auf Groß-Ausstellungen wie der „documenta" und dem „Zeitgeist" völlig unterrepräsentiert. Hier möchten wir einen korrigierenden Gegenakzent setzen – zumal ja gerade in den letzten Jahren auf diesem Gebiet interessante Arbeiten entstanden sind. Außerdem haben solche raumbezogenen Projekte auch in Privatgalerien mindere Möglichkeiten, da sie kaum vermarktbar sind. Hier sind öffentliche oder öffentlich geförderte Kunstinstitutionen aufgefordert, dieser Kunstform ein Forum zu bieten. Bei unserer Auswahl haben wir übrigens keine Stilkriterien vorgegeben. Installationen, Objekte, Fundstücke, Malerei, Zeichnungen – alles kommt vor. Auch die Bezugnahme zum Raum wird unterschiedlich ausfallen – mal dient der Raum als Malgrund, mal wird er selbst zum Thema einer Installation. Zugegeben – es handelt sich hier um eine experimentelle Veranstaltung. Wir setzen da ganz auf die Neugier der Hamburger, Kunst an unerwarteten Orten im Stadtbild zu entdecken."

Die Konzeption klingt überzeugend, die Auswahl der Räume im Stadtbild hingegen läßt Wünsche offen. Behördliche Auflagen und Rückzieher von offenbar allzu couragiert vorgepreschten Pressesprechern Hamburger Unternehmen haben einige originelle Orte gekippt. Die verbliebenen Rest-Räume verteilen sich so:

Marianne Pohl – ehemalige Kapelle an der Wartenau
Thomas Rieck – Schwimmhalle am Spielbudenplatz 26
Martin Rosz – Keller an der Kleinen Reichenstraße 7
Bogomir Ecker – Laden an der Admiralitätsstraße 71
Inge Mahn – Spritzenhaus auf dem Kampnagel-Gelände
Olaf Metzel – Freihafenspeicher am Brooktorkai 4
Raimund Kummer – Schwimmhalle am Spielbudenplatz 26
Eva-Maria Schön – Gewerberaum an der Fettstraße 7a
Shosak Miyata – Vorplatz des Kunstvereins
Miriam Cahn, Michael Deistler, Martin Disler, Sef Peeters – Kunstverein
Sabine Reiff – Paternoster im Bieberhaus
Jan Meyer-Rogge, Maria Nordman (Ort stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest).

Am Sonntag, dem 12. Juli, startet vom Kunstverein aus ein Bus zu fünf der genannten Orte, am 16. Juni werden drei weitere Räume „eingeweiht". Am 19. Juni schließlich eröffnet der Kunstverein seine „Künstler-Räume". Die Ausstellungen bleiben bis zum 31. Juli dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und am Wochenende von 10 bis 18 Uhr zugänglich. Auskünfte über Termine und Orte erteilt auch das Sekretariat des Kunstvereins unter Telefon 32 78 45.

Anläßlich dieser ungewöhnlichen Ausstellung zeigt die Galerie von Loeper, Doormannsweg 22, übrigens vom 10. bis 30. Juni Zeichnungen von vier der an dieser Aktion beteiligten Künstler: Shosak Miyata, Thomas Rieck, Martin Rosz und Eva-Maria Schön.

Sabine Reiff: *Paternosterkunst im Bieberhaus*

Performance-Festival

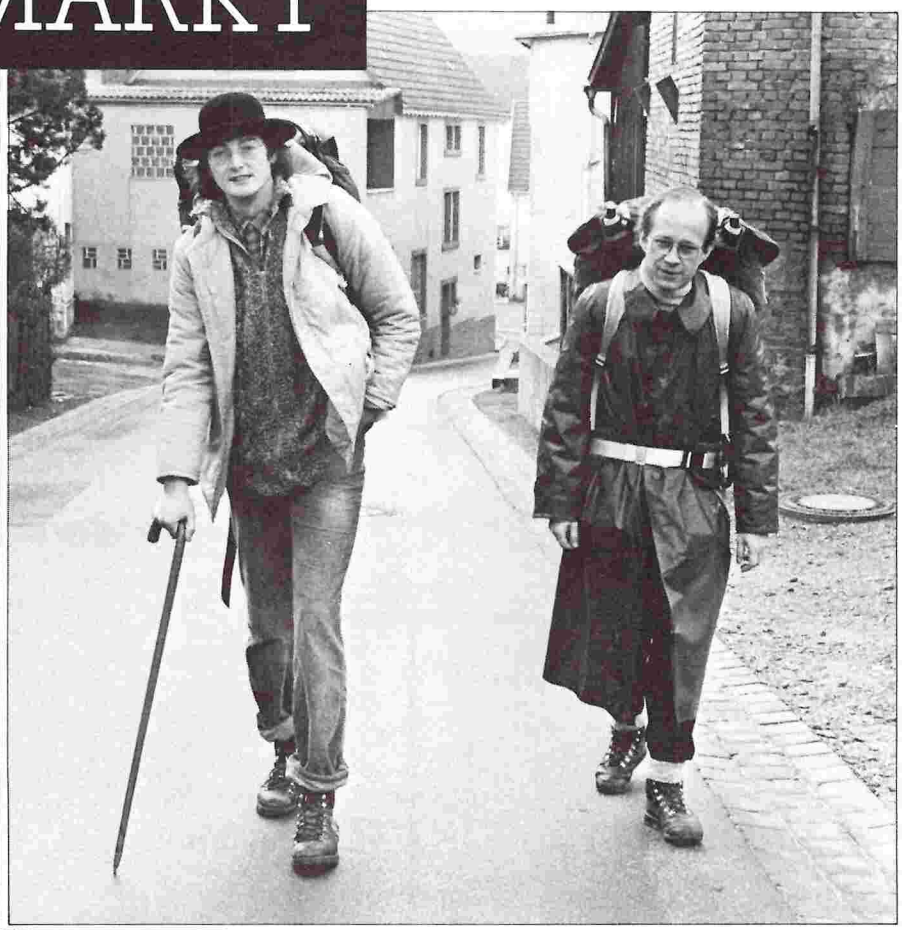
Ähnlich schlecht wie für die Raum-Künstler scheint die Marktlage hierzulande für Performance-Künstler. Selbsternannte Experten sprechen bereits vom Ende dieses von bildenden Künstlern, Musikern, Sängern, Tänzern und Multimediaspezialisten bestrittenen Genres. In Hamburg hingegen ist diese totgesagte Kunstform noch gar nicht so richtig angekommen. Gründe genug für Ernst Mitzka von der Hochschule für bildende Künste, hier zusammen mit Kollegen eine *„Performance-Woche"* zu projektieren. Zuschüsse des Bonner Kunstfonds und der Hamburger Kulturbehörde machten es möglich, daß nun vom 19. bis 25. Juni in *Halle 6 der Kampnagel-Fabrik* die bisher umfangreichste Veranstaltungsreihe dieser Art in Norddeutschland stattfinden kann. Eingeladen wurden fünfzehn Künstler/-innen aus den USA, Kanada, England, Australien und der Bundesrepublik Deutschland. „Die Besten!", begründet Ernst Mitzka, der alle beteiligten Künstler bereits in Aktion erlebt hat, selbstsicher seine Auswahl. Zumindest Jana Haimsohn, Julia Heyward oder Robert Wilson dürften auch Kennern der Performance-Szene keine Unbekannten sein. Andere Namen sind sicher für Überraschungen und Entdekkungen gut.

Folgender Programmablauf der Hamburger „Performance-Woche" stand bei Redaktionsschluß fest:

Sonntag, 19. Juni
18 Uhr – Phil Corner/Tom Johnson (USA)
20 Uhr – Jana Haimsohn/Don Pullen (USA)
Dienstag, 21. Juni
18 Uhr – Morris Trasov (Kanada)
20 Uhr – Julia Heyward/Pat Irving (USA)
Mittwoch, 22. Juni
18 Uhr – Arthur Wicks (Australien)
20 Uhr – Mike Hentz (Deutschland)
Donnerstag, 23. Juni
18 Uhr – Bruce McLean (England)
20 Uhr – Raskin Stichting (Deutschland)
Freitag, 24. Juni
18 Uhr – John Gibson/Nancy Topf (USA)
20 Uhr – Jack Smith (USA)
Sonnabend, 25. Juni
20 Uhr – Robert Wilson (USA)

Programmauskünfte zur „Performance-Woche" erteilt die Produzentengalerie Hamburg unter Telefon 279 86 63. Der Eintritt für die einstündigen Performances beträgt zehn Mark, Dauerkarten für die gesamte Woche kosten fünfundsiebzig Mark. Eine in den Kunstinstitutionen, Galerien und Theatern erhältliche Programmübersicht informiert über die Arbeit der einzelnen Künstler. Weitere Erläuterungen zur Performance-Kunst bieten ab Mitte Juni Texttafeln im Vorraum des Kunstvereins. Dort sind dann auch Video-Tapes von Performances der eingeladenen Künstler zu sehen. Zwischen Performance und Musik, Theater und Rauminstallation angesiedelt sind schließlich auch die Arbeiten einer Hamburger Künstlergruppe mit dem kryptisch-kuriosen Namen *„Stille Helden – Neescha e. V."*. Entstanden ist sie 1982 aus der gemeinsamen Arbeit an der Ausstellung „Es ist möglich..." in Halle 27 des Kampnagelgeländes während der damaligen „Woche der bildenden Kunst". Parallel zum Performance-Festival präsentieren die sieben jungen Künstler/-innen diesmal in *Halle 36* ihre eigenwilligen Interpretationen zum Thema „Liebe". Für den Titel der Ausstellung, die am 19. Juni um 19 Uhr eröffnet wird, mußte Walt Whitman herhalten: „Ich singe den Leib, den elektrischen". Anschließend ist die Halle 36 bis zum 25. Juni täglich von 15 bis 20 Uhr zugänglich. Einblick in die wundersame Welt dieser „Stillen Helden" bietet auch ein dort erhältliches Katalog-Paket, dessen Inhalt (Speckmaus, Schimmel-Berliner als „Denkmal für John F. Kennedy", Tonbandkassette etc.) zugleich die Arbeit der Gruppe in Halle 27 „dokumentiert".

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Tippe Examensarbeiten u. ä. für 3,-/S. auf IBM mit Korrekturen (Chefsekretärin). Kerstin Klessi, Tel. 61 53 71 oder 410 31 48.

Übernehme Schreibarbeit aller Art auf IBM (Dipl., Diss., Briefe, Drehbücher, Übersetz. etc...), Roger, Tel. 46 39 54.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster 26, Tel. 24 07 81.

Modefotograf sucht Stylistin oder creative Schneiderin mit eigenem Fundus, die mit ihm zusammen cooperative Eigenwerbung produziert. Kay Degenhard, Tel. 44 83 06.

Handwerker Kollektiv Maler, Klempner, Elektriker. Tel. 319 28 02.

Tippe Schreibarbeiten (Diplom, Magister, Examensarbeiten, Dissertationen). Achte auf Grammatik und Kommas. Tina, Tel. 850 94 25.

Die Krümelkiste (Kleinkindergarten) sucht Mitarbeiter, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben. Bei Katrin od. Klaus melden, Tel.31 30 95

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Tel. 24 07 81.

Welcher Buchladen sucht Aushilfe? Studiere Bibliothekswesen und suche Job zu sofort. Tel. 250 35 09.

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig und preiswert auch abends u. Wochenende, Tel. 40 36 76.

Taxifahrer/in gesucht. Top-Mercedes m. Automatik u. Servo, Wandsbeker Funk, Tel. 220 96 02.

Bauzeichner sucht Zeichnertätigkeit in Architekturbüros (als freier Mitarbeiter), auch halbtags möglich), Roger, Tel. 46 39 54.

Schreibarbeiten mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdrucksatz) und kosten wenig. Fragen Sie uns: Dolmetscher-Schreibdienst – Tel. 24 07 81. Wir übernehmen auch Übersetzungs- und Dolmetschaufträge!

die tischler d e r restaurationsladen alter möbel u. antiquitäten. individuelle einzelanfertigung, sowie holzarbeiten aller art. bevorzugt mit naturerzeugnissen. die tischler, tel. 39 65 23.

Schrank nach Maß - das bringt Spaß. Schränke und alles andere aus Holz baut schnell und preiswert der Schränker. Tel. 058 28 - 12 02

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefläche: 3,2x2x1,8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: Tel. 34 51 94.

Graphiker und Illustrator sucht Kontakte zu Agenturen, Verlagen und Industrie (Layout, Reinzeichnungen, Illustr.). Tel. 711 93 66

Maler, Elektriker, Maler 655 55 58, 219 25 16. Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, 655 55 58, 219 25 16

Grafik-Designer übernimmt noxh Aufträge: Entwurf, Reinzeichnung und Fotografie für alles was gedruckt werden soll. Tel. 553 25 11 abds.

Welche Typen haben Lust, sich nackt fotografieren oder filmen zu lassen? Gesucht sind Kerle ab 18-40. Keine bierernste Angelegenheit. PR Studio, Postfach 207, 2000 Hamburg 4

Versierter Grafik-Student sucht Teilzeitjob. Handwerkl. Fähigkeiten und Führerschein Kl. 3 vorh. Stadtkundig. Tel. 850 97 71 abends

Maler- Renovierungsarbeiten. Tel.: 040/511 55 60 oder 51 05 60

Suche Künstler, die im Bereich erotische Kunst tätig sind und Lust haben durch Portretieren an der Straße für ihre Arbeiten zu werben, Galerie „Puzyna" Reeperbahn 162, Tel. 715 66 94 von 10-11 Uhr

Cartoon Zeichner dringend ges.! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14 (Nebenberuflich)

Alles in einer Hand! Renovierung + Reparatur, Holz-, Maler-Elektroarbeiten schnell, sauber, billig - auch Kleinstaufträge!!! Tel. 49 27 87

Wir tapezieren, malen und verlegen Teppich preiswert und schnell für euch. Tel. 524 02 37. „Sehr zuverlässig!"

Taxifahrer/in zu Höchstlohn (bis 55 %) gesucht. Wir führen Anfänger gründlich ein. Ruf doch mal an! Tel. 439 06 42 o. 25 21 59.

Kein Job? Nebenverdienst! f. intell. Herren ab 20 v. priv. Info Tel. 27 22 71.

Wer hat Lust, aushilfsweise auf Abruf bei Umzügen mitzuhelfen (gegen Std.-Lohn)? Näheres von Torsten: 34 51 94.

Examensarbeiten, Hausarbeiten etc., Hilfe bei der Themenauswahl, Gliederung, Erstellung. Wir garantieren fachgerechte Ausführung + Erfolg; Bernd 270 23 21; Axel 880 08 01.

Ihr macht Musik, da fliegt uns der Bart ab. Wir machen Plakate, da geht euch der Hut hoch. Melden unter 299 67 54

Kleine Radierwerkstatt druckt Auflagen preiswert. Telefon: 040/ 711 93 66

Auto/Motorrad kaputt? Wir reparieren günstig in volleingerichteter Werkstatt. An- u. Verkauf von KFZ/Teilen. Autonative Tel. 75 94 84.

Holzarbeiten individuell nach Euren Angaben. Verarbeitung, Beratung u. Verkauf von LI-VOS-Naturlacken, -Wachsen u. -Ölen. Tel. 720 69 82

Übernehmen Renovierungen und Innenausbau Wasser, Elektro, Holz und Malarbeiten zu günstigen Bedingungen. Am besten abens anrufen, 390 21 12

Malerarbeiten von Malerteam (Stuckspezialisten) Pauschalpreis. 538 28 87

2 Kunststudenten suchen dringend Job (auch einzeln) Tel. 45 81 89 o. 760 98 10

Maurerarbeiten erledigt prompt und preiswert Ferdi. (Maurer) Tel. 51 68 84

Junge(r) Tagesmutter/Vater gesucht, f. zwei 1jähr. Kinder (ab Jan drei Ki.) ab 25.7.83 in Wellbü/Poppbü. Tägl. von 7-14 Uhr. Tel. 602 12 17/Panther o. 460 49 24/Müller./von Seggern

Modelltischler sucht Arbeit in alternativer Werkstatt oder Leute, die so etwas aufbauen wollen! Tel. 632 19 54

Umzüge, Transporte, billig, nah und fern mit Mercedes LKW DB 508 D 25 t Nutzlast Tel. 39 47 68 Thomas

Autovermietung VW Käfer, 35,- DM/Tag incl. 100 km, über km 0,30 DM, Kaution 100,- DM, Michael Klein, Tel. 550 35 97

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück)

Psychol. Praxengemeinschaft bietet qualif. Kollegen/in Raum / evtl. Mitarbeit an 2-3 Tagen. Tel. 44 62 44

„Pack an, pack ein" mit uns von Bremen nach ..?.!? und von ...?!? nach Bremen und Umgebung. Bei Organisation von Rücktouren wirds billiger. Tel. 0421/49 13 65

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie, Paschik, Tel. 299 59 52

Suche für Betreuung, ca. 20 Std/wchtl. (meist nachmitt.) selbstbewußten jungen Mann, der mit beiden Beinen auf der Erde steht (Reinen idealistischen Träumer)! Bin 37 j., Rollstuhlfahrerin m. 7 j. Tochter, berufstätig. Tel. 480 19 20

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Hansa auch Aushilfen. Bei Erlangung des Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47 / 56 22 32

Suche Fotomodelle (Akt) Mann/Frau für privat. Aufnahmen, Bild u. Tel. Chiffre 6o11

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig Std. 20,-, Tel. 691 39 76

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler, auch sonn- u. feiertags, Tel. 552 35 09

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen. Auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug) Sachgerechte Ausf. Tel. 880 45 07

Kleintransporte/Umzüge, preiswert, zuverlässig u. individuell vom Stud. Tel. 631 65 05

Ausbildung + Unterricht

Neueröffnung: Kurse im erlernen der Bleiverglasung und Tiffany-Technik. Werstatt-Galerie Glasgarten, Arnoldstr. 63, Tel. 39 49 59

Endlich preiswerter Musikunterricht für div. Instr. u. Gesang u. Theorie DM 47,- monatl. Top-Fachkräfte. Tel. 480 76 96

Italiener aus Ligurien gibt Italienischunterricht, alle Stufen, Nähe Uni-Campus, 30 DM pro-Stunde (60 Min.) Tel. 44 35 81, Claudio

Mögen Sie Musik? Testen Sie Ihre Fähigkeiten mit 2 Probestd. ohne Verpflichtung zur weiteren Teilnahme in d. Musikschule Anchondo. Alle Instr., Gesang, Theorie, Neu: Laufend Schlagzeug u. Synthesizerkurse Top-Lehrer. Rufen Sie mal an. Tel. 480 76 95 Eppendorfer Baum 38

Noguchi Gymnastik aus Japan natürliche Bewegung erforschen, Spannungen abbauen. Di. 17.30-19.00 Aikido-Dojo, Rothestr. 62, Tel. 45 46 45, Ken.

Theater ist Leben. Bewegung/Interaktion/Prozeß. Ausdrucksmittel der Körpersprache. Workshops/Kurse Info/Anmeldung: Christa Hansen 39 43 76

Jazz-Anfänger-Kurs, neu ab 19.6.83 Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung. Tel. 850 41 92

Querflötenunterricht Klaus Rimald. Tel. 31 30 95

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Kandinsky in Bewegung Klee tanzt, 10-Tage-Werkstatt mit Peter Baer über Komposition mit theatralen Mitteln in Freiburg 21.-31.7. Info: 0761/ 77 763

Deutsch-Intensiv für Ausländer, 3 Wochen, 4 Std. tägl., Beginn: 5.9., 3.10., 28.11., DM 690,- kleine Gruppen, Kulturprogramm. Institut für Sprache u. Kultur, Bremen, Tel. 0421/ 74 637 Mo.-Fr. 18.00-20.00 Uhr.

Doktorandin erteilt Spanisch-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 430 07 41.

Biete Wochenendkurse Fotografie für Anfänger + Fortgeschrittene. M. Fabig, Tel. 38 44 92

Schmuck selbstkreativ nach eig. Ideen gestalten. Goldschmiedemeisterin gibt Kurse. Tel. von 10-18 , 34 67 20 tags. u. abends 439 25 00

Espana Cuzco Peru Mexico Südamerikan. Student gibt Spanischunterricht. Ab 18 Uhr zu erreichen. Tel. 439 25 00

Italienisch erteilt erfahrene Lehrerin aus Genua. Preiswert. Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 24 98 12 ab 20 Uhr

Spinnen-Stricken-Nähen. Wir geben Kurse, abends oder wochenends (im Grünen) Pfauenauge, Eppend. Weg 91, Tel. 491 86 16 (U-Christusk.)

Yoga u. Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel.: 45 68 64 Mo., Di., Do.

Tanztheaterprojekt 13.6./20.6. und 25./26.6. Afrikanischer Tanz, Neues Tanztheater, Unterricht und Projektarbeit, offene Fete mit Aufführung und Session. Info: Constanza 24 58 95 ab 15 h

Trompetenunterricht für Anfänger u. Fortgeschritt. in Klassik + Jazz in HH 76 Werner Degreif Tel. 22 11 63

Unterricht in Git, Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern), Rock, Blues, Country, Musiktheorie. Wolfgang Seidel (LTM) 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00

Klavierspielen lernen, in netter Atmosphäre! Klavierschule Harvestehude am Mittelweg, Tel. 410 58 13

Klavier-Intensivkurse in den Sommerferien! Auch Theorie und Aufnahmeprüfungsvorbereitung durch Konzertpianisten! Tel. 410 58 13

Nachhilfe: Mathe, Physik, Chemie, Engl, Franz; Axel und Tina, Eidelstedterweg, 2 HH 19, Tel. 40 37 93 und 50 30 85

Unterrichte Russisch - Anruf 17 - 19 Uhr: 48 59 41 (Henning Sietz)

Schöner singen sowie Rhythmus-Gitarre für Anfänger unterrichtet 39 42 96

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung monatl. DM 140,- Tel. 480 86 94

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene 851 11 01

Gitarrenunterricht, Lieder, int. Songs, Blues, südam., brasil. Rhythmen, div. Zupftechniken Harmonielehre, Noten. Einzelunterricht und paarweise Tel. 439 74 02

Musikstudentin gibt Klavierunterricht. Tel. 229 98 29

Spanisch-Unterricht einzeln und Gruppe. Maria-Jose Tel. 45 28 24

Rechtschreibung u. Zeichensetzung - kein Problem mehr. Spezialisierte Pädagogin Tel. 279 18 52

Psychologiestudenten 2. Sem. Wer bricht sein Studium ab oder möchte nach Trier wechseln? Ich suche jemanden, der/die es mir ermöglicht, wieder in Hamburg zu studieren. Bitte meldet euch bei Andrea, Tel. 25 32 76

Islamkunde-Studentin sucht Nachhilfe in Arabisch und Persisch gegen Nachhilfe in Deutsch/Englisch. Tel. 250 40 53

Arabisch für Anfänger Tel. 491 38 09 /200 42 06 Einzeln oder in Gruppen, A-Mad

An- & Verkauf

Alte Kiefermöbel, Geschirr, Klamotten, Schafswolle, Haushaltsauflösung. Schallplatte. Tel. 36 55 63 ab 20 Uhr

Handwagen gesucht (Holz, Metall oder Plastik) Nicht zu klein. Torsten 34 51 94

Gelegenheit! Durst-Laborator 1000 (neuwertig) incl. Spitzenobjektiv Rodenstock Apo-Ronar 150 (zusammen Neuwert ca. 5.000,-) VB 2.400,-. Tel. 631 50 07

Achtung Flohmarkthdl. u. Leute m. Omas u. Opas. Sammler kauft alles vom Militär bis 1945 z.B. Orden, Urkunden, Uniformen, Dolche, Pickelhauben, Silber. Tel. 656 07 28 17-19 Uhr

Die Wohnmobil Alternative: Simca 1100 City Laster Modell 79, 50 PS, kaum Rost blau/curry, vollausgebaut mit Fenstern, jede Menge Stauraum, Liegefl. 140x190 cm. Rad/Cass. 3200,- Tel. 200 44 15

Lautsprecherboxen: Uweg-100 W sin-Isophon-Heco-Kombin. 90 l. Gehäuse (n. Herst. Ang. berechnet) -30cm Baß 600,-. Tel. 27 02 321 (Christian)

Spiegelreflex Minolta SRT Rokkor 1.7./50, Hanimar 3.5./23 mm, Be.roflex 4.5./300 zus. 800,-/6x6 Vergr. Ger. 430,- Sox60, Trockenpre. 70,-. Rec.Play, Toshiba, SR 200 Halb-Automat 150,- Pikiermasch. Strobel Bj. ca. 1930 VHB 500 Telefon ab 18 Uhr 890 47 83

Alte Apothekengefäße zu verkaufen. Tama Superstar Tom-Tom 9x13 fast neu 300 DM Tel. 85 84 29

Uher Report Stereo 4400, 9 Bänder für 450,- Mark ab 12.6. unter Tel. 36 69 41

Ich will auswandern und verkaufe alles: Kleidung, (Gr. 36), Möbel (Kiefer-Leder), Platten/Kassetten, Alles fast neu. Tel. 47 38 05

Korbmarkise, schw./gold. 250x70, 1 Jahr alt, nur 600,- DM. Tel. 439 61 98

Kasten-Simca VF 1100 4 1/2 J. 100.000 km TÜV 10/84 2.500,- DM VB Tel. 43 24 83

Westerngitarre Framus mit Tasche VB 120,- verkauft Astrid 491 63 65

Von privat: Bauhausmöbel Le Corbusier-Liege 1980,- Sessel 730,- zu verkaufen. Tel. 48 36 52 18 - 20 Uhr

Verkaufe Strickmaschine mit Zubehör. Typ Passap II. 2 Jahre alt. Aber kaum gebraucht. Tel. 51 73 65 ab 17 Uhr

Kinostühle! Hohe Rückenlehnen mit Nackenstützen. Stk. 50,- DM, Mindestabnahme 3 Stk. Tel. 48 68 75 u. 58 18 98.

Biedermeier-Schreibtisch mit Schubladenaufsatz, deutsch, original erhalten für 950,- von privat, Tel. 47 22 99

Body-Building Vertrag abzugeben in HH 13. Interessenten bitte unter 20 27 24 abends anrufen, ggf. öfter versuchen.

Korbmarkise 3,50 mal 1 m DM 250,-, Schmuckvitrine DM 140,-, Holzregale billig, Folklore-Boutique, Hoheluftchaussee 41, HH 20

Damen Fahrrad, 26 Zoll gut erhalten zu verkaufen. Tel. 650 26 83 n. 18 Uhr

Selbständig werden! Verkaufswagen DB 406 Bj 77, 3farbig m. Einrichtung f. Croques + Termine +. nur VB 10.000,- zu verk. Tel. 0431/56 82 20

Gebrauchte Fahrräder von Piet, jetzt Krausestr. 116 A. Tel. 652 52 17, Montags dicht, sonst von 10-13 u. 14.30 - 18 Uhr

Szene-Hefte zu kaufen gesucht, aus Jahrgang 1+2. Tel. 48 49 47, montags bis freitags 15.30 - 18.30 Uhr

Uher 4400 IC (Stereo) Report m. Netzt. Mikro. Tasche tetl. Bändern (13cm) zu verk. Tel. 44 29 77 + 52 72 16 67 (Wolfgang) Preis n. Vereinbarung

Verkaufe 28ger Tandem (S/A Trommelbremse + 3-Gang, 3 Felgenbr.) VB 950,-. Angebote an: M. Joergensen, Turnerstr. 9, Tel. 43 23 39, 2 HH 6

Knoll international 3 Sessel, 1 Tisch, weiß/hellbeige, Lederbezug, Modell Aulenti, für 50% d. Neup. v. DM 9940,-. Tel. 44 62 44

Suche dringend ein gebrauchtes Yamaha Klavier. Bitte melden Tel. 44 46 71

Astro Spiegelteleskop (+ Barlowlinse als Fotoadapter) zu verkaufen. Brennweite 900, Öffnung 110, Verh.-Basis 400,- Tel. 57 55 43

Ihr Schallplattenfachhändler bietet jetzt etwas Besonderes: Die Musicassette stolen from madhouse axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4.

Anrufbeantworter mit Aufzeichnung und Fernabfrage 798,- DM; ohne Fernabfrage 598,- DM, Tel. 721 12 55

Kaufe Schallplatten - auch ganze Sammlungen, Tel. 551 15 09 ab 17.00 Uhr

Minigewächshäuser, Spiegel und Lampen in der Tiffany-Technik - Wunschmodelle zu Traumpreisen — Neugierig? Tel. 22 34 25 (Joachim und Monika)

Verkaufe 320er Jolle, 6 qm Segelfl, KFZ Dachtransp.fäh. 5 J. alt aber gut erhalten oder tausche g. gebr. Surfbr. Tel. 57 93 63 ab 19.00 Uhr

VW Bus, Campingeinr., 73, AT 35.000, guter Zust., 3800,- DM, TÜV 10/84, Tel. 49 45 33

Neon ! Neon ! Neon! Original amerikanische Bierwerbung, VB DM 550,-, Tel. 58 18 98

Musik

Kontrabass zu verkaufen, DM 650,-, Tel. 490 43 42.

Drummer + Gitarrist (Alter: Ende Zwanzig) suchen b., key. + voc., die auf der Basis von Blues/Rock Bock auf Spielen haben! Sascha, Tel.: 38 64 79, Roger, Tel. 21 25 91.

Unterhalte Partygäste mit Gospels und Folksongs. Tel. 39 42 96.

!!Pahala!Pahala!!!Pahala!! Funk, -Latin, -Salsa, am 2.6. um 21 Uhr im Onkel Pö. Pahala spielt abwechslungsreichen Latin-Rock, wobei Funk- u. Salsa-Elemente nicht zu kurz kommen! Dabei mehrstimmiger Gesang, Percusion, Flöte u. Saxophon machen es hörenswert! Auf!

Klavierstimmen ist Vertrauenssache. Flügel, Klaviere, E-Pianos und E-Flügel nach Gehör!! Claus Jacobi, Tel. 602 47 20.

Einladung an Mandolinen u. Mandolaspieler — das Norddeutsche Zupforchester sucht Euch zum gemeinsamen Spiel — jeden Mi 19.30 - 21.45 Uhr im HdJ Lattenkamp Bebelallee/ Meenkwiese. Kontakt: Tel. 520 33 97.

Power-Musik für Pistengänger gibt es auf der MusiCassette Stolen from Madhouse Axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4. Jetzt überall im Fachhandel.

Dezentes Etablissement benötigt ein Quintett für die Weiterführung der Kulturrevolution. Lollo, Tel. 690 07 04.

Sängerin mit kräftiger Stimme gesucht für Profiprojekt. Schöne Augen reichen leider nicht. Ralph, Tel. 420 26 33.

Raum zum Proben für Gruppe gesucht. Äußerst dringend. Bitte, bitte! Ralph, Tel. 420 26 33.

Trinker suchen Heilanstalt zwecks musikalischer Therapie in Eigeninitiative. Wir wissen, was uns gut tut. l.Q. Lollo, Tel. 690 07 04.

Wer hat den Mut, uns eine Schallplatte ('ne Räckord) zu finanzieren? l.Q. Tel. 690 07 04.

Schlagzeuger gesucht für R. + Blues-Oldies, Rhythmgit., Sologit., Bass + Übungsraum vorh. Keine Anfänger. Tel. 80 28 64 o. 850 63 77.

Verkaufe Bassboxen Gallien Krueger 4x10 160W DM 800,- u. Zeck BS 15/2 200 W, DM 700,-. Carsten, Tel. 723 19 72.

J.J. Tabb Skiffle Group Im Juni geht wieder die Post ab: 9.6. Cotton Club 20.30 Uhr, 12.6. Suhrhof Bergedorf 11 Uhr, 16.6. Otto-Hahn-Schule 20 Uhr, 18.6. Lütt Huus Volksdorf 21 Uhr, 25.6. Knust Brandstwiete 21 Uhr. Also nichts wie hin, oder wie?

Kneipiers spitzengeile Mischbänder glätten Sorgenfalten und sorgen für volle Häuser 1/30,-, 5/ 120,-. Auch Bestellung. Chiffre 6103

Verkaufe erstklassiges E-Piano Fender Rhodes 73 Mark II. Fast neuwertig, kaum benutzt. Erst 18 Monate alt. DM 2100,- VB, Tel. 653 50 77 oder 656 41 47.

Gebe Saxophonunterricht Frank, Tel. 538 40 30.

Bongo-Conga; individueller u. leichter Unt. im Afro- + Latinrhythmus d. geduldigen u. lehrerfahrenen Musiker. DM 10,-/h. Tel. 31 22 95, 29 22 25 ab 20.30 Uhr.

Seltene Gibson Les Paul-Kluson de Luxe-Git., Bj. 68, unvergl. Klang, fast ungebraucht, Tel. 05852/520. Nur für Leute mit Feeling!

Drums-Unt. nach bewährter Methode: Engagiert, leichter u. schneller d. Lehrer m. langj. Erf./Pro-Studiomusiker-10 DM Std. Tel. 31 22 95, 29 22 25, ab 20.30 Uhr.

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen, u.a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Tel. 279 27 14/42, 49 76 04 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9-18.30 Uhr.

Sängerin mit Klavierkenntnissen gesucht für Chanson/alte Schlager-Duo. Michael. Chiffre 6200

„Deine Melodie auf Band" Miete einen Musiklehrer o. Musiker. Beratung, Auftritte, Kompositionen. Erf. Arrangeure helfen gerne mit modernster Technik. Tel. 480 76 95.

Übungsraum dringend gesucht. Joern, Tel. 86 85 26.

Technics SU 9011 SE 9021 ST 9031 Tuner, Vor-Endverstärker 150 Watt statt DM 1.800,- DM 800,-/Elac 794E, Saba 8080. Tel. tags 44 49 00, abd. 491 20 52.

Amerik. Profi verkauft span. klass. Gitarren, neu, ab DM 600,- VB u. Telecaster '62 DM 2.500,-, von privat. Tel. 765 66 91, Richard.

Mischpult unbesetzt! Amateurband (Melodic-Rock) su. 8. Bandmitglied, das für die Soundoptimierung Verantwortung übernimmt. Tel. 49 47 27, Dieter.

Dringender Notverkauf. ESS AMT 1b Boxen mit Heel Airmotiontransformer 400 W 61x36x36 cm für DM 2.000,- VHB abzugeben. Tel. 40 52 05.

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen, Tel. 279 27 14/42.

Zu verkaufen: E-Klavier Farfisa Professional Piano, VB DM 900,-. Hohner Cembalet II mit eingeb. Verstärker u. Lautspr. DM 300,-. Tel. 701 77 54.

Musikgruppe (tp, as, ts, ss, cl, Schalmei, Muschelhorn, dr) freie Musik, Free Jazz sucht

URLAUB 1983

Fragen Sie mal im SHR-ReiseBüro, wie preiswert Ihr Sommerurlaub 1983 wird.

Sonnenziele

Korsika, Calvi, 1 W. Flug ab DUS
Bade- u. Aktivurlaub, ÜF ab DM **719,–**

Spanien, Calella, 14 Tg. Busreise
ab Münster, Vollpension ab DM **595,–**

Italien, Lago Maggiore, 14 Tg. Busreise
ab Münster, Vollpension ab DM **698,–**

Der SHR-Tip

Rhodos, Surfurlaub, Flug ab Schönefeld
1 W. ÜF im Surfhaus incl.
Surfen und Moped ab DM **910,–**

EUROTRAIN — **die billigen Bahnfahrten unter 26 J.**

Fernflüge

Athen	SCH ab DM **420,-**		Lima	LUX ab DM **1750,-**
Bangkok	BRU ab DM **1250,-**		Recife	BRU ab DM **1790,-**
Caracas	AMS ab DM **1570,-**		Rio	BRU ab DM **2280,-**
Delhi,	LUX ab DM **1595,-**		Singapore	AMS ab DM **1469,-**
Kuala L.	AMS ab DM **1469,-**		Sydney	AMS ab DM **2499,-**
Lagos	SCH ab DM **1092,-**		Tokyo	AMS ab DM **2199,-**

SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**
SHR-ReiseBüro · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/4 10 50 47

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im Juni: **Panische Zeiten** von und mit Udo Lindenberg * **Fade to black – die schönen Morde des Eric Binford** von Vernon Zimmermann * **Leichen pflastern seinen Weg** von Sergio Corbucci * **Der amerikanische Freund** von Wim Wenders * **Rocks off** mit den Rolling Stones * **Roxy Music** in Concert (nur im Verkauf) * In Hamburg verboten, jetzt auf Video: **Catch your dreams**

In der Esplanade Freitags bis 19.30, Sonntags von 10.30 - 13.00 Uhr geöffnet!

Videoland VIDEO

Die größte Videofilm - Auswahl Norddeutschlands in der Esplanade 6, Tel: 34 30 93

VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg: Tel: 765 6913

basspielenden Musiker. Tel. 390 31 34/380 01 69.

Farbiger, Tanz und Show-Talent, fließend Deutsch sprechend, sucht eine Gruppe oder Video-Show. Tel. 732 58 60.

Sänger sucht Unterhaltungsband oder Leute, die eine gründen wollen. Tel. 45 75 41.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Extrem ruhige 1-Zi.-Whg. gesucht (oder bewohnbaren Gewerberaum), preisgünstig wäre gut, Andreas, Tel. 45 18 30, abends.

Suche für mich (M/24) + meinen Hund (W/2) Zi. in lieber WG, am liebsten Haus mit Garten. Manfred, Tel. 550 71 18.

Suche Zimmer in lieber 4er-WG in Hamburg 20, 60 oder 76, mit einer Frau und zwei Männern zusammen. Keine Zweckgemeinschaft, W, 24, Stud. Tel. 87 77 28, abends.

Whng. gekündigt. WG löst sich auf. Gerd (31) sucht neue WG, Tel. 250 49 51.

2-3-Zi.-Whg. ab sofort oder später gesucht. HH 1-50, 60 u. 76 wäre schön. Freue mich über jedes Angebot. Bitte Telefon 38 88 32 (Jochen).

Bin 24 & suche WG zum 1.7. in HH. Zahle max. 300,- (warm/incl.) Mögl. HH 19, 20, 50, 60, 70, 76. Mein nächstes Gedicht widme ich der WG, die's mit mir versuchen will. Kann außerdem mit Küche, Nadel & Bohrmaschine umgehen. Glaubt Ihr nicht? Anrufen: Götz, Tel. 49 82 92.

Christopher, 25, sucht auch ein Zimmer in WG, Tel. 410 34 26. Tschüß bis dann.

W, 33, sucht 1 1/2 Zimmer bei aufgeschlossenen Leuten, die möglichst ebenfalls berufstätig sind. HH 19, 20, 50. Tel. 86 89 10.

Bei netten Leuten in Haus mit Garten in Fu., Pop., Wel. suche ich (Lehrerin, 34) eine schöne Wohnung. Tel. 460 35 94.

Wir (w, z. Zt. arbeitslos, m, z. Zt. Student) suchen 2 Zimmer in einer WG im Raum Bergedorf, Wentorf, Reinbek. Tel. 20 38 13, rufe zurück.

Jan, 26, sucht freundliche Wohngemeinschaft. Ab 19 Uhr Tel. 47 24 79.

Wohnungstausch, suche 2 Zi-Altbauwhg. bis incl. 400,-, biete 2 2/2 Zi. Neubau, leider 756.-. Sabine 491 63 91

2 w, 1m, berufst. suchen ab 1.9. 4-5 Zi.Whg. bis 900 DM k. mögl. HH 13, 19 o. 20, Tel. abds. 20 65 67

Suche 1 - 2 Zi. Whg. in Altona, am liebsten Ottensen, bis DM 300,- kalt. Tel. 390 10 02

WG, Nähe U-Schlump, berufstätig, w 30, m33, m30, sucht 2 neue Mitbewohner/innen. 40 qm a 530,-, 20 qm a 370,- inclusive. Tel. 44 04 21

Prozeß verloren! WG-Auflösung. Suche daher neues Domizil in WG, möglichst Innenstadt. Bis 300 DM incl. Susanne (27J.) Tel. 41 72 63

Uhrmacher suche zum 1.7.83 od. später 1 1/2-2 Zimmerwohnung mögl. HH 6, 13, 19, 20. Tel. 410 38 93 Bernd

In welcher WG kann ich mich M. 25 am tägl. Abwasch beteiligen? Wenn ab 1.8. bei euch noch mehr läuft u. der Spaß zu bezahlen ist, ruft doch mal an. Tel. 460 13 35 Stefan!

Frau 35, berufstg., WG-Erf., sucht mit Kater Zimmer um die 20 qm in WG möglichst in HH 50, 6,19,13,20,36. Tel. 41 72 63

Afrikanerin, 28, vor dem Examen sucht dringend Zimmer in WG o. kl.Whg. Nicht nur über Ausländerfeindlichkeit reden, sondern mal solidarisch handeln. Tel. 39 58 17

Suche z. 1.8. Zi. in WG, keine Zweckgemeinschaft, bin m, 29 und fange als Referendar an 'ner Schule an. Zu erreichen unter 0511/ 88 25 10. Rufe Euch zurück.

Suche Zimmer in netter WG, bin 23 J. w. und studiere Pol. Wiss. Das Zi. sollte nicht kleiner als ca. 15 qm sein. Uta Tel. 299 37 44

Werde in Kürze nach Hamburg ziehen und suche eine WG die aus Berufstätigen besteht und Interesse hat an innigem Austausch und etwa 30 Jahre alt sind. Chiffre 6173

Lehrerin, 36, sucht 1 gr. und 1 halbes Zimmer in WG, sehr gern mit Kindern und am besten in Eimsbüttel od. Altona. Tel. 45 42 20

5 Frauen suchen Wohnung bis 950,- ex. in Innenstadtbereich. Meldet Euch bei Elfi 38 62 78 od. Karin 656 48 54

WG-Zimmer ca. zum 1.9. gesucht: Matthias Tel.: 43 24 83

Thomas, su. helles, ruhiges Zi. i. kleiner freundlicher WG (auch Mini-WG) od. eine 1-2 Zi. Wohng. 04193/ 46 92

Suche (möglichst großes) Zi in WG bei offenen Leuten. Bin 26 J. Sozialarbeiter. Wolfgang, Tel. abends 229 08 48.

Suche Zi in WG bei lebendigen Leuten. Bin Student, 23 J., neu in HH, Tel. 229 08 48.

Ich (w) 22 suche helles Zimmer in unchaotischer WG. Tel. 608 37 26 Kundan.

Jutta, 26, Erzieherin, sucht Zimmer in kleiner WG, möglichst Raum HH 19, 20, 60. Tel. 40 60 71.

Suche dringend Zimmer in großer WG, auch Frauen-WG. Mögl. Winterhude, Eppendorf, Eimsbüttel etc. Geraldine, 33, Tel. 229 94 72.

Erzieherin (27) sucht großes, helles Zimmer in 2er oder 3er WG zum 1.7. in Eimsbüttel o. Uni-Nähe (mögl. berufstätig über 25 J.). Miete DM 450,-. Marita 439 90 01.

Frau (24) sucht dringend 1 - 2 Zi-Whg. bis DM 350,- warm im Raum Bergedorf. §-5-Schein vorhanden. Tel. 721 65 06 (Camilla).

Student, 29, sucht Zimmer in netter WG; langjährige WG-Erfahrung vorhanden. Tel. 51 24 91, Wolfgang.

Wir, W 21 u. Katze, su. ein Zi. in WG, mögl. mit Garten in HH-Nord, -Mitte, o. m/w zwecks Haussuche. Ab 18 Uhr Tel. 603 91 05.

Ich suche ein helles Zi. in WG (bis DM 300,-), bin 22. Tausch gegen 1 1/2 Zi in HH 20 ist möglich (DM 400,- kalt), Cordelia, Tel. 490 40 83, abends.

Suche Zimmer in WG, bin 21 und arbeite. Volker, Tel. 724 88 82/738 39 19.

Achim sucht Zimmer in WG in HH 13, 19, 20, 6, 36 zum 1.7. o. 15.6. bis DM 300,-, nicht zu klein. Weiteres Tel. 04101/412 86.

Wir suchen für unsere WG (1 w, 2 m) eine Mitbewohnerin. Ruhige Lage in HH 90. Miete DM 390,- incl. Tel. 790 35 47.

W, 26 J., mit Tochter, 14 Mon. sucht alleinerziehende W/M zur WG-Gründung oder Zimmer in best. WG mit Kindern im Raum HH 61 und Umgebung. Monika Lange, Steinhoffweg 4, HH 61, Tel. 551 22 94, öfter versuchen.

Lehrer-Referendar (25) sucht ruhiges Zi. in WG (gern mit „alten" Studenten oder „jungen" Berufstätigen), Tel. 45 26 51, Heiner.

Suche Atelier! Möglichst zentral. Beteiligung an einem größeren Objekt wäre möglich + wohnen wäre günstig. Tel. 41 70 78, Tilman.

Suche WG-Zimmer bis DM 300,-. Torsten, 21 J. Tel. 23 06 71.

Wohnungen und Zimmer für ausländische Wirtschaftsstudenten, die in HH ein Praktikum absolvieren (4 - 12 Wo) gesucht. Miete bis zu DM 200,-. Zeitraum Juni bis Dezember. AIESEC HH, Tel. 4123 3308 (11 - 13 Uhr werktags).

W, 28, aus Berlin, sucht Zi. in WG ab 1.9.83, möglichst Uni-Nähe, da ich in HH studieren möchte. Tel. 030/344 89 30, Dagmar.

Welche WG, mögl. berufstätig hat für mich, Jürgen 26, ab Juli o. später Zimmer frei? Kontakte: Tel. 24 70 20 o. direkt 0531/8 54 37 (rufe zurück!)

Ausgeschlafener Psycho-Student sucht Zimmer in kreativer WG zum 1. Aug. o. Sept. No Rentner, No Sozialpäd.-WG. Max. DM 350,-. Händler Piss Off! Chiffre 6030

Er sucht Wohnungspartner/in um 30 J. für noch zu suchende Wohnung in HH bis ca. DM 1.000,- inkl. Antwort Chiffre 6005

28 und berufstätig suche ich zum Leben (nicht bloß wohnen) helles Zimmer bei aktiven Leuten/Frau. Barbara 439 02 66/ 70 07 92 11 (Arbeit)

Tatjana 12, Annette 31 J. suchen 2 Zi. bei Frau mit Kind oder in WG in HH-Altona Tel. 39 26 72 ab 18 Uhr

Ich Kay-Uwe Schwenzitzki, schwul, suche entsprechende WG (3-5 Pers.) kann ca. 300 DM zahlen. Ab 13.6. Tel.: 44 66 46 Hochallee 1 HH 13

Berufstätige Frau ab 30 gesucht für 2 Zi. in 5-Zi.-Whg., 490,- incl., 30 qm. Mitbewohner: Lehrerin, 37, und Stud., 32, der aber im Laufe des Jahres ausziehen will. Tel. 410 53 39.

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20-35 J., auch m.Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89.

Frau su. Zimmer in netter WG! Über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet Ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30, Tel. 27 28 89.

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

W, 34, sucht 1-2 Zi. in WG, DM 500,- inkl., mögl. zentral, mögl. nette Leute, Tel. 441 88 330 (Fa.), 47 71 25 (pr.).

Suche helles Zimmer in WG (Wohnung o. Haus) mit lebendigen Leuten; möglichst HH 20, 60, 13, 19; Hannelore, 30 J., Tel. 460 42 58.

2 Frauen, 22 + 25, mus.päda. suchen W-Gemeinschaft, in der 2 Zimmer frei sind, ca. 16 qm, ruhig, hell, 30 Min. Fahrrad zur Uni, auch im Tausch gegen 2 Zi.-Whg. (HH 19, 422,- incl., 54 qm) Maria Tel. 491 42 29, 531 44 95, Ingeborg, Tel. 29 22 83.

Su. Zi. (ab 15 qm) bei netter Frau (mögl. Nichtr.) z. 1.7. o. 1.8., bis ca. 350,- incl., HH 19 o. 20 wäre toll. Sabine, Tel. 44 55 25.

Immer noch nicht reicher Jungunternehmer zieht von FFM nach Do und sucht desh. in HH 1 Zimmer. Fragen + Angebote unter Tel. 0611/55 50 20.

Berufstätige junge Frau sucht 1 Zimmer zur Untervermietung mit Küche/Bad. Raum: Elbvororte. Tel. 82 94 73.

Banklehrling, 22, sucht zum 1.7. oder später 1 Zi-Whg. oder Zimmer in WG. Tel. 27 82 88.

Frau (39) m. Sohn (12) sucht undogmatische Haus- o. Wohngemeinschaft im Raum Bergedorf + 20 km nördl. o. östl. auf dem Land. Bin Soz.Päd., berufstätig u. brauche 2-3 Zimmer. Interessen: Yoga, Kreativität, Politik. Tel. 04154/26 83, Maria.

Jg. Schauspieler aus Stuttgart su. v. 15.7. - 31.12. 2/3-Zi-Appt./Wohng. Tel. 691 48 33.

Freiber. Journalistin (32) sucht ein oder zwei nette Leute zum Zusammenwohnen, Reden, Nachdenken... Gern in einem Haus mit Garten! Aber Stadtgebiet. Wichtig! Genug Zeit zum Kennenlernen. Tel. 439 32 54.

Wer sucht dringend einen Nachmieter für eine 1 - 2 Z-Whg. bis ink. DM 250,- Miete und denkt dabei an mich? Marion priv. Tel. 22 37 91 o. tagsüber 220 23 80.

Ich, Petra (24), suche möglichst bald helles Zimmer in netter WG (ca. 20 qm, bis 300 DM warm), wenn möglich HH 6, 13, 19, 20, 50. Tel. 430 00 24 (Rudi).

Suche liebe Leute (W/M), die mit mir, M, Anf. 30, WG gründen (HH-Stadtrand od. -nähe). Wenn Ihr natürl., junggeblieben, kritisch u. polit. nicht verbohrt seid, dann schreibt mir doch mal. Chiffre 6208.

W, WG-erfahren, sucht 1-2 Zi. in WG, HH 20 o. angrenzend. Tel. 48 15 33 am Tag, 460 28 76 abends.

Bin M, 32 u. suche dringend Z. in WG bis 350,- inkl., Tel. 85 68 47.

2 Frauen (22 u. 23) suchen ab Juli od. Aug. ge 1 Zi. in Frauen- od. Lesben-WG, bis 350,- DM inkl. Chiffre 6194.

WG HH 20: Wir (W 34, M 33) suchen Mitbewohner/in um 30, berufstätig, 2 Zi. ca. 30 qm, DM 450,- inkl., Tel. 480 76 63 oder 468/2229 (Betty).

Will Zimmer in WG oder so, möglichst groß, schön und billig — und das auch noch Nähe Eppendorf. Bin 26, m., Student & muß ab & zu Musik mal etwas lauter hören. Tel. 48 82 59, Wolfgang

Ich (W, 29) suche mit meiner Tochter (9 Mon.) Whg. (§ 5-Schein vorhanden), die ich mit einer Frau in gleicher Situation gern teilen möchte, andernfalls 2 Zi. in WG mit Kindern, Tel. 602 45 38.

Wir suchen Dich (W), die Spaß u. Interesse an intensivem Zusammenleben hat. Dein Zimmer ist ca 22 qm groß u. kostet 450,- inkl. Wir sind: Nicola (25), Harald (34), Wolfgang (26), Tel. 380 03 54.

Atelier + Wohnräume in Wilhelmsburg, insgesamt 200 qm, an Mitbewohner/in zu vermieten. Tel. 752 21 00 od. 46 49 91 morgens bis 9.30.

Nachfolgemieter ges.! 2 Z., Küche kompl. mit Geschirrsp., Kühlschr., Tiefkühltr., 4-Fl.-Herd, Spüle; Bad kompl. mit Waschm./Trockner + Spiegelschr., Flur mit 2 Einbauschr.; groß. Balkon (Süds.). Alsterdorf, Tel. 040/46 50 01-2/50 57 40!

Wir, Ulrike (32) u. Christian (29) suchen Mitbewohner/in für 2 Zi. (25/15 qm=DM 550,- inkl.) in HH 50 ab 1.6.83 od. später. Tel. 380 05 11.

Gesuche

35 qm Zi in WG, HH 13, frei, Miete incl. DM 385,-, Kaution DM 850,-, Tel. 44 34 35 (öfter versuchen)

Wer zeigt Interesse, mit einem jungen Mann in einer 3-Zi-Whg. mitzuwohnen? Mietanteil 350,- incl. Tel. 643 11 21

Moos, Vögel, Bio-Garten, Wolle, Holz, gemütl. Ofenheizung, Brunnen... stört Dich nicht? W ab 22 kann 20 min von Uni 1 1/4 Zimmer haben! Martin Debes, Am Hollen 28, 2083 Halstenbek

Mitbewohner/in ca. 25-30 J. von WG gesucht. Zi: 16 qm, ruhig, DM 315,- incl. Wir sind 4 Personen u. haben eine große Wohnung mit Garten. Tel. 22 35 58

Suche Mitbewohnerin für WG (8 Leute) Zi + Balkon (ca. 20 qm) in Haus m. Garten, HH 55, 375,- incl. Tel. 86 08 41 oder 86 09 35

WG-Zimmer frei (20 qm) in Bauernhaus mit Garten in Glinde, 300 DM incl. Tel. 710 38 75

Großes Zimmer in WG frei für Juli/August, HH 6, Tel. 45 98 76 abends

2 Zi-Whg. 55 qm wegen Auslandsaufenthalt zu vermieten bis Sept. 84; 580 DM warm. Tel. 491 27 38, Henning, HH 19

Wir (3 W) suchen z. 15.6. mögl. berufst. Mitbewohner/in um 30 für 28 qm Zi., Miete 412,- incl., 900,- Kaution, Tel. 45 62 79, HH 13

Zum 1.8. 3 Zi. frei in WG 30 km südl. HH für berufst. SIE (mög. Lehrerin) um 30 J. Mietanteil 425,- DM excl. Chiffre 6142

Frau um 30, Nichtraucherin gesucht, die mit mir meine 70 qm-Wohnung teilt. Mietanteil 370,- incl., Tel. 270 24 05, öfters versuchen.

Habitacion libre a partir de junio o mas tarde para una chica espanola o latinoamericana, 23 qm por 300 DM, incluido calefaccion y consumo de corriente, Beate Rehmke, Juliusstr. 4, HH 50, Tel. 43 74 39.

Wir (1 W, 3 M) suchen für unsere WG in Stellingen (Haus mit Garten) zwei Mitbewohner(innen), die berufstätig und in unserem Alter sind (28-38) für längerfristiges Zusammenleben. Miete 380,-, Tel. 540 75 93.

Wasserturm Bad Schwartau zu verkaufen, 80 Jahre alt, zum Teil ausgebaut, DM 90.000,-. Tel. 480 15 61.

Die zehnte Ladenfläche im Kaufrausch (Gemeinschaftsprojekt) ist noch frei, Isestr. 74, Tel. 47 71 54.

W, 40, sucht nette w. oder m. Mitwohner für 3-Zi.-Wohnung. Miete 450,-. Tel. 641 76 29.

HH 13, 2-Zi.-Whng., möbl., DM 600,- inkl. für Juli/August 1983 zu vermieten, Tel. 44 04 77.

Vermieten 1 1/2 Zimmer in unserer WG in Winterhude für 340,- DM incl. vom 1.7.-31.12.83. Tel. 48 84 82.

3 Frauen, berufst., suchen Mitbewohner/in für Zimmer (12 qm) in HH 13-WG, Miete 300 DM incl., ab Ende 83, evtl. zusätzl. 20qm-Zimmer frei, Tel. 44 94 59, abends.

40-60 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32

Wir (1w, 2m) suchen für unsere WG eine neue Mitbewohnerin. Miete: 450,- incl. Tel. 490 42 47

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

Wir, 1w, 2m (26-33J) , haben noch 1 Zimmer für eine Frau in Haus mit Garten (Schnelsen/Rellingen). Das Zimmer kostet 340,- Tel. 04101/ 34 355

200 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, Winterhude.

Zimmer frei in WG in Altona vom 15.6.-31.8., kosten ca. 300,- inkl. pro Monat. Tel. 44 41 11, Hartmut

1 bis 5 Zi. Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89

WG in Altona sucht nette(n) möglichst berufstätige(n) Mitbewohner(in) Tel. 439 77 88

1 1/2 Zi. in 2-er WG in HH 20 frei! Ich (w, 34) suche zum 1.6. Mitbewohnerin. Hilde Tel. 48 36 46

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Bei uns wird ein Zimmer frei für Frau, 20 qm, hell, gr. Balkon, Zentral-Altona, 420,- incl. zum 1.7.83. Tel. 31 21 15

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

Ab sofort gr. Zi. mit abgetr. Schlafr. (43 qm) tmbl. in schöner Whg. mit Garten HH 13, an berufst. Mitbewohner/in ab 30 J. für leider teure DM 585,- Mietk. von 2 Monatsmieten (schlechte Erfahrung). Tel. 45 67 63, bis 3.6. nur an den Wochenenden in HH. Anrufbeantworter ist eingeschaltet.

Großes Zimmer frei für gestandene Person um die 30. Näheres unter Tel. 47 73 00.

Zimmer frei ab sofort. Welche Frau sucht nettes 18 qm-Zi. in HH 36 (Uninähe). Mitben. von Kü, Bad, WC. Kosten DM 360,- incl. Tel. 34 51 94.

1 bzw. 2 Zimmer in großer Wohnung (HH 13) vorübergehend an eine Person ab August bis April 84 zu vermieten. Tel. 47 44 85

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird, wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG such.en! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Wohnung frei: 1-2 Zi. u. 3-5 Zi. (ständig sehr verschiedene Whgn, die wir täglich erhalten) z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89.

Zi. in WG frei, 32 qm = 450,- DM. Wir sind 4 Erw. (30-39 J.) + Ki. und suchen 5. lieben Mietbewohner. WG in HH 13. Tel. 45 22 36

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche). Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, Winterhude.

Verm. Zi. an M., ab ca. 30 J. in Hbg. 13, mögl. möbl. 300,- incl. ab 1.6.83. Tel. 44 93 31

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 279 27 42 Gertigstr. 32, Winterhude

2 Frauen (22 u. 23) suchen 2 od. 3 Frauen für gr. 5-Zi.-Wohng. in HH 50. 3 Zi. frei (15-20 qm) ca. 350 DM inkl. Insgesamt

müssen Kaution (ca. 3.500 DM) u. Abstand (ca. 1.800 DM) gestellt werden. Chiffre 6193

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. seit 2 Jahren tätig. Mitrechtsberatung. Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude, Ladenbüro Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

Tausch: 3 Zi. Altb. in Winterhude gegen 1-2 Zi. Whng. möglichst auch in Winterhude. Alfried Tel. 270 14 82

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89. Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Mitbewohner/in f. 2 Zimmer in 4 Zi. Wohnung in Winterhu. ges. Miete ca. 450,- incl. Tel. 48 68 05

In unserer WG wird zum 15.6. ein helles Zimmer frei, 16 qm. An Frau über 20 J., warm 305,- Doris, Norbert Tel. 50 23 77

Suchen: Mann oder Frau (25 - 30), der/die banale Abwaschstreitigkeiten schon hinter sich hat und mit uns leben will. Bieten: 3w, 2m, 1 Kleinkind, 1 Kater, Haus mit Garten, Miete mind. 400,- alles incl. Lust und Frust. Altona 39 63 23

W, 27, sucht liebe Mitbewohnerin für 3-Zimmerwohnung in HH 11, Miete 435,- incl. HEW, Tel. 37 31 22 abends

Nachmieter ges. auch WG Kröppelshagen (10 Min. bis HH-Bergedorf) ruh. Lage, 4 Zi. Mittelreihenh. Bj. 81, 114 qm Wfl., Einbauküche, Vollkeller, Pkw-Stellpl., Terr., Garten, 1.125,- DM ex. ca 400,- DM Nebenkosten, Tel. 04104/6230

Dringend!!! Wir - Land-WG, suchen Frau oder Paar mit Kind. Näheres am Tel. 04183-5811. 30 km von HH.

Welche Frau teilt mit mir (Frau) meine große 3-Zimmer-Wohnung in Bergedorf für 3 Monate ab Mitte Juli, monatlich 350,- DM, Tel. 720 81 09

WG-Zimmer frei ab 1.7.83 Welche nette Frau sucht freundl. 20 qm-Zi. in HH 76 (Alster-Nähe!)? Mitbenutzung von Kü, Balkon, Bad, WC, Waschm. Kosten: DM 360,- inkl. U-Bahn-Nähe! Tel. - nur ab 20.30 Uhr! - 040/22 68 96. Notfalls öfter versuchen.

Wohnungsteilung, insges. 86 qm, eigenes Zimmer 16,5 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Balkon, etc., Alsternähe (Innenstadt), Klein-WG (w 38, m 17), DM 350,- exkl., Tel. 24 92 09

Mitbewohnerin mit Kind (ca. 5 J.) gesucht von Paar mit 2 Kindern (14 + 5 J.). Geboten wird Einliegerwohnung (1 + 1/2 Zimmer, eigenes Bad + Küche) in Einfamilienhaus mit Garten in HH 61. Miete incl. 650,- Tel. 58 33 81

Suche Mitbewohner(-in) für 2er WG zum 1.6.83. Helles Zimmer, HH 19, 330,- incl. Tel. 490 34 94

Frau (27) mit Hündin sucht für helles Balkonzimmer in Eppendorf (250,- incl.) zum 1.7. gleichaltrige Mitbewohnerin. Sabine 47 94 14 abends

Zimmer in WG frei vom 1.8.83 bis 1.4.84. Nähe Musikhalle, Miete 260,- inklusive, Tel. 34 23 9o

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel. 23 07 56

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möblierten Räumen: stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel. 45 66 23

Zi. 250,- DM teilw. möbl. Suche eine(n) selbst. Mitbew. bis 26 J. oder so. Mitbenutzung von Kü, Du, WC + sauberhalten Chiffre 6028

Frau, 34, berufstätig, sucht Mitbewohnerin für Haus und Garten (Dorf bei Pi. 1/2 Autostunde nach HH). Viel Platz für getrenntes u. gemeinsames Wohnen. Ab Aug. 550,- DM Tel. 04101/28163

Lehrer, 38, sucht zum 1.9. einen oder zwei Mitbewohner (innen) für 3 Zimmer (23, 24, 15) in ruhiger 5 2/2 Zim-Altbau-Whg. mit Garten in HH Mietanteil ca. 800,- warm. Interessen: Kunst, Politik, Sport, Psychologie, Reisen. Tel. 491 67 75

Wohnungstausch Köln - HH Tausche 2-Zi.-Whg., Uni- und PH-Nähe, 48 qm, 270,- DM in Köln geg. vergleichbar. in HH. Tel. 0221/495863

Wir suchen (w, m, m-Kind) für unsere Wohnung (1220,- incl., 140 qm) 1 Paar mit Kind oder alleinstehende Frau mit Kind, HH-Winterhude, Tel. 040/ 48 12 24, zum gemeinsamen wohnen.

Nachmieter gesucht: 1 Zi-Kft-Whg., 30 qm, Zhzg, Kü, Bd, 505,- incl., HH 4, Tel. 31 02 94 (Detlef)

„Ausspannen vom Alltag" nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen etc.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Appartmenthaus Nordsee, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Tel. 04854/ 313

Verschiedenes

Dein Körper ist der Raum, den Du Dein Leben lang bewohnst und belebst. In ihm ist alles, was Du erfahren hast. Kein Bild, kein Kleidungsstück fehlt auch wenn Du es schon längst im Keller vergessen hast. Eine psychische Massage entstaubt Dich - gestaute Energien fließen wieder und Du erfährst, wie frisch Du Dich fühlst, wenn Du Dich Deinem Fluß hingibst. Abhinavo, Tel. 39 67 39

Der Traum enthält unsere verborgenen Möglichkeiten. Mit versch. Methoden der Traumgestaltung, wie Identifikation, Imagination, Einfälle etc., möchte ich mit möglichst Frau die ihre Träume für wichtig hält, gemeinsam den verborgenen Traum-Sinn finden. Kostenl. Einzels. Antje, Tel. 48 86 00

Fotograf sucht: normale + verrückte, junge + alte, new-waver alt-waver, dicke + dünne, große und kleine Menschen für Werbeaufnahmen. Kosten: null, Kaffee so lange Vorrat reicht. Tel.: 491 07 13

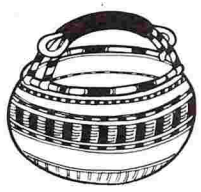
Katze, 2 Jahre, sterilisiert, kinderlieb und schmusig, umzugshalber in liebe Hände abzugeben. Möglichst WG mit Garten, alles weitere bei Birgit. Tel. 51 25 45

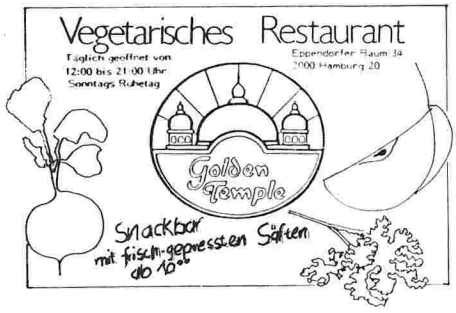
Therapeutisches Feriencamp 1.-15. Juli des Instituts für Körperorientierte Psychotherapie. Dynamische Körperarbeit, Gestalt- u. Hypnotherapie m. klinisch erfahrenen Therapeutenpaar in d. Lüneburger Heide. Incl. Vollpension 1.770,- DM. Info jederzeit 04108 - 74 57

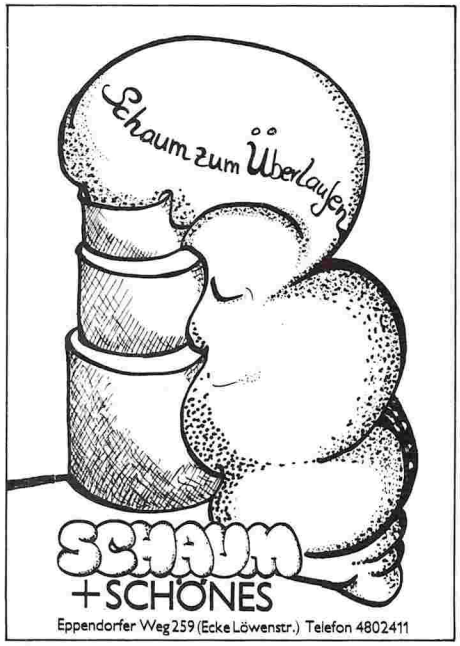
Madhouse Axel hat sich endlich breitschlagen lassen, er hat die Madhouse-Knaller auf eine MC gebracht. Und was für

-KAUFRAUSCH-
KOMMT

Audiophile Herausforderung
Testen Sie uns
1. Preis: Ein lohnendes Hörerlebnis
Emil-Andresenstraße 65
CD-Player ab 1.698,- DM
CD-Disk 29,- bzw. 39,- DM


die bunten wunderschönen Einkaufskörbe aus Afrika gibt's bei uns!
JANNE WACHSMUTH
ISESTR. 1 HH 13 TEL. 4 20 24 76





eine. Schon jetzt heiß gehandelt unter Freunden. Stolen From Madhouse Axel von Polydor, Bestellnummer 811 972-4.

Babygruppe, wir (26,34) erwarten im Juli unser 1. Baby und würden gern andere Eltern in Volksdorf und Umgebung kennenlernen, um eine Babygruppe zu gründen. Chiffre 6027

Canuwandern in Finnland. Wer hat Lust v. 8.7.83 bis 24.7.83 mit einem Canu die finnischen Seen kennenzulernen und noch unberührte Natur zu entdecken? Kosten für Fähre, Bus, Bootsbenutzung, Campingplatz (von welchem wir mehrtägige Touren starten): 989,-, Infos bei Mariusz 75 97 07, Hanno 43 42 28, Andre 44 55 20, noch wenige Plätze frei.

Willst Du Dich verändern, weil das „So-Bleiben" zur Qual wird? Psychologe (4J Gestaltkörpertherapieausbildung) gibt Einzelstunden. Tel. 040/48 59 24

Pappnase & Co präsentiert alles für Theater + Jonglieren, Schminke, Keulen, Bälle, Ringe, Bücher, Spiele. Katalog anf. K.Dahm, Hohensteinerstr. 2, 2 HH 70

Holzwerkstatt-, u.a. Massivholzplatten für Betten, Schränke, Borde, ... Wir beraten gern u. bauen nach euren und eigenen Ideen. Bastelstube Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Es geht auch ohne Gift-Renovieren mit Livos-Naturprodukten: Naturharzdisp. Farben, Naturlacke, Oele u. Wachse... Bastelstube Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Aktfotografie! Studio EM mit eigener Modellkartei bietet Hobbyfotografen das Besondere, Tel. 491 74 72

Wer will mitsegeln? Ägais/Türkische Riviera im Juli - segeln wo das Mittelmeer am schönsten ist. Auch Anfänger sind willkommen, Freude an einem erlebnisreichen Urlaub in gemischter Gruppe (um 30 Jahre) sollte mitgebracht werden. Unkostenbeteiligung 540,- DM/Wo. Abends Tel. 768 22 15 anrufen

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - durch ganzkörpersoftmassage... eine erfahrene kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage... den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren... Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers — und der Seele — erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72. (Keine Sexmassage)

Joscha sucht Anschluß an eine Theatergruppe oder sucht Leute zur Gründung einer TG. Tel. 390 07 12

Wir suchen Eltern mit Baby, ca. 1-5 Monate, die Interesse an einer kleinen, privaten Babygruppe in HH 13, 19, 20 haben. Tel. 41 76 96

Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Spanien, Frankreich) das, was viele alleine mit einem VW-Bus oft unternommen haben, machen wir mit einer größeren Gruppe von netten Leuten. Preis: 590,- Infos bei Mariusz 75 97 09, Hanno 43 42 28 oder Andre 44 55 20, Termin: 7.7.83-31.7.83

Die geheimnisvollen Früchte des Lebens werden für Frauen ab 20 J. nur durch das überwinden Ihrer Angst erreichbar sein. Ortrud weiß einen wunderbaren Weg für Dich (w) diese Angst zu erleben und genießen infolge der unendlichen Begegnung mit einem strengen Herrn. Hast Du Lust mit Ihr zu gehen in ein Land in dem Träume und Phantasien erlebbar werden. O. freut sich auf Deine Zuschrift. Keine fin. Interessen, Chiffre 6061

Verschwörer gegen politisches/zwischenmenschl. Einerlei gesu.! Mann, neu in HH, braucht noch intellektuelle, menschl. Anreg. durch Persönl., Gespr./Aktionskreis mit radikaldemokr./humanist., auch anarch. Gesinnung! Lothar Riemenschneider HH 76, Richardstr. 68c, Tel. 25 63 97

Räumungsverkauf wegen Aufgabe der Filiale: Kunsthandwerk und Folklore-Kleidung aus Indien + Lateinamerika, Folklore-Boutique, Hohelufthaussee 41, Hamburg 20

Elterninitiative in Eppendorf mit Erzieherin sucht zum Sommer Kinder im Alter von 4-6 Jahren, Tel. 480 75 98 od. 48 79 58

Hobbyautoren verbessern ihren Schreibstil unter gewissenhafter Anleitung. Tel. 39 4296

Bewegungsimprovisation mit und ohne Musik. Den Körper als Mittel zu Ausdruck und Gestaltung erleben. Anfänger-Kurse. Tel. 460 35 59

HL-Zentren esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme v. Studenten. Tel: 850 97 38

Na, sowas! So was gibt's wirklich! Partnerverm. für DM 160,- im Jahr. PV Wilms. Tel. 040/229 06 07

Comics/Großbände-Horror, Carlsen, OE Plauen, Tarzan, div./Tbs.-Kauka, TexWiller, Mumin, div./frz.-Pilote, Bonvi TomMix, div/04154-813

Wir geben Kurse: Malen mit Pflanzenfarben, Oberflächenbehandlung mit Naturstoffen. Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

— **Segeln-Ägais** —
Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot geschartert und suche noch Leute (um 30 Jahre), die mit mir den schönsten Teil der Ägäis und Türkei erkunden. Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung. Tel. 768 22 15 abends.

Ich suche 10 Leute, die mit mir die Ausbildung zum psychol. astrolog. Berater machen wollen. Leiter: Hermann Meyer, Dauer 2 J. (12 Wo-end-Seminare + 2 Ferienkurse) Einführungsseminar 3.-5.6.83 Tel. 460 36 47 (abends)

Mit Rainbow-Tours nach Roshilde zu Europas größtem Open-Air Festival. Anfahrt: Do. 30.6.83 20.00 ab ZOB, Rückfahrt: 3.7.83 nachts. Bus An- + Rück. + Eintrittskarte DM 148,-. Tel. 44 55 20 oder 75 97 09

Priv. Krankenversicherungen spez. für Studenten, Referendare, Ärzte u. Beamte kaufst Du nicht von der Stange sondern lässt Du dir massch nei dern von Joachim Sieg und Bernd Krone Tel. 460 30 62

Wer hilft mir, meine recht dürftigen Englischkenntnisse zu verbessern? Matthias, Tel. 31 39 24.

BODY BALANCING (Körpertherapie) — eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Körpertherapie von Ida Rolf. Body Balancing bewirkt eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur (harmonische Körperhaltung), mehr Lockerheit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) und hat starke Auswirkungen auf die Psyche (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit und Emotionalität). Information und Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyan), Eppendorfer Landstr. 98.

Theater ist Leben
Bewegung/Interaktion/Prozeß. Ausdrucksmittel der Körpersprache. Workshops/Kurse Info/Anmeldung: Christa Hausen, Tel. 39 43 76.

Tajazzo-Studio für Tanz & Bewegung, Aerobic, Klass. Ballett, Jazz, kleine Gruppen. Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92.

Kindergruppe mit Bezug zur Waldorf-Pädagog., Natur, Umwelt, Werkstatt, Kunst in HH 55, männl. Geduldsperson su. Kind ab 3 J. für 2x1 Woche, Tel. 81 13 17.

Frau mit Kind, 3 1/2, möchte Frauen m. Kind. in Pinneberg u. Umgebung treffen, für Unternehmungen oder Gespräche usw., Tel. 04101/629 89, öfters versuchen.

Boule...Boule...Boule...
Sommer, Sonne, Wein und Käse. Wer spielt in HH Boule und wo? Suche Leute, die mit mir eine Boule-Gr. gründen. Tel. 390 30 07.

Theater-Masque-Workshop neutrale-expressive Maske u. Yoga-Feldenkraistechnik. Wer: Viki, Carla (ex-Lecoq, u. M. Pagneux, Paris), 1.-10.Juli. Anmeldg.: Tel. 04102/ 545 45, Kost.: 250,- DM.

Suche Parter zu einem Platten-Komplott: Abwechselnd wöchentlich ca. 2 LP's auf dem Niveau von „After Shave"-Jazzrock nach gemeinsamer Absprache kaufen oder aufnehmen. Tel. 531 28 73 abends

Winterhude-Stadtpark, Welche „Nachbarn, Nachbarinnen" ab 28 J. haben Lust, mit mir ab und an in den Stadtpark zu gehen, z. klönen, schwimmen, spielen,... Tel. 270 24 05 ab 18.00

Suche Menschen m. Int. + Wissen v. übersinnlichen, Psych. Gruppe, Erfahrungsaustausch, Ratschläge, Literaturhinw. u. s.w., wichtig! Chiffre 6039

Für den Ausbau einer Selbsterfahrungsgruppe ab Mitte September 83 werden noch Teilnehmer gesucht. Selbsterfahrung ist keine Therapie, sondern Erlebnis mit d. Kräften, die uns entweder führen od. belasten. Jed. repräsentiert Haltungen der anderen. Wir können sie nicht abschaffen, aber eindgn. Gleichgewicht anbrech. Interessierte erhalten weit. Inf. v. Dipl.Soz. Dietrich Heinrichs 05824/ 18 22

Grey & Pinky hat JAKPAC in völlig verrückten Farben — z. B. augenblau, himbeersoda, bärengrün. Alles•Unikate. Uhlandstr. 60, Tel. 25 63 04.

Mäzen od. einsichtiger Geldgeber (Darlehen) ges. f. Studium v. Frau (30) m. Göre (6). Zahnmedizin. Chiffre 6235.

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine dem Rolfing ähnliche Tiefenmassage. Sie korrigiert Ihre Körperhaltung und löst tiefsitzende Verspannungen. Information tägl. ab 18 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

For men only: Junger Mann putzt gut & gerne, günstig und gründlich Herrenschuhe und -stiefel. Tel. 200 50 18.

Intuitive-Massage auf der Grundlage der Esalen-Technik mit Glyn Ivens 17./18./19.6. nachmittags. DM 120,- (für Bedürftige DM 90,-) Inf.: Norbert, Tel. 57 83 32.

Wer fährt Mitte/Ende Juni nach Biarritz (o. Nähe) und kann einige Kleinmöbel u. Kartons mitnehmen? Tel. 460 19 70.

Traumgruppe gründet sich neu. Wie die plötzliche Erleuchtung im Zen, enthält der Traum den Entwurf unserer ungelebten Sinnmöglichkeiten. In der Traumarbeit wollen wir uns mit den Lösungsversuchen des Traums lebendig auseinandersetzen, um uns selbst und anderen näher zu kommen. Das machen wir mittels Imagination, Darstellung und was uns sonst noch einfällt... Info Cay Jensen, Tel. 491 82 84 oder Antje Daubert, Tel. 48 86 00.

Möchte besser segeln können! Wer leiht mir (u. erf. Begl.) stundenweise Alsterjolle aus? Tel. 41 77 13, Karin.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, von 9-18 Uhr, 279 27 14/42.

Grey & Pinky hat die verrückten Jakpac Jacken, Westen, Pludershorts zu völlig verrückten Preisen. 95,-/85,-/35,-. Tel. 25 63 04, Uhlandstr. 60, Hamburg 76, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-13 Uhr.

Wir machen eine Sommerfreizeit vom 15.7.-22.7.83 in Stelle bei HH (Wald + fr. Luft). Für diese hoffentlich lebendige Woche suchen wir noch Menschen jeden Alters (0-101), die Lust haben, ein gleichberechtigtes, antipädagogisches, selbstbestimmtes, ehrliches, liebevolles Zusammensein auszuprobieren. Wir sind 8 Kinder und 11 Nichtkinder. Nähere Inform. Hannelore, Tel. 279 89 67 oder Fam. Oldmanns, Tel. 49 33 04.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Tel. 24 07 81.

Rebirthing — Wir machen eine experimentelle Gruppe mit Atemtechniken und suchen noch erfahrene Leute, die mitmachen wollen. Möglk. für Experimente: Yoga, Tantra, Pranayama, Alchemie (Das Manifest der Selbstzeugung). Non-Profit-Gruppe, Tel. 410 61 22.

Shiatsu-Akupressur hilft! Bei körperlichem u. seelischem Streß! Tel. 38 82 77, Arihanto (in Naturheilpraxis).

Shiatsu-Akupressur befreit von Verspannungen. Hilft bei Streß, Schlaflosigkeit, Migräne u. Depressionen. Tel. 38 82 77 Ma Arihanto (in Naturheilpraxis).

Shiatsu-Akupressur!
Diese jap. Therapie löst Verspannungen und aktiviert die körpereigenen Heilkräfte, Körper u. Psyche werden ausgeglichen — das bedeutet Gesundheit u. Harmonie. Terminvereinb. Tel. 38 82 77, Arihanto in Naturheilpraxis.

Laden im Karolinenviertel, Glashüttenstr. 108, U-Bahn Feldstr. sucht neue Leute. Haben Möglichkeiten zum Töpfern, wollen unseren Laden aber noch vielseitiger nutzen. Sind 6 Leute, zahlen anteilmäßig 75,- DM monatlich. Verkaufen Töpferwaren, Kerzen, Schmuck. Kommt mal vorbei oder ruft bei Ulrich an: Tel. 219 59 28.

Hast Du Lust, Momente d. Einsamkeit genießen zu lernen, dann bring Deine Fantasien v. genußvollem Leben in d. Gruppe ein u. lerne sie in d. Tat umzusetzen. Beginn: Sept. 1983/Vorgespräch m. erfahrenem Gruppenpsychol. (Dipl.), Tel. Di-Fr 18-19 Uhr, 319 26 02.

Neues Auto, aber Führerschein weg! Welcher M 18/36 aus HH 65/67/72/73 hat Lust, mit nettem M, 36 J., zu Wochenendtouren an die See oder Radtour. Wohne 5 Min. von U-Bf. Ohlstedt, evtl. gemeins. Urlaub? Chiffre 6168.

Körperselbsterfahrungsgruppe, Biodynamik u. Massage, Zeit: 17.-19.Juni. Leitung: Gudrun Ludwig, Dipl.-Psych., Kosten: 120,- DM. Info über Rolf Erlemeier, Stephan Peter, Bremer Reihe 26, 2 HH 1, Tel. 280 25 27.

Ernährung & Gesundheit!!!
Ein Seminar über 4 Wochen, wie man sich „trotzdem" gesund und undogmatisch ernähren kann. Info: Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Leute gesucht, die Lust auf Motorradfahren und -basteln haben. Ich, M/26/176, habe nämlich keinen Bock mehr, mich allein auf den Landstraßen herumzutreiben. Ihr solltet unternehmungslustig und nicht nur motorradinteressiert sein. Ruft doch einfach mal Tel. 81 74 50 (Peter) an.

Natürliche Empfängnisverhütung!! Ein Wochenendseminar nur für Frauen — Theoretisches Wissen & Sicherheit in der Anwendung, Info. Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Soft-Entspannungsmassage Polarity — chin. Druckmassage Hausbesuch möglich, Tel. 51 68 84, Ferdi.

Neue Väter braucht das Land. 2 Dipl.-Psych. bieten Selbsterfahrungsgruppe z. Thema „Vaterschaft" für werdende u. seiende Väter an, Tel. 40 46 94.

Augentraining für Brillenträger!!! Nach unseren 2-jährigen Erfahrungen verbessern die Teilnehmer dieses 8-wöchigen Übungsseminars bis zu 1.5 Dioptrien meßbar. Genaue Information & Anmeldung Mo-Do 16-19 Uhr, Markus Mühl, Augen- und Körpertherapie, Tel. 642 70 97.

Ich gebe Shiatsu-, Soft- und Energiemassage. Ma Samadhi Nora, Tel. 439 82 89.

Grey & Pinky hat Jakpac zum Wenden. Weil Montag nicht immer Dienstag ist. Uhlandstr. 60, Tel. 25 63 04, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-13 Uhr.

Jetzt geht es endlich los! Theaterspieler, Maler, Sänger,

team reisen·anders reisen

info-treffs ★ gruppenreisen ★ individualreisen ★ billig fliegen ★ fahrradreisen ★ studienreisen ★ exkursion

Öffnungszeiten: Mo - Mi - Fr 9.30 - 18.00
NEU: Di + Do 9.30 - 20.30

Bangkok	1.342,-B		
Casablanca	690,-S	Rio	2.330,-B
Heraklion	ab497,-S	Singapur	1.485,-X
Larnaca	ab 599,-S	Syd./Melb.	2.545,-X
Mexiko	1.835,-S	Tunis	480,-S
New York	888,-A	Toronto	1.095,-A

ab Preis = Charterflüge/A = Amsterdam/S = Schönefeld/L = London/B = Brüssel/X = verschiedene Flughäfen

team tip:
Athen ab/bis Bln-Schönefeld ab **DM 377,-**
günstige Flugzeiten für Anschlüsse ab/bis Hamburg

Fordern Sie unsere Programme an.
Anruf genügt!

Infoabend 10.6., 19.30
Werkstatt 3, Nernstweg 32,
2000 Hamburg 50
Griechenland

Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

Tänzer, Amateure – Profis, aller Art. Wir bieten eine Halle in einem Fabrik-Haus, 110 qm groß, 4,50 m hoch, für jede Aktion, Aufführung und Ausstellung geeignet. Wir erwarten Einzeltäter und ganze Gruppen. Mitten in St. Georg. Separates 8 Spur Tonstud. Keine Angst vor Preisen, unser Interesse ist kulturell. Kontakt: Tel. 280 20 59.

Licht auf Yoga – Einführung in die Iyengar-Methode mit Michael Scherk (Rimyi-ge prüft). 17./18./19.6. vormittags. DM 120,- (für Bedürftige DM 90,-). Inf. Norbert, Tel. 57 83 32.

Yoga – Atem – Entspannung! Ein Kurs über 6 Wochen, 1x wchtl. zum Erlernen von Hatha-Yoga. Genaue Information & Anmeldung Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Diplom-Psychologe bietet Beratung, Therapie u. Selbsterfahrung. Terminvereinb. Tel. 850 26 31, Johannes Liss.

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 27 74 74.

Diplompsychologin bietet an: Tiefenpsychologisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlichen Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Mo-Fr 19-20 Uhr, Tel. 229 15 72, HH 76.

Grey & Pinky ist kaum zu übersehen, aber nicht so leicht zu finden.
Uhlandstr. 60, Hamburg 76, Di-Fr 11-18.30, Sa 10-13 Uhr.

Neoreichianische Massage Wenn wir einen Muskel berühren, berühren wir ein Gefühl! Dieser sanfte Weg läßt Deine Energie fließen und führt zur tiefen Entspannung. Hasyo und Charya, Tel. 56 43 08.

Freizeitreiten, wer macht mit? Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich! Ausritte in traumhaftes Gelände: Alsterquelle, Meeschensee, Kupferteich etc. Auch Anfänger erhalten bei uns Unterricht, Tel. 522 32 15.

Erfahrener Gestalt-Therapeut hat noch Therapieplätze frei! Tel. 200 84 20.

Egal, ob kleiner Appetit od. großer Hunger. – Im La Baguette gibt es bis 22 Uhr feinste Croques. Tel. 229 86 78.

8-10 kg abnehmen!!! Ein Kurs über 8 Wochen zum Erreichen des pers. Idealgewichts; mit Yoga & Entspann., aerobisch. Übungen & Ernährungswiss. Info. Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Videofilm-Projekt – wer hat Interesse? Auch finanzielle Beteiligung erforderlich. Tel. 45 75 41.

Kochkünstler + Kunststudenten. Wenn Sie nicht kochen können, wir können es. Wir sind 2 Franzosen + zaubern Ihnen vom Frühstück bis zum köstlichsten Menu alles, ob Sie mit 30 Freunden auf Meissner Porzellan oder allein im Bett dinieren wollen, Tel. 47 43 89 von 10-12 Uhr.

Hurra: Ich bin Mutter!
Oh je: Nur noch Mutter!
Eine Gruppe für Mütter von Müttern (Psycholog./ausgeb. in Körper- und Gestalttherapie). Wir wollen mit Euch in dieser Gruppe die Konflikte des Mutteralltags aufarbeiten, einen Raum schaffen, in dem wir uns gegenseitig stärken und auch etwas Schönes zusammen machen können (z.B. Massagen, Traumreisen, Malen). Beginn: August '83.
Tel. 410 27 17/58 87 92.

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94 Amateurfotograf sucht weibl. Modelle (möglichst vollschl., 18-50J) Tel. 34 51 94

Sommerwolle Tel. 491 86 16 Baumwolle - Leinen - Seide geflammt - gepunktet - noppig-bunt - Bändchen- hangesp. Pfauenauge, Eppend. Weg 91.

Lederhandwerk, Hemden, Schuhe, Taschen, alles kann man selber machen. Workshop und Einzelstd. Anmeldung 319 36 54 (abends)

!!Reiten!! Für Jedermann im Hamburger Norden – Stunde nur DM 14,-! Geländereiten od. Unterricht. Spring-, Dressur-, Ponyreiten. Gemütliche Atmosphäre unter netten Leuten im Reitstall Barca – Tel. 607 11 29

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel: 45 68 64 Mo., Di. + Do.

Welcher Zahnarzt hilft mir bei der Angstbewältigung v.d. Za-Behandlg?Chiffre 6096

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel: 45 68 64 Mo., Di.+Do.

Energetisches Erleben durch oriental. Tanz, verändertes Körperbewußtsein bei Menstruationsbeschwerden? Entdecken von Harmonie und Weichheit in der Bewegung. Mehr unter Tel. 46 51 60, Mi. 10-14 o. abends, Anette.

Möchte junge Schwulengruppe in und um Bad Segeberg auf die Beine stellen. Ob das möglich ist? Bitte weitersagen! Chiffre 6163.

Woche der natürlichen Heilung 2.9.-9.9.83. Shiatsu-Massage Intensivkurs, Einführung in die makrobiotische Küche, fernöstliche Diagnose und makrob. Medizin u.v.a., Info: Ost-West-Zentrum, Epp. Marktplatz 13, HH 20, Tel. 47 27 50.

Ibiza-Mischl.-Hund (35 kg, 70 cm Sch.-Höhe) wü. Bktschft. e. läufig. Hündin zur Verbeug. e. Sexualneurose.
Chiffre 6152.

Suche Leute, die auch Lust haben, etwas herzustellen und zu verkaufen (Kurse geben). Ich nähe, webe, stricke, male, tanze und möchte mich gern mit anderen zusammentun. Vielleicht auch nach Frankreich oder Italien gehen. Zur Zeit wohne ich auf dem Lande. Chiffre 6145.

Frauengruppe. Ich möchte über Frauenliteratur reden, klönen, diskutieren, Theater spielen. Bestimmte Ideen wie + was + warum wir uns treffen sollten, kann ich so nicht benennen, nur, daß dies für mich immer wichtiger wird. Also ruft ganz, ganz schnell an. Heidi, Tel. 43 84 23.

Zen-Wochenende (Sesshin) vom 3.-5.6.1983 in der Christuskirche, HH-Eimsbüttel. Info + Anmeldung: Michael Andre, Tel. 632 11 16 od. 630 72 26.

Rüstiger weibl. Single (45) sucht liebe Menschen zum Radfahren, Essen gehen, Schwimmen, f. Gespräche u. evtl. auch Wochenendreisen. Chiffre 6129.

Rebirthing
Spez. atemtherapeut. Methode, gleichzeitige Anwendung versch. mod. Therapietechn., Info u. Anmeldung Tel. 279 47 75.

Für verschiedene Spielfilmprojekte suche ich viele versch. Leute (w+m), Alter egal. Aufgabenbereiche: Technik, Organisation, Darstellung. Ferner Leute mit Hunden gesucht. Foto, Tel. u. Anschrift bitte an Chiffre 6125.

„Unterwegs ins Land Wu-Wei" 4-Tage-Intensivkurs auf dem Lande, Do, 16.- So, 19.Juni: T'ai Chi, Tanz, Körperarbeit, Tao-Meditationen (Deva Reimer) u. Massage, Atem, Yoga (Prem Anugama). Für Anfänger u. Fortgeschr., begrenzt auf 20 Teiln., DM 200,-. Anm.: Reimer, Tel. 390 13 90, Mo, Do, Fr, 16-18 Uhr u. vormittags, oder Martin, Tel. 40 95 58.

UL-Flugschein. Wer hat Lust, den Ultra-Light-Flugschein (die Drachen mit Motor) mitzumachen. Näheres: 34 51 94.

Aerobic u. Tennis, citynah und sehr preisgünstig: Aerobic DM 7.- monatl. f. Stud./Schüler, DM 12,- f. Erwachs. Tennis DM 30,- bzw. DM 50,- im Quartal. Bill. Gruppentraining. Tel. 34 48 43, 410 24 73, 45 94 44.

Wer spendet Inhaftiertem Abo der SZENE? Suche auch Briefwechsel.
Chiffre 6243

Tarot: Wer bringt mir das Kartenlegen mit Tarotkarten bei oder weiß, wo ich es lernen kann?
Chiffre 6242

Massagekurs über 8 Wochen! 1xwchtl., neben theoretischem Hintergrundwissen Vermittl. der klass. Massage & Intuitiv-Massage; sowie Einführung in Fußreflexzonenmassage & Shiatsu (Fingerdruckmassage); zur Gesunderhaltung & Entspannung des Körpers – für Anfänger! Unverb. Information & Anmeldung Mo-Do 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97.

La Baguette in der Güntherstr. hat feinste Croques bis 22 Uhr, Tel. 229 86 78.

Beratung für Gruppen, Paare und Einzelpersonen durch Diplompsychologen und fortgeschrittene Studenten, Tel. 24 68 95 oder 491 71 35.

Geiles Badezimmer. Wir malen glasierte Kachelbilde nach jedem Motiv: Bade mit der Venus in Renaissance/Barock/Pop oder sonstiger A mosphäre... 220 DM per qmfix und fertig. Tel. 899 21 48

Reisekontakte Unterkünfte

Fiesta–Pamplona–Fiesta vom 7.7.-14.7. wer fährt mit, wer fährt hin 3.7.-7.7. Mfg. gesucht nach Pamplona oder Richtung Spanien 390 30 07

Segeln in Griechenland, Erfahrener Skipper (28J.) kutschiert euch durch die Ägäis bezw. steht Selbstseglern mit Rat zur Seite. Das Boot ist eine wunderschöne, vollausgestattete 12 m-Yacht (hochgetakelte Sloop) aus Mahagony mit 3 getrennten Kajüten (5 Schlafplätze für Gäste), Kombüse, Waschraum mit WC. Preis bei 5 Personen ab DM 35 pro Tag und Nase. Termin: Ab sofort bis November. Kontakt. S. Stephan, Tel. 040/43 21 05 oder 9.00 bis 15.00: 045 34 - 85 37

Pyrenäengebiet-Radsport, Radwandern, Wandern im Septem. u. Okt. Wohnmobil vorhanden. Mfg. möglich. Tel. 24 09 00 Berthold

Bauernhaus i.d. Toscana für kl.+gr. Gruppen bis max. 30 P. in selbstverpfl. auch im Juni noch Termine frei! Infos + Wegbeschr. m. Best.- Vater Pohlstr. 11, 4401 Laer

Willst du im Juli in Norwegen wandern! Dann rufe mich (m, 32) bitte an, damit wir die Tour planen können. Gerd. Tel. 48 88 16

Frau, 30 möchte gern im August Urlaub machen, aber nicht so gern alleine, am liebsten mit mehreren Leuten. Habe noch keine konkreten Pläne, vielleicht Dänemark oder Jugoslawien, mögl. nicht so teuer u. nicht zu anstrengend, bin momentan ziemlich genervt. Chiffre 6169

Korsika/Sardinien, Mann, 30, sucht Reisepartner (in) vom 27.6. bis 15.7. (am liebsten würde ich Zelten) Günter 410 46 73

Korsika Sept. 83. Interess. 2 Wo.Kurs Glasuren a.d. Natur für Hobbytöpfer. Anschl. wandern u. Schönheit d. Insel genießen. Frau, 33, m. Auto/Zelt will nicht allein fahren. Schreib kurz m. Tel. Chiffre 6127

Italien Lago Maggiore. Hast Du Lust auf Ferien auf dem Lande, ruhig, sonnig unkompliziert. Wohnküche m. Kamin, 1 Zi.m. frz.Bett, 1 Zi. m. 3-4 Betten. 1Pers/1Tag/Sfr. 1o,- Agnes Selva, Via Dumenza 12, Fattoria Karin, 21016 Luino, Italien, Tel. 0039332535698

Ich vermiete mein Wohnmobil Juli/August. DM 100,- pro Tag, Kein Luxus aber sehr viel Platz. Tel. 47 38 05

Wir (W's und M's) suchen noch nette Leute, die mit uns in der Zeit vom 12.7. bis 31.7. mit Auto und Zelt nach Frankreich fahren. Tel. 220 38 01 u. 04191/37 54

Mitreis. f. Irland -, Südengl.-frankreichaufenth., Aug. od. Sept. ges., Alter 25-40, mit Interesse an gemeins. Unternehmungen. W. 31, 9-11 24825-648, priv. 0451/ 41 534, 19.00

Mallorca. Großes, renoviertes Bauernhaus, aller Komfort, bequem für 10 Pers., frei 9.7.-6.8. Ruhige Lage im Inselinneren, kein Tourismus, Preis 80,- täglich. Tel. 40 55 70.

Kalifornien od. Griechenl. W, 31 J., sucht Ende Juli/August lebendige Reisebegleitung. Chiffre 6229.

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89/279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32.

Super Zelt v. Fjäll Räven, Thermo Camp IV, Alu, f. 700,- DM nagelneu nur 1x aufgebaut, Ladenpreis 1200,- DM. Ingo, Tel. 04533/3933.

Achtung Motorradfahrer: Um d. 20.6. fahren wir an d. franz. Atlantikküste/Mimizan. Möglichk. z. Gepäcktransport per Bus, auch Surfbrettmitnahme. Wer Lust hat zum Mitfahren, ruft Rolf, Tel. 48 60 85 an.

Wassernixe gesucht – die wie ich (m/33, Stud.) auch keine Lust hat, alleine in den Urlaub zu düsen. Die besten Vorschläge (vielleicht Segeln?!) werden prämiert – zumind. mit einem Abendessen! Chiffre 6221.

Es geht bald los.
Sommer-Alternative '83. Komb. Bus-Schiffsreise zum Peloponnes, Aufenthalte in Rom, Venedig, Korfu, Athen; Sonne, Meer, griech. Feste. Schlafsack einpacken, 4 Wochen für 690,- DM, 10.7.-6.8. + 15.8.-11.9. Infos bei Ilse, Tel. 690 14 31 und Reinhard, Tel. 691 68 83.

Toscana Urlaubs-Gruppen
Intensive Körper- und Theaterarbeit. Action und Entspannung (Bioenergetik, Gestalt, Massage). Termine: 22.6.-1.7.; 13.7.-22.7.; 10.8.-19.8. (und evtl. im Herbst). Für ausf. Info bitte Karte an: „Die Brücke" e. V., Nassauische Str. 54, 1 Berlin 31.

M, Anfang 30, mit Campingbus, sucht Reisebegleitung (mögl. W) für 5-Wochen-Fahrt Aug./Sept. Zielvorstellung: Irland, Nordfrankr., Atlantikküste, Portugal (noch nicht festgelegt). Chiffre 6207.

Wer fährt am 25. od 26.6. mit Pkw nach Frankfurt und hat noch Platz für 2 Pers. Bitte dringend melden, Tel. 39 67 39, Abhinavo + Sargam.

Welche Frau mit Kind hat Lust, mit uns W 37, M 7, Mitte Juli für 2-3 Wochen in Urlaub zu fahren? Tel.460 60 47.

Angeln in Finnland vom 8.7. - 24.7.83 werden wir mit netten Leuten in der urwüchsigen finnischen Landschaft, Canuwandern und unberührte Natur erleben. Kosten (Schiff/Bus/Boot/Zeltplatz) DM 989,-. Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 09, Hanno, Tel. 43 42 28 oder Andre, Tel. 44 55 20.

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

Aufruf der Marxistischen Gruppe zur

Demonstration Gegen den BRD-Imperialismus! Gegen die gewaltsame deutsche Wiedervereinigung im NATO-Weltkrieg

am 17. Juni in Bonn

Einigkeit

„Das deutsche Reich innerhalb der Grenzen von '37 besteht fort." (CDU/CSU)

Recht

„ ... die deutsche Frage nicht nur theoretisch offenhalten."

Freiheit

Die muß mit Raketen nach Osten exportiert werden.

Also die Einschwörung auf ein deutsches Vaterland, das ohne Krieg nicht zu haben ist.

Dagegen protestieren alle, denen 2 Weltkriege reichen.

Informationen über Veranstaltungen und Mitfahrgelegenheiten über
MHB-Buchladen, Hartungstr.7 (Tiefgeschoß), 2 HH 13, Mo - Fr 10 - 14 h, Do auch 16.30 - 18.30 h, Sa 11 - 14 h. Tel: 44 82 34

Diskussionsveranstaltungen:

9.Juni: BRD-Imperialismus- was macht „unsere" Interessen so mächtig?

Universität, Audi-Max II, 18 Uhr

15.Juni: Wiedervereinigung - ein bundesdeutsches Interesse im NATO - Weltkrieg

Universität, Audi-Max II, 18 Uhr

Segeln – Ägäis – Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot gechartert und suche noch Leute (um 30 Jahre), die mit mir den schönsten Teil der Ägäis und Türkei erkunden. Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung. Tel. 768 22 15, abends.

Carmelo, 30 e Mario, 30 offrono a due ragazze tedesche alloggio estivo in Sicilia in Cambio di Conversazione in Tedesco Carmelo Pavano via Siracusa 96012 Avola.

Mitsegeln, was erleben auf einer Segel-Jacht! Suche 1 oder 2 sportliche Mitseglerinnen. Im Urlaub nach Skandinavien. Am Wochenende auf der Ostsee. Wer macht mit? Tel. 551 22 40 ab 18 Uhr.

Indian Summer in Kanada: 30.9.-21.10.83 DM 2.245,- ab/bis Hamburg incl. Flug, Unterkunft, Angelausr. Rb. Grindelberg, Schlump, Tel. 44 55 20.

Welche jg. Frau bis 40 (auch gebunden) möchte kostenlosen Urlaub verbringen? M, 50 will nicht allein fahren. Zeit u. Ziel nach Vereinbg. Zuschr bitte mit Bild an Chiffre 6083

Töpfer- u. Webkurse – Südfrankr. – idyll. Bauernhaus – 2 Wo. ca. DM 600,- incl. Übern. + Essen: Atelier du Claou F-81220 St. Paul Cap de Joux Damiatte, Tel. 63/75 65 78.

Okt./Nov. 83. Plane für 4 - 5 Wochen Reise nach Australien. Suche Leute, die gleiche Reisepläne haben, für gemeinsame Tour. Tel. 77 68 83.

Canuwandern in Finnland. Wer hat Lust v. 8.7. bis 24.7.83 mit einem Canu die finnischen Seen kennenzulernen und noch unberührte Natur zu entdecken? Kosten für Fähre, Bus, Bootsbenutzung, Campingplatz (von welchem wir mehrtägige Touren starten): DM 989,-. Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 07, Hanno, Tel. 43 42 28, Andre, Tel. 44 55 20. Noch wenige Plätze frei.

Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Spanien, Frankreich) das, was viele alleine mit einem VW-Bus oft unternommen haben, machen wir mit einer größeren Gruppe von netten Leuten. Preis DM 590,- Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 09, Hanno, Tel. 43 42 28 oder Andre, Tel. 44 55 20. Termin: 7.7.-31.7.83.

Mit Rainbow-Tours nach Roshilde zu Europas größtem Open-Air Festival. Anfahrt: Do 30.6.83 20.00 Uhr ab ZOB, Rückfahrt: 3.7.83 nachts. Bus Hin + Rück + Eintrittskarte DM 148,-. Tel. 44 55 20 oder 75 97 09.

Segeltörn auf d. Nordsee u. Elbe – gemütlich – ungezwungen – unkonventionell; Platz f. 4 Pers., auch f. Nichtsegler, Surfbrettmitnahme, Tel. 48 68 05, Rolf.

Ungezwungener Campingurlaub a. d. franz. Atlantikküste/Mimizan mit vielen lieben Leuten; Möglichk. z. Surfen, Reiten, Volleyball etc., Busreise oder Eigenanfahrt. Inf. bei Rolf, Tel. 48 68 05.

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für großstadtmüde nette Leute. Komfortzimmer, Sauna, freundliche und private Atmosphäre bei Rudi und Eddy, Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Am Seedeich, Tel. 04862/80 11.

In Togo wartet ein Unimog darauf, wieder nach HH zu kommen. Wer hat Lust, ihn – in Verbindung mit einem Afrika-Urlaub – hochzufahren? Tel. 34 25 21.

Wer hat Erfahr.? W, 18, möchte im Ausl. (Nrdam./etc.) reis. u. Spes. d. Jobs verd. Brauche Rat, Hilfe, Begleitung... Tel. 47 76 50. Chiffre

Inter-Quäl, nein Danke! Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Frankreich, Spanien, Marokko) – Sitzplatz garantiert! Nie mehr 'nen Rucksack schleppen! In einer Gruppe voll netten Männlein & Weiblein reisen! Preis (nicht erst ab Grenze, dafür ohne Folgekosten wie Zubringern zu d. einzelnen Zielen etc.) DM 590,-. Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 09, Hanno, Tel 43 42 28 oder Andre, Tel. 44 55 20. Noch sind Plätze frei.

Paris – suche Mfg irgendwann im Juni/Juli. Unkostenbtlg. Merci für Anruf bei Martina: 38 28 55 ab 18 Uhr.

Kibbuzinformation: Kibbuztours, Postfach 13 20 55, Hamburg 13.

Mitsegeln auf den Balearen auf romantischem Zweimast-Schoner mit sympathischen Skipper-Paar. Unkostenbeteiligung. Näheres: 40 82 50.

Hallo Naturfreaks! Wer möchte in einer Gruppe von netten Leuten die urwüchsige Natur Finnlands mit einem Kanu durchstreifen? Zeit: 8.7.83 - 24.7.83. Kosten für Bus/Schiff/Boot/Kampingplatz: DM 989,- Infos bei Mariusz, Tel. 75 97 09, Hanno, Tel. 43 42 28 oder Andre, Tel. 44 52 20.

Mitfahr-Computer-Telefon, kostenlose Test-Vermittlg., bundesweit ab 15.6., priv. Telefon-Filialen überall ges. Info: 089/16 32 52.

Therapeutisches Feriencamp, 1.-15. Juli des Instituts für körperorientierte Psychotherapie. Dynamische Körperarbeit, Gestalt- u. Hypnotherapie m. klinisch erfahrenen Therapeutenpaar in der Lüneburger Heide. Incl. Vollpension DM 1.770,-. Info jederzeit. Tel. 04108/74 57.

Auf geht's zum Festival nach Roskilde mit ABR am 30.6. abends - 3.7. für 148,- incl. Karte. Dabei sein ist alles. Anmelden bei Rainer + Renate, Tel. 39 33 93.

Marokko
ABR fährt vom 4.7.-29.7.83 und vom 8.8.-2.9. für 690,- incl. Campinggeb. nach Marokko. Unser erstes Ziel wird ein Campingplatz südwestl. von Tanger sein, Moulay Bousselham, einem herrlichen Strand. Von dort aus Rundreisen mit unserem Bus nach Tetouan, Fes, Marakesch und überall hin, wo's Euch gefällt. Ruft an bei ABR, Tel. 39 33 93.

Wer tauscht? Biete Ferienhaus in Spanien (Menorca), suche eins in Griechenland, evtl. Italien/Portugal/Frankr., Nähe Meer, August/Sept., Tel. 850 65 65.

Indien entdecken, 4 Wochen lang vom 14.8. bis 10.9. oder vom 10.9. bis 8.10. oder 8 Wo. vom 14.8. bis 8.10. für DM 2165,- inkl. Hin- u. Rückflug, 4wöchige Busrundreise, in der man viel Zeit findet, die schönsten Plätze Indiens zu erleben, Camping- u. Visagebühren, fachkundige Reiseleitung eines deutschen Inders etc. Mehr Infos unter Tel. 39 33 93. P.S.: Es findet am 13. Juni um 20 Uhr in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 2 HH 50, ein allgemeiner Info-Abend statt.

Wir suchen 3 W's, die auf Sonne, Wasser, Tauchen, Kultur Lust haben und uns deshalb im Sept. ans Mittelmeer begl. möchten. K. Kostenbetl. Chiffre 6109.

Aktiver Freizeit-Camping-Urlaub in a) Spanien/Llanes incl. Surfen, Wasserski, Motorboot fahren, tauchen, Wanderungen, an einem Campingplatz direkt am Strand mit dschungelartiger Umgebung. Für 3 Wochen, vom 11.7.-31.7. zahlt Ihr 590,- incl. Fahrt + Campinggeb. + Surfer + Motorbootbenutzung + Wasserski; b) frz. Atlantikküste bei Arcachon vom 25.6.-14.7., 3 Wochen, für 540,- mit den obigen Bedingungen. Ruft an bei ABR, Tel. 39 33 93.

Fahre im Juni zur Türkei. Mitfahrgelegenheit geboten! Tel. 39 33 10.

Italien im Sommer
für DM 393,-
Städte-Rundreise von Hamburg über Hannover, Sterzing, Florenz, Rom, Pompeji, Neapel, Adris, Venedig mit Badefreuden und zurück.
Reisetermine:
16.7.-27.7.1983
29.9.-8.10.1983. Ruft an bei ABR, Tel. 39 33 93.

Möbl. Wohnung (3 Zi. + Küche + Kamin + Bad) frei in nettem, aber einf. Haus in Rennes/Bret. Juli und/od. Aug. 83, DM 500 p. M., Pedron Herve. Imp. G. de Pont-Blanc, F-35000 Rennes.

Nach den herrlichen Griechenlandtouren vom letzten Jahr starten wir dieses Jahr vom 5.9.-24.9.83 erneut, um Sonne, Meer + Kultur Griechenlands zu genießen. Drei Wochen lang per Bus mit lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidavros (Surfen, Sonnen + Tagesausflüge), weiter nach Korfu. Zurück per Schiff über Italien. Für dies alles zahlt Ihr incl. Fahrt, Fähre, Campingplatz etc. nur 590,- DM. Nähere Infos bei ABR, Tel. 39 33 93.

Echter Busfahrer gesucht. Er soll uns 12 in die Toscana fahren. Gehalt: ein 10-tägiger, witziger Urlaub Ende September. Tel. 899 21 48

Rad-Bio-Mann möchte mit W. ab 22 J. u. Rad/Zelt, Anhänger KräuterBüch. lieb, ohne Hetze wegfahren. Damenr. vorhand. Martin, Am Hollen 28, 2083 Halstenbek

Kontakte

Zärtlich-sinnlicher Schnauzbart, groß, schlank, ruhig, an tantrischer Liebe interessiert, wünscht sich eine schlanke, herzliche Frau bis 33 für eine dauerhafte Beziehung. Chiffre 6124.

40jährige, gestandene Frau sucht gestandenen, möglichst emanzipierten Mann zum Aufbau einer guten, menschlichen Beziehung, in der Vertrauen, Warmherzigkeit, Zuverlässigkeit und Zärtlichkeit die Basis sein sollen. Chiffre 6130.

Rundum tolle Frau (28 J.) sucht witzigen, intelligenten, mannlichen Mann. „Bewerbungsschreiben" bitte mit Bild! Chiffre 6128.

Suche Menschen, bei denen nicht nur die Gefühle bei Kerzen- und Sonnenschein erwachen, sondern sich spontan entwickeln. Hoffe, daß unmännliche Männer mir schreiben, Frau, 30 J. Chiffre 6126.

F (25, 160) mag das Meer, lange Sandstrände, farbenprächtige Sonnenuntergänge, blühende Blumen, frische Luft (I don't smoke!), sanfte, zarte Empfindungen und ich mag das Freie, Wilde, heftige Gewitterstürme, schäumende Meereswellen. Ich s. e. einfühlsamen, verständnisv., sanften M. z. Aufbau e. stabilen Zweierbez. Bitte mit Bild! Chiffre 6153.

Ich (31/166/54, Lehrerin im Bereich Gym.) suche sympath. Mann mit Herz u. Verstand (bis ca. 36). Ich mag Reisen, Spazierg., Lit., Film, mod. u. klass. Musik, Klönen u. bin polit. links-lib. orientiert. Ich unternehme sehr gern etwas mit anderen, brauche dann aber auch mal wieder etwas Zeit für mich selbst. Über eine Zuschrift mit Bild würde ich mich sehr freuen. Chiffre 6151.

Fr., 35, sucht linksgestrickten Partner bis 40, der sich auf Nähe einlassen kann u. dem Verstand u. Gefühle gleich wichtig sind. Chiffre 6150.

Welcher zärtliche Mann hilft mir erwachsen zu werden? Chiffre 6149.

Unser Motto: Jede(r) kann, keine(r) muß, alle dürfen. Netter tol. Partykreis sucht noch einige Damen u. Paare von 18-? J. zw. Freizeitgestaltung. 100% Diskr. (Bild, Tel?). Nur Mut, wir, M u. W, sind alle noch „Neulinge". Chiffre 6148.

Neu-Hamburgerinnen (25/27, Akad./berufstätig) suchen Freundeskreis für sportl. (Segeln/Tennis/Ski) und kulturelle Freizeitgestaltung. Chiffre 6147.

Welche reife, intelligente Frau hat Abenteuerlust auf M (26)? Disk. Ehrens. Chiffre 6146.

M/20 sucht netten Jungen b. 25 f. Freundschaft usw. Bin weder dumm noch häßlich, schreibe bitte mit einem Bild (zurück). Chiffre 6144.

Junger Mann (26 J.) sucht Anschluß an tolerante Paare oder ebensolchen Kreis, gerne auch älter, bitte Bildzuschr. mit Tel. Chiffre 6143.

Ein Telefonat ergibt mehr als lange Briefe, 34jähr., männl., 180, schlank, sportl. (von Squash bis Surfen) wünscht sich die Telefon-Nr. v. passender Frau f. dauerh. Partnersch. Chiffre 6141.

Ich (w, 35) möchte e. netten Mann kennenlernen, mit dem ich ab und zu was unternehmen (Kneipe, Kino, Konzert, Squash), spazierengehen oder auch „nur" mal reden kann. Chiffre 6140.

Student (Musik), 26, sucht emanzipierte, aber nicht zickige, realistische, aber noch träumen könnende Frau zum langen Spazierengehen, Schmusen, Klönen usw., und für das, was Du sonst noch so magst. Chiffre 6139.

Ex-Student, 30/174, schlank, gutaus. sucht Mann (24-37) mit Herz und Verstand, mit Interesse an Musik, Theater, Theologie und Reisen, zum Aufbau einer intensiven Partnerschaft von Dauer (bin finanz. unabhängig). Chiffre 6137.

M, 28, schlank, vorzeigbar, sucht M zum gemeinsamen Ausleben der Frühlingsgefühle und für alle anderen Jahreszeiten. Bitte mit Foto. Chiffre 6136.

Attraktive Sie (32, 170, schlank, lange brünette Haare) sucht die Liebe eines Mannes. Wenn Du mich suchst, schreib bald an Chiffre 6135.

Juni – der beste Monat, um eine lockere, aufregende Dreierbeziehung zu starten. 2 aktive Männer suchen einen Mann, der – über 30 und unter 180 und nicht allzu zimperlich – startbereit ist. Photo + Tel. + Diskretion. (Photo retour) Zuschriften Chiffre 6134.

Sowas gibt's. Toll bin ich nicht im Bett und gut drauf bin ich manchmal auch nicht. Trotzdem mag ich Zärtlichkeit und Schmusereien sehr. Und andere Dinge auf der Welt interessieren mich auch. M, 34, 172 wünscht sich W, damit er noch jemand außer sich selbst liebhaben kann. Chiffre 6133.

Bin 28 Jahre 186, 80. Suche eine Frau, die bereit ist, mit mir ein einfaches Landleben zu führen. Uwe Hofmann, Derryvunlam Powers Cross Ballinasloe Co, Galway Irland

Wer will mitsegeln? Ägais/Türkische Riviera im Juli - segeln, wo das Mittelmeer am schönsten ist! Auch Anfänger sind willkommen. Freude an einem erlebnisreichen Urlaub in gemischter Gruppe (um 30 Jah-

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.

sucht / vermittelt freie Zimmer u. Wohnungen

☎ 279 27 42

in allen Stadtteilen und Größen
Tägl. 20-30 neue Wohnungen zu besichtigen!
ab sofort frei, keine Wartezeit, alles ohne Makler!
Jede Woche 100-150 Angebote! Ruft uns an!
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

re) sollte mitgebracht werden. Unkostenbeteiligung 540 DM/Wo. Abends Tel. 768 22 15 anrufen.

Schwule! Für ein Männerbuch machen wir den schwulen Teil und suchen Leute, die Interesse und Zeit haben, in einer Gruppe diesen zusammen mit uns zu erarbeiten. Näheres von Wolf Tel. 229 59 38 oder Wolfgang Tel. 250 13 64 oder Gunther Tel. 491 30 81.

Canuwandern in Finnland Wer hat Lust v. 8.7.83 bis 24.7.83 mit einem Canu die finnischen Seen kennenzulernen und noch unberührte Natur zu entdecken? Kosten für Fähre, Bus, Bootsbenutzung, Campingplatz (von welchem wir mehrtägige Touren starten: 989,- Infos bei Mariusz 75 97 07, Hanno 43 42 28, Andre 44 45 20 noch wenige Plätze frei.

Mit Rainbow-Tours nach Roshilda zu Europas größtem Open-Air-Festival. Anfahrt: Do. 30.6.83 20.00 ab ZOB Rückfahrt: 3.7.83 nachts. Bus An- + Rück. + Eintrittskarte 148,-. Tel. 44 55 20 oder 75 97 09

— Segeln-Ägais —
Ich habe im Juli auf Rhodos ein Boot gechartert und suche noch Leute (um 30 Jahre), die mit mir den schönsten Teil der Ägais und Türkei erkunden. Einsame Inseln und malerische Häfen warten! Unkostenbeteiligung. Tel. 768 22 15 abends

Sensibler, romantischer Intellektueller (27) sucht intuitive, kritische und kämpferische Intellektuelle, die im Bewußtsein der Apokalypse lebt und nach konstruktiven Veränderungen bzw. Auswegen sucht. Chiffre 6132.

M, 55/170/75, bi, sucht zärtl.-akt. Freund für Freizeit und Spaß. Alter, Maße, Nationalität, verh., bi, egal. Erbitte ausführliche Bildzuschrift. Chiffre 6099.

Träumen darf man doch von einer hübschen, schlanken, jungen Frau. Ein bindungsfähiger Mann, 32/174/63, mit Profil + Verstand, möchte mit Dir lachen. Chiffre 6098.

!Reiten für „Jedermann"! Im schönen Hamburger Norden — gemütliche Atmosphäre unter netten Leuten. Geländereiten oder Unterricht. Spring- und Dressurreiten. Ponyreiten für Kinder!! Reitstall Barca, Tel. 607 11 29.

Wer hat Lust, mit mir (m, 25 J., Stud.) im VW-Bus in dem warmen Süden zu fahren? Außer reisen möchte ich mit Dir viele gemeinsame Interessen entdecken. Ich freu mich auf Deine Zuschrift. Bis bald. Chiffre 6097.

Manchmal hast Du Schwierigkeiten, hängst seelisch durch oder bist traurig — und dann fehlt Dir jemand, dem Du vertrauen kannst u. der Dich in den Arm nimmt. M, 31, 178, su. liebe Frau, um sich bei Bedarf gegenseitig Rückhalt zu geben. Chiffre 6112.

Sie, 20, 170 cm, sucht netten Ihn für Partnerschaft. Bin viels. interessiert und mag Schnurrbärte!? Vielleicht schreibst Du mir/Foto. Chiffre 6122.

Zärtlicher Tänzer (Soul, Funk) sucht nicht nur für S/M-Spielereien dominante Sie mit witzigem Aussehen, Köpfchen, Herz. Er (181, 28, Ing.) beantwortet jede konkrete Zuschrift. Chiffre 6121.

Hübsches, schlankes Mädchen gesucht, das Beziehungsdiskussionen sowenig ausstehen kann wie ich, ein eher lockerer Mensch von 31, gut einsachtzig groß und mit Grips und Witz ausgestattet. Emanzen, Ökos und flache Gesundheitsschuhe zwecklos. Setz Dich hin und schreibe. Chiffre 6120

Man sagt, ich sei ein ruhiger Typ — mag sein. Dennoch mag ich Trubel und action genau wie Ruhe und gemütliche Zweisamkeit. M, 33, 180, sucht F, die genug Mut und Geduld hat, die schönen Seiten des Lebens gemeinsam zu entdecken. Chiffre 6119.

W, 30, 173, bl., schlk., Rauch., sucht feste Freundsch. m. liebem M. Versuche es mal so, denn finde Zufälle zu selten, Bar-Anmacherei zu dumm, Allein sein zu schade. Chiffre 6118.

Du selbst bist das Ziel Deiner Suche! Ich, w, Anf. 30, zierlich, päd. Beruf, suche Dich als wißbegierige Zuschauerin Deines Lebens und Deiner Person, aber auch als Geliebten und Freund. Du mußt geistreich, musisch, temperamentvoll, unangepaßt, zärtlich sein. Chiffre 6117.

Hilfe! Sind denn alle fröhlichen und netten Frauen liiert? Nun bin ich (M) fast 30 und es ist Zeit, eine warme, dauerhafte Beziehung aufzubauen, die uns Luft zum Atmen läßt und Kraft zum Überleben gibt. Frau, denkst Du auch so? Dann schreib! Chiffre 6116.

„Weil ich ein zärtlicher Mann bin" (36), dazu kräftig, gut gebaut, m. Herz + Hirn, voller (Schnaps-)Ideen + Tatendra. auch (gerade) im Bett, su. ich jetzt Sie/Ihn o. Paare für aktive Freundsch. Bitte Bild! Chiffre 6115.

Die Sommerferien will ich (Lehrerin, 36 J., 165) diesmal in HH verbringen — aber nicht allein! Welcher Mann nimmt es mit mir und meinen vielseitigen Interessen auf? Chiffre 6114.

M, 29/187/75, liberal-konservativ, sucht die selbständige, reife Frau ab 30. Die Partnerschaft soll unkompliziert, harmonisch und gleichberechtigt sein. Ich bin ein sportlich, schlanker Blondtyp mit vielseitigen privaten und beruflichen Interessen. Chiffre 6113.

Aparte Mittdreißigerin, 170, mittelschlank, sucht Draufgänger für liebevolle Freizeitgestaltung. Chiffre 6111.

W, 33, 176, möchte mich mal wieder richtig verlieben. All das Schöne, Verrückte, Unmögliche erleben. Gehe mit mir auf Entdeckungsreise. Zuschriften bitte mit Bild. Servus bis bald. Chiffre 6110.

Ich suche meinen Deckel. Es macht nichts, wenn er nicht ganz paßt. Er sollte humorvoll, geistreich, reiselustig und naturverbunden, aber nicht zu alternativ-versponnen sein. Bin weibl., 30 J., 169 groß. Bild wäre schön. Chiffre 6108.

M/20/180 sucht Mädchen, die eine sehr lockere Beziehung suchen, für die eine und andere Nacht. Chiffre 6107.

Hedonist, M/25, genial und sensibel, sucht intelligenten, zarten Jungen mit Sinn für Ästhetik, künstlerische u. musikalische Avantgarde zum Cocktailtrinken u. für viele andere schöne Sachen. Foto wäre natürlich toll. Chiffre 6106.

Frau sucht Mann ab ca. 35 J. für eine offene, ehrliche Beziehung mit viel gegenseitigem Verständnis, Vertrauen und Wärme, der wie sie an sich arbeitet und sensibel ist für die eigenen Bedürfnisse und die des anderen. Chiffre 6105.

Netter Typ, 37, 176, 68, dkl., behaart, schlank u. ansehnlich, gut gebaut, vielseitig interessiert, sucht lieben, schlanken, unbehaarten Boy bis 30 zum Klönen, Ausgehen u. Anfassen. Bild wäre toll (nicht Bedingung). Gar. zurück! Chiffre 6104.

Im letzten Heft hat Deine Tochter (w, 2 1/2) eine Anzeige aufgegeben. Vielleicht rufst Du an. W, 29/175 und ganz nett. Wenn Du's nicht liest, lese ich andere Briefe, die ernst und lieb gemeint sind. Chiffre 6102.

Ich bin meinem Mann davongelaufen + nun mag ich nicht allein sein. Wer schafft Abhilfe? Chiffre 6101.

FLUIDUM

MEETING-POINT

HERRENBAR
Täglich 20–4 Uhr

EIN THEMA FÜR SICH

Averhoffstraße 14 2000 Hamburg 76 Telefon 229 18 71

FOTOMODELLE

für erotische Aufnahmen von Studio Goldberg gesucht.

Bildbewerbungen an:

GOLDBERG STUDIO
Hamburg 13, Hartungstraße 15

La Baguette

...der andere Croque-Laden

Güntherstraße 4/Nähe Schwimmoper
Telefon 229 86 78

Fantastische Bücher

Der Spezialbuchladen für
Science Fiction + Comics
Fantasy + Märchen

Himmelstraße/Ecke Alsterdorferstraße
Hamburg - Winterhude 47 82 85

Linguothek

Als Bildungsurlaub anerkannt

Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

»Weinfass Grindelhof«

Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen

Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

Linguothek

Die Schule in

Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch
Deutsch

für . . .

ABENDKURSE
INTENSIVKURSE
(als Bildungsurlaub anerkannt)

Linguothek

Schlüterstr. 18 Tel. 459520

fertigkt. D. Egotrip u. Sprüche genug, wer hat d. Mut Mensch zu sein. Chiffre 6038

Sie, 31/170/60 gk, sportl., partnerschaftlserfahren, arbeitet nur weil sie halt muß, träumt immer noch vom Schlaraffenland, sucht einen Mann, der ein Leben lang in sie verliebt ist, obwohl sie weiß, daß es ihn nicht gibt. Chiffre 6042

M, 191, 31, sucht nette Sie für gemeinsame Aktivitäten. Meine Interessen: Folklore Musik hören, diskutieren, Reisen (gemeinsame Urlaubsplanung?) und alles, was Spaß macht. Ich freu mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 6100.

Sie, 30 J., therapieerfahren, sportl., berufstätig, sucht Freundin für Freude und Leid und evtl. gem. Wohnung (nicht lesbisch) Tel. 229 52 48 abends

Ich (W/26) möchte meinen Freundeskreis erweitern, wem geht es ebenso? Chiffre 6043

Lachst Du so gern wie ich, kannst richtig albern sein u. unternimmst viel (Kino, Theater, Tanzen), auch gutem Essen nicht abgeneigt? Wenn Du dann noch Spaziergänge u. Radfahren im Grünen liebst, könnten wir viel schöne Zeit verbringen. Für die anderen wichtigen Dinge für eine wirklich gute Partnerschaft, müßten wir uns mehr Zeit nehmen! Ich heiße Petra, bin 29 J. u. 174 Chiffre 6040

Nicht so verbissen davor sein: M/33/172 ist nicht krampfhaft auf der Suche, ist auch allein zufrieden, wär's anders auch noch so schön; möchte nikotinfreie Frau v. 30 - 40 ganz gelassen kennenlernen, sei's für Untern. und Freundschaft oder gar für eine schöne Beziehung: Man wird sehn.
Chiffre 6088

Hallo, gr. „starker" Mann! Findest Du es gut, wenn man dich in den Arm nimmt? Kannst du zuhören, träumen, Zärtlichkeiten geben u. nehmen? Bist du kein Trauerkloß u. hast etwas geist. Tiefgang u. Charakter? Dann schreibe an Frau, 29/168, weder dumm noch häßlich.
Chiffre 6089

Attraktiver M, 27, 185, 80, neu in HH, sportl., natürl., intelligent, vor allem aber akut liebebedürftig, sucht liebe, natürl., gutauss. Frau bis 35 zum Austausch von Streicheleinheiten, für gemeinsame Nächte o. Vormittage o. Nachmittage, für Seitensprünge o. mehr.
Chiffre 6090

Bus-Tramper-Ticket nach Portugal (Spanien, Frankreich) das, was viele alleine mit einem VW-Bus oft unternommen haben, machen wir mit einer größeren Gruppe von netten Leuten. Preis: DM 590,-. Infos bei Mariusz 75 97 09, Hanno 43 42 28 oder Andre 44 55 20, Termin: 7.7.-31.7.83.

M/29/174, schlank, Nichtraucher u. -trinker, Akad. sucht ein liebes u. menschl. W, die an einer netten Zweierbez. od. Freundsch. interessiert ist.
Chiffre 6075

Auf diesem Weg eine liebe Freundin zu finden, mit ihr eine vielleicht dauerhafte Beziehung aufzubauen, halte ich für fast unmöglich, aber ich versuch's trotzdem mal: M/28, groß, schlank und wirklich nicht unansehnlich, mit viel Sinn für Natur, Kreativität, Träumereien, und alles was Spaß macht, möchte eine Frau kennenlernen, die schlank, hübsch, selbstbewußt, nicht unbedingt unkompliziert ist. Ich freue mich auf deinen Brief, ein Foto würde mich freuen, muß aber nicht sein.
Chiffre 6095

Frankophile F (27, 171, dkl.), fröhlich u. spontan, nachdenkl. u. einfühlsam, unabhäng. u. anlehnungsbed. sucht ebensolchen M (ab 180) zum verlieben u. leben, lachen u. reden, verreisen, streiten, träumen... Ich freu mich auf Deinen Brief!
Chiffre 6077

M 29/180. Ich suche ein nettes Mädchen o. Anhang für Dauerstellung in meinem Herzen. Bin Akadem. und etwas einsam. Chiffre 6073

Die meisten Männer sind einfach unfähig, mit Gefühlen umzugehen. Ich habe keine Lust auf Beziehungen, in denen ich ständig Einfühlungsvermögen und Verständnis aufbringen muß, damit überhaupt was läuft. Bin 23, momentan etwas gestreßt und suche einen Freund, der mir auch weiter helfen kann, wenn's nötig ist. Chiffre 6066

Kaffe Au Lait Man Franzos. schlank, zärtlich, erfüllt alle intim. weib. Wünsche, keine Finanz. Interessen. Keine Angst aber mit Mut. Chiffre 6065

M 29/185/77 sucht selbstbewußten M, bin weder hässlich noch dumm u. Entwicklungsfähig. Chiffre 6064

Stärke, d. Zerbrechlickt. heißt mit allem Menschlichkeit beweist. Durch tiefen Schmerz, Einsamkt. gekrochen, m. ihrer Liebe fast zerbrochen. Ehrl. im Herzen u. offen hört sie ni. auf zu hoffen, d. Kampf zu wagen, m. Gleichen z. tragen. Su. echte Wärme u. Geborgenht., ni. antrainierte Schmuse-

Erfolgreicher und verwöhnter Unternehmer Ende 30 will sein Dasein total verändern und endlich die Rolle einnehmen dürfen, die er ersehnt. Dafür sucht er eine feste Beziehung zu einer mutigen, egoistischen Frau, die ihn für Ihre Zwecke abrichtet und ihm zeigt, wo es lang geht.
Chiffre 6086

1654 Platten warten auf weibliche Mithörerin (15-25 Jahre). Grundstilrichtung: New Wave. Telefon 792 49 39.

Strenge Herrin und/oder Fotografin ges. von M, 22, 182, schlank. Keine fin. Int. Alter, Aussehen ohne Bedeutung.
Chiffre 6006

M 29/170/50 sucht M bis 30 zwecks Freundschaft. Nicht nur Sex. Tel. 851 19 25 oder
Chiffre 6008

Frau mit Humor, Mitte 30, interessiert, aufgeschlossen, mit Hang zum Klartext sucht..
Chiffre 6007

Chaot, Gratwanderer und Traumtänzer, 32, sucht ausgleichende, weibliche Gegenkraft.
Chiffre 6018

Welche Mutter und ihr Kind läßt mich sie lieben? Ich bin aus Asien, 28, ledig. Tel. 279 25 38, bis 13.00 Uhr.

Indonesier/innen gesucht, die Lust haben, mit mir zu schwatzen, damit meine Urlaubserinnerung an ihr schönes Land nicht so schnell verblaßt.
Chiffre 6094

Wir (W 20, M 24, Katze 1) fänden es toll, noch mehr Leute zu kennen, die f. Unsinn nicht zu ernst, f. spont. Untern. (Kurztrips, Grillen, Zelten etc.) nicht zu träge sind u. auch mal eigene Ideen haben. Ach ja, bitte keine Bettartisten! Tel. 522 67 54 (ab 18 Uhr).

SOS! Vorzeigbare, romantische W (27/169), viels. interes. su. ebensolchen M bis 33 J., nicht nur für einen Sommer. Bildzuschrift.
Chiffre 6010

Ich kann auf alles verzichten, nur nicht auf Luxus! Konzertpianist, Besitzer einer renommierten Musikschule, 30, 175, schlank, vielseitig und nett, bietet einem lieben, hübschen Mädchen ab 18 wirklich alles, was Spaß macht! Schreib gleich an
Chiffre 6076

Melancholi. Frau (23) mit Neigg. zu Literatur und Fatalismus erwartet den Brief einer ungewöhnl. u. sensiblen Frau (mit Bild).
Chiffre 6087

Welcher „ER" m. Niveau fühlt sich in der Lage, einen selbstbew. Widder m. Herz u. Verstand zu führen? Bin W, 170, 39, blond, schlank, sportl.-Tennis, Ski usw. und tierlieb. Evtl. m. Bild - 100%ig zurück.
Chiffre 6029

Foto- und F.-Stute bis 23, berne Bi, gesucht von Gutgebautem Gentleman, 31, 180, 72, für gemeinsame Spiele und evtl. Dauerfreundschaft. Nur lernwillige Jungstute, auch Petite oder Anfängerin mit offener (Bild-)zuschrift. Chiffre 6025

Mann (37/178/72) gutaussehend sucht zum Aufbau einer vertrauensvollen Freundschaft natürlichen lieben Freund (gern jünger). Freue mich auf Deine Zuschrift (mögl. m. Foto) Ich antworte sofort.
Chiffre 6024

W 28 + M 10 suchen M so um die 30 zum Ausnehmen in jeder Hinsicht. Groß + schön solltest Du schon sein - klein und häßlich sind wir selbst! Brief + Bild erbeten, aber hurtig! Chiffre 6023

Zärtlicher Schmusekater blond, blaue Augen, Bart, 199 cm lang & schlank, Jazz& Rock Macher & Hörer, faul & unordentlich sucht zum Zärtlichkeiten geben & nehmen, Konzerte besuchen, in 'ne gute Disco gehen, zu zweit beisammen sein, Reisen (Cornwall?) Dufte, lockere gutaussehende, langhaarige Frau? Wenn Du auch noch schlank bist, Lust auf eine zärtliche & schöne Freundschaft hast, schick einen kleinen Brief, bitte mit Bild (garantiert zurück) & Tel. Nr. (Ich rufe bestimmt sofort an) an die olle Chiffre 6022!! Ich freu' mich!!! Vielleicht auf Dich!!!

Freiberufler, Mittdreissiger sucht attr. Begleiterin für Juli/Aug. an der C. del Sol. Großer Bungalow vorhanden. Chiffre 6004

M, 24 J/187 sucht eine nette Sie, die auch vielseitige Interessen hat, für die gemeinsame Freizeit. Ernstg. Zuschr. mögl. m. Bild an Chiffre 6003

W (34) verh. sucht trotzdem liebevollen, leidenschaftl. Partner. Chiffre 6000

Ich will es mal mit diesen Stichworten versuchen: politisch denken (Richtung Grün), Sommertage im Wald, gemeinsam kochen und essen, laut und leise sein können. Ich bin ein Mann (29) und hätte gerne eine Freundin. Chiffre 6037

Gutauss. Mann, 32, 185, 72 su liebe Frau zw. 20 u. 35, sie sollte Geist., frisch und spontan sein, gute Figur u. Sinn f. schöne Kleid., angen. Selbstbew. u. erot.befreit, zärtl. + sinnl., gebildet u. Niveau, Stil + Spontanität + Temper., kein Abenteuer meiners. Bild wäre nett, Chiffre 6035

Paar, gutauss., 31+27 schlk., zärtl., Sinn f. Romantik, Tol., su. Frau v. 18-30 f. sinnl. und ehrliche Dreisamkeit. Wir mögen herben Wein und Reizvolle Atmosp., Niveau + Stil + gute Figur + Sexy Kleidung werd. Erw., nur ehrl. + Bildzuschr. werd. Beantwortet, Fairness ist Bedingung. Chiffre 6036

Ehepaar, 32/36, 2 Ki., sucht Paar oder nette W (bi)- 40. Freundsch. u. Vertrauen sollten Basis für eine intime Beziehung sein. Chiffre 6034

Seit vor 2 J. eine Bez. zu Bruch ging, schaffe ich es nicht wieder ein nettes Mädchen kennenzulernen. M 26, 179, viels. Int. z.B. Sport, Ausfl., Kino, klönen, bitte m. Bild u. Adr. Chiffre 6033

Gemeinsam durch's Leben gehen, Wärme und Herzlichkeit – Sensibilität! Ruf' einfach 'mal an oder schreib' kurz. Wir werden schon spüren, ob wir uns mögen. Ich bin berufstätig, wirke jünger als 31, bin empfindsam und Treu und sehne mich nach einer lieben Frau und Partnerin. Tel. zu Hause 04121/85 722, Chiffre 6026

Madhouse Axel könnt Ihr jeden Abend im Madhouse live erleben. Seine favorisierte Musik könnt Ihr hören auf Polydor 811 972-4 auf der Musi-Cassette Stolen From Madhouse Axel.

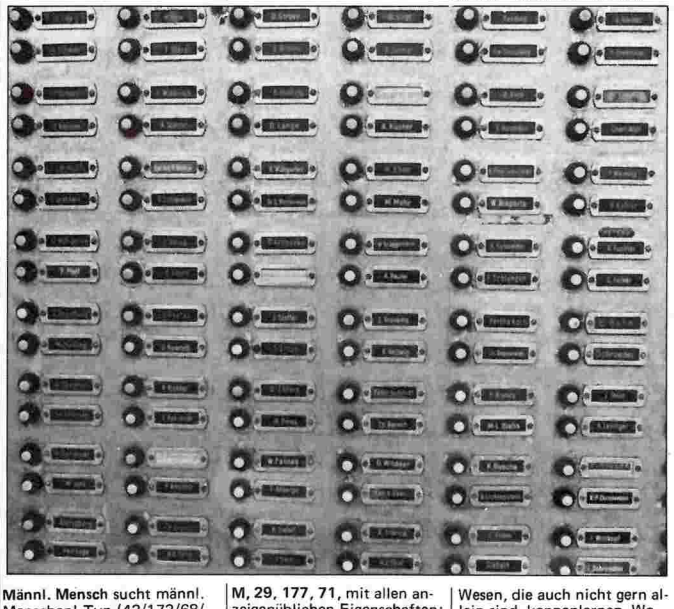
Ein gemeinsamer Sommer – mit einer spontanen, aufgeschl., zärtl. Frau u. die Bereitsch. vertrauensvoll miteinander umzugehen. Liebe Menschen + Natur, das Meer + Reisen, Theater+Filme, Sport wie Segeln, Surfen + Radf., Umweltschutz + Politik und vielleicht Dich! M, 31, 178, schl., bl., Nichtr. 6032

Frau kennenlernen. Beruf und Besitz sind egal, alles andere mitnichten!
Chiffre 6082

Suche Männer bis 27 f. Sex, im Sinne von Fantasievoll. Erotik, Zärtl. wichtig! Antw. mit Brief u. Bild ist nicht Bed.! Ich (M/20/179/51).
Chiffre 6084

Suche intellektuell und körperlich attraktiven Mann um die 30 für intensive Freundschaft. Bin W, 26, kurze Haare, Nichtr. tanze gern und bin neugierig auf Menschen. Mein Leben wird immer spannender und toller!
Chiffre 6085

Ich, m. 37/186/80 fühle mich wie 27, sehe aus wie 43. Suche nette Frau zum schmusen, klönen, gern mit Kind. Bin fast gesch. kinderlos.
Chiffre 6031



Männl. Mensch sucht männl. Menschen! Typ (42/172/68/Bart), pass. erh. aber schon leicht ergraut; bindungs- u. anp.fähig, untern.lust. u. d. gerne häuslich. Ich suche einer M (ca. zw. 35 u. 45) dem eine partnerschftl. u. im wesentl. monog. Beziehg., Verständnis u. Vertrauen ebenso wichtig ist, wie mir. Wenn für Dich der S. auch nur d. schönste Nebens. d. Welt ist, u. Zärtlichk. mehr bedeutet, dann könnten wir uns evtl. zus. kuscheln. Schreib bitte an
Chiffre 6091

Er, 35 – Suche nette zierl. Sie, mal witzig, mal ernst, mit Interesse für Musik, Natur, Kino, Sport, Radfahren etc. Nicht oberflächlich.
Chiffre 6078

Arbeit + Whg.? Sind da. Möchte aber auch noch nette Menschen kennenlernen, besonders W's. M, 24, dunkel. Tel. 560 42 89.

Allein ins Bett gehen, alleine frühstücken? – Das sollte nicht sein! Vielleicht denkt e. W. ähnl.? M/27 würde sich unter 319 29 78 auf Deinen Anr. freuen!

Frau, 20, sucht Frau zum Verlieben und Kennenlernen. Schreib doch mal!
Chiffre 6079

M, 33, 176, 64 sucht schlanken, zärtlichen Freund, fantasievoll und intelligent (-35).
Chiffre 6080

Mann, Mitte 30, 179, verh., Kfm., will die Freizeit unkompliziert m. einer Freundin teilen. Sie soll schlank, attraktiv u. nicht über 30 sein. Bild?
Chiffre 6081

Boy sucht Boy! Vielseitiger Typ, 28, 179, schlank, freut sich über jeden netten Anruf! Tel. 41 77 38.

Junger Doktor, 1,82, schlk., will bildhübsches Mädchen/

M, 29, 177, 71, mit allen anzeigenüblichen Eigenschaften: intelligent, sportlich, sensibel sowieso, schlank, witzig etc., an manchen Tagen aber von allen guten Eigenschaften verlassen, wurstelt sich auch alleine durch, sucht trotzdem W, nicht unbedingt fürs Leben, auf jeden Fall aber für mehr gem. Spaß am Leben. Bitte nicht zu trantütig! Mit Bild? Oder auch nicht! Chiffre 6063

Sir Stephen sucht erziehungsbedürftige O. Ortrud begleitet Dich. Chiffre 6062.

On the road again – m, 28, 182, bl., m. Brille, typischer „Zweisamer" muß (privat) neu anfangen. Gesucht wird Sie, 22-30, eher schlank als rund, eher lang- als kurzhaarig, eher klug-ruhig als intellektuell-laut. Wenn für Dich Gemütlichkeit, Humor und gleichwertige Partnerschaft mit Perspektive wichtig sind, dann ist ein kurzes Briefchen, mögl. m. Telef.-Nr. und Foto, eigentlich kein Risiko! Chiffre 6060.

Art Director, 32, sucht kreative Freundin von ... bis ... für ...
....., ..., ...
....., ..., ...
....., ..., usw. Chiffre 6058.

Kein Spießer, nur Mann mit Geist und Humor ist gefragt von ebenfalls nicht langweiliger Sie (34/176), attr., unkompliziert. Chiffre 6057.

Arzt, 40/169, sucht Partnerin für Rock'n' Roll, Tanzen Standard Turnier, Tennis und wenn es sein soll auch für mehr. Ruf doch mal an, Tel. 66 25 90.

Meine Partnerschaft ist entzwei. Eine neue, nein danke. Zärtlichkeit und Sex, ja! Welche Sie wagt es mit mir (36/179)? Schreib doch mal. Nein sagen kannst Du immer noch.
Chiffre 6056.

Arzt, 41/170, sehr jugendlich, sportlich, kinder- und tierlieb, sucht junge oder junggebliebene Partnerin, Freundin, Geliebte. Alles in einer Person. Warte auf Deine Zuschrift.
Chiffre 6055.

Ich (m, 37) möchte eine Selbsterfahrungsgruppe für **Rechtsanwälte** gründen, die früher einmal politisch engagiert waren und mit ihrer heutigen Stellung in dieser Gesellschaft nicht so ganz zurecht kommen. Ich stelle mir einen kollegialen Erfahrungsaustausch unter Männern vor, die ähnliche Probleme (Frauen, Ersticken in einer §-Flut, zuviel Geld, Alkohol, Rasierwasser, Kleidung, Autos, Kreditkarten, Steuer, Wohnung etc.) haben wie ich. Interessierte Kollegen, schreibt bitte unter Chiffre 6244, (Tel.-Nr.!)

Wir, 29 + 35, w, haben es satt, Euch zu suchen. Wir sind kulturell + auch sonst viels. interessiert + möchten 2 männl. Wesen, die auch nicht gern allein sind, kennenlernen. Wo seid Ihr? Chiffre 6054.

M, 28/190, berufstätig, sucht Partnerin, 20 bis 30 J. alt. Andere Freizeitinteressen als die meinigen teile ich gern mit Dir. Ruf doch mal an, Tel. 511 81 47 ab 17.45 Uhr.

Apotheker, 27/180, Schütze, gutauss., romantisch, zärtlich, sportlich, vielseitig interessiert sucht hübsche, liebevolle, einfühlsame Partnerin für eine feste und ehrliche Beziehung. Bitte mit Bild, gar. zurück.
Chiffre 6052.

Michi, 25/180, sucht Freundschaft mit netter Sie. Bin unternehmungs- u. reiselustig, Kfm., schlank, schlau, ernst + albern und aufgeregt auf unser Treffen. Freu mich auf Dich!
Chiffre 6020.

Leider zu anspruchsvoll?!
Ach, wie einfach wäre das Leben, wenn Mann sich nicht eine Frau wünschen würde, die in sich
S. de Beauvoir
Brigitte Bardot
Irene Epple
Marty Feldman vereinigt. Ich, linkslastiger, bärtiger, natürlich gutaussehender 1,90 m Riese, mit allen erdenklichen Extras und Vorzügen (alter Angeber), versuche nach 27jähriger Testerfahrung einmal diesen, hoffentlich schneller zum Erfolg führenden Weg! Chiffre 6021.

Chaot, Gratwanderer und Traumtänzer, 32, sucht ausgleichende, weibliche Gegenkraft. Chiffre 6017.

Lieber schreiben und kennenlernen als abwarten und Tee trinken. M, 34/173/67 sucht Freundin zum liebnaben, Pferde stehlen und vorzeigen. Bild wäre prima. Chiffre 6016.

Gutaussehender junger Mann (Schüler, Student) mit Geist und Geschmack von jüngerem

Kaufmann (34, 194) gesucht. Wenn Dich eine anregende, aber nicht zu enge Beziehung, kulinarische und kulturelle Genüsse, Sommer auf Sylt und vielseitige Reisen interessieren könnten (materielle Unterstützung problemlos), schreibe bitte mit Foto (zurück). Chiffre 6015.

Chaot, Gratwanderer und Traumtänzer, 32, sucht ausgleichende, weibliche Gegenkraft. Chiffre 6019.

Frau, 30 J., mit Kind, nur unbequem? Ich, 30/168, mit 7-jähriger Tochter, suche sportlichen, gefühlvollen, praktischen Mann zwecks Aufbau einer Partnerschaft. Kannst Du uns so akzeptieren? Bitte Bildzuschriften an Chiffre 6014.

Ich bin eine Frau und möchte eine Frau kennenlernen, die wie ich eine Liebesbeziehung sucht, die tief geht und uns doch selbständig sein läßt. Wenn's Dir auch so geht, so melde Dich. Vielleicht passen wir zusammen? Chiffre 6013.

Langhaariges, schlankes Jeansgirl mit Interesse an Klönen, Span, Sounds, Apple, T'tänzer, Teestuben, aber auch Umwelt/Politik von Typ, 27/175/65 gesucht. Zuschrift mit Foto (?) an Chiffre, da doch oft unterwegs. Chiffre 6012.

Sono una ragazza tedesca (33, 183) e cerco un ragazzo italiano allo scopo di parlare e forse di piu. Chiffre 6093.

Das Geburtshoroskop als Grundmuster der Persönlichkeit – Errechn. und Deutung von Geb.Horosk. z. Partnerschaftsvergl., Tel. 45 99 40.

Welcher zärtliche Mann, kein Pascha, wagt mit mir, W/160/Ende 40, eine Beziehung, in der Spontaneität, Wärme, Offenheit und intensive Freude am Erleben, nicht nur geträumt werden? Chiffre 6051.

M, 35/177, Bart, ungebunden (bleiben wollend), zärtlich, sinnlich, neugierig, sucht selbstbew. Frau, die ihre Freiheit ebenso liebt wie fantasievolle Liebesspiele, um ab und zu auch den Hunger zu stillen, den selbst ein Souper a deux noch übrigläßt... Chiffre 6050.

Traumtänzer
von hier fuhr ich Dich im weißen Kfz im November 82 zum Apple. Du kamst aus Düsseldorf.
Melde Dich doch bitte mal bei mir. Chiffre 6049.

Mann, Anfg. 50, wünscht sich jüng. Freund nicht nur fürs Bett. Gemeinsam lachen und weinen, geben und nehmen, mit Interesse auch für Kulturszene und Reisen. Chiffre 6048.

Zärtl. Student su. süße Strapsmaus zum gegenseitig. Verwöhnen. Ich bin gr., schl., dkl. u. h. e. Schnauzbart. Nr. 091244 A Bahnpostlager, 2 HH 1.

Ach, waren das schöne Zeiten, Freunde, werdet Ihr später sagen, wenn Ihr Eure Fotos seht! Amateurfotograf knipst Euch zuverlässig und diskret bei Euch zu Hause: m+w, w+w, m+w+w, w-solo, mit Beratung, viel Erfahrung und absolut tabufrei! Chiffre 6047.

Bodybuilder: Ich, m, 23, gutaussehend, schlank, suche muskulösen Mann zum anfassen, bewundern und gelegentlichem „rummachen". Chiffre 6046.

Suche attr./gutgebautes Paar zum zugucken und evtl. mitmachen (23, m, 185, 65, gutaussehend). Fotos?! Chiffre 6045.

M, 27, 184 cm, eher passiv, aber kein Langweiler, sucht liebe, humorvolle W, die genug Energien für zwei aufbringt. Chiffre 6044.

Idealistin (38/174, Lehrfach, Sohn, 16) sucht lieben Riesen für ganz normales, besinnlich kreatives Leben, auf Basis Verläßlichkeit und intensiver Gemeinsamkeit. Chiffre 6092.

Paar, M 29, W 25, sucht Paare für gel. Treffs. Auch Einzelpersonen, genauso, wie wir einzeln suchen. Blickt Ihr durch, dann solltet Ihr Euch melden. Ihr solltet auch noch andere Interessen haben. Wir haben sie auch. Chiffre 6041.

Bin 38, m, suche Frau bis 38. Für Spaß an der Sache und mehr. Tel. 04101/ 20 02 59. Ab 17 Uhr versuchen.

Mann, 31/176 (leider nicht der nette, pflegeleichte Typ mit den vielen anzeigenübl. Vorzügen) sucht Dich, Frau zum Spazierengehen, Träumen, Lachen, Traurigsein, Reden und ... Chiffre 6162.

Junger M, 27, schlank, nett, möchte netten Jungen um 20 kennenlernen, nicht nur fürs Bett, ich su. jem. mit Herz u. Verstand. Schreib mal! Chiffre 6161.

M, 32j., sucht einen sympath. Bartträger, der mit mir die Freizeit verbringt. Zuverlässigkeit, Kameradschaft, sowie Sinn für Unsinn zwischen zwei Freunden müßte das Motto sein. Auf die sog. „Szene" lege ich keinen Wert und hoffe auf ernstgemeinte Zuschriften. Raum Std./Hbg. Chiffre 6160.

Ich lieb Dich nicht, Du liebst mich nicht, aha, aha... Wenn Du damit einverstanden bist, daß ich nicht Dein Märchenprinz bin, daß ich Dich nicht auf Händen trage, daß ich nicht Dein Psychotherapeut bin, der Deine Vergangenheit aufarbeitet, und Du in Kauf nimmst, daß ich rauche, ein notorischer Morgenmuffel bin, mir ab und zu mal einen knalle, daß ich kein Sponti, kein Öko-Freak, sondern ganz stink normal bin dann steht uns die gemeinsame Zukunft offen. Ich (25/183/68) warte auf Antwort einer Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht. Chiffre 6138

M, 33, 167, Lebenskünstler, der sein Uni-Studium (2. Bildungsweg) mit Perspektive, bald abgeschlossen hat, rot/grün alter Schule, möchte nicht unbedingt die, aber ev. die Frau, ab 23 J., kennenlernen. Laß uns doch mal telefonieren. Chiffre 6180

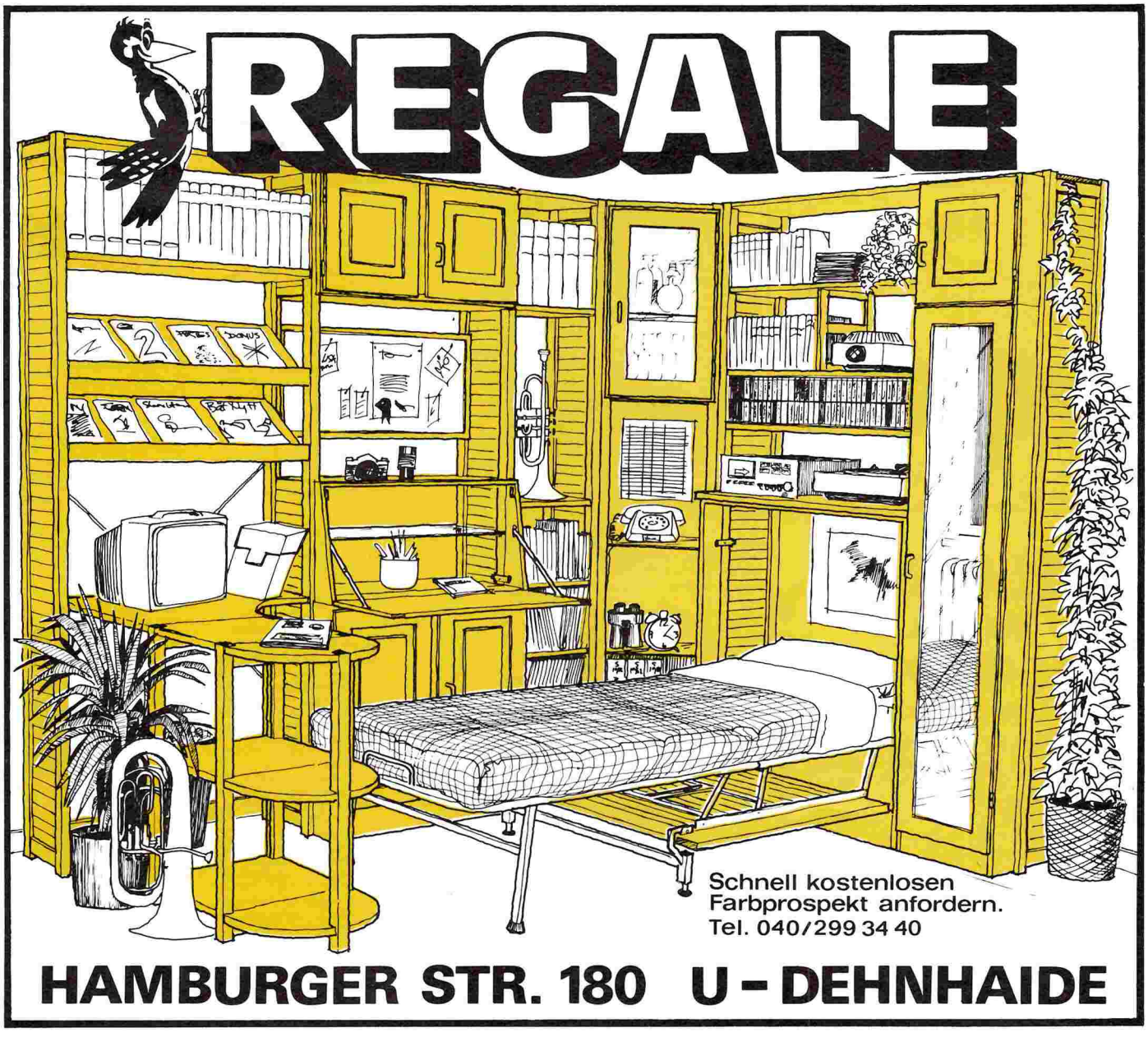
Angst? M 28/schlank, sucht Mäd./Frau(en) (bi/lesb.), die ihre/meine Träume mit mir verwirklichen wollen! Nur Mut u. schreib mit Tel. (Fotos) an Chiffre 6178

W, Mitte 20, weder dünn noch häßlich, vielseitig interessiert, sucht zwecks Partnerschaft nicht ganz niveaulosen Ihn. Zuschrift mit Bild wäre nett. Chiffre 6177

Zärtlicher, verzwickter Kerl, 27,190, 83, annehmbares Äußeres sucht ebensolches Mädchen, Dame, Weib, Emanze für streß- und gewaltfreies, aber möglichst lustvolles Liebesgetobe. Chiffre 6181

Hallo W! – Enttäuscht? M, 173, sucht eine ehrliche, aufrichtige u. enge Partnerschaft! In der (n. nur) Gespräche, Gefühle, Verstehen u. Verzeihen praktiziert wird! Wenn Du (23 - 30 J./160 - 173 cm, etwas Geist, hübsch, schlank, zärtlich) Vertrauen u. Zusammenhalten für wichtig hälst, dann schreib schnell mit Tel. u. Bild (geg. zurück) an Chiffre 6179

Ehrlich-Offen + Frieden-Kommunikation, christl.-ökologische Einstellung. W. ab 22 für allmähliche Vertrautheit ges. Martin Debes, Am Stollen 28, 2083 Halstenbek



Gitarrenspezialhandel
KLAMPFE
Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

Verkauf, Ankauf, Reparaturen, Einstellarbeiten, Lackierungen (Schellack-Handpolitur!) von allen Zupfinstrumenten

Unterricht in Gitarre (Klassik + Flamenco), Mandoline, Tenorbanjo, Sitar

Ein Musikgeschäft, das nicht von Händlern, sondern von Gitarristen und Gitarrenbauern gemacht wird!

geöffnet tägl. 11.00 - 18.00

MARSHALL TUCKER
Leder nach Maß
Hütten 118
2000 Hamburg 36
Tel. 345 245
11⁰⁰—18³⁰

URLAUB '83
MAL ANDERS!
Sport & Spaß
Surfen & Nette Leute
Sardinien 14 Tage ab 998,-; Solta in Jugoslawien 14 Tage ab 998,-; Segeltörn 14 Tage 1998,-; Formentera 14 Tage ab 998,-; Surf-Camp Sardinien 14 Tage ab 895,-; Surf-Camp Südfrankreich 14 Tage ab 845,-; Sardinien mit dem Camping-Bus nur 895,-/Woche; Surf-Meeting Pfingsten in Dänemark, mit Bus 198,-.
happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Telefon 0 42 98 / 85 56

Ob im Freien oder Zimmer, Spaß bringt's immer. Doch Abwechslung muß sein, drum lade mich mal ein. M, 24j., gutauss., sportl. sucht erot. M, 20-30 J. Für die Liebe u. das Laster. Bildzuschr. wäre toll. Chiffre 6159.

M, 39/175, politisch und kulturell interessiert, sucht Partnerin. Bin nicht nur Lehrer. Chiffre 6158.

Ich, Frau, 26, suche Dich, Frau mit Kopf + Bauch, die sich aufrichtige Beziehung wünscht, von Wärme + Nähe träumt. Chiffre 6157.

Sie, 35, mal verlegen, mal verwegen, sucht DIE Frau zum Lieben und Leben. Chiffre 6156.

M, 25, 189, möchte musisches weibliches Gegenüber kennenlernen, um die Welt wieder in Farben zu sehen und mit ihr ins Theater, ins Konzert, gut essen zu gehen. Vielleicht hast Du ja noch bessere Vorschläge? Chiffre 6155.

Let's Swing! Sie und Er, 30/33, spontan und stetig, suchen Sie und Ihn für erotische Wechselspiele mit Straps und Pep! Chiffre 6172.

Er, 30, sucht Ihn (bis ca. gleichaltrig) f. intens. Zweierbez. Jede Bildzuschrift wird ehrenwörtlich mit Bildrückgabe beantwortet!! Also?! Chiffre 6154.

Bin 25, m und habe Probleme mit dem Alkohol. Wem geht es ähnlich, und wer möchte seine Erfahrungen und Gedanken mit mir austauschen? Chiffre 6001

Irgendwo in Hamburg haben wir uns vielleicht sogar schon gesehen, haben uns womöglich auch sympatisch gefunden, nur, daß die Hektik des Alltags den zündenden Funken in unseren Blicken unterdrückt hat! Wenn Du (w/23-30) wie ich (m/32/176/67) in der Partnerschaft Geborgenheit, Selbstlosigkeit, Verständnis, Zärtlichkeit und Offenheit suchst, wenn Du bewußt lebst, bewußt empfindest, die Natur, die Musik, die Romantik und die Fröhlichkeit liebtst, dann zeige mir, daß es Dich wirklich gibt. Chiffre 6002

Er, 40/186, gepfl., modisch sportl. sucht sehr hübsche Sie bin 35 J. Tel. 51 08 39

Du männl. zw. 20-30, schlank, nicht häßlich, natürlich, intelligent, suchst eine dauerhafte interessante Beziehung. Ich: männl.-Akademiker, Anf. 30, schlank, sportlich, unkonventionell, zuverlässig. Dich möchte ich gerne kennenlernen. Chiffre 6072

Zärtlichkeit suche und gebe ich m 37/186/80, fast geschieden. Fühlst Du ähnlich, laß es mich wissen und schreibe. Antwort gar. Chiffre 6074

Zauberlehrling 26, sensibel cool talentiert sucht Lee(h)rstelle bei erfahrener hexenmeisterin/fee für spätere gemein. Zaubererpraxis. Chiffre 6070

Erwachsener, aber nicht versteinerter Mann akzeptiert Nebenrolle im feministischen Alltag einer Frau! Chiffre 6069

Brauche viel Liebe u. Zärtlichkeit. Sensibler M. (28, 185, 68) möchte mit schlk. Frau (25-40) eine dauerhafte Beziehung eingehen. Chiffre 6068

W (20/170/67) noch nicht erwachs. gutauss., intell. su. pass. M f. Radf., Spaz., Kino, Konzerte... Mit Foto? Chiffre 6067

Ich 165 cm, 60 kg, 28 J, Nichtraucher, Ing., nett, freundlich, etwas kühl, interessiert an kl. Musik, Kunst Philosophie, prakt. Mathe., suche eine Frau für Dauerfreundschaft. Sie sollte 160-165, 53-58, 26-28, technikfreundlich, konsumtolerant, klar, klug, intelligent, Studentin od. Akademikerin sein, auf jeden Fall kl. Musik mögen, meine and. Interessen haben od. tolerieren, gut aussehen, weder kaputt, noch einsam sein. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an Chiffre 6071. Mutige Frauen rufen an Tel. 220 8528

Naturverbundene Frau gesucht für gemeinsame Unternehmungen und zum Liebhaben von ruhigem, zuverlässigem Mann, 41 J., schlank, mittelblond, blaue Augen, Schnauzer. Ruf doch einfach mal an. Tel. 800 12 11.

Student, 29/180 su. nette Partnerin, Intr. u.a. Squash, Tanzen, für feste Beziehung. Tel. 21 28 59 ab 18 Uhr.

2 Freunde b. 30 möchten neuen Freundeskreis aufbauen. Bitte männl. + weibl. zw. 18-30 melden. Tel. 652 85 95 ab 20 Uhr.

M, 30, kein „toller" Typ, undogmatisch und vielseitig interessiert, möchte nicht länger allein sein. Möchte eine Frau kennenlernen, die mir hilft, mit meinen Ängsten fertig zu werden und die auch eine feste, aber nicht einengende Beziehung sucht. Chiffre 6175.

Sex ohne Liebe ist wie Lamm ohne Knoblauch. M, Anf. 30/175/63, realist. Träumer, verschmust, kommunikativ, sucht sportl.-natürlichen M (gern jünger), nicht nur fürs Lieben & Schlemmen; möglichst intensive Dauerfreundschaft, mit neuen Höhepunkten. Chiffre 6174.

Sie, 31 und Er, 34, suchen ein Paar für erotische Stunden mit Partnertausch. Wir haben Erfahrung, sind aber keine Profis. Chiffre 6171.

Discomuffel, Stud., 27/173/63, jugendl., blond u. bartlos, Int.: Musik, Natur, Fotogr., Klönen u.a.; pol. undogm.; s. hüb. Sie - ca. 25 J., bitte mit Bild (zur.). Chiffre 6170.

Welche vollschlanke Frau möchte einen sympathischen, großen, blonden, schlanken Mann kennenlernen, der Ende zwanzig ist? Schreib mir! Chiffre 6167.

Su. lieb., gr., sportl., Schmusekater u. d. 30, d. Gesellk. ebenso mag wie Zweisk., dem Zuverl./Vertr./Verantw. n. etw. bedeut. u. dab. a. heit. u. ausgel. s. kann. Bin w/26/165/schlk./attrakt. (Foto? — best. zur.) Chiffre 6166.

Lehrer (33) sucht Freundin. Tel. 551 81 13.

Ausländerfeindlich? Bei mir nicht! M, 36, 176, sucht netten Freund. Hautfarbe und Alter ist nicht wichtig. Foto gar. zurück. Chiffre 6165.

Er, groß, einfühlsam, tolerant, u. mit vielseit. Interesse, sucht feminine Sie bis ca. 45 J. Diskretion selbstverst. Foto wäre schön. Chiffre 6164.

Typ, 31/190, mit Bart + Brille sucht Typin ohne. Tel. 731 48 44.

Neugieriges Paar sucht zum ausprobieren vielfältiger. Phantasien attraktives Pärchen oder tollen Typ. Chiffre 6220

M, 27, 183, 77 studiert, möchte eine Frau mit S-M-Neigungen kennenlernen. Chiffre 6219

Auf der Suche nach wahrer Liebe - Du suchst Zärtlichkeit, Sensibilität, tiefes Empfinden und Treue und ich (m) suche dich mit deiner Warmherzigkeit, Ruhe und Ausgeglichenheit. Ich bin 28 und berufstätig, Ideologien sagen mir nichts, sie würden mich nur einengen! Du brauchst nur kurz zu antworten, wenn du möchtest mit Bild. Chiffre 6218

Für erotische Spielfilme und Fotoserien suchen wir Darstellerinnen. Tel. 690 06 85

Welche Französin hilft mir, die Sprache zu verbessern und die Freizeit zu versüßen. Bin m 42/182. Jattends ta reponse! Chiffre 6217

Wünsche können wahr werden laßt uns nicht nur von ihnen träumen sondern machen wir sie zu unserem (Er)leben M 32, 178, schlank sucht Frau für eine traumhafte Bezieh. Chiffre 6216

M. 37 J. mit wenig Zeit, etwas Bauch sucht liebes Mädchen mit wenig Bauch und viel Zeit. Chiffre 6215

Er 29J. sucht zärtl. Sie zum liebhaben, zum lachen u. zum weinen für eine glückliche erstgem. Partnersch. denn zu zweit ist alles schöner. Int.: Musik, Tanzen, Squash, klönen uvm. Ruf doch mal an. Nur Mut! Tel.: 651 19 63

Nette Leute von 20-40, verheiratet, unverheiratet mit oder ohne Kinder, gesucht um Horizont zu erweitern. Ob „Aussteigen" oder zwischenmenschliche Beziehungen, kein Thema ist tabu. Klönen, gemeinsam Probleme lösen oder/auch einfach nur Spaß haben wollen. Raum Elmshorn-Pinneberg. Chiffre 6214

Medizinstudent, 22, ist das Alleinsein leid und sucht nettes Mädchen, ca. 16-20 zum Aufbau einer liebevollen Freundschaft. Bild wäre nett. Chiffre 6213

Sensibler Mann, 26, 172, undogmatisch links, sucht intelligente Emanze, wild und schön, ruhig und empfindsam für einige Schritte Richtung Paradies. Chiffre 6212

Jg. Mann, (24,181,71) sucht aktive Männer mit Vollbart für Sex, bei dem die Post abgeht! Bildzuschriften an Chiffre 6211

Fotograf, sucht weibl. Modelle 18-45J., für spaßige Fotos, u.a. West-look, Aufnahmen in nassen Kleidern gegen Fotos und Unkosten. Tel. 800 28 22 (öfter vers.)

Da ich noch nicht lange in HH wohne, suche ich eine Freundin mit der ich Gemeinsamkeiten teilen kann: Ich (35, Lehrerin) lese, handarbeite, singe gern. Spirituelle Weiterentwicklung ist für mich wichtig, außerdem mag ich Tennis, Photos und Sprachen. Chiffre 6209

M (33/175/64), kein Supermann, Sportos. etc. sucht W. das natürl, aufgeschl. + kritis., weibl. + sensibel, ist, sich für Musik, Reisen (Campingbus) kreat. Gestalten interessiert, noch Sinn für Romantik hat + das Träumen nicht verlernt. Zuschr. mit Bild (?) unter Chiffre: 6207

Ungeduld u. Neugier lenken meine Gedanken; Träume entfernen mich von der Realität. Für das 1. Mal u. evtl. auch das 2-te und X-te Mal braucht ein 18-jähriger Junge einen jungen, symphatischen, sexuell u. geistig anziehenden Mann. Zuschrift mit Photo. Chiffre 6206

Ein Kartenspiel zwischen vorhin und nachher - du kannst dich genau in diesen Moment erleben. Tarot mit Sargam. Tel. 39 67 39

Wolfgang - Widder, 30 J., 186, schlank u. sportlich, gutaussehend, blaue Augen u. dunkelblonde Haare, sehr vielseitg interessiert u. allem Neuen sehr aufgeschlossen, menschlich, mag Kinder sehr gerne, naturverbunden, spontan u. gefühlswarm, sehr sensitiv, sucht Löwe, Schütze oder Stier, Zwillinge, Wassermann, Fische-Frau zum verlieben bzw. für eine nicht einengende Beziehung. Chiffre 6205

Welche Frau kann mit jemandem was anfangen der Mo.-Fr. jeweils von 16.30 bis 21 Uhr arbeiten muß? Über sonstige Vorzüge und Nachteile (Interessen, lange Haare, Bart, Gesinnung) läßt sich dann klönen. Tel. 63 21 669 oder Chiffre 6204

Mann, 35, 179, 69 kg, sucht Frau mit Gefühl und Verstand. Ich werde mich bemühen, dem gerecht zu werden. Chiffre 6203

Hallo Engel! Ja Du, siehst Du innen und außen gut aus, ist dies die Eintrittskarte für die nächste Planschbecken-Buddel-Fete am 11.6. in HH 50, Gaußstr. 126. Bitte da nach Fred fragen!!!

Akademiker, 30/185/schlank, gutauss., zärtlich, sucht hübsche, schlanke, liebevolle Partnerin für gute u. schlechte Tage. Bitte Foto (zurück) an Chiffre 6191

Die Tage werden länger, die Sonne wärmer, wohin, raus, mit wem? Trauer nicht dem letzten Sommer nach, es wird ein neuer kommen. M (33/171) sucht mit Dir das Bett im Kornfeld. Also lustiges weibliches, nachdenkliches Wesen, greif zum Griffel. Chiffre 6190

Ich (weibl., 167, schl. dunkel) mag nicht allein in Kneipen, Discos, Kino etc. gehen, wem geht es ebenso. Chiffre 6189

Du (w) bist anspruchsvoll, groß, schlank, -35, intelligent, drivy und siehst gut aus - und sehnst Dich nach einem attraktiven, einfühlsamen, liebesfähigen Mann (28/185/72) mit Sinn für Kultur und Ästhetik. Chiffre 6188

Geschäftsmann (30, 186) Neuhamburger sucht attr. Frau, nicht nur als Begleiterin. Erbitte Bildzuschriften an Chiffre 6186

Netter M, 26, 178, Stud. vielseitig interessiert sucht nette, humorvolle „Sie" für alles was zu zweit (mehr) Spaß macht. Chiffre 6185

Komm auf ein Tarotspiel zu mir und fühle wie das ist dich selbst durchs Schlüsselloch zu sehen. Sargam Tel. 39 67 39

Welcher musisch-geist.-spirituell interessierte sportliche Mann könnte sich für eine reiselustige, fröhliche und doch etwas anlehnungsbedürftige große und hübsche Frau (35) erwärmen? Wer fühlt sich angesprochen, Photos schicke ich zurück. Chiffre 6210

M, 29, möchte sich verlieben suche F, sens. intell. sinnl. u. zärtl. f. Beziehung mit Auseinandersetzung u. Zusammengehen. Chiffre 6182

„Club Toleranz" 656 55 05 15-19.00. Er sucht Ihn , sie sucht sie, Paar sucht Paar. Für uns kein Problem. Kein Adressenversand, sondern individuelle, seriöse Vermittlung.

Jg., gutauss., niveauv., schl. interessantes Künstlerpaar. Er 35 gut gebaut typ „Rambo". Sie 24 vollb. 175 mit viel Sinn für Erotik su. tabul.stilv. gutauss. Bi-Mädchen für lustv. Stunden u. Reisen zu Dritt. Bild wäre nett. Chiffre 6184

Nicht jede Wende ist falsch. Ich (30/188) suche nette Koalitionspartnerin für mehr als nur Fraktionssitzungen. Chiffre 6187

W 30/168- echt rothaarige temperamentv. Löwin pflegel. Naturell mit 9jähr. fröhl. Sohn sucht Lieben großen gutauss. Schnautzer für gemeinsa. Unternehmungen. Evtl. Urlaub im Juli. Bitte nur Bildzuschrift. Chiffre 6202

Löwe, 23/182/79, geduldiger Schmusekater tapst nach munterem Kätzchen zum Milch schlecken, oder surfst du lieber? ! Tel. 691 75 13, Michael

Welcher Mann möchte Freundschaft schließen mit Frau, 30 J., bl., 168, schlk, nicht häßl., mal lustig, mal nachdenklich, mal traur., er sollte wie ich Grips u. Humor haben, natürlich sein. Über Bildzuschrift würde ich mich freuen. Chiffre 6201

Suche jg. Mädel für Freud u.s. w. daß mich mag u. nicht nur meine Firma und Rollce-Royce, bin 36, 175, schl. aktiver Macher-Typ mit Sinn für weibl. Extras. Chiffre 6199

Faust (22) sucht Grete, die mit mit von der Hölle durch die Welt zum Himmel geht. — Stu-

dieren und bin für alles schöne zu haben. Chiffre 6198

W., 42, zierl. sucht M. auch etwas jünger, Künstler/intellekt. polit., nicht nur sensibel, auch ein wenig „fest" ruhig. Ich: sowohl ernst als auch etwas flippig. Chiffre 6197

Cherchez La Femme! M, 25/188/79, bl, su. Pendant bis 24 J., dkl., hü., romant. + liebevoll weibl. Hobbys: Zweisamkeit, Garten, Reisen, Theater, Musik, Schwimmen + Tanzen Speisen, welche ehrliche Geniesserin wagt es, Bild evtl.? Chiffre 6196

M 32 sucht einfühlsame Freundin, die auch über Ängste und Unsicherheiten reden mag, Veränderungen für möglich hält und politische und gesellschaftliche Vorgänge nicht unwichtig findet. Chiffre 6195

27 jährige, dunkelhaarige Schöne fühlt sich sehr einsam in HH. Welchem männl. Wesen geht es ähnlich. Schreib doch mal. Bild garant. zurück. Chiffre 6230

Mädchen gesucht!!! Für unseren Single-Club suchen wir Mädchen jeden Alters, die wie wir nicht mehr allein bleiben wollen. Nur Mut wir beißen nicht. Tel. 656 56 55 ab 17.00

M, 23/172, sucht sensible, verständnisvolle w. für Freundschaft. Ich freue mich über einen Anruf. Tel. 390 31 34

Möchtest Du eine offene, vertrauensvolle Partnerschaft, bist sportlich und naturliebend, dann schreibe mir, w, 32, 169, 53. Chiffre 6192

Auf Partnersuche? Dann Partnerkreis Germania - Denn bei uns lernt Ihr viele dufte Leute kennen - ohne Chiffrefrust. Informiert Euch unter 656 56 55 ab 14.00. P.S. für Mädchen von 18-? völlig kostenlos Anrufen.

Die besten Croques Hamburg s LiWang + Knoblauch nur Fuhlsbüttlerstr. 294

Vielleicht bin ich zu anspruchsvoll? Oder ein hoffnungsloser Optimist? Oder gibt es Dich, die Partnerin für eine aufgeklärte Beziehung mit Freiraum doch irgendwo? Kritisch, anspruchsvoll, sensibel, zärtlich, intelligent, schlank, selbständig, natürlich, human, unternehmungslustig, mit Sinn für Stil, für Ästhetik, für Gestaltung, für Umwelt, für Natur, für Ironie, für Politik. Begriffe, die mir zu Dir einfallen. Vielleicht Klischee-Vorstellungen, die nur unvollkommen etwas ausdrücken. Ein Versuch. Und ich? Ende 30, groß, schlank, kritisch, anspruchsvoll. Mein Beruf (Designer) macht mir Spaß, beansprucht aber fast meine ganze Zeit. Wenn ich Lust und Zeit habe, lasse ich mir beim Motorradfahren den Wind um die Nase wehen. Unsere Interessen sollten schon in die gleiche Richtung hin tendieren. Z.B. Gestaltung (Architektur, Grafik, Design, Foto, Mod.Kunst), Politik (lks.), Musik (z.B. Brahms, Dvojak, Ellington, Pink Floyd), Umwelt, Natur, Motorradfahren. Wenn Du nun immer noch glaubst, daß wir mal einen Tee zusammen trinken sollten, und uns auf dem Motorrad den Wind gemeinsam um die Nase wehen lassen sollten, dann gib Dir einen kleinen Schubs - und mir ein Zeichen. Vielleicht finden wir ja einen Draht zueinander? Chiffre 6183

Frau, hast Du Lust auf Zweisamkeit, auf Gleichgewicht von Kopf und Bauch? Ich auch (m, 34/185). Chiffre 6240

... und Du, hast Duch auch eine Vorstellung von dem was zu tun ist, damit eine Liebesbeziehung lebendig bleibt? Wenn Du für eine gleichber. Partnerschaft mit einer hübschen Frau (30J.) offen bist, freue ich mich auf Deinen Brief. Chiffre 6239

Wenn Du dich gerne austauscht, wenn dir Gefühle nicht fremd sind, wenn du eine hübsche, nette und kluge Frau schätzen kannst, bist du ein offener, symp. Mann, den ich (w35J.) gerne kennenlernen möchte. Zuschr. b.m. Bild Chiffre 6238

Wunsch nach Dauerhaftem Interesse an neuer Lit. und anderen Kunstformen. Regelm. Treffs mit W 36 (dazu Sohn 1 1/2) Chiffre 6237

Schmusebär (39/180/80, Vollbart) sucht den Mann für's Leben. Melde dich mal, vielleicht mögen wir uns. Chiffre 6236

Welche/r alleinerziehende/r Frau/Mann möchte uns (w 30 J./Tochter 7 Monate) kennenlernen und hätte auch mittelfristig Interesse an einem Zusammenleben? Chiffre 6241

Vegetarischer Freizeitkoch 26/175, sucht ebensolche W. mit Interesse an meditativer Musik, Psychologie und Philosophie. Chiffre 6234

Witzig, spritzig - lebensnah! Schlanker 30ger, Schnäuzer, dkl.haarig, nett (und wie!), aktiv, passiv (Taschentuch blau u. gelb, wenn ich das tragen würde!), sucht muntere Typen für... (ja, das auch!) Locker auch mal was unternehmen! - Na, was ist? Chiffre 6233

Wenn ich all die spritzigen Konkurrenzangebote um diese Anzeige herum lese, werde ich ganz mutlos. Wie kann ich Dich, attraktive W bloß bewegen, mir, M, 36, auch ohne großartige Selbstdarstellung zu antworten? Hilft ein „bitte"? Chiffre 6232

Boy, 25/185, dunkler Typ m. Tagesfreizeit möchte großzügige Damen und Herren kennenlernen. Chiffre 6231

Netter Schmusekater (M26/180) sucht nettes Weib mit viel Phantasie und Leidenschaft, schreibe an Postfach: 60 29 44 2 HH 60

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42 /14 u. 27 288. Gertigstr. 32, 2 HH 60.

Mensch — offen, ehrlich, frei, selbstbewußt mit starkem Willen + Wissen um eigene Wünsche und Bedürfnisse für eine mehr als normale Bez. (gesucht — geboten). W sucht M, Tel. 24 04 01 — M sucht W, Tel. 20 80 51.

Musician/Writer wants to meet non-german girl with interest in contemporary music and a whole lotta fun. why don't ya give it a try-you might like it! Chiffre 6228

Kennenlernen möchte ich einen friedensbewegten, emanzipierten Mann um Anf. 30, der wie ich eine lebendige, streit- u. lustvolle, grün-„solide" Beziehung aufbauen möchte. Bin 30 J. jung u. 168 cm groß. Chiffre 6227

An 1. Stelle: Du & Ich! Und sonst gar nichts. Ich für Dich, Du für mich M 38/182, selbst. Kfm., sucht schlanke vollbusige Sie, ca. 23-33 J., geistreich, schlagfertig, englisch sprechend, der gut essen + trinken nicht gleichgültig ist. Geboten wird: Someone very unique. Chiffre 6226

M. 32 J. Akademiker, prom., äußerst angenehme Erscheinung. Hobbies: Tennis, segeln, fliegen sucht passende Partnerin. Wenn Du (w) überdurchschnittlich gut aussiehst, intelligent bist u. einen ebensolchen Partner suchst, solltest Du mir unbedingt schreiben. Chiffre 6225

Mann, 30/179/70 möchte sich endlich in ein unkompliziertes Mädchen verlieben und eine Partnerschaft aufbauen. Ich mag Musik, Gespräche, Natur, Reisen, Sport, Erlebnisse. Bitte mit Bildzuschrift. Chiffre 6224

M/31/178, bi, schlank und blond sucht ihn, Paar für gemeinsame Freizeitgestaltung. Chiffre 6223

Frau, 26 J., guttauss. Stud. wünscht sich attr., intell., gefühlv., eher linksorient. Mann m. Ausstrahlg. 29-33 J. Bildzuschrift an Chiffre 6222

Freizeit/Hobby, Partner gesucht! Für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal.

Netter, verschmuster Typ, 33, sucht ebensolche Frau für unkomplizierte Beziehung. Tel. 61 02 20

Löwe (29/184), nicht ganz solo, möchte Sie (23-33) zum Klönen, Konzerte, Kneipe etc. kennenlernen (Bild + Tel. genügt, 100% zurück). Chiffre 6131

Zu guter Letzt

Mit Rainbow-Tours nach Roshilde zu Europas größtem Open-Air-Festival. Anfahrt: Do 30.6.83 20.00 Uhr ab ZOB, Rückfahrt: 3.7.83, nachts. Bus Hin + Rück + Eintrittskarte DM 148,-. Tel. 44 55 20 oder 75 97 09.

Wir haben uns verliebt. Eine Anzeige (... eine Frau, mit der ich das Eine tun und das Andere nicht lassen muß) und der 3. Brief (... hab plötzlich wahnsinnig große Lust, Dich zu sehen): seit dem 30.4. 3 Uhr lieben wir uns. Von Geschenken bitten wir abzusehen, aber Euch freuen und Hosianna singen dürft Ihr. Marlis und Jens.

Schmusekater 25/183 sucht schnurriges Kätzchen. Chiffre 6053

Madhouse Axel grüßt alle Fans mittels dieser MusiCas sette Stolen from Madhouse Axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4.

Maren Geschu! Es grüßt Dich Papa Geschu.

Bodo und Kathrin haben geheiratet. Alle Glückwunschschreiben an Chiffre 6123

Heeeeiiiidiiii hat am 1. Geburtstag. Zuwendungen jeglicher Art wie immer am Eppendorfer Weg 281 abgeben.

Carola hat auch am 1. Geburtstag und wünscht sich 'nen Gummibären zum Träumen.

Alles Liebe und Gute und Schlechte zum 32. Geburtstag am 30.5. wünscht Dir, Raini-Schweini, Deine (?) Gini-Bini.

Holger vom „La Baguette" in der Günther straße grüßt alle Croque-Fans.

Zu guter Letzt noch einen Glückwunsch dem Schwarzen, der auf seinem Stuhl nicht alleine sitzen soll.

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN Groß + Klein-Schreibung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.

1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:

1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.

Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

5 Zeilen

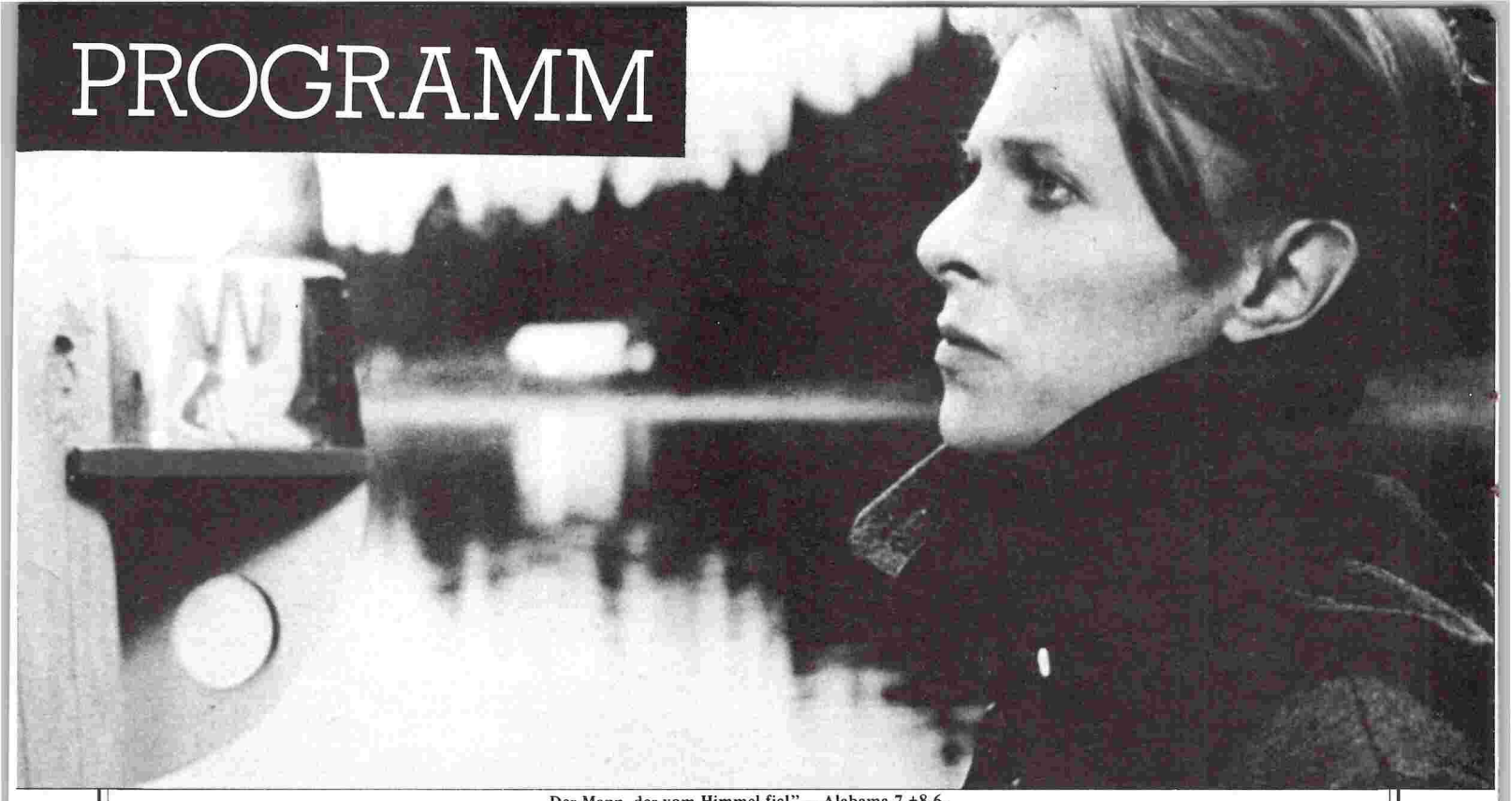
10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.

Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftlicheAnpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar ☐ Scheck ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



„Der Mann, der vom Himmel fiel" – Alabama 7.+8.6.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Mi

Film

Eine Sommernachts Sexkomödie
Abaton 15.30, 20.30
1789
Abaton 17.30
Casablanca
Abaton 22.45
Brandmale
Abaton 15, 20.45
Von Mao zu Mozart
Abaton 19.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 17.00, 22.30
Eis am Stiel IV
Alabama 18.00
Trafic
Alabama 20.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 16.00, 18.00
Uhrwerk Orange
Arsenal 20.00, 22.30
Time Bandits
Arsenal 15.45, 20.15
Borsalino
Arsenal 18.00, 22.15
Diva
Broadway 22.15
King Kong – Frankensteins Sohn
Holi 22.45
Die Abenteurer
Holi 23.00
Rambo
Kurbel 15.00
Das fliegende Auge
Kurbel 16.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 20.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 14.45
Am Anfang war das Feuer
Magazin 16.30
Christiane F.
Magazin 11.00, 18.15
Die durch die Hölle gehen
Magazin 20.30
Das Café auf der Terrasse und das Fernsehzimmer sind geöffnet...
Metropolis 14.00
Das Weltmusik Orchester spielt das Eröffnungskonzert zu DIREKT
Metropolis 16.00
Sternenkrieg im Weltall
Thalia 16.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Thalia 18.15, 20.45
Donald Duck als Sonntagsjäger
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
La Luna
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Warum nicht!
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Gefährliches Spiel
Fernsehfilm, ARD 20.15
Sport-Spiegel
ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.25
Denver-Clan
ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Themroc
Spielfilm, Frankreich 1972, NDR 22.05

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte
Joachim Kuntzsch singt Tucholsky
Buchhandl. Mundsbuch, Mundsburger Damm 63, HH 76, 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Graf Funk (Sopranist)
Dennis Swing Club 20.00
Frankfurt City Blues Band
Fabrik 21.00
Probe des Norddeutschen Zupforchesters
HDJ Lattenkamp 19.30
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer
Klangwesk, Bick Diehl and the Dromedars
Knust 20.30
Alex Parche Band (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Wolf Mahn & die Deserteure
Markthalle 21.00
Weltmusikorchester Metropolis
Musikhalle 20.00
Ulli Beckerhoff
Onkel Pö 21.00
Hendrik Meurkens Quartett
Podium 21.00
Peter Holler + Freunde (Blues, Rock)
Remter 21.00
Zipfelmütze (Lieder, Tänze)
Taverna Mikis

Klassik:

Orgelkonzert mit Tom Koopman, Werke von Sweelinck, Bach
Kirche St. Jacobi, 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varietê International
Hansa-Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Darüber spricht man nicht
Klecks Theater 15.00
Portrait einer Madonna/27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
...und keiner hat um sie geweint
Markthalle 10.00
Viola
Ohnsorg Theat. 16.30/20.00
Helio Trop
Podium 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Rimini
Theater i. Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Theater am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Die KPD in Hamburg 1933
Zeitzeugen berichten i. Rahmen der Ausstellg. „Als Hamburg ‚erwachte'", Kunsthaus 17.30
Reichsbund „Sozialpolitische Themen"
Die neue Gesellschaft 19.00
Hörspieltage NDR
Malersaal 20.00

2. Do

Film

Eine Sommernachts Sexkomödie
Abaton 15.30, 20.30
1789
Abaton 17.30
Casablanca
Abaton 22.45
Brandmale
Abaton 15.00, 20.45
Von Mao zu Mozart
Abaton 19.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 17.00, 22.30
Critic's Choice
Abaton 22.30
Uhrwerk Orange
Alabama 18.00, 20.30
Eis am Stiel IV
Arsenal 16.00, 18.00
Uhrwerk Orange
Arsenal 20.00, 22.30
Time Bandits
Arsenal 15.45, 20.15
Borsalino
Arsenal 18.00, 22.15
Diva
Broadway 22.15
King Kong – Frankeinsteins Sohn
Holi 22.45
Die Abenteurer
Holi 23.00
Rambo
Kurbel 15.00
Das fliegende Auge
Kurbel 16.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 20.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 14.45
Am Anfang war das Feuer
Magazin 16.30
Die weiße Rose
Magazin 11.00, 18.15
Harold und Maude
Magazin 20.30
Der General/Widerlegung aller Urteile zum Film/Die Gesellschaft des Spektakels/Garibold
Metropolis 19.00
„....."/Die Tödliche Doris begleitet ihre Filme
Metropolis 21.00
Equus
The British Council 19.00
Sternenkrieg im Weltall
Thalia 16.00
Der Stadtneurotiker
Thalia 18.15, 20.45
Donald Duck als Sonntagsjäger
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
La Luna
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Warum nicht!
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Suche nach der silbernen Glocke
Spielfilm, USA 1971, ARD 13.20
Internationale Tennis-Meisterschaften von Frankreich
ARD 17.10
Im Brennpunkt
ARD 20.18
Die Zauberflöte
Zeichentrickfilm, ZDF 14.40
Auferstehung
Spielfilm, BRD 1958, ZDF 16.05
Rückkehr der Familie Arzik
Fernsehspiel, ZDF 22.05
News of the Week
NDR 19.45
Der zerbrechliche Mann
Spielfilm, Frankreich 1981, NDR 20.15
Kultur Kontrovers – Diskussion
NDR 21.40
Beat-Club
NDR 22.25

Musik

Nuggets
Bierdorf
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
McLaughlin, di Meola, de Lucia
CCH 20.00
Marcel + Mathias (Blues, Balladen)
Champinskis, Faberstr. 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Graf Frank (Sopranist)
Dennis Swing Club 20.00
Rosewood
HDJ Volksdorf 19.00
Ratz Fatz
In Keuschheit und Demut 20.00
Timewind (Rock), Gabro (Dt. Rock)
Knust 20.30
Alex Parce Band (Rock)
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett
Lütt Huus 20.00
The Residents
Markthalle 21.00
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstraße 155, 20.00
Pahala
Onkel Pö 21.00
Elisabethanische Lautenlieder
Podium 21.00
Fire Department (R & B)
Remter 21.00
A Sign (New Wave)
Stairway
Ralph (Jazz, Folk)
Taverna Mikis
Revolution
Top Ten 21+23.00

Klassik:

Orgelkonzert mit Rudolf Kelber, Süddeutsche Meister und Bach
Kirche St. Jacobi, 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00

Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 19.00
Darüber spricht man nicht
Klecks Theater 15.00
...und keiner hat um sie geweint
Markthalle 10.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Die Hausdame
St.Pauli-Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Wer anderen in die Grube fällt
Theater am Operettenhaus 20.30
Ihr erstes Gastspiel
Volkshaus Berne 20.00
Mozarella
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Energiealternativen – aber wie?
Podiumsdiskussion SPD, GAL, HEW, BUU; Lieder gegen den Krieg und Umweltzerstörung, Fabrik 20.00
„Andere mit sich selbst überraschen"
Lesung der Literaturpost m. Frederike Frei u.a., Bücherhalle Eimsbüttel, Doormannsweg 12, HH 19, 19.30
Gewalt im Alltag
Arbeitskreis DFG-IDK e.V., DFG-IDK e.V. 16.30
Das Geheimnis der griechischen Liebesgöttin
Dia-Vortrag, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 19.30
Hörspieltage NDR
Malersaal, 20.00
amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18.00 - 20.00

3. Fr

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Breaking Away
Abaton 18.00
Davon träumen alle Mädchen
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00/21.00
Don's Party
17.00/21.00
Von Mao zu Mozart
Abaton 19.00
La Boum II
Alabama 16.00, 18.00
Feuer und Eis
Alabama 20.30
White Heat
Alabama 22.30
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 14.45, 19.00
E.T.
Arsenal 16.45, 20.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
La Boum II
Arsenal 14.30, 18.30
Bingo Bongo
Arsenal 16.30, 20,30
Diva
Arsenal 22.15
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Angst über der Stadt
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Tron
Kurbel 15.30
Eis am Stiel IV
Kurbel 17.15
Das Auge des Tigers
Kurbel 19.00
Der wilde, wilde Westen/ Silent Movie
Kurbel 21.00
Der weiße Hai
Magazin 14.30
Der Herr der Ringe
Magazin 16.30
Feuer und Eis
Magazin 18.45
Witwer mit 5 Töchtern/Vater, Mutter und 9 Kinder
Magazin 20.30
Notorische Reflexe lebendig auf der Bühne
Metropolis 21.00
Kostbare Secunden/Kool Killer/Helmut Nickels fährt (führt) weiter/Performance von Walter Baumann
Metropolis 23,00
Gib Gas, ich will Spaß
Thalia 16.00, 18.15
The Verdict
Thalia 20.45
Schütze Benjamin
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30
Irgendwas wird schon hängenbleiben
Die Thede, Thedestr. 85 19.30

TV-Tip

Dr. Holl
Spielfilm, BRD 1951, ARD 20.15
Tatort
ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der Alte
Kriminalfilm ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Das Mädchen am Ende der Straße
Spielfilm, Frankreich/Kanada 1976, ZDF 23.20
Berlin-New York – Die Geschichte zweier Emigrantinnen
NDR 21.00

Musik

Die Tassen
Bar Centrale 22.00
Wally Dugs (Folk)
Batavia 20.30
Jennifer
Bierdorf
G + G + G (Blues, Folk)
Batavia
Iron First (Rock)
Bürgerhaus in Meiendorf 19.00
Jazz Train
Café Kaputt 21.30
Tom Storm & Holger (Rock, Blues)
Café Stern 22.00
Ramon Kramer (Lieder), Hans-Peter Ritz
Café Stradiwadi, Rentzelstraße 17, 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Eddy Grant
CCH 20.00
Rudy Smith (Steel Band Solist)
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Hilde + Hartmut (Travestie Schamsong Show)
Fool's Garden 21.00
Silver Eagle (Westcoast)
Frank + Frei 21.00
Kervin Coyne
Holi-Kino 20.00
Wakendorf Special (Country, Folk)
Im Eimer
Fire Depatment (R & B)
Knust 20.30
Münchener Freiheit (Rock)
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 20.00
Ian Cussick & the Fleet
Markthalle 21.00
Roland T. Rabben (Blues, Folk)
Münze 20.00
Breakfast Band (Funk)
Onkel Pö 21.00
Changes
Ralfs Jazzwerkstatt, Malersaal 22.00
Blues-Session mit Abi Wallenstein u.a.
Remter 21.00
Dog Duo (Country, Swing)
Taverna Mikis
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Klassik:

Vokal-Quintett für alte Musik, Hamburg
Cafe Elbterrassen, Elbchaussee 139, 20.00
Gesang und Streichquartett Werke von Dvorak, Puccini, Rossini
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 18.45/21.30
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Michael, ein deutsches Schicksal
Malersaal 20.00
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst Deutsch-Th. 20.00
Travestie Schamsong Show
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Albert Herring
Hamb. Staatsoper 19.30
Portrait einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
...und keiner hat um sie geweint
Markthalle 10.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Helio Trop
Podium 20.00
Cabaret „Die Scheinwerfer"
Podium 20.00
Die Hausdame
St.Pauli-Theater 20.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Life-Show
Theaterstall 21.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Theater am Operettenhaus 20.30
Action Pantomime
Tuc Tuc 21.00
Mozarella
Theater Monsun 20.30
Ruhet in Frieden
Truckstop 21.00

Sonstiges

Plattdüütsch Krink Eimsbüttel
Niederdeutsches Programm, Hamburg-Haus 16.00
Kurz und unbändig
Lesung der Literaturpost m. Frederike Frei u.a., Bücherhalle Grindel, Grindelberg 62, HH 13, 19.30
Hörspieltage NDR
Malersaal 20.00

4. Sa

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Breaking Away
Abaton 18.00
Davon träumen alle Mädchen
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00, 21.00
Don's Party
Abaton 17.00, 23.00
Zwischen Mond und Sonne
Abaton 19.00
Feuer und Eis
Alabama 14.00/20.30
La Boum II
Alabama 16.00, 18.00
White Heat
Alabama 22.30
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 14.45, 19.00
E.T.
Arsenal 16.45, 20.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
La Boum II
Arsenal 14.30, 18.30
Bingo Bongo
Arsenal 16.30, 20.30
Diva
Arsenal 22.15
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Angst über der Stadt
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Tron/Alien
Kurbel 13.30
Eis am Stiel IV
Kurbel 17.15
Das Auge des Tigers
Kurbel 19.00
Der wilde, wilde Westen
Kurbel 21.00
Firefox/S.A.S. Malko
Magazin 11.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 15.30
Kentucky Fried Movie
Magazin 19.30
Feuer und Eis
Magazin 21.00
La Familia Unida Esperando La Llegada de Hallewyn
Metropolis 17.00
Bauchtanzfilm/Afgrunden/14 Katzen, die Goldene Hündin,/ Die Blaue Distanz, Mexobirien
Metropolis 19.00
Möglich – Das Heldenheidnische Sexus Zermoniell von Bruno Hoffmann/anschließend ein Festbankett
Metropolis 21.00
Irgendwas wird schon hängenbleiben
Die Thede, Thedestr. 85 19.30
Gib Gas, ich will Spaß
Thalia 16.00, 18.15
The Verdict
Thalia 20.45
Frankenstein – Zweikampf der Giganten
Mundsburg Kino 12.00
Nicht alle Engel essen Bohnen
Mundsburg Kino 12.00
Schütze Benjamin
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Bambi
Vorführung 6 18.00
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Manche mögens heiß
Spielfilm, USA 1959, ARD 22.20

„Münchener Freiheit" – Logo, 3.+4.6.

Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm ZDF 19.30
Mit Dynamit und frommen Sprüchen
Spielfilm, USA 1975, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.05
Starsky und Hutch
ZDF 23.20
Die Schnüffler
Kriminalfilm NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00

Musik

Die Tassen
Bar Centrale 22.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Marino & Co
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
Super Cargo (Rock)
Café Kaputt 21.30
Carsten & Ralph (Jazz, Oldies)
Café Stern 22.00
Hagaw Jazzband (Warschau)
Cotton Club 20.30
Rudy Smith (Steel Band Solist)
Dennis Swing Club 20.00
Abschluß-Fete „Alternativ Energie" m. Mad Motors
Fabrik 21.00
Hilde + Hartmut (Travestie Schamsong Show)
Fool's Garden 21.00
Palladium (Rock)
FZ Nöldekestr. 21.00
Tanztreff m. „Silverbirds"
Himmelsbar 20.00
Nachwuchsfestival m. Gonzo, Gelee Royal, New Cato
Honigfabrik 19.00
Reinhard Tietz (Gospel, Folk)
Im Eimer
Ragnaröck (Rock aus Schweden)
In Keuschheit und Demut
Tough Enough (R & B)
Knust 20.30
Escape (Rock)
Lagerhaus Jugendclub Bergedorf, Weidenbaumsweg 17, 20.00
Münchener Freiheit (Rock)
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers
Lütt Huus 20.00
Ian Cussick & The Fleet
Markthalle 21.00
Scaramowche
Onkel Pö 21.00
Changes
Ralfs Jazzwerstatt, Malersaal 22.00
Abbi Hübners LDW
Remter 21.00
Roger Chapman, Cold Chisel
Stadtpark 15.00
Folk Rovers
Taverna Mikis
Jörg Zegenhagen (Oldies, Lieder)
Werkstatt Winterhude 20.00

„Feuer und Eis" – Alabama 3.-5.6.

Klassik:

Orgelkonzert mit Rose Kirn, Französische Klassik und Bach
Kirche St. Jacobi 20.00
Piero Corso spielt „Emelia" von Stefano Frosini
Cafe Stradiwadi, Rentzelstraße 17, 21.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 18.45/21.30
Bubbling Brown Sugar
CCH 18.45/21.30
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 16.30/20.00
Travestie Schamsong Show
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 19.00
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum 16.30/20.00
Darüber spricht man nicht
Klecks Th. 13.30
Viola
Ohnsorg Th. 16.30
Helio Trop
Podium 20,00
Cabaret „Die Scheinwerfer"
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.30
Mozarella
Th. Monsun 20.30
Ruhet in Frieden
Truck Stop 21.00

Sonstiges

Vom modern african dance zum Jazz-Dance
Doppelkurs, 2. Teil 18.4., Studio für Tanz, Brigitte Ceschinski, Röntgenstr. 61, HH 60, Tel. 602 97 88 o. 50 20 01.
Jour fix
Jörg Zegenlagen spielt Oldies + Eigenes, Werkstatt Winterhude 20.00
Offenes Kindertanzen
Kinderbühne in den Großen Wallanlagen 15.00
Der gestiefelte Kater
musikalisches Märchen, Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30
Der Räuber Toldrian + der Bär Tobias
Kinderbühne, Große Wallanlagen 16.00
Ein Fest bei Papadakis
Theater, Goldbekhaus 16.00
Riesen-Abschlußfete zur Ausstellung Alternativ/Energie
mit allen Initiativen; Tanz, Fabrik 21.00
5. Altenwerder Fischerfest
Altenwerder 13.00
Haus der offenen Tür
Palladium, Asphalt, Theater FZ Feuerteich, Theater AG Rauhreif, FZ-Nölldeckestr. 17.00
Arbeitsplätze statt Raketen
Schinkelfest Winterhude, Schinkelplatz, HH 60, 14.00

5. So

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Duell in den Wolken
Abaton 18.00
Davon träumen alle Mädchen
Abaton 22.45
Metropolis
Abaton 11.00
Klassengeflüster
Abaton 11.00, 15.00, 21.00
Don's Party
Abaton 17.00, 23.00
Zwischen Mond und Sonne
Abaton 19.00
Feuer und Eis
Alabama 14.00, 16.00, 18.00
La Boum II
Alabama 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 14.45/19.00
E.T.
Arsenal 16.45, 20.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
La Boum II
Arsenal 14.30, 18.30
Bingo Bongo
Arsenal 16.30, 20.30
Diva
Arsenal 22.15
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Die Polizei
Honigfabrik 20.30
Das Spiel ist aus
Holi 22.45
Angst über der Stadt
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Tron/Alien
Kurbel 13.30

DIE NEUE KULT-BAND AUS LONDONS "NEW UNDERGROUND":

SPEAR OF DESTINY
GRAPES OF WRATH

Ihr Debüt-Album:
"GRAPES OF WRATH"

LP EPC 25318

LIVE:
1. 6. MÜNCHEN, SUGAR SHACK
2. 6. FRANKFURT, BATSCHKAPP
3. 6. BOCHUM, ZECHE
4. 6. BONN, RHEINTERRASSEN
6. 6. HAMBURG, MARKTHALLE
7. 6. BERLIN, METROPOL

Epic
CBS The Family of Music

SPEAR OF DESTINY – Die Speerspitze einer neuen Musik um den charismatischen Sänger und Gitarristen KIRK BRANDON (Ex-Theatre Of Hate)

Eis am Stiel IV
Kurbel 17.15
Das Auge des Tigers
Kurbel 19.00
Kramer gegen Kramer
Kurbel 21.00
Firefox/S.A.S. Malko
Magazin 11.00
Feuer und Eis
Magazin 15.30
Kentucky Fried Movie/The Rocky Horror Picture Show
Magazin 17.30
Papillon
Magazin 20.30
Arrowplane/The Broken Wing
Metropolis 17.00
Im Herzen von Groß-Afghanistan/Arsenal
Metropolis 19.00
The Pirate's Treasure/Der Tod der Maria Malibran
Metropolis 21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Thalia 16.00, 18.15
The Verdict
Thalia 20.45
Frankenstein – Zweikampf der Giganten
Mundsburg Kino 12.00
Nicht alle Engel essen Bohnen
Mundesburg Kino 12.00
Schütze Benjamin
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Bambi
Vorführung 6, 18.00
Harold und Maude
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Zwischen Bettler und Millionär – 20 Jahre Fußballbundesliga
ARD 20.15
The Turn of the Screw-Oper in zwei Akten
ARD 21.10
SWD – Der Bund der großen Taten
ZDF 10.25, Spielfilm, Rußland 1927
Ein Mann für alle Fälle
Komödie, ZDF 20.15
Sport III
NDR 22.00

Musik

Frühschoppen: Marino & Co
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Swing, Oldies)
Blockhütte
Rudy Smith (Steel Band Solist)
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Jazzland Express
Fabrik 11.30
bots
Fabrik 21.00
Marion Brown + Gunter Hampel Duo
Gausstraße 124, HH 50 20.00
Mountain Village Jazzmen
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühschoppen: Les Enfants du Jazz
Himmelsbar 11.30
Toneart Quartett (Jazz)
Knust 20.30
Juan Jose Mosalini
Logo 21.00
PPS-Bigband
Lütt Huus 20.30
Roger Chapman, Cold Chisel
Markthalle 21.00
Quartett & Brass
Ralfs Jazzwerkstatt, Malersaal 22.00
Peter Unbehaven, Jörn Mählmann u.a. (Folk)
Remter 21.00
Schroeder Roadshow, Ton, Steine, Scherben
Stadtpark 15.00
Memo (südam. Gitarre)
Taverna Mikis
Mad Motors (Reggae, Funk)
Third World

Klassik:

Hamburger Jugendorchester Werke von Söring, Mozart, Berg, Milhaud, Bach
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Vorkonzert NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal 11.00 (siehe 6.6.)

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrhauptmann
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammersp. 19.00
Ballettwerkstatt IV
Hamb. Staatsoper 11.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 18.00
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum 19.00
Darüber spricht man nicht
Klecks Th. 15.00
Viola
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 18.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 15/20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 19.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. a. Operettenhaus 20.30
Mazarella
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Der gestiefelte Kater
musikal. Märchen, Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30
Der Räuber Toldrian + der Bär Tobias
Kinderbühne, Große Wallanlagen 16.00

6. Mo

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20,30
Duell in den Wolken
Abaton 18.00
Metropolis
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00, 20.00
La Notte
Abaton 16.45, 23.00
Burden of Dreams
Abaton 19.00
La Boum II
Alabama 18.00, 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 14.45, 19.00
E.T.
Arsenal 16.45, 20.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 22.45
La Boum
Arsenal 14.30, 18.30
Bingo Bongo
Arsenal 16.30, 20.30
Diva
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.15
Angst über der Stadt
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Tron
Kurbel 15.30
Eis am Stiel IV
Kurbel 17.15
Das Auge des Tigers
Kurbel 19.00
Kramer gegen Kramer
Kurbel 21.00
Shock Corridor
Frank & Frei 21.30
Feuer und Eis
Magazin 14.45
S.A.S. Malko
Magazin 16.15
Papillon
Magazin 17.50
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Der Transsibirien-Express
Metropolis 17.00
Buffet froid
Metropolis 19.00
Straße der Schande OF
Metropolis 21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Thalia 16.00, 18.15
The Verdict
Thalia 20.45
Schütze Benjamin
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Die Stunde des Siegers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bitte umblättern
Unterhaltungsmagazin, ARD 21.45
Eroica
Spielfilm, Polen 1957, ARD 23.00
Aus Forschung und Technik
ZDF 20.15
Die Beine des Elefanten
Fernsehspiel, ZDF 21.20
Zeugen des Jahrhunderts: Abstrakte Kunst nach 1945
ZDF 23.05
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR 20.15
Leute-Talk-Show aus dem Berliner Café Kranzler
NDR 21.15

Musik

Jimmy Dobrov-Band
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Sieben Jahre Knust mit Jam-Session
Knust 20.30
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Spear of Destiny
Markthalle 21.00
Reiner Schelle Trio (Jazz)
Onkel Pö 21.00
„Hamburger Brett'l" (Kabarett, Chanson)
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Gunner Herchenröder (Histörchen)
Villon 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester Ltg.: Günter Wand, Sopran, Alt, Tenor, Baß, Chor des NDR, Werke von Mozart, Beethoven
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 20.00
The National Dance Company of Zimbabwe
Fabrik 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammersp. 20.00
Spear of Destiny
Markthalle 21.00
Haste was – biste was?
Markthalle 10.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. a. Operettenhaus 20.30
Der lange Abstieg
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Der gestiefelte Kater
musikal. Märchen, Kinder-

Jaeger le Coultre, Mondphasenuhr mit Kalendarium von 1948, Gold 18 ct

Alte Armbanduhren 1920–1960

Absolute Spitze
Patek Philippe
Rolex
Vacheron
IWC
Le Coultre
Longines

Aufgearbeitet
2 Jahre Garantie

Aktuelles Design
fünfziger Jahre – art deco

Anrufen oder kommen!
Tel.: 040/39 71 82
10–13 + 15–18 Uhr

Anneliese Alter
Elbchaussee 10
2000 Hamburg 50

Für alle jungen Leute, die mit ihrem Konto wachsen wollen.

Sabine H., 14, Schülerin

Das Junior-Partner-Konto
der Vereins- und Westbank - kostenfrei -

Genau das richtige für alle Schüler
»Ich finde es ganz normal, ein eigenes Girokonto zu haben. Auch wenn ich erst 14 bin und noch zur Schule gehe. Mein Taschengeld lasse ich mir jetzt einfach überweisen, und wenn ich etwas bezahlen muß, wie z. B. den Beitrag für den Reitverein, so habe ich dafür einen Dauerauftrag. Mein Junior-Partner-Konto kostet mich keinen Pfennig und ich lerne außerdem, mit meinem Geld zu wirtschaften.«

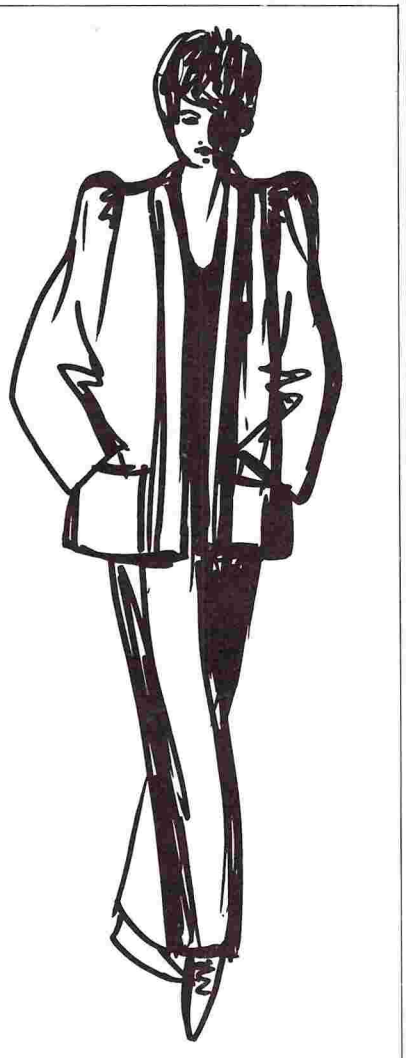
VEREINS-UND WESTBANK
die große Bank im Norden

Peter Brooks Verfilmung des Bestsellerromans von William Golding

HERR DER FLIEGEN

Peter Brooks Film ist wie die literarische Vorlage von **William Golding** eine großartige Demonstration menschlicher Aktion und Reaktion in einer ungewöhnlichen, nicht alltäglichen Situation. Die Spielregeln der Demokratie werden Stück für Stück unterlaufen, bis die nackte Gewalt herrscht.

EINMALIGER EINSATZ!
nur vom 17. - 30.6.1983
im Abaton- und Broadway-Kino



Pfiffiges für Mollige

MICHEL

Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79

bühne, Große Wallanlagen 10.30
Der Räuber Toldrian + der Bär Tobias
Kinderbühne, Große Wallanlagen 16.00
Offener Abend im Biff
Biff

7. Di

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Fitzcaraldo
Abaton 17.30
Metropolis
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00, 21.00
La Notte
Abaton 16.45, 23.00
Burden of Dreams
Abaton 19.00
Christiane F.
Alabama 18.00
Der Mann der vom Himmel fiel
Alabama 20.30
E.T.
Arsenal 15.45
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 18.00
Wer Gewalt sät...
Arsenal 20.00, 22.15
La Boum II
Arsenal 16.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Arsenal 18.15, 22.30
Diva
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.15
8 1/2
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Eis am Stiel IV
Kurbel 15.30
1941
Kurbel 17.15
Hair
Kurbel 19.00
Heller Wahn
Kurbel 21.00
Shock Corridor
Frank & Frei 21.30
Glückwunsch, mal wieder sitzengeblieben/Das Strandhotel
Magazin 15.00
The Wall
Magazin 18.45
Tote tragen keine Karos OmU
Magazin 20.30
Hugo und Josefin
Metropolis 15.30
Straße der Schande OF
Metropolis 17.00
Buffet froid OF
Metropolis 19.00
Der Zug hielt an OmU
Metropolis 21.00
Die Ratte
Thalia 16.00
„If..."
Thalia 18.15, 20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Mundsburg Kino, 17.30, 20.00
Die Stunde des Siegers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 22.45
Ein Unbekannter rechnet ab
Spielfilm, BRD 1973, ZDF 19.30
Kairo: Al Akmar Viertel
Spielfilm, Ägypten 1974, ZDF 22.05
Panorama – Nachfrage
NDR 21.45
Der Mann der Berge versetzte
Spielfilm, USA 1978, NDR 22.30

Musik

G + G + G (Pop, Oldies)
Bierdorf
Uli Fechner (Blues)
Blockhütte
Rod Stewart
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Falke Family (Swingtett)
Dennis Swing Club 20.00
Rainer Baumann, Scaramouche
Fabrik 21.00
Willy Darm (Folk)
Hinkelstein 20.30
Abraxas, Sikorski (Rock)
Knust 20.30
Bungalows (Rock)
Logo 21.00
Average
Lütt Huus 20.00
Kajagoogoo
Markthalle 21.00
Delta Blues Band
Onkel Pö 21.00
Bühne frei für alle
Podium 21.00
Unit Bigband
Ralfs Jazzwerkstatt
Malersaal 22.00
Rommy Baker Big Band (Swing)
Remter 21.00
Silver Eagle (Westcoast)
Taverna Mikis

Klassik:

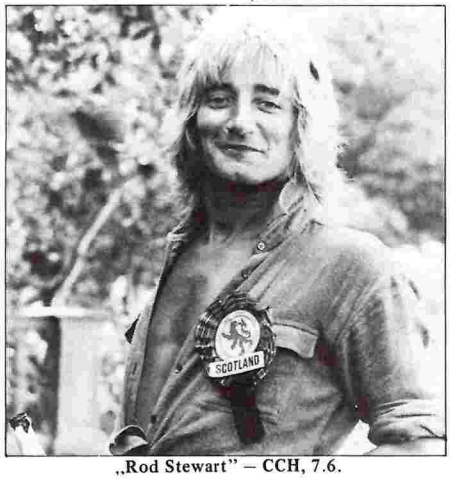
Duoabend für Klavier und Violoncello, Werke von Bach, Debussy, Rachmaninoff
Gemeindehaus St. Johannis, Harvestehude, Heimhuderstr. 92, 20.00

Theater

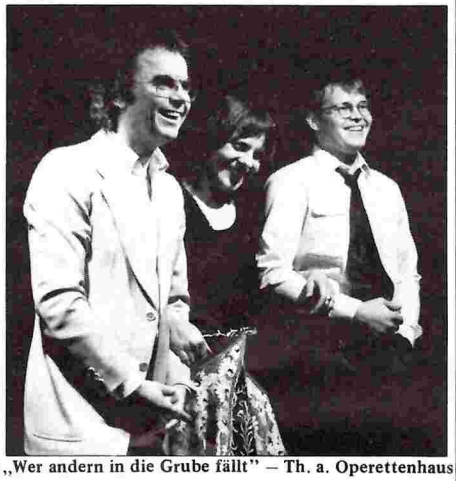
Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielh. 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Vorläufer/Petruschka/Les Noces
Hamb. Staatsoper 20.00
Die kleine Zauberflöte/Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.15
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum 20.00
Haste was – biste was?
Markthalle 10.00
Viola
Markthalle 20.00
Bühne frei für alle!
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. a. Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Bilder aus America
multi-media-show v. Jacob Holdt (Dauer 5 Std.)
MASCH, Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, HH 13, 17.30
1941
Kurbel 17.15
Hair
Kurbel 19.00
Heller Wahn
Kurbel 21.00
Das Strandhotel
Magazin 15.00
Michael Kohlhaas
Magazin 10.00, 17.00
Der Besuch
Magazin 12.00, 18.45
The Wall/Chrystal Voyager
Magazin 20.30
Räuber und Gendarm
Metropolis 17.00
Der Zug hielt an OmU
Metropolis 19.00
Das Gold von Neapel
Metropolis 21.00
Die Ratte
Thalia 16.00
Macbeth
Thalia 18.00, 20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Klassen-Feind
Vorführung 6 20.30



„Rod Stewart" – CCH, 7.6.



„Wer andern in die Grube fällt" – Th. a. Operettenhaus

9. Alternativ-Schultreffen
Vortrag von Albert Ilien, Glockseeschule Hannover, Motte 15.00
Der gestiefelte Kater
musik. Märchen, Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30
Der Räuber Toldrian + der Bär Tobias
Kinderbühne, Große Wallanlagen 16.00

8. Mi

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Fitzcaraldo
Abaton 17.30
Der Schatz der Sierra Madre
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00, 21.00
La Notte
Abaton 16.45, 23.00
Tina Modotti
Abaton 19.00
Drei Caballeros
Blimp 20.00
Christiane F.
Alabama 18.00
Der Mann, der vom Himmel fiel
Alabama 20.30
E.T.
Arsenal 15.45
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 18.00
Wer Gewalt sät...
Arsenal 20.00, 22.15
La Boum II
Arsenal 16.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Arsenal 18.15, 22.30
Diva
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.15
8 1/2
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Eis am Stiel IV
Kurbel 15.30

TV-Tip

Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.40
Bilder aus Amerika
Bericht, ZDF 19.30
Bilanz
ZDF 20.15
Denver-Clan
ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Schnee
Spielfilm, Frankreich 1981, NDR 22.05

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Falke Family (Swingtett)
Dennis Swing Club 20.00
Ape, Beck & Brinkmann (Öko- und Friedenssongs)
Fabrik 21.00
Probe des Norddeutschen Zupforchesters
HDJ Lattenkamp 19.30
Thommy (Folk, Blues, Ragtime)
Im Eimer
Hamburg Blues Band
Knust 20.30
Bungalows (Rock)
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen
Lütt Huus 20.00
Accept (Hard Rock)
Markthalle 21.00
Klaus Lage
Onkel Pö 21.00
Downtown Bigband
Ralfs Jazzwerkstatt
Malersaal 22.00
Rommy Baker Big Band (Swing)
Remter 21.00
Gottfried (Chansons, Lieder)
Taverna Mikis

Klassik:

Brahms-Abend, D. Bechly, Sopran, G. Wißmann, W. Pose, Klavier, Norddeutsches Brahms-Ensemble
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrhauptmann
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst Deutsch-Th. 20.00
Haste was – biste was?
HH-Haus Eimsb. 10/19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum 20.00
Portrait einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
Viola
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. a. Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Pharmakonzerne in der Dritten Welt
Veranstaltg. mit Marcel Bühler (Schweiz) zu seinem neuen Buch (Hrsg. medico internat.), Werkstatt 3 20.00
Gewerkschaften in Hamburg 1933
Zeitzeugen berichten i.R.d. Ausstellung „Als Hamburg ‚erwachte'". Kunsthaus 17.30

9. Do

Film

Eine ganze Nacht
Abaton 15.30, 20.30
Fitzcaraldo
Abaton 17.30
Der Schatz der Sierra Madre
Abaton 22.45
Klassengeflüster
Abaton 15.00, 21.00
La Notte
Abaton 16.45, 23.00
Tina Modotti
Abaton 19.00
Drei Caballeros
Blimp 20.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Alabama 18.00, 20.30
E.T.
Arsenal 15.45
Louis und seine verrückten Politessen
Arsenal 18.00
Wer Gewalt sät...
Arsenal 20.00, 22.15
La Boum II
Arsenal 16.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Arsenal 18.15, 22.30
Diva
Arsenal 20.15
Diva
Broadway 22.15
8 1/2
Holi 22.45
Kentucky Fried Movie
Holi 23.00
Eis am Stiel IV
Kurbel 15.30
1941
Kurbel 17.15
Hair
Kurbel 19.00
Heller Wahn
Kurbel 21.00
Glückwunsch, mal wieder sitzengeblieben
Magazin 14.30
Hitler – Eine Karriere
Magazin 9.30, 16.15
Schachnovelle
Magazin 12.00, 18.45
Der Schläfer
Magazin 20.30
Das Gold von Neapel
Metropolis 17.00
Räuber und Gendarm
Metropolis 19.00
Der Transsibirien-Express OmU
Metropolis 21.00
Room at the Top
The British Council 19.00
Die Ratte
Thalia 16.00
Vermisst
Thalia 18.15, 20.45
Im tiefen Tal der Superhexen
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Klassen-Feind
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh-Diskussion
ARD 20.15
Musikladen
ARD 21.00
Zimmer mit Blick aufs Meer
Fernsehspiel ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Fünf nach 10
Diskussion, ZDF 22.05
Berge in Flammen
Spielfilm, Dtl. 1931, NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 21.50
Berlin Rock News
mit Joy Rider, Cosa Rosa und Miko, NDR 22.35

Musik

Navarro
Bierdorf
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
Steve Winwood
CCH 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club 20.30
Falke Family (Swingtett)
Dennis Swing Club 20.00
Habirigum (Jazz Rock)
In Keuschheit und Demut
To Be (Jazz Rock)
Knust 20.30
Bungalows (Rock)
Logo 21.00
Michelsen Trio
Lütt Huus 20.00
Delta Jazzband
Momo, Eppendorfer Landstraße 155, 20.00
Rachel Gould, Larry Porter-Trio
Onkel Pö 21.00
Wally Dugs (Folk)
Remter 21.00
Cafe Ole (Dt. Rock)
Stairway
Indio (südam. Folk)
Taverna Mikis
Raven (Karibik)
Third World

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa-Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Vorläufer/Petruschka/Les Noces
Hamb. Staatsoper 19.00
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.30
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum Harburg 20.00
Momo
Markthalle 10.00
Haste was - biste was?
Markthalle 20.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Die Hausdame
St.Pauli-Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Theater a.d. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Theater i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Theater am Operettenhaus 20.30
Kämpfen bis zur Rente
Theater Monsun 20.30

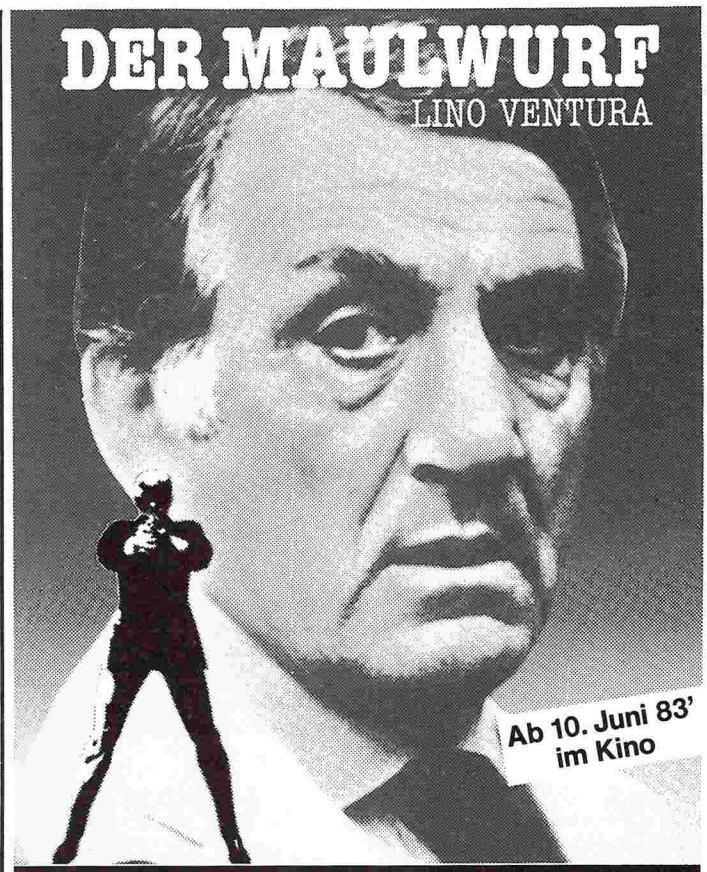
Sonstiges

Hui-Bu – das Schloßgespenst
Bärenfelser Puppentheater, Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30 + 16.00
Innere Hebriden, Nord-west-Küste Schottland
Diavortrag, BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., Hildebrodtweg 3, HH 71, 19.00
El Salvador – Das Volk wird siegen
Film + Diskussion, Thema: Staatlicher Mord, Werkstatt 3, 20.00
Gewalt im Alltag
Arbeitskreis, DFG-IDK e.V. 16.30
amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18.00 - 20.00

10. Fr

Film

Asphalt Haie
Abaton 15.15, 20.15
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Natürlich die Autofahrer
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15.00, 21.00
Das Brot der frühen Jahre
Abaton 17.00, 23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 16.00, 18.00
Sirenen in Blond/The Girl can't help it
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15.00, 16.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30, 20.30
Montana Sacra
Arsenal 22.30
Bambi
Arsenal 15.15, 16.45
Victor/Victoria
Arsenal 18.15, 20,45
African Queen
Arsenal 23.00
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Kramer gegen Kramer
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
Der Schnüffler
Kurbel 15.30
La Boum II
Kurbel 17.15
Animal Farm
Kurbel 19.15
Leichen pflastern seinen Weg/ Nachts wenn Dracula erwacht
Kurbel 21.00
Louis und die verrückten Politessen
Magazin 14.45
Grease II
Magazin 16.30
Django
Magazin 18.30
Tatis Schützenfest/Die Ferien des Monsieur Hulot
Magazin 20.30



MIT MICHEL PICCOLI, BRUNO CREMER, HEINZ BENNENT, BERNARD FRESSON UND KRYSTYNA JANDA
REGIE: YVES BOISSET · DIALOGE: MICHEL AUDIARD · MUSIK: ENNIO MORRICONE
IM VERLEIH DER CONCORDE-FILM

Für alle jungen Leute, die mit ihrem Konto wachsen wollen.

Christiane M., 24, Studentin

Das Junior-Partner-Konto
der Vereins- und Westbank - kostenfrei -

Genau das richtige für alle Studenten

»Für mich als Studentin ist das Junior-Partner-Konto ideal. Da die Miete für das Zimmer, Versicherungen, die Telefonrechnung und eine Menge anderer Dinge sowieso bezahlt werden müssen, habe ich den einfachsten und billigsten Weg gewählt: das Junior-Partner-Konto. Auch wenn es kostenfrei ist, gibt es keinen ›Numerus clausus‹ bei den Leistungen.«

VEREINS-UND WESTBANK
die große Bank im Norden

Ein Leben ohne Freiheit OmU
Metropolis 17.00
Filme von Les Blank
Metropolis 19.00
Räuber und Gendarm
Metropolis 23.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Thalia 16.00
Das fliegende Auge
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
E.T.
Vorführung 6 20.30

Folk Rovers
Im Eimer
Revolution (Reggae)
Knust 20.30
Frisco (Funk Rock)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Fire Department (R & B)
Onkel Pö 21.00
Hendrik Meurkens Quartett
Ralfs Jazzwerkstatt, Malersaal 22.00
El Tremendo Cumban (Folk)
Remter 21.00
Kasanka (russ. Folk)
Taverna Mikis
New Adventures
Top Ten 21.00

Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Das große Welttheater
TiK 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Theater a.d. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Mars
Theater am Operettenhaus 20.30
Kämpfen bis zur Rente
Theater Monsun 20.30
Freud+Fromm: Marx
Truck Stop 20.00

„Momo" – Markthalle, 10.6.

TV-Tip

7 Jahre Pech
Spielfilm, Dtl. 1940, ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25

Auslandsjournal
ZDF 19.30
Ringo
Spielfilm, USA 1938/39 ZDF 23.15
Lastwagenkrieg
Film von Niklas Stiller und Peter Hein, Peter Glaser, Xao, Seffcheque, Horst Königstein. Musik: Fehlfarben, Family Five, Mittagspause, KFC, D.A.F. und andere NDR 21.00
III nach neun
Diskussion NDR 21.45

Musik

G+G+G+G (Rock + Romantik)
Batavia 20.30
Nevada
Bierdorf
Dixi George + Munki (C + W)
Blockhütte
Habirigum (Jazz Rock)
Café Kaputt 21.30
Holger & Hoddel (Rock, Blues)
Café Stern 22.00
Globulus (Modern Jazz)
Café Stradiwadi, Rentzelstr. 17, 21.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.30
Falke Family (Swingtett)
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon & Friends
Fabrik 21.00
Tom Shaka (Blues)
Frank & Frei 21.00

Hilde und Hartmut
Tuc Tuc 21.00
Revival Jazzband
Zur Rotbuche

Klassik:

Piero Corso spielt „Emelia" von Stefano Frosini
Fool's Garden 21.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 18.45/21.30
Der Gross-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Kinder fallen nach oben
Helmsmuseum Harburg 20.00
Die Eddy Elend Show
Klecks Theater 22.30
Portrait einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
Momo
Markthalle 10.00
Haste was - biste was?
Markthalle 20.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Der lange Abstieg
Motte 20.00
Helio Trop
Podium 20.00

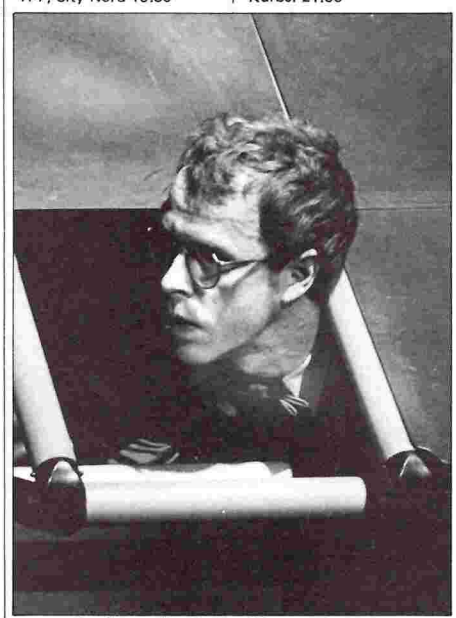
Sonstiges

Hui-Bu – das Schloßgespenst
Bärenfelser Puppentheater, Kinderbühne Große Wallanlagen 10.30 + 16.00
Mehr Solidarität mit Nicaragua
Film, Dias, Diskussion, Goldbekhaus 20.00
Schulfest
H-7, City Nord 19.30

11. Sa

Film

Asphalt Haie
Abaton 15.15, 20.15
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Natürlich die Autofahrer
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15.00, 21.00
Das Brot der frühen Jahre
Abaton 17.00, 23.00
Blow up
Abaton 18.45
Bingo Bongo
Alabama 14.00, 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 18.00
Sirenen in Blond/The Girl can't help it
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15.00, 16.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30, 20.30
Montana Sacra
Arsenal 22.30
Bambi
Arsenal 15.15, 16.45
Victor/Victoria
Arsenal 18.15, 20.45
African Queen
Arsenal 23.00
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Kramer gegen Kramer
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
Alles im Eimer/Der Schnüffler
Kurbel 13.45
La Boum II
Kurbel 17.15
Animal Farm
Kurbel 19.15
Leichen pflastern seinen Weg/ Nachts wenn Dracula erwacht
Kurbel 21.00



„Der lange Abstieg" – Motte, 10+11.6.

Grease I + II
Magazin 11.30
Louis und die verrückten Politessen
Magazin 15.30
Watership Down/Die Hunde sind los
Magazin 17.30
Warum nicht!
Magazin 21.00
Drei Caballeros
Metropolis 15.30
Der Zug hielt an OmU
Metropolis 17.00
Uccellacci e Uccellini
Metropolis 19.00
Dov'e le liberta...?
Metropolis 21.00
I soliti ignoti
Metropolis 23.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Thalia 16.00
Das fliegende Auge
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Puma Man
Mundsburg Kino 12.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
E.T.
Vorführung 6 16.00/18.00, 20.30

TV-Tip

Spion zwischen zwei Fronten
Spielfilm, Frankreich/Engl. 1966, ARD 22.05
Gummitarzan
Dänischer Kinderfilm, /ZDF 14.55
Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm, ZDF 19.30
Der Mustergatte
Komödie, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.45
Starsky & Hutch
ZDF 23.00
Capta in Paris
Kriminalfilm, NDR 20.15
Macbeth
Spielfilm, USA 1948, NDR 21.20

Musik

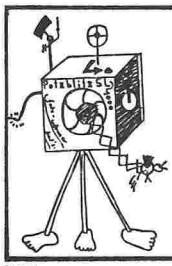
Falk Family (Jazz)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors (Rock)
Bierdorf
Mary Fran + Susi (Blues, Folk)
Blockhütte
Cover (Rock, Blues)
Café Kaputt 21.30
Ronny (Rock)
Café Stern 22.00
Andre & Thomas (Flamenco, Salsa)
Café Stradiwadi, Rentzelstr. 17, 21.00
Blue Roseland Orchestra (Göttingen)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Reiner Regel, Champion Jack Dupree, Lösekes, Blues Gang
Fabrik 21.00
Folk Festival
FZ Nöldekestraße
Musikworkshop
Gausstr. 124, HH 50, 22.00
Hamburger Stadtmusikkatzen (Salon-Musik)
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1 16.00
Willy Darm
Im Eimer
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Frisco (Funk Rock)
Logo 21.00
G+G+G+G (Oldie Rock)
Lütt Huus 20.00
Rockfestival der Schülerkammer m. Antropos, Blues Connection u.a.
Markthalle 21.00
Fire Department (R&B)
Onkel Pö 21.00
Isabella Celentano (Gesang)
Ralfs Jazzwerkstatt, Malersaal 22.00
Timmendorfer Skiffle Group
Remter 21.00
Supercharge
Stadtpark 15.00
Likedeeler (Volkslieder)
Taverna Mikis
Piero Corso spielt „Emelia" von Stefano Frosini
Fool.s Garden 21.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 18.45/21.30
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Man zahlt und du mußt tanzen
Malersaal 20.00
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dachlawine
Hamb.Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Eddy Elend Show
Klecks Tehater 22,30
Der lange Abstieg
Motte 20.00
Viola
Ohnsorg Theat. 16.30/20.00
Helio Trop
Podium 20.00
Die Hausdame
St.Pauli-Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 15/20.00
Das große Welttheater
TiK 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Theater an der Marschnerstr. 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Mars
Theater am Operettenhaus 20.30
Kämpfen bis zur Rente
Theater Monsun 20.30
Freud+Fromm: Marx
Truck Stop 20.00

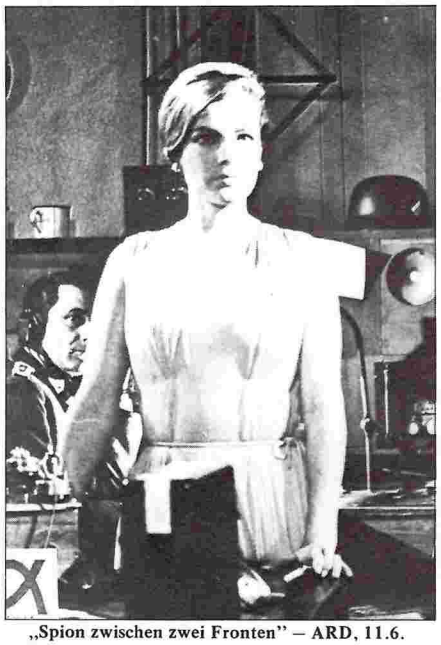
Sonstiges

Ausstellung „30 Jahre 17. Juni 1953"
Film + Diskussion mit Prof. Sywottek, „Wende in der Deutschlandpolitik – nationale Frage heute", Werkstatt Winterhude 19.30
Hui-Bu – das Schloßgespenst
Bärenfelser Puppentheater, Kinderbühne Große Wallanlagen



Hällohhhh, - Foto-fans, IHR kennt UNS,den Super-Spezi für Spiegelreflex-Systeme, Heim-Labor-Bedarf und günstige Gelegenheiten immer noch nicht?-WIR"schaffen"EURE Fotowünsche,denn wir haben einen Haufen moderner Fototechnik wie auch Foto-Edel-Schrott vorrätig.Dazu,gratis, ein sachkundiges junges Team. IHR kommt also immer auf EURE Kosten - in der Weidenallee 56-58,HH-6 (417289 u.418833)
• foto wörmer •

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.



„Spion zwischen zwei Fronten" – ARD, 11.6.

„Spleen"
Musikfete, Goldbekhaus 20.00
Friedensfest
Friedensinitiative Altona, Spiel, Musik, Info, Arnoldstraße Altona
IHWO-Fete
Open-Air, Info, Musik, Kultur, Schröderstift, beim Schlump, HH 13, 10.00

12. So

Film

Asphalt Haie
Abaton 15.15, 20.15
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Natürlich die Autofahrer
Abaton 23.00
Alice lebt hier nicht mehr
Abaton 11.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15.00, 21.00
Tropiafric
Abaton 17.00, 23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Tina Modotti
Abaton 11.00
Bingo Bongo
Alabama 14.00, 16.00, 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15.00, 16.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30, 20.30
Montana Sacra
Arsenal 22.30
Bambi
Arsenal 15.15, 16.45
Victor/Victoria
Arsenal 18.15, 20,45
African Queen
Arsenal 23.00
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Orchesterprobe
Holi 22.45
Kramer gegen Kramer
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
Alles im Eimer/Der Schnüffler
Kurbel 13,45
La Boum II
Kurbel 17.15
Animal Farm
Kurbel 19.15
Asphalt Cowboy
Kurbel 21.00
Grease I + II
Magazin 11.00
Louis und die verrückten Politessen
Magazin 15.00
Django/Leichen pflastern seinen Weg
Magazin 17.00
Kramer gegen Kramer
Magazin 20.30
Drei Caballeros
Metropolis 15.30
San Giovanni decollato OF
Metropolis 17.00
Toto al Giro d'italia OF
Metropolis 19.00
Einige Interviews zu persönlichen Fragen OmU
Metropolis 21.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Thalia 16.00
Das fliegende Auge
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Puma Man
Mundsburg Kino 12.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
E.T.
Vorführung 6 16.00, 18.00, 20.30

TV-Tip

Pop Stop
ARD 11.30
Weltspiegel
ARD 19.20
Frankfurt am Main
Plädoyer für eine verrufene Stadt, ARD 20.15
Fanny
Spielfilm, USA 1950, ARD 21.15
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Celimar
Komödie von Eugene Labiche, ZDF 20.15
Schauspielerin - Regisseurin - Theaterleiterin: Ida Ehre
NDR 20.15

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Jazz-Workshop
Dennis Swing Club 20.00
Magita, Sonic Youth
Dopium im Podium 21.00
Frühsch.: Blue Roseland Orchestra 11.30, Arbeitslosen-Fete m. The End, Julian Dawson, Cindy Peress
Fabrik 20.00
Folk Festival
FZ Nöldekestraße
Papa Tom's Lamentation Band
Gänsemarkt -Passage 16.00
Frühsch.: Hot Shots
Himmelsbar 11.30
7 Jahre Knust: Johnny and the Hurricanes
Knust 20.30
Treffpunkt Logo: Show, Klamauk, Musik
Logo 21.00
Eine kleine Jazzmusik
Lütt Huus 13.00
James Blood Ulmer
Onkel Pö 21.00
Helmut Debus, Manfred Jaspers (Liedermacher)
Remter 21.00
Solidaritätsfest mit Tucan Combo (Salsa)
Schröderstift
J.J. Tabb Skiffle Group
Suhrhof, Weidenbaumsweg 11.00
Jerry Keller (Oldies, Songs)
Taverna Mikis
Harvestehuder Kammerorchester, Werke von Bach, Debussy Wolf
St. Johannis-Harvestehude 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 18.45/21.30
Hohn der Angst
Deutsch. Schauspielh. 19.30
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 15.00/19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 19.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 14.00/19.00
Die Eddy Elend Show
Klecks Theater 21.00
Viola
Ohnsorg Theater 19.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 18.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Theater 15.00/20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Rimini
Th.i. Zimmer 19.00
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30

Kämpfen bis zur Rente
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

1. Hamburger Arbeitslosenfete
Tanz in den blauen Montag mit The End, April Frisch etc., Fabrik 20.00
IHWO-Fete
Initiative Hamburger Wohngruppen, Open-Air, Schröderstift, Beim Schlump, HH 13, 10.00

13. Mo

Film

Asphalt-Haise
Abaton 15.15/20.15
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Der Malteser Falke
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15/21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Bingo Bongo
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15/16.45
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.30/20.30
Montana Sacra
Arsenal 22.30
Bambi
Arsenal 15.15/16.45
Victor/Victoria
Arsenal 18.15/20.45
African Queen
Arsenal 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15

ITALIEN-TOURS
Johanniswall 3 / Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1, Tel. 32 76 11

Sich jetzt die nächste Sonne sichern – jetzt den Urlaub '83 buchen! Hier einige Beispiele aus unserem Angebot:

KULTURFERIEN IN DER TOSCANA
Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio...oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**. 2 Wochen ab **DM 112,-**

SIZILIEN/TAORMINA Sizilianischer geht es nicht!
Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien. 2 Wochen Ü+F inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1069,-**

FITNESSFERIEN AUF ISCHIA
Windsurfen in Forio, Wasserski in Porto, Motorbootverleih in Lacco Ameno – Sportmöglichkeiten gibt es überall auf Ischia, der grünen Insel im Golf von Neapel. Die ganze Vielfalt Italiens – vom pulsierenden Leben in den Urlaubsorten bis zu der friedlichen Abgeschiedenheit kleiner Fischerdörfer – ist auf Ischia zu finden: 2 Wochen VP inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1142,-**

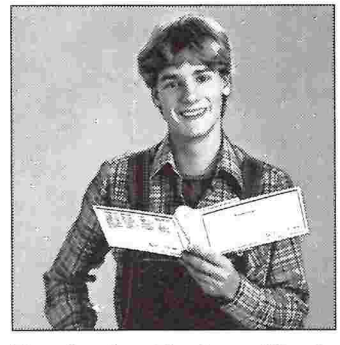
... und natürlich Städtereisen ...

ROM, FLORENZ, VENEDIG, NEAPEL, etc.

Wir stellen Ihnen auch GRUPPENREISEN zu besonders günstigen Preisen zusammen.

Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.

Für alle jungen Leute, die mit ihrem Konto wachsen wollen.



Klaus P., 18.
angehender Elektriker

Das Junior-Partner-Konto
der Vereins- und Westbank - kostenfrei -

Genau das richtige für alle Auszubildenden

»Als Azubi muß man einfach ein eigenes Girokonto haben. Auch mein Lehrbetrieb überweist wie alle anderen Firmen die Ausbildungsvergütung bargeldlos. Mich für das Junior-Partner-Konto zu entscheiden, fiel mir leicht. Schließlich berechnet die Vereins- und Westbank keine Kosten für alle anfallenden Buchungen und bietet trotzdem alle Leistungen. Ob ich jetzt die Haftpflicht für mein Auto bezahle oder meine Eltern mir einen Zuschuß zur nächsten Urlaubsreise überweisen – alles ist kostenfrei.

VEREINS-UND WESTBANK
die große Bank im Norden

Für 690,- DM nach Marokko

Reisetip

Den vielen netten Menschen, die sich die Zeit vom 4. bis zum 29.7. oder aber die Zeit vom 8.8. bis zum 2.9. noch nicht verplant haben, denen der Sinn nach Sonne, Strand und ähnlichem steht, diesen unschuldigen Geistern seien unsere beiden Sommertouren wärmstens empfohlen.
Die Touren sollen geneigte Szene-Leser ins traumhafte Marokko führen, „einem Königreich für Ihren Urlaub". Am 4.7. bzw. 8.8. soll's in Hamburg morgens losgehen; Fahrräder, Surfbretter und anderes wird verfrachtet. Nach einer Übernachtung in Südfrankreich erreichen wir Algeciras und setzen nach Tanger über.
Ca. 100 km südwestlich liegt unser Campingplatz an der paradiesischen und fischreichen Lagune von Monlay Bousselham. Jenseits der Lagune erstreckt sich ein endloser Sandstrand mit den Wogen des atlantischen Ozeans, mit optimalen Surf- und Tauchgelegenheiten.
Von hier aus können wir einerseits durch Tagesausflüge nach Tetouran, Chechaouen, Fes und Mehnes Marokko und sein quirliges Leben und Handeln auf den orientalischen Basaren erleben, oder es durch eine längere Rundreise bis hinunter nach Marakesch entdecken. Denn alle Rundreisen sind im Preis enthalten, ebenso wie die Campingplatzgebühren und Fährkosten.
Wendet Euch direkt an A.B.R.. Ihr erhaltet dann weitere Infos. Telefon: 040 - 393 393.

indien 4 Wo. nur DM 2.165,- inkl.: HIN- + RÜCKFLUG
14.08. – 10.09. Busrundreise
10.09. – 08.10. Visum + Camping
Gruppenreise unter deutsch/indischer Reiseleitung!
Info-Abend: 13.6., 20 Uhr, Werkstatt 3, Nernstweg 32, HH 50
040 - 393 393
A.B.R. Nernstweg 25, 2000 Hamburg 50

SZENE -Abo
HAMBURG
SZENE HAMBURG, Vertrieb, Hallerstr. 72, 2000 Hamburg 13

Lieferanschrift:

Rechnungsanschrift:

Datum: Unterschrift:

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 40,- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:
Konto Nr.: BLZ
Kreditinstitut:
Kontoinhaber:

Kramer gegen Kramer
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
Alles im Eimer
Kurbel 15.30
La Boum II
Kurbel 17.15
Animal Farm
Kurbel 19.15
Asphalt-Cowboy
Kurbel 21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Frank & Frei 21.30
Louis und seine verrückten Politessen
Magazin 14.45
Watership Down
Magazin 16.30
Der Prozeß
Magazin 9/18.15
Faust
Magazin 11/20.30
Das Faktum OmU
Metropolis 17.00
Der Zug hielt an OmU
Metropolis 19.00
I soliti ignoti OF
Metropolis 21.00
Hamburg Altona – Ein starkes Stück
Tuc Tuc 21.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Thalia 16.00
Das fliegende Auge
Thalia 18.15
Victor/Victoria
Thalia 20.45
Ich glaub, mich knutscht ein Elch
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Die Ritter der Kokosnuß
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Das Messer im Wasser
Spielfilm, Polen 1961, ARD 23.00
Regentropfen
Fernsehfilm ZDF 21.20
Autor-Scooter
NDR 20.15
Hollywood in Bologna
Komödie, NDR 21.15
Theatertreffen '83
Bericht NDR 22.10

Musik

J.J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.30
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Shankar, Cherryl Blackwell Duo
Fabrik 21.00
Johnny and the Hurricanes
Knust 20.30
Ludie Auvrey und die Auvrettes (Akkordeon)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
The Fall
Markthalle 21.00
Funky Pie (ex-Leukozyt)
Odeon 21.00
Ulrich Roski
Pirschmühle, Trittau 20.00
Folk Club
Remter 21.00
Monaco Blues Band (R&B)
Stairway
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis.
Akiko Kitagawa, Klavier Werke von Haydn, Schumann, Hara, Chopin
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Michael Dossow, Gitarre
Villon 21.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 11.00
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30

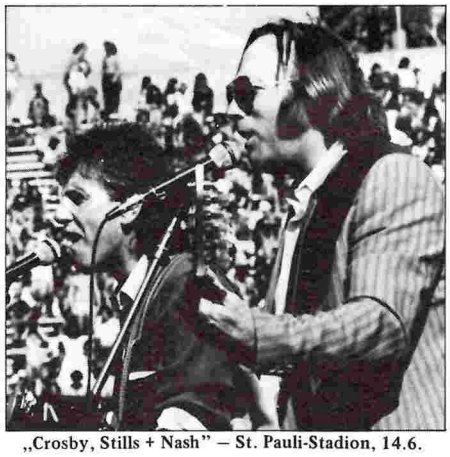
Sonstiges

Tanztheaterprojekt I
Alsterforum 18.00
Plenum der Selbsthilfegruppe
Selbsthilfe der Arbeitslosen + Sozialhilfeempfänger e.V. Lindenallee 31, HH 19 17.00

14. Di

Film

Querelle
Abaton 15.30/20.30
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Der Malteser Falke
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15/21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Das Phantom der Oper
Blimp 20.00
Bingo Bongo
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 17.00
Animal Farm
Arsenal 19/22.15



„Crosby, Stills + Nash" – St. Pauli-Stadion, 14.6.

Der Schläfer
Arsenal 20.45
Bambi
Arsenal 16.45
Die Heartbreakers
Arsenal 18.15/22.15
Yol
Arsenal 20.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
La Strada
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
La Boum II
Kurbel 15.15
Heavy Metal
Kurbel 17.15
Der Greifer
Kurbel 19.00
Atomic Cafe
Kurbel 21.00
Leichen pflastern seinen Weg
Frank & Frei 21.30
Louis und seine verrückten Politessen
Magazin 14.45
Der Mann aus San Fernando/ Der Mann, der niemals aufgibt
Magazin 16.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
Ugetsu-Erzählungen unter dem Regenmond OmU
Metropolis 17.00
Louis, der Spaghetti-Koch
Thalia 16.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Thalia 18.15/20.45
Der aus dem Regen kam
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Die Ritter der Kokosnuß
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene
Fernsehspiel, ZDF 22.50
Metaluna 4 antwortet nicht
Spielfilm, USA 1955, NDR 22.30

Musik

Wheelf
Bierdorf
Ulli Fechner (Blues)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.00
Ulrich Roski
Fabrik 21.00
Folk Rovers
Hinkelstein 20.30
Johnny and the Hurricanes
Knust 24.00
Theatre Rotto (Musiktheater London)
Logo 21.00
Average
Lütt Huus 20.00
Chas & Dave (Pub Rock)
Onkel Pö 21.00
Crosby, Stills & Nash, Mike Oldfield, Robert Palmer, Icehouse
St. Pauli-Stadion 17.00
Edgar und Andreas (Blues, Ragtime)
Taverna Mikis

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Endstation Sehnsucht
Deut. Schauspielh. 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal
Entertraining Mr. Sloane
English Theatre
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00

Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 11.00/ 20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Mars
Th.a. Operettenhaus 20.30

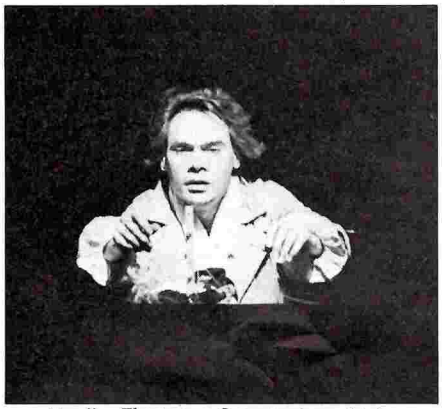
Sonstiges

Friedenssportfest „Sportler gegen Atomraketen"
Fußball- + Volleyball-Tournier, Fachbereich Sportwissenschaften Feldbrunnenstr./Mollerstr., HH 13, 14.00
„Wo bin ich eigentlich?"
Lesung der Literaturpost mit Angela Pietrzik u.a., Bücherhalle Altona, Ottensener Marktplatz 12, HH 50, 19.30
„Angriffsziel Cap Arcona"
Günther Schwaberg stellt sein neues Buch vor, Lit 20.00

15. Mi

Film

Querelle
Abaton 15.30, 20,30
Klassen-Feind
Abaton 17.45
Driver
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15.00, 21.00
Tropiafric
Abaton 17.00, 23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Drei Caballeros
Blimp 20.00
Bingo Bongo
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 17.00
Animal Farm
Arsenal 19.00, 22.15



„Mars" – Theater am Operettenhaus. 14.6.

„Ein Offizier und Gentleman" – Alabama, 15.6.

Der Schläfer
Arsenal 20.45
Bambi
Arsenal 16.45
Die Heartbreakers
Arsenal 18.15, 22.15
Yol
Arsenal 20.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
La Strada
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
La Boum II
Kurbel 15.15
Heavy Metal
Kurbel 17.15
Der Greifer
Kurbel 19.00
Atomic Cafe
Kurbel 21.00
Louis und seine verrückten Politessen
Magazin 14.45
Der Mann der niemals aufgibt
Magazin 16.30
Time Bandits
Magazin 18.30
Wie vergewaltige ich einen Mann
Magazin 20.30
Toto al Giro d'Italia OF
Metropolis 17.00
Ein Leben ohne Freiheit OmU
Metropolis 19.00
San Giovanni decollato OF
Metropolis 21.00
Louis – der Spaghetti-Koch
Thalia 16.00
Die Schweizermacher
Thalia 18.15, 20.45
Der aus dem Regen kam
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Horror Infernal
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sorry
Fernsehspiel ARD 20.15
Bilder aus der DDR
ARD 21.45
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Denver-Clan
ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Stalker
Spielfilm, UdSSR 1979, NDR 22.05

Musik

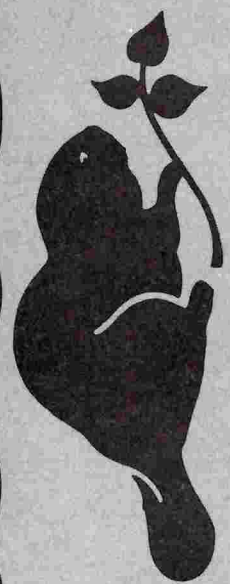
Ratz Fatz
Auenland 21.00
Golden Road Band
Bierdorf
Heiner Lümkemann (C&W)
Blockhütte
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Georgy Porgy Pudding & Pie (Swing)
Dennis Swing Club 20.00
The Sneakers
Fabrik 21.00
Iron First (Rock)
HdJ Stephansstr. 19.00
Probe des Norddeutschen Zupforchesters
HDJ Lattenkamp 19.30
Pips Asmussen, Silverbirds
Himmelsbar 20.00
Sterbende Elefanten (Jazz, freie Musik)
Im Eimer
Johnny and the Hurricanes
Knust 20.30
Fratelli + Band (Musik, Entertainment)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Never Chor Hamburg, Untertöne, Iranischer Chor Westberlin
Markthalle 20.00
Benefiz-Gala m. Marika Rökk, Craig Russell, Gilian Scalici u.a.
Musikhalle 20.00
Chas & Dave (Pub Rock)
Onkel Pö 21.00
Ulli Bartel, Herb Geller
Ralfs Jazzwerkstatt, Malersaal 22.00
Maul-Wurf (Alltagslieder)
Remter 21.00
Grober Unfug, Soldier of Fortunes
Stairway
Harald Zynda (Lieder)
Taverna Mikis
Queen Yahna + Tyree Glenn Jr.
Third World
Monaco Blues Band (R&B)
Top Ten 24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der zerbrochene Krug
Deut. Schauspielh. 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Vorläufer/Petruschka/Les Noces
Hamb. Staatsoper 20.00
Die kleine Zauberflöte/Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.15
Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Kellertheater 20.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 11.00/ 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Th.a. Operettenhaus 20.30
BR Digung
Werkstatt 3 20.00

ROOTS

Warum Sie in Roots natürlicher gehen. Und das auch fühlen.



Die Fersenvertiefung. Die Idee der Roots-Fersenvertiefung beruht auf der Tatsache, daß die Ferse der niedrigste Teil des Fußes ist und auf weichem Untergrund den tiefsten Abdruck hinterläßt. Aufrechtes Gehen und Stehen, sowie die Belebung der Muskeln in Wade, Oberschenkel und Rücken werden gefördert.

Gestütztes Längsgewölbe. Wenn Sie viel Zeit auf hartem Boden verbringen müssen, senkt sich durch das Körpergewicht die Wölbung an der Innenseite des Fußes. Um einen sogenannten Senkfuß zu verhindern, ist in Roots eine bequeme anatomisch richtig geformte Längsgewölbestütze eingearbeitet.

Die Schaukelsohle. Die vorne gebogene Schaukelsohle der Roots unterstützt die Gewichtsverlagerung von der Ferse bis zum großen Zeh und Ihre Vorwärtsbewegung durch einen Katapulteffekt und macht somit jeden Schritt weniger ermüdend.

Feinstes Kanadisches Leder. Roots werden dazu aus bestem kanadischen Rindsleder hergestellt und sind mit besonders weichem, schmiegsamen Kalbsleder gefüttert.

Echte Handarbeit. Roots werden ausschließlich in Kanada entworfen und hergestellt. Wir sind überzeugt, daß Schuhe bester Qualität auch heute noch zum größten Teil nur durch Handarbeit herzustellen sind.

Rothenbaumchaussee 47
Jungfernstieg 26 »Hamburger Hof«

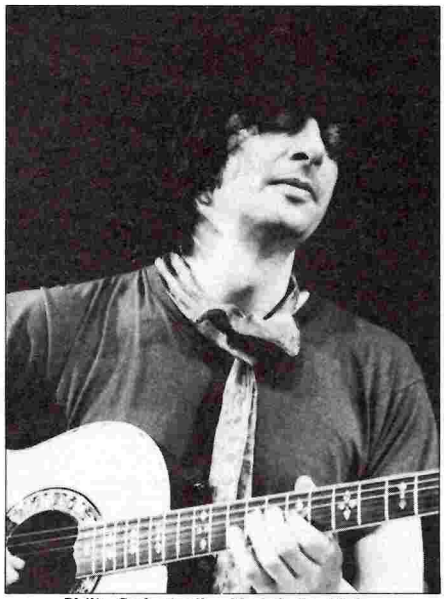
Sonstiges

„Honduras Connection"
Raketenstationierung – Reagan's Mittelamerikapolitik, Diskussion, Werkstatt Winterhude
Jugend und Schule in Hamburg 1933
Zeitzeugen berichten i.R.d. Ausstellung „Als Hamburg ‚erwachte'", Kunsthaus 17.30
„Sie kehrten heim"
Film über den Vietnam-Krieg von Hal Ashby, Die Neue Gesellschaft 19.30

16. Do

Film

Uliisses
Abaton 20.30
Klassenfeind
Abaton 17.45
Driver
Abaton 23.00
Eine ganze Nacht
Abaton 15.00, 21.00
Tropiafric
Abaton 17.00, 23.00
Blow Up
Abaton 18.45
Andy Ciorbino: Tanzperformance plus Filme
Blimp 20.00
Easy Rider
Alabama 18.00, 20.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 17.00
Animal Farm
Arsenal 19.00, 22.15
Der Schläfer
Arsenal 22.45
Bambi
Arsenal 16.45
Die Heartbreakers
Arsenal 18.15, 22.15
Yol
Arsenal 20.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
La Strada
Holi 22.45
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Holi 23.00
La Boum II
Kurbel 15.15
Heavy Metal
Kurbel 17.15
Der Greifer
Kurbel 19.00
Atomic Café
Kurbel 21.00
Louis und seine verrückten Politessen
Magazin 14.45



„Philip Catherine" – Markthalle, 17.3.

Der Mann aus San Fernando
Magazin 16.30
Der Fremde
Magazin 11.00, 18.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Yuki jujin ezu OF
Metropolis 17.00
Ugetsu – Erzählungen unter dem Regenmond OmU
Metropolis 19.00
Das Faktum OmU
Metropolis 21.00
Louis – der Spaghetti-Koch
Thalia 16.00
Ist das nicht mein Leben?
Thalia 18.15, 20.45
Der aus dem Regen kam
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh-Diskussion
ARD 20.18
Scheibenwischer
ARD 21.00
Der fliegende Robert
Fernsehspiel ZDF 22.35
Zwei Löwen in der Sonne
Spielfilm, Frankreich 1980, NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 21.50
Chaka Kahn Live at the Roxy-Club in Los Angeles
NDR 22.34

Musik

Maddows
Bierdorf
Hank Lorraine (C&W)
Blockhütte
„Substanz im Blimp": Lied an die Freude (Giorbino, Luckau)
Blimp-Kino 21.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Blues Session
Dennis Swing Club 20.00
Klaudiabolo, Acapulco Gold
Fabrik 21.00
Tom Shaka (Blues)
Fool's Garden 21.00
Spleen (Rock)
In Keuschheit und Demut
Gummibär
Jugendfreizeitstätte Stade 20.00
Die Da, DDT
Knust 20.30
Fratelli + Band (Musik, Entertainment)
Logo 21.00
Dreamland Jazzorchestra
Lütt Huus 20.00
Peter & the Test Tube Babies
Markthalle 21.00
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Amanita (Latin Rock)
Onkel Pö 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 20.00
Carlo Dominiconi (Gitarre)
Podium 21.00
Franny and the Fireballs (Rock'n Roll)
Remter 21.00
Hoddel und Holger (Rock, Pop, Country)
Taverna Mikis
Orgelkonzert mit Magdalena Czajka, Polen
St. Johannis-Harvestehude 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Dreigroschenoper
Deut. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Eddy Elend Show
Klecks Theater 22.00
Viola
Ohnsorg Theater 20.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 11.00/ 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Th.a. Operettenhaus 20.30
BRDigung
Werkstatt 3 20.00
La Sinphonie Mecanique
Theater Monsun 20.30
Freud + Fromm: Marx
Truck Stop 20.00
Der lange Abstieg
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Gewalt im Alltag
Arbeitskreis, DFG-IDK e.V. 16.30

„Über die Dörfer" – Operettenhaus, 17.6.

Kinderlesezimmer
Singspiele von + mit Thomas Martin, lit, 15.00
Gelderland Puppenbühne
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00
amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groningerstr. 4, 18.00 - 20.00

17. Fr

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
Heisses Eisen
Abaton 17.00, 23.00
Uliisses
Abaton 19.00
Der dunkle Kristall
Alabama 14.00, 16.00, 18.00, 20.30, 22.30
Paulines Geburtstag
Alabama 22.30
Der Schnüffler
Arsenal 15.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.45, 22.00
Atomic Café
Arsenal 22.45
Der weiße Hai II
Arsenal 14.45, 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.45, 20.30
Eine Nacht in Casablanca/ Das große Rennen
Arsenal 22.30
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Mad Max
Kurbel 13.30
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 17.15
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Kurbel 19.00
Der Greifer/Der Draufgänger
Kurbel 21.00
Der Exorzist I + II
Magazin 10.30
Eis am Stiel IV
Magazin 15.00
Gandhi
Magazin 17.00
Gib dem Affen Zucker/Der gezähmte Widerspänstige
Magazin 20.30

Schmacke's
STUDIO BOMB
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Telefon 480 21 58

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

Dov'e la Liberta...? OF
Metropolis 17.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
Dry Wood + Hot Pepper
Metropolis 23.00
Eis am Stiel IV
Thalia 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Thalia 18.15, 20.45
Spiderman
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
Liebe auf den ersten Biß
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
In der Stille der Nacht
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Mann mit der eisernen Maske
Spielfilm, Engl. 1976, ARD 20.15
Die Grenze
Fernsehspiel ARD 22.35
Osterspaziergang
Musical mit Fred Astaire ZDF 10.15
Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar
Oper von Lortzing, ZDF 12.35
Die Murias und Marias
Kurzfilm, ZDF 13.35
Mit dem Wind nach Westen
Spielfilm, USA 1982, ZDF 16.15
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Macbeth
Tragödie von William Shakespeare, OF, NDR 14.14
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR 21.50

Musik

David Bowie
Bad Segeberg 20.00
Maddows
Bierdorf
G+G+G (Blues, Folk)
Blockhütte
1. Intern. Jazz- und Funk-Festival mit Elvin Jones, Jazz Machine, Alphonse Mouzon Quartet, Coryell, Catherine, Pedersen
Buxtehude, Festhalle 20.00
Tom Shaka (Blues)
Café Kaputt 21.30
Natural Blues
Café Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Blues Session
Dennis Swing Club 20.00
Flucht nach vorn
Dopium im Podium 22.00
Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tich
Fabrik 21.00
Toxo Plasma (Rock)
FZ Nöldekestraße 21.00
Dog Duo
Frank und Frei 21.00
Blues Commision (Blues, Boogie)
Honigfabrik 21.00
Semja, Airstream (Rock)
KEKS 18.00
Sou Kouss (Afro-Music)
Knust 20.30
Abacush (Frauen-Reggae)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Larry Coryell, Philipp Catherine, Nils-Henning Pedersen
Markthalle 20.00
Heidelberg Dream Band oder so (Rock Show)
Onkel Pö 21.00
Monaco Blues Band
Rainbow 20.00
Tough Enough (R&B)
Remter 21.00
Willy Darm (Folk)
Taverna Mikis
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Über die Dörfer
Deut. Schauspielh. 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00/16.30
Ballet-Werkstatt V
Hamb. Staatsoper 11.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Eddy Elend Show
Klecks Theater 22.00
Viola
Ohnsorg Theater 19.00
Helio Trop
Podium 20.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00
Travestie
Stradiwadi 21.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Der lange Abstieg
Tuc Tuc 21.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Th. a. Operettenhaus 20.30
La Sinphonie Mecanique
Theater Monsun 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00
Freud + Fromm: Marx
Truck Stop 20.00

Sonstiges

Einzig + alleine leben
Lesung v. Gedichten + Kurzgeschichten von Eudika, Männerschwarm Buchladen 20.30
Raluti-Clown
Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30 + 16.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Tag der Flieger
Trabrennen am Volkspark, Volkspark 14.00

18. Sa

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
Heißes Eisen
Abaton 17.00, 23.00
Uliisses
Abaton 19.00
Lange Nacht mit Pauline Courage: Hilfe, meine Schwiegermutter ist ein Mann/Paulines Geburtstag
Alabama 22.30
Der Schnüffler
Arsenal 15.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.45, 22.00
Atomic Café
Arsenal 22.45
Der weiße Hai
Arsenal 14.45, 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.45, 20.30
Eine Nacht in Casablanca/Das große Rennen
Arsenal 22.30
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Mad Max
Kurbel 13.30
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 17.15

KLAVIERSTIMMEN
IST VERTRAUENSSACHE
KLAVIERE · FLÜGEL · E-FLÜGEL
E-PIANOS NACH GEHÖR
KLAVIERSTIMMER CLAUS JACOBI
☎ 602 47 20

RAD & TAT
HH50
040-39567
FAHRRADLADEN AM OTTENSER MARKTPLATZ
Astreine Fahrräder der Marken
Batavus Motobecane
Musashi
Raleigh
Winora
solide Tourenräder prima Zubehör gute Ersatzteile sorgfältiger Service alles zu Preisen die sich sehen lassen können

0-bock auf 08/15
wählt 39 65 23
restauration + holzsachen
die ler
einzelanfertigung von möbeln

EINMALIG GÜNSTIG!
Räumungsverkauf wegen Aufgabe der Filiale Hoheluftchaussee 41
folklore -BOUTIQUE
Folklore-Kleidung + Kunsthandwerk aus Indien + Latein-Amerika

Third World
MITTWOCH, DONNERSTAG + SONNTAG 22 – 4 UHR
FREITAG + SAMSTAG 22 – 7 UHR
Reggae – Funk
Soul–Disco
LIVE PROGRAMM Sonntag, 5. Juni 83 MAD MOTORS
Reggae und Funk
Mittwoch, 8. Juni 83
GEBURTSTAGSPARTY
(nur mit Einladung)
mit RAVEN aus der Karibik
Donnerstag, 9. Juni 83 RAVEN
Mittwoch, 15. Juni 83 Die brillante Show mit QUEEN YAHNA The und Goddes of TYREE GLENN JR. Song
Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)
2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen
Anfänger bis Fortgeschrittene
ENGLISH
Konversations- bis Geschäftsenglisch
GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13
☎ 45 66 23

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif – würzig
DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80
Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 – Hamburg 13

SCHMUCK
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44
STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Ibizatasche aus Naturleder.

Geformt wie die beliebten Strohtaschen aus Ibiza, gefertigt aus kräftigem, naturgegerbtem Vollrindleder. Mit stabil geflochtenen Lederriemen.

DM 138.–

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

NACH MASS GESCHNEIDERT

LEDER JEANS 295,-

Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann

Leder ROTH

Fabrikation von Lederbekleidung

Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr.
Sa. 9–12 Uhr.

Jaguarstieg 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Kurbel 19.00
Der Greifer/Der Draufgänger
Kurbel 21.00
Eis am Stiel IV
Magazin 12.00
Gib dem Affen Zucker/Der gezähmte Widerspänstige
Magazin 13.45
Gandhi
Magazin 17.30
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Drei Caballeros
Metropolis 15.30
Einige Interviews zu persönlichen Fragen OmU
Metropolis 17.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
Dry Wood + Hot Pepper
Metropolis 23.00
Eis am Stiel IV
Thalia 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Thalia 18.15, 20.45
Ursus – der Unbesiegbare
Mundsburg Kino 12.00
Spiderman
Mundsburg Kino 12.00, 13.45, 15.30
Liebe auf den ersten Biß
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Feuer und Eis
Vorführung 6 18.00
In der Stille der Nacht
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der schwarze Spiegel
Spielfilm, USA 1946, ARD 22.20
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Starsky & Hutsch
Kirminalfilm ZDF 23.05
Captain Paris
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00

Musik

Abi Wallenstein Session Band
Auenland
Mutabo
Bar Centrale 22.00
David Bowie
Bad Segeberg 20.00
Company
Bierdorf
Dixi George + Munki (Country Folk)
Blockhütte
Duo Guitarra
Cafe Elbterrassen, Elbchaussee 139, 20.00
Frisco (Funky Rock)
Café Kaputt 21.30
Hans-Jürgen (Folk, Rock)
Café Stern 22.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Hendrik Meurkens (Vibraphon)
Dennis Swing Club 20.00
Clay Blakers Texas Honky Tonk Band, Emsland Hillbillies
Fabrik 21.00
Tag der offenen Tür mit Asphalt, Tip (Rock)
FZ Nöldekestr. ab 17.00
Dethe Jankowia (Blues, Country)
Im Eimer
Peter Holler Band
In Keuschheit und Demut
The Types (New Wave)
Knust 20.30
Monaco Blues Band (R&B)
Logo 21.00
J.J. Tabb (Skiffle)
Lütt Huus 20.00
Disco Total
Markthalle 20.30
Heidelberg Dream Band oder so (Rock Show)
Onkel Pö 21.00
Jazz O'Maniacs (Jazz)
Remter 21.00
Jörn Mählmann, Peter Unbehauen (Flöte, Gitarre)
Taverna Mikis
Chorkonzert Niederrheinischer Kammerchor, Werke von Poulenc, Durufle, Scarlatti
St. Marien-Kirche, Danziger Str. 60, 19.15

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Deut. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Enternaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 20.00/16.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Albert Herring
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Eddy Elend Show
Klecks Theater 22.00
Lange Nacht mit Pauline Courage: Hilfe meine Schwiegermutter ist ein Mann/Paulines Geburtstag
Alabama 22.30
Viola
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Melio Trop
Podium 20.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 15.00/20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 20.00
Rimini
Theater im Zimmer 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Th. a. Operettenhaus 20.30
BRDigung
Werkstatt 3 20.00
La Sinphonie Mechanique
Theater Monsun 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00
Darüber spricht man nicht
Zelt am Abaton 15.00
Freud + Fromm: Marx
Truck Stop

Sonstiges

„Bahumutsi Drama Group" „Hungry Earth"
Theater, Goldbekhaus 20.00
Festival in der Rissener Kiesgrube
JZ Rissen mit Druckknöpfe, Treibstoff, Secret Combination, E. Pansen, usw., Rissener Kiesgrube, HH 53 14.00
Hans im Glück
Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30 + 16.00

19. So

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 11.00, 17.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
Two Lane Blacktop
Abaton 17.00, 23.00
Uliisses
Abaton 19.00
Der Bauer von Babylon
Abaton 11.00
Der dunkle Kristall
Alabama 14.00, 16.00 18.00
The Verdict
Alabama 20.30
Der Schnüffler
Arsenal 15.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.45
Atomic Cafe
Arsenal 22.45
Der weiße Hai II
Arsenal 14.45, 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.45, 20.30
Eine Nacht in Casablanca/Das große Rennen
Arsenal 22.30
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos
Broadway 22.15
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Mad Max
Kurbel 13.30
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 17.15
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Kurbel 19.00
Der Marathonmann
Kurbel 21.00
Der Exorzist I + II
Magazin 12.30
Eis am Stiel IV
Magazin 16.45
Der gezähmte Widerspänstige
Magazin 18.30
Gandhi
Magazin 20.30
Drei Caballeros
Metropolis 15.30
Wir Kellerkinder
Metropolis 17.00
Le bourgeois Gentilhomme OF
Metropolis 19.00
Yuki jujin ezu OF
Metropolis 21.15
Eis am Stiel IV
Thalia 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Thalia 18.15, 20.45

Musik

Frühsch.: Company
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte
Hendrik Meurkens (Vibraphon)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
„Bunker gegen den Frieden" m. Druckknöpfe, Sunburst, Roadstuff
Fabrik 20.00
New Orleans Quarter
Gänsemarkt-Passage 16.00
Frühsch.: Dixie Stampers
Himmelsbar 11.30
Unity (Pop, Soul)
Knust 20.30
Herman Brood
Logo 21.00
MGK Big-Band
Lütt Huus 20.00
Del Shannon
Markthalle 21.00
Down Town Big Band
Remter 21.00
Mother's Finest
Stadtpark 15.00
Pedis Band (Happy Jazz)
Taverna Mikis
Susana Alfaro und Angel Garcia Arnes (Folk)
Werkstatt 3 20.00

„Das Dorf" – ZDF, 19.6., 19.30 Uhr

Ursus – der Unbesiegbare
Mundsburg Kino 12.00
Spiderman
Mundsburg Kino 12.00, 13.45, 15.30
Liebe auf den ersten Biß
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Feuer und Eis
Vorführung 6 18.00
Asphalt Haie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Traumlage
Fernsehfilm, ARD 21.10
Bücherjournal
ARD 23.00
Der öffentliche Ankläger
Fernsehspiel, ZDF 10.30
Die beiden Seehunde
Spielfilm, Dtl. 1934, ZDF 15.15
Turandot
Oper von Giancomo Puccini, ZDF 21.15
Kino Werkstatt
Filme, Festivals, Filmemacher, NDR 20.15

Hamburger Jugendorchester Ltg.: Jörg Henneberger, Werke von Dvorak, Debussy, Rossini
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Kammermusik für Cello und Cembalo, Werke von Vivaldi, Händel, Bach u.a.
St. Johanniskirche, Ahrensburg 20.00
Indische Klassik
Adventhaus, Grindelberg 15, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Hohn der Angst
Deut. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrhauptmann
Malersaal 19.30
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Th. 19.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 19.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 14.00/19.00

Viola
Ohnsorg Theater 19.00
Die Hausdame
St.Pauli Theater 19.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 15.00/20.00
Biedermann und die Brandstiftter
Th.a.d. Marschnerstr. 18.00
Rimini
Theater im Zimmer 19.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Th. a. Operettenhaus 20.30
BRDigung
Werkstatt 3 20.00
La Sinphonie Mecanique
Theater Monsun 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 15.00
Darüber spricht man nicht
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Autorenlesung
i.d. Teestube, Goldbekhaus 16.30
Bunker gegen den Frieden
Musiker im abseits, Veranstaltung zur Bunkerreaktivierung + Übungsraumsituation m. Sunbrust, Druckknöpfe u.a., Fabrik 20.00
Hans im Glück
Kinderbühne Große Wallanlagen 10.30 + 16.00

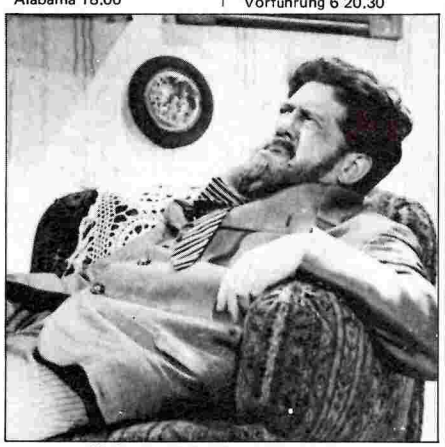
20. Mo

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
Two Lane Blacktop
Abaton 17.00, 23.00
Uliisses
Abaton 19.00
Der dunkle Kristall
Alabama 18.00

„Variete International" – Hansa-Theater, täglich

Asphalt Cowboy
Frank & Frei 21.30
Eis am Stiel IV
Magazin 15.30
Gandhi
Magazin 10.00, 17.15
Höhenkoller
Magazin 20.30
Claudia und Pan Tau
Metropolis 15.30
Wir Kellerkinder
Metropolis 17.00
Le bourgeois Gentilhomme OF
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.15
Eis am Stiel IV
Thalia 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Thalia 18.15, 20.45
Spiderman
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
Liebe auf den ersten Biß
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Asphalt Haie
Vorführung 6 20.30



„Hafen im Nebel" – ARD 20.6.

The Verdict
Alabama 20.30
Der Schnüffler
Arsenal 15.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 16.45
Der weiße Hai II
Arsenal 14.45, 18.15
Feuer und Eis
Arsenal 16.45, 20.30
Atomic Café
Arsenal 20.45
Eine Nacht in Casablanca/Das große Rennen
Arsenal 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Die Millionen eines Gehetzten
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Kurbel 15.30
Mad Max I + II
Kurbel 17.45
Der Marathonmann
Kurbel 21.00

TV-Tip

Hafen im Nebel
Spielfilm, Frankreich 1938, ARD 23.00
Thommys Pop-Show
ZDF 19.30
Hollywood in Bologna
Komödie, NDR 21.30
Parkett Mitte Spezial
Theatertreffen '83, NDR 22.20

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.00
Gateway m. Abercombie, Holland, de Johnette
Fabrik 21.00
Müller's Kampfkapelle (Rock Kabarett)
Knust 20.30
Herman Brood
Logo 21.00
Royal Garden Jazzband
Lütt Huus 20.00
Südindisches Violinenkonzert
Markthalle 21.00
Midnight Cruiser
Onkel Pö 21.00
„Hamburger Brett'l" (Kabarett, Chansons)
Remter 21.00
Müller's Kampfkapelle
Schröderstiftwiese
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Heino + Mäuse (Lieder)
Villon 20.00
Eva-Maria Nelsen, Violoncello Ida Barak, Klavier, Werke von Bach, Beethoven, Schubert u.a.
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1 20.00

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
The Importance of Being Earnest
Audi Max 19.00
Heute vor 50 Jahren-Zerschlagung des WHK, Homosexuelle und Faschismus
Malersaal 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.00
Biedermann und die Brandstifter
Th.a.d. Marschnerstr. 11.00
Das Herz eines Boxers
Th.a. Operettenhaus 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Schwule + Faschismus
Malersaal 20.00
Friedenskonzept des Versöhnungsbundes und Aktion Sühnezeichen
Überparteiliche Friedensinitiative, Werkstatt 3 20.00
Kinderparty mit Hans + Harry
Kinderbühne Große Wallanlagen 15.00

21. Di

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Convoy
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00/21.00
Der Bauer von Babylon
Abaton 19.00
M – Eine Stadt sucht einen Mörder
Abaton 17.00, 23.00
Effi Briest
Blimp 20.00
Der dunkle Kristall
Alabama 18.00
Das große Fressen
Alabama 20.30
Die letzte amerikanische Jungfrau
Arsenal 17.00, 18.45
Von Mao zu Mozart
Arsenal 20.30, 22.15
1941
Arsenal 17.15, 19.00
Machs noch einmal Sam
Arsenal 20.45, 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Der Stadtneurotiker
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 15.30
Kleine Biester
Kurbel 17.15
Der Draufgänger
Kurbel 19.00
Diva
Kurbel 21.00
Asphalt Cowboy
Frank & Frei 21.30
Eis am Stiel IV
Magazin 15.15
Heavy Metal
Magazin 17.00
Bilitis
Magazin 18.45
2001
Magazin 20.30
Die Lautaren OmU
Metropolis 16.30
Le bourgeois Gentilhomme OF
Metropolis 19.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 21.15
Hochney at Work
The British Council 19.00
Keoma
Thalia 16.00
Quadrophenia
Thalia 18.15, 20.45
Spiderman
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
Der Rabe
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Tscherwonez
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Der Kongreß tanzt
Spielfilm aus Deutschland, ZDF 19.30
anschl. Ratschlag für Kinogänger
Theaterwerkstatt: Show paradox
ZDF 22.50

SPRACHTALENT?

Berufsausbildung für Sprachbegabte mit Abitur oder vergleichbaren Vorkenntnissen zur

FREMDSPRACHENSEKRETÄRIN ENGLISCH und SPANISCH oder ENGLISCH und FRANZÖSISCH oder ENGLISCH, FRANZÖSISCH u. SPANISCH

mit Steno (deutsch u. englisch), Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern

Beginn: 3.10.1983, Dauer: ca. 11 Monate

Finanz. Förderung durch Arbeitsamt od. BAFÖG möglich. Kostenloser und unverbindlicher Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36, Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

Wenn Sie Natur-Gelb tragen, müssen Sie nicht rot werden und sich schwarzärgern, weil Sie nicht gleich die Echten gefunden haben.

Echte Natur-Qualität, ehrliche Rinderhaut, atmungsaktive Lederzwischensohle und ursprünglicher Plantagen-Kautschuk

Sommer & Winter
Urschuh LOPPEN

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

David Hockney
NDR 21.00
Lautlos im Weltall
Spielfilm, USA 1972, NDR 22.45

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Ulli Fechner (Oldies, Blues)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Gitarren-Session
Dennis Swing Club 20.00
„Solidarität für Ghana" m. Experience (Reggae)
Fabrik 19.30
Dog Duo
Hinkelstein 20.30
5. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.30
Herman Brood
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Jaguar
Onkel Pö 21.00
Ana (Modern Jazz)
Ralfs Jazzwerkstatt
Malersaal 22.00
Tucan Combo (Salsa)
Remter 21.00
Tobo (Blues, Oldies)
Taverna Mikis
Supertramp, Chris de Burgh
Volksparkstadion 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
The Importance of Being Ernest
Audi Max 19.00
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.30
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 20.00
Viola
Ohnsorg-Th. 20.00
Cabaret „Die Kneifer"
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Das Herz eines Boxers
Th. a. Operettenhaus 20.30
Viel Zeit um Nichts
Th. Monsun 20.30
Darüber spricht man nicht
Zelt am Abaton 15.00
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Sag dem Konflikt, daß ich komme
Lesung d. Literaturpost mit Frederike Frei u.a., Bücherhalle Fuhlsbüttel, Ratsmühlendamm 23, HH 63, 20.00
Solidarität mit Ghana
Info, Diskussion + Musik, Ghana Welfare Committee, Fabrik 18.30
Sie schreiben wie ein Mann, Madame!
Norgard Kohlhagen liest aus ihrem neuen Buch, lit 20.00
Kinderparty mit Hans + Harry
Kinderbühne Große Wallanlagen 15.00

„Monaco Blues Band" – Remter, 22.6.

22. Mi

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Convoy
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
M – Eine Stadt sucht einen Mörder
Abaton 17.00, 23.00
Der Bauer von Babylon
Abaton 19.00
Effi Briest
Blimp 20.00
Der dunkle Kristall
Alabama 18.00
Das große Fressen
Alabama 20.30
Die letzte amerikanische Jungfrau
Arsenal 17.00, 18.45
Von Mao zu Mozart
Arsenal 20.30, 22.30
1941
Arsenal 17.15, 19.00
Machs noch einmal Sam
Arsenal 20.45, 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Der Stadtneurotiker
Holi 22.45
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 15.30
Kleine Biester
Kurbel 17.15
Der Draufgänger
Kurbel 19.00
Yol
Thalia 18.15, 20.45
Spiderman
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
Der Rabe
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
Tote tragen keine Karos OmU
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Lebensläufe (1)
Spielfilm, BRD 1980, ARD 20.15
Konsul Möllers Erben (1)
ZDF 19.30
Bilanz
ZDF 20.15
Denver-Clan
ZDF 21.25
Die Nacht von Lissabon
ZDF 22.50
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Honigblüten
Spielfilm, Frankreich 1976, NDR 22.05
Diva
Kurbel 21.00
Eis am Stiel IV
Magazin 14.30
Heavy Metal
Magazin 18.40
Das Tagebuch der Anne Frank
Magazin 11.00, 16.15
The Wargame/Atomic Cafe
Magazin 20.30
Große Vögel, kleine Vögel
Metropolis 17.00
Straße der Versuchung OmU
Metropolis 19.00
Die Lautaren OmU
Metropolis 21.00
Keoma
Thalia 16.00

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Heiner Lümkemann (Country)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Ralf-Heiner-Duo
Dennis Swing Club 20.00
Probe des Norddeutschen Zupforchesters
HDJ Lattenkamp 19.30
Kling Klong
Knust 20.30
Ede and the Splash (Rock)
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus 20.00
Rockfestival mit Treibstoff, Prikkel Pitz, Die Touristen u.a.
Markthalle 19.00
Rainer Baumann Band
Onkel Pö 21.00
Monaco Blues Band (R & B)
Remter 21.00
Gitarre Instrumental
Taverna Mikis
Ram (Funk)
Top Ten 24.00

Klassik:

Kantorei St. Johannis Ltg. Claus Bantzer, Werke von Brahms, Mendelssohn
St. Johannis, Harvestehude 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
The Importance of Being Ernest
Audi Max 19.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 16.30
Albert Herring
Hamb. Staatsoper 20.00
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 20.00
Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Kellertheater 20.00
Viola
Ohnsorg-Th. 20.00
Cabaret „Die Kneifer"
Podium 20.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Schule Maretstr. 19.30
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Musik
Thalia Th. 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Das Herz eines Boxers
Th. a. Operettenhaus 20.30
Viel Zeit um nichts
Th. Monsun 20.30
Darüber spricht man nicht
Zelt am Abaton 15.00
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Die SPD in Hamburg 1933
Zeitzeugen berichten i.R.d. Ausstellung „Als Hamburg ‚erwachte'", Kunsthaus 17.30
50 Jahre danach! DESI, VVN und Schwusos
Schwulenunterdrückung und Vergangenheitsbewältigung mit Theatergruppe Blinkfüer, Truckstop 20.00
Arbeit für alle – um zu leben und zu lernen
gemeinsam gegen Massenentlassungen + Bildungsnotstand, Fabrik
Grüner Wald + dicke Luft
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00

23. Do

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 15.30, 20.30
Danton
Abaton 17.45
Convoy
Abaton 22.45
Mit starrem Blick aufs Geld
Abaton 15.00, 21.00
Critic's Choice
Abaton 17.00, 23.00
Der Bauer von Babylon
Abaton 19.00
David Hockney: A Bigger Splash
Alabama 22.15
Fritz the Cat
Alabama 10.30, 18.00
Die letzte amerikanische Jungfrau
Arsenal 17.00, 18.45
Von Mao zu Mozart
Arsenal 20.30, 22.15
1941
Arsenal 17.15, 19.00
Machs noch einmal Sam
Arsenal 20.45, 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Der Stadtneurotiker
Holi 22.15
Die Ritter der Kokosnuß
Holi 23.00
Louis und seine verrückten Politessen
Kurbel 15.30
Kleine Biester
Kurbel 17.15
Der Draufgänger
Kurbel 19.00

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
☎ 279 27 42
sucht/vermittelt
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Tägl. 20-30 neue Wohnungen zu besichtigen!
ab sofort frei, keine Wartezeit, alles ohne Makler!
Jede Woche 100-150 Angebote! Ruft uns an!
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

steno-tipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr./Ecke Schluterstr., HH 13, an der Uni, seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr
Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem
Stenografie
40 Std. — perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume
Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 27. Juni 1983
Information und kostenlose Probestunde täglich 9.00–20.00
Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren immer erst steno-tipp anrufen
Telefon 040/44 52 32

Diva
Kurbel 21.00
Eis am Stiel IV
Magazin 15.15
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 17.00
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Magazin 20.30
Asche und Glut OmU
Metropolis 17.00
Straße der Versuchung OmU
Metropolis 19.15
Wir Kellerkinder
Metropolis 21.00
Keoma
Thalia 16.00
Am Rande des Abgrunds
Thalia 13.45, 15.30
Spiderman
Mundsburg Kino 13.45, 15.30
Der Rabe
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Lebensläufe (2)
Spielfilm, BRD 1980, ARD 20.18
Goldenes Land der Bengalen
Bericht, ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Empfänger unbekannt
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Der Feuerteufel
Spielfilm, Dtl. 1940, NDR 20.15
Kultur aktuell
NDR 21.50
Hamburg Blues (2)
Clarence „Gatemouth" Brown, NDR 22.35

Musik

Afrikan-Express
Bierdorf
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Alphonse Mouzon Quartett
Fabrik 21.00
Hogweed, Sunbusrst
HDJ Volksdorf 20.00
Das dezente Tanzorchester
In Keuschheit und Demut
Chico (Latin Funk)
Knust 20.30
Ede and the Splash (Rock)
Logo 21.00
Oldtime Tweedler
Lütt Huus 20.00
Delta Jazzband
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Rainer Baumann Band
Onkel Pö 21.00
Surprise R & B – Party mit Hamburger Musikern
Remter 21.00
Spleen (Dt. Rock)
Stairway
Silver Eagle (Westcoast)
Taverna Mikis
Ram
Top Ten 24.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
The Importance of Being Ernest
Audi Max 19.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.00
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 20.00
Viola
Ohnsorg Th. 20.00
Cabaret „Die Kneifer"
Podium 20.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Schule Maretstr. 19.30
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Musik
Thalia Th. 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Das Herz eines Boxers
Th. a. Operettenhaus 20.30
Darüber spricht man nicht
Zelt am Abaton 15.00
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Äußere Hebriden
Dia-Vortrag, Brakula, Bramfelder Kulturladen e.V., Hildebrodtweg 3, HH 71, 19.00
Gewalt im Alltag
Arbeitskreis DFG-IDK e.V. 16.30
Grüner Wald + dicke Luft
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00
amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18.00 - 20.00

24. Fr

Film

Eisenhans
Abaton 15.30, 20.30
The Verdict
Abaton 17.45
Warum nicht!
Abaton 23.00
Der Herr der Fliegen
Abaton 15.00, 21.00
Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 17.00, 23.00
Menuett
Abaton 19.00
Ma Gitta plus Filme
Blimp 20.00
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Raumschiff
Alabama 16.00, 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Alabama 18.00
Das große Fressen/Fritz the Cat
Alabama 22.30
S.A.S. Malko
Arsenal 17.00, 18.45
Papillon
Arsenal 16.45, 21.15
Annie
Arsenal 14.45
Tron
Arsenal 17.00, 19.00
In der Stille der Nacht
Arsenal 21.00
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.45
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos
Broadway 22.15
Roma
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Porkys
Kurbel 15.30
Flammen am Horizont
Kurbel 17.15
Feuer und Eis
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
La Boum II
Magazin 14.30
Rambo
Magazin 16.30
Die Heartbreakers
Magazin 18.15
Shining/Dressed to kill
Magazin 20.30
Wir Kellerkinder
Metropolis 17.00
Straße der Versuchung OmU
Metropolis 19.00
Asche und Glut OmU
Metropolis 21.00
Große Vögel, kleine Vögel
Metropolis 23.15
E.T.
Thalia 16.00, 18.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 20.45

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 3 Uhr

PARTNERVERMITTLUNG PER COMPUTER 30.-
KOSTENLOSE INFORMATIONEN VOM:
ZAK. COMPUTER SERVICE HH
2 HH 71 POSTFACH 71 20 49

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

Lest mal wieder
184 S., brosch., DM 24,–
Das ist natürlich kein Kriegs-, sondern ein Friedensbuch. „Den Krieg bekämpfen muß man im Frieden". Jetzt beim Buchhändler.
Erb Verlag
Kaiser-Friedrich-Ring 57
4000 Düsseldorf 11

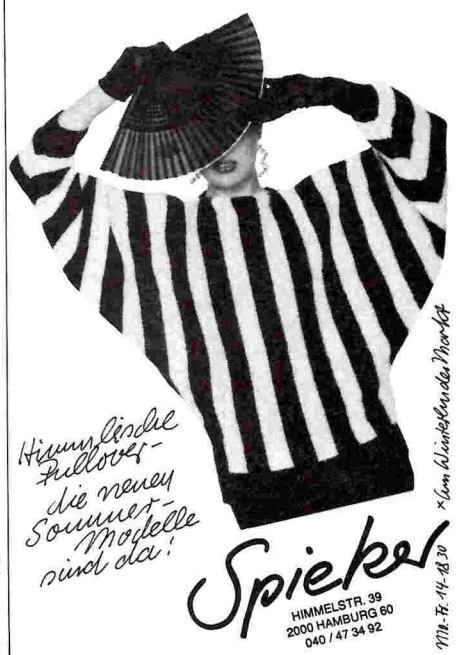
Die aktuelle „Live-Törn" LP und MC von der Tournee '83

LINDSTÄRKE 10
LP: 811 834-1 Y · MC: 811 834-4 Y
Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH
Hohe Bleichen 14–16 · 2000 Hamburg 36

JAKPAC!
JAKPAC ist nicht normal.
Die vielfarbigen Jacken, Shorts und Westen – jedes Stück mit anderen Farbkombinationen – sind Unikate.
Preise: 95,–/85,–/35,–. JAKPAC gibt es nur bei uns – deshalb sind wir auch kaum zu übersehen, aber nicht so leicht zu finden.
grey & pinky
Anziehspaß für Groß und Klein
neu! Uhlandstraße 60
2 Hamburg 76
Tel. 040/25 63 04
Di.–Fr. von 11 bis 18.30 Uhr
Sa. von 10 bis 13 Uhr

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2000 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

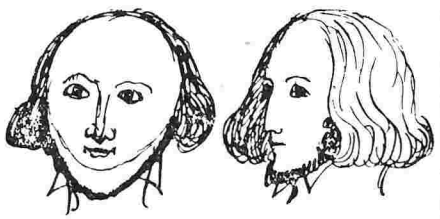


noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
✡ Rosa-Rosa ✡

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

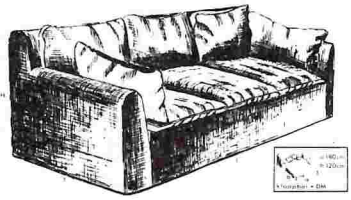


„Auch will ich Dir hermalen, wie sich die jungen Herren hier frisieren. Die Kerls sehen aus wie die Kälber." – Das schrieb Friedrich Engels an seine Schwester Marie, am 20. August 1840 – Heiner Höfener hat in seinem Buch ‚Marx/Engels: Die Diktatur der Phantasie' Liebesgedichte, Romanfragmente und viele Zeichnungen gesammelt, die kaum einer kennt (160 S., brosch. DM 19.80). Jetzt erschienen. Schaut mal in Euren Buchladen. –

Erb Verlag, Kaiser-Friedrich-Ring 57, 4000 Düsseldorf 11

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: **France** Dreisitzer



- **Kern: Hochwertiger Elastomer, fest**
- **Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.**
- **Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.**

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Trucker
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Der dunkle Kristall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Ich mach' dich glücklich
Spielfilm, BRD 1949, ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25
Gefährliche Erbschaft(1)
ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Der schwarze Falke
Spielfilm, USA 1956, ZDF 22.50
NDR-Talkshow
NDR 21.45

Musik

Combo
Bar Centrale 22.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Mary Fran + Susi (Folk)
Blockhütte
„Substanz im Blimp":
Magita (Performance) + Filme
Blimp-Kino 21.00
Rosewood, Eckhardt Borutto
Bürgerhaus Meiendorf 19.00
Blues Kommission
Café Kaputt 21.30
Tom Shaka (Blues)
Café Stern 22.00
Abbi Hübners LDW
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber
Fabrik 21.00
Schlager der 50er und 60er
Frank + Frei 21.00
Argile (Musik & Schnack)
HDJ Steilshoop 19.00
Neutral, Iron First
Gesamtschule Mümmelmannsberg 19.00
Zulu (Funk, Rock, Reggae)
Honigfabrik 21.00
Michelle (Folk)
Im Eimer
Ratz Fatz
Jugendkeller St. Georg 20.00
B. Sharp (R & B)
Knust 20.30
Silver King Band (Boogie)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Gospletrain
Markthalle 21.00
Dog Duo
Münze 20.00
Semaja (Rock)
Onkel Pö 21.00
Axel Zwingenberger (Blues)
Remter 21.00
Zipfelmütze (Lieder, Tänze)
Taverna Mikis

Klassik:

Orgelkonzert mit Heinz Wunderlich, Werke von Reger, Bach
Kirche St. Jacobi, 20.00
Klassisches Nachtcafe, Werke von Bach, Telemann, Britten
TucTuc 22.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20.00-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.00
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 20.00

„Ich mach dich glücklich" – ARD , 24.6.

Aktions-Kabarett – Stradiwadi, 24.6.

Viola
Ohnsorg Th. 20.00
Helio Trop
Podium 20.00
Cabaret „Die Kneifer"
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Aktions Kabarett
Stradiwadi 21.00
Musik
Thalia Th. 20.00
Freud + Fromm: Marx
Truck Stop 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 11/20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Anna
Th. Monsun 20.30
Ein Erdling wie andere auch
Zelt am Abaton 20.00
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 22.00

Sonstiges

Fregatten oder Heizkraftstrecke?
Videofilm + Diskussion über alternative Produktion mit U. Schmoors, BR von B & B, Werkstatt Winterhude 20.00
Kinderzirkus Tempodrom
Zirkus, Artistik-Schnell-Kurs für Kinder, Kinder üben Zirkuskunststücke + führen sie vor, Markthalle 15.00
Der Brief aus Marazan
Film, Goldbekhaus 20.00

25. Sa

Film

Eisenhans
Abaton 15.30, 20.30
The Verdict
Abaton 17.45
Warum nicht!
Abaton 23.00
Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 17.00, 23.00
Menuett
Abaton 19.00
Louis und seine verrückten Politessen
Alabama 14.00, 16.00, 18.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Alabama 20.30
Das große Fressen/Fritz the Cat
Alabama 22.30
S.A.S. Malko
Arsenal 15.00, 19.30
Papillon
Arsenal 16.45, 21.15
Tron
Arsenal 17.00, 19.00
Annie
Arsenal 14.45
In der Stille der Nacht
Arsenal 21.00
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.45
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos
Broadway 22.15
Roma
Honigfabrik 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Porkys/Die letzte amerikanische Jungfrau
Kurbel 13.45
Flammen am Horizont
Kurbel 17.15
Feuer und Eis
Kurbel 19.15
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Das Komando/Die Wildgänse kommen
Magazin 12.00
La Boum II
Magazin 16.45
Dressed to kill
Magazin 19.00
Apocalypse Now
Magazin 21.00
Das schwarze Huhn OmU
Metropolis 15.00
Das Gebet OmU
Metropolis 17.00
Die Lautaren OmU
Metropolis 19.00
Die Zigeuner ziehen in den Himmel OmU
Metropolis 21.30
König Stachs wilde Jagd OmU
Metropolis 23.45
E.T.
Thalia 16.00, 18.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 20.45
Kopfgeld für Ringo
Mundsburg Kino 12.00
Trucker
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
Der dunkle Kristall
Vorführung 6 18.00, 20.30

TV-Tip

Der Mann, der König sein wollte
Spielfilm, Engl. 1975, ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm, ZDF 19.30
Captain Paris
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Experiment Fernsehspiel: Der Stau
NDR 21.30

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Michael Jäger + Dixi George (Oldies)
Blockhütte
Bluez Horse (Blues, Rock)
Café Kaputt 21.30
Hans & Andreas (Rock)
Café Stern 22.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Revolution (Reggae)
Fabrik 21.00
Funk Disco
FZ Nöldekestr.
Trio Cachca (Rumba, Samba)
Frank + Frei 21.00
Rohland (Blues)
Im Eimer
Airstream
Jugendztr. Kaltenkirchen, Kieler Str., 20.00
Willy Daren (Folk)
Keks 20.00
J.J. Tabbs Skiffle Group
Knust 20.30
Silver King Band (Boogie)
Logo 21.00
Tom Shaka
Lütt Huus 20.00
Bonds '81
Onkel Pö 21.00
Cats TV, Ratz Fatz, Sorgenkinder
Open-Air Henstedt
Billy de Lion and the Wild Cats
Remter 21.00
Susen + Freunde (Folk)
Taverna Mikis
Tucan Combo (Solidarität mit El Salvador)
Uni-Mensa

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20.00-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Ein seltsames Paar
Ernst Deutsch Th. 16.30/20.00
Aktions Kabarett
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dachlawine
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 19.00
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.30
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 16.30/20.00
Viola
Ohnsorg-Th. 20.00
Helio Trop
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
BRD igung
Stradiwadi 21.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 20.00
Rimini
Th. i. Zimmer 20.00
Anna
Th. Monsun 20.30
Bis hierher und nicht weiter
Zelt am Abaton 20.00
Freud + Fromm: Marx
Truck Stop 20.00

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Zirkus, Kinder üben Kunststücke + führen sie vor, Markthalle 15.00
Lesben-Fete mit Ständen
Workshops, Film + Disco, Hochschule für Wirtschaft + Politik, Von-Melle-Park 9, HH 13, 18.00
Bruno's bunte Bühne
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00

26. So

Film

Eisenhans
Abaton 15.30, 20.30, 11.00
The Verdict
Abaton 17.45
Warum nicht!
Abaton 23.00
Der Herr der Fliegen
Abaton 11.00, 15.00, 21.00
Fluchtpunkt San Francisco
Abaton 17.00, 23.00
Menuett
Abaton 19.00
Louis und seine verrückten Politessen
Alabama 14.00, 16.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Alabama 18.00
Blade Runner
Alabama 20.30
S.A.S. Malko
Arsenal 15.00, 19.30
Papillon
Arsenal 16.45, 21.15
Annie
Arsenal 14.45
Tron
Arsenal 17.00
In der Stille der Nacht
Arsenal 19.00
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 21.00
Tote schlafen fest
Broadway 23.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Roma
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Porkys/Die letzte amerikanische Jungfrau
Kurbel 13.45
Flammen am Horizont
Kurbel 17.15
Feuer und Eis
Kurbel 19.15
Wer Gewalt sät...
Kurbel 21.00
Das Komando/Die Wildgänse kommen
Magazin 12.00
La Boum II
Magazin 16.45
Rambo
Magazin 18.45
Shining
Magazin 20.30
Das schwarze Huhn OmU
Metropolis 15.00
Wir Kellerkinder
Metropolis 17.00
Das Gebet OmU
Metropolis 19.00
Genosse Münchhausen
Metropolis 21.00
E.T.
Thalia 16.00, 18.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 20.45
Kopfgeld für Ringo
Mundsburg Kino 12.00
Trucker
Mundsburg Kino 17.30 20.00
Der dunkle Kristall
Vorführung 6 18.00, 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
ARD 20.15
Endstation Sehnsucht
Spielfilm, USA 1951, ZDF 19.30
Las Vegas
ZDF 22.10, Show
Sport III
NDR 22.00

Musik

Frühschoppen: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa (Swing, Oldies)
Blockhütte
Owns Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Blackbirds of Paradise
Fabrik 11.30
Sulochana Brahaspati (indische Sängerin)
Fabrik 21.00
Mountain Village Jazzmen
Gänsemarkt-Passage 16.00
Courage Iron First (Hard Rock)
Knust 20.30
Ram (Funk)
Logo 21.00
Blues + Swing Unlimited
Lütt Huus 13.00
Anke Dreyer (Musik-Entertainment)
Podium 21.00
Tom Shaka (Blues)
Remter 21.00
Men at Work
Stadtpark 15.00
Drinks and Tips (Duo)
Taverna Mikis

Theater

Travestie- Show
Black Market 20.00-4.00
Starker Hans
Dt. Schauspielhaus 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 11.00
Vorläufer/Petruschka/ Los Noces
Hamb. Staatsoper 19.30
Ihr erstes Gastspiel
Helmsmuseum 19.00
Die Himmelsstürmer
Klecks Th. 12.00
Viola
Ohnsorg Th. 19.00
Anke Dreyer – Entertainerin
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 18.00
Biedermann und die Brandstifter
Th. Marschnerstr. 18.00

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen
MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie
SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Mo - Do 12.30 - 15.00
18.00 - 24.00
Fr - So ab 18.00

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

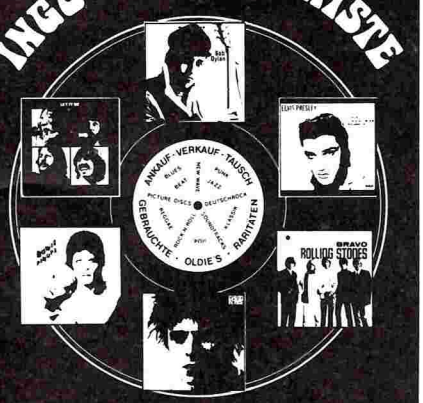
Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

Hille & Fille
kissen-kissen-kissen
! NEU-ERÖFFNUNG !
Traumhafte runde bestickte Diwan-Kissen aus Satin und Baumwolle in schwanen-weiß oder creme-opal bis bonbon-bunt
– Ihr kennt uns vom früheren Laden „Perlmutt", Papenhuderstraße –
. . . demnächst auch Leinwand-Kissen, Federschmuck-Kissen, Sessel-Kissen und China-Kissen
Grindelallee 164 zwischen Café Backwahn und Kreuzung Hallerstraße

NEU
Veggi®
Vegetarische Köstlichkeiten für Ihre Party!
Bitte bestellen Sie dienstags und freitags auf dem Wochenmarkt Isestraße beim „Veggi®"-Stand oder Telefon (040) 5508709

ENGLISCH + ENGLISCH + ENGLISCH
Hast Du den Rüssel voll – kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Vielleicht hast Du kein Gedächtnis wie ein Elefant Schulenglisch ist längst vergessen.
Fang jetzt an Englisch zu lernen oder frisch es auf in Kleingruppenunterricht mit qualifizierten Engländern!
Für Urlaub, fürs Geschäft oder einfach so.
Tel. 491 88 79
Jules Emmerson

Für Sammler – Für second-hand-Käufer
INGO'S PLATTENKISTE


Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59
Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Rimini
Th. i. Zimmer 19.00
BRD igung
Th. a. Operettenhaus 20.30
Anna
Th. Monsun 20.30
Gemeinsames Programm von Jonathan, Maintöchtern und Familie Schmidt
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Zirkus, Kinder üben Kunststücke + führen sie vor, Markthalle 15.00
Ratuli-Clown
Kinderbühne Große Wallanlagen 10.30 + 16.00
Flohmarkt
Herold-Center Norderstedt

27. Mo

Film

Eisenhans
Abaton 15.30, 20.30
Catch 22
Abaton 17.45
Passage to Marseille
Abaton 23.00
Der Herr der Fliegen
Abaton 15.00, 21.00
Blue Gardenia
Abaton 17.00, 23.00
Five easy pieces
Abaton 19.00
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Raumschiff
Alabama 18.00
Blade Runner
Alabama 20.30
S.A.S. Malko
Arsenal 15.00, 19.30
Papillon
Arsenal 16.45, 21.15
Annie
Arsenal 14.45
Tron
Arsenal 17.00
In der Stille der Nacht
Arsenal 21.00
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 19.00
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Roma
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Porkys
Kurbel 15.30
Flammen am Horizont
Kurbel 17.15
Feuer und Eis
Kurbel 19.15
Wer Gewalt sät...
Kurbel 21.00
Im Zeichen des Kreuzes
Frank & Frei 21.30
Die Wildgänse kommen
Magazin 14.15
La Boum II
Magazin 16.45
Rambo
Magazin 18.45
Easy Rider
Magazin 20.30
Karlsson auf dem Dach
Metropolis 15.00
Der schwarze Hengst
Metropolis 17.00
Asche und Glut OmU
Metropolis 19.00
Das Gebet OmU
Metropolis 21.15
E.T.
Thalia 16.00, 18.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 20.45
Trucker
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
The Verdict
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Es war einmal der Jazz
Spielfilm, Polen 1981, ARD 23.00
Ein Mann für zwei Frauen
Fernsehspiel, ZDF 21.20
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR 20.15
Hollywood in Bologna
Komödie, NDR 21.15
Dr. Mambos Musikjournal
NDR 22.05

Musik

Nevada
Bierdorf
Swing LTD
Cotton Club 20.30
J. Dome (Percussionist)
Dennis Swing Club 20.00
Rajiv Vora (Sitar)
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1 20.00
Turbary, Sheva (Rock)
Knust 20.30
Ram (Funk)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Folk Club
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Wolfgang Sieg (Satire)
Villon 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00

„Anna" – Theater am Operettenhaus, 26.6.

Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Ein Sommernachtstraum
Hamb. Staatsoper 19.30
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 20.00
Viola
Ohnsorg Th. 20.00
BRDigung
Th. a. Operettenhaus 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Kinder üben Kunststücke + führen sie vor, Zirkusvorstellg. Markthalle 9.30 + 15.00
„Das geheimnisvolle Schloß"
„Der kleine Muck"
Puppentheater, Kinderbühne Große Wallanlagen 10.30 + 16.00
Preis von Horn
Trabrennen, Volkspark 18.30

28. Di

Film

Eisenhans
Abaton 15.30, 20.30
Catch 22
Abaton 17.45
Passage to Marseille
Abaton 23.00
Der Herr der Fliegen
Abaton 15.00, 21.00
Blue Gardenie
Abaton 17.00, 23.00
Five easy pieces
Abaton 19.00
Der Golem
Blimp 20.00
Louis und seine verrückten Politessen
Alabama 18.00
Die unglaubliche Reise i. e. verrückten Raumschiff
Alabama 20.30
Die verrückteste Ralley der Welt
Arsenal 16.30, 18.30
Asphalt-Cowboy
Arsenal 20.30, 22.30
Kleine Biester
Arsenal 16.45, 18.30
Wie vergewaltige ich einen Mann
Arsenal 20.30, 22.15
Tote tragen keine Karos
Broadway 22.15
Champagnermörder
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Mit einem Bein im Kittchen
Kurbel 15.30
Feuer und Eis
Kurbel 17.30
Das Ende
Kurbel 19.15
2001
Kurbel 21.00
Im Zeichen des Kreuzes
Frank & Frei 21.30
Quadrophenia
Magazin 14.30
La Boum II
Magazin 16.45
Snoopy
Magazin 18.45
Woodstock
Magazin 20.30
Karlsson auf dem Dach
Metropolis 15.00
Der schwarze Hengst
Metropolis 17.00
Liebe und Zorn OmU
Metropolis 19.00
Straße der Versuchung OmU
Metropolis 21.00
E.T.
Thalia 16.00, 18.15
In der Stille der Nacht
Thalia 20.45
Noch ein Käfig voller Narren
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
The Verdict
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Balduin, das Nachtgespenst
Spielfilm aus Frankreich, ZDF 19.30, anschl. Ratschlag für Kinogänger
Solaris (1. Teil)
Spielfilm, UdSSR 1972, NDR 22.30

Musik

Nuggets
Bierdorf
Ulli Fechner (Oldies, Blues)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
J. Dame (Percussionist)
Dennis Swing Club 20.00
Slickaphonics (Funk, Jazz, Rock)
Fabrik 21.00
Tommy (Folk, Blues)
Hinkelstein 20.30
Mucho P. (Latin Rock)
Knust 20.30
Ram (Funk)
Logo 21.00
Average
Lütt Huus 20.00
Mischelle & Co (Folk)
Taverna Mikis

Theater

25.1.
Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Medea
Th. a. Operettenhaus 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Kinder üben Kunststücke + führen sie vor + Zirkusvorstellg., Markthalle 9.30 + 15.00
Derby Woche
Horner Rennbahn, HH 70
Die seltsamen Einfälle des Herrn Knoll
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00

29. Mi

Film

10. Hamburger Kinotage
Abaton
Das siebente Siegel
Blimp 20.00
10. Hamburger Kinotage
Alabama
Kleine Biester
Arsenal 16.45, 18.30
Wie vergewaltige ich einen Mann
Arsenal 20.30, 22.15
Die verrückteste Ralley der Welt
Arsenal 16.30, 18.30
Asphalt-Cowboy
Arsenal 20.30, 22.30
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Champagnermörder
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Mit einem Bein im Kittchen
Kurbel 15.30
Feuer und Eis
Kurbel 17.30
Das Ende
Kurbel 19.15
2001
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 14.30
La Boum II
Magazin 16.45
Der wilde, wilde Westen
Magazin 18.45
Heller Wahn
Magazin 20.30
Karlsson auf dem Dach
Metropolis 15.00
Der schwarze Hengst
Metropolis 17.00
König Stachs wilde Jagd OmU
Metropolis 19.00
Asche und Glut
Metropolis 21.30
10. Hamburger Kinotage
Thalia
Noch ein Käfig voller Narren
Mundsburg Kino 17.30, 20.00
The Verdict
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Katzenspiel
Film von Istvan Szabo
ARD 20.15

„Es war einmal der Jazz" – ARD, 27.6.

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

Meisenfrei
KNEIPE & CAFÉ
Eppendorferweg 75
ab 12 Uhr

„Konsul Möllers Erben" – ZDF, 29.6.

Titel, Thesen, Temperamente
ARD 22.40
Konsul Möllers Erben (2)
ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Denver-Clan
ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Solaris (2. Teil)
Spielfilm, UdSSR 1972, NDR 22.05

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Heiner Lümkemann (C & W)
Blockhütte
Steve Mason Jazzband
Cotton Club 20.30
D. Komatsu (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.00
Ensemble Oriental
Fabrik 21.00
Probe des Norddeutschen Zupforchesters
HDJ Lattenkamp 19.30
Tucan Combo (Salsa)
Knust 20.30
Jam-Session von Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Eine kleine Jazzmusik
Lütt Huus 20.00
Roundheads
Onkel Pö 21.00
Swing Gipsy Rose
Remter 21.00
Jerry Keller (Oldies)
Taverna Mikis

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Die kleine Zauberflöte/ Salon Pitzelberger
Opera Stabile 19.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Medea
Th. a. Operettenhaus 20.30
Rühr mich nicht an
Zelt am Abaton 20.00

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Kinder üben Kunststücke + führen sie vor + Zirkusvorstellg., Markthalle 9.30 + 15.00

Alltag in Hamburg 1933
Zeitzeugen berichten i.R.d. Ausstellung „Als Hamburg ‚erwachte'", Kunsthaus 17.30
Orientalische Tanznacht
Ensemble Oriental erstmals türk. + deutsche Musiker in einer Band, Fabrik 21.00
Die seltsamen Einfälle des Herrn Knoll
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00

30. Do

Film

10. Hamburger Kinotage
Abaton
10. Hamburger Kinotage
Alabama
Die verrückteste Ralley der Welt
Arsenal 16.30, 18.30
Asphalt-Cowboy
Arsenal 20.30, 22.30
Kleine Biester
Arsenal 16.45, 18.30
Wie vergewaltige ich einen Mann?
Arsenal 20.30, 22.15
Tote tragen keine Karos OmU
Broadway 22.15
Champagnermörder
Holi 22.45
Der Mann, den sie Pferd nannten
Holi 23.00
Mit einem Bein im Kittchen
Kurbel 15.30
Feuer und Eis
Kurbel 17.30
Das Ende
Kurbel 19.15
2001
Kurbel 21.00
La Boum II
Magazin 14.30
Quadrophenia
Magazin 16.30
Die verrückten Nachbarn
Magazin 18.45
Krieg und Frieden
Magazin 20.30
Karlsson auf dem Dach
Metropolis 15.00
Der schwarze Hengst
Metropolis 17.00
Asche und Glut OmU
Metropolis 19.00
Liebe und Zorn OmU
Metropolis 21.15
10. Hamburger Kinotage
Thalia
Noch ein Käfig voller Narren
Mundsburg Kino 17.30, 20.00, 22.30
10. Hamburger Kinotage
Vorführung 6

TV-Tip

Rafael Kubelik
Eine Begegnung, ARD 23.00
Das Jahr der Leibwächter
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Die gefürchteten Vier
Spielfilm, USA 1966, NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 22.05

Musik

Jimmy Dobrov-Band
Bierdorf
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
Les Enfants du Jazz
Cotton Club 20.30 •
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Martin Kolbe & Ralf Illenberger (Gitarren-Duo)
Fabrik 21.00
Pieces
In Keuschheit und Demut
Spike (latin, Funk)
Knust 20.30
Jam-Session mit Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett
Lütt Huus 20.00
Warren Zevon
Markthalle 21.00
DeHa Jazzband
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
181. NDR-Jazzworkshop: Oregon m. Ralph Towner u.a.
NDR-Studio 10, 20.00
Stintfunk
Onkel Pö 21.00
Swing Gipsy Rose
Remter 21.00
Double Q (Funk, Rock, Jazz)
Stairway
Mario Hansen, Stefan Poelk (Oldies)
Taverna Mikis

Theater

Ihr erstes Gastspiel
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Entertaining Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Giselle
Hamb. Staatsoper 19.30
Die Hausdame
St. Pauli Th. 20.00
Pausenlos Maskenmenschen
TucTuc 21.00
Medea
Th. a. Operettenhaus 20.30
New York – Africa
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Kinderzirkus Tempodrom
Kinder üben Kunststücke + führen sie vor + Zirkusvorstellg., Markthalle 9.30
Gewalt im Alltag
Arbeitskreis, DFG-IDK e.V. 16.30
Die seltsamen Einfälle des Herrn Knoll
Kinderbühne Große Wallanlagen 16.00
amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groniger Str. 4, 18.00 - 20.00

Machen Sie Ihre Tiffany-Lampe selber in

TIFFANY'S WUNDERLAMPE

Ihr Glaskunst-Fachgeschäft

– Kurse im Erlernen des Tiffany-Glaskunst-Stils.
Ab 155,- für 10 Stunden plus

– sämtliches Material für Glaskünstler wie Fachbücher, Schablonen, Werkzeug. Opal-, Antik- & Kathedral-Gläser

Robert W.L. Butt
Beethovenstr. 18, 2000 Hamburg 76, Telefon 220 48 24
Öffnungszeiten tägl. 10 - 13 und 14.30 - 18 Uhr, Sonnabends von 10 - 13 Uhr.
Nur fünf Minuten von Mundsburg!

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Sommerferien - Jetzt buchen sichert Plätze

Nicaragua / Cuba 5.7.-25.7. / 26.7.-15.8. ..... **DM 3250,-**
Grenada / Cuba 28.6.-18.7. / 26.7.-15.8. ..... **DM 3250,-**
16tägige **China-Rundreise** incl. Flug ..... ab **DM 4597,-**
Moskau - Leningrad 8 Tage / 7 Übernachtungen ..... **DM 740,-**

Klassen-, Jugend- und Studienreisen für Gruppen

Wir organisieren auch gerne und zu äußerst günstigen Preisen **Gruppenreisen** ab 10 Personen für Sie.
Auf Anfrage erhalten Sie von uns ein »maßgeschneidertes« Angebot von der preiswertesten Anreisemöglichkeit, über die beste Unterbringung für Ihre Gruppe, bis zu den verschiedenen Programmöglichkeiten.
Einige Beispiele (jeweils ohne Anreise - mit interessanten Programmen, die besonderen Wert auf Jugendbegegnung legen):
6 Tage **Prag** mit HP ab .....160,- 7 Tage **DDR-Ru.-reise,** VP ab 190,-
7 Tage **Paris** ÜF .....223,- 8 Tage **London** ÜF 195,-
Bitte fordern Sie unseren Gruppenprospekt an.

Unsere Flug-Sonnen-Ziele:

Athen	ab	**428,-**	**Mexiko**		**1743,-**
Kreta	ab	**497,-**	**Caracas**		**1570,-**
Tunis		**450,-**	**Quito**		**1742,-**
Larnaca		**580,-**	**Bogota**		**1656,-**
Lagos		**1090,-**	**Lima**		**1798,-**
Nairobi		**1440,-**	**Recife**		**1570,-**
New York	ab	**899,-**	**Rio**		**2250,-**
Los Angeles		**1372,-**	**Sydney**	ab	**2510,-**
Havanna		**1393,-**	**Bangkok**		**1418,-**
Grenada		**1888,-**	**Dehli/Bombay**		**1626,-**

Rentzelstraße 16 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 44 23 63

FILM-INDEX

„Klassengeflüster" – Abaton, 3.-9.6.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU. Original ohne Untertitel.

A

A Bigger Splash
GB 1974, R: Jack Hazan. Ein schöner Film über den schwulen Maler David Hockney und seine Modelle. (Alabama 23.6.)

Achteinhalb
It/Fr 1962, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. (Holi 7.-9.6.)

Afrgunden
Dänemark 1910, R: Urban Gad. Asta Nielsen in ihrer ersten Filmrolle. Sie tanzt einen verwegenen Bauchtanz, „der seinesgleichen nur in Kairo suchen konnte". (Metropolis 4.6.)

African Queen
USA 1951, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Katherine Hepburn, Robert Marley. Fröhlicher Abenteuerfilm und ein spannendes Schauspieler-Duell. (Arsenal 10., 11.6.)

Alexis Sorbas
Griech 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkioristischer Film. (Kurbel 1., 2.6.)

Alice lebt hier nicht mehr
USA 1974, R: Martin Scorsese, D: Ellen Burstyn, Kris Kristofferson, Billy Bush. Schöner Film von Scorsese über seine Heldin Alice, die durchs frauenfeindliche Amerika reist. (Abaton 12.6.)

Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Kurbel 4., 5.6.)

Alles im Eimer
BRD 1981. Komödie mit Dieter (Didi) Hallervorden. (Kurbel 11.-13.6.)

Am Anfang war das Feuer
Fr 1981, R: Jean-Jacques Annaud. Eine poetische Geschichte aus der Urzeit dieser Welt jenseits der Klamauk- und Pappmache-Filme, wie man sie bisher im Kino sah. (Magazin 1., 2.6.)

Am Rande des Abgrunds
USA 1982, R: Fred Zinnemann, D: Sean Connery. Dreiecksgeschichte, die in den Schweizer Alpen spielt. (Thalia 23.6.)

Angst über der Stadt
F/It 1975, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Action-Krimi. (Holi 3.-6.6.)

Animal Farm
siehe Hofstaat der Tiere

Annie
USA 1982, R: John Huston. Kinder-Musical. (Arsenal 24.-27.6.)

Apokalypse Now
USA 1975-79, R: F.F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Denis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 25.6.)

Arrowplane
BRD 1973/74, R: Heinz Emigholz. Dreimal Landschaft, vielschichtig, musikalisch. (Metropolis 5.6.)

Arsenal
UdSSR 1928, R: Alexander P. Dovshenko. Der erste Weltkrieg, Schrecken der Front, Verbrüderungen, Meutereien, Straßenkämpfe... (Metropolis 5.6.)

Asche und Glut
USA 1982, R: Haile Gevima. Die Geschichte eines schwarzen Vietnam Veteranen. (Metropolis 23., 24., 27., 29., 30.6.)

Asphalt-Cowboy
USA 1968, R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Jon Voight, Sylvia Miles. Großstadt-Melodram unter Männern. (Kurbel 12., 13.6., Arsenal 28.-30.6., Frank & Frei 20., 21.6.)

Asphalt Haie
Brasilien 1982, R: Hector Babenco. (Abaton 10.-13.6., V 6 19., 20.6.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty. Collage aus US-Nuklear Propagandastreifen der 50er Jahre. (Magazin 22.6., Kurbel 14.-16.6., Arsenal 17.-20.6.)

Auferstehung
BRD/It/Fr 1958, R: Horst Hansen, D: Horst Buchholz. Melodram nach Tolstoi. (ZDF 2.6.)

WAS SOLL'S . . .

Das war einmal . . . Daß Gruppenfotos nur dann gut sind, wenn alle Personen gut zu erkennen sind, sauber lächeln und zur Bildtapete passen.
Das soll's nicht sein. Künstlich ist nicht meine Kunst und nett gekämmt hat nichts mit Charakter zu tun. Probieren Sie mal den lockeren Fotoaufstand mit ungezwungenem Charme. Daß dabei wahrscheinlich Ihre Persönlichkeit aus dem Bilderrahmen fallen wird – was soll's!

Was soll's auch. Alle sind hier. Ob Avantgardisten oder Modernisten, Wichtigtuer oder Trendsetter – „Was Soll's".
Claqueure oder Voyeure, Illusionslose oder Herzerweicher – Was Soll's. Ob Elbvorortler oder Randgemeindler, Hinterwäldler oder Pinneberger, Torschlußpaniker oder Aufreißer – „Was Soll's". Hübschis oder Heinzis, Schneeweißchen oder Morgenrot, Berufsprotestler oder Körnerfresser, Lacosteverächter oder Schickimickis – Was Soll's. Local shit oder local hit. Wo? Na im „Was Soll's". Von 7 Uhr früh bis 2 Uhr früh.

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel.: 480 86 02
tgl. ab 13 Uhr,
samstags 10 Uhr

WAS SOLL'S
Mittelweg 32
2 Hamburg 13
Telefon 44 08 35

B

Balduin, das Nachtgespenst
Fr/It 1968, R: Denys de la Patelliere, D: Jean Gabin, Louis de Funes, Dominique Davray. (ZDF 28.6.)

Bambi
USA 1942, R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (Arsenal 10.-16.6., V 6 4., 5.6.)

Berge in Flammen
Dtl 1931, R: Louis Trenker, D: Louis Trenker, Lissy Arna, Luigi Serventi. (NDR 9.6.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 21., 23.6.)

Bingo Bongo
It 1982. Komödie mit Adriano Celentano. (Arsenal 3.-6.6., Alabama 11.-15.6.)

Blow up
GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt: Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball. (Abaton 10.-16.6.)

Blue Gardenia
USA 1953, R: Fritz Lang, D: Anne Baxter, Richard Conte. Feinziseliertes Kriminaldrama, das unter den Frauen einer Wohngemeinschaft spielt. (Abaton 27., 28.6.)

Borsalino
J/It 1969, R: Jacques Derey, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Arsenal 1., 2.6.)

Brandmale
BRD 1981, R: George Moorse, D: Hub Martin, Gila Waltershausen, Isolde Barth, Anne Bennent. Film „aus der Unterwelt der Gefühle". (Abaton 1., 2.6.)

Breaking Away
USA 1979, R: Peter Tates, D: Dennis Christopher, Dennis Quaid. Noch mehr „American Graffiti" – vier Arbeitersöhne schlagen das College aus dem Rennen. Deutscher Filmtitel: „Vier irre Typen". (Abaton 3., 4.6.)

Buffet froid
F 1979, R: Bertrand Blier, D: Gerad Depardieu. Satire. (Metropolis 6., 7.6.)

Burden of Dreams
USA 1981, R: Les Blank. (Abaton 6., 7.6.)

C

Casablanca
USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen. (Abaton 1., 2.6.)

Catch 22
USA 1970, R: Mike Nichols, D: Alan Arkin, Martin Balsam, Orson Welles. Grotesker Klamaukfilm über den Irrsinn des Krieges. (Abaton 27., 28.6.)

Champagnermörder
F 1966, R: Claude Chabrol, D: Anthony Perkins, Maurice Ronet, Stephanie Audran. Psycho-Krimi. (Holi 28.-30.6.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Magazin 1.6., Alabama 7., 8.6.)

Convoy
USA 1977, R: Sam Peckinpah, D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber. (Abaton 21.-23.6.)

Crystal Voyager
USA 1976, R: Albert Falzon. Impressionen vom Wellenreiten vor der kalifornischen Küste mit Musik von Pink Floyd. (Magazin 8.6.)

D

Danton
Fr 1982, R: Andrzej Wajda, D: Gerard Depardieu. Für den Polen Wajda ist die Geschichte von Danton und Robespierre vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der französischen Revolution – ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema. (Abaton 17.-23.6.)

Das Auge des Tigers
USA 1981, R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Kurbel 3.-6.6., Arsenal 10.-13.6.)

Das Brot der frühen Jahre
BRD 1961, R: Herbert Vesely, D: Christina Doermer, Karen Blanguernon, Vera Tschechowa. Verfilmung des Romans von Heinrich Böll. (Abaton 10., 11.6.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht". (Kurbel 28.-30.6.)

Das Faktum
UdSSR 1981, R: Almatas Grikiavicius. Es werden die Vorgänge vom 3. Juni 1944 im Dorf Pirciupai untersucht. An diesem Tag machte die deutsche Wehrmacht 119 Einwohner dieses Dorfes nieder, nachdem Partisanen einen LKW mit Wehrmachtssoldaten in die Luft gesprengt hatten. (Metropolis 13., 16.6.)

Das fliegende Auge
USA 1982. Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört – und natürlich auch alles zerstört. (Magazin 1., 2.6., Thalia 10.-13.6.)

Das Gebet
UdSSR 1968, R: Tengis Abuladse. Das Substrat seiner Bilder ist die lebensfeindliche, in den harten Schwarzweiß-Kontrasten wie erstarrt daliegende kaukasische Bergwelt, in der die menschlichen Siedlungen zu Festungen ausgestaltet sind. (Metropolis 25.-27.6.)

Das große Fressen
F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Alabama 24., 25.6.)

Das große Rennen
siehe: Skandal auf der Rennbahn

Das Kommando
Engl 1982, R: Jan Sharp, D: Lewis Collins, Richard Widmark. (Magazin 25., 26.6.)

Das Mädchen am Ende der Straße
Kanada/F 1975, R: Nicolas Gessner. Zahmer Fall von Psycho-Horror mit der damals 13jährigen Hauptdarstellerin Jodie Foster. (ZDF 3.6.)

Das Messer im Wasser
Pol 1961, R: Roman Polanski, D: Leon Niemczyk, Jolanta Umecka, Zygmunt Malaniwicz. Polanskis Regiedebut. (ARD 13.6.)

Das Phantom in der Oper
USA 1925, R: Rupert Julian/Edward Sedgwick, D: Lon Chaney. Im labyrinthischen Kostümfundus der Pariser Oper verbirgt sich ein Halbwesen – ein gedemütigter und verstoßener Mensch, den niemand zu Gesicht be-

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

ht reisen hansa tourist
Urlaub – aber preiswert bitte!

FLÜGE		
Kreta	ab	447,- (S)
Athen	ab	428,- (S)
Tunis	ab	450,- (S)
Mallorca	ab	489,- (H)
Larnaca	ab	580,- (S)
Casablanca	ab	690,- (S)
Havanna	ab	1.290,- (S)
Fuerteventura	ab	663,- (D)

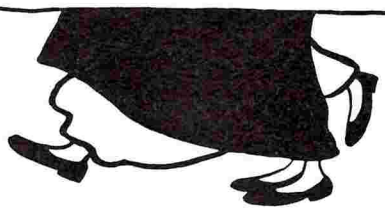
BUNGALOWS/FEWO	
Ungarn-Plattensee	1 Wo. p.P. ab 74,-
Jugoslawien	1 Wo. p.P. ab 69,-
Italien	1 Wo. p.P. ab 55,-

Preise für Unterbringung ohne Verpflegung
S = Berlin Schönefeld, H = Hamburg, D = Düsseldorf
Buchung und Beratung bei hansa tourist GMBH Hamburger Str. 132, 2000 Hamburg 76, Tel. 29 18 20 sowie in vielen Reisebüros
ht reisen hansa tourist

DIE MÖBEL-WERKSTÄTTE
EINZELMÖBEL
Gemeinsam mit Euch nach Euren Vorstellungen entworfen.
Aus Massivholz nach althergerachten handwerklichen Regeln verarbeitet.
REINHARD DREGER
040/789 06 56

Schach-Café & Speiselokal
Neueröffnung

Täglich rund um die Uhr geöffnet
sowie rund um die Uhr zwei tägl. wechselnde Stammessen für 6 bis 7 Mark (inkl. Nachschlag)
Samstag + Sonntag von 10 bis 15 Uhr Schachturniere
Unser Frühstück wird nach Ihren Wünschen zusammengestellt.
Eigene, kostenlose Bibliothek
Weidenallee 20, Hamburg 6, Tel. 440191


auf leisen Sohlen...
der schuhladen.
fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a.
in großer auswahl, auch für kinder
rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 45 12 26

Seit über 5 Jahren

täglich bis 4 Uhr
kleine Küche bis halb 4

kommt, der aber überall seine Spuren hinterläßt. Eine der Paraderollen des Stummfimstars Lon Chaney, der einige Szenen selbst inszenierte. (Blimp 14.6.)

Das schwarze Huhn
UdSSR 1980, R: Wiktor Gres. Das strenge Internatsleben eines verträumten Knaben. (Metropolis 25., 26.6.)

Das siebente Siegel
Sw 1956, R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt menschlichen Lebens ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Blimp 29.6.)

Das Spiel ist aus
F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. Verfilmung eines Originaldrehbuchs von Jean-Paul Sartre. (Holi 5.6.)

Das Strandhotel
F 1977, R: Michel Lang, D: Daniel Ceccaldi, Helene Bateaux. Belangloser Urlaubsfilm vom Regisseur der „kleinen Engländerinnen". (Magazin 8., 9.6.)

Das Tagebuch der Anne Frank
USA 1959, R: George Stevens, D: Millie Perkins, Josef Schildkraut, Shelley Winters. Die Geschehnisse im engen Versteck der Familie Frank während der Judenverfolgung in Amsterdam. (Magazin 22.6.)

Davon träumen alle Mädchen
BRD 1961, R: Thomas Engel. Verwirrungen in einem Mädchenpensionat. (Abaton 3.-5.6.)

Der aus dem Regen kam
Fr/It 1969, R: Rene Clement, D: Marlene Jobert, Charles Bronson, Jean Caven. Geschickt ausgetüftelter Psycho-Thriller von Rene Clement; Gefühle, Haltungen und Vorgänge sind kühl und sparsam motiviert und intensiv in Szene gesetzt. (Mundsburg 14.-16.6.)

Der Bauer von Babylon
siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 19., 21.-23.6.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ripley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Alabama 26., 27.6.)

Der Draufgänger
F, R: Philippe Labro, D: Jean-Paul Belmondo, Carla Gravino. (Kurbel 17., 18.6.)

Der dunkle Kristall
(Alabama 17.-22.6.; V6 24.-26.6.)

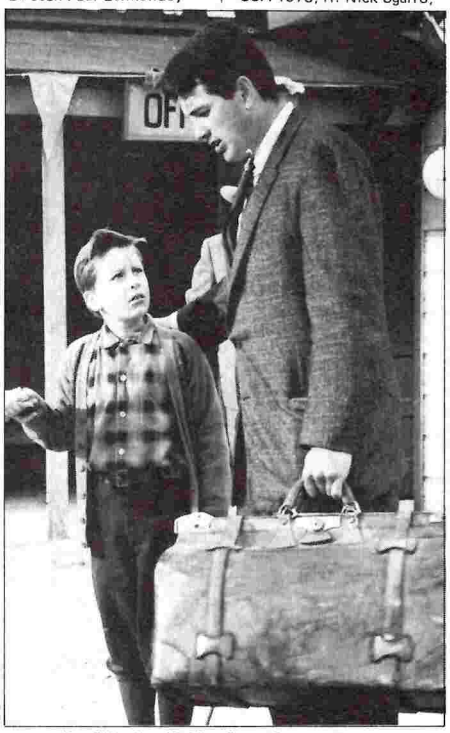
Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Magazin 17., 19.6.)

Der Exorzist II. – Der Ketzer
Horrorfilm. (Magazin 17., 19.6.)

Der Feuerteufel
Dtl 1940, R: Louis Trenker, D: Maria Holzmeister, Louis Trenker. (NDR 23.6.)

Der General
Jugoslawien 1962, R: Vlado Kristl. In seinem Ursprungsland ist er heute noch verboten. Wir zeigen ihn, einen dieser kleinen, gehässigen Filme gegen die Obrigkeit. (Metropolis 2.6.)

Der Greifer
F 1975, R: Philippe Labro, D: Jean-Paul Belmondo,



„Duell in den Wolken" – Abaton, 5.+6.6.

Bruno Cremer, Jean Negroni, Patrick Fierry, Jean-Pierre Jorris. (Kurbel 14.-18.6.)

Der Herr der Fliegen
siehe CineTips in diesem Heft. (Abaton 17.-28.6.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 3., 6.6.)

Der gezähmte Widerspenstige
It 1982, D: Adriano Celentano. Komödie. (Magazin 17.-19.6.)

Der Golem
Dt 1920, R: Paul Wegener, D: Paul Wegener, Ernst Deutsch. Klassische Horrorgeschichte über einen Golem aus Lehm, dem der Meister Leben gibt. (Blimp 28.6.)

Der Kongress tanzt
Dt 1931, R: Eric Charell, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Conrad Veidt, Carl-Heinz Schroth. (ZDF 21.6.)

Der Malteserfalke
USA 1941, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor, Gladys George. Klassischer Kriminalfilm. (Abaton 13., 14.6.)

Der Mann aus San Fernando
USA 1978, R: James Fargo, D: Clint Eastwood, Sandra Locke, Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans mit ziemlich lahmen Scherzen. Eastwoods Partner sind ein denkender Affe und „Maude" Ruth Gordon. (Magazin 14., 16.6.)

Der Mann, den sie Pferd nannten
siehe: Ein Mann, den sie Pferd nannten

Der Mann, der Berge versetzte
USA 1978, R: Nick Sgarro,

„Das schwarze Siegel" – ARD, 18.6.

D: Bob Neill. Science-Fiction. (NDR 7.6.)

Der Mann, der König sein wollte
GB 1975, R: John Huston, D: Sean Connery. Verfilmung eines abenteuerlichen Indien-Stoffes von Rudyard Kipling. (ARD 25.6.)

Der Mann, der niemals aufgibt
USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Magazin 14., 15.6.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Alabama 7., 8.6.)

Der Mann mit der eisernen Maske
GB 1976, R: Mike Newell, D: Richard Chamberlaine, Sir Ralf Richardson. Dumas' abschließender Roman mit D'Artagnan, dem legendären Musketier im Frankreich Ludwig XIV. (ARD 17.6.)

Der Marshal
USA 1968, R: Henry Hathaway, D: John Wayne, Glen Campell. Western, für den John Wayne einen „Oscar" bekam. (ARD 17.6.)

Der Prozeß
F/It/BRD 1962, R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Akim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Magazin 13.6.)

Der Rabe
USA 1963, R: Roger Corman, D: Boris Karoloff, Vincent Price, Peter Lorre, Jack Nicholson. Komischer Horrorfilm von Corman und die Parodie seiner eigenen Poe-Verfilmungen. (Mundsburg 21.-23.6.)

Der Schatz der Sierra Madre
USA 1947, R: John Huston, D: Tim Holt, Humphrey Bogart. Drei Männer suchen nach Gold, sie finden mehr als sie erträumt haben, aber der Schatz verändert sie, ihre persönlichen Beziehungen pervertieren sich. (Abaton 8., 9.6.)

Der Schläfer
USA 1973, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Magazin 9.6.; Arsenal 14.-16.6.)

Der Schnüffler
BRD 1982, Komödie mit Dieter (Didi) Hallervorden. (Kurbel 10.-12.6.; Arsenal 17.-20.6.)

Der schwarze Falke
USA 1956, R: John Ford, D: John Wayne, Jeffrey Hunter. Western. (ZDF 24.6.)

Der schwarze Hengst
USA 1980, R: Carroll Ballara. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, dessen Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Metropolis 27.-30.6.)

Der schwarze Spiegel
USA 1946, R: Robert Siodmak, D: Olivia de Havilland, Lew D. Ayres, Thomas Mitchell. Psycho-Thriller. (ARD 18.6.)

Der Stadtneurotiker
USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryll Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack komisch und sensibel erzählt. (Holi 21.-23.6.)

Der Tod der Maria Malibran
BRD 1971, R: Werner Schroeter. Lange konnte er nicht gezeigt werden. Jetzt ist die neue Kopie fertig und kann gesehen werden. (Metropolis 5.6.)

Der Traumtänzer
USA 1930, R: Clyde Bruckman, D: Harold Lloyd, Barbara Kent, Robert McWade. (ZDF 9.6.)

Der Transsibirien-Express
UdSSR 1977, R: Eldar Urasbajew. Der Film schildert, wie eine Operation scheiterte, die den Einzug unseres Landes in der weltpolitischen Arena und die Aufnahme von Wirtschaftsverbindungen mit Japan erschweren sollte. (Metroplis 6., 9.6.)

Der Weg nach oben
Fr 1958, R: Jack Clayton, D: Laurence Harvey, Simone Signoret. (British Council 9.6.)

Der weiße Hai
USA 1974, R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen – aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt. (Magazin 3., 4.6.)

Der weiße Hai II
USA 1978, R: Jeannot Szwarc, D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf... (Magazin 4.6.; Arsenal 17.-20.6.)

Der wilde, wilde Westen
siehe: Is' was Sheriff?

Der zerbrechliche Mann
Frankreich 1981, R: Claire Clouzet, D: Richard Berry, Francoise Lebrun. Ein Frauenfilm über einen Mann, der von Frauen umgeben ist. Kein feministischer Film, sondern warme Momente von Zärtlichkeit. (NDR 2.6.)

Der Zug hielt an
UDSSR 1982, R: Wadim Abdraschitow, D: Anatoli Solonizyn. (Metroplis 7., 11., 13.6.)

Die Abenteurer
Fr 1966, R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Holi 1. 2.6.)

Die beiden Seehunde
Dtl. 1934, R: Fred Sauer, D: Weiß-Ferdl. Dienstmann Heßdörfer sieht seinem Landherrn Christian XVII., Kurfürst von Pfalzbrunn-Eberstadt (Weiß-Ferdl in einer Doppelrolle), fast zum Verwechseln ähnlich. Würden sie ihre Kleidung tauschen, wäre die Identitätsgleichheit perfekt. (ZDF 19.6.)

Die Blaue Distanz
BRD 1983, R: Elfi Mikesch. Sie beginnt eine Reise durch die Nacht. Ein leeres Abteil. Sie schließt das Fenster, der Zug fährt. (Metropolis 4.6.)

Die durch die Hölle gehen
USA 1978, R: Michael Cimino, D: Robert De Niro, John Cazale, John Savage, Christopher Walken. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema. (Magazin 1.6.)

Die Entführer lassen grüßen
F/It 1971, R: Claude Le-Louch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Magazin 18.6.)

Die Ferien des Monsieur Hulot
F 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Magazin 10.6.)

Die gefürchteten Vier
USA 1966, R: Richard Brooks, D: Burt Lancaster, Lee Marvin, Robert Rayn, Woody Strode, Jack Palance, Claudia Cardinale. (NDR 30.6.)

Die Geliebte des französischen Leutnants
GB 1981, R: Karel Reisz. Epischer Film aus dem viktorianischen England, besser als sein Titel. (Thalia 1.6.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Magazin 24.6.; Arsenal 14.-16.6.)

Die Hunde sind los
USA 1982, R: Martin Rosen, Zeichentrickfilm. (Magazin 11.6.)

Die Lautaren
UdSSR 1971, R: Emil Loteana. Eine sozialistische Liebesgeschichte. (Metropolis 21., 22., 25.6.)

Die letzte amerikanische Jungfrau
USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Eis am

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

Kunst & Rahmen
Die Galerie für Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Sondermaße oder Fertigrahmen aus Holz, Alu oder nur Glas, Wandschonende Aufhängesysteme: Vielfältige Auswahl zu günstigen Preisen. Zur Zeit Ausstellung: Schönes & Skurriles von Alfred Vorel, ein Künstler nach Feierabend (Aquarelle, Zeichnungen).
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

Stiel" auf amerikanisch. (Kurbel 25., 26.6.; Arsenal 21.-23.6.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Magazin 23.6.)

Die Millionen der Gehetzten
Fr/It 1962, R: Jean-Pierre Melville, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Vanel, Michele Mercier. (Holi 17.-20.6.)

Die Nacht
It/F 1961, R: Michaelangelo Antonioni, D: Marcello Mastroianni, Jeanne Moreau, Monica Vitti, Bernhard Wicki. Berühmter und künstlerisch bedeutender Film aus den Sechzigern, der die Unfähigkeit zur Kommunikation als Krankheitsbeschreibung seiner Zeit beschreibt. (Abaton 6.-9.6.)

Die Orinoco-Expedition
BRD 1982, R: Sabine Haake. Sie führt uns in die geheimnisvolle Welt der Bilderflüsse. Auf der Groß-Leinwand. (Metropolis 3.6.)

Die Ritter der Kokosnuß
GB 1974, R: Terry Gilliam, Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Holi 17.-23.6.; Arsenal 24.-27.6.; V6 13., 14.6.)

Die Schweizermacher
Schw. 1978, R: Rolf Lyssy, D: Walo Lüönd, Emil Steinberger. Selbstkritisches, sehr ironisches Bild der Schweizer Beamten-Mentalität. (Thalia 15.6.)

Die Stunde des Siegers
GB 1981. „Die Stunde des Siegers" handelt von den beiden Läufern Harold Abrahams und Eric Lidell, die in den 20er Jahren Furore machten und bei den Olympischen Spielen in Paris 1924 je eine Goldmedaille gewannen. Die Arbeit des Regiedebütanten Hugh Hudson ist in jeder Beziehung rückwärts orientiert. (V6 6.-7.6.)

Die Suche nach der silbernen Glocke
USA 1971, R: Gary Nelson. Kinderfilm. (ARD 2.6.)

Die tödliche Doris
BRD 1983. begleitet ihre Filme mit Geräuschkulissen und Darstellungsteppichen. Wolfgang Müller, Käthe Kruse und Nikolaus Utermöhlen berichten aus dem Leben der Tödlichen Doris. (Metropolis 2.6.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
USA 1982, R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Alabama 23.-28.6.)

Die verrückten Nachbarn
D: John Belushi, Dan Aykroyd. Blödelfilm. (Magazin 30.6.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982, Weiterer Kalauerfilm. (Magazin 1., 2.6.)

Die Weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 2.6.)

Die Wildgänse kommen
USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegsepos großen Stils. (Magazin 25.-27.6.)

Die Zigeuner ziehen in den Himmel
UdSSR 1975, R: Emil Loteance. Portrait der (freien) sozialistischen Zigeuner in der UDSSR. (Metropolis 25.6.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Kurbel 21.-24.6.; Arsenal 3.-9.6.; Broadway 10.-30.6.)

Django
It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter Italo-Western. (Magazin 10., 12.6.)

Don's Party
Australien 1976, R: Bruce Beresford. Polit-Sex-Klamotte. (Abaton 3.-6.6.)

Dov'e la liberta...?
Italien 1952, R: Roberto Rossellini, D: Toto, Vera Molnar, Franca Faldini. Nach 20 Jahren Haft erlebt der ehemalige Barbier Salvatore Lojacono in der freien Welt nur Schwierigkeiten und Enttäuschungen. Er versucht ins Gefängnis zurückzukommen. (Metropolis 11., 17.6.)

Dr. Holl
BRD 1951, R: Rolf Hansen, D: Dieter Borsche, Maria Schell. Melodram mit dem damaligen Traumpaar Borsche-Schell. (ARD 3.6.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Magazin 24., 25.6.)

Driver
USA 1978, R: Walter Hill, D: Ryan O'Neal, Bruce Dern, Isabelle Adjani. Großstadtwestern. Duell eines Outsiders mit einem Polizisten. Die spannende Inszenierung täuscht über die banalen Dialoge und das schauspielerische Unvermögen nicht hinweg. (Abaton 15., 16.6.)

Dry Wood + Hot Pepper
USA 1973, R: Les Blank. „(...) Dry Wood – über die Cajuns in Louisiana; Hot Pepper, der von einigen schwarzen Nachbarn der Cajuns handelt und von einem wundervollen schwarzen Akkordeonspieler namens Clifton Chenier... Die Filme sind voll Leben und Liebe. (Metropolis 17., 18.6.)

Duell in den Wolken
USA 1957, R: Douglas Sirk, D: Rock Hudson, Robert Stack, Dorothy Malone. Flieger-Melodram. (Abaton 5., 6.6.)

E

E.T. Der Außerirdische
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Arsenal 3.-9.6.; Thalia 24.-28.6.; V6 10.-12.6.)

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 27.6.)

Effi Briest
BRD 1974, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Wolfgang Schenck, Ulli Lommel, Hark Bohm, Karlheinz Böhm. Millieugenaue, am Autor orientierte Fontane-Verfilmung. (Blimp 21., 22.6.)

Ein Leben ohne Freiheit
Japan 1954, R: Kenjr Mizoguchi. Historienfilm. (Metropolis 10., 15.6.)

Ein Mann, den sie Pferd nannten
USA 1969, R: Elliot Silverstein, D: Richard Harris, Judith Anderson. Harter, aber äußerst realistischer Indianerwestern. (Holi 24.-30.6.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gerc, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Magazin 14.6.)

Eine ganze Nacht
Frankreich 1982, R: Chantal Akerman. (Abaton 3.-16.6.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig – Kaltblütig" gelaufen. (Abaton 17.-20.6.)

Eine Nacht in Casablanca
USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca" (Arsenal 17.-20.6.; Honigfabrik 9.6.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Geve, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein rechter Film zur rechten Zeit. (Thalia 16.-20.6.; Alabama 10.-15.6.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen (Abaton 1., 2.6.; Arsenal 3.-6.6.; Thalia 24.-27.6.)

Einige Interviews zu persönlichen Fragen
UdSSR 1982, R: Wadim Gogoberidse. Film um die Emanzipation einer russischen Frau – und den Preis, den sie dafür zu zahlen hat. (Metropolis 12., 14., 18.6.)

Eis am Stiel IV. – Hasenjagd
Israel 1982, R: Boaz Davidson. Das mußte ja kommen! (Magazin 17.-23.6.; Kurbel 3.-9.6.; Arsenal 1., 2.6.; Thalia 17.-20.6.; Alabama 1.6.)

Eisenhans
BRD 1982, R: Tankred Dorst, D: Gerhardt Olschewski. (Abaton 24.-28.6.)

Endstation Sehnsucht
USA 1952, R: Elia Kazan, D: Vivien Leigh, Marlon Brando, Karl Malden. Verfilmung des Stücks von Tennessee Williams. (ZDF 26.6.)

Equus
USA 1977, R: Sidney Lumet, D: Richard Burton, Peter Firth, Colin Blakely, Harry Andrews. Verfilmung des Schaffer-Stücks um einen Jungen, der seine sexuellen Vorstellungen auf Pferde projiziert. (British Council 2.6.)

Eroica
Polen 1957, R: Andrzej Munk. Andrzej Munk, einer der bedeutendsten polnischen Regisseure der Nachkriegszeit, setzt sich in dem Episodenfilm „Eroica" ironisch-kritisch mit fragwürdigem Heldenkult und Legendenbildungen auseinander. (ARD 6.6.)

Es war einmal der Jazz
Polen 1981. (ARD 27.6.)

F

Fanny
USA 1960, R: Joshua Logan, D: Charles Boyer, Maurice Chevalier, Leslie Caron. Fanny liebt Marius. Doch Marius liebt auch das Meer, und geht – ohne zu wissen, daß sie ein Kind von ihm erwartet. Wochenlang meldet er sich nicht. Da heiratet sie einen anderen... (ARD 12.6.)

Faust
BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 13.6.)

Feuer und Eis
USA 1982, R: Ralph Bakshi. Fantasy-Zeichentrickfilm. (Magazin 3.-6.6.; Kurbel 24.-30.6.; Arsenal 17.-20.6.; Alabama 3.-5.6.; V6 18., 19.6.)

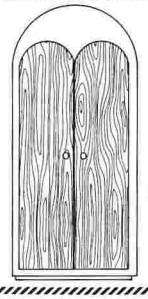
Firefox
USA 1982, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Magazin 4., 5.6.)

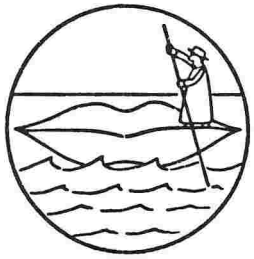
Fitzcarraldo
BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale. Ein Kautschukfarmer träumt den Traum von der großen Oper im Urwald. (Abaton 7.-9.6.)

Five Easy Pieces (Der große Außenseiter)
USA, R: Bob Rafelson, D:

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM TANZPALAST DISCO
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

truck stop
· bier · was zu futtern ·
Juni-Programm
Fr. 3. + Sa. 4. 21.00 Kabarett Frust Fraktion „Ruhet in Frieden"
Fr. 10. Sa. 11. Do. 16. Fr. 17. Sa. 18. Fr. 24. Sa. 25. 20.00 Kabarettist Martin Buchholz mit dem neuen Kabarettprogramm „Freud + Fromm: Marx"
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 16.00 Uhr bis in die Puppen, Samstags von 20.00 Uhr bis . . . siehe oben. Sonntags haben wir dicht, alldieweil der Mensch einen alkoholfreien Tag dringend benötigt.
EPPENDORF Tarpenbekstr. 65 475402


SCHRÄNKE
und Anderes
DER SCHRÄNKER
fertigt preiswert u. schnell!
05828-1202

PARLARE AM STRAND
Ferienkurse in Kalabrien

ITALIENISCH
SEGELN PANTOMIME TAUCHEN
ab Mai bis Oktober,
Preis: 660,- DM für 3 Wochen-Kurs,
Halbpension auf unserem selbstverwalteten Campingplatz. Einblick in die italienische Realität in Seminaren, Kino, Musik etc.
Organisiert vom italienischen Kommunikationszentrum
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

MODE
bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck
Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken,
Spitzen und Accessoires.
Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

EINMALIG IN HAMBURG
BARMBEKER STR. 181
BEIM WINTERHUDER MARKTPLATZ
MØBLER
KIEFERNMÖBEL
119.- 549.- 898.-
SOFAS
829.- 790.- 1699.-
LAMPEN
139.- 116.- ALLES GUTE! ZUM WOHNEN
UND ÜBERHAUPT.

KNEIPE★LIVEMUSIK
★FOLKLORE★KUNST
GALERIE IM MONATL.
WECHSEL★BILLARD
★LECKERE SPEISEN
21 Uhr
Eintritt frei
Fr. 3.6. Roland T. Rabben (Blues + Folk)
Fr. 24.6. Dog Duo (Folk)
Ausstellung:
Alexander Rinesch
Aquarelle
(Österreich)
Münze Tel. 230756 Gegr. 1934 Münzplatz 1 · 2 HH 1
KNEIPE MÜNZE
MÜNZPLATZ 1
2000 HH 1
3 Min. von Hbf + ZOB
Geöffnet: Tägl. ab 11°° Sa. ab 20°° / So. geschl.

Jack Nicholson. Die Geschichte eines Mannes auf der Suche nach der eigenen Identität. (Abaton 27., 28.6.)

Fluch des verborgenen Schatzes
Italien 1982, R: Anthony M. Dawson. Abenteuerfilm. (Thalia 10.-13.6.)

Fluchtpunkt San Francisco
USA 1970, R: Richard C. Sarafian, D: Berry Newman, Dean Jagger, Cleavon Little. Protokoll eines verzweifelten Versuchs, den Traum von Freiheit zu verwirklichen. (Abaton 24.-26.6.)

Fritz, der Kater
USA 1971, R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Alabama 23.-25.6.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Arsenal 17.-20.6.)

Für eine Handvoll Dollar
I/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Arsenal 17.-20.6.)

„Herz der Welt" – ARD, 17.6.

Grease II
USA 1981, D: Max Caulfield. „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 10.-12.6.)

Große Vögel, kleine Vögel
Italien 1965, R: Pier Paolo Pasolini, M: Ennio Moricone, D: Toto, Nino Davoli. Eine Comedie humaine auf italienisch, eine phantastisch-komische Reise durch die Irrtümer der Geschichte. Eines der schwierigsten Themen wurde von dem radikalen Poeten Pasolini mit atemberaubender Leichtigkeit in Szene gesetzt. (Metropolis 11., 14., 22., 24.6.)

G

Garibold
USA 1982, R: Robert Wise. Uns wird Einblick gewährt in die höllische Welt der Nuklear-Waffen-Technologie. (Metropolis 2.6.)

Genosse Münchhausen
BRD 1962, R: Wolfgang Neuss, D: Ingrid van Bergan, Peter Frankenfeld. Ein filmisches Apokalyptical (Neuss). (Metropolis 17., 18., 20., 26.6.)

Ghandi
England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 17.-20.6.)

Gib dem Affen Zucker
Italien 1981, RC: Pipolo. D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Magazin 17., 18.6.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der NDW hat begonnen. (Arsenal 10.6.; Thalia 3.-6.6.)

Glückwunsch – mal wieder sitzen geblieben
Fr 1980, R: Claude Zidi. Ferienfilm, der mit der These Schluß macht, daß nur dem Tüchtigen die Welt gehört. (Magazin 7., 9.6.)

Gold von Neapel
Italien 1954, R: Vittorio de Sica, D: Toto, Vittorio de Sica, Sivano Mangano, Sofia Loren. Der Film greift mitten hinein in das Leben dieses lebendigen italienischen Volksstammes und vermittelt ein farbiges Bild neapolitanischen Volkslebens. (Metropolis 8., 9.6.)

Grease
USA 1977, R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 11., 12.6.)

H

Hafen im Nebel
Fr 1938, R: Marcel Carne, D: Jean Gabin, Michele Morgan. (ARD 20.6.)

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätwunder. (Kurbel 7.-9.6.)

Hamburg Altona – Ein starkes Stück
Videofilm von 1983, in dem es um die Sanierung Altonas, Stadtentwicklung und Geschichte, den Polizeipräsidenten, um Reichtum, Widerstand und um die Bewohner Altonas geht. Produktion: Die Thede. (Tuc Tuc 13.6.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Buc Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Magazin 2.6.; V6 3.-5.6.)

Heavy Metal
Zeichentrickfilm von Gerald Potterton. (Magazin 21., 22.6.; Kurbel 14.-16.6.)

Heißes Eisen
USA 1953, R: Fritz Lang, D: Glenn Ford, Gloria Gra-

hame, Lee Marvin. (Abaton 17., 18.6.)

Heller Wahn
BRD 1982, R: Margarethe von Trotta, D: Hanna Schygulla, Angela Winkler, Peter Striebek. Film über die Freundschaft zweier Frauen. (Magazin 29.6.; Kurbel 7.-9.6.)

Helmut Nickels fährt weiter
BRD 1983, R: Werner Gorissen. Es ist die Fortführung eines alten Themas zum Fluß des Lebens und des Radfahrens. (Metropolis 3.6.)

Herz der Welt
BRD 1951, R: Harald Braun, D: Hilde Krahl, Dieter Borsche. Film über die erste Friedensnobelpreisträgerin. (ARD 17.6.)

Hitler – Eine Karriere
BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, D: Dokumentarfilm. (Magazin 9.6.)

Hockney at Work
Dokumentarfilm über den schwulen Maler, Grafiker und Fotografen. (British Council 21.6.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955, R: John Halas, Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Kurbel 10.-13.6.; Arsenal 14.-16.6.)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Magazin 20.6.)

Honigblüten
Frankreich 1976, R: Claude Faraldo, D: Brigitte Fossey, Gilles Segal, Claude Faraldo. (NDR 22.6.)

I

Isoliti ignoti
Italien 1958, R: Mario Monicelli, D: Tot, Vittorio Gassman, Marcello Mastrianni, Claudia Cardinale. Eine Gruppe von ungeschickten, gutmütigen Ganoven nimmt Nachhilfestunde über Geschichte und Technik des wissenschaftlichen Einbruchs bei einem überwachten Profi - Toto -. (Metropolis 11.+13.6.)

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quintan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Kurbel 1.+2.6.)

Ich mach dich glücklich
BRD 1949. R: Alexander von Szlatinay, D: Heinz Rühmann, Hertha Feiler, Hans Leibelt. (ARD 24.6.)

...If
GB 1969, R: Lindsay Anderson. D: Malcolm McDowell, David Wood, Richard Warwick, Robert Swann. Protest und Aufstand der Schüler in einem britischen Internat. (Thalia 7.6.)

„Höhenkoller" – Magazin, 20.6.

Im Herzen von Groß-Afghanistan
BRD 1979/80. R: Knut Hoffmeister. Einstürzende Informationen entwerten Ideen zu Reflexen. (Metropolis 5.6.83)

Im Zeichen des Kreuzes
BRD 1983, R: Rainer Boldt. Film über einen Atomunfall. (Frank & Frei 27.+28.6.)

In der Stille der Nacht
USA 1982, R: Robert Benton, D: Roy Schneider, Meryl Streep. Krimi mit angeblich tiefenpsychologischer Thematik. (Arsenal 24.-27.6. Thalia 28.; V6 17.+18.6.)

Irgendwas wird schon hängenbleiben
BRD 1983. P: Filmgruppe Spratzer/die thede. Videofilm über eine Fernsehberichterstattung zur Brokdorf-Demonstration und die Folgen. (Die Thede, Thedestr. 85, 3.+4.6.)

Is' was Sheriff?
USA 1973. R: Mel Brooks, D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeleine Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 29.; Kurbel 3.+4.6.)

K

Kairo: Al-Akmar Viertel
Ägypten 1976, R: Hicham Abu el Nasr, D: Nadia Lafti, Narel Sherif. Portrait eines Stadtteils und seiner Menschen. (ZDF 7.6.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 4., 5.6., Holi 3.-9.6.)

Keoma – Ein Mann wie ein Tornado
It 1976, R: Enzo G. Castellari, D: Franco Nero, William Berger. (Alabama 21.-23.6.)

King Kong – Frankensteins Sohn
Japan 1969, R: Inoshiro Honda, D: Rhodes Reason, Akira Tukarada, Linda Miller. Ein Riesengorilla gegen einen Roboter und dessen Erfinder. (Holi 1., 2.6.)

Klassen-Feind
BRD 1982, R: Peter Stein. Kreuzberger Schüler warten in ihrer Klasse auf den Lehrer, der nicht kommt, weil diese Klasse niemand mehr unterrichten will. (Abaton 10.-16.6., V 6 8., 9.6.)

Klassengeflüster
Siehe „Neu im Kino" in diesem Heft. (Abaton 3.-9.6.)

König Stachs wilde Jagd
UdSSR 1979, R: Waleri Rubintschik. Diesem Film ist eine schöne, spannende, unheimliche belorussische Legende von König Stach zugrundegelegt, der auf der Jagd hinterrücks von dem reichen Edelmann Roman Janowski ermordet wurde. (Metropolis 25., 29.6.)

Kramer gegen Kramer
USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Holi 10.-13.6., Magazin 12.6., Kurbel 5., 6.6.)

Krieg und Frieden
Gemeinschaftsfilm deutscher Regisseure. Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale. (Magazin 30.6.)

L

La Boum II – Die Fete geht weiter
Fr 1982, R: Claude Pinoteau. (Alabama 3.-6.6., Arsenal 3.-9.6., Magazin 24.-30.6., Kurbel 10.-16.6.)

La Familia Unida...
Argentinien 1972, R: Miguel Bejo. In Argentinien selbst wird der Film nicht gezeigt, zu offensichtlich verletzt er die Regeln der Filmregie und des Anstandes, wenn nicht mehr... (Metropolis 4.6.)

La Luna
It 1979, R: Bernardo Bertolucci, D: Jill Jlayburgh, Matthew Barry, Thomas Milian. Das Italo-Melodram Bertoluccis um italienische Musik, Mentalitäten, Folklore und den Mond mit seiner sichtbaren und unsichtbaren Seite. (Mundsburg 1., 2.6.)

La Notte
siehe: Die Nacht

La Strada
It 1954, R: Federico Fellini, D: Giulietta Masina, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (Holi 14.-16.6.)

Lautlos im Weltraum
USA 1971, R: Douglas Trumbull, D: Bruce Dern, Cliff Potts, Ron Rifkin. (NDR 21.6.)

Le bourgeois Gentilhomme
Fr 1982, R: Roger Caggio. Nach einem Stück von Molière. (Metropolis 19.-21.6.)

Lebensläufe
DDR 1980, R: Winfried Junge. Dokumentarfilm.

„Kairo: Al Akmar-Viertel" – ARD, 7.6.

(ARD 1.Teil: 22.6., 2.Teil: 23.6.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/F 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Frank & Frei 13., 14.6., Magazin 12.6., Kurbel 10., 11.6.)

Liebe auf den ersten Biß
USA 1979, R: Stan Dragoti, D: George Hamilton. Witziger Dracula-Film um einen modernen Vampir. (Mundsburg 17., 18.6.)

Liebe und Zorn
UdSSR 1978, R: Rawil Batyrow. Ein Film über das Leben des Jugoslawen Dimitri Markovic, der, fast noch ein Kind, sein Dorf verließ und mit seinem größeren Bruder und dessen Altersgefährten in den ersten Weltkrieg zog. Noch jung fand er in Mittelasien für die Revolution den Heldentod... (Metropolis 28., 30.6.)

Louis, der Spaghettikoch
Mit Louis de Funes. Louis ist Besitzer eines Schlemmerlokals, bei dem ein hoher Staatsgast auf äußerst mysteriöse Weise verschwunden ist... (Thalia 14.-16.6.)

Louis und seine verrückten Politessen
Fr 1982, R: Jean Girault. D: Louis de Funes. Funes' letzter Film. (Magazin 10.-16.6., Kurbel 17.-19., 21.-23.6., Arsenal 3.-9.6., Alabama 24.-28.6.)

M

M – Eine Stadt sucht einen Mörder
D: 1931, R: Fritz Land, D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens. Der berühmte Krimi-Klassiker von Fritz Lang. (Abaton 21.+22.6.)

Macbeth
USA 1948, R: Orson Welles, D: Orson Welles, Jeanette Nolan. Shakespeare-Verfilmung. Sehr genau in der Führung der Darsteller, in Licht, Dekor, Stimmungen. (NDR 11.6.)

Macbeth
Shakespeare-Verfilmung von Roman Polanski. (Thalia 8.6.)

Mach's noch einmal Sam
USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts.

Eins Zwei Drei schickt Ihnen den Sommer ins Haus. Mit einem prallen Katalog, voll mit allem, was Sie für den Sommer brauchen. Diesmal per Post oder in allen Filialen von

EINS ZWEI DREI

Bitte schicken Sie mir Ihren kostenlosen Sommer-Katalog

Name _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an Eins Zwei Drei, Heinickestr. 5-7, 2000 Hamburg 20

GÄRTNERSTRASSE 26 · HH 20 · Tel. 48 32 45 ALSTERTAL EKZ · HH 65 · Tel. 602 71 77 HANSE VIERTEL · HH City · Tel. 34 63 25 HEINICKESTR. 5 - 7 · Am Eppendorfer Markt · HH 20 · Tel. 47 40 77

Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Arsenal 21.-23.6.)

Mad Max
Australien/USA 1978
R: George Miller, D: Mel Gibson, Joanna Samuel. Böse konzipierter, auf Brutalitäten ausgerichteter Film über die australischen Highways. (Kurbel 17.-20.6.)

Mad Max 2
Australien: 1981, R: George Miller, D: MelGibson. Beklemmende Endzeitphantasien - technisch furios in Szene gesetzt. Action. (Kurbel 17.-20.6.)

Manche mögens heiß
USA 1959, R: Billy Wilder, D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon. Komödie um zwei arbeitslose Musiker, die sich im Chicago der 20er mit einem Gangsterboß anlegen. (ARD 4.6.)

Mel Brooks' letzte Verrücktheit
USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minelli, Paul Newman. (Kurbel 3.+4.6.)

Menuett
Belgien 1981, R: Lili Rademakers. (Abaton 24.-26.6.)

Mephisto
Ungarn 1981, R: Ivan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (Holi 26.6.)

Metaluna 4 antwortet nicht
USA 1955, R: Joseph Newman, D: Jeff Morrow, Paith Domergue, Rex Reason. Science Fiction (NDR 14.6.)

Metropolis
Deutschl. 1926, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. (Klassischer Science Fiction-Streifen. (Abaton 5.-7.6.)

Michael Kohlhaas – der Rebell
BRD 1969, R: Volker Schlöndorff nach Heinrich von Kleist, D: David Warner, Anna Karina, Thomas Holtzmann, Kurt Meisel, Anton Diffring. (Magazin 8.6.)

Mit dem Wind nach Westen
USA 1980, D: John Hust. Geschichte einer Flucht aus Ostdeutschland per Ballon. (ZDF 17.6.)

Mit Dynamit und frommen Sprüchen
USA 1975, R: Stuart Miller, D: John Wayne, Katharine Hepburn. Western (ZDF 4.6.)

Mit einem Bein im Kittchen
USA 1980, R: Robert Zeckis, D: Kurt Russell. (Kurbel 28.-30.6.)

Mit starrem Blick aufs Geld
BRD 1983, R: Helga Reidemeister. Geschichte eines Mannequins. (Abaton 17.-23.6.)

Montana Sacra
Mexico 1973, Surrealistischer Film von und mit Alexander Jodorowsky. (Arsenal 10.+11.6.)

„Manche mögen's heiß" – ARD, 4.6.

„Sirene in Blond" – Alabama, 10.+11.6.

N

Nachts, wenn Dracula erwacht
Span/It./BRD 1969, R: Jesus Franco Menera, D: Christopher Lee, Herbert Lom, Fred Williams, Klaus Kinski. Farbenprächtige Verfilmung der Original-Geschichte von Bram Stoker. (Kurbel 10.+11.6.)

Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhard, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdie – das ist Heinz Erhard in einer seiner Lachrollen. (Abaton 10.-12.6.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Kurbel 7.-9.; Arsenal 21.-23.6.)

Noch ein Käfig voller Narren
It. 1980, R: Edward Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frauenkleidern abendfüllend? (Mundsburg 28.-30.6.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Magazin 16.; Kurbel 24.+25.6.)

Notorische Reflexe
BRD 1983. Neun Menschen aus Berlin, die mit Film arbeiten wie es heute zeitgemäß erscheint. Musik und Malerei direkt auf der Bühne. (Metropolis 3.6.83)

O

Orchesterprobe
siehe Rezension in diesem Heft. (Holi 12.6.)

Osterspaziergang
R: Charles Walters. Broadway-Musical-Geschichte mit Fred Astaire, Judy Garland. (ZDF 17.6.)

P Q

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve Mc Queen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Magazin 5.+6.; Arsenal 24.-27.6.)

Pasolinis tolldreiste Geschichte
It/F 1972, R: Pier Paolo Pasolini, D: Pier Paolo Pasolini. Zweiter Teil aus Pasolinis „Trilogie des Lebens". Nach dem „Canterburg Talls". Fröhlich und erotisch. (Holi 10.-16.6.)

Paulines Geburtstag
BRD 1977, R: Fritz Matthies, D: Harry Pauly. Liebevoll gefertigte Dokumentation über das schwule Hamburger Kiez-Theater der Pauline Courage. Das Filmteam beobachtete Proben und Premieren von Paulines Grusel-Schocker „Die Bestie von Notre Dame". (Alabama 17.+18.6.)

Passage to Marseille
USA 1944, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogard, Claude Rains, Michele Morgan, Philip Dorn, Sydney Greenstreet, P. Lorre. (Abaton 27.+28.6.)

Pat Garret jagt Billy the Kid
USA 1973, R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sherrif Garrett bringt den berühmtesten Outsider Wilden Westens zur Strecke. (Arsenal 7.-9.6.)

Porkys
USA 1972, Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Kurbel 24.-27.6.)

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Roddam, Musik The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 28.-30., Alabama 21.6.)

Querelle
BRD 1982, R: R.W. Fassbinder. D: Brad Davis, Franko Nero, Jeanne Moreau. Die Geschichte vom bisexuellen Matrosen Querelle, seine Amouren, seine Morde, seine magische Faszination auf andere Menschen, ist die liturgische Feier eines „apokalyptischen Engels", die prekäre Sanktion von Verbrechen, Gewalt und Mord als heilige Akte. (Abaton 14. + 15.6.)

R

Rambo
USA 1982, R: Ted Kotcheff. Mit Sylvester Stallone. (Magazin 24.,26.+27.; Kurbel 1. + 2.6.)

Räuber und Gendarm
Italien 1951. R: Steno und Mario Monicelli, D: Toto. Gauner-Komödie. (Metropolis 8.-10.6.)

Ringo – Höllenfahrt nach Santa Fe
USA 1939, R: John Ford, D: Laire Trevor, John Wayne, John Carradine. Western. (ZDF 10.6.)

Roma
It/F. 1971, R: Frederico Fellini, D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Holi 24.-27.6.)

Room at the Top
siehe: Der Weg nach oben

S

S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon
BRD/Fr. 1982, R: Raoal Coutard, D: Mile O'Keeffe, Raimund Harmsdorf, Sybill Danning. Agentenfilm. (Magazin 4.-6.; Arsenal 24.-27.6.)

S.W.D. Der Bund der großen Tat
UdSSR 1927, R: Grigoriy Kosinzew, Leonid Trauberg. Die Revolte der Dekabristen 1825 in Petersburg. (ZDF 5.6.)

San Giovanni decollato
Italien 1940, R: Amiete Palermi, D: Toto, Silvana Jachino. Der Mittelpunkt des Films ist ein Innenhof in Neapel, mit seinem Geschrei, seinen Gesängen und Schimpfszenen. Toto ist Pförtner und unverstandener Anbeter Johannes des Täufers. (Metropolis 12.+ 15.6.)

Schnee
Frankreich 1981, R: Juliet Berto, D: Juliet Berto, Jean-Francois Stevenin (ARD 8.6.)

Schock Korridor
USA 1963, R: Samuel Fuller. Die Irrenanstalt in „Schock Corridor" gibt uns ein konzentriertes und explosives Bild Amerikas, das vielleicht in seiner Exzesshaftigkeit wahrhaftiger ist als alle objektiven Dokumentarfilme. (Frank & Frei 6.+7.6.)

Schütze Benjamin
Militärklamotte mit Goldie Havn. (Mundsburg 3.-6.6.)

Praxiseröffnung
Dr. med. V. Widjaja
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Rosenstraße 7, 2000 Hamburg 1
(Ausgang Hbf-Nord)
Tel. 33 06 06
(Alle Kassen)

ALYPSO
»Jacke wie Hose«
Sommer-Hosen:
Gummizug-Hosen
Schwarze Hosen
Streifen-Hosen
Herren-Hosen
Bunte Hosen
Bermudas
Röhren
Jeans
HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

Wenn Griechisch
dann zu Katharina ins
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

Individuelle Möbel
aus massivem
Holz
baut Euch
ALBRECHT BARTHEL
Tel. 22 48 03

Sein oder Nichtsein
USA 1936, R: Ernst Lubitsch. Anti-Nazi-Komödie. (Abaton 1.+2.6.)
Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit des winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Magazin 24. + 26.6.)
Sieben Jahre Pech
Dtl. 1940, R: Ernst Mavischka, D: Theo Lingen, Olly Holzmann. Verwicklungskomödie. (ARD 10.6.)
1789
Fr. 1973, R: Ariane Minoukine, D: Rene Patrignani, Jean-Claude Penchenat. Verfilmung des Pariser Theaterspektakels. (Abaton 1.+2.6.)
Silent Movie
siehe: Mel Brooks letzte Verrücktheit.
Sirene in Blond
USA 1959, R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield. Persiflage der amerikanischen Reklameindustrie. (Alabama 10.+11.6.)
Skandal auf der Rennbahn
USA 1937, R: Sam Wood, D: Die Marx-Brothers. (Arsenal 17.-20.6.)
Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Magazin 28.6.)
So Is This
Canada 1982, R: Michael Snow. So ist das, wenn man einen lustigen Film macht, der nur aus Worten besteht. (Metropolis 5.6.)
Solaris
UdSSR 1972, R: Andrey Tarkowskiy, D: Natalia Bondertschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Teil 1 NDR 28., Teil 2 NDR 29.6.)
Spiderman
SF-Streifen. (Mundsburg 17.-23.6.)
Spion zwischen zwei Fronten.
Fr/Engl. 1966, R: Terence Young. D: Christopher Plummer, Gert Fröbe, Yal Brynner, Romy Schneider. Spionagefilm um einen Doppelagenten während des Zweiten Weltkriegs. (ARD 1..6.)
Stalker
UdSSR 1979, R: Andrej Tarkowskiy, D: Alexander Kaidnowskij, Alissa Freindlich, Nikolai Grinko, Anatolij Solonitzyn. Sience-Fiction um menschliche Selbsterfahrung. Zweifel, Hoffnungen und Grenzen. (NDR 15.6.)
Sternenkrieg im Weltall
Japan 1978, R: Kinji Fulkasahn, D: Vic Morrow, Philip Canoff, Peggy Lee Brennon. Billiger Science-Fiction-Streifen aus Japan. (Thalia 1. u. 2.6.)
Straße der Schande
Japan 1956, R: Kenjy Mizoguchi. Die Porträts von fünf Prostituierten aus Tokios Yoshiwara-Viertel. Frauen in einer geschlossenen Gesellschaft; und die Studie ihrer Ausbeuter. (Metropolis 6.u.7.6.)
Straße der Versuchung
USA 1949, R: Fritz Lang. D: Edward G. Robinson, Joan Bennett. Nach dem Roman und Stück „La Chienne" von Georges de la Fouchardiere. (Metropolis 22.,23.,24. u. 28.6.)

T

Tati's Schützenfest
F 1947, R+D Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Magazin 10.6.)
The Broken Wing
USA 1913/14, D: Pearl Whiter. Pauline wird überredet, am Testflug eines Doppeldeckers teilzunehmen, dessen Verdrahtung angesägt ist. (Metropolis 5.6.)
The Girl can't Help It
USA 1956, R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield, Little Richard. (Alabama 10. + 11.6.)
The Pirate's Treasure
USA 1913/14, D: Pearl Whi-White. Pauline auf Schatzsuche. (Metropolis 5.6.)
The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Magazin 5.6.)
The Verdict
USA 1982, R: Sidney Lamet D: James Mason, Jack Warden, Paul Newman. (Abaton 29.-26.; Alabama 19.,10.; Thalia 3.-6.; V6 27.-29.6.)
The Wall
USA 1982, R: Alan Parker (Magazin 7.,8.6.)
The War Game (Kriegsspiel)
GB 1966, R+B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Bombenangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Magazin 22.6.)
Themroc
F/It. 1972, R: Claude Faraldo. D: Michel Piccoli, Beatrice Romand, Marilu Tolo, Romana Goluzzi, Patrick Dewaere. Herrlich bizarre Anarcho-Komödie. (NDR 1.6.)
Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe (Magazin 15.; Arsenal 1. + 2.6.)
Tina Modotti
BRD 1982, R: Marie Bardischewski, Ursula Jeshe. Der Film ist der Versuch, das Leben einer außergewöhnlichen Frau zu erzählen, die ihre Kraft dem „Kampf gegen die Diktaturen der Welt" gewidmet hat. (Abaton 8.,9.,12.6.)
Tote schlafen fest
USA 1946, R: Howard Hawks. D: Humphrey Bogart, Lauren Bacall. Die klassische Chandler-Verfilmung. (Broadway 3.-5., 10.-12, 17.-19, 24.-26.6.)
Tote tragen keine Karos
(Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982, R: Carl Reiher. D: Steve Martin. Homage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen, (Magazin 7., V6 22.+23.6.)
Toto al Giro D'Italia
Italien 1948, R: Mario Mattoli, D: Toto. Eine Farce zwischen den Helden des italienischen Radrennsports und dem Faustmythos. Ein Film, der, wie leider viele, dem Künstler Toto nicht gerecht wurde. (Metropolis 12.+15.6.)
Traffic
(Tati im Straßenverkehr) F/It. 1969, R+D: Jacques Tati. (Alabama 1.6.)
Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Kurbel 3.-6., Arsenal 24.-27.6.)
Tropia fric — Grüße aus der Wildnis
1983, R: Kavol Schneeweiss (Abaton 12.-16.6.)
Trucker
USA 1978, R: Peter Carter, D: Peter Fonda, Jerry Reed. LKW-Western (Mundsburg 24.-27.6.)
Tscherwonez
Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und

Sumpfblumen-Rock proudly presents
1. Intern. Jazz- und Funkfestival
in Buxtehude, Festhalle
am 17. Juni 1983

Es spielen:
Freydank-Hennig-Assmann
play Oscar Peterson ab 20.00 Uhr
Elvin Jones Jazz Machine ab 21.00 Uhr
Alphonse Mouzon Quartet ab 22.30
Lanny Conyell, Philip Catherine u. Niels-Henning Ørsted-Pedersen ab 24.00 Uhr

Vorverkauf: 18,-- DM Abendkasse: 23,--DM

in Hamburg: **Hamburg-Tip**
Gerhard-Hauptmann-Platz

Information: 04144/8561

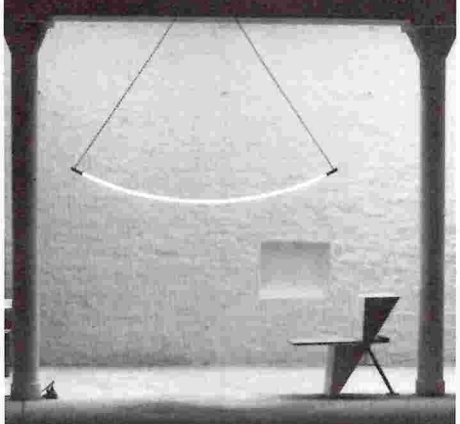
DESIGN
BILDER GRAFIK
PLAKATE COVER-ART EMBLEME
REINZEICHNUNGEN · ENTWÜRFE
ANZEIGEN · AUFTRAGSARBEITEN
MANFRED BOESS
AM JÄGERBERG 16
2106 BENDESTORF
04183/3113

FAHRRÄDER
Holländische Segeltuchtaschen
AGU-Regenanzüge
(beides 100% wasserdicht)
Original-Poststander, Original Postgepäckträger f. vorn u. hinten
Trommelbremsnaben f.vorn u. hinten
Bastkorbe
FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.
439 72 72
439 72 72

CLAUDE MONET
KUNSTDRUCKE POSTERS KARTEN BILDBÄNDE KALENDER

AUSSTELLUNG 1. JUNI BIS 31. AUGUST 1983
art & book
Bei der Kunsthalle
Ernst Merck Str. 9 D-2000 Hamburg 1 (040) 280 21 51 Mo Fr 10 18 Sa 10 13 Uhr

Handgestricktes für Groß und Klein. Pullover, Strickjacken, Baby-Anzüge, Pumphosen, Jäckchen und Kleidchen mit phantasievollen und irren Motiven. Brustbilder als wärs eine Kunstausstellung – nur preiswerter.
neu!
Grey & Pinky
Anziehspaß für Groß und Klein
Uhlandstraße 60,
2 Hamburg 76,
Tel. 040/25 63 04
Di.–Fr. von 11 bis 18.30 Uhr
Sa. von 10 bis 13 Uhr.

MÖBEL PERDU + LUX NEONLICHT
GALERIE FÜR ARCHITEKTUR, DESIGN + KUNST
AUSSTELLUNG "ENGLISH MEMPHIS"
APRIL BIS JUNI 1983

FETTSTR. 7A, 2000 Hamburg 6
040/439 11 63, Mo – Fr 14.00 – 18.30 UHR

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Unsere Juni-Aktion:

Good day, Sunshine!

Fangen Sie
die Sonne ein mit unseren
farbenfrohen Blechdosen
mit Strandmotiven ab

DM 5,50

Sommer-sonnige
Tabletts
in rund und eckig ab **DM 7,95**

Sommer-sonnige Strandmotive gibt es
auch auf Bechern, Sets und Taschen.

Außerdem führen wir noch vieles mehr,
was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

**Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102,
HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg**

TRZEŚNIEWSKI

unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyas DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 10,50 · Ia Parmaschinken mit Melone DM 10,50 · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 9,50 Warmer Wiener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

**Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.**

Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (V6 21.6.)

Two Lane Blacktop
USA 1970, R: Monte Hellman, D: James Taylor. (Abaton 19. + 20.6.)

U

Uccellacci e uccellini
siehe: Große Vögel, kleine Vögel

Ugetsa — Erzählungen unter dem Regenmond
Japan 1953, R: Kenji Mizoguchi. „Ein Töpfer aus einem von Krieg gebrannt-markten mittelalterlichen Dorf begegnet einer Phantom-Prinzessin, die ihn in ein Land sittlicher Genüsse entführt." (Metropolis 14.,16.6.)

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Arsenal 1.,2.; Alabama 2.6.)

Ulisses
siehe Rezension in diesem Heft (Abaton 16.-20.6.)

Ursus, der Unbesiegbare
It. 1963, R: Giorgio Simonelli, D: Ed Fury, Claudia Mori. Kraftmenschen-Epos. (Mundsburg 18.,19.6.)

V

Vater, Mutter und neun Kinder
BRD 1958, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Willy Millowitsch, Camilla Spira. Familiengeschichte um einen Bäckermeister und seinem „Seitensprung". (Magazin 3.6.)

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras, D: Jack Lemon, Sixxy Spacek. Costa-Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Thalia 9.6.)

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Gavner. Revue-Film. (Arsenal 10.-13., Thalia 10.-13.6.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lon Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chang. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Magazin 16.; Kurbel 24.+25.6.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Abaton 1.-3.; Arsenal 21.-23.; Holi 20.6.)

W

Warum nicht!
Fr. 1977, R: Coline Serreau, D: Samyi Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Abaton 24.-26., Magazin 11., V6 1.,2.6.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. (Alabama 9.6.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kanninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 11.,13.6.)

Wer Gewalt sät
R: Sam Peckinpah, D: Dustin Hoffman, Susan George. (Kurbel 26.,27.; Arsenal 7.-9.6.)

Wer hat dem Affen den Zukker geklaut
Italien 1982, R: Castallano & Pipolo, Komödie mit Adriano Celentano. (Kurbel 17.-19.6.)

White Heat
USA 1949, R: Raoul Walsh, D: James Cagney, Edmond O'Brien. Gangsterfilm (Alabama 3.,4.6.)

Widerlegung aller Urteile
Frankreich 1975, R: Guy Debord. Auch hier läßt Debord kein gutes Haar an den Kritikern, nicht den feindlichen und nicht den freundlichen,.. (Metropolis 2.6.)

Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980, R: Jörn Denner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihren Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: „Ein Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen) (Magazin 15., Arsenal 28.-30.6.)

Wir Kellerkinder
BRD 1960, R: Jochen Wiedermann, D: Wolfgang Neuss, Karin Baal, Ingrid van Bergen, Helmut Käutner. Ein gesamtdeutscher Heimatfilm (Neuss). (Metropolis 17.-21., 23., 24.+26.6.)

Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa, (Magazin 3.6.)

Woodstock
USA 1969, R: Michael Wadleigh, mit Joan Baez, Joe Cocker, Country Joe & The Fish, Crosby, Stills & Nash, Jimi Hendrix, Santana, Ten Years After, The Who, Richie Havens. (Magazin 28.6.)

Y

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören, Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (Arsenal 14.-16., Tahlia 22.6.)

Yaki jasin eza
Japan 1950, R: Kenji Mizoguchi. Das Dilemma einer Frau, die sich zwischen den Werten der Vergangenheit und der Gegenwart, dem Bedürfnis nach Liebe und dem nach Freiheit hin- und hergerissen fühlt. (Metropolis 16. + 19.6.)

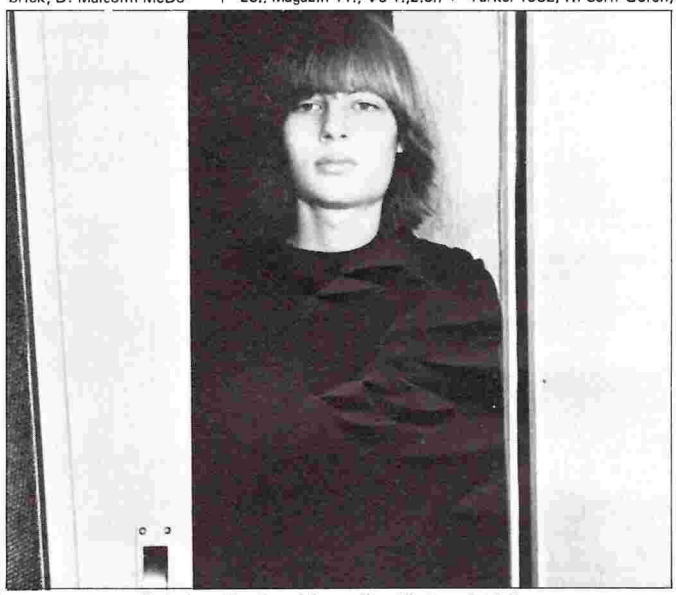
Z

Zärtliche Cousinen
Fr. 1980, R: David Hamilton. Freunden der heilen Welt und des Weichzeichners zu empfehlen. (Magazin 23.6.)

Zwei Löwen in der Sonne
Frankreich 1980, R: Claude Feraldo. Geschichte zweier Homosexueller „Aussteiger". (NDR 16.6.)

2001 — Odyssee im Weltraum
GB 1965, R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillianter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Magazin 21., Kurbel 28.-30.6.)

Zwischen Mond und Sonne
BRD 1981, R: Recha Jungmann. Siehe „Neu im Kino" in diesem Heft. (Abaton 4. + 5.6.)



„Zwischen Mond und Sonne" — Abaton, 4.+5.6.

THEATER-INDEX

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Albert Herring
Komische Oper von Benjamin Britten, R: Ekkehard Grübler, ML: Klauspeter Seibel, Brittens zünftig inszenierter Opernspaß ist eine echte Komödie: In einer puritanischen Kleinstadt wird ein Junge zum Maienkönig gewählt, weil die gestrengen Sittenrichter kein Mädchen für würdig befinden. Während der Maienfeier wird die Limonade des Jungen alkoholisiert, und nach durchzechter Nacht hängt Albert die falsche Tugend an den Nagel (Hamburgische Staatsoper 3., 18, 3 22.6.)

Anna
Tanztheaterstück nach einer Idee von Gerald Uhlig, R: Gerald Uhlig, C: Olivia Rüdinger, P: Winter auf Mallorca. Die Geschichte einer Frau, die zufällig? abhanden kommt. Ein mystisches Stück voller Wunder und phantastischer Ereignisse. (Th. Monsun 24.-26.6.)

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring, R: George Moorse/Ilse Biberti, D: Eva-Maria Bauer, Charlotte Schellenberg. Schwarze Komödie um zwei nette alte Damen und etliche Leichen im Keller. (Thalia Th. 7.,8.,10.,11.,14., 16.,17.,19. + 21.6.)

Artus-Sage
Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze. C: John Neumeier, ME: Spiros Argiris. Ein Ballett über den mittelalterlichen Sagenkreis um den englischen König Artus und seine Tafelrunde zu der u.a. die Ritter Lancelot und Tristan gehören. (Hamb. Staatsoper 1. + 29.6.)

B

Becket oder Die Ehre Gottes
Stück von Jean Anouilh, R: Dieter Wedel, D: Uwe Friedrichsen, Peter Striebeck. Ironisches Bühnenstück, das den historischen Konflikt zwischen König Heinrich II. von England und dem Erzbischof Thomas Becket als notwendiges Übel sehr irdischer Machtkämpfe darstellt. (Thalia-Th. 5. + 12.6.)

Biedermann und die Brandstifter
Stück von Max Frisch, R: Wilfried Dziallas, D: Charlotte Bremer-Wolff, Rolf Gustävel, P: Die Maske. „Lehrstück ohne Lehre" über den ängstlichen Biedermann, der die Augen vor den bedrohlichen Geschehnissen schließt, bis sie eintreten. Th. a. d. Marschnerstr. 9.-26.6.)

Bis hierher und wie weiter
Schwules Theaterstück von und mit Maintöchter, Frankfurt. (Zelt am Abaton 24.-26.6.)

BRDigung
Kabarett-Programm von und mit Theater im Werkhof. (Werkstatt 3 15.+16.6.; Th. am Operettenhaus 26.+27.6.; Stradiwadi 25.6.)

Bubbling Brown Sugar
Broadway-Musical mit Musik von Duke Ellington, Billie Holiday, Benny Goodman, Fats Waller u.a. (CCH 1.-14.6.)

Bunbury
siehe: The Importance Of Being Earnest

C

Circus Genesis
Musik, Pantomime, Maskentheater von und mit Mystic Peper Beasts. (Podium 29.6.)

D

Dachlawine
Komödie von Neil Simon, R: Bohdan Denk, D: Horst Keitel, Herta Kravina, Erica Schramm. Erfolgreiche Boulevardkomödie. (Hamb. Kammerspiele 1.-25.6.)

Darüber spricht man nicht
Jugendstück von und mit Rote Grütze, Berlin. Ein Spiel vom Liebhaben, Lusthaben, Kindermachen, Kinderkriegen für Menschen ab 6 Jahre. Seit 1973 über vierhundertmal gespielt und immer noch nötig. (Klecks 1., 2.,4.,+5.6.; Zelt am Abaton 18.,19.,21.,22.+23.6.)

Das große Welttheater
Schülertheater (TIK 10.+11.6.)

Das Herz eines Boxers
John S. Mehnert und Gerald Uhlig singen skurile Balladen. (Th.a. Operettenhaus 20.-23.6.)

Der Erbförster
Trauerspiel von Otto Ludwig. R: Jürgen Tamchina, D: Günther Amberger. Reißer und Schauerdrama des 19. Jahrhunderts, außerdem ein bildreicher Spiegel deutscher Vergangenheit. (Thalia Theater 1.,2.,3.,6.,9.,13.+18.6.)

Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe, R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E.O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff. P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. (Operettenhaus 3.,7., + 10.6.)

Der Herr Senator
Lustspiel von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg. R: Elke Ahlf, D: Hans Fitze, Hanni Hagel, Thomas Karallus. (Altonaer Theater 1., 11. + 12.6.)

Der lange Abstieg
Stück von und mit Filou Feo. Die Karrieren und plötzlichen Abstürze im Leben dreier Menschen sind das Grundthema dieses Stücks. Es erzählt von Fallübungen und Fluchtbewegungen in konkreten und fiktiven Bildern. (Werkstatt 3, 6.6.; Motte 10. + 11.6.; tuc tuc 16. + 17.6.)

Der letzte Schrei
Ein Ensemble-Projekt von und mit Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses, (Malersaal 7.,10.,14.,17.+ 18.6.)

Der Walkman kommt
Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Stradiwadi 3.6.)

Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich von Kleist, R: Ernst Wendt, D: Peter Roggisch. P: Deutsches Schauspielhaus. Geschichte eines Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. (Operettenhaus 1.,9.,15. + 22.6.)

Dialekt mich doch am Arsch
Ein makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (TruckStop 10.,11.,17.,18.,24. + 25.6.)

Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R: Christof Nel, D: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" - neu interpretiert. (Operettenhaus 4.,16. + 24.6.)

Die Eddie Elend Show
Ein Kabarett-Programm von und mit Achim Konejung. (Klecks 10.-12.6. (mit Konejung); 16.-18.6. (mit Gräune Quintett))

Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre, P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. (Malersaal 12.+13.6.)

Die Hausdame
Lustspiel von Folker Bohnet und Hans-Jürgen Schatz, R: Folker Bohnet, D: Beate Hasenau, Folker Bohnet, P: Hansa-Thater, Berlin. Verwicklungen musikalischer, sexueller und kriminalistischer Art in einem leicht frivolen Boulevardstück. (St.-Pauli-Theater 2.6.-3.7. — außer Mo. —)

Die kleine Zauberflöte / Salon Pitzelberger
Zwei kurze Opern von Jacques Offenbach, R: Rainer Bunzel, ML: Manfred Schandert, P: Hamb.Staatsoper (Opera stabile 7.,9.,15.,19., 21.,24.,25.,27.+29.6.)

Die Polizei
Politsatire von Slawomir Mrozek, P: Caprifischer aus Buchholz. (Honigfabrik 5.6.)

Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Ballett von John Neumeier nach Musik von Gustav Mahler. C: John Neumeier, ML: Klauspeter Seibel. Mahler: „Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, das man vielleicht im Traum ahnt." (Hamburgische Staatsoper 28.6.)

E

Ein Erling wie andere auch
Schwules Soloprogramm von und mit Jonathan Barfuss. (Zelt a. Abaton 24.-26.6.)

Ein Hauch von Sch(m)erz
Kabarett-Programm von und mit Dominique Gradenwitz. (Fools Garden 17.+18.6.)

Ein seltsames Paar
Komödie von Neil Simon, R: Hans-Peter Kurr, D: Günther Jerschke, Boulevardkomödie. Ernst-Deutsch-Theater 1.-25.6.)

Ein Sommernachtstraum
Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare, M: Felix Mendelsohn-Bartholdy/György Ligeti/traditionelle mechanische Musik, R+C: John Neumeier. ML: Michael Huber/Heribert Beissel. Hippolyta träumt am Vorabend ihrer Hochzeit mit Theseus von Athen einen Traum voller Feen, Elfen und Liebesblumen. (Hamb. Staatsoper 27.6.)

Einer flog über das Kuckucksnest
Stück von Ken Kesey, P: Theater Feuerteich. Das Stück, das als Film weltberühmt wurde, prangert die menschenunwürdigen und skandalösen Zustände in einer psychiatrischen Klinik an. Angeführt vom ehemaligen Strafgefangenen McMurphy beginnt ein zäher Kampf zwischen den „Verrückten und der tyrannischen Oberschwester Miss Ratched. (Schule Maretstr. 22.+23.6.)

Emelia
Stück von Piero Corso, R: kollektiv, D: Stefano Frosini, M: Alessandro Agostini. Ein Stück Kommunikation mit der Einsamkeit, ausgedrückt in Komik und Tanz, mit Musik, Geräusch- und Beleuchtungseffekten. (Fools Garden 10. + 11.6.)

Endstation Sehnsucht
Stück von Tennesee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Cubois endet im Irrsinn. (Operettenhaus 14. + 21.6.)

Entertaining Mr. Sloane
Stück von Joe Orton in englischer Sprache. Ein Strichjunge pflegt ein Verhältnis mit einer mannstollen älteren Frau und deren homosexuellem Bruder, ermordet den Vater der beiden und wird nach dem Mord von dem Geschwisterpaar zu einer „Ehe zu dritt" erpreßt. Eine Attacke wider die sittliche Hohlheit. (The English Theatre of Hamburg, ab 9.6. täglich außer So. + Mo.)

G

Giselle
Ballett von Adolphe Adam, C: John Neumeier nach einer Original-Choreographie von Jean Coralli und Jules Perrot. MD: Soltesz. (Hamb. Staatsoper 23.,24. + 30.6.)

H

Haste was — biste was?
Kinderstück von und mit Schnürschu-Theater, Bremen. Stück für Kinder ab 7 Jahre über Werbung, Wünsche,Wegwerfen. (Markthalle 6.,7.,9. +10.6.; Hamburg-Haus Eimsbüttel 8.6.)

Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann
Schwule Posse von und mit Pauline Courage. (Alabama Kino 18.6.)

Hochzeitsreise ohne Mann
Lustspiel von Leo Lenz, R: Elke Ahlf, D: Maria Schulenburg. Ein hübsches Mädchen wirft die Angel nach einem Professor aus. (Altonaer Theater 14.6.)

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Politische Verwechslungskomödie, in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Politiker, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 2.,5.,8.,11., 12. + 19.6.)

I

Ihr erstes Gastspiel
Lustspiel von Conrad Kayser, R: Lothar Zibell, D: Thomas Karallus, Manuel Ponto, Peter von Schultz, Karen Hüttmann, Werner Hoffmann. (Altonaer Theater 3.-10., 13.,16.,17.,18., 20.,28., 29. + 30.6.; Volkshaus Berne 2.6.; Helmsmuseum Harburg 21.-26.6.)

K

Kämpfen bis zur Rente
Theaterszenen von und mit Bumper to Bumper. Eine kritische Betrachtung unserer Zeit, eine Auflehnung gegen Vorurteile und eine Reise durch den Dschungel unserer Beziehungen. (Theater Monsun 9. - 12.6.)

Kinder fallen nach oben
Komödie von Horst Fitzthum, R: Günther Riebold, D: Thomas Karallus/Manoel Ponto, Maria Schulenberg/Christine Zimmermann. Bei Liliane wird selbst der radikalste Junggeselle schwach. (Altonaer Theater 2.,23.,24.+25.6.; Helmsmuseum Harburg 4., 5., 7.-10.6.)

Königinnen von Frankreich/ Die Zoogeschichte
Zwei kurze Stücke von Thornton Wilder und Edward Albee. R: Franz Riemenschneider. Wilders „Königinnen von Frankreich" erzählt von einem korrupten Anwalt, der im New Orleans des Jahres 1869 den vermögenden Damen der Stadt einredet, sie seien auf Grund von Nachforschungen Erben des französischen Throns. Albees „Zoogeschichte" führt zwei Männer zusammen, die als Gleichnis für die tiefgestörten Beziehungen in unserere Zivilisation stehen. (Kellertheater 15.+22.6.)

L

La Symphonie Mecanique
Theaterstück ohne Worte von und mit Meridan Theater, Düsseldorf. (Theater Monsun 16.-19.6.)

La Traviata
Oper von Giuseppe Verdi, R: Elke Abenius, ML: Peter Maag/Julius Rudel/Pinkas Steinberg. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamb. Staatsoper 19.,13.,17.+20.6.)

Lämmermann
Stück von Ludwig Fels, R: Ulrich Waller, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Stück erzählt von einem, der es nirgends und mit niemandem aushält, der überall sofort wieder raus muß, aber, ehe er es sich versieht, schon wieder zurückgekommen ist, bevor er wirklich aufgebrochen ist. (Malersaal 6.,9., 15.+22.6.)

Life Show
Experimentelle Performance mit Ulrich Lubda. Theater, das vom Zuschauer verlangt, sich in das Bühnengeschehen mit der eigenen Vorstellungskraft produktiv mit einzulassen. Nur im Vorverkauf, Tel. 04171/54 80. (Theaterstall TT6 3.6.)

M

Man zahlt und du mußt tanzen
Joachim Kuntzsch singt Texte von Brammer, Grünbaum, Tucholsky u.a., P: Deutsches Schauspielhaus. (Malersaal 11.6.)

Mars
Tragische Revue nach der Autobiografie von Fritz Zorn, D: Gerald Uhlig, P: Theater Fecette. (Theater am Operettenhaus 10.-14.6.)

Medea
Stück nach Euripides von und mit Inge Blau. (Theater am Operettenhaus 28.-30.6.)

Michael, ein deutsches Schicksal
Drama von Joseph Goebbels, P: Deutsches Schauspielhaus. (Malersaal 3.6.)

Momo
Choreografie von Angela Cordes-Hurte nach der Geschichte von Michael Ende. „Momo" wird nicht nacherzählt. Dargestellt wird der Grundkonflikt der Geschichte von den „grauen Männern", die den Menschen die Zeit, ihre Persönlichkeit und Individualität stehlen, und Momo, die sie ihnen wieder zurückerobert. (Markthalle 9. + 10.6.)

Mozarella
Clownstück von und mit Zwischen den Zeilen Theater. Ein „wirklichkeitsgetreuer Tatsachenbericht von zweierlei Clowns, wobei der eine etwas kleiner ist und der andere dementsprechend besser singt". (Monsun Theater 2.-5.6.)

Musik
Stück von Frank Wedekind, R: Hermann Kleinselbeck, D: Christine Amun. (Thalia Theater 2..-24.6.)

N

New York — Afrika
Produktion einer Workshop-Gruppe unter Anleitung von John Martin. Ausgangspunkt sind die Trojanerinnen nach dem Krieg ohne Männer. Theater Monsun 30.6.)

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operttenhaus 18.6.)

O

One For The Road
Stück in englischer Sprache von Willy Russel. Ambitioniertes Stück über Träume und Desillusionen, Rebellion und Heuchelei en, das im Bungalow eines Mittelstands-Paares spielt. (The English Theatre of Hamburg 3.-31.6. außer So.+ Mo.)

P

Pausenlos Maskenmenschen
Szenen von und mit Thomas Eigenart, (tuc tuc 30.6.)

Porträt einer Madonna/27 Waggons Baumwolle
Zwei Einakter von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Der Meister des psychologischen Dramas skizziert Traum und Wirklichkeit zweier Frauen, die in ihren Beziehungen zum Mann nur leben können, wenn sie auch das Leiden auf sich nehmen. (Kellertheater 1.,3.,8.+10.6.)

Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann, D: Peter Striebeck. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. (Thalia Theater 4.6.)

R

Rimini
Urlaubsdrama von Kalle Freynick und Michael Heininger, R: Gerda Gmelin. (Theater im Zimmer 1.-26.6. außer Mo.)

Romeo und Julia
Ballett von John Neumeier mit Musik von Serge Prokofieff, R+C: John Neumeier, ME: Andre Presser, ML: Heribert Beissel/Michael Huber. Die unsterbliche, tödlich endende Liebesgeschichte als Ballett. (Hamb. Staatsoper 2.,4.,19.,25+26.6.)

Rühr mich nicht an!
Programm von und mit Familie Schmidt. Dr. Schmidt seine Gattin und die Spielpädagogin Seiffert veranstalten monatliche Unterhaltungsabende für ihre depressiven Patienten. Devise: Genieße das Leben! Die Griffe ins volle Vergnügen sind garniert mit fröhlichem Laienspiel. (Zelt a. Abaton 17.-24., 27.-29.6.)

S

Schlachteplatte
Schinkenröllchen und Fettwürste versalzen von Hilde (transissimo) und Hartmut (pianissimo). (Fools Garden 3.+4.6.; tuc tuc 10.6., Stradiwadi 17. + 18.6.)

Seid nett zu Mr. Sloane
siehe: Enternaining Mr. Sloane

Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Stück von Ödön von Horvath, R: Barbara Bilabel, P: Deutsches Schauspielhaus. Ein Stück, das sich mit dem paramilitärischen Untergrund der völkisch-nationalistischen Rechten in der Weimarer Republik auseinandersetzt, dem Rekrutierfeld der späteren Parteiarmee Hitlers. (Malersaal 5.,8., 19.+21.6.)

Starker Hans
Stück von Rainer Mennicken, R: Christoph Nel, D: Gerd Kunath. P: Deutsches Schauspielhaus. Fiktive Biografie eines Kabarettisten (als Muster ist unschwer Wolfgang Neuss zu erkennen) und ein Bild von der Geschichte der Bundesrepublik. (Operettenhaus 23., 25. + 26.6.)

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Makabarett von und mit Martin Buchholz „Martin Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen und kann durchaus eine Mischung von Wolfgang Neuss und Dieter Hildebrandt hinzaubern... ein Allround-Talent" („Szene" Nr. 2/83). (Werkstatt 3 4.6.)

T

Tagebuch eines Wahnsinnigen
Stück von und mit Gerald Uhlig nach Nicolai Gogol. Die Geschichte eines kleinen Büroangestellten, der eines Tages nicht mehr ins Büro will, plötzlich die Sprache der Hunde versteht, herausfindet, daß der spanische Thron vakant ist, den er gewillt ist einzunehmen, und sich auf einmal im Irrenhaus wiederfindet. (Th.a. Operettenhaus 15.-19.6.)

The Importance of Being Earnest
Komödie von Oscar Wilde in englischer Sprache, P: The University Players. Ein Herr aus Londons besseren Kreisen erfindet einen fiktiven Bruder, wodurch er ein Feuerwerk komischer Situationen entzündet. Wilde-Werk voller Aphorismen und intelligenter Ironien auf die Gesellschaft und die Zeit, das in dieser Aufführung durch ein paar schmissige Couplets von Wildes berühmten Zeitgenossen Gilbert und Sullivan ergänzt wird. (Audimax 20.-23.6.)

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E.O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber, P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 17.6.)

Und keiner hat um sie geweint
Jugendstück von und mit Schnürschuh-Theater, Bremen. Stück über Jugendliche, ihre Langeweile, Drogen und Hoffnungen, das nicht mit erhobenem Zeigefinger warnen will: Schließlich fängt jetzt das Leben erst an, wo soll es enden, wenn jetzt schon die Hoffnungen versickern. (Markthalle 1., 2.+3.6.; Hamburg-Haus Eimsbüttel 8.6.)

V

Varieté international
Internationales Variete- und Artistenprogramm, Hansa Theater, täglich)

Viel Zeit um Nichts
Szenen rund um die Spieluhr von und mit den Zweiweiligen. (Theater Monsun 21.+22.6.)

Viola
Plattdeutsche Komödie von Hans Balzer, Geschichte eines „hübschen Feldstiefmütterleins, das unter gärtnerischer Obhut zu einer prachtvollen Blume gedeiht" — „Pygmation" läßt grüßen. (Ohnsorg-Theater 1.-27.6. außer 6.+20.6.)

Vorläufer/Petruschka/Les Noces
Drei Ballette zu Musik von Igor Strawinsky von John Neumeier („Vorläufer" und „Petruschka") und Jerome Robbins. ML: Heribert Beissel. Drei kurze Ballette aus dem Strawinsky-Abenden I und II in neuer Zusammenstellung. (Hamb. Staatsoper 7.,9.,15.+26.6.)

W

Wer Anderen in die Grube fällt
Kabarett-Programm von und mit „Kabarett MM". Satire-Programm aus dem Hinterhalt. Eine Revue, die nicht komischer sein will als unser Alltag: böse und dreist. (Theater am Operettenhaus 1.-9.6.)

Z

Zar und Zimmermann
Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel, ML: Klauspeter Seibel, Manfred Schandert/Alexander Brezina. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper 5.,8., 11.+16.6.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1)
Glockengießerwall 1 Tel. 24 82 51, Di-So 10-17 Uhr
bis 3.7.:
„Verfolgt und verführt — Kunst unterm Hakenkreuz in Hamburg 1933 - 1945"
bis 10.7.:
Karl Prantl:
„Steinmeditationen"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 2630,
Di - So 10-17 Uhr
ab 8.6.:
„Die Bugattis — Autos, Möbel, Bronzen"

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83
Di- So 10-17 Uhr
bis 7.8.:
„Ottensen — zur Geschichte eines Stadtteils"

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90
Di-So 10-17 Uhr
ständig:
„Museum großbürgerlicher Wohnkultur"

Rieck-Haus Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284
Di-So 10-17 Uhr
ständig:
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte(36),Holstenwall 24 Tel. 349 12 2360
Di-So 10-17 Uhr
ständig:
Wiedereröffnung: Abteilung Hafen und Schiffahrt 1650 - 1865

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg Tel. 723 10 31
Di-So 10-17 Uhr
ständig:
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß Tel.72 52509
So, Di, Do 10-17 Uhr
ständig:
Städtische und bäuerliche Kulutr Bergedorfs und der Vierlande

Helms-Museum Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91
Di-So 10-17 Uhr
bis 14.8.:
Archäologische Funde aus Bulgarien

Freilichtmuseum am Kiekeberg , Ehestorf/Kreis Harburg Tel. 790 76 62, Di-Fr 8-17, Sa+So 10-18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, So-Fr 15-19, Sa 11-15 Uhr
Juni:
„Think Big" Pop-Art-Objekte

Agapi (55), Blankeneser Hauptstr. 13 Tel. 86 09 72
Di-Sa 16-20 Uhr
bis 16.6.:
Ruth Poelzig: Signale

Galerie art & book (13) Grindelallee 132 Tel, 44 79 36 Mo-Fr 8-18, Sa 10-13 Uhr
bis 6.6.:
Thomas David:
„Puppen-Porträts"
ab 9.6.:
Manfred Blohm:
„Blüten-Träume" — experimentelle Makrofotografie

art & book bei der Kunsthalle (1), Ernst-Merck-Str. 9 Tel. 280 21 51, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr
ab 1.6.:
Claude Monet:
„Kunstdrucke"

Galerie Atlanta (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71 Di-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr
15.-20.6., jeweils 21 Uhr:
Nancy Ostrovsky:
„Kunstsensationen"

Galerie Barlach (20) Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66 Di-Fr 10-18, Sa 11-13 Uhr
bis 30.7.:
Tendenzen 1: Fünf europäische Künstler

Galerie Bartkowiak (60) Körnerstr. 24, Tel. 279 36 74 Mo-Fr 17-19 Uhr
bis 15.6.:
Kurt Schmiscke:
Aquarelle, Zeichnungen

Galerie Brockstedt (13) Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
Juni:
1902 - 1930: Modersohn, Modersohn-Becker, Dix, Gro Grosz

Büchergilde Gutenberg (1), Besenbinderhof 61, Tel. 24 60 80 Mo-Fr 9-17.30, Sa 9-13 Uhr
bis 30.6.:
Martin Lühker/Peetsche Peemöller

Galerie Ascan Crone (20), Isestr. 121, Tel. 47 42 94 Di-Fr 15-19, Sa 11-15 Uhr
bis 18.6.:
Bernd Koberling: Bilder und Papierarbeiten 1980-83

Photogalerie Dröscher (50) Elbchaussee 140, Tel. 880 30 03 Di-Fr 10-18, Sa 11-13 Uhr
bis 30.6.:
Adolf Fleischmann: Metamorphosen

Galerie in Flottbeck (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74 So 11-13, Mi 16-19 Uhr
bis 12.6.:
Angelika Crämer: Acrylbilder, Aquarelle
Christian Mischke: Graphik

happy joss — Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78, Di-Fr 14-19, Sa 10-14 Uhr
bis 4.6.:
Hans-Ulrich Klose, Aquarelle und Zeichnungen

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86 Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
bis 22.6.:
Siegfried Jonas: Bilder, Zeichnungen

Hochhuth-Galerie (36), Poststr. 11 Tel. 34 22 11 Mo-Fr 10-15 u. 16-18, Sa 10-14 Uhr
bis 13.6.:
Peter Flinsch: Erotic Art, Neue Realisten in Hamburg

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
bis 2.7.:
David Hockney: Frühe Zeichnungen und Druckgrafik aus Hamburger Privatbesitz

Kado — Keramikgalerie (20) Abendrothsweg 54, Tel. 460 59 60, Mo, Mi-Fr 12-18.30, Sa 12-16 Uhr
bis 25.6.:
Keramik + Grafik

Galerie Kunstück (20) Falkenried 95, Tel. 21 63 45 Mo+Fr 16.30-21, Sa 15-20, So 11-16 Uhr
ab 4.6.:
Hans Georg Molitons: Experimentelle Fotografie

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine Haus), Tel. 390 30 11, Di-Fr 11-19, Sa 11-16 Uhr
im Juni:
Dänische Keramiker

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 8, Tel. 45 91 88, Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14 Uhr
bis 26.6.:
Domenico Gnoli: Grafik und Skulpturen

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66 Mo-Fr 9-13 u. 15-18.30, Sa 9-13 Uhr
bis 30.6.:
Erotic Art

Galerie für Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Mo-Fr n. Vb.
bis August:
„Kunst im öffentlichen Rahmen" — Ideen, Modelle, Entwürfe

Galerie Lochte (36), Jungfernstieg 50, Tel. 35 25 77 Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
3.-25.6.:
Alfred Hrdlicka: Zeichnungen, Grafik, Bronzen

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr
10.-30.6.:
Zeichnungen von Miyata, Rieck, Rosz, Schön

Mottenburger Schmuckschmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 390 12 82, Di-Fr 11-19, Sa 10-14 Uhr
ab 3.6.:
Schmuck, Keramik, Bilder

Obsidan (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Di-Fr 11.30-13 u. 14.30-18.30, Sa 11-14 Uhr
ständig:
Indianer-Kunsthandwerk

die palette (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18-20 Uhr
7.-30.6.:
Sylvia Eckert: Batikbilder
R. Hirschenbaum: Ölbilder
Bärbel Schmidt: Aquarelle

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/480 21 68
Mo-Fr 15-18.30, Sa 10-14 Uhr
ab 9.6.:
Michael Russ: Color-Fotos
Peter Maltz: Color-Fotos

PPS Galerie (4), Feldstraße, (Hochhaus 1), Tel. 43 10 61
Di-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr,
ab 3.6.:
Eberhard Seeliger: 30 Jahre Bildjournalismus im Stern

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65,
Di-Sa 15-18.30
bis 24.6.:
Christian Hadenfeldt: Ölbilder und Aquarelle

Galerie Pro Arte (50), Ehrenbergstr. 68, Tel. 380 97 99, Di-Sa 15-18.30
bis 16.6.:
Kunst in Bedrängnis: Hamburger Maler 1933-1945

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo-Mi 16-19 Uhr
6.-29.6.:
Neue Arbeiten der Mitglieder

Galerie Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, Mo-Fr 15-18 Uhr
im Juni:
Roswitha Zwalinna: Stilleben und Landschaften
Magdalena Dönau: Ölbilder

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo-Fr 14-19.30 Uhr
im Juni:
Maike Ragotzky: Ölbilder

Werkstatt für Keramik (20) Erikastr. 89, Tel. 47 24 36
Di-Fr 14-18.30, Sa 10-13.30 Uhr
ständig:
Keramikkunst

Galerie XX Wolf Uecker (13), Madalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di-Fr. 10-18, Sa 10-13 Uhr
bis 25.6.:
Jugendstil — Art Deco: Objekte, Möbel, Lampen

X-Stars CCC (50), Hohenesch 68, Tel. 39 56 56, tgl. 15-21 Uhr
18.-30.6.:
Eröffnungsausstellung

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank (1), Jungfernstieg 22, Tel. 35 81
Mo-Fr 8.30-16, Do bis 18 Uhr
bis 4.8.:
Ilse Ament/Karl Fettweis: Bilder und Zeichnungen

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo 10-20, Di-Fr 10-18 Uhr
ab 2.6.:
„Zeichner in Hamburg"

Schaulandt (90), Großmoorbogen 7, Tel. 77 24 64, Mo-Fr 9-18, Sa 9-13 Uhr,
ab 15.6.:
Bernd Kracke: Video-Ausstellung

Einrichtungshaus Wichers (13), Mittelweg 162, Tel. 44 01 41, Mo-Fr 9-18, SA 9-14 Uhr
im Juni:
Antoni Tapies: Bilder

Sonstige Ausstellungen

Auto-Museum-Hillers (1) Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10-17 Uhr
ständig:
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85 Di-So 11-17, Mi 11-19 Uhr
ständig:
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52) Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. 9 Uhr bis Sonnenuntergang
ständig:
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Buchhandlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48 Mo-Fr 10-18 Uhr
ab 14.6.:
Jürgen Brockmann: Wandmalerei

electrum — Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41, Di-So 9-17 Uhr
ständig:
Geschichte der Elektrizität

Fachhochschule für Gestaltung (76), Armgartstr. 24, Mo-Fr 9-18 Uhr
7.-24.6.:
„Startbereit" — Pressezeichnungen und Illustrationen

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di-Do 10-18 Uhr, bis 9.6.:

Gerneralkonsulat Bolivien (20) Heilwigstr. 125, Tel. 47 64 37 Mo-Fr 11-18 Uhr
bis 9.6.:
Barbara Haeger: Bronzen 1982/83

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 4993 Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr
ständig:
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Frauenmedienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25 Tel. 24 63 84, tgl. 17-19 Uhr
im Juni:
„Macker am Spieß": Internationale feministische Cartoons

Hauptkirche St. Katharinen (11), Katharinenkirchhof 1, tgl. 10-17 Uhr
bis 20.6.:
Moderne Künstler zum Thema Abendmahl

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo-Sa 10-21, So 14-22 Uhr
bis 5.6.:
Trykkerbanden — dänische Künstlergruppe

Handwerkskammer (36) Holstenwall 12, Tel. 35 90 52 27 Mo-Fr 9-20 Uhr
bis 10.6.:
„Bauhandwerk — traditionsbewußt in die Zukunft"

Kampnagel—Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Mo-Fr 9-20, Sa+So 9-14 Uhr
bis 5.6.:
„Es geht auch anders!" — Eine Ausstellung über Energie-Alternativen

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 3.7.:
Als Hamburg „erwachte" —

Alltag im Nationalsozialismus
bis 3.7.:
Alfred Hrdlicka:
Skulptur, Zeichnungen, Grafik
Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 5.6.:
„Todesbilder"
„Ringelnatz als Maler"
ab 19.6.:
Künstler-Räume
Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27
Sa+So 14-17 Uhr
ständig:
Sammlung des Bootsbauers H. Lühr

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di-Fr 10-14, Do bis 16 Uhr
ständig:
Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289
Mo-Fr 8-16, Di 8-20, Sa 10-15 Uhr
im Juni:
Dirk Renckhoff:
Japanische Bilder

Stúdio SSC (70), Hinschenfelder Str. 14, Mo-Fr 16-10 Uhr
6.-28.6.:
Dietmar Meisel:
Fotografien und Siebdrucke

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park, Tel. 4123 1, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr
bis 18.6.:
Carl von Ossietzky
Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di-Fr 15-19, So 11-13 Uhr
ständig:
Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945
Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 25 00 200
Mo-Fr 14-19 Uhr
ab 13.6.:
Heinz-Werner Drewel:
Phantastische Malereien

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90,

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Dopium, (50), Stresemannstr. 375
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr.. Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Himmelsbar, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9 Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Café (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Munzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Ralfs Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II, (60), Jarrestr. 20
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lammertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter, (50), Gausstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zitrone (65), Poppenbüttler Weg 236, Tel. 6 02 23 66
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37
Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/ 5480
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG – Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AG Rockmusik (c/o Uli Rehberg) (19), Charlottenstr. 17, Telefon 491 34 18
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: Di/Mi/Do 17-20 Uhr, kostenl. Beratung f. Asylbewerber Do 18-20 Uhr
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2,

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE
Tel (040) 4 10 59 06 · Geoffnet Mo-Fr 15 00-18 30 · Sa 10 00-14 00
AUSSTELLUNG: bis 8.6.: Frank Peeters, Antwerpen / Donald Herron, New York
ab 9.6.: Peter Maltz, Hamburg / Michael Russ, Los Angeles
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Renntourenräder
Rahmenselbstbau
Tourenausrüstung
VAUMAX
Maienweg 293 Tel. 59 21 14
Shimano Gipiemme Brooks
Sturmey-Archer, Eclipse u.v.a.

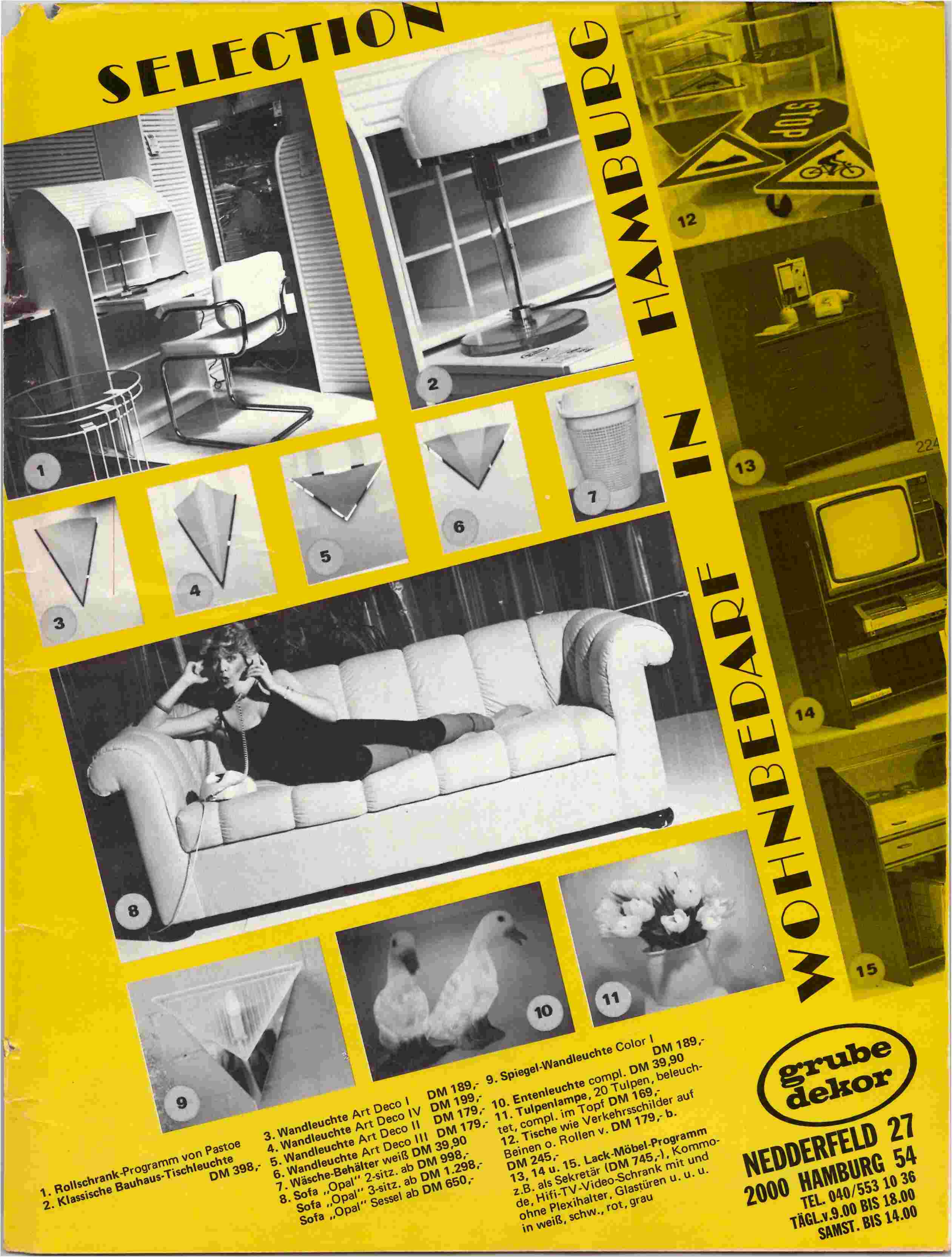
Tel. 248 25-1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13
ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)
Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen, (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16-18 Uhr
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48
Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café + Buch (50), Holstenstr. 186
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9
Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15
Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65
Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19
Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19
Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00
Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)
Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13
Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79
GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20
Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)
Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44
HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Lurup (53), Böverstland 38
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)
Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74
HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04
„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14
IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr
IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23
In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)
Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.
Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15
Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34
Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50.
Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17
Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15
Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10
JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 830 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30
Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)
Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42
Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule
Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25
Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)
Landesarbeitsgem. f. prakt. Filmarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 552 26 86.
Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)
Lesbengruppe der DFI, (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Frei d. Mon. Plenum)
Literaturpost (19) Lindenallee 40, Telefon 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon 115 10
Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36
MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)
§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11
Mitfahr-Computer-Telefon, (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48
Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr
Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6
Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50
Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19
Schinkenkrug (1), Steintorweg 2
Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47
Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)
Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11
SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56
SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94
Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96
Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Singles-Club, Tel. 690 05 67
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)
Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)
Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80
Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09
STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28
Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62
Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74
Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Schnede 3, Tel. 04172/7971
Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34
Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37
Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)
Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26
Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr
UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65
Verbraucherdienst Tel. 720 58 00
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52
Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12
W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25
Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64
Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52
Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12 + Lilienstr. 24, Tel. 33 71 24
Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70
Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70
Theaterkasse Eimsbüttel (19), Osterstr. 70
Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98
Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34
Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82
Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96
Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35
Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

SELECTION IN HAMBURG

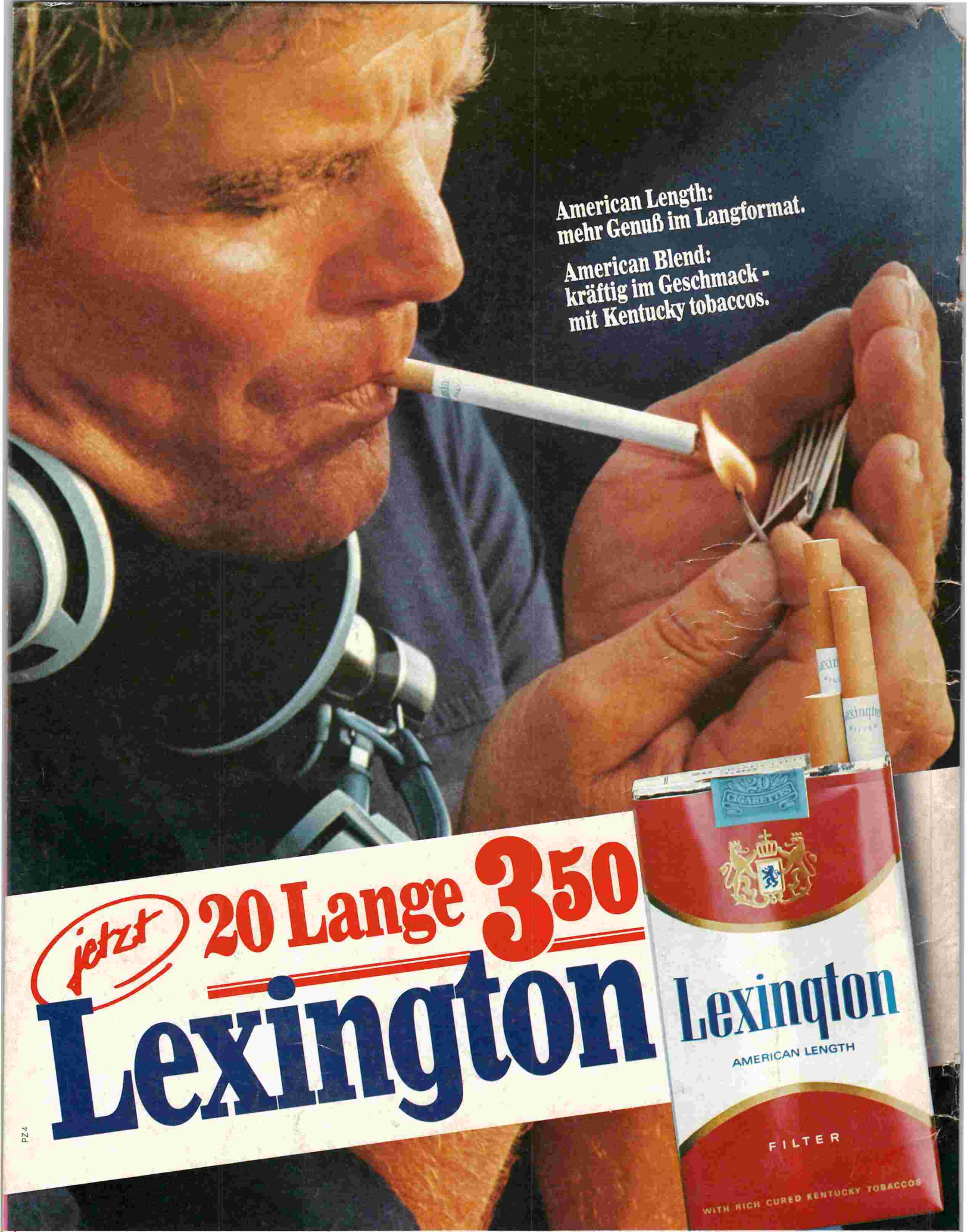
WOHNBEDARF



1. Rollschrank-Programm von Pastoe
2. Klassische Bauhaus-Tischleuchte DM 398,-
3. Wandleuchte Art Deco I DM 189,-
4. Wandleuchte Art Deco IV DM 199,-
5. Wandleuchte Art Deco II DM 179,-
6. Wandleuchte Art Deco III DM 179,-
7. Wäsche-Behälter weiß DM 39,90
8. Sofa „Opal" 2-sitz. ab DM 998,-
   Sofa „Opal" 3-sitz. ab DM 1.298,-
   Sofa „Opal" Sessel ab DM 650,-
9. Spiegel-Wandleuchte Color I DM 189,-
10. Entenleuchte compl. DM 39,90
11. Tulpenlampe, 20 Tulpen, beleuchtet, compl. im Topf DM 169,-
12. Tische wie Verkehrsschilder auf Beinen o. Rollen v. DM 179,- b. DM 245,-
13, 14 u. 15. Lack-Möbel-Programm z.B. als Sekretär (DM 745,-), Kommode, Hifi-TV-Video-Schrank mit und ohne Plexihalter, Glastüren u. u. u. in weiß, schw., rot, grau

grube dekor

NEDDERFELD 27
2000 HAMBURG 54
TEL. 040/553 10 36
TÄGL. v. 9.00 BIS 18.00
SAMST. BIS 14.00



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).